

Henning Steinführer (Hrsg.)

DIE BESTÄNDE DES STADTARCHIVS BRAUNSCHWEIG



Braunschweiger Werkstücke

 **Braunschweig**
Stadtarchiv

Henning Steinführer (Hrsg.)

Die Bestände des Stadtarchivs Braunschweig

Braunschweiger Werkstücke

Reihe A

Veröffentlichungen aus dem Stadtarchiv und der Stadtbibliothek

Herausgeber: Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister
Dezernat für Kultur und Wissenschaft
Stadtarchiv

Band 56
Der ganzen Reihe Band 115

Henning Steinführer (Hrsg.)

Die Bestände des Stadtarchivs Braunschweig

bearbeitet von

Katja Matussek, Hartmut Nickel, Mark Opalka,
Anne Kathrin Pfeuffer, Henning Steinführer

unter Mitwirkung von

Carola Zaske, Britta Hemme, Katherina Beckmann, Ines Kandora,
Enrico Kullrich, Meike Buck, Vanessa Witte

Appelhans Verlag
Braunschweig 2018

Umschlagvorderseite:
Wappenschild und Fahne der Stadt Braunschweig, Wappenbrief König Albrechts II.
von 1438, Detail der Wappenminiatur (Stadtarchiv Braunschweig, A I 1: 712).

Die Drucklegung dieses Bandes wurde gefördert von
Prof. Dr. Dietrich Moderhack, der RICHARD BOREK STIFTUNG und
der von Dammschen Stiftung

ISBN 978-3-944939-33-9

© 2018 Stadtarchiv Braunschweig
Appelhans Verlag, Braunschweig

Inhaltsverzeichnis

Vorbemerkung	V
1. Einleitung	IX
1.1 Stationen der Braunschweiger Stadtgeschichte	IX
1.2 Geschichte des Stadtarchivs Braunschweig	XII
1.3 Aufbau und Struktur der Bestände des Stadtarchivs	XXXII
1.4 Hinweise zur Benutzung der Beständeübersicht	XXXIV
1.5 Abkürzungsverzeichnis	XXXVII
2. Übersicht über die Bestände des Stadtarchivs Braunschweig	1
A Urkundenarchiv (1031–2008)	3
B Altes Ratsarchiv (vor 1671)	21
C Älteres Magistratsarchiv (1671–1825)	29
D Jüngeres Magistratsarchiv (1825–1930)	45
E Stadtverwaltung (1930–2001)	75
F Rechnungsarchiv	183
G Sonderarchive nichtstädtischer Provenienz	209
H Sammlungen	341
R Archivalien vermischter Provenienz (früher Revidenda)	387
Y Alte Findmittel	390
3. Literaturverzeichnis	391
4. Verzeichnis der Veröffentlichungen des Stadtarchivs Braunschweig	435
5. Abbildungsverzeichnis	453
6. Verzeichnis der Beständenamen	455
7. Register	473

Vorbemerkung

Öffentliche Archive wie das Stadtarchiv Braunschweig haben die gesetzlich vorgeschriebene Aufgabe, aus rechtlichen oder historischen Gründen archivwürdiges Schriftgut in analoger wie digitaler Form dauerhaft zu erhalten, inhaltlich zu erschließen und der Benutzung zugänglich zu machen. Die in den öffentlichen Archiven verwahrten Archivalien sind ihrem Charakter nach überwiegend Unikate und überliefern in der Regel authentische Informationen etwa über Rechtsgeschäfte oder Verwaltungshandeln. Die Archive erfüllen als eine Art „öffentliches Gedächtnis“ eine wichtige gesellschaftliche Funktion, indem sie Vergangenes erinnerbar machen. Durch die damit gegebene Möglichkeit gemeinsamer Erinnerungen leisten Archive einen wesentlichen Beitrag zum Zusammenhalt unserer Gesellschaft und der auf Geschichte gründenden Identitätsbildung in Stadt und Land.

Das Stadtarchiv Braunschweig gehört mit seinen vielfältigen und reichhaltigen Beständen zu den großen Kommunalarchiven in Norddeutschland. Den wesentlichen Teil der Archivalien bildet die im 13. Jahrhundert einsetzende Überlieferung der städtischen Verwaltung. Da das Stadtarchiv von größeren Verlusten durch Kriegseinwirkungen, Brände oder Naturkatastrophen verschont geblieben ist, stehen den heutigen Benutzern zahlreiche Urkunden, Stadtbücher, Akten, Karten und Pläne aus den unterschiedlichen Epochen der Stadtgeschichte zur Verfügung. Neben diesem amtlichen Archivgut verwahrt das Stadtarchiv in größerem Umfang auch Archivgut nichtamtlicher Provenienz. Darunter befinden sich Bestände von herausgehobener Bedeutung für die Stadtgeschichte, so beispielsweise die Nachlässe des aus Braunschweig stammenden Mathematikers Carl Friedrich Gauß, der Schriftsteller Friedrich Gerstäcker und Wilhelm Raabe oder des Oberbürgermeisters und SPD-Politikers Otto Bennemann. Darüber hinaus werden umfangreiche Sammlungsbestände im Stadtarchiv verwahrt, z. B. eine bis ins 18. Jahrhundert zurückreichende Sammlung Braunschweiger Zeitungen sowie eine international bedeutende Sammlung von Theaterzetteln.

Im Jahr 2007 konnte das Stadtarchiv ein großzügiges Domizil im Neubau des Braunschweiger Schlosses beziehen. Das Stadtarchiv verfügt an diesem Standort über eine zeitgemäße technische Ausstattung sowie ausreichend dimensionierte Magazinkapazitäten für die kommenden Jahrzehnte. Mit der Übersiedelung in das

zentral in der Innenstadt gelegene Schloss war auch eine spürbare Zunahme der Zahl der Archivbesucher bzw. der Nutzer der sonstigen Serviceangebote des Archivs verbunden. In den letzten Jahren ist dabei von Seiten der Benutzer immer wieder der Wunsch nach einer kompakten Übersicht über die Bestände des Archivs geäußert worden, um mit einer solchen Publikation eine schnelle Orientierung über den Gesamtbestand zu erhalten. Dieser von außen an das Archiv herangetragene Wunsch deckte sich mit dem internen Bedürfnis der Archivare nach einem solchen, leicht handhabbaren Hilfsmittel.

Die neu erarbeitete Übersicht ist selbstverständlich nicht die erste Veröffentlichung zu den Beständen des Braunschweiger Stadtarchivs. Erstmals hat der langjährige Archivdirektor Werner Spieß 1951 eine Geschichte des Archivs in Verbindung mit einer Übersicht über die Bestände vorgelegt. Spieß hatte in den 1930er und 1940er Jahren das gesamte Archiv neu geordnet. Das von ihm bearbeitete Bestandsverzeichnis dokumentiert das Ergebnis dieser Neustrukturierung, die bis heute die Tektonik des Stadtarchivs – also die Systematik und die Ordnung der Bestände – prägt. Spieß begnügte sich in seiner Übersicht jedoch mit Kurzinformationen zu den Beständen und verzichtete auf die Beigabe eines Registers. Orientiert an der Übersicht von Werner Spieß erschienen in den folgenden Jahrzehnten zum 100. und zum 125. Jubiläum der Gründung des Stadtarchivs als wissenschaftliche Einrichtung (1861) weitere Darstellungen zur Geschichte der Institution sowie aktualisierte Verzeichnisse der Archivbestände. Seit der letzten Publikation sind mehr als drei Jahrzehnte vergangen, in der der Archivbestand in Gänze erheblich an Umfang zugenommen hat. Darüber hinaus hat in dieser Zeit auf Grund der fortschreitenden Digitalisierung sowohl die Archivbenutzung als auch die archivarische Arbeit einen nachhaltigen Wandel erfahren. Konnte früher nur vor Ort in Findbüchern und Karteien recherchiert werden, ist heute die Online-Suche und -Bestellung über ein zeitgemäßes Archivinformationssystem die übliche Verfahrensweise. Zunehmend können auch Digitalisate von ausgewählten Archivalien und Beständen sowie Forschungsliteratur online benutzt werden, ohne dass Nutzer den Gang ins Stadtarchiv antreten müssen. Auch um sich innerhalb des mittlerweile umfassenden digitalen Informationsangebotes verlässlich orientieren zu können, wird eine Bestandsübersicht dringend benötigt.

Wenn im Jahr 2018 eine neue Übersicht über die Bestände des Stadtarchivs Braunschweig in Buchform publiziert wird, ist damit unausweichlich die Frage verbunden, ob dies angesichts des bereits angesprochenen digitalen Wandels überhaupt noch zeitgemäß ist. Auf den ersten Blick scheinen die Nachteile des Buches zu überwiegen. Das gedruckte Werk repräsentiert lediglich eine Momentaufnahme, die bereits

bei Drucklegung auf Grund aktueller Zugänge und Erschließungsfortschritte schon wieder veraltet ist. Auch sind die Recherchemöglichkeiten gegenüber einer Volltextsuche in der alle Erschließungsinformationen bereithaltenden Archivdatenbank begrenzt. Und doch liegt gerade in dieser Reduzierung auf das Wesentliche der Vorteil dieses Buches. Die Konsultation der Beständeübersicht sollte der Ausgangspunkt für die Arbeit im Stadtarchiv sein. Zudem wird die Übersicht dem Benutzer nicht nur in der gedruckten Version angeboten, sondern ist in einer reduzierten Form auch über die Internetseiten des Stadtarchivs in einer digitalen Version abrufbar. Diese digitale Übersicht wird zukünftig fortlaufend aktualisiert, so dass der Benutzer stets auf eine aktuelle Variante wird zugreifen können.

Die vorliegende Beständeübersicht ist in jahrelanger gemeinschaftlicher Arbeit der Kolleginnen und Kollegen des Stadtarchivs entstanden. Allen Beteiligten gilt mein herzlicher Dank für das große, nicht selten über das erwartbare Maß hinausgehende Engagement. Die Drucklegung des Bandes wurde ermöglicht durch die großzügige Förderung von Herrn Prof. Dr. Dietrich Moderhack, Sohn des langjährigen Archivdirektors Dr. Richard Moderhack, der Richard-Borek-Stiftung und der von Damm-schen Stiftung. Allen Förderern, die auch bei anderen Gelegenheiten die Arbeit des Stadtarchivs nach Kräften unterstützen, sei auf das Herzlichste gedankt.

Der Herausgeber

1. Einleitung

von Henning Steinführer

Die vorliegende Übersicht ermöglicht eine schnelle Orientierung über die Bestände und die Geschichte des Stadtarchivs Braunschweig. Die Beständeübersicht ist in folgender Weise aufgebaut: In der Einleitung werden zunächst in äußerster Kürze die wichtigsten Stationen der Geschichte der Stadt Braunschweig und des Stadtarchivs dargestellt. Daran anschließend werden ein ebenfalls knapp gehaltener Überblick über den Aufbau und die Systematik des Stadtarchivs – die sogenannte Archivtektonik – sowie im Folgeabschnitt Hinweise zur Benutzung dieses Bandes gegeben. Den Hauptteil des Buches nimmt die nach den Bestandsgruppen A bis Y gegliederte Kurzbeschreibung der einzelnen Archivbestände ein. Angeschlossen sind ein Verzeichnis der abgekürzt zitierten Literatur sowie eine Zusammenstellung der bisherigen Veröffentlichungen des Stadtarchivs und seiner Partnerinstitutionen. Den Abschluss des vorliegenden Bandes bildet ein ausführlicher Gesamtindex.

1.1 Stationen der Braunschweiger Stadtgeschichte

Erstmals in das Licht der schriftlichen Überlieferung tritt Braunschweig in einer – im Original im Stadtarchiv Braunschweig überlieferten – Urkunde des Halberstädter Bischofs Branthog aus dem Jahr 1031.¹ Eine erste Blütephase erlebte die Stadt unter der Herrschaft Herzog Heinrich des Löwen und seines Sohnes, Kaiser Otto IV., zwischen der Mitte des 12. und der ersten Hälfte des 13. Jahrhunderts.² In diese

1 Stadtarchiv Braunschweig A III 7: 1 (vgl. Abb. 20).

2 Es ist an dieser Stelle nicht möglich, eine detaillierte Übersicht der Forschungsliteratur zur Braunschweiger Stadtgeschichte zu geben. Hier soll nur auf die wichtigsten Überblickswerke hingewiesen werden: Für das Mittelalter nach wie vor heranzuziehen ist Hermann Dürres Arbeit aus der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts (Dürre, Braunschweig im Mittelalter). Für die Geschichte der Stadt vom Spätmittelalter bis zum Ende der Selbstständigkeit 1671 unverzichtbar ist die 1966 erschienene Geschichte Braunschweigs im Nachmittelalter von Werner Spieß (Spieß, Nachmittelalter). Die bislang einzige, wissenschaftliche Stadtgeschichte Braunschweigs über alle Epochen hinweg stammt von Richard Moderhack (Moderhack, Stadtgeschichte). Weiterhin sei verwiesen auf das zweibändige Stadtlexikon (Camerer/Garzmann/Schuegraf, Stadtlexikon 1; Garzmann/Schuegraf, Stadtlexikon 2). Zur historisch-geographischen Entwicklung der Stadt vergleiche die 2014 erschienene Mappe Braunschweig des Deutschen Historischen Städteatlas (Braunschweig Atlas 4). Die Braunschweiger Stadtgeschichte spielt auch in den Überblicksdarstellungen zur Braunschweigischen Landesgeschichte eine prominente Rolle. Wesentlich ist hier die von Horst-Rüdiger Jarck und Gerhard Schildt im Jahr 2000 herausgegebene wissenschaftliche Landesgeschichte (Jarck/Schildt, Braunschweigische Landesgeschichte) sowie die 2008 erschienene Wirtschafts- und Sozialgeschichte des Braunschweigischen Landes

Zeit fällt die rechtliche Privilegierung und die bauliche Ausformung der aus fünf Teilstädten (den so genannten Weichbilden Altstadt, Hagen, Neustadt, Altewiek und Sack) bestehenden Gesamtstadt Braunschweig. Im späten Mittelalter gelang es dem Braunschweiger Rat, wesentliche Autonomierechte zu erwerben und die Stadt zu einem wirtschaftlich, politisch und militärisch weitgehend unabhängigen Gemeinwesen zu formen, das innerhalb der Hanse bzw. lokaler Städtebündnisse über lange Zeit erfolgreich agierte.³ Die Wirtschaft der Stadt basierte neben dem Fernhandel auf einem differenzierten und leistungsfähigen Gewerbe, wobei Tuchmacherei, Metallgewerbe (Messingwaren- und Waffenherstellung) sowie das Brauwesen einen besonders hohen Stellenwert hatten. Während des späten Mittelalters und der frühen Neuzeit gehörte Braunschweig zu den größten Städten Norddeutschlands, um 1400 zählte die Stadt bereits ca. 20.000 Einwohner. Zwischen dem 13. und dem 17. Jahrhundert war Braunschweig mehrfach Schauplatz von innerstädtischen Unruhen, den sogenannten Schichten, die ihre Ursachen in sozio-ökonomischen Spannungen innerhalb der Stadtgesellschaft hatten und die regelmäßig zu Veränderungen in der Stadtverfassung führten.⁴

Mit seinen zahlreichen Pfarrkirchen, Stiften, Klöstern, Wohlfahrtsanstalten und Schulen (darunter seit 1415 städtische Lateinschulen) war Braunschweig auch ein wichtiges geistlich-religiöses Zentrum. Im Jahr 1528 trat die Stadt zur Reformation über.

Seit dem Ausgang des 15. Jahrhunderts hatte der Kampf um die Bewahrung der städtischen Freiheit gegen die die Rückgewinnung der Stadtherrschaft anstrebenden Welfenherzöge einen großen Stellenwert in der städtischen Politik. Die faktisch unabhängige, jedoch reichsrechtlich den Herzögen unterstehende Stadt war in der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts aus verschiedenen Gründen nicht mehr in der Lage, ihre Autonomie gegen die überlegene Fürstenmacht zu behaupten. Im Jahr 1671 gelang es den Brüdern Herzog Rudolf August und Herzog Anton Ulrich in

(Märtl/Kaufhold/Leuschner, Wirtschafts- und Sozialgeschichte). Der stadt- und landesgeschichtlichen Forschung steht eine Reihe von biographischen Nachschlagewerken zur Verfügung, u. a.: Spieß, Ratsherren; Jarck, Braunschweigisches Biographisches Lexikon I; Jarck/Scheel, Braunschweigisches Biographisches Lexikon 2; Steinführer/Böhler, Braunschweiger Bürgermeister; Bein, Braunschweiger Persönlichkeiten 1–3. Die wesentliche landesgeschichtliche Zeitschrift, in der auch regelmäßig Beiträge zur Braunschweiger Stadtgeschichte abgedruckt werden, ist das seit 1901 erscheinende Braunschweigische Jahrbuch für Landesgeschichte. Zwischen 1955 und 2014 enthielten die Jahrbücher außerdem eine ausführliche Bibliographie zur Braunschweigischen Landesgeschichte. Für Literaturrecherchen zu Fragen der Stadtgeschichte ist nunmehr die Niedersächsische Bibliographie (https://www.gwb.de/niedersaechsische_bibliographie) zu benutzen.

3 Puhle, Sächsischer Städtebund und Hanse; Steinführer, Hansestadt.

4 Ehbrecht, Die Braunschweiger Schichten. Zu den Auswirkungen der sogenannten Großen Schicht (1374–1380) auf das städtische Schriftwesen vgl. Scharff, Pragmatik und Symbolik.

Verbindung mit den anderen Linien des Welfenhauses, sich Braunschweig Untertan zu machen.⁵

Für die Stadtentwicklung ergaben sich aus dem Übergang der Herrschaft an die Welfen ganz neue Perspektiven. Die Stadt wandelte sich im 18. Jahrhundert zur Residenz eines der kleineren deutschen Fürstentümer. Die Herzöge versuchten nach Kräften, die Entwicklung von Wirtschaft (Braunschweiger Messen), Kultur (Opernhaus 1690) und Bildung (Collegium Carolinum 1745) zu fördern. In der napoleonischen Zeit (1806–1814) war Braunschweig von französischen Truppen besetzt und Hauptstadt des Okerdepartements innerhalb des neu geschaffenen Königreichs Westphalen. Nach der Wiederherstellung des Herzogtums Braunschweig kam es 1830 zu einer revolutionären Erhebung der Bürger der Stadt gegen ihren Herzog Karl II., der eine kompromisslose Restaurierungspolitik betrieben hatte. Der Herzog, dessen Stadtschloss (der sogenannte Graue Hof) in Flammen aufging, musste abdanken und das Land verlassen. An seiner Stelle kam sein Bruder, Herzog Wilhelm, an die Regierung, der mit dem Erlass der Neuen Landschaftsordnung den Weg zur konstitutionellen Monarchie ebnete. Im Zuge dieser bürgerlichen Verfassungsreformen erhielt die Stadt Braunschweig in größerem Maße Selbstverwaltungskompetenzen zurück. Die Herrschaft Wilhelms währte über fünf Jahrzehnte bis 1884. Da der Herzog kinderlos geblieben war und die eigentlich erbberechtigte Hannoveraner-Linie der Welfen wegen des preußisch-welfischen Gegensatzes nicht die Regierung antreten konnte, wurde das Herzogtum von 1884 bis 1913 von den Regenten Albrecht von Preußen (reg. 1884–1906) und Johann Albrecht zu Mecklenburg (reg. 1906–1913) regiert. Erst mit der Aussöhnung zwischen Welfen und Hohenzollern gelangte mit Ernst August (reg. 1913–1918) wieder ein Welfe auf den Thron. Seine Herrschaft sollte allerdings nur wenige Jahre währen, am 8. November 1918 wurde er als erster der deutschen Monarchen von Vertretern des Arbeiter- und Soldatenrates zur Abdankung gezwungen.⁶

Während der Industrialisierung hatte die Stadt ein erhebliches Bevölkerungswachstum zu verzeichnen (1830: 35.000; 1890: 101.000; 1918: 128.000 Einwohner) und war weit über ihren mittelalterlichen Kern hinausgewachsen. Die wichtigsten Industriezweige waren die Konserven- und Zuckerindustrie, die Fertigung von Eisenbahntechnik, der Fahrzeug- und Maschinenbau sowie die Fotoindustrie.

⁵ Querfurth, Unterwerfung der Stadt Braunschweig.

⁶ Buck/Ohnezeit/Pöppelmann, Herrlich moderne Zeiten; Steinführer/Biegel, Braunschweig zwischen Monarchie und Moderne; Daniel/Frey, Preußisch-welfische Hochzeit.

Seit 1919 war Braunschweig Hauptstadt des in den Grenzen des ehemaligen Herzogtums neu entstandenen Freistaates Braunschweig. Wie in vielen Städten war die Zeit der Weimarer Republik auch in Braunschweig durch erhebliche soziale und politische Spannungen geprägt. Aus dieser Instabilität vermochten die Nationalsozialisten früher als anderswo Kapital zu schlagen. Seit Oktober 1930 war die NSDAP an einer bürgerlich geführten Regierung beteiligt. Unter dem seit 1933 amtierenden NSDAP-Ministerpräsidenten Dietrich Klagges werden Bestrebungen erkennbar, Braunschweig zu einer nationalsozialistischen Musterstadt umzugestalten. Eine Reihe von wichtigen NS-Institutionen, darunter die Akademie für Jugendführung oder eine SS-Junkerschule (eine Art Offiziersschule), hatten ihren Sitz in der Stadt. Während des Zweiten Weltkriegs wurde Braunschweig, das auch ein wichtiges Zentrum der Rüstungsindustrie war, Ziel zahlreicher Bombenangriffe. Den Bombardements fielen über 90 Prozent der Braunschweiger Innenstadt zum Opfer; zahlreiche Menschen verloren ihr Leben.

Mit der Gründung des Landes Niedersachsen 1946 verlor Braunschweig seine Hauptstadtfunktion. Im Jahr 2004 wurde dann auch der Regierungsbezirk Braunschweig aufgelöst. Heute ist die Stadt mit ca. 250.000 Einwohnern die zweitgrößte Stadt Niedersachsens, ein regionales Oberzentrum. Der Wirtschaftsstandort wird geprägt von Unternehmen der Automobilwirtschaft und der Verkehrstechnik. Außerdem ist Braunschweig ein überregional bedeutender Standort von Wissenschaft und Forschung.

1.2 Geschichte des Stadtarchivs Braunschweig

Die Geschichte des Stadtarchivs ist bereits mehrfach ausführlich behandelt worden. Die erste umfassende Darstellung über die Geschichte und die Bestände des Stadtarchivs legte 1951 der damalige Archivdirektor Werner Spieß (1891–1972) vor.⁷ Spieß war zugleich der erste Stadtarchivar, der über eine (im preußischen Archivdienst erworbene) Fachausbildung verfügte. Unmittelbar nach Übernahme der Archivleitung (1934) hatte er damit begonnen, die Archivbestände vollständig neu zu ordnen und sich eingehend mit der Geschichte des Archivs zu beschäftigen. Der 100. Jahrestag der Einrichtung der Städtischen Sammlungen, so lautete die Bezeichnung für den anfänglichen organisatorischen Zusammenschluss von Archiv, Bibliothek und Museum, bot 1961 den Anlass für die Herausgabe einer weiteren, reich illustrierten Geschichte von Archiv und Bibliothek.⁸ Beide Einrichtungen bildeten zu dieser Zeit noch eine gemeinsame Institution, während das Museum 1898 seine

⁷ Spieß, Stadtarchiv.

⁸ Moderhack, Stadtarchiv und Stadtbibliothek.

Selbstständigkeit erlangt hatte. Zum 125jährigen Jahrestag wurde schließlich 1986 eine weitere „Jubiläumsschrift“ herausgegeben.⁹ Wenige Jahre zuvor waren Bibliothek und Archiv organisatorisch getrennt worden. Dies schlägt sich in dem Band insofern nieder, als Archiv- und Bibliotheksgeschichte bei allen Überschneidungen nun soweit wie möglich separat voneinander dargestellt wurden. Über die Internetseiten des Stadtarchivs sind die genannten Schriften sowie weitere Informationen zur Archivgeschichte online verfügbar.¹⁰

Das Stadtarchiv im Mittelalter und in der Frühen Neuzeit

Die Voraussetzungen für die Entstehung eines kommunalen Archivwesens im Mittelalter waren die Ausbildung der Ratsverfassung und einer eigenständigen städtischen Verwaltung. Die durch den Rat vertretene Stadtgemeinde trat sowohl als Empfänger (etwa von Privilegien des Stadtherren) als auch als Aussteller von Urkunden in Erscheinung. Die städtische Verwaltung nutzte – da man Rechtsgeschäfte und Verwaltungsakte nachvollziehbar halten wollte – schon früh das Hilfsmittel der Schriftlichkeit. Beide Entwicklungen sind in Braunschweig im Lauf des 13. Jahrhunderts zu beobachten. Es gab in den fünf Teilstädten, den Weichbilden Altstadt, Hagen, Neustadt, Altwiek und Sack, separate Ratsgremien, die auch über eigene Rathäuser verfügten. Für die Regelung gesamtstädtischer Angelegenheiten war 1269 von den Vertretern der drei bedeutenderen Weichbilde (Altstadt, Hagen und Neustadt) ein gemeinsamer Rat, der so genannte „Gemeine Rat“, eingerichtet worden. Parallel zum System der Räte entwickelte sich auch die städtische Administration getrennt nach Weichbilden und Gesamtstadt.¹¹

Mit Blick auf die Anfänge des städtischen Archivs sind vor allem zwei Quellen zu nennen: das Urkundendepot und die Ratskanzlei.¹² Im Urkundendepot wurden die eingehenden städtischen Rechte und Privilegien sowie Verträge und Vereinbarungen von gesamtstädtischer Bedeutung sorgsam verwahrt. Diese Urkunden waren für die Rechtsstellung der Stadt nach Außen und die Wahrung ihrer Rechtsordnung nach Innen von höchster Bedeutung. Unter den Ausstellern der zahlreichen, bis heute erhaltenen Urkunden finden sich Päpste, Kaiser und Könige, geistliche und weltliche Fürsten sowie Städte. Die älteste erhaltene Urkunde, in welcher der Stadt Rechte verliehen wurden und für deren dauerhafte Aufbewahrung die Stadtge-

9 Garzmann/Schuegraf, Jubiläumsschrift. An weiteren Beiträgen zur Archivgeschichte seien genannt: Hänselmann, Nachrichten; Moderhack/Querfurt/Stoletzki, Stadtarchiv und Stadtbibliothek; Schmidt-Czaia, Stadtarchiv Braunschweig; Steinführer, Vom Archivverein zum Stadtarchiv.

10 www.braunschweig.de/kultur/bibliotheken_archive/stadtarchiv.

11 Eine umfassende Verwaltungsgeschichte der Stadt Braunschweig für das Mittelalter und die frühe Neuzeit gibt es nicht. Vgl. Spieß, Zentralverwaltung; Spieß, Nachmittelalter, S. 522–623.

12 Zur älteren Geschichte des Stadtarchivs vgl. v. a.: Spieß, Stadtarchiv, S. 9–15.

meinde Sorge trug, ist das so genannte Zollprivileg König Otto IV. aus dem Jahr 1199¹³ (vgl. Abb. 18).

Neben die Verwahrung der schriftlich niedergelegten städtischen Rechtstitel trat noch im 13. Jahrhundert die Aufbewahrung der schriftlichen Erzeugnisse der sich rasch entwickelnden Stadtverwaltung. Seit dem Jahr 1231 ist die Ausstellung und Besiegelung eigener Urkunden belegt.¹⁴ Spätestens 1268 setzte in mehreren Weichbildern die Führung von Stadtbüchern ein.¹⁵ Während des Mittelalters waren die unterschiedlichen Registraturen allerdings zu keinem Zeitpunkt an einem Ort vereint, sondern wurden dezentral beim Gemeinen Rat, den einzelnen Weichbildräten oder städtischen Sonderverwaltungen (z. B. Münze oder Zollbude) verwahrt.¹⁶

Die ersten Nachrichten über die Aufbewahrung des städtischen Archivgutes stammen aus der ältesten Geschäftsordnung des Braunschweiger Rates, dem so genannten Ordinarius von 1408.¹⁷ Die Regelungen für den Umgang mit dem Urkunden-depot werden in Paragraph 18 unter der Überschrift *van den slotelen to den brevekesten* (über die Schlüssel zu den Urkundenkisten) behandelt. Jeweils ein Ratsherr aus der Altstadt und aus dem Hagen sollte für die Dauer von drei Jahren die Aufsicht über jeweils einen der beiden Schlüssel zu einer großen *besmedeten* (metallbeschlagenen) Truhe haben, in der offensichtlich die Urkunden der Gesamtstadt verwahrt wurden. Im Falle der Herausnahme oder Reponierung von Urkunden sollten diese beiden Ratsherren stets anwesend sein. Beim Umgang mit den Urkunden hatten sie die größtmögliche Sorgfalt walten zu lassen. Neben der großen Truhe gab es noch eine kleine (*lutteke*) Kiste, in der wohl die Privilegien der Altstadt aufbewahrt wurden und über deren Schlüssel zwei Ratsherren der Altstadt die Aufsicht führten. Beide Kisten befanden sich in der Sakristei der dem Altstadtrathaus unmittelbar benachbarten Martinikirche. Schon zur Zeit der Aufzeichnung des Ordinarius boten die beiden Truhen nicht mehr ausreichend Platz, um darin alle Urkunden unterzubringen. Die überzähligen Stücke hatten die Ratsherren in dem ebenfalls in der Sakristei befindlichen Heiligenstock untergebracht. Eine weitere Kiste mit Urkunden und Stadtbüchern befand sich nachweisbar in der Dornse des Altstadtrathauses zur unmittelbaren Verfügung der Schreiber und Sekretäre des Rates. Die Festlegungen des Ordinarius betrafen zwar nur die Aufbewahrung der

13 Stadtarchiv Braunschweig, A I 1: 1 (Zollprivileg König Otto IV.).

14 Stadtarchiv Braunschweig, A I 1: 3 (Innungsprivileg für die Goldschmiede).

15 Die mittelalterliche Stadtverwaltung basierte zu einem erheblichen Teil auf der Führung unterschiedlicher Stadtbuchreihen. Die ältesten Braunschweiger Stadtbücher sind die Degedingbücher der Altstadt und des Hagen, die jeweils bis 1268 zurückreichen. Stadtarchiv Braunschweig, B I 19: 1 (Altstadt) und 7 (Hagen).

16 Vgl. dazu Spieß, Stadtarchiv, S. 9 f.

17 UB Stadt Braunschweig I, S. 145–184, Nr. 63, die das Archiv betreffenden Passagen S. 153.

Urkunden des Gemeinen Rates und der Altstadt, es spricht jedoch vieles für die Annahme, dass in den übrigen Weichbildern ganz ähnliche Regelungen bestanden.¹⁸

Das älteste Verzeichnis der Archivbestände verdanken wir einer vergeblichen Suche. Im Rahmen einer 1539 geführten Auseinandersetzung der 1528 zur Reformation übergetretenen Stadt Braunschweig mit dem altgläubigen Herzog Heinrich dem Jüngeren über die städtischen Freiheiten hatte der Rat die für seine Beweisführung notwendigen Dokumente nicht beibringen können.¹⁹ Daher wurden der Kämmerer, der Ratsherr Tile von der Leine und der Sekretär Dietrich Prutze mit der Revision des gesamten Archivbestandes betraut. 1541 war das sogenannte Prutzesche Inventar fertiggestellt (vgl. Abb. 1).

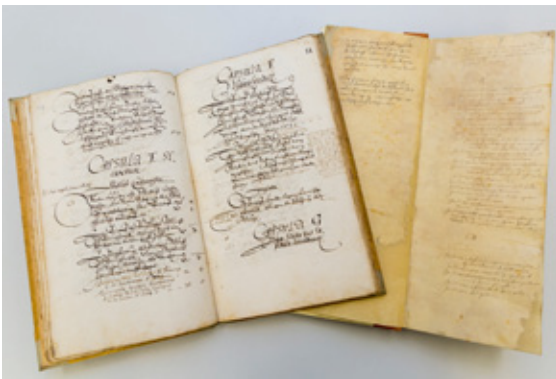


Abb. 1: Das älteste Braunschweiger Archivverzeichnis (rechter Band) stammt aus dem Jahr 1541.

Der Gemeine Rat ließ es anfertigen, weil er bei einer Auseinandersetzung über die Stadtfreiheit mit Herzog Heinrich dem Jüngeren die gewünschten Dokumente nicht hatte ermitteln können. Dieses Verzeichnis wurde 1580 (linker Band) noch einmal erheblich überarbeitet und erweitert (Stadtarchiv Braunschweig, B I 8: 1, 3).

Der schon damals ansehnliche Bestand an Urkunden und Verwaltungsbüchern lagerte in 29 Kapseln (wohl Schubladen). Das Prutzesche Inventar wurde 1580 nochmals ausführlich überarbeitet und erweitert (vgl. Abb. 1).²⁰ Eine Verzeichnung des Aktenbestandes erfolgte erstmals 1656 durch den Sekretär Johannes Oldenbrock.²¹ Beide Inventare wurden bis zum Ende der Unabhängigkeit der Stadt 1671 benutzt und regelmäßig ergänzt. Untergebracht waren die gesamtstädtischen Archivalien aller Wahrscheinlichkeit nach im Neustadtrathaus, wo der Gemeine Rat seine Sitzungen abhielt und auch die Ratskanzlei der Gesamtstadt ihr Domizil hatte. In der Mitte des 16. Jahrhunderts bestand das Archiv aus zwei Teilen. Einem oberen Teil (*archivum Brunsvicense superius*) und einem unteren Teil (*archivum clausurarium inferius*). Werner Spieß vermutete aufgrund dieser Bezeichnungen, dass sich

¹⁸ Vgl. Spieß, Stadtarchiv, S. 10 f.

¹⁹ Stadtarchiv Braunschweig, B I 8: 1; zur Sache vgl. Spieß, Stadtarchiv, S. 11–13.

²⁰ Stadtarchiv Braunschweig, B I 8: 3; zur Sache Spieß, Stadtarchiv, S. 14.

²¹ Von diesem Inventar existiert nur eine beglaubigte Abschrift aus dem Jahr 1743 (Stadtarchiv Braunschweig, B I 8: 5). Zur Sache Spieß, Stadtarchiv, S. 14 f.

das Archiv in zwei übereinanderliegenden Räumen befunden haben müsse. Wobei im unteren, als verschlossen bezeichneten Raum die Urkunden und im oberen die Akten und Verwaltungsbücher aufbewahrt worden sein könnten.²² Weitere Archivalien befanden sich wohl in den anderen vier Rathäusern, in der Zollbude und in der städtischen Münze, die auch dem geschäftsführenden Rat (enger Rat oder Enge) als Ort für seine Zusammenkünfte diente. Mit Blick auf das städtische Archivwesen im Mittelalter und in der frühen Neuzeit bleibt festzuhalten, dass es bis zum Verlust der Unabhängigkeit der Stadt 1671 keinen zentralen Ort für die Aufbewahrung des städtischen Archivgutes gab.

Das Stadtarchiv vom Verlust der Unabhängigkeit 1671 bis in die Mitte des 19. Jahrhunderts

Mit der Unterwerfung der Stadt durch die Herzöge Rudolf August und Anton Ulrich änderten sich die Verhältnisse grundlegend. Von der einstigen Autonomie des Rates in allen Fragen der Innen- und Außenpolitik, des Justiz- und Kirchenwesens war nichts geblieben. Die alte Ratsverfassung mit Gemeinem Rat und Weichbildräten wurde abgeschafft und stattdessen ein erheblich verkleinerter, für die gesamte Stadt zuständiger Rat gebildet, dessen Kompetenzen deutlich beschnitten waren. Die eigentliche Führung lag zunächst in den Händen der bis 1731 amtierenden Herzoglichen Kommission und in der Folge bei der Herzoglichen Kammer, die den städtischen Haushalt kontrollierten und Steuern erhoben. Der Rat hatte nur noch die Aufgaben einer unteren Gerichts- und Polizeibehörde.

Das Ratsarchiv wurde zusammen mit weiterem Schriftgut aus den Weichbildrathäusern zunächst in der ehemaligen städtischen Münze (Abb. 2) zusammengebracht.

Die Archivalien wurden dort durch herzogliche Beamte auf verwertbare Dokumente durchgesehen.²³ Von der Münze gelangte das Archivgut 1717 in das Neustadtratshaus, in dem auch der Rat weiterhin amtierte. Der Zustand des Archivs war offensichtlich unbefriedigend und so wurde 1742 auf herzoglichen Befehl der Wolfenbütteler Hofgerichtsassessor Anton Ulrich von Erath (1709–1773) mit einer umfassenden Revision der Bestände betraut. Erath, der auch als Lehrer und Kurator am 1745 eingerichteten Collegium Carolinum tätig war und später als Wissenschaftler und Archivar in Dillenburg wirkte, versuchte – wie zu seiner Zeit üblich – den gesamten Archivbestand nach sachlichen Kriterien zu formieren und in eine alphabetische Ordnung zu bringen.²⁴ Allerdings wechselte Erath, bevor er sein

²² Spieß, Stadtarchiv, S. 13 f.

²³ Vgl. Spieß, Stadtarchiv, S. 16–21.

²⁴ Spieß, Stadtarchiv, S. 17 f.; Schmidt-Czaia, Anton Ulrich von Erath.

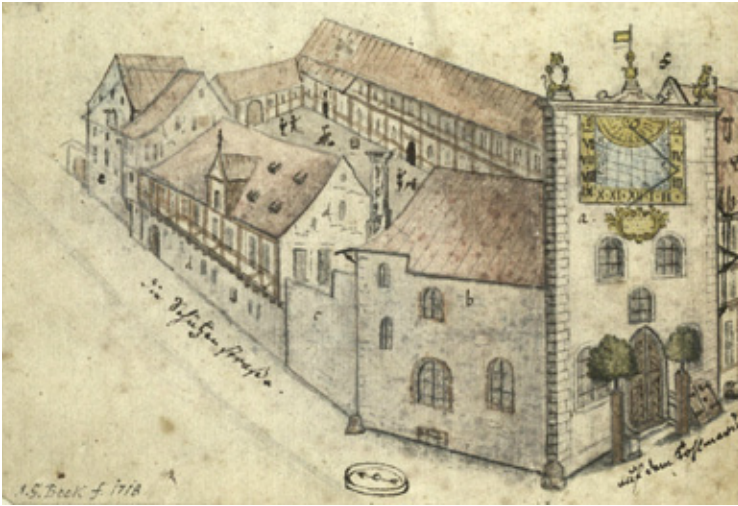


Abb. 2: Die städtische Münze war bis zum Ende der Unabhängigkeit der Stadt 1671 nicht nur der Ort, an dem die stadtbraunschweiger Münzen geprägt wurden, sondern hier hatte auch der geschäftsführende Rat der Gesamtstadt seinen Sitz. Nach der Herrschaftsübernahme durch die Welfenherzöge wurde die Münzprägung eingestellt und ein Großteil des städtischen Schriftgutes in dem Gebäude eingelagert. Später diente die Münze als Tabakfabrik und brannte schließlich 1723 ab. Ansicht der städtischen Münze an der Ecke Kohlmarkt/Schützenstraße, Zeichnung von Johann Georg Beck (Stadtarchiv Braunschweig, H III 1: 15).

großangelegtes Vorhaben zu Ende zu bringen vermochte, 1747 nach Dillenburg. Aus diesem Grund ließ Erath das Stadtarchiv in größerer Unordnung zurück, als er es vorgefunden hatte. In seinen Lebenserinnerungen beschreibt der herzoglich-braunschweigische Kammerdirektor Gottfried Philipp von Bülow eine Inspektion des Archivs im Neustadtrathaus im Jahr 1818. Er musste feststellen, dass unter anderem die Schlüssel fehlten und die Deckenbalken zu dem darüber liegenden Sitzungssaal des Stadtgerichtes teilweise durchgebrochen waren, so dass der „amplissimus magistratus in naher Gefahr sich befand, auf die seit Jahren unter Staub begrabenen Urkunden aus der Zeit des Hansebundes hindurchzufallen.“²⁵ Ähnlich drastisch beschreibt der erste Braunschweiger Stadtarchivar Ludwig Hänselmann den Zustand des Archivs zu Beginn des 19. Jahrhunderts. „Das verfallene Lokal, schon lange der Nässe zugänglich, konnte zuletzt nicht einmal mehr diebische Hände abhalten und mit einer Dreistigkeit ist in jener Zeit zugegriffen worden, wie sie eben nur herrenlosem Gute gegenüber möglich war. So fehlt es denn nicht an sicheren Zeichen, daß das Stadtarchiv gerade damals vielfältige und zum Teil unersetzliche Verluste erlitten hat.“²⁶

²⁵ Bülow, Rückblicke, S. 120.

²⁶ Hänselmann, Nachrichten, S. 4; vgl. auch Spieß, Stadtarchiv, S. 21.

Die Wende zum Besseren trat erst mit den Verfassungsreformen und dem Amtsantritt Wilhelm Bodes (1779–1854) als Magistratsdirektor im Jahre 1825 ein (Abb. 3).²⁷



Abb. 3: Porträt des Magistratsdirektors Wilhelm Bode, Ölgemälde von Christian Tunica, um 1835 (Braunschweigisches Landesmuseum, 21832).

Mit den bürgerlichen Verfassungsreformen (u. a. 1834 Erlass der Allgemeinen Städteordnung für das Herzogtum Braunschweig) ging die Stadt zwar der letzten gerichtlichen Zuständigkeiten verlustig, erhielt aber zugleich umfassende Selbstverwaltungskompetenzen. Der 1779 im nahen Königslutter geborene Jurist Bode, der zunächst im herzoglichen Dienst Karriere gemacht hatte, trieb in seiner neuen Funktion vehement die Erneuerung alter „Ansprüche auf Liegenschaften, Einkünfte und Kompetenzen“ voran.²⁸ In diesem Zusammenhang erlangte geradezu zwangsläufig das vorher lange Zeit vernachlässigte Stadtarchiv eine neue Bedeutung. Die Aufmerksamkeit, die Wilhelm Bode den Archivalien zukommen ließ, war dabei durchaus nicht auf seine amtliche Tätigkeit beschränkt. Der Magistratsdirektor zeigte darüber hinaus auch ein ausgeprägtes historisches Interesse an der Geschichte Braunschweigs. Bode erkannte den großen Wert des Stadtarchivs, er kümmerte sich intensiv um eine verbesserte Unterbringung der Archivalien und legte selbst Hand bei deren Erschließung an. 1835 wurden die Bestände des Stadtarchivs in den Kreuzgang der Brüdernkirche (ehemaliges Franziskanerkloster) überführt, den man zu diesem Zweck etwa durch den Einbau von Fenstern baulich ertüchtigt hatte. Spätestens seit 1839 war Bode selbst intensiv mit der Neuordnung der Bestände beschäftigt. Die Akten und Verwaltungsbücher wurden nunmehr in 38 Sachabteilungen eingeteilt. Die Urkunden wurden chronologisch geordnet und mit teils ausführlichen Regesten versehen.²⁹ Im Jahr 1842 hatte Bode einen Archivverein

²⁷ Zu Wilhelm Bode vgl. Müller, Wilhelm Bode; Garzmann, Wilhelm Bode; Schildt, Wilhelm Bode; Garzmann, Wilhelm Julius Ludwig Bode.

²⁸ Spieß, Stadtarchiv, S. 22.

²⁹ Spieß, Stadtarchiv, S. 23 f.

(Vereinigung zur Ordnung des Stadtarchivs) ins Leben gerufen, der sich aber bald nach seinem Eintritt in den Ruhestand (1848) wieder auflöste. Die Verantwortung für das Archiv behielt Bode auch nach seinem Ausscheiden aus dem aktiven Dienst. Die 1861 erfolgte institutionelle Absicherung des Archivs hat der ehemalige Magistratsdirektor nicht mehr miterlebt, er verstarb 1854.³⁰

Das Stadtarchiv als Teil der „Städtischen Sammlungen“ von 1861 bis in die 1930er Jahre

In den Blickpunkt einer breiteren Öffentlichkeit gelangte das Stadtarchiv im Zusammenhang mit den Vorbereitungen zum 1000jährigen Stadtjubiläum 1861. Das Braunschweiger Bürgertum begann seine eigene Geschichte zu „entdecken“ und fand dabei vielfältige Anknüpfungspunkte in der Vergangenheit der alten Hansestadt. Das Datum des Jubiläums nahm auf die Gründungslegende der Stadt Bezug, nach der die Sachsenherzöge Bruno und Dankward 861 mit der Errichtung Braunschweigs begonnen hätten. Obwohl man auch damals schon um den sagenhaften Hintergrund dieser Geschichte wusste, feierte man 1861 ausgiebig. Den Höhepunkt der vielfältigen Aktivitäten bildete eine dreitägige Jubelfeier, die vom 19. bis 21. August 1861 stattfand.³¹

Im Jahr 1860, noch in der Vorbereitungsphase des Jubiläums, war erneut ein Archivverein ins Leben gerufen worden, dessen Mitglieder sich aus historisch interessierten Vertretern des Braunschweiger Bürgertums zusammensetzten. Die Hauptanliegen des Vereins waren die Veröffentlichung des urkundlichen Materials zur älteren Stadtgeschichte und die Gründung eines Archivs als eigenständige Institution. Begünstigt durch die allgemeine Jubiläumseuphorie waren diese Bemühungen schließlich von Erfolg gekrönt. Wenige Wochen nach der Jubiläumsfeier beschloss die Braunschweiger Stadtverordneten im November 1861, Archiv, Bibliothek und Museum unter dem Namen „Städtische Sammlungen“ mit einem eigenen Etat auszustatten.³² Im städtischen Verwaltungsbericht für das Jahr 1861 heißt es dazu: „Bemerken wollen wir hier noch, daß in Veranlassung des 1000jährigen Jubelfestes von den städtischen Behörden der Beschluss gefasst ist, in Verbindung mit dem reichhaltigen städtischen Archive eine Bibliothek und ein Museum zu

30 Spieß, Stadtarchiv, S. 23 f.; Moderhack, Stadtarchiv und Stadtbibliothek, S. 11–17.

31 Zur Tausendjahrfeier Schmuhl, Tausendjahrfeier, S. 124–156; zur Archivgeschichte zuletzt Steinführer, Vom Archivverein zum Stadtarchiv.

32 Stadtarchiv Braunschweig, D II 2: 22.

gründen, hauptsächlich mit Berücksichtigung der Braunschweigischen Litteratur im weitesten Umfange, der Braunschweigischen Alterthümer und Merkwürdigkeiten.“³³

Mit der Leitung der neuen Institution wurde Ludwig Hänselmann (1860–1904) zunächst auf Honorarbasis betraut (Abb. 4).³⁴



Abb. 4: Porträt des ersten Braunschweiger Stadtarchivars Ludwig Hänselmann, Aquarell von Johannes Leitzen, 1904 (Städtisches Museum Braunschweig, 1200-0844-00).

Der Historiker und gebürtige Braunschweiger Hänselmann hatte in Jena zunächst Theologie und später Geschichte studiert. Zum Zeitpunkt seiner Berufung zum Leiter der Städtischen Sammlungen hatte er bereits mehrere Arbeiten zur mittelalterlichen Stadtgeschichte vorgelegt, die ihn für diese Position qualifizierten. Neben einer ausreichenden finanziellen und personellen Ausstattung benötigten die Städtischen Sammlungen dringend eine angemessene räumliche Unterbringung. Zu diesem Zweck war seit 1861 das Erdgeschoss des Neustadtrathauses umgebaut worden. Zwei Jahre später erfolgte der Umzug aus der nur provisorischen Unterbringung im Kreuzgang der Brüdernkirche in das fertig hergerichtete Gebäude, das auch nach wie vor als Sitz von Magistrat und Stadtverwaltung diente (Abb. 5). Die Eröffnung der Städtischen Sammlungen im Neustadtrathaus für den Publikumsverkehr erfolgte 1865. In diesem Jahr wurde auch Ludwig Hänselmann fest als Stadtarchivar angestellt.³⁵ Bis zu seinem Tod 1904 entfaltete er eine umfangreiche publizistische, vor allem aber editorische Tätigkeit. An erster Stelle steht dabei das Urkundenbuch der Stadt Braunschweig, dessen ersten beiden Bände er allein ver-

33 Braunschweigisches Magazin 44. Stück (1862), Uebersicht über die Verwaltung der städtischen Angelegenheiten zu Braunschweig während des Jahres 1861, S. 470; vgl. auch Moderhack, Stadtarchiv und Stadtbibliothek, S. 18.

34 Zu Ludwig Hänselmann vgl. ausführlich Garzmann, Ludwig Hänselmann.

35 Spieß, Stadtarchiv, S. 29 f.; Osterhausen, Neustadtrathaus, S. 140–142; Moderhack, Stadtarchiv und Stadtbibliothek, S. 19.



Abb. 5: Zeichnung und Grundriss der Nordfront des Neustadtrathauses von Ernst Wilhelm Horn, 1773. Die Archivräume und der Eingang zum Archiv sind auf der linken Seite des Erdgeschosses gekennzeichnet. Das Städtische Archiv war von 1717 bis 1835 im Neustadtrathaus untergebracht (Städtisches Museum Braunschweig).

antwortete. Den dritten Band gab Hänselmann gemeinsam mit seinem Nachfolger Heinrich Mack heraus.³⁶

Aus der Einrichtung des Archivs als Teil der Städtischen Sammlungen ergab sich zum einen die Verpflichtung zur Sicherung und Erhaltung des städtischen Archivguts, das nun in erheblichem Umfang von der Stadtverwaltung abgegeben wurde. Zum anderen war mit dem Archiv eine öffentliche Institution entstanden, die die Möglichkeit bot, wertvolles Archiv- und Sammlungsgut nichtstädtischer Provenienz aufzunehmen und dauerhaft zu erhalten. Von dieser Möglichkeit ist noch im 19. Jahrhundert vielfach Gebrauch gemacht worden; u. a. wurden die ältere Überlieferung der Braunschweiger Stadtpfarrkirchen und der Handwerkerghilden sowie zahlreiche Nachlässe von Familien und Einzelpersonen an das Archiv abgegeben.³⁷ In der Zeit um 1900 war es außerdem mehrfach zum Austausch von Archivalien mit dem Landesarchiv in Wolfenbüttel gekommen. Eine ganze Reihe von stadthistorisch bedeutenden Urkunden und Akten, darunter die Ersterwähnungsurkunde Braunschweigs aus dem Jahre 1031, gelangte auf diese Weise ins Stadtarchiv.³⁸

³⁶ Urkundenbuch der Stadt Braunschweig. Vgl. dazu auch Garzmann, Ludwig Hänselmann.

³⁷ Vgl. dazu ausführlich Moderhack, Stadtarchiv und Stadtbibliothek, S. 18–28.

³⁸ Moderhack, Stadtarchiv und Stadtbibliothek, S. 20–25, 44.

Die quantitative Zunahme der Archiv- und Bibliotheksbestände, die steigenden Benutzerzahlen sowie die schlechte Feuersicherheit im Neustadtrathaus führten zu Forderungen nach einem Neubau, wie ihn das seit 1898 institutionell selbstständige Museum 1906 am Steintorwall erhalten hatte. Die Planungen für das neue Domizil waren noch von Hänselmann selbst im hohen Alter mit angestoßen worden. Die Umsetzung und der Umzug in einen zeitgemäßen, dem Museum unmittelbar benachbarten Neubau lag in den Händen seines Nachfolgers Heinrich Mack (1867–1948) (Abb. 6). Der gebürtige Braunschweiger Mack hatte in Heidelberg und Berlin Geschichte, Klassische Philologie und Geographie studiert und eine Dissertation zur mittelalterlichen Finanzverwaltung seiner Heimatstadt vorgelegt.³⁹

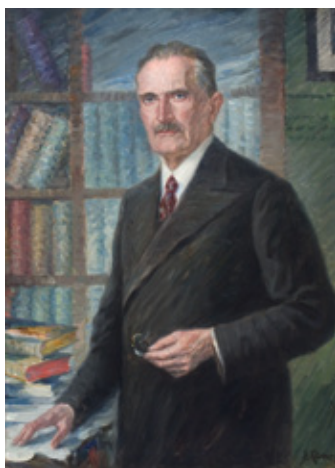


Abb. 6: Porträt des Archivdirektors Heinrich Mack, Ölgemälde von Erich Körner, 1935 (Städtisches Museum Braunschweig, 1200-1445-00)

Nach kurzer Zeit im Schuldienst am Wilhelm-Gymnasium war er 1895 ins Archiv gewechselt. Der 1910 eingeweihte Neubau war wie das Museum eine gelungene Schöpfung des Stadtbaumeisters und Architekten Max Osterloh (1851–1921) und nach den damals geltenden Grundsätzen für Bibliotheks- und Archivzweckbauten gestaltet. Über viele Jahrzehnte diente das baulich mit dem Museum verbundene Gebäude als Standort der Doppelinstitution von Bibliothek und Archiv⁴⁰ (Abb. 7). Der Schwerpunkt von Heinrich Macks wissenschaftlicher Arbeit lag ähnlich wie bei Ludwig Hänselmann auf dem Mittelalter und hier namentlich auf der Herausgabe des Urkundenbuches der Stadt Braunschweig. Die Bearbeitung von Band 3 hatte er zu großen Teilen, den vierten Band dann allein zu verantworten. In seine

³⁹ Zu Heinrich Mack vgl. Spieß, Heinrich Mack; Garzmann, Heinrich Mack 1; Garzmann, Heinrich Mack 2; Moderhack, Stadtarchiv und Stadtbibliothek, S. 43–52, 82. Dissertation: Mack, Finanzverwaltung.

⁴⁰ Vgl. Steinführer, Neubau.



Abb. 7: Neubau für Stadtarchiv und Stadtbibliothek am Steintorwall, Fotografie nach 1910 (Stadtarchiv Braunschweig, H XVI: K II 1a).

Amtszeit, die 1933 mit seinem Eintritt in den Ruhestand endete, fiel außerdem 1925 die Begründung der „Braunschweiger Werkstücke“ als gemeinsame Schriftenreihe von Archiv, Bibliothek und Museum.

Das Stadtarchiv von den 1930er Jahren bis zur Erlangung der Selbstständigkeit 1981
Zum neuen Direktor des Stadtarchivs wurde 1934 Werner Spieß (1891–1972) berufen (Abb. 8).



*Abb. 8: Porträt des Archivdirektors
Werner Spieß, Ölgemälde von Kurt Mohr, 1953
(Städtisches Museum Braunschweig, 1200-0828-00).*

Der aus Düsseldorf stammende Spieß hatte in München, Freiburg, Berlin und Göttingen Rechtswissenschaften studiert und war 1916 in Marburg zum Dr. jur. promoviert worden. Im Anschluss trat er als Volontär am Geheimen Staatsarchiv in Berlin in den preußischen Archivdienst ein. Unterbrochen wurde seine Ausbildung zum Archivar durch den Militärdienst im Ersten Weltkrieg. 1919 legte Spieß die archivalische Fachprüfung ab und wirkte in der Folgezeit als Archivar, u.a. in den Staatsarchiven in Marburg und Hannover. Parallel dazu wurde er 1923 mit einer stadthistorischen Arbeit zum Dr. phil. promoviert.⁴¹ Zum Direktor von Stadtarchiv und Stadtbibliothek wurde Spieß, der seit 1928 am Stadtarchiv tätig war, 1934 zunächst für ein Jahr kommissarisch und anschließend endgültig berufen. Spieß sah es als seine vordringliche Aufgabe an, den gesamten Archivbestand einer grundsätzlichen Neuordnung zu unterziehen. In den sieben Jahrzehnten seit der Gründung des Archivs waren zwar Bestände in großer Zahl übernommen worden, man hatte es jedoch versäumt, eine einheitliche Systematik zu entwickeln. Durch das von Spieß entwickelte Ordnungsprinzip wurde der Gesamtbestand in sieben Bestandsgruppen unterteilt, die entweder aus der Beschaffenheit des Archivguts (Urkunden, Rechnungen) oder seiner Entstehungszeit hergeleitet waren: A Urkunden, B Altes Ratsarchiv (bis 1671), C Älteres Magistratsarchiv (1671–1825), D Jüngerer Magistratsarchiv (1825–1930), E Stadtverwaltung ab 1930, F Rechnungsarchiv und H Sammlungen. Es spricht für die große Arbeitsdisziplin und den Fleiß von Werner Spieß, dass er diese Ordnung mit den beschränkten personellen Ressourcen des Archivs umzusetzen vermochte. Die 1951 publizierte Beständeübersicht dokumentiert eindrucksvoll diese berufliche Leistung.⁴²

Große Verdienste erwarb sich Werner Spieß darüber hinaus um den Schutz der Archivbestände vor kriegsbedingter Zerstörung. Der Großteil der Archivalien war vor den schweren Luftangriffen auf Braunschweig verpackt und seit 1942 in die Schlösser Wendhausen und Ampleben verbracht worden. Weiteres Archivmaterial lagerte in Braunschweig in einem Luftschutzbunker an der Salzdahlumer Straße. Im November und Dezember 1944 erfolgte die Verlagerung eines Großteils des nach Wendhausen ausgelagerten Archivgutes in das Salzbergwerk Grasleben unweit von Helmstedt (Abb. 9).

41 König, Werner Spieß; Garzmann, Werner Spieß; Garzmann, Werner Spieß zum Gedenken; Moderhack, Werner Spieß.

42 Spieß, Stadtarchiv, S. 50–65; Moderhack, Stadtarchiv und Stadtbibliothek, S. 53–59.



Abb. 9: Auslagerung von Kulturgut in das Salzbergwerk Grasleben (um 1945). Die Fotografie zeigt ausgelagerte Kunstwerke der Berliner Nationalgalerie. Auch der Großteil der Bestände des Stadtarchivs wurde während des Zweiten Weltkriegs dorthin ausgelagert. (Stadtarchiv Braunschweig, H XXX 15: 1).

Das Stadtarchiv ist durch dieses umsichtige Handeln von größeren Verlusten verschont geblieben.⁴³ Die Einrichtung selbst war kriegsbedingt im August 1944 für den Besucherverkehr geschlossen worden. Das Gebäude erlitt durch die Bombenangriffe nur geringe Schäden. Von der nationalsozialistischen Stadtverwaltung war Werner Spieß im November 1944 wegen einer als zu kritisch bewerteten Trauerrede anlässlich der Beisetzung eines Archivmitarbeiters, der bei einem Bombenangriff ums Leben gekommenen war, als Direktor von Archiv und Bibliothek abgesetzt worden. Die britische Militärregierung setzte ihn am 9. Juli 1945 wieder in sein Amt ein. Trotz großer Bemühungen konnte die Wiedereröffnung von Archiv und Bibliothek erst in den 1950er Jahren erfolgen. Seit dem 1. Oktober 1945 war zwar ein eingeschränkter Dienstbetrieb und bibliothekarischer Leihverkehr aufgenommen worden, in vollem Umfang war die Bibliothek jedoch nicht vor 1950, das Stadtarchiv sogar erst ab 1953 wieder nutzbar.⁴⁴

Werner Spieß hat neben seiner erfolgreichen archivarischen Tätigkeit auch mehrere grundlegende Arbeiten zur Braunschweiger Stadtgeschichte vorgelegt. Allen voran ist hier seine umfangreiche Geschichte der Stadt Braunschweig im Nachmittelalter von 1966 zu nennen, die bis heute als Standardwerk gelten kann. Unter dem ungewöhnlichen Begriff „Nachmittelalter“ verstand Spieß die Zeit vom ausgehenden 15. Jahrhundert bis zum Ende der Unabhängigkeit der Stadt 1671. Darüber hinaus

⁴³ Einige Schäden und Verluste waren dennoch zu verzeichnen, so erlitten einige der ältesten Urkunden in Wendhausen zum Teil massive Feuchtigkeitsschäden. Von den nach Grasleben ausgelagerten Stücken wurden einige durch den Brand des, in einem Nachbarstollen untergebrachten, Reichsfilmarchivs in Mitleidenschaft gezogen. Schließlich waren mehrere hundert Urkunden und weitere Archivalien das Opfer von Plünderungen geworden. Diese Stücke konnten später jedenfalls teilweise wieder in das Archiv zurückgeführt werden. Moderhack, Stadtarchiv und Stadtbibliothek, S. 57 f.

⁴⁴ Moderhack, Stadtarchiv und Stadtbibliothek, S. 58.

ist das Verzeichnis der Ratsherren der Stadt Braunschweig (bis 1671) als unverzichtbares Nachschlagewerk hervorzuheben.⁴⁵ Werner Spieß hatte sich 1943 in Göttingen habilitiert und war nach seinem Ausscheiden aus dem Archivdienst seit 1956 als Honorarprofessor für Wirtschafts- und Sozialgeschichte an der damaligen Technischen Hochschule Braunschweig (heute Technische Universität) tätig.⁴⁶

Die Nachfolge von Werner Spieß als Direktor von Archiv und Bibliothek trat 1956 Richard Moderhack (1907–2010) an (Abb. 10). Moderhack war gebürtiger Berliner und hatte in seiner Heimatstadt Geschichte, Germanistik, Anglistik und Philosophie studiert und war 1932 mit einer Arbeit zur Stadt Calau in der Niederlausitz promoviert worden.⁴⁷ Nach der preußischen Archivarsausbildung trat er in den Dienst des Geheimen Staatsarchivs in Berlin-Dahlem. Von 1940 bis 1945 war er zur Wehrmacht eingezogen und geriet gegen Ende des Krieges in englische Gefangenschaft. Vor allem auf Betreiben von Werner Spieß, der einen jungen, politisch nicht vom Nationalsozialismus belasteten Archivar für das Stadtarchiv gewinnen wollte, trat Moderhack im November 1945 in den Dienst der Stadt Braunschweig ein und widmete sich in der Folge zunächst den Belangen des Stadtarchivs. Mit der Pensionierung von Werner Spieß trat Richard Moderhack die Nachfolge in der Leitung der beiden Einrichtungen an, denen er bis zu seinem Eintritt in den Ruhestand 1970 vorstehen sollte. In der Zeit des Direktorats von Richard Moderhack fallen die Wiederherstellung des vollen Dienstbetriebs, die Übernahme umfangreicher Zugänge aus der Stadtverwaltung, eine intensive Verzeichnungstätigkeit, die Einrichtung einer gemeinsamen Restaurierungswerkstatt für Archiv und Bibliothek sowie die Erweiterung des Sammlungsbestandes. Außerdem begann in den 1960er Jahren, einer allgemeinen Entwicklung folgend, eine Hinwendung des Archivs zu einer breiteren Öffentlichkeit, etwa durch regelmäßige Ausstellungen⁴⁸ (Abb. 11). Wie seine Vorgänger hat sich auch Richard Moderhack um die Erforschung der Geschichte Braunschweigs verdient gemacht.⁴⁹ Aus der Vielzahl seiner Arbeiten seien drei besonders hervorgehoben. Im Jahr 1966 gab das Stadtarchiv unter dem Titel *Brunsvicensia Judaica* ein Gedenkbuch für die jüdischen Mitbürger in der Stadt Braunschweig in der Zeit des Nationalsozialismus heraus. Der Band, für den Richard Moderhack die redaktionelle Verantwortung trug und in dem unter anderem erstmals Namen und Schicksale Braunschweiger Juden während des NS-Regimes

45 Spieß, Ratsherren.

46 Darüber hinaus war Werner Spieß seit 1944 ordentliches Mitglied der Braunschweigischen Wissenschaftlichen Gesellschaft und zwischen 1947 und 1956 Vorsitzender des Braunschweigischen Geschichtsvereins.

47 Garzmann, Richard Moderhack.

48 Moderhack, Stadtarchiv und Stadtbibliothek, S. 64–71.

49 Garzmann, Veröffentlichungen Richard Moderhack; Garzmann, Schriftenverzeichnis Richard Moderhack.



Abb. 10: Archivdirektor Richard Moderhack in seinem Arbeitszimmer, Fotografie, 1956 (Stadtarchiv Braunschweig, H III 8: 50).



Abb. 11: Ausstellungsflur im Gebäude Steintorwall, 1980 (Stadtarchiv Braunschweig, H XVI: K II 1b). Die Fotografie zeigt die Ausstellung „Die Pawels in Braunschweig“ zum 80jährigen Bestehen der Familie.

zusammengestellt sind, gehört zu den frühen Publikationen dieser Art deutschlandweit.⁵⁰ Ferner zu nennen ist der von Richard Moderhack im Auftrag des Braunschweigischen Geschichtsvereins herausgegebene, in mehreren Auflagen erschienene Überblick über die Braunschweigische Landesgeschichte⁵¹ sowie schließlich seine ebenfalls in mehreren Auflagen erschienene Braunschweiger Stadtgeschichte, die bis heute die einzige wissenschaftliche Gesamtdarstellung zur Geschichte Braunschweigs ist.⁵²

⁵⁰ Brunsvicensia Judaica.

⁵¹ Moderhack, Braunschweigische Landesgeschichte.

⁵² Die Synthese der Braunschweiger Stadtgeschichte publizierte Richard Moderhack erstmals 1985 als Band 1 des zweibändigen Katalogs zur Ausstellung des Städtischen Museums „Braunschweig. Das Bild der Stadt in 900 Jahren. Geschichte und Ansichten.“ Dieser Band erschien 1997 in einer aktualisierten Fassung unter dem Titel „Braunschweiger Stadtgeschichte“. Vgl. Moderhack, Braunschweigs Stadtgeschichte; Moderhack, Braunschweiger Stadtgeschichte.

Richard Moderhack war wohl der letzte der Braunschweiger Archivdirektoren, der die Entwicklung des Stadtarchivs (und der Stadtbibliothek) in überwiegendem Maße durch seine Persönlichkeit geprägt hat. Spätestens ab den 1970er Jahren war die personelle und institutionelle Entwicklung so weit fortgeschritten, dass die Fortentwicklung des Archivs als Institution ganz in den Vordergrund treten kann.⁵³

Schon seit den 1930er Jahren war von den Verantwortlichen immer wieder der Wunsch nach einer organisatorischen Trennung von Archiv und Bibliothek vorgebracht worden. Zum einen unterschieden sich die Arbeitsfelder beider Institutionen erheblich, zum anderen waren beide Bereiche so gewachsen, dass die Zusammenfassung in einer Organisationseinheit nicht mehr sinnvoll erschien. Die Bibliothek, die anfangs zunächst eine Art Handbibliothek des Stadtarchivs war, hatte sich zu einer vielbenutzten, wissenschaftlichen Stadtbibliothek mit umfangreichen Beständen fortentwickelt.⁵⁴ 1980 beschloss der Rat, die aus der ehemaligen Volkslesehalle hervorgegangene Öffentliche Bücherei mit der Stadtbibliothek zu den Städtischen Bibliotheken zu vereinigen und das Stadtarchiv zu einer selbstständigen Organisationseinheit zu machen. Das Archiv erhielt ein eigenes, in unmittelbarer Nachbarschaft zum bisherigen Standort am Steintorwall gelegenes Gebäude, das zunächst als Erweiterungsbau der Gauß-Schule am Löwenwall errichtet worden war (Abb. 12). Beim Bau des Gebäudes hatte man eine mögliche Nutzung durch das Stadtarchiv und die sich daraus ergebenden, besonderen Anforderungen an die Statik bereits berücksichtigt. Der Umzug des Archivs erfolgte über einen längeren Zeitraum. Im Jahr 1985 konnte der neue Lesesaal seiner Nutzung übergeben werden.



Abb. 12: Gebäude des Stadtarchivs am Löwenwall (2007). Das Stadtarchiv war von 1985 bis 2007 in einem Erweiterungsbau der Gaußschule untergebracht (Stadtarchiv Braunschweig, H XVI: K II 1c).

⁵³ Die gemeinsame Leitung von Archiv und Bibliothek lag von 1970 bis 1979 in den Händen von Ottokar Israel (vgl. Garzmann, Ottokar Israel). Im Zuge der Verselbstständigung des Stadtarchivs wurde 1981 Manfred Garzmann mit der Leitung betraut. Garzmann war mit einer bis heute grundlegenden Arbeit über die mittelalterliche Stadtverfassung Braunschweigs (Garzmann, Stadtherr und Gemeinde) promoviert worden und 1977 in den Dienst der Stadt getreten (Steinführer, Manfred Garzmann). Nach seinem Eintritt in den Ruhestand wurde das Archiv von Ulrike Höroldt (2002/2003) und Bettina Schmidt-Czaia (2003–2005) geleitet. Seit 2006 ist der Herausgeber mit der Leitung des Stadtarchivs betraut.

⁵⁴ Zur Bibliotheksgeschichte vgl. die Beiträge in Garzmann/Schuegraf, Jubiläumsschrift.

Vom Löwenwall an den Schlossplatz. Die Geschichte des Stadtarchivs von den 1980er Jahren bis in die Gegenwart

Am neuen Standort etablierte sich das Archiv rasch. Umfangreiche Übernahmen von Archivgut aus der Stadtverwaltung, die zuvor wegen der bestehenden Raumnot aufgeschoben worden waren, konnten nun durchgeführt werden. Die Benutzerzahlen stiegen signifikant an, von etwas mehr als 1.600 im Jahr 1979 auf über 2.500 im Jahr 1985.⁵⁵ Regelmäßige kleinere Ausstellungen im Archiv selbst, die Mitarbeit an mehreren größeren historischen Ausstellungsprojekten in der Stadt sowie die Herausgabe von zwei weiteren an ein allgemeineres Publikum gerichteten Schriftenreihen sorgten dafür, dass das Stadtarchiv auch öffentlich stärker wahrgenommen wurde.⁵⁶ Von grundsätzlicher Bedeutung für die Arbeit des Stadtarchivs war das Niedersächsische Archivgesetz von 1993. Mit diesem Gesetz, dessen Entstehung im allgemeinen Kontext der in den 1980er Jahren beginnenden Archivgesetzgebung im Bund und in den Ländern stand, wurden die Bewertung, dauerhafte Erhaltung und Nutzbarmachung des Archivguts zu kommunalen Pflichtaufgaben.⁵⁷

Mit der deutlichen Zunahme der Benutzung seit den 1970er Jahren war auch eine verstärkte Forschungs- und Publikationstätigkeit zu stadtgeschichtlichen Themen verbunden. Die zahlreichen vom Stadtarchiv herausgeberschaftlich betreuten bzw. auf der Auswertung der Archivbestände beruhenden Bände der Braunschweiger Werkstücke können als Beleg für diesen Aufschwung der Stadtgeschichtsforschung gelten.⁵⁸ Besonders hervorzuheben ist in diesem Zusammenhang, dass es dank der großzügigen Unterstützung mehrerer regionaler Stiftungen gelang, die seit der Herausgabe von Band 4 (1912) ruhenden Arbeiten am Urkundenbuch der Stadt Braunschweig wieder aufzunehmen. In den Jahren zwischen 1995 und 2008 konnten vier weitere, von Josef Dolle bearbeitete Bände erscheinen, die die überaus umfangreiche Braunschweiger Überlieferung bis zum Jahr 1400 in mustergültiger Weise für die Forschung erschließen.⁵⁹

Im Laufe der 1990er Jahre zeichnete sich immer dringlicher die Notwendigkeit nach einer Vergrößerung der Magazinkapazitäten ab. Außerdem entsprachen die raumklimatischen Bedingungen in dem ursprünglich ja für Schulzwecke errichteten Gebäude am Löwenwall nicht mehr den erhöhten Anforderungen für die Lagerung von Archivgut. In dieser Situation erwies es sich als ein ausgesprochener Glücksfall,

⁵⁵ Garzmann, 125 Jahre Stadtarchiv, S. 17.

⁵⁶ Zu den Reihen der Kleinen Schriften und der Quaestiones Brunsvicensis siehe Kapitel 4.

⁵⁷ Schmidt-Czaia, Stadtarchiv, S. 112.

⁵⁸ Vgl. dazu Bräcklein, Stadtarchiv als Stätte der Geschichtsforschung sowie die Literaturübersicht in Kapitel 4.

⁵⁹ Urkundenbuch der Stadt Braunschweig 5–8.

dass der Braunschweiger Rat im Jahr 2003 den Plänen eines privaten Investors zustimmte, im Zuge des Baus eines Einkaufszentrums die historische Fassade des kriegsbeschädigten und 1960 abgerissenen Braunschweiger Residenzschlusses wieder zu errichten.⁶⁰ In dem modernen Gebäude hinter der z. T. aus Originalteilen rekonstruierten Fassade wurden mehrere städtische Kultureinrichtungen untergebracht, darunter das Stadtarchiv und die Stadtbibliothek (Abb. 13). Das Stadtarchiv konnte 2007 im 3. und 4. Obergeschoss des Nordflügels neue, den derzeitigen Standards für die Unterbringung für Archivgut entsprechende Räumlichkeiten beziehen. Die großzügig bemessenen Magazinflächen bieten für die nächsten Jahrzehnte ausreichende Kapazitäten zur Übernahme von Archivgut (Abb. 14). Am neuen Standort haben sich außerdem die Arbeits- und Benutzungsbedingungen deutlich verbessert. Mit dem Umzug war darüber hinaus ein weiterer Anstieg der Zahl der Benutzer verbunden, die sich von durchschnittlich 2.500 Benutzertagen pro Jahr vor dem Umzug auf 3.500 erhöht hat. Hinzu kommt eine steigende Zahl von schriftlichen Anfragen, die derzeit bei durchschnittlich 2.500 pro Jahr liegt.



Abb. 13: Stadtarchiv am Schlossplatz: Unterbringung im Nordflügel des Schlosses seit Juni 2007, Fotografie 2016.

60 Schmidt-Czaia, Neubau des Stadtarchivs 1 und 2. Das aus der Mitte des 19. Jahrhunderts stammende historische Residenzschloss war im Zweiten Weltkrieg schwer beschädigt worden. 1960 beschloss der Rat dann unter erheblichen Protesten und mit einer knappen Mehrheit den Abriss der Ruine. Auch der mit der Mehrheit von einer Stimme gefällte Beschluss zur Wiederrichtung der historischen Fassade durch einen privaten Investor im Zuge des Baus eines Einkaufszentrums war umstritten. Zur Geschichte des Braunschweiger Schlosses und der Wiederaufbaudebatte: Wagner-Kyora, Schloss ohne Geschichte; zuletzt Wedemeyer, Residenzschloss.



Abb. 14: Magazin des Stadtarchivs, Fotografie 2008.



Abb. 15: Lesesaal des Stadtarchivs, Fotografie 2017.

Für die Benutzung vor Ort stehen ein Lesesaal mit 15 Arbeitsplätzen sowie ein Filmleseraum mit weiteren fünf Plätzen zur Verfügung (Abb. 15).⁶¹ Die Einsichtnahme in die Archivalien sowie die stadtgeschichtliche Präsenzbibliothek im Lesesaal ist für jeden Interessierten unter Beachtung datenschutzrechtlicher und konservatorischer Bestimmungen zu den Öffnungszeiten des Stadtarchivs im Lesesaal möglich. Über die aktuellen Nutzungsbedingungen und Serviceangebote des Stadtarchivs kann man sich über die Homepage (www.braunschweig.de/kultur/bibliotheken_archive/stadtarchiv) informieren.

Das Stadtarchiv bietet regelmäßig Führungen an, zeigt in seinen Räumlichkeiten kleinere Ausstellungen zu stadtgeschichtlichen sowie archivfachlichen Themen und gibt weiterhin Publikationen zur Stadtgeschichte heraus⁶² (Abb. 16). Im Zentrum der zukünftigen Arbeit des Stadtarchivs werden vor allem vier Aufgaben stehen:



Abb. 16: Archivführung im Stadtarchiv, Ausstellungseröffnung: „Papier ist nicht geduldig“ am 13. Januar 2016, Fotografie 2016.

⁶¹ Zur derzeitigen Situation vgl. auch Steinführer, Stadtarchiv Braunschweig.

⁶² Vgl. dazu Kap. 4. Zur Öffentlichkeits- und Forschungsarbeit des Stadtarchivs vgl. Steinführer, Stadtarchiv und Forschung; Steinführer, Stadtarchiv und Archivberatung.

Erstens gilt es, die mit der fortschreitenden Digitalisierung der Verwaltung verbundenen Herausforderungen zu meistern und Informationsverluste zu vermeiden.⁶³ Der schon weit vorangeschrittene Aufbau eines Digitalen Langzeitarchivs (DILA) ist verbunden mit dem Bestreben, den Benutzern ein zeitgemäßes digitales Serviceangebot zu bieten. Ein weiterer Arbeitsschwerpunkt ist die Restaurierung von Archivgut und die Bestandserhaltung, wobei die massenhafte Entsäuerung von Schriftgut des 19. und 20. Jahrhunderts im Zentrum steht (Abb. 17). Zum Dritten bedarf es großer Anstrengungen, die umfangreichen Übernahmen seit dem Umzug 2007 zu erschließen und der Benutzung sukzessive zur Verfügung zu stellen. Schließlich wird viertens im Bereich der Öffentlichkeits- und Forschungsarbeit in den nächsten Jahren die Vorbereitung auf das 2031 zu begehende 1000jährige Jubiläum der Ersterwähnung der Stadt eine wichtige Rolle spielen.



Abb. 17: Restaurierungswerkstatt des Stadtarchivs, Fotografie 2017.

1.3 Aufbau und Struktur der Bestände des Stadtarchivs

Wie im vorangehenden Kapitel ausführlich dargestellt, geht die Tektonik des Stadtarchivs in ihren Grundzügen auf die Neuordnung durch Werner Spieß in den Jahren zwischen 1934 und 1950 zurück. Das heute bestehende alphanumerische System gliedert die Bestände in insgesamt elf Hauptgruppen A bis Y. In der nachfolgenden Übersicht über die Bestände sind diesen Hauptgruppen jeweils *Vorbemerkungen* vorangestellt, so dass hier eine Beschränkung auf wenige grundsätzliche Informationen möglich ist.

- Bestandsgruppe A – URKUNDENARCHIV (1031–2008) (vgl. Nr. 1–29): In der Bestandsgruppe sind sämtliche Urkunden der Gemeinen Stadt, der Weichbilde, der Kirchen und Fürsorgeanstalten, der Gilden sowie von Braunschweiger Bürgerfamilien zusammengefasst. Die Urkunden stammen zum überwiegenden Teil aus der Zeit vor 1671. Ferner ordnete Spieß die im Stadt-

⁶³ Meyer/Steinführer, Übernahme digitaler Daten; Kahleyß/Pfeuffer, IT als Partner der Kommunalarchive; Pfeuffer, Bewertung elektronischer Akten; Pfeuffer, Digitale Langzeitarchivierung.

archiv befindlichen Einzeltestamente und Nachlassinventare aufgrund ihres urkundlichen Charakters dieser Gruppe zu.

- Bestandsgruppe B – ALTES RATSARCHIV (bis 1671) (vgl. Nr. 30–34). Diese Bestandsgruppe enthält die nichturkundliche Überlieferung der Stadtverwaltung aus der Zeit bis zum Verlust der Unabhängigkeit der Stadt 1671. Zu beachten ist, dass die Archivalien der Kirchen, Gilden und Bürgerfamilien in den Bestandsgruppen G SONDERARCHIVE NICHTSTÄDTISCHER PROVENIENZ sowie F RECHNUNGEN zu finden sind.
- Bestandsgruppe C – ÄLTERES MAGISTRATSARCHIV (1671–1825) (vgl. Nr. 35–44). Das ältere Magistratsarchiv enthält das Schriftgut der Stadtverwaltung aus der Zeit zwischen dem Verlust der Unabhängigkeit 1671 und der Stärkung der kommunalen Selbstverwaltung im Zusammenhang mit den Verfassungsreformen in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts.
- Bestandsgruppe D – JÜNGERES MAGISTRATSARCHIV (1825–1930) (vgl. Nr. 45–91). Das jüngere Magistratsarchiv enthält die Überlieferung der Stadtverwaltung des 19. und frühen 20. Jahrhunderts bis zur Verwaltungsreform von 1930, die u. a. zur Auflösung der Hauptregistratur führte.
- Bestandsgruppe E – STADTVERWALTUNG (1945–2002) (vgl. Nr. 92–265). Die Bestandsgruppe E enthält die Überlieferung der Stadtverwaltung von der Verwaltungsreform 1930 bis zur Neuorganisation der Stadtverwaltung 2001/2002. Die Bestandsbildung in diesem Bereich ist noch nicht abgeschlossen, da bei weitem noch nicht das gesamte archivwürdige Schriftgut ins Stadtarchiv übernommen worden ist.
- Bestandsgruppe F – RECHNUNGSARCHIV (vgl. Nr. 266–293). Dieser Bestandsgruppe ordnete Werner Spieß die in der Regel als Serien überlieferten Rechnungen aus der Zeit zwischen 1671 und 1930 zu. Die älteren Rechnungen der Stadtverwaltung bilden den Bestand B II. Sofern Rechnungen aus der Zeit nach 1930 ins Stadtarchiv übernommen worden waren, verblieben sie beim jeweiligen Bestand und wurden nicht separiert.
- Bestandsgruppe G – SONDERARCHIVE NICHTSTÄDTISCHER PROVENIENZ (vgl. Nr. 294–538). In dieser Bestandsgruppe ist Archivgut von Geistlichen Institutionen, Gilden, Firmen, Vereinen, Körperschaften, Parteien, eingemeindeten Ortschaften und Einzelpersonen überliefert. Die Bestände der Gruppe G sind von besonderer Bedeutung für die archivalische Dokumentation möglichst breiter Teile der Stadtgesellschaft. Sie wird regelmäßig durch Zugänge ergänzt.
- Bestandsgruppe H – SAMMLUNGEN (vgl. Nr. 539–655). In der Bestandsgruppe H sind die Bestände zusammengefasst, die kein Archivgut im engeren Sinne darstellen, etwa Zeitungen, Bilder oder Theaterzettel.

- Bestandsgruppe J – STADTVERWALTUNG (seit 2002). Die Bestandsgruppe J wurde nach der Verwaltungsreform von 2001/2002 gebildet und befindet sich noch im Aufbau. Die analogen und digitalen Bestände sind aufgrund der archivgesetzlichen Bestimmungen, die eine Regelschutzfrist von 30 Jahren vorsehen, derzeit noch nicht benutzbar. In der Beständeübersicht konnte die Bestandsgruppe J daher unberücksichtigt bleiben.
- Bestand R – ARCHIVALIEN VERMISCHTER PROVENIENZ (früher Revidenda) (vgl. Nr. 656). Werner Spieß bildete bei der Neuordnung des Stadtarchivs einen umfangreichen Aktenbestand aus Schriftgut, das sich nicht ohne größeren Aufwand den bereits bestehenden Beständen zuordnen ließ, und vergab dafür den Bestandsnamen *Revidenda*. Das von Spieß angestrebte Ziel einer späteren Zuordnung der Archivalien zu anderen Beständen wurde zugunsten einer detaillierten Verzeichnung unter Beibehaltung des Bestandes aufgegeben.
- Bestand Y – ALTE FINDMITTEL (vgl. Nr. 657). In diesem Bestand sind sämtliche seit dem 19. Jahrhundert entstandenen und heute nicht mehr gültigen Findbücher zusammengefasst.

1.4 Hinweise zum Aufbau und zur Benutzung der Beständeübersicht

Die vorliegende Beständeübersicht soll dem Benutzer eine schnelle Orientierung über die im Stadtarchiv Braunschweig verwahrten Archivbestände ermöglichen.⁶⁴ Die Bestände sind gemäß der Archivtektonik den Bestandsgruppen A bis Y zugeordnet (siehe vorhergehender Abschnitt). Die jeweiligen Bestandseinträge sind mit einer laufenden Nummer versehen und bieten Informationen über die zeitliche Ausdehnung, den Erschließungsstand, den Umfang, die Bestandsgeschichte, den Inhalt, weitere gegebenenfalls zu berücksichtigende Bestände sowie zur Forschungsliteratur. Es folgen ein Verzeichnis der zitierten Literatur sowie der Veröffentlichungen des Stadtarchivs. Mit Hilfe des anschließenden Verzeichnisses der Beständenamen kann sich der Benutzer schnell einen Überblick über den gesamten Archivinhalt verschaffen. Der abschließende ausführliche Index ermöglicht die Suche nach Stichworten. Die beigefügten Illustrationen sollen einen Eindruck von der Vielfalt des im Stadtarchiv verwahrten Schriftgutes vermitteln.

⁶⁴ Als Vorbilder für den hier gewählten Aufbau der Beständeübersicht dienten gelungene Beispiele aus anderen Städten: Benl, Stadtarchiv Erfurt; Jacobi/Lambacher/Wilbrand, Stadtarchiv Münster und seine Bestände; Graßmann, Beständeübersicht des Archivs der Hansestadt Lübeck; Schröder, Bestände des Archivs der Hansestadt Rostock.

Die Einträge sind nach dem folgenden Schema aufgebaut.

1. **Laufende Nummer:** Die jeweils links als Marginalie gedruckte laufende Nummer ist unabhängig von der Archivtektonik und soll eine schnelle Orientierung im Band erlauben. Die laufende Nummer ist zugleich die Grundlage für die Angaben des Registers. Daher wurden die Nummern sowohl für die Angaben zu den jeweiligen Bestandsgruppen als auch für die einzelnen Bestände vergeben. Die laufende Nummer ist kein Bestandteil der Archivsignatur.
2. **Bestandssignatur und Bestandsname:** Die Signatur und der Name des Bestandes sind den jeweiligen Bestandseinträgen vorangestellt. Die Signatur setzt sich aus dem Buchstaben der Bestandsgruppe, der römischen Ziffer der Untergruppe sowie der arabischen Zahl für den Einzelbestand zusammen. Es folgt der Name des Bestandes. In der Bestandsgruppe H – SAMMLUNGEN gibt es in der Regel nur ein zweistufiges System aus Buchstaben und römischer Zahl. Für die Zitation von Beständen des Stadtarchivs wird empfohlen, die vollständige Bestandssignatur sowie die jeweilige Archivaliennummer anzugeben.
3. **Laufzeit:** Die Laufzeit gibt in Jahresangaben den Zeitraum an, der von den Archivalien des jeweiligen Bestandes abgedeckt wird. Diese Zeitangaben beziehen sich auf die tatsächlichen Laufzeiten der Archivalien, sie können von Zeitangaben der Bestandsgruppe, der Institution oder den Lebensdaten bestandsbildender Personen (Nachlässe) abweichen. Wenn sich keine exakten Jahreszahlen ermitteln ließen, wird das Jahrhundert angegeben.
4. **Umfang:** Der Umfang des Archivbestandes wird in Regalmetern angegeben, wobei zehn Archivkartons einem Regalmeter entsprechen. Wenn möglich wurde auch noch die Zahl der Verzeichnungseinheiten (VE) mit angegeben. Bei Urkunden wird die Zahl der Stücke, bei Stadtbüchern die der Bände mitgeteilt.
5. **Findhilfsmittel:** Die Angaben zu den Findhilfsmitteln sollen Rückschlüsse auf den Erschließungsgrad ermöglichen und Hinweise auf die Recherchemöglichkeiten geben. Mitunter liegen von den Beständen lediglich Archivverzeichnisse oder Karteien vor. Zur großen Mehrzahl der Bestände gibt es jedoch Findbücher, die das Ergebnis der Ordnungs- und Verzeichnungsarbeiten der Archivare darstellen. Die Angaben in Archivlisten wie Findbüchern können über das digitale Archivinformationssystem des Stadtarchivs über einen PC im Lesesaal oder online über die Internetseite des Stadtarchivs abgerufen werden. Eine bestandsübergreifende Recherche ist möglich.

6. **Informationen zum Bestand:** In diesem Abschnitt erhält der Benutzer Informationen über die bestandsbildende Behörde, Institution oder Person sowie zur Bestandsgeschichte.
7. **Inhalt:** Unter dieser Überschrift werden die wesentlichen Inhalte des Bestandes (sowohl Archivalienarten als auch inhaltliche Betreffe) in Stichworten genannt.
8. **Verweise auf andere Bestände:** Die Verweise sollen auf Bestände aufmerksam machen, die in einem ähnlichen Entstehungszusammenhang stehen oder naheliegende inhaltliche Betreffe haben und bei einer Recherche in einem spezifischen Themenfeld ebenfalls herangezogen werden sollten. Soweit den Bearbeitern bekannt, sind auch Bestände anderer Archive, in erster Linie des Niedersächsischen Landesarchivs – Standort Wolfenbüttel, bei diesen Hinweisen mit berücksichtigt worden.⁶⁵
9. **Literatur:** Die Angaben weisen auf Forschungsliteratur hin, die sich überwiegend auf den Bestandsbildner oder den Inhalt des Bestandes beziehen. Die gegebenen Hinweise sollen dem Benutzer den Einstieg in die Beschäftigung mit den Beständen des Stadtarchivs erleichtern, sie ersetzen aber keine bibliographischen Recherchen. Die Zitation der Titel erfolgt in abgekürzter Form. Die vollständigen bibliographischen Angaben sind über das Literaturverzeichnis zu erschließen.

65 Die Bestände des Stadtarchivs Braunschweig und des ehemaligen braunschweigischen Landesarchivs sind inhaltlich besonders eng miteinander verbunden. Die Stadt Braunschweig spielte als mit Abstand größte Kommune, als Residenz- und Landeshauptstadt, als Gerichts-, Verwaltungs-, Wirtschafts-, Bildungs- und Kommunikationszentrum immer eine zentrale Rolle für das Land Braunschweig. Vgl. dazu Kleinau, Geschichte Staatsarchiv Wolfenbüttel; König, Quellen zur Geschichte der Stadt Braunschweig; Jarck, Staatsarchiv Wolfenbüttel.

1.5 Abkürzungsverzeichnis

AG	Aktiengesellschaft, Arbeitsgemeinschaft
amt.	amtierend
AOK	Allgemeine Ortskrankenkasse
BÄKO	Bäcker- und Konditorenengenossenschaft
Bd./Bde.	Band/Bände
bearb.	bearbeitet
BMV	Beatae Mariae Virginis
bzw.	beziehungsweise
CD	Compact Disc
CDU	Christlich Demokratische Union Deutschlands
DDR	Deutsche Demokratische Republik
DFL	Deutsche Forschungsstelle für Luftfahrt
DILA	Digitales Langzeitarchiv
DNVP	Deutschnationale Volkspartei
Dr.	Doktor
DRK	Deutsches Rotes Kreuz
DSW	Deutsches Sozialwerk
DVD	Digital Versatile Disc
DVP	Deutsche Volkspartei
f./ff.	folgend/folgende
FDP	Freie Demokratische Partei
geb.	geboren, geborene
gest.	gestorben
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GmbH & Co. KG	Gesellschaft mit beschränkter Haftung & Compagnie Kommanditgesellschaft
Hrsg.	Herausgeber
hrsg.	herausgegeben
HVV	Harzer Verkehrsverband
IHK	Industrie- und Handelskammer
JURB	Jugendring Braunschweig
LFV	Landesfremdenverkehrsverband
NLA	Niedersächsisches Landesarchiv – Standort Wolfenbüttel
Nr.	Nummer
NS	nationalsozialistisch
NSDAP	Nationalsozialistische Deutsche Arbeiter Partei
NSM	Neues Steuerungsmodell

PC	Personal-Computer
Prof.	Professor
Red.	Redaktion
reg.	regierend
RPA	Rechnungsprüfungsamt
S.	Seite
SBK	Stiftung Braunschweigischer Kulturbesitz
SPD	Sozialdemokratische Partei Deutschlands
SS	Schutzstaffel
TH	Technische Hochschule
TU	Technische Universität
TURA	Turn- und Rasensportverein
u. a.	unter anderem
u. ä.	und ähnliches
USA	Vereinigte Staaten von Amerika
usw.	und so weiter
v. a.	vor allem
VE	Verzeichnungseinheit
verw.	Verwitwete
VHS	Video Home System
ZAST	Zentrale Anlaufstelle für Flüchtlinge
z. B.	zum Beispiel
ZGB	Zweckverband Großraum Braunschweig
z. Z.	zur Zeit

2. Übersicht über die Bestände des Stadtarchivs Braunschweig

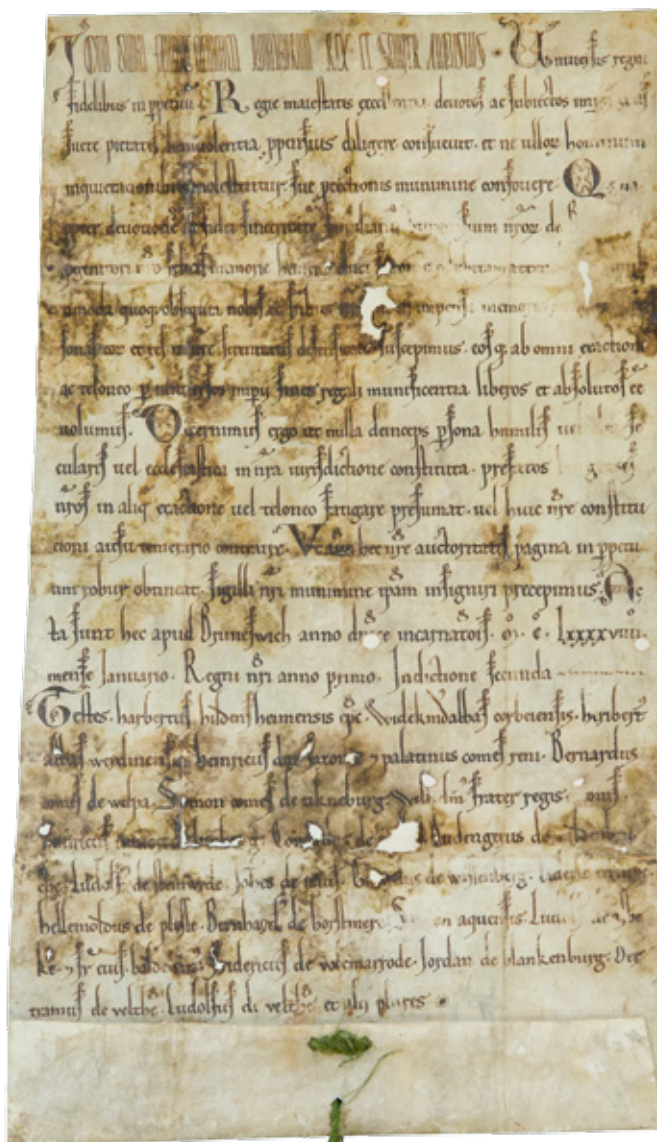


Abb. 18: König Otto IV. gewährt den Braunschweiger Bürgern Zollfreiheit. Das in zwei Ausfertigungen überlieferte königliche Privileg aus dem Jahr 1199 ist die älteste von der Stadt Braunschweig empfangene Urkunde (Stadtarchiv Braunschweig, A 1 I: 1b).

A URKUNDENARCHIV

[1] A I URKUNDEN ALTES RATSARCHIV

Vorbemerkung: Die Bestandsgruppe A–URKUNDENARCHIV, mit insgesamt 8.278 Stücken, wurde in den 1930er Jahren während der Amtszeit des Archivdirektors Werner Spieß (1934–1956) zum einen aus dem mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Urkundenfonds der Stadtverwaltung sowie zum anderen aus zahlreichen weiteren, aus anderen Beständen (etwa der Pfarrkirchen oder Gilden) herausgelösten Urkunden gebildet. Der Kern des Bestandes besteht aus den gut 2.000 Urkunden der Gemeinen Stadt und der Weichbilde aus der Zeit vor 1671 (A I 1). Unter diesen Stücken befinden sich die zahlreichen von der Stadt erwirkten und für ihre Rechtsstellung bedeutenden Rechte und Privilegien sowie weitere Rechts- und Verfassungsurkunden. Der Haupturkundenbestand wurde durch die Rentenbriefe des Gemeinen Rates (A I 2) und zwei Bestände aus nicht in Büchern überlieferten Testamenten bzw. Inventaren von Nachlässen (A I 3 und 4) ergänzt. Die Urkunden der Gilden (A II), der Kirchen und geistlichen Institutionen (A III) sowie der Braunschweiger Familien (A IV) wurden in jeweils eigenen Beständen zusammengefasst. Den Abschluss der Bestandsgruppe Urkunden bilden die sachlich keinem anderen Bestand zuzuordnenden Urkunden im Bestand Varia (A V). Während der Auslagerung im Zweiten Weltkrieg ist es vor allem im Bestand A I zu Schäden und Verlusten gekommen.

Die Urkunden bis zum Jahr 1400 sind in den Bänden des Urkundenbuches der Stadt Braunschweig nahezu vollständig ediert. Der erste Band dieses Urkundenbuches bietet außerdem Editionen der wichtigsten Privilegien, Verfassungs- und Rechtsurkunden bis zum Ende der Unabhängigkeit der Stadt 1671. Das Urkundenbuch ist über die Digitale Bibliothek Braunschweig der Universitätsbibliothek der Technischen Universität Braunschweig online abrufbar. Darüber hinausgehende Editionen und Studien zu Einzelstücken sind in der Beständeübersicht nicht berücksichtigt. Die Angaben zur Forschungsliteratur können aber über das Archivinformationssystem ermittelt werden.

Inhaltlich mit den Urkunden in Beziehungen stehende Stadtbücher, Akten und Rechnungen befinden sich in den Bestandsgruppen B ALTES RATSARCHIV, F RECHNUNGSARCHIV sowie G SONSTIGE ARCHIVE NICHTSTÄDTISCHER PROVENIENZ.

Literatur: UB Stadt Braunschweig 1–8; Hänselmann, Die ältesten Stadtrechte; Hänselmann, Urkunden; Spieß, Stadtarchiv, S. 10 f., 25 f.; Steinführer, Urkundenbuch Online.

[2] A I 1 Urkunden der Gemeinen Stadt und der Weichbilde

Laufzeit: 1199–2008

Umfang: 2.024 Urkunden

Findmittel: Findbuch; Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Der chronologisch geordnete Bestand enthält im Wesentlichen die von der Gemeinen Stadt und den Weichbilden empfangenen Urkunden bis zum Verlust der Eigenständigkeit der Stadt 1671. Der Bestand enthält auch vom Rat bzw. Magistrat empfangene Urkunden aus der Zeit nach 1671, deren Zahl jedoch vergleichsweise gering ist. Der Bestand wird fortlaufend durch Stücke mit einem repräsentativen Urkundencharakter (etwa Städtepartnerschaftsurkunden) ergänzt.

Inhalt: Urkunden unterschiedlicher Aussteller (darunter Papsturkunden, Königs- und Kaiserurkunden, Urkunden der Herzöge von Braunschweig-Lüneburg, der Bischöfe von Halberstadt und Hildesheim sowie zahlreicher weiterer geistlicher, adliger und bürgerlicher Aussteller); Bündnisurkunden mit anderen Städten und Fürsten; innerstädtische Verfassungsurkunden; Notariatsinstrumente; Briefe.

Verweise auf andere Bestände: Bestandsgruppen A Urkundenarchiv; B Altes Ratsarchiv; F Rechnungsarchiv; G Sonderarchive nichtstädtischer Provenienz.

Literatur: UB Stadt Braunschweig 1–8; Hänselmann, Die ältesten Stadtrechte; Hänselmann, Urkunden; Spieß, Stadtarchiv, S. 10 f., 25 f., 60 f.; Diestelkamp, Städteprivilegien; Diestelkamp, Stadtrechte; Garzmann, Ottonianum und Iura Indaginis; Garzmann, Ausgewählte Urkunden; Garzmann, Wappenbrief; Steinführer, Wappenbrief; Schwarz, Papsturkunden.



Abb. 19: Im Jahr 1384 schlossen sich mehr als 60 Braunschweiger Bürger zu einem Bündnis gegen auswärtige Gegner, der sogenannten „Lilienvente“, zusammen. Da die Zahl der Siegel der Bündnisge-nossen keinen Platz an der eigentlich zur Anbringung der Siegel üblichen Unterseite der Urkunde fand, musste ein zusätzlicher Pergamenstreifen angebracht werden (Stadtarchiv Braunschweig, A I 1: 291).

[3] A I 2 Rentenbriefe des Gemeinen Rates

Laufzeit: 1430–1684

Umfang: 84 Urkunden

Findmittel: Findbuch; Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Die Rentenbriefe des Gemeinen Rates wurden aus der Gruppe der Varia (A V) herausgelöst und in einem separaten Bestand zusammengefasst. Rentenbriefe des Gemeinen Rates sind auch in den anderen Urkundenbeständen überliefert.

Inhalt: Unter den Käufern der Renten erscheinen geistliche und weltliche Institutionen sowie Einzelpersonen. Die Rentenbriefe entstammen vornehmlich dem 17. Jahrhundert (66 Stücke).

Verweise auf andere Bestände: Bestandsgruppen A Urkundenarchiv; B Altes Ratsarchiv; F Rechnungsarchiv; G Sonderarchive nichtstädtischer Provenienz.

[4] A I 3 Einzeltestamente

Laufzeit: um 1350–1858, 1890

Umfang: 2,2 Regalmeter

Findmittel: Kartei der Testatoren; Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Die (Weichbild-)Räte bzw. Gerichte waren seit dem Mittelalter Beurkundungsinstanzen in Erbschaftsangelegenheiten. Diese wurden in der Regel in spezielle Testamentbücher eingetragen. Einzeltestamente bildeten die Ausnahme. Der größere Teil des chronologisch geordneten Bestandes gehört der Zeit nach 1671 an. Die Einzeltestamente wurden aus dem Urkundenbestand Varia (A V) herausgelöst.

Inhalt: Testamente in chronologischer Reihenfolge.

Verweise auf andere Bestände: A I 4 Inventare von Nachlässen; B I 23 Testamentbücher; C I 7 Testamentbücher; D I 7 Testamentbücher.

Literatur: UB Stadt Braunschweig 1–8; Mack, Testamente; Weglage, Testamente, S. 71 f.

[5] A I 4 Inventare von Nachlässen

Laufzeit: um 1400–1815

Umfang: 2,0 Regalmeter

Findmittel: Kartei der Testatoren bis 1572; Archivinformationssystem (teilweise erschlossen)

Informationen zum Bestand: Die (Weichbild-)Räte bzw. Gerichte waren seit dem Mittelalter Beurkundungsinstanzen in Erbschaftsangelegenheiten. In Einzelfällen wurden auf ihre Veranlassung hin nachgelassene Güter inventarisiert. Der größere Teil des Bestandes gehört der Zeit nach 1671 an.

Inhalt: Inventare in chronologischer Reihenfolge.

Verweise auf andere Bestände: A I 3 Einzeltestamente; B I 23 Testamentbücher; C I 7 Testamentbücher; D I 7 Testamentbücher.

[6] A II GILDEARCHIVE (URKUNDEN)

Laufzeit: 1392–1855

Umfang: 394 Urkunden

Findmittel: Findbuch; Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Der Bestand wurde in den 1930er Jahren durch Herauslösung der Urkunden aus bereits im Stadtarchiv befindlichen Beständen sowie aus Abgaben einzelner Innungen im 19. und 20. Jahrhundert gebildet.

Inhalt: Bäcker (2 Urkunden, 1392, 1590); Bader (3 Urkunden, 1660); Barbieri (2 Urkunden, 1660); Böttcher (8 Urkunden, 1583–1748); Buchbinder (1 Urkunde, 1656); Drechsler (1 Urkunde, 1698); Färber (72 Urkunden, 1650–1774); Gerber (38 Urkunden, 1673–1766); Gewandschneider und Lakenmacher (5 Urkunden, 1500–1669); Goldschmiede (3 Urkunden, 1431–1580); Klempner (1 Urkunde, 1651); Knopfmacher (1 Urkunde, 1729); Korbmacher (4 Urkunden, 1683–1704); Kürschner (3 Urkunden, 1420–1503); Leineweber (8 Urkunden, 1409–1660); Perückenmacher (8 Urkunden, 1720–1744); Raschmacher (Rasch ist ein Gewebe aus Wolle) (2 Urkunden, 1717–1727); Schneider (1 Urkunde, 1488); Seifensieder (4 Urkunden, 1713–1730); Steinhauer und Maurer (5 Urkunden, 1412–1718); Stellmacher (1 Urkunde, 1706); Töpfer (2 Urkunden, 1664, 1717); Zimmerleute (1 Urkunde, 1672); Zinngießer (6 Urkunden, 1661–1760); Geburtsbriefe (95 Urkunden, 1465–1768); Lehrbriefe (97 Urkunden, 1598–1921); Kundschaften (12 Urkunden, 1714–1808); Varia (u. a. Wanderbücher) (9 Urkunden, 1722–1855).

Verweise auf andere Bestände: C II Gewerbeakten vor 1750; G VIII Gildearchive.
Literatur: UB Stadt Braunschweig 1–8; Spieß, Gildearchive; Kintzinger, Handwerk.

A III Geistliche Archive (Urkunden)

[7] A III 1 St. Martini Kirche (Urkunden)

Laufzeit: 1253–1671

Umfang: 374 Urkunden

Findmittel: Findbuch; Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Die Martinikirche war die Hauptpfarrkirche des Weichbildes Altstadt und die bedeutendste der sieben Pfarrkirchen der Stadt. Die Entstehung der Martinikirche dürfte in die Zeit Heinrichs des Löwen fallen. Das Kirchenpatronat lag zunächst bei den Welfen, gelangte aber noch vor 1204 an das Blasiusstift. Im Jahr 1204 übertrug König Otto IV. den Bürgern das Pfarrerwahlrecht, während das Recht der Investitur beim Stadtherrn blieb. Die Kirche verfügte inner- und außerhalb Braunschweigs über umfangreiche Besitztümer und Einkünfte. Der reichhaltige Archivalienbestand gelangte in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts an das Stadtarchiv. Die Urkunden wurden vom übrigen Schriftgut separiert und mit den bereits in der Obhut des Stadtarchivs befindlichen, die Martinikirche betreffenden Urkunden zu einem Bestand zusammengefasst.

Inhalt: v. a. Stiftungen; Rentenkäufe; Verwaltung des Kirchenkastens.

Verweise auf andere Bestände: B III 15 Kirchliche Verhältnisse; B IV 11 Kirchen-sachen; F I Kirchen (Rechnungen); G II Pfarrkirchen und sonstige kirchliche Anstalten; G III 1 Kirchenbücher.

Literatur: UB Stadt Braunschweig 1–8; Piekarek, Ablassurkunden; Schwarz, Papsturkunden.

[8] A III 2 St. Ulrichi Kirche (Urkunden)

Laufzeit: 1288–1662

Umfang: 107 Urkunden

Findmittel: Findbuch; Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Die Ulricikirche wurde nach chronikalischer Nachricht um 1036 von Bischof Godehard von Hildesheim geweiht. Die Kirche befand sich in der Braunschweiger Altstadt auf dem Kohlmarkt. Neben einem Teil der Altstadt umfasste ihr Pfarrsprengel auch das Weichbild Sack. Das in seinen Anfängen nicht zu klärende Patronat lag zwischen der Mitte des 14. Jahrhunderts und 1420 beim Blasiusstift und gelangte dann an die Welfen. Im Zuge der Reformation wurde die Pfarrei an die Brüdernkirche überwiesen und der Kirchenbau 1544 abgerissen. Der Urkundenbestand befand sich zu großen Teilen bereits in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts im Stadtarchiv.

Inhalt: v. a. Stiftungen; Rentenkäufe; Verwaltung des Kirchenkastens.

Verweise auf andere Bestände: B III 15 Kirchliche Verhältnisse; B IV 11 Kirchensachen; F I Kirchen (Rechnungen); G II Pfarrkirchen und sonstige kirchliche Anstalten; G III 1 Kirchenbücher.

Literatur: UB Stadt Braunschweig 1–8; Piekarek, Ablassurkunden; Schwarz, Papsturkunden.

[9] A III 3 St. Petri Kirche und Petri-Beginenhaus (Urkunden)

Laufzeit: 1252–1667 (Petrikirche), 1290–1665 (Petri-Beginenhaus)

Umfang: 82 Urkunden (Petrikirche 66 Urkunden; Petri-Beginenhaus 16 Urkunden)

Findmittel: Findbuch; Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Die wohl in der zweiten Hälfte des 12. Jahrhunderts gegründete Petrikirche war eine der kleineren Pfarrkirchen des Weichbildes Altstadt. Das Patronatsrecht lag bis zur Einführung der Reformation 1528 bei den Stiften St. Cyriaci und St. Blasii. Das nahe gelegene Beginenhaus ist zu 1290 erstmals belegt und bestand nach der Reformation fort.

Inhalt: v. a. Stiftungen; Rentenkäufe; Verwaltung des Kirchenkastens.

Verweise auf andere Bestände: A III 9 Kalandsbruderschaften; B I 14 Geistliche Bücher; B III 15 Kirchliche Verhältnisse; B IV 11 Kirchensachen; F I Kirchen (Rechnungen); G II Pfarrkirchen und sonstige kirchliche Anstalten; G III 1 Kirchenbücher.

Literatur: UB Stadt Braunschweig 1–8; Piekarek, Ablassurkunden; Schwarz, Papsturkunden; Derda, Beginenhaus; Sandfort, Beginen.

[10] A III 4 St. Michaelis Kirche (Urkunden)*Laufzeit:* (1157), 1312–1651*Umfang:* 142 Urkunden*Findmittel:* Findbuch; Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Die 1157 geweihte Michaeliskirche gehörte zu den kleineren Pfarrkirchen des Weichbildes Altstadt. Das Pfarrwahlrecht stand zunächst der Gemeinde zu, die Bestätigung erfolgte durch das Blasiusstift. Am Beginn des 15. Jahrhunderts wurde das Patronatsrecht an den Rat der Altstadt übertragen. Der Bestand befand sich schon in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts im Stadtarchiv.

Inhalt: v. a. Stiftungen; Rentenkäufe; Verwaltung des Kirchenkastens.

Verweise auf andere Bestände: B I 14 Geistliche Bücher; B III 15 Kirchliche Verhältnisse; B IV 11 Kirchensachen; F I Kirchen (Rechnungen); G II Pfarrkirchen und sonstige kirchliche Anstalten; G III 1 Kirchenbücher.

Literatur: UB Stadt Braunschweig 1–8; Piekarek, Ablassurkunden; Schwarz, Papsturkunden.

[11] A III 5 St. Katharinen Kirche (Urkunden)*Laufzeit:* 1252–1662*Umfang:* 82 Urkunden*Findmittel:* Findbuch; Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Die um 1200 entstandene Katharinenkirche war die Pfarrkirche des Weichbildes Hagen. Das Recht der Pfarrwahl lag bei der Gemeinde, das der Investitur bei den Welfen. Der ursprünglich umfangreichere Urkundenbestand weist insbesondere für die Zeit zwischen 1458 und 1524 Lücken auf.

Inhalt: v. a. Stiftungen; Rentenkäufe; Verwaltung des Kirchenkastens.

Verweise auf andere Bestände: B I 14 Geistliche Bücher; B III 15 Kirchliche Verhältnisse; B IV 11 Kirchensachen; F I Kirchen (Rechnungen); G II Pfarrkirchen und sonstige kirchliche Anstalten; G III 1 Kirchenbücher.

Literatur: UB Stadt Braunschweig 1–8; Piekarek, Ablassurkunden; Schwarz, Papsturkunden.

[12] A III 6 St. Andreas Kirche (Urkunden)

Laufzeit: 1290–1647

Umfang: 152 Urkunden

Findmittel: Findbuch; Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Die 1290 erstmals erwähnte Andreaskirche war die Pfarrkirche des Weichbildes Neustadt. Das Kirchenpatronat lag bis zur Reformation bei den Welfen. Bei der Kirche bestand eine 1412/13 gestiftete Bibliothek, die 1422 ein eigenes Gebäude erhielt. Der im 16. Jahrhundert vollendete hohe Südturm der Kirche galt als Wahrzeichen der Stadt. Während der Auslagerung des Bestandes im Zweiten Weltkrieg ist es zu Verlusten gekommen (23 Urkunden fehlen).

Inhalt: v. a. Stiftungen, Rentenkäufe, Verwaltung des Kirchenkastens.

Verweise auf andere Bestände: B I 14 Geistliche Bücher; B III 15 Kirchliche Verhältnisse; B IV 11 Kirchensachen; F I Kirchen (Rechnungen); G II Pfarrkirchen und sonstige kirchliche Anstalten; G III 1 Kirchenbücher.

Literatur: UB Stadt Braunschweig 1–8; Piekarek, Ablassurkunden; Schwarz, Papsturkunden.

[13] A III 7 St. Magni Kirche (Urkunden)

Laufzeit: 1031–1903

Umfang: 133 Urkunden

Findmittel: Findbuch; Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Die 1031 geweihte Magnikirche war die Pfarrkirche des Weichbildes Altwiek. Das Patronatsrecht lag beim Benediktinerkloster St. Aegidien. Die älteste Urkunde des Bestandes (A III 7: 1) ist eine von Bischof Branthog von Halberstadt ausgestellte Notiz über die Weihe der Kirche. Diese auf 1031 datierte Urkunde, in der Braunschweig erstmals schriftlich erwähnt wird, ist das älteste Stück in den Beständen des Stadtarchivs.

Inhalt: v. a. Stiftungen; Rentenkäufe; Verwaltung des Kirchenkastens.

Verweise auf andere Bestände: B I 14 Geistliche Bücher; B III 15 Kirchliche Verhältnisse; B IV 11 Kirchensachen; F I Kirchen (Rechnungen); G II Pfarrkirchen und sonstige kirchliche Anstalten; G III 1 Kirchenbücher.

Literatur: UB Stadt Braunschweig 1–8; Beumann, Urkunde St. Magni; Piekarek, Ablassurkunden; Schwarz, Papsturkunden.

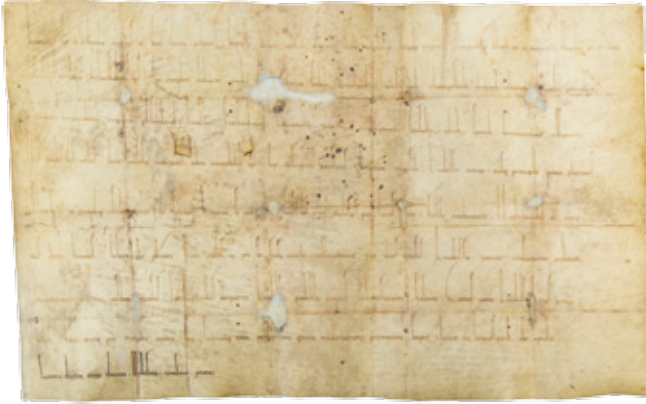


Abb. 20: Notiz über die Weihe der Magnikirche durch Bischof Branthog von Halberstadt aus dem Jahr 1031.

Diese Urkunde ist das älteste Stück in den Beständen des Stadtarchivs Braunschweig. Im Text wird Braunschweig (Brunesguik) erstmals schriftlich erwähnt (Stadtarchiv Braunschweig, A III 7: 1).

[14] A III 8 Armenkästen St. Martini, St. Ulrici, St. Katharinen, St. Magni und St. Andreas (Urkunden)

Laufzeit: 1530–1670

Umfang: 41 Urkunden

Findmittel: Findbuch; Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Im Zuge der 1528 in der Stadt Braunschweig eingeführten Reformation wurden an den Pfarrkirchen Armenkästen als Einrichtungen der sozialen Fürsorge eingerichtet. Die diesbezüglichen Urkunden wurden in den 1930er Jahren in einem eigenen Bestand zusammengefasst.

Inhalt: Armenkasten St. Martini (18 Urkunden, 1530–1670); Armenkasten St. Ulrici (11 Urkunden, 1530–1650); Armenkasten St. Katharinen (10 Urkunden, 1546–1653); Armenkasten St. Andreas (2 Urkunden, 1626–1668).

Verweise auf andere Bestände: B I 14 Geistliche Bücher; B III 15 Kirchliche Verhältnisse; B IV 11 Kirchensachen; F I Kirchen (Rechnungen); G II Pfarrkirchen und sonstige kirchliche Anstalten; G III 1 Kirchenbücher.

Literatur: Lorentzen, Johannes Bugenhagen.

[15] A III 9 Kalande St. Gertrudis, St. Matthäi und St. Petri (Urkunden)

Laufzeit: 1309–1649

Umfang: 164 Urkunden

Findmittel: Findbuch; Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Der Matthäuskaland geht auf den 1265 gestifteten Kaland des Heiligen Geistes in der Georgskapelle der Burg Dankwarderode zurück. 1367 erwarb der Kaland die Matthäuskapelle vom Johanniterorden und nannte sich nach dieser Kirche. Da eine Auflösung des Kalands während der Reformation eine Rückgabe der Kapelle an den Johanniterorden nach sich gezogen hätte, wurde der Matthäuskaland als Gemeinschaft evangelischer Geistlicher aus dem Weichbild Hagen weitergeführt. Der Gertrudenkaland war 1307 von drei Priestern gestiftet worden, war aber auch für Laien offen. Er nutzte die Gertrudenskapelle in der Burg Dankwarderode. Der vor 1357 gestiftete Petrikaland war demgegenüber ausschließlich Geistlichen vorbehalten.

Inhalt: Kaland St. Gertrudis (62 Urkunden, 1309–1606); Kaland St. Matthäi (88 Urkunden, 1313–1649); Kaland St. Petri (14 Urkunden, 1345–1523).

Verweise auf andere Bestände: B I 14 Geistliche Bücher; B III 15 Kirchliche Verhältnisse; B IV 11 Kirchensachen; F I Kirchen (Rechnungen); G II Pfarrkirchen und sonstige kirchliche Anstalten.

Literatur: UB Stadt Braunschweig 1–8; Rahn, Bruderschaften.

[16] A III 10 Hospital Beatae Mariae Virginis (BMV) (Urkunden)

Laufzeit: (968), 1230–1713

Umfang: 483 Urkunden

Findmittel: Findbuch; Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Das Hospital Beatae Mariae Virginis (BMV) für Arme, Alte und Kranke wurde in der ersten Hälfte des 13. Jahrhunderts von Braunschweiger Bürgern gegründet. Nach dem Ende der Unabhängigkeit der Stadt (1671) erfolgte die Umwandlung des Hospitals in ein Armen-, Waisen-, Zucht- und Werkhaus. Dem Hospital wurden das Alexiushospital und das Siechenhaus zu St. Leonhard inkorporiert, weshalb auch die Urkunden dieser beiden Wohlfahrtsanstalten im Bestand des Hospitals BMV enthalten sind.

Inhalt: v. a. Stiftungen; Rentenkäufe.

Verweise auf andere Bestände: G IV Waisenhaus Beatae Mariae Virginis (BMV); F V Waisenhaus Beatae Mariae Virginis (BMV) (Rechnungen).

Literatur: UB Stadt Braunschweig 1–8; Kurnatowski, St. Leonhard vor Braunschweig; Kurnatowski, Wechselbeziehungen; Moderhack, Quellen zur Geschichte

des Großen Waisenhauses; Boldt, Fürsorgewesen; Boldt-Stülzebach, Großes Waisenhaus; Boldt-Stülzebach, Alexianer.

[17] A III 11 Stifte, Klöster, Hospitäler, Beginenhäuser (Urkunden)

Laufzeit: 1331–1880

Umfang: 193 Urkunden

Findmittel: Findbuch; Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Die Urkunden der Stifte, Klöster und Hospitäler sind aus der Gruppe der Varia (A V) herausgelöst und in den 1930er Jahren zu einem eigenen Bestand zusammengefasst worden. Die hauptsächliche Überlieferung zu den Stiften St. Blasii und St. Cyriaci sowie zum Benediktinerkloster St. Aegidien und zum Nonnenkloster Heilig Kreuz (St. Crucis) befindet sich aber nicht im Stadtarchiv, sondern im Niedersächsischen Landesarchiv – Standort Wolfenbüttel.

Inhalt: St. Blasii (10 Urkunden, 1380–1881); St. Cyriaci (13 Urkunden, 14. Jahrhundert–1721); St. Aegidien (2 Urkunden, 1496, 1593); Kreuzkloster (18 Urkunden, 1397–1682); Franziskanerkloster (Barfüßerkloster) (5 Urkunden, 1363–1507); Dominikanerkloster (Paulinerkloster) (2 Urkunden, 1347, 1464); Hospital St. Thomae (52 Urkunden, 1331–1697); Hospital St. Jodoci (21 Urkunden, 1358–1651); Hospital St. Antonii et Christophori (16 Urkunden, 1493–1735); Hospital St. Johannis (11 Urkunden, 1510–1629); Hospital St. Alexii (2 Urkunden, 1511, 1648); Valentin Heinemanns Hof (Beginen) (20 Urkunden, 1499–1669); Alter Konvent (Beginen) (5 Urkunden, 1520–1664); Autor Giebels Konvent (Beginen) (3 Urkunden, 1602–1613); Schaden Konvent (Beginen) (3 Urkunden, 1662–1666); (Alter) Konvent auf dem Werder (5 Urkunden, 1457–1634); Kleines Beginenhaus auf dem Werder (Beginen) (2 Urkunden, 1607, 1620); Tuckermannsches Waisenhaus St. Annen (1 Urkunde, 1636).

Verweise auf andere Bestände: B I 14 Geistliche Bücher; B III 15 Kirchliche Verhältnisse; B IV 11 Kirchensachen; F I Kirchen (Rechnungen); G II Pfarrkirchen und sonstige kirchliche Anstalten; G V Sonstige Wohlfahrtsanstalten; NLA Wolfenbüttel: 7 Urk Kanonikerstift (Domstift) St. Blasii Braunschweig; 8 Urk Kanonikerstift St. Cyriaci Braunschweig; 9 Urk Benediktinerkloster St. Ägidien Braunschweig; 26 Zisterzienserinnenkloster St. Crucis Braunschweig.

Literatur: UB Stadt Braunschweig 1–8; Boldt, Fürsorgewesen; Jarck, Staatsarchiv Wolfenbüttel; Dolle, Klosterbuch; Sandfort, Beginen.

A IV URKUNDEN BRAUNSCHWEIGER FAMILIEN

[18] A IV 1 Urkunden verschiedener Braunschweiger Familien

Laufzeit: 1387–1841

Umfang: 198 Urkunden

Findmittel: Findbuch; Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Die Urkunden verschiedener Braunschweiger Familien sind in den 1930er Jahren aus der Gruppe der Varia (A V) herausgelöst und zu einem eigenen Bestand zusammengefasst worden.

Inhalt: Achtermann (6 Urkunden, 1637–1832); Breyer (20 Urkunden, 1473–1697); van dem Broke (17 Urkunden, 1418–1751); Burckhardt (5 Urkunden, 1731–1781); von Kalm (26 Urkunden, 1438–1831); Lautitz (11 Urkunden, 1727–1823); von Löhneysen (17 Urkunden, 1382–1832); Probst (von Wendhausen) (38 Urkunden, 1512–1768); Reiche (Rike) (29 Urkunden, um 1400–1829); von Rethen (11 Urkunden, 1387–1733); Lehen zu Scheppau (im Besitz der Familien von Kißleben, von Steinberg und Cleve) (16 Urkunden, 1627–1841); von Schmidt-Phiseldeck (2 Urkunden, 1806, 1832).

Verweise auf andere Bestände: E 130 Neuere Stiftungsakten; F IV Stiftungen (Rechnungen); G VI 3 Schrader-Kalmsche Stipendien; G IX 1 Familienarchive Bardenwerper bis Stalman; G IX 13 Familienarchiv von Schmidt-Phiseldeck.

Literatur: Reidemeister, Genealogien; Spieß, Ratsherren; Mack, Bürgergeschlechter.

[19] A IV 2 Urkunden der Familie Bardenwerper

Laufzeit: 1335–1826

Umfang: 68 Urkunden

Findmittel: Findbuch; Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Die Familie Bardenwerper war vorzugsweise in der Altstadt ansässig. Ihre Mitglieder waren Gerber und Schuster. Als Vertreter der Schustergilde sind ihre Angehörigen zwischen der Mitte des 15. und der Mitte des 17. Jahrhunderts als Ratsherren und Bürgermeister in verschiedenen Weichbilden nachweisbar. Der Bestand wurde vor 1880 an das Stadtarchiv abgegeben.

Inhalt: v. a. Lebensbriefe.

Verweise auf andere Bestände: G IX 1 Familienarchive Bardenwerper bis Stalman.

Literatur: Spieß, Ratsherren, S. 70 f.; Mack, Bürgergeschlechter, Band 1, S. 51–56.

[20] A IV 3 Urkunden der Familie von Broitzem

Laufzeit: 1438–1834

Umfang: 106 Urkunden

Findmittel: Findbuch; Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Die aus dem heute nach Braunschweig eingemeindeten Ort Broitzem stammende Familie wanderte in der Mitte des 14. Jahrhunderts in die Stadt ein. Als Vertreter der Gewandschneidergilde sind ihre Angehörigen zwischen 1400 und 1653 als Ratsmitglieder und Bürgermeister in der Altstadt und der Neustadt nachweisbar. Im 19. Jahrhundert ist die Familie nach Riga ausgewandert. Der Bestand wurde vor 1880 an das Stadtarchiv abgegeben.

Inhalt: v. a. Lehensbriefe.

Verweise auf andere Bestände: G IX 3 Familienarchiv von Broitzem.

Literatur: Reidemeister, Genealogien, S. 42–47; Spieß, Ratsherren, S. 86 f.; Steinführer/Böhler, Braunschweiger Bürgermeister.

[21] A IV 4 Urkunden der Familie von Damm

Laufzeit: 1323–1847

Umfang: 522 Urkunden

Findmittel: Findbuch; Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Die Familie von Damm ist seit 1267 in Braunschweig nachweisbar. Seit 1307 sind Angehörige der Familie, zumeist Mitglieder der Goldschmiede- oder Gewandschneidergilde, im Rat der Altstadt vertreten. Mehrfach hatten sie das Amt des Großen Bürgermeisters der Altstadt inne. Der Bestand wurde um 1900 an das Stadtarchiv abgegeben.

Inhalt: v. a. Lehensbriefe.

Verweise auf andere Bestände: G V 8 Alter Konvent; G V 9 Dammsches und Rieken-sches Beginenhaus; G IX 1 Familienarchive Bardenwerper bis Stalman.

Literatur: Reidemeister, Genealogien, S. 32–37; Spieß, Ratsherren, S. 86 f.; Genealogie um die Familie von Damm; Steinführer/Böhler, Braunschweiger Bürgermeister.

[22] A IV 5 Urkunden der Familie von Döring

Laufzeit: 1285–1836

Umfang: 393 Urkunden

Findmittel: Findbuch; Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Die Familie von Döring ist seit 1282 in Braunschweig nachweisbar. Seit 1283 sind Angehörige der Familie, zumeist Gewandschneider und Wechsler, im Rat der Altstadt nachweisbar. Mehrfach hatten sie das Amt des Großen Bürgermeisters der Altstadt inne. Der Bestand wurde um 1900 an das Stadtarchiv abgegeben.

Inhalt: v. a. Lehensbriefe.

Verweise auf andere Bestände: G V 11 Döringsches Beginenhaus; G IX 24 Familienarchiv von Döring.

Literatur: Reidemeister, Genealogien, S. 48–50; Spieß, Ratsherren, S. 98 f.; Steinführer/Böhler, Braunschweiger Bürgermeister.

[23] A IV 6 Urkunden der Familie von Hantelmann

Laufzeit: 1423–1839/40

Umfang: 105 Urkunden

Findmittel: Findbuch; Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Eine Familie von Hantelmann ist in zwei Zweigen seit Ende des 14. Jahrhunderts in Braunschweig bezeugt. Der ältere, bis 1556 in Braunschweig nachweisbare Zweig war in der Neustadt ansässig und stellte dort auch mehrfach Ratsherren. Der jüngere Zweig, auf den der vorliegende Urkundenbestand zurückgeht, erscheint seit dem Anfang des 15. Jahrhunderts in der Altstadt. Zwischen 1488 und 1671 sind Angehörige dieses Zweiges, zumeist Gewandschneider, im Rat der Altstadt nachweisbar. Seit dem 18. Jahrhundert traten Mitglieder der Familie als Beamte und Offiziere in herzogliche Dienste. Der Bestand wurde vor 1880 an das Stadtarchiv abgegeben.

Inhalt: v. a. Lehensbriefe.

Verweise auf andere Bestände: G IX 4 Familienarchiv von Hantelmann.

Literatur: Reidemeister, Genealogien, S. 66–69; Spieß, Ratsherren, S. 121 f.

[24] A IV 7 Urkunden der Familie von Lafferde

Laufzeit: (um 1333), 1434–1770

Umfang: 87 Urkunden

Findmittel: Findbuch; Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Eine Familie von Lafferde ist in Braunschweig seit der ersten Hälfte des 14. Jahrhunderts bezeugt. Die Familie war zunächst in der Altenwiek und ab 1347 in der Altstadt ansässig. Zwischen 1431 und 1657 sind Angehörige der Familie, zumeist Gewandschneider und Wechsler, im Rat der Altstadt nachweisbar. Mit Heinrich von Lafferde (amtierend 1488–1497) stellte die Familie auch einen Großen Bürgermeister der Altstadt. Ein Zweig wanderte um 1530 nach Lüneburg aus. In Braunschweig ist die Familie im 17. Jahrhundert ausgestorben.

Inhalt: v. a. Lehensbriefe.

Literatur: Laffert/Lampe, Geschlecht von Laffert; Spieß, Ratsherren, S. 154; Steinführer/Böhler, Braunschweiger Bürgermeister.

[25] A IV 8 Archiv der Familie von Pawel

Laufzeit: 1392–1880

Umfang: 473 Urkunden; 480 VE

Findmittel: Findbuch; Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Die Familie von Pawel ist seit 1242 in Braunschweig nachweisbar. Seit 1249 sind zahlreiche Angehörige der Familie, zumeist Goldschmiede, Gewandschneider und Wechsler, im Rat der Altstadt vertreten. Mehrfach hatten sie das Amt des Großen Bürgermeisters der Altstadt inne. Die Familie verfügte über umfangreichen Lehensbesitz. Der Bestand, der weit über ein Urkundenarchiv im engeren Sinne hinausgeht, wurde seit 1874 in mehreren Schritten an das Stadtarchiv abgegeben. Bei der Neuverzeichnung 2003 wurde das ehemals separate Familienarchiv von Pawel (G IX 9) aufgelöst und mit den Urkunden zu einem Bestand vereinigt.

Inhalt: u. a. Lehensbriefe; Briefe; Bücher; Akten; Orden; Medaillen.

Literatur: Reidemeister, Genealogien, S. 111–114; Spieß, Ratsherren, S. 176 f.; Steinführer/Böhler, Braunschweiger Bürgermeister.

[26] A IV 9 Urkunden der Familie von Schwalenberg

Laufzeit: 1377–1838

Umfang: 153 Urkunden

Findmittel: Findbuch; Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Die Familie von Schwalenberg war im Weichbild Hagen ansässig. Zwischen 1359 und 1613 sind Angehörige der Familie, v. a. Tuchhändler, im Rat des Hagen nachweisbar. Der Bestand wurde vor 1880 an das Stadtarchiv abgegeben.

Inhalt: v. a. Lehensbriefe.

Literatur: Spieß, Ratsherren, S. 212.

[27] A IV 10 Urkunden der Familie von Strombeck

Laufzeit: 1302–1843

Umfang: 742 Urkunden

Findmittel: Findbuch; Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Die Familie von Strombeck ist seit 1298 in Braunschweig nachweisbar. Zwischen 1306 und 1612 sind fast ständig Angehörige der Familie, zumeist Wechsler, im Rat der Altstadt vertreten. Mehrfach hatten sie das Amt des Großen Bürgermeisters der Altstadt inne. Die Familie von Strombeck war bis ins 20. Jahrhundert in Braunschweig ansässig. Der Bestand wurde vor 1880 an das Stadtarchiv abgegeben.

Inhalt: v. a. Lehensbriefe.

Verweise auf andere Bestände: F II 16 Strombecksches Beginenhaus (Rechnungen); G IX 16 Lehensarchiv der Familie von Strombeck.

Literatur: Reidemeister, Genealogien, S. 111–114; Spieß, Ratsherren, S. 176 f.; Steinführer/Böhler, Braunschweiger Bürgermeister.

[28] A IV 11 Urkunden der Familie von Vechelde

Laufzeit: 1323–1832

Umfang: 665 Urkunden

Findmittel: Findbuch; Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Die Familie von Vechelde ist seit 1345 in Braunschweig nachweisbar. Zwischen 1380 und 1687 sind häufig Angehörige der Familie, zumeist Gewandschneider, im Rat der Altstadt vertreten. Mehrfach hatten sie das Amt des Großen Bürgermeisters der Altstadt inne. Die Familie von Vechelde ist 1864 in Braunschweig ausgestorben. Der Bestand wurde vor 1880 an das Stadtarchiv abgegeben.

Inhalt: v. a. Lehensbriefe.

Literatur: Reidemeister, Genealogien, S. 154–159; Spieß, von Vechelde; Spieß, Ratsherren, S. 220 f.; Scharff, Herman von Vechelde; Steinführer/Böhler, Braunschweiger Bürgermeister.



Abb. 21: Wappenbrief für die Familie von Vechelde von Kaiser Sigismund 1437. Der Große Bürgermeister Albrecht von Vechelde erwirkte diesen kaiserlichen Wappenbrief für seine Familie. Zugleich könnte er ein Vorbild für den 1438 von Sigismunds Nachfolger König Albrecht II. für die Stadt Braunschweig ausgestellten Wappenbrief gewesen sein, dessen Wappenminiatur auf dem Titelbild dieses Buches abgebildet ist (Stadtarchiv Braunschweig, A IV 11: XXIV 24a).

[29] AV VARIA

Laufzeit: 1333–1964

Umfang: 311 Urkunden

Findmittel: Findbuch; Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Bei der Verzeichnung des Urkundenbestandes durch Wilhelm Bode und Werner Spieß wurden die Urkunden nach Sachgruppen geordnet. Die Urkunden, die sich keiner dieser Gruppen zuordnen ließen, bilden den Bestand Varia.

Inhalt: u. a. Lehensbriefe; Rentenkäufe.



Abb. 22: *Weddeschatzbuch (1435–1485). In dem repräsentativen Band wurden die beim Rat angelegten Kapitalien der Bürger verzeichnet. Der kunstvoll gestaltete Einband zeigt den steigenden Löwen des Braunschweiger Stadtwappens. Der Einband ist eine Braunschweiger Arbeit des 15. Jahrhunderts, die vielleicht von dem Buchbinder Tider Woltmann stammt. Als Vorbild für die Lederzeichnung diente der von König Albrecht II. 1438 für die Stadt Braunschweig ausgestellte Wappenbrief, dessen Wappenminiatur auf dem Titelblatt dieses Buches abgebildet ist (Stadtarchiv Braunschweig, B I 12: 2).*

B ALTES RATSARCHIV (VOR 1671)

- [30]** *Vorbemerkung:* Die Bestandsgruppe B Altes Ratsarchiv ist bei der Neuordnung der Archivbestände in den 1930er Jahren gebildet worden. In dieser Gruppe wurde sämtliches bei den Braunschweiger Räten (Gemeiner Rat und Weichbildräte) bzw. den von ihnen beaufsichtigten Registraturen entstandenes, nicht urkundliches Schriftgut aus der Zeit bis zum Ende der Unabhängigkeit der Stadt (1671) zusammengefasst. Das Archivgut wurde in Stadtbücher (B I), Rechnungen (B II) und Akten (B III und IV) unterteilt. Die beiden jeweils in zahlreiche Sachgruppen gegliederten Aktenbestände B III und B IV sind parallel zu benutzen. Zu berücksichtigen ist ferner der Bestand R ARCHIVALIEN VERMISCHTER PROVENIENZ, der ebenfalls umfangreiches städtisches Schriftgut aus der Zeit vor 1671 enthält.

Literatur: Spieß, Stadtarchiv, S. 56 f.; Spieß, Zentralverwaltung.



Abb. 23: Titelblatt des Zollbuches von 1503. Die Federzeichnung und der Text des Zollbuches stammen von dem Zollschreiber Hermann Bote (um 1460–1520), der auf Grund seines literarischen Werkes zu den wichtigsten niederdeutschen Autoren des späten Mittelalters zählt (Stadtarchiv Braunschweig, B I 9: 57).

[31] B I STADTBÜCHER

Laufzeit: 1268–1696

Umfang: 43 Regalmeter (670 Bände)

Findmittel: Findbuch; Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Die von der Gemeinen Stadt als auch den Weichbilden geführten Stadtbücher bildeten das Rückgrat der städtischen Verwaltung im Mittelalter und in der Frühen Neuzeit. Der Braunschweiger Stadtbuchbestand ist im Vergleich zu anderen Städten ausgesprochen umfangreich. Die frühesten Braun-

schweiger Stadtbücher setzen in der zweiten Hälfte des 13. Jahrhunderts ein (1268, Degedingbücher von Altstadt und Hagen). War es anfangs üblich, verschiedene Sachbetreffe in ein Buch einzutragen, so ging man noch im Mittelalter dazu über, spezialisierte Buchserien nach inhaltlichen Kriterien zu schaffen (z. B. Neubürgerbücher oder Testamentbücher). Der Bestand wurde in den 1930er Jahren neu geschaffen. Archivdirektor Werner Spieß fasste sämtliches buchförmiges Verwaltungsschriftgut (mit Ausnahme der Rechnungen) zusammen und teilte die Bände in 25 Sachgruppen ein. Dabei nahm er keine Rücksicht auf die Entstehungszusammenhänge der einzelnen Bücher beim Gemeinen Rat, den Weichbildräten, den städtischen Gerichten oder Sonderbehörden. Die Eintragungen in die Stadtbücher sind, sofern sie aus der Zeit bis 1400 stammen, im Urkundenbuch der Stadt Braunschweig ediert, das über die Digitale Bibliothek Braunschweig der Universitätsbibliothek der Technischen Universität Braunschweig online abrufbar ist. Für einige wenige Bücher liegen außerdem vollständige oder teilweise Editionen vor (siehe Literaturhinweise).

Inhalt: Die Stadtbücher sind in 25 Sachgruppen untergliedert.

- 1: Kopialbücher (9 Bände, 15. bis 17. Jahrhundert, erfasste Dokumente aus den Jahren 1228–1638).
- 2: Gedenkbücher (21 Bände, 1304–1665).
- 3: Briefbücher (43 Bände, 1446–1676).
- 4: Ratsprotokollbücher, 1. Reihe – Enger Rat (75 Bände, 1574–1668).
- 5: Ratsprotokollbücher, 2. Reihe (27 Bände, 1528–1656).
- 6: Ratsprotokollbücher, 3. Reihe – Enger Rat in Prozesssachen (9 Bände, 1556–1635).
- 7: Neubürgerbücher (10 Bände, um 1320–1671).
- 8: Findbücher (zu den Archivbeständen) (12 Bände, 1541–1747).
- 9: Finanzbücher (60 Bände, 1379–1671).
- 10: Marstallbücher (städtisches Landgebiet und Wehrwesen) (15 Bände, 1379–1671).
- 11: Leibgedingebücher (6 Bände, 1393–1674).
- 12: Weddeschatzbücher (beim Rat wiederkäuflich angelegte Gelder) (12 Bände, 1366–1664).
- 13: Schleppbücher (beim Rat wiederkäuflich angelegte Gelder) (7 Bände, 1439–1646).
- 14: Geistliche Bücher (Rechnungen der Älterleute, Zinsregister, Kopialbücher) (16 Bände, 14. Jahrhundert–1651).
- 15: Rechts- und Gerichtsbücher (25 Bände, 14. Jahrhundert–17. Jahrhundert).

- 16: Prozessbücher (Untergerichte der Weichbilde) (72 Bände, 1532–1671).
- 17: Urteilbücher (Obergericht) (54 Bände, 1528–1687).
- 18: Protokollbücher des Obergerichts (43 Bände, 1552–1671).
- 19: Degedingbücher (der Weichbilde) (20 Bände, 1268–1579).
- 20: Handelbücher der Weichbilde (21 Bände, 1401–1685).
- 21: Handelbücher des Gemeinen Rates (8 Bände, 1532–1649).
- 22: Verpfändebücher (Untergerichte der Weichbilde) (68 Bände, 1522–1671).
- 23: Testamentbücher (19 Bände, 1358–1696).
- 24: Verschiedene Bücher (9 Bände, 1522–1670).
- 25: Sammlungen städtischer und herzoglicher Verordnungen (9 Bände, 1534–1671).

Literatur: UB Stadt Braunschweig 1–8; Hänselmann, Fehdebuch (B I 2: 2); Hänselmann, Heimliche Rechenschaft (B I 9: 11); Hänselmann, Hans Porners Gedenkbuch (B I 9: 12); Herbst, Braunschweiger Buchbinder; Giermann, Braunschweiger Einbände; Hellfaier, Gedenkbuch (B I 2: 1); Steinführer, Methodische Überlegungen; Steinführer, Stadtbucherschließung; Steinführer, Zollbuch (B I 9: 57); Vogtherr, Liber proscriptionum (B I 15: 11); Schwarz, Bedeverzeichnisse (B I 10: 3 und 10).

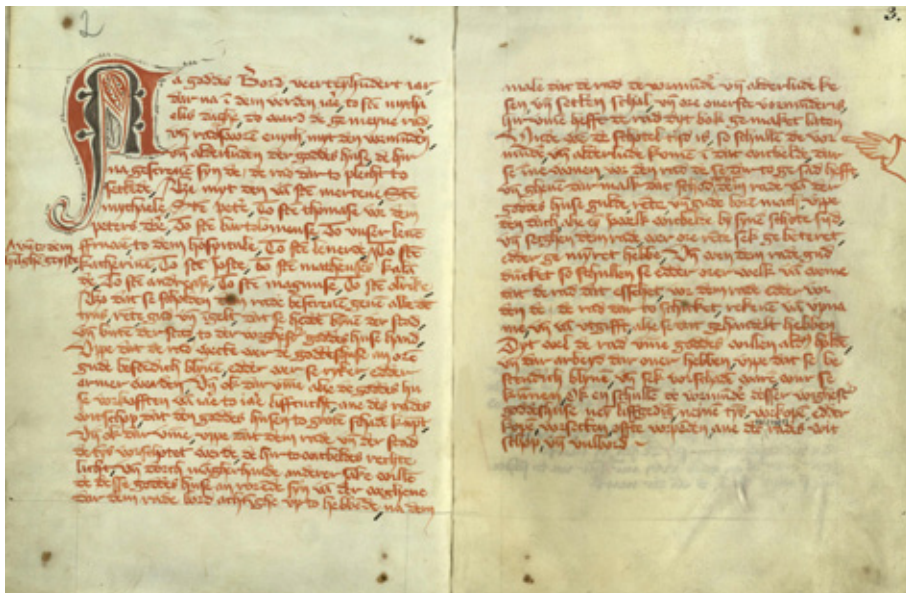


Abb. 24: 1404 ließ der Rat ein „Goddeshuse bok“ (Gotteshäuserbuch) anlegen, in dem der Grundbesitz, das Vermögen sowie die Renten- und Kapitalgeschäfte der Stadtpfarrkirchen verzeichnet sind (Stadtarchiv Braunschweig, B I 14: 1).

[32] B II RECHNUNGSREIHEN

Laufzeit: 1385–1671

Umfang: 34,5 Regalmeter (6.662 Bände)

Findmittel: Findbuch; Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Der umfangreiche Rechnungsbestand dokumentiert nahezu die gesamte Breite der Verwaltungstätigkeit der Gemeinen Stadt, der Weichbilde sowie der Sonderverwaltung (etwa der Zollbude) bis zum Ende der Unabhängigkeit der Stadt 1671. Rechnungen nichtstädtischer Provenienz, so z. B. der Kirchen oder Hospitäler, befinden sich in der Bestandsgruppe F RECHNUNGSARCHIV.

Inhalt: Die Rechnungen sind in 26 Sachgruppen unterteilt.

- 1: Hauptrechnungen der Gemeinen Stadt (198 Bände, 1400–1671).
- 2: Kämmererbücher der Gemeinen Stadt (6 Bände, 1513–1569).
- 3: Tägliche Einnahmen und Ausgaben der Gemeinen Stadt (13 Bände, 1582–1671).
- 4: Rechnungen der Weichbilde (798 Bände, 1385–1676).
- 5: Schossregister der Weichbilde (1.006 Bände, 1385–1671).
- 6: Dingschossregister der Weichbilde (71 Bände, 1578–1671).
- 7: Fremdenschutzgeldregister (49 Bände, 1636–1670).
- 8: Grabengeldregister der Weichbilde (nach Bauerschaften) (638 Bände, 1560–1668).
- 9: Weddeschatz- und Leibgedingeregister (324 Bände, 1418–1672).
- 10: Schatzregister (130 Bände, 1554–1667).
- 11: Baurechnungen der Weichbilde (713 Bände, 1513–1671).
- 12: Rechnungen das Münzwesen betreffend (82 Bände, 1403–1659).
- 13: Zollbudenrechnungen (325 Bände, 1565–1671).
- 14: Ziegelhofrechnungen (181 Bände, 1409–1661).
- 15: Steinbruchrechnungen (Thieder Lindenberg, Nußberg und Ampleben) (97 Bände, 1408–1654).
- 16: Mühlenrechnungen (226 Bände, 1410–1664).
- 17: Apothekenrechnungen (59 Bände, 1507–1673).
- 18: Wein- und Bierkellerrechnungen (573 Bände, 1469–1670).
- 19: Zeugamtsrechnungen (56 Bände, 1610–1670).
- 20: Musterrollen (Erhebung der zur Verteidigung der Stadt heranzuziehenden Personen) (258 Bände, 1599–1671).
- 21: Kornrechnungen der Altstadt, des Hagens und der Neustadt (328 Bände, 1570–1679).
- 22: Haferrechnungen (29 Bände, 1591–1667).

- 23: Landwehr- und Wegebaurechnungen der Altstadt, des Hagens und der Altenwiek (101 Bände, 1575–1671, für Hagen 1578 und Altewiek 1575 ist jeweils nur eine Rechnung überliefert).
- 24: Rechnungen über den Schöppenstedter Damm und den Steinweg vor Gliesmarode (204 Bände, 1570–1679).
- 25: Schlossrechnungen (städtischer Pfandbesitz) Asseburg, Campen und Neubrück (116 Bände, 1421–1518).
- 26: Burgamtsrechnungen (81 Bände, 1571–1671).

Literatur: Mack, Finanzverwaltung; Fahlbusch, Finanzverwaltung; Spieß, Zentralverwaltung; Spieß, Nachmittelalter, S. 541–552; Roth, Rechnungen.



Abb. 25: Das städtische Rechnungswesen entwickelte sich seit dem 14. Jahrhundert. Zu Beginn des 15. Jahrhunderts werden sowohl vom Gemeinen Rat als auch von den Weichbildräten nach Einnahmen und Ausgaben unterteilte Rechnungen geführt (Stadtarchiv Braunschweig, B II 1: 12).

[33] B III ERSTER AKTENBESTAND

Laufzeit: 1492–1686

Umfang: 41 Regalmeter

Findmittel: Findbuch; Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Der Bestand wurde von dem herzoglichen Hofgerichts-assessor Anton Ulrich von Erath in den Jahren 1742 bis 1747 bearbeitet und der größte Teil der Akten in nach sachlichen Kriterien zusammengestellte, umfangreiche Pappbände gebunden. Nach zahlreichen Ergänzungen durch Wilhelm Bode und Ludwig Hänselmann war ein für den Benutzer nur noch schwer überschaubarer und unzureichend erschlossener Aktenbestand entstanden. Archivdirektor Werner Spieß entschloss sich daher bei der von ihm vorgenommenen Neuordnung der Archivbestände, alle späteren Ergänzungen von B III in einem eigenen Bestand (B IV)

zusammenzufassen und den somit erheblich reduzierten Bestand B III neu zu verzeichnen. Die Bestände B III und B IV sind parallel zu benutzen.

Inhalt: Die Akten sind in 17 Sachgruppen eingeteilt.

- 1: Verhältnisse zu den Landesherren (234 VE, 1492–1671).
- 2: Verhältnisse zu den Landständen (29 VE, 1524–1686).
- 3: Verhältnisse zum Reich und Niedersächsischen Kreis (19 VE, 1420–1668).
- 4: Verhältnisse zu Hanse und Sächsischem Städtebund (48 VE, 1518–1669).
- 5: Verhältnisse zur Zeit des Schmalkaldischen Bundes (33 VE, 1530–1556).
- 6: Verhältnisse zur Zeit des Dreißigjährigen Krieges (17 VE, 1616–1651).
- 7: Korrespondenz mit auswärtigen Agenten (25 VE, 1572–1669).
- 8: Verhältnisse zu einzelnen deutschen Staaten und Städten (24 VE, 1511/12–1659).
- 9: Verhandlungen mit den Ständen (15 VE, 1531–1670).
- 10: Anstellung und Wirkungskreis der städtischen Diener (16 VE, 1532–1671).
- 11: Die Verwaltung des Landgebietes (34 VE, 1493–1698).
- 12: Münzwesen, Zoll und Geleit, Postwesen (14 VE, 1525–1674).
- 13: Abgaben und Steuern (18 VE, 1554–1673).
- 14: Militärwesen (Kriegsakten und Bestellungen) (16 VE, 1519–1673).
- 15: Kirchliche Verhältnisse (u. a. Reformationsakten und Bestellungen) (24 VE, 1527–1671).
- 16: Stifter und Klöster: St. Blasii, St. Cyriaci, St. Aegidien, Kreuzkloster und Riddagshausen (18 VE, 1523–1712).
- 17: Prozesse: Hof- und Reichskammergericht (10 VE, 1566–1666).

Verweise auf andere Bestände: B IV Zweiter Aktenbestand.

Literatur: Spieß, Stadtarchiv, S. 56 f.

[34] B IV ZWEITER AKTENBESTAND

Laufzeit: 1320–1671

Umfang: 21 Regalmeter

Findmittel: Findbuch; Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Der Bestand B IV wurde in den Jahren zwischen 1935 und 1943 von Werner Spieß aus einem größeren, unverzeichneten Bestand unter der Bezeichnung „Supplemente“ sowie aus einer Reihe weiterer, ursprünglich dem Bestand B III zugeordneter Akten neu gebildet. Er ist als Parallelbestand zu B III zu benutzen.

Inhalt: Die Akten sind in 16 Sachgruppen untergliedert.

- 1: Briefe und Aktenstücke (112 VE, 1320–1542).
- 2: Auswärtige Angelegenheiten (351 VE in den Gruppen a–g, 1514–1689).
- 3: Hansische Angelegenheiten (21 VE, 1529–1670).
- 4: Die Burg Dankwarderode und die Stifte St. Blasii und St. Cyriaci (32 VE, 1515–1662).
- 5: Bürgerhauptmann Henning Brabandt (um 1550–1604) (60 VE, 1541–1607).
- 6: Verfassung und allgemeine Verwaltung (126 VE, 1521–1674).
- 7: Militärwesen (83 VE, 1521–1678).
- 8: Münzwesen (76 VE, 1521–1671, 1737, 1760).
- 9: Bauwesen (81 VE, 1528–1681).
- 10: Handel und Gewerbe (798 VE in den Gruppen a–c, 1506–1700).
- 11: Kirchensachen (236 VE, 1410–1852).
- 12: Das Landgebiet der Stadt (130 VE, 1506–1699).
- 13: Sonstige Verwaltungszweige (88 VE in den Gruppen a: Justizwesen, b: Zollwesen, c: Medizinalwesen, d: Polizeiwesen, e: Mühlen und Fischerei, f: Bier- und Weinkeller, 1531–1671).
- 14: Rechnungssachen (52 VE, 1515–1743).
- 15: Prozessakten (227 VE in den Gruppen a: Zivilprozessakten und b: Strafprozessakten 1525–1668).
- 16: Personalia (32 VE, 1522–1671).

Verweise auf andere Bestände: B III Erster Aktenbestand.

Literatur: Spieß, Stadtarchiv, S. 56 f.

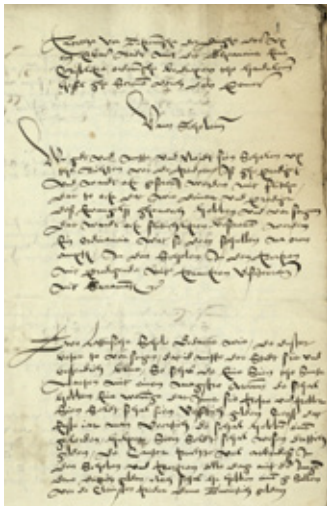


Abb. 26: Im Mai 1528 kam auf Bitten des Rates der Reformator Johannes Bugenhagen nach Braunschweig. Innerhalb weniger Wochen erarbeitete er eine umfassende evangelische Kirchenordnung, die beispielgebend für andere Städte in Norddeutschland werden sollte. Das „Kurze Verzeichnis“ ist ein erster Entwurf dieser Ordnung (Stadtarchiv Braunschweig, B IV 11: 1).



Abb. 27: Bewerbungsschreiben von Ludolph Müller aus Blankenburg um die Stelle als Schreib- und Rechenmeister an der Schreibschule der Altstadt vom 25. Februar 1747 (Stadtarchiv Braunschweig, C III 5: 13).

C ÄLTERES MAGISTRATSARCHIV (1671–1825)

- [35]** *Vorbemerkung:* Der Verlust der Selbstständigkeit der Stadt 1671 und die Übernahme der Herrschaft durch die welfischen Herzöge Rudolf August und Anton Ulrich führte zu tiefgreifenden Änderungen in Verfassung und Verwaltung der Stadt. Die alte Ratsverfassung mit Gemeinem Rat und Weichbildräten wurde abgeschafft und stattdessen ein erheblich verkleinerter, für die gesamte Stadt zuständiger Rat gebildet, dessen Kompetenzen deutlich beschnitten waren. Die eigentliche Führung lag zunächst in den Händen der bis 1731 amtierenden Fürstlichen Kommission und in der Folge bei der Herzoglichen Kammer, die den städtischen Haushalt kontrollierten und Steuern erhoben. Der Rat hatte nur noch ordnungspolitische Funktionen und trat als niedere Gerichtsbehörde in Erscheinung.

Weitere Veränderungen waren mit der Verlegung des herzoglichen Hofes nach Braunschweig 1753/54 verbunden. Unter Aufsicht der Herzoglichen Kammer wurde eine Verwaltungsreform durchgeführt und vier Departements eingerichtet: Justiz-, Polizei-, Stadt- sowie vormundschaftliches Departement. 1780 kam das Stadtkassendepartement hinzu. An Stelle der althergebrachten Verwaltungsgliederung der Stadt in 14 Bauerschaften trat die Einteilung in sechs Distrikte (1758).

Während der Zeit der französischen Besetzung wurde die Verwaltung radikal umgestaltet. Braunschweig war Hauptstadt des Okerdepartements innerhalb des Königreichs Westphalen geworden. Das Departement war in Kantone eingeteilt, die Stadt bildete einen eigenen Stadtkanton. Die Verwaltung der Stadt (Mairie) unterstand einem Maire, dem ein Municipalrat zur Seite stand. Eine Ausweitung kommunaler Selbstverwaltung war mit diesem neuen System nicht verbunden. Nach dem Ende der Franzosenzeit wurde in Braunschweig 1814 ein Magistrat eingerichtet, der die Aufgaben eines Stadtgerichts wahrnahm und gleichzeitig die Verwaltungsgeschäfte führte. Die Aufsicht über den Magistrat lag bei der Herzoglichen Kammer.

Im Jahr 1823 wurde im Herzogtum Braunschweig eine neue Polizei- und Gemeindeverfassung für die Städte und Flecken erlassen, die am 1. Oktober 1825 in Kraft trat. Mit dieser neuen Verfassung war die endgültige Trennung von Justiz und Verwaltung verbunden. Für die Stadt Braunschweig bedeutete dies, dass sie ihre Gerichtshoheit an die herzoglichen Behörden verlor. Zugleich erfuhr die Stadt eine erhebliche Stärkung ihrer Selbstverwaltungskompetenzen. Die Archivalien der Stadtverwaltung aus der Zeit nach 1825 befinden sich in der Bestandsgruppe D JÜNGERES MAGISTRATSARCHIV.

Entsprechend dieser eingeschränkten Befugnis und der mehrfachen Änderung der Verwaltungsstrukturen gestalten sich auch die Archivbestände. Die heutige Ordnung geht wesentlich auf den Archivdirektor Werner Spieß zurück, der die Bestände in den Jahren zwischen 1934 bis 1937 neu ordnete. Bei dieser Gelegenheit separierte er auch sämtliche Rechnungen, die sich seitdem in der Bestandsgruppe F RECHNUNGSARCHIV befinden.

Literatur: Diestel, Gerichte; Mundhenke, Justizverfassung; Spieß, Stadtarchiv, S. 56; Schmuhl, Herren der Stadt; Schmuhl, Bürger der Stadt; Berwinkel, Verlust der Stadtfreiheit.

[36] C I VERWALTUNGSBÜCHER

Laufzeit: 1671–1855

Umfang: 32,2 Regalmeter

Findmittel: Findbuch; Archivinformationssystem; spezielle Findmittel zu einzelnen Bestandsgruppen

Informationen zum Bestand: Der Bestand wurde analog zu den ebenfalls Verwaltungsbücher enthaltenden Beständen B I und D I gebildet.

Inhalt: Die Verwaltungsbücher sind in zwölf Sachgruppen untergliedert.

- 1: Sammlung herzoglicher Verordnungen für die Stadt und das Herzogtum Braunschweig (41 Bände, 1671–1825).
- 2: Neubürgerbücher (5 Bände, 1671–1807, enthaltene Angaben: Name, Herkunftsort, Datum des Zuzugs, Beruf, Zahlung des Bürgergeldes und Gebühren, zusätzliches Findmittel: alphabetische Namenskartei).
- 3: Stammrollen (12 Bände, 1820–1861, Verzeichnis der im militärpflichtigen Alter stehenden Männer der Geburtsjahrgänge 1796–1840).
- 4: Quartierrollen (41 Bände, 1700–1762, Verzeichnis der in Braunschweig stationierten Soldaten und ihrer Unterkünfte).
- 5: Verschiedene Bücher (24 Bände, 1671–1852, enthält u. a.: Kopialbuch und Protokollbücher des Magistrats, verschiedene Rechnungsbücher, Eidbuch 1756).
- 6: Protokollbücher des Untergerichts (108 Bände, 1701–1808).
- 7: Testamentbücher (8 Bände, 1698–1758. Die ursprünglich von den fünf Weichbildgerichten geführten einzelnen Testamentbücher wurden seit 1671 zu zwei Bänden für die gesamte Stadt zusammengefasst. Spezielles Findmittel: alphabetische Kartei der Testatoren im Lesesaal).

- 8: Verpfändungs- und Kontraktbücher, Anlagebücher (142 Bände, 1671–1808. Die Buchserien wurden vom städtischen Untergericht geführt und enthalten Eintragungen über Erwerbungen, Übertragungen, Schenkungen, Verkäufe bzw. Verpfändungen von Häusern und Grundstücken. Spezielles Findmittel: alphabetisches Namensverzeichnis der Grundstückseigentümer mit genauer Angabe des erworbenen oder verkauften Grundbesitzes).
- 9: Grundbücher (33 Bände, 1673–1855. Die Grundbücher wurden vom städtischen Untergericht geführt. Sie enthalten Eintragungen über Erwerbungen, Übertragungen, Schenkungen, Verkäufe und Verpfändungen von Häusern und Grundstücken. Spezielles Findmittel: alphabetisches Namensverzeichnis der Grundstückseigentümer mit genauer Angabe des erworbenen oder verkauften Grundbesitzes im Lesesaal).
- 10: Ältere Hypothekenbücher (12 Bände, 18. Jahrhundert, Verzeichnis der auf den städtischen Grundstücken bestehenden gerichtlichen Hypotheken).
- 11: Hypotheken-Conservation (26 Bände, 1809–1814. Von der französischen Stadtbehörde Mairie angelegtes Verzeichnis der auf den städtischen Grundstücken lastenden Hypotheken).
- 12: Brandversicherungs-Kataster (4 Bände, 18. Jahrhundert, Verzeichnis der in der 1753 eingerichteten Brandversicherungsgesellschaft versicherten Gebäude).

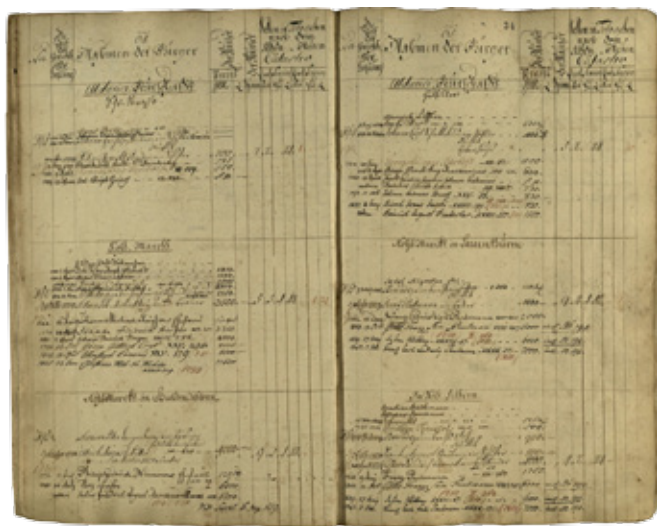


Abb. 28: Für die seit 1673 geführten Grundbücher wurde ein eigenes Grundbesitzkataster angelegt, in dem die Namen der Eigentümer sowie das Datum und die jeweiligen Kosten des Grundbesitzererwerbs für den Zeitraum von ca. 1660 bis 1860 verzeichnet sind. Die Abbildung zeigt die Eintragungen für Grundstücke und Gebäude am Kohlmarkt und in der Straße Hutfiltern, Brandversicherungs-Nr. 190–196 (Stadtarchiv Braunschweig, C I 9: 31).

[37] C II GEWERBEAKTEN VOR 1750

Laufzeit: 1570–1782

Umfang: 2 Regalmeter

Findmittel: Findbuch; Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Ursprünglich existierte ein Gesamtbestand zum Gilde- und Gewerbewesen, der im 16. Jahrhundert begann und in der Mitte des 18. Jahrhunderts endete. Im Zuge der Neuordnung in den 1930er Jahren wurden die Ratsakten in zwei separate Bestände aufgeteilt, von denen die älteren vor 1671 angelegten Gewerbeakten dem Bestand B IV 10 zugewiesen wurden. Der übriggebliebene Bestand wurde durch weitere Ratsakten zum Handel und Gewerbe aus der Zeit von 1671 bis 1750 ergänzt.

Inhalt: Akten zum Handel und Gewerbe aus der Zeit nach 1671 geordnet nach 105 Gewerben (Abdecker; Altflicker; Apotheker und Ärzte; Bader und Barbierer; Bäcker; Barchentmacher; Beckenwerker; Bildhauer; Böttcher; Bortenwerker; Branntweinbrenner; Brauerei und Bierschank; Buchbinder; Buchdrucker; Buchhändler; Büchsenmacher; Bürstenbinder; Dachdecker; Deckenmaler; Drechsler; Essigbrauer; Färber; Finnenkieker; Fischer; Fuhrleute; Gärtner; Garköche; Gassenschlächter; Gelbgießer; Gerber; Glaser; Golddrahtzieher; Goldschmiede; Grobschmiede; Gürtler; Holzschneider; Honigkuchenbäcker; Hutmacher; Kammacher; Karrenführer; Kesselführer; Kleiderseller; Kleinschmiede; Klempner; Knochenhauer; Knopfmacher; Kollerlascher; Korbmacher; Kramer; Kürschner; Kupferschmiede; Lackierer; Lakenmacher; Ledertauer; Leineweber; Leuchtenmacher; Lumpensammler; Maler; Maurer und Steinsetzer; Messerschmiede; Mühlen und Müller; Nadler; Nagelschmiede; Ofensetzer; Orgelbauer; Pergamentmacher; Perlensticker; Perückenmacher; Pfeifenmacher; Rademacher; Raschmacher; Riemer; Rotgießer/Glockengießer; Sägeschmiede; Salaunmacher; Sattler; Schleifer/Polierer; Schneider; Schnurmacher/Posamentierer; Schornsteinfeger; Schriftgießer; Schuster; Schwertfeger; Seifensieder; Seiler; Senkler; Siebmacher; Spielleute; Sporer; Strumpfsticker; Tabakbau und Tabakhandel; Täschner; Tagelöhner; Tanzmeister; Tischler; Töpfer; Traiteurs; Uhrmacher; Victualienhändler; Wagenmacher; Weißgerber; Zeugdrucker; Zimmerleute; Zinngießer).

Hinweis auf andere Bestände: B IV 10 Zweiter Aktenbestand (Handel und Gewerbe); G VIII Gildearchive; C VII Polizeidepartement.

Literatur: Albrecht, Förderung des Landesausbaus; Kaufhold, Gilde, Stadt und Territorium; Kaufhold/Leuschner/Märkl, Wirtschafts- und Sozialgeschichte.

[38] C III HAUPTAKTENBESTAND (1671–1825)

Laufzeit: 1648–1855

Umfang: 11,5 Regalmeter

Findmittel: Findbuch; Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Nach dem Ende der Selbstständigkeit der Stadt (1671) wurde ein einheitlicher und dauernd amtierender Rat geschaffen, der ganz von der fürstlichen Administration abhängig war. Seine Zuständigkeit umfasste in erster Linie allgemeine Verwaltungsaufgaben und die niedere Gerichtsbarkeit. Die Akten des Bestandes dokumentieren die Tätigkeit dieses Ratsgremiums. Eine Veränderung des Aufgabenzuschnitts trat während der napoleonischen Zeit ein, als es temporär zu einer Trennung von Verwaltung und Justiz kam. Mit dem Ende der französischen Besetzung 1814 wurde diese Trennung wieder aufgehoben. Der Bestand wurde 1940 aus drei separat angelegten Vorgängerbeständen gebildet. Als Zäsur zur Abgrenzung zu den neueren Magistratsakten (siehe Bestand D III) wurde das Inkrafttreten der neuen Polizei- und Gemeindeordnung 1825 bestimmt, mit der u. a. die dauerhafte Trennung von Justiz und Verwaltung verbunden war. Der Bestand C III wurde mehrfach ergänzt: 1941 kamen die Akten des Bestandes „Pfahldörfer“ hinzu, 1948 und 1949 die aufgelösten Bestände „Magistratsakten nach 1813“ und „Akten, die Innere Verwaltung betreffend“. 1998 wurde schließlich der vom Niedersächsischen Landesarchiv – Standort Wolfenbüttel abgegebene Bestand „Pfahlgericht der Stadt Braunschweig“ in den Hauptaktenbestand integriert.

Inhalt: Die Akten der Magistratsverwaltung sind in 14 Sachgruppen untergliedert.

- 1: Magistrat und Stadtgericht (87 VE, 1672–1825).
- 2: Handel und Gewerbe (154 VE, 1674–1855).
- 3: Kirchenwesen (139 VE, 17. Jahrhundert–1849).
- 4: Milde Stiftungen (42 VE, 1671–1833).
- 5: Schulwesen (39 VE, 1648–1831).
- 6: Feldmarken und Feldmarksgemeinden (39 VE, 1676–1827).
- 7: Pfahldörfer (25 VE, 1682–1825).
- 8: Gilden und Handwerke (50 VE, 17.–19. Jahrhundert).
- 9: Straßenpflasterungskommission (30 VE, 1816–1833).
- 10: Militärwesen und Bürgermiliz (15 VE, 1672–1817).
- 11: Polizeiwesen (18 VE, 19. Jahrhundert).
- 12: Vermögen der Stadt, Finanzwesen (13 VE, 1671–1717).
- 13: Schützenwesen (17 VE, 1670–1827).

- 14: Pfahlgericht der Stadt Braunschweig (24 VE, 1681–1825; Bestand 1998 vom Niedersächsischen Landesarchiv – Standort Wolfenbüttel abgegeben; separates Findbuch).

Verweise auf andere Bestände: C I Verwaltungsbücher; C II Handel- und Gewerbe; C III Hauptaktenbestand; C VI Geistliches Gericht; C VII Polizeidepartement; C VIII Acta Varia; C IX Stadt Braunschweig; D III Ältere Registratur.

Literatur: Diestel, Gerichte; Mundhenke, Justizverfassung; Schmuhl, Herren der Stadt; Berwinkel, Verlust der Stadtfreiheit.



Abb. 29: Wilhelm Friedemann Bach (1710–1786) bewirbt sich mit diesem Schreiben vom 17. Mai 1771 um eine Anstellung als Organist der Katharinenkirche. In der Akte befindet sich auch ein Teil einer eigenhändigen Fugenkomposition des Sohnes von Johann Sebastian Bach (Stadtarchiv Braunschweig, C III 3: 75).

[39] C IV MAIRIE

Laufzeit: 1780–1823

Umfang: 7 Regalmeter

Findmittel: Findbuch; Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Mit Einführung der napoleonischen Verwaltungsordnung am 11. Januar 1808 wurde die Lokalverwaltung der Städte im neu geschaffenen Königreich Westphalen einem vom König ernannten Maire und einer Stadtbehörde (Mairie) übertragen. Dem Bürgermeister als weisungsgebundenem unterem Staatsorgan stand ein vom Präfekten ernannter Municipalrat zur Seite, der keine Beschluss- und Kontrollbefugnis besaß, sondern allein das Recht der Beratung ausübte. Die städtische Verwaltung war vollständig von der Justiz getrennt. Durch die herzogliche Verordnung vom 30. Dezember 1813 wurde das französische Verwaltungsmodell wieder aufgehoben.

Inhalt: Die Akten sind in zehn Sachgruppen untergliedert.

- 1: Mairie als Behörde (5 VE, 1808–1813).
- 2: Bürger- und Einwohnerschaft (6 VE, 1808–1813).
- 3: Vermögens-, Finanz- und Rechnungswesen (22 VE, 1806–1813).
- 4: Bauwesen (14 VE, 1808–1813).
- 5: Handel und Gewerbe, Verkehrswesen (18 VE, 1805–1815).
- 6: Gilden (37 VE, 1780–1823).
- 7: Polizeiwesen (28 VE, 1799–1814).
- 8: Justizwesen (7 VE, 1807–1814).
- 9: Militärwesen (17 VE, 1805–1822).
- 10: Kirche und Schule, Kunst und Wissenschaft (10 VE, 1808–1814).

Verweise auf andere Bestände: F IX Westphälische Verwaltung (Rechnungen).

Literatur: Puhle, Herzogtum im Königreich Westphalen; Strauß, Franzosenzeit.



Abb. 30: Eigenhändiger Entwurf von Peter Joseph Krahe für die Anfertigung einer Flagge des Königreichs Westphalen für das Braunschweiger Schloss vom 29. Mai 1808 (Stadtarchiv Braunschweig, C IV 4: 14).

[40] C V PROZESSAKTEN (OBER- UND UNTERGERICHT, STADTGERICHT)

Laufzeit: 1671–1832

Umfang: 1,6 Regalmeter (240 VE)

Findmittel: Findbuch; Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Der Bestand enthält vorwiegend Akten über Prozesse, die vor dem Obergericht, das von Bürgermeistern und Rat gebildet wurde, stattfanden. Deutlich weniger Prozessakten sind für das Untergericht, gebildet von Gerichtsverwalter, Gerichtsvogt, Gerichtsschreiber und zwei Beisitzern, überliefert. Das Untergericht, vergleichbar etwa einem heutigen Amtsgericht, war für Fälle des täglichen Lebens zuständig. Alle anderen Sachen wurden vor dem Obergericht verhandelt. In der napoleonischen Zeit stellten beide Gerichte ab 1808 ihre Tätigkeit ein. Nach dem Ende der Franzosenzeit wurde 1814 das Stadtgericht als Gericht für die Erste Instanz und als Verwaltungsbehörde mit Zuständigkeit für die Stadt Braunschweig eingerichtet. Mit der Trennung von Justiz und Verwaltung am 1. Oktober 1825 (neue Polizei- und Gemeindeordnung) fand die Tätigkeit dieses Gerichts nach wenigen Jahren ein Ende.

Inhalt: Prozessakten Ober- und Untergericht (1671–1808) sowie Stadtgericht (1814–1825).

Literatur: Diestel, Gerichte; Mundhenke, Justizverfassung; Berwinkel, Verlust der Stadtfreiheit.

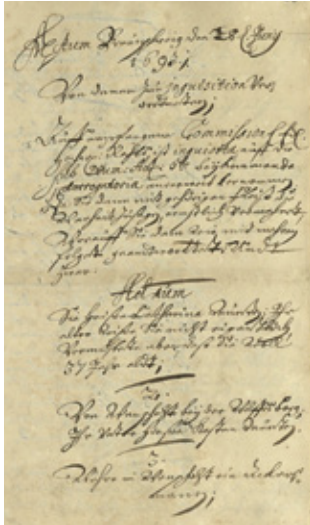


Abb. 31: Im Bestand C V befinden sich auch zahlreiche Prozessakten des städtischen Obergerichts, das die hohe Gerichtsbarkeit ausübte. Das Dokument zeigt den Ausschnitt eines Verhörs mit der wegen angeblichen Kindesmordes angeklagten Catharina Mundt aus Wendschott aus dem Jahr 1693 (Stadtarchiv Braunschweig, C V: 108).

[41] C VI GEISTLICHES GERICHT

Laufzeit: 1680–1814

Umfang: 3,6 Regalmeter (256 VE)

Findmittel: Findbuch; Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Mit dem Verlust der Selbstständigkeit 1671 hatte die Stadt auch ihre Hoheit über das Kirchenwesen eingebüßt. Zuständig war jetzt das Fürstliche Konsistorium in Wolfenbüttel. Vor allem aus praktischen Erwägungen wurde 1680 in Braunschweig ein Geistliches Gericht eingerichtet, das nicht dem Rat sondern der fürstlichen Administration unterstand. Das Gericht wurde aus zwei Bürgermeistern und zwei Geistlichen gebildet. Als Verwaltungs- und Gerichtsbehörde war es zuständig für Kirchensachen, Schulangelegenheiten sowie Ehe- und Verlobungssachen. In der napoleonischen Zeit stellte das Geistliche Gericht ab 1808 seine Tätigkeit ein.

Inhalt: v. a. Kirchen- und Schulsachen.

Verweise auf andere Bestände: C III Hauptaktenbestand.

Literatur: Dettmer, Geistliches Gericht; Diestel, Gerichte, S. 90–93.

[42] C VII POLIZEIDEPARTEMENT (1756–1808)

Laufzeit: 1564–1843

Umfang: 78 Regalmeter (1.547 VE)

Findmittel: Findbuch; Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Das Polizeidepartement wurde 1756 als eines der vier Departements des Stadtmagistrats eingerichtet, war aber nicht wie die anderen Departements einem Bürgermeister, sondern einem herzoglichen Polizeidirektor unterstellt. Seit 1777 war das Polizeidepartement nicht mehr Teil der städtischen Verwaltung. Mit der Einführung der westphälischen Verwaltung in der napoleonischen Zeit stellte es seine Tätigkeit 1808 ein. Der Bestand enthält auch die Unterlagen des Bruch- bzw. späteren Polizeigerichts. Das schon länger bestehende Bruchgericht erhielt 1690 eine neue Gerichtsordnung, nach der es für die Behandlung von kleinen Strafsachen einschließlich Privatklagen zuständig war. Im Jahr 1759 wurde es durch das Polizeigericht ersetzt, in dem distriktweise verhandelt wurde.

Inhalt: Die Akten des Polizeidepartements sind in alphabetischer Ordnung der Sachbetreffende geordnet.

- A: (Nr. 1–45) Auktionen; Altschustergilde; Accise- und Steuerwesen; Armenwesen; Ausmessung der Stadt; Ackerbau; Abzugsrecht; Abdeckerei; Advokaten; Auswanderung in andere Länder; Anbauer vor den Toren; Accouchier-Anstalt; Atteste und deren gerichtliche und behördliche Erteilung; Aufnahme und Verbesserung der Nahrung; Anatomie-Anstalt.
- B: (Nr. 46–218) Brauergilde; Bäcker-gilde; Böttchergilde; Büchsenmachergilde; Bürstenbindergilde; Buchbindergilde; Barbier- und Baderamt; Begräbnisordnung; Brot-Taxe; Bürgerrecht; Bleichen; Brunnen; Branntweinbrennen; Branntweinschank; Buchläden; Belagerung der Stadt 1761; Bausachen; Buchdrucker; Billetierwesen; Brandversicherungsangelegenheiten; Blumen-Stellagen; Bandhandel; Bürgerwachen; Brücken; Baden; Braumeister; Bildhauer und Stuckateure; Brauer; Beckenschlägergilde.
- C: (Nr. 219–243) Canäle in der Stadt; Calender; Catholiken; Conversi; Cartoffelbau; Comödien; Comödianten, Marionetten- und Puppenspieler; Casernenbau; Quartierungslisten; Concessionsgesuche; Citronenhandel; Handel mit ausländischen Fischen; Cichorienwurzeln; Capital-Zinsen; Conventicula oder Sectirer; Collectanten, auch sogenannter italienische Bettler; Cattun-Drucker.
- D: (Nr. 244–264) Dachdeckergilde; Drechslergilde; Denuntiationsstöcke; Distillier-Blasen und deren Anlegung; Diebstahl; Dach- oder Ziegelbrennerei;

- Douceurgelder für Errettung verunglückter Personen; Demolition der Festungswerke.
- E: (Nr. 265–270) Ellenmaße und Gewichte; Erbfolge der Ehegatten; Eisen- und Stahlhandel; Emigranten und durch hiesige Lande reisende Colonisten; die bei verhängten Executionen zu erlegenden Gebühren.
- F: (Nr. 271–418) Feueranstalten; Fabriken; das Freischießen der Bürger; Fremde und durchreisende Personen; Finnen-Kieker; Färber-Scharte und deren Handel; Fischhandel; Fuhrleute; Fleisch-Scharrn; Fleisch-Taxe; Fellhandel; Finnige Schweine, auch infizierte Ochsen; Federviehhandel; das mit frischem Fleisch verbotene Hausierengehen von Fremden; Feilenhauergilde.
- G: (Nr. 419–594) Gilden im Allgemeinen; Goldschmiedegilde; Glasergilde; Gürtlergilde; Gropengießergilde; Gelbgießergilde; Haus- und Gassen-schlachtergilde; Grobschmiedegilde; Gärtnergilde; Gasthöfe; auch Coffee- und Wirtshäuser; Gärten vor der Stadt; Gnaden- oder Witwengelder aus der fürstlichen Civilbedienten-Witwen- und Waisenkasse; Gnadensöldner in der Stadt; Garnhandel; Garköche oder Traiteurs; Gesinde; Gerbereien; Geldmäkler; Grabefolgebrüderschaft; Galli-Viehmarkt; Gartengeschworene; die Gassen und deren Reinigungsanstalt; Galanterie-Handel; Glücksbuden; Geschwängerte Personen; Goldsticker.
- H: (Nr. 595–668) Hutmachergilde; Handschuhmachergilde; Honigkuchenbäckergilde; Hochzeiten; Entwendung von Grünholz aus den Forsten und Gärten; Holzmagazine; Holzhandel; Hausmieten; Hunde; Hopfenbau; Hazardspiele; Huren und liederliches Gesindel; Hut und Viehweide vor der Stadt; Die gegen Honorarios zu verhängenden Exekutionen; Holzverkauf des im Raffholze gefällten Holzes; Die Holzmenage und deren Bewirkung durch gut eingerichtete Stubenöfen; Hagelwetter am 19. Juli 1792; das Hausierengehen; das Ausgraben der Hamster.
- J: (Nr. 669–688) Juden; Intelligenzwesen; Intelligenzblätter; Jurisdictio Senatus Brunsvicensis; Jödde-Brunnen; Jagden vor der Stadt; Acta injuriarum vor dem Polizeigericht; Illuminieren der Häuser.
- K: (Nr. 689–858) Kramer- oder Kaufmannsgilde; Kleinschmiedegilde; Kupferschmiedegilde; Knopfmachergilde; Kürschnergilde; Kramnädlergilde; Kartenmacher; Klemptnergilde; Kunstdrechslergilde; Kammmachergilde; Kunst-Messer-; -Instrument- und -Scherenmachergilde; Knochenhauergilde; Korbmachergilde; Kirchen in hiesiger Stadt; Kornmagazinanstalten; Kornhandel; Karrenführer; Kopfsteuer; Kleiderhandel mit neuen Kleidungsstücken; Die Karten und deren Stempelung; Kornpreise; Kornmesser; Kriegs-Angelegenheiten; Köche und Kochfrauen; Kupferstich- und Landkartenhandel;

- Kleiderseller oder Trödeler; Das Karrenschieben; Reiten und Fahren auf den Straßen; Kunstmeister; auch Röhrenbohrer; Die Kellerluken vor den Häusern; Krappbau zum Färben; Kalkpreise; Künstler; Krempelsetzer.
- L: (Nr. 859–925) Leinenwebergilde; Lohgerbergilde; Ledertauergilde; Das Lärmen der Jugend auf den Gassen; Die Liederkrämer und Gassensänger; Landwehrtürme; Lotterien; Luxus; Laternenanstalt; Leihhausanstalten; Lumpensammeln; Lederhandlung; Livreebedienten-Totenkasse; Luftschiffer Blanchard; Tagelöhne; Wasch- und Botenlöhne; Leinsamenhandel.
- M: (Nr. 926–1006a) Maurergilde; Messerschmiedegilde; Mechanici und Instrumentmacher; Münzsachen; Mietlakaien; Mietkutscher; Marktaufseher; Materialienpreise; Maler; Milchpreis; Messe-Angelegenheiten; Märkte; Mehl- und Gries-, auch Waasen- und Flachshandel; Mühlen; Militaria; Musikalienhandel; Musikalische Instrumentmacher.
- N: (Nr. 1007–1021) Nagelschmiedegilde; Die Naturalien und deren Ablieferung an das Kunstkabinett; Nachtigallenfangen; Die Nahrung der Stadt und deren Verbesserung; Nachtrufer; Das Neujahrssammeln der Postillione; Stadtknechte usw.; Nagelhandel; Das Notenstechen und -drucken.
- O: (Nr. 1022–1034) Onera publica; Orgelbauer; Obsthandel; Die fetten Ochsen lebendig zu wägen; Officia publica und die davon eximierte Personen; Orgelspielen auf den Gassen.
- P: (Nr. 1035–1090) Perückenmachergilde; Pfeiffenmacher; Parchentmacher; Polizeiwesen; Die Pfingstochsen und das Umtrommeln; Portechaisenanstalt; Pest und andere epidemische Krankheiten; Postwesen; Pfänder oder Feldvögte vor den Thoren; Pferde; Proselyten; Pässe; Papierhandel; Die öffentliche Promenade im Schlossgarten; Pasquillen und andere Anschläge; Packhaus-Angelegenheiten; Praependaten; auch Gnadengeschenke; Pia corpora; Pfeiffenkopfhandel; Pergamentmacher; Porzellanhandel; auch Handel mit englischem Steingut; Pranger.
- R: (Nr. 1091–1124) Raschmachergilde; Rademachergilde; Riemergilde; Rangreglement; Refomierte; Requisitionsschreiben; Mit Rohr und Schilf die Stühle zu beflechten; Recognitionsgelder von Schauspielern und Sehenswürdigkeiten.
- S: (Nr. 1125–1337) Schustergilde; Strumpfwebergilde; Seilergilde; Schneidergilde; Salunenmachergilde; Sporergerilde; Sattlergilde; Seifensiedergilde; Stecknädlergilde; Strumpfstrickergilde; Schornsteinfegergilde; Schwarz- und Schönfärbegilde; Schnurmacher- und Posamentiergilde; Schwertfegergilde; Sägen- oder Zeugschmiedegilde; Steinschleifer; Scherschleifer; Sabbaths-Edict; Salpeterbau; Sanitätsanstalten; Seidenbau, Maulbeerplantagen; Das Ausreißen u. Hereinschleppen der grünen Saat u. des Grases; Sämereihandel;

Stiletstöckenhandel; Sandroden, auch Lehmgraben; Stadtmusikanten; Schulen; Das Schießen in und vor der Stadt; Schafe; Siebmacher; Steinsetzer; Seelenlisten der hiesigen Einwohner; Schweinehandel; Schindanger; Salzhandel; Sonnen- und Regenschirmhandel; Schweinschneider und Pferdeleger; Schiffkanal vor dem Fallersleberthor; Stipendia und Legate; Schiffe; Kähne und Flöße auf der Oker; Schlittenfahren; Seiltänzer; Gaukler und Hermaphroditen; Das von Stobwasser zu seiner Fabrique acquirierte Hirtenhaus; Schriftgießereien; Das Schweineboden; Sprachlehrer.

- T: (Nr. 1338–1405) Tischlergilde; Täschnergilde; Tuchmacher- und Gewandschneidergilde; Tapezierer; Töpfergilde; Teer- oder Wagenschmierhandel; Taubenhaltung; Landes-Trauer und Beisetzung fürstlicher Personen; Tabakspinner; Treibamt; Tranksteuer; Topfhandel mit Dujenschen Steinguth („Duinger Gut“); Tabakhandel und Tabakbau; Tanzböden; Trunkenbolde; Taxen einiger Lebensbedürfnisse; Öffentliche Taxatoren; Topfmagazine und Topfhandel; Tabakspfeifen-Brennen; Tierärzte; Totenkassen-Angelegenheiten.
- U: (Nr. 1406–1408) Uhrmacher; Urfehde und deren Beschwörung; Unfug und Unsicherheit auf den Gassen.
- V: (Nr. 1409–1489) Großes Victualienamt; Kleines Victualienamt; Viehseuchen-Anstalten; Vorkauf; Vagabunden; Viehsachen; Viehhirten; Die Verordnungen und deren Publikation; Die Vorräte an Korn, Mehl, Malz usw. bei den Bäckern usw.; Die Vorschüsse aus den Kassen und deren Wiedererstattung; Die venerisch befundenen Personen; Die Vermächtnisse in den Testamenten usw.; Die Verordnung der Stadt Bremen von Verlassungen der Häuser; Varia.
- W: (Nr. 1490–1517) Weißgerbergilde; Werkhaus- und Waisenhaussachen; Weinschenken; Wege und Heerstraßen vor den Toren; Wasserkünste; Weinhandel und Weinbau; Die publiquen Wasserfüllen und Flöße; Wildhandel; Wollhandel; Wollspinnerei; Warenmakler; Weißbinder oder Lementiere; Wachsbleichen; Wahnsinnige Personen.
- Z: (Nr. 1518–1545) Zinngießergilde; Zinnknopfmacher; Zimmergilde; Zuckerbäcker; Zehnte; Zeitungen; Zahnärzte; Ziegen.

Verweise auf andere Bestände: C II Gewerbeakten vor 1750; C III Hauptaktenbestand; C IX Stadt Braunschweig; G VIII Gildeakten.

Literatur: Spieß, Stadtarchiv, S. 58, 79–86; Diestel, Gerichte, S. 93–99; Albrecht, Förderung des Landesausbaues.

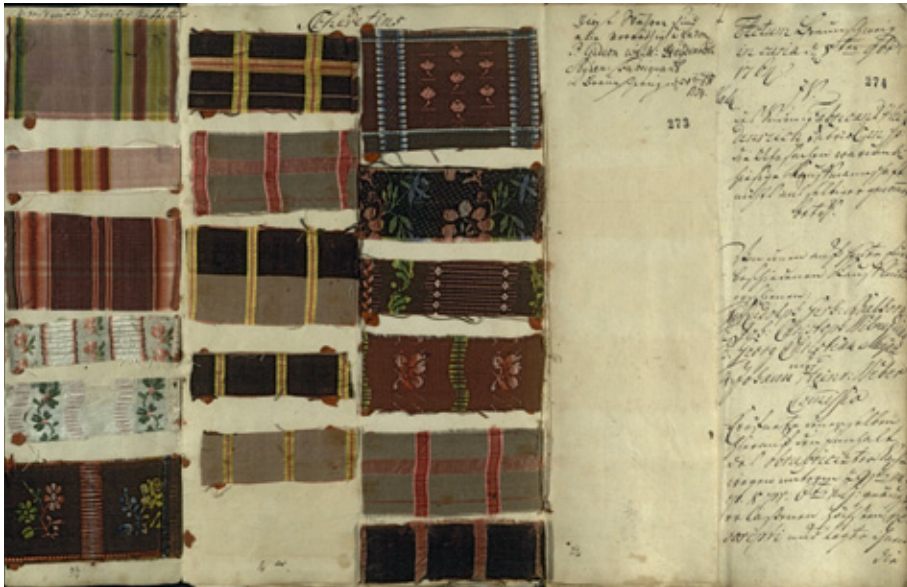


Abb. 32: Der Bestand des Polizeidepartements C VII bietet zur Sozial-, Wirtschafts- und Alltagsgeschichte des 18. Jahrhunderts wertvolle Informationen, u.a. über die Ansiedlung von Manufakturen. Gideon Wilhelm Heidenreich begründet 1771 in Braunschweig eine Seidenbandfabrik. Die Produktvielfalt des Unternehmens geht aus zusammengestellten Stoffproben hervor, die in einer Akte aus dem Jahr 1771 überliefert sind (Stadtarchiv Braunschweig, C VII: 308).

[43] C VIII ACTA VARIA

Laufzeit: 1671–1915

Umfang: 7 Regalmeter (408 VE)

Findmittel: Findbuch; Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Dieser Bestand ist in den 1930er Jahren aus Akten der Zeit zwischen 1671 und 1825 gebildet worden, die aus dem Hauptaktenbestand des Ratsarchivs stammten. Der Bestand ist parallel zu C III zu benutzen.

Inhalt: Akten des Stadtmagistrats, ungeordnet zu unterschiedlichen Sachbetreffen, darunter: Verlegung der Kirchhöfe vor die Stadt; Apotheken und Medizinalwesen; Militär; Zoll; Finanzen; Kirchen; Bau- und Brauwesen.

Verweise auf andere Bestände: C III Hauptaktenbestand; C VII Polizeidepartement; C IX Stadt Braunschweig.

Literatur: Spieß, Stadtarchiv, S. 51, 58.

[44] C IX STADT BRAUNSCHWEIG

Laufzeit: 1396, 1534–1927

Umfang: 5 Regalmeter (253 VE)

Findmittel: Findbuch; Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Der Bestand befand sich ursprünglich im Niedersächsischen Landesarchiv – Standort Wolfenbüttel (Bestand 13 N) und besteht aus Akten, Amtsbüchern und Einzelschriftstücken städtischer Provenienz. Die Archivalien gehen zum Teil bis ins 16. Jahrhundert zurück. Der Bestand unter dem Titel „Stadt Braunschweig“ wurde 1998 an das Stadtarchiv abgegeben und ist ohne weitere Bearbeitung der Bestandsgruppe C hinzugefügt worden.

Inhalt: Prozessakten; Verwaltungsakten; Einzelstücke verschiedener Provenienz.

Verweise auf andere Bestände: B III Erster Aktenbestand; B IV Zweiter Aktenbestand; C III Hauptaktenbestand; C VII Polizeidepartement; C VIII Acta Varia.

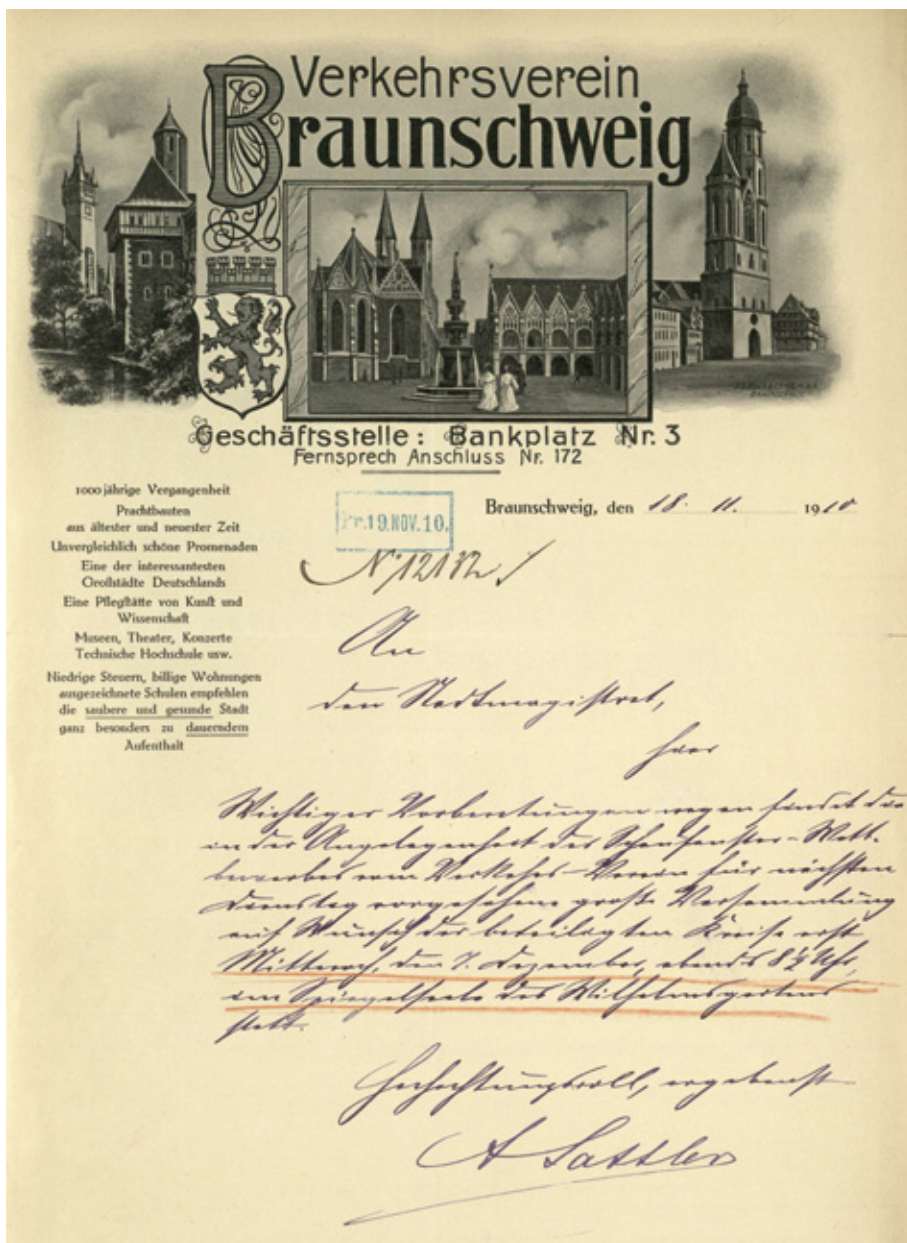


Abb. 33: Schreiben des Verkehrsvereins Braunschweig über die Planung eines Schaufenster-Wettbewerbes an den Stadtmagistrat vom 18. November 1910. Zu den Aufgaben des 1899 gegründeten Vereins zählten u. a. die Stadtwerbung, die Förderung des Fremdenverkehrs und die Verschönerung des Stadtbildes. Auf dem Briefkopf des Verkehrsvereins wird für den Besuch der Stadt Braunschweig als „eine der interessantesten Großstädte Deutschlands“ geworben. (Stadtarchiv Braunschweig, D IV: 5424).

D JÜNGERES MAGISTRATSARCHIV (1825–1930)

- [45]** *Vorbemerkung:* Im Jahr 1823 wurde im Herzogtum Braunschweig eine neue Polizei- und Gemeindeordnung für die Städte und Flecken erlassen, die am 1. Oktober 1825 in Kraft trat. Mit dieser neuen Verfassung war die endgültige Trennung von Justiz und Verwaltung verbunden. Für die Stadt Braunschweig bedeutete dies einerseits den Verlust ihrer Gerichtshoheit an die herzoglichen Behörden. Andererseits erfuhr die Stadt eine erhebliche Stärkung ihrer Selbstverwaltungskompetenzen, die mit der Allgemeinen Städteordnung von 1834 endgültig rechtlich abgesichert wurden. Die Städte erhielten das Recht, ihr Vermögen und ihre inneren Verhältnisse im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben selbstständig zu verwalten. Braunschweig unterstand wie die anderen Städte des Herzogtums dabei zunächst einer Mittelbehörde, der herzoglichen Kreisdirektion. Mit der Einführung der revidierten Städteordnung 1850 wurde diese Unterstellung aufgehoben und die Stadt direkt der herzoglichen Regierung unterstellt. Neben der eigenständigen Regelung der inneren Angelegenheiten erhielten die Bürger nun auch das Recht ihren Vorsteher und ihre Vertreter, die Stadtverordneten, frei zu wählen. Der Magistrat setzte sich zunächst aus dem Stadtdirektor (ab 1848 dem Oberbürgermeister), vier besoldeten sowie zwei unbesoldeten Stadträten zusammen. Gewählt wurde der Magistrat von der Stadtverordnetenversammlung, deren ausführendes Organ er war. Die Anzahl der Stadträte bestand zunächst aus 24, ab 1850 nach der revidierten Städteordnung aus 27 Mitgliedern und erhöhte sich 1892 auf 36.

Der Magistrat, der vom Herzoglichen Staatsministerium kontrolliert wurde, war für die Regelungen der städtischen Angelegenheiten verantwortlich. Zu seinen Aufgaben gehörten insbesondere die Verwaltung des städtischen Vermögens, der Straßenbau, das Bauwesen, die Ortspolizei sowie das städtische Schulwesen. Im Laufe des 19. Jahrhunderts nahmen im Zuge der Industrialisierung und des dadurch verursachten rasanten Wachstums der Stadt, die Aufgaben und die Größe der Stadtverwaltung erheblich zu. Einen besonderen Bedeutungszuwachs erfuhr die Bauverwaltung, die die bauliche Ausdehnung der Stadt zu organisieren hatte. Außerdem entstanden völlig neue Zweige der Stadtverwaltung, so 1876 das Standesamt, 1879 das Schlachthaus oder 1889 die Stadtreinigung. Nicht zuletzt erweiterte die Kommunalverwaltung ihre Zuständigkeit mit der Gründung der städtischen Sammlungen (Archiv, Bibliothek und Museum) 1861 auch auf das Gebiet der Kultur.

Das Wachstum von Stadt und Verwaltung spiegelt sich in den an Umfang zunehmenden Archivbeständen wieder. Das Ende der Monarchie im November 1918 und

die Gründung des Freistaates Braunschweig 1919, dessen Hauptstadt Braunschweig wurde, haben für den organisatorischen Aufbau der Stadtverwaltung keine tiefergehenden Auswirkungen gehabt. Erst im Jahr 1930 wurde die Kommunalverwaltung, die mit ihrer aus dem 19. Jahrhundert überkommenen Struktur mit den Anforderungen der Zeit nicht mehr Schritt zu halten vermochte, einer grundlegenden Reform unterzogen und organisatorisch neu aufgestellt. Die neue Verwaltungsordnung trat am 1. Oktober 1930 in Kraft. Diese Verwaltungsreform hatte auch die Auflösung der 1825 eingerichteten und bis dahin für die Schriftgutverwaltung zuständigen Hauptregistratur und die Einführung der Sachbearbeiterablage zur Folge. Die damit verbundene Zäsur in der Schriftgutverwaltung markiert das Ende der Bestandsgruppe D. Die aus der Zeit nach 1930 stammenden Unterlagen der Stadtverwaltung befinden sich in der Bestandsgruppe E STADTVERWALTUNG (1930–2001).

Die innere Ordnung der Bestandsgruppe D JÜNGERES MAGISTRATSARCHIV (1825–1930) geht auf die Neuordnung des Stadtarchivs durch Archivdirektor Werner Spieß (1934–1956) in den 1930er Jahren zurück. Bei dieser Gelegenheit wurden die Verwaltungsbücher in den Beständen D I 1 bis D I 12 zusammengefasst. Die Rechnungen wurden separiert und der Bestandsgruppe F RECHNUNGSARCHIV zugewiesen.

Literatur: Müller, Wilhelm Bode; Moderhack, 750 Jahre Rat; Pingel, Städtische Behörden; Schmuhl, Herren der Stadt; Schmuhl, Bürger der Stadt; Böhler, Stadterweiterung; Garzmann, Wilhelm Bode; Verwaltungsberichte.

[46] D I VERWALTUNGSBÜCHER (1756–1929)

Vorbemerkung: Bei der Neuordnung der Bestände durch Archivdirektor Werner Spieß wurden in den einzelnen Bestandsgruppen jeweils eigene Bestände für die Stadtbücher gebildet (vgl. B I und C I). Die ersten Buchreihen, die zur Bestandsgruppe D gehören, erhielt das Archiv 1927 (Testamente). Die übrigen Bücher wurden zwischen 1937 (u. a. Grundsteuerrollen, Grundsteuernkataster) und 1976 (Meldebücher und die Meldekartei) übernommen. Die Bestände D I 9 (Verpfändungs- und Kontraktbücher) sowie D I 10 (Gerichts-Handelsbücher) wurden 1990 wegen ihrer Entstehung beim herzoglichen Amtsgericht an das Niedersächsische Landesarchiv – Standort Wolfenbüttel abgegeben.

[47] D I 1 Bürgerrolle mit Anlagen

Laufzeit: 1817–1926

Umfang: 3,3 Regalmeter (67 VE)

Findmittel: Findbuch; Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Als Bürgerrolle (auch Bürgerbuch) bezeichnete man ein Personenverzeichnis, in dem die Inhaber des Bürgerrechts verzeichnet waren. Mit der Aufnahme in die Bürgerrolle war häufig die Verpflichtung zur Zahlung eines Bürgergeldes verbunden. Bürger hatten das Recht zur Ausübung eines Gewerbes und verfügten über das Wahlrecht. Zu ihren Pflichten gehörte die Entrichtung von Steuern und die Verteidigung der Stadt. Die Bürgerrolle wurde 1938 ins Stadtarchiv übernommen.

Inhalt: Vergabe des Bürgerrechts (vermerkt sind u. a. Datum, Name, Beruf, Geburts-, Heirats- und Sterbedatum).

Verweise auf andere Bestände: C I 2 Neubürgerbücher.

[48] D I 2 Hypothekenbücher

Laufzeit: 1800–1900

Umfang: 2,5 Regalmeter (24 VE)

Findmittel: Findbuch; Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Hypothekenbücher geben Auskünfte zur Entwicklung der Besitzverhältnisse und darüber hinaus zur lokalen Sozial- und Wirtschaftsgeschichte. Hypothekenbücher hatten dieselbe Aufgabe wie Grundbücher und sind als deren Vorgänger anzusehen. Die Abgabe an das Stadtarchiv erfolgte 1912 durch das Amtsgericht.

Inhalt: Verzeichnis der Grundstücke innerhalb des Stadtgebietes (mit folgenden Angaben: Name des Besitzers; Art des Besitztittels; Wert des Grundstücks; auf dem Grundstück liegende Lasten).

[49] D I 3 Lagerbücher

Laufzeit: 1879–1931

Umfang: 3,3 Regalmeter (39 VE)

Findmittel: Findbuch; Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Ein Lagerbuch ist ein handschriftliches Verzeichnis der Besitzungen und der damit verbundenen Einkünfte, die zu einer bestimmten Herrschaft oder einer Verwaltungseinheit (Amt) gehörten. Die Lagerbücher beziehen sich auf die einzelnen Tordistrikte (Augusttor-Distrikt, Steintor-Distrikt, Wenden- und Fallerslebertor-Distrikt, Petritor-Distrikt, Hohetor-Distrikt, Wilhelmitor-Distrikt) und beginnen jeweils mit den im Osten des Distrikts liegenden Gebäuden. Diese werden innerhalb des Distrikts durchnummeriert, wobei gleichzeitig auch die jeweilige Brandversicherungsnummer angegeben wird. Wohnhäuser sind mit dem jeweiligen Mietwert eingetragen. Die Reihenfolge nach den Distrikten sowie die Durchnummerierung wiederholen sich in den Grundsteuernkatakstern, den Grundsteuer- und den Personalsteuerrollen. Die Lagerbücher wurden 1937 vom Vermessungsamt an das Stadtarchiv abgegeben.

Inhalt: Auflistung von Hofraum, Gärten, Äckern, Wiesen, Teichen, Forsten etc. mit Größenangaben und der entsprechenden Grundsteuerklasse.

Verweise auf andere Bestände: D I 4 Grundsteuernkataster; D I 5 Grundsteuerrollen; D I 6 Personalsteuerrollen.

[50] D I 4 Grundsteuernkataster

Laufzeit: 1876

Umfang: 1,8 Regalmeter (44 VE)

Findmittel: Findbuch; Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Bis zum Vermessungsgesetz 1968 führte der Kataster die Bezeichnung Grundsteuernkataster. Er lieferte seit seiner Anlage im Jahre 1817 die wesentliche Grundlage für die Berechnung der Grundsteuer. Der Grundsteuernkataster dient der Veranschaulichung der Lage der Liegenschaften und enthält u. a. die Nutzungsarten und die Flächenausmaße. Die Grundsteuernkataster beziehen sich auf die einzelnen Tordistrikte (Augusttor-Distrikt, Steintor-Distrikt, Wenden- und Fallerslebertor-Distrikt, Petritor-Distrikt, Hohetor-Distrikt, Wilhelmitor-Distrikt) und beginnen jeweils mit den im Osten des Distrikts liegenden Gebäuden. Diese werden innerhalb des Distrikts durchnummeriert, wobei gleichzeitig auch die jeweilige Brandversicherungsnummer angegeben wird. Wohnhäuser sind mit dem jeweiligen Mietwert eingetragen. Die Reihenfolge nach den Distrikten sowie die Durchnummerierung wiederholen sich in den Lagerbüchern, den Grundsteuer- und

den Personalsteuerrollen. Der Bestand wurde 1937 vom Vermessungsamt an das Stadtarchiv abgegeben.

Inhalt: Auflistung der Besitzer (meist) von Wohnhäusern, teilweise mit zugehörigen Gärten, Äckern, Wiesen, Teichen mit Angabe der entsprechenden Grundsteuerklasse sowie eingetretenen Veränderungen (z. B. durch Um- oder Anbauten).

Verweise auf andere Bestände: D I 3 Lagerbücher; D I 5 Grundsteuerrollen; D I 6 Personalsteuerrollen.

[51] D I 5 Grundsteuerrolle

Laufzeit: 1908

Umfang: 0,3 Regalmeter (6 VE)

Findmittel: Findbuch; Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Die Grundsteuerrollen beziehen sich auf die einzelnen Tordistrikte (Augusttor-Distrikt, Steintor-Distrikt, Wenden- und Fallerslebertor-Distrikt, Petritor-Distrikt, Hohetor-Distrikt, Wilhelmtor-Distrikt) und beginnen jeweils mit den im Osten des Distrikts liegenden Gebäuden. Diese werden innerhalb des Distrikts durchnummeriert. Die Reihenfolge nach den Distrikten sowie die Durchnummerierung wiederholen sich in den Lagerbüchern, Grundsteuerekatastern und den Personalsteuerrollen. Die Grundsteuerrolle wurden 1937 vom Vermessungsamt an das Stadtarchiv abgegeben.

Inhalt: Auflistung von Grundstücken u. a. mit Angaben zur Assekuranznummer, der Art des Hauses, Name des Besitzers und Adresse, dem Steuerkapital und dem monatlich zu entrichtenden Steuerbetrag.

Verweise auf andere Bestände: D I 3 Lagerbücher; D I 4 Grundsteuerekataster; D I 6 Personalsteuerrollen.

[52] D I 6 Personalsteuerrolle

Laufzeit: 1870

Umfang: 0,3 Regalmeter (6 VE)

Findmittel: Findbuch; Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Die Personalsteuerrollen beziehen sich auf die einzelnen Tordistrikte (Augusttor-Distrikt, Steintor-Distrikt, Wenden- und Fallerslebertor-Distrikt, Petritor-Distrikt, Hohetor-Distrikt, Wilhelmitor-Distrikt) und beginnen jeweils mit den im Osten des Distrikts liegenden Gebäuden. Diese werden innerhalb des Distrikts durchnummeriert. Die Reihenfolge nach den Distrikten sowie die Durchnummerierung wiederholen sich in den Lagerbüchern, Grundsteuernkatastern und den Grundsteuerrollen.

Inhalt: Auflistung von Steuerpflichtigen u. a. mit Angaben zum Beruf, der Steuerklasse, gegebenenfalls zu entrichtender Gewerbesteuer, der zu zahlenden Personalsteuer sowie der Assekuranznummer des Wohngebäudes.

Verweise auf andere Bestände: D I 3 Lagerbücher; D I 4 Grundsteuernkataster; D I 5 Grundsteuerrollen.

[53] D I 7 Testamentbücher

Laufzeit: 1756–1905

Umfang: 10,5 Regalmeter (102 VE)

Findmittel: Findbuch; Archivinformationssystem; alphabetische Kartei der Testatoren

Informationen zum Bestand: Die vom Stadtmagistrat geführten Testamentbücher wurden 1927 vom Amtsgericht an das Stadtarchiv abgegeben.

Inhalt: In den einzelnen, chronologisch angelegten Bänden befindet sich am Anfang jeweils ein alphabetisches Namensregister. Nach jeder Testamentsabschrift folgen noch Verwaltungsvermerke, u. a. über die Eröffnung des jeweiligen Testaments nach dem Tod des Erblassers.

Verweise auf andere Bestände: A I 3 Einzeltestamente; A I 4 Inventare von Nachlässen; B I 23 Testamentbücher; C I 7 Testamentbücher.

[54] D I 8 Brandversicherungskataster

Laufzeit: 1844, 1854

Umfang: 1,8 Regalmeter (14 VE)

Findmittel: Findbuch; Archivinformationssystem

Inhalt: Verzeichnis der in die Brandversicherung aufgenommenen Gebäude in der Reihenfolge der Brandversicherungsnummer u. a. mit den Namen der Eigentümer sowie Angaben zur Anzahl der Gebäude (Wohnhaus, Scheunen, Nebengebäude), deren Länge und Breite, der Versicherungssumme und dem Jahr der Aufnahme in die Versicherung.

Verweise auf andere Bestände: C I 12 Brandversicherungskataster.

[55] [D I 9 Verpfändungs- und Kontraktbücher: 1990 an das Niedersächsische Landesarchiv – Standort Wolfenbüttel abgegeben. Dort eingearbeitet in den Bestand 40 Neu 2 Amtsgericht Braunschweig.]

[56] [D I 10 Gerichts- und Handelsbücher: 1990 an das Niedersächsische Landesarchiv – Standort Wolfenbüttel abgegeben. Dort eingearbeitet in den Bestand 40 Neu 2 Amtsgericht Braunschweig.]

[57] D I 11 Meldebücher

Laufzeit: 1872–1891

Umfang: 12 Regalmeter (242 VE)

Findmittel: Findbuch; Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Der Bestand Meldebücher wurde 1963 vom Einwohnermeldeamt abgegeben.

Inhalt: Auflistung der in der Stadt wohnenden Personen, getrennt nach den einzelnen Polizeidistrikten. Angegeben werden u. a. Name, Beruf, Geburtsjahr, Geburtsort, Staatsangehörigkeit, Religion, Adressen, Tag der Anmeldung bzw. der Umzüge oder Abmeldung und Sterbedatum.

Verweise auf andere Bestände: D I 12 Meldekartei; E 99 Meldekartei ab 1930; E 100 Meldekartei ab 1945; E 101 Meldekartei ab 1977.

[58] D I 12 Meldekartei

Laufzeit: 1891–1928

Umfang: 102 Regalmeter (812 VE)

Findmittel: Findbuch; Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Der Bestand Meldekartei wurde 1976 vom Einwohnermeldeamt abgegeben.

Inhalt: Die phonetisch geordneten Karteikarten enthalten u. a. Angaben zu Namen, Beruf, Geburtstag, Geburtsort, Staatsangehörigkeit, Religion, Familienstand, Adresse, Ehefrau, Kindern und gegebenenfalls Sterbedatum.

Verweise auf andere Bestände: D I 11 Meldebücher; E 99 Meldekartei ab 1930; E 100 Meldekartei ab 1945; E 101 Meldekartei ab 1977.

Zuname: Raabe

Vornamen und Stand: Wilhelm, Schriftsteller Dr. phil.
Braunschweig u. a. nach Braunschweig
per d. Rep. Braunschweig 1888
Gemeingeb.

Nr. und Vorname. Stand oder Gewerbe.	Geburts- tag u. Jahr.	Geburtsort. (Stadt, Provinz.)	Staats- ange- hörig- keit.	Relig.	Tag des Ein- trags.	Wohnung. (Regimenten, Trupps, etc., Wohnungsnummer u.)
Raabe, Wilhelm	1871	Eichenzhausen	1.	1871	1871	1. (80)
Carola	1876	Eichenzhausen	1.	1876	1876	1. (80)
geb. 1871	1871				1871	1. (80)
Elisabeth	1878	Wietzenhagen	1.	1878	1878	1. (80)
Clara	1879	Wietzenhagen	1.	1879	1879	1. (80)
geb. 1871	1871				1871	1. (80)

15. 11. 1910, 11

Abb. 34: Meldekarte des Braunschweiger Schriftstellers Wilhelm Raabe aus der Meldekartei (D I 12), die für die Personen- und Familienforschung einen wertvollen Quellenfundus darstellt (Stadtarchiv Braunschweig, D I 12: 576).

D II AKTENREIHEN (1825–1929)

[59] D II 1 Protokolle des Stadtmagistrats (Generalprotokolle)

Laufzeit: 1826–1879

Umfang: 1 Regalmeter (47 VE)

Findmittel: Findbuch; Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Der Magistrat war für die Regelungen der städtischen Angelegenheiten verantwortlich. Zu seinen Aufgaben gehörten insbesondere die Verwaltung des städtischen Vermögens, der Straßenbau, das Bauwesen, die Ortspolizei sowie das städtische Schulwesen. Der Magistrat tagte bis zu achtmal im Monat.

Inhalt: Protokolle der Magistratssitzungen.

Verweise auf andere Bestände: D II 2 Protokolle der Stadtverordnetenversammlung; D II 2a Protokolle der Stadtverordnetenversammlung (gedruckt).

Literatur: Müller, Wilhelm Bode; Moderhack, 750 Jahre Rat; Pingel, Städtische Behörden; Schmuhl, Herren der Stadt; Schmuhl, Bürger der Stadt; Böhler, Stadterweiterung; Garzmann, Wilhelm Bode.

[60] D II 2 Protokolle der Stadtverordnetenversammlung (handschriftlich)

Laufzeit: 1826–1929

Umfang: 7,5 Regalmeter (136 VE)

Findmittel: Findbuch; Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: In die Stadtverordnetenversammlung konnte jeder wahlberechtigte Bürger (etwa 10 % der städtischen Einwohnerschaft) gewählt werden. Grundlage bildeten die Allgemeine Städteordnung von 1834 und das Zensuswahlrecht. Die Stadtverordnetenversammlung wählte den Magistrat und bestand zunächst aus 24, ab 1850 nach der revidierten Städteordnung aus 27 Mitgliedern. 1892 wurde die Zahl der Stadtverordneten auf 36 erhöht. Am 15. Dezember 1918 erfolgte die erste geheime, gleiche und direkte Wahl. Die Abgabe der Protokolle erfolgte von Seiten der Stadtverwaltung hauptsächlich in den Jahren 1928 und 1930.

Inhalt: Handschriftliche Protokolle der öffentlichen und vertraulichen Sitzungen sowie der gemeinschaftlichen Sitzungen mit dem Stadtmagistrat. In der Regel kam die Stadtverordnetenversammlung ein bis zwei Mal monatlich zusammen.

Verweise auf andere Bestände: D II 1 Protokolle des Stadtmagistrats; D II 2a Protokolle der Stadtverordnetenversammlung (gedruckt).

Literatur: Müller, Wilhelm Bode; Moderhack, 750 Jahre Rat; Pingel, Städtische Behörden; Schmuhl, Herren der Stadt; Schmuhl, Bürger der Stadt; Böhler, Stadterweiterung; Garzmann, Wilhelm Bode.

[61] D II 2a Protokolle der Stadtverordnetenversammlung (gedruckt)

Laufzeit: 1850–1925

Umfang: 1,5 Regalmeter (50 VE)

Findmittel: Findbuch; Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Siehe D II 2. Die vollständige Digitalisierung der Protokolle ist in Bearbeitung.

Inhalt: Die gedruckten Protokolle beziehen sich nur auf die öffentlichen Sitzungen der Stadtverordnetenversammlung.

Verweise auf andere Bestände: D II 1 Protokolle des Stadtmagistrats; D II 2 Protokolle der Stadtverordnetenversammlung (handschriftlich).

[62] D II 3 Stadthaushaltspläne (handschriftlich)

Laufzeit: 1815–1887

Umfang: 1,8 Regalmeter (71 VE)

Findmittel: Findbuch; Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Die Haushaltspläne geben u. a. Auskunft über die Ausgabeansätze der Stadtverwaltung. Während in den ersten Jahren nach dem Ende der französischen Besetzung auch noch Ausgaben im Militärssektor (Versorgung von Veteranen und fremden Soldaten in Hospitälern) getätigt wurden, dominieren ab den 1820er Jahren die Posten für Gesundheitswesen, Schulwesen, Armenpflege, bauliche Unterhaltungen sowie Personal die städtischen Ausgaben. Die Abgabe der Haushaltspläne erfolgte in den 1930er Jahren.

Inhalt: Haushaltspläne; enthält auch Schriftwechsel zur Aufstellung der einzelnen Haushalte.

Verweise auf andere Bestände: D II 3a Stadthaushaltspläne (gedruckt); F X Stadtverwaltung im 19./20. Jahrhundert (Rechnungen); F XIII Stadtverwaltung im 20. Jahrhundert (Rechnungen).

Literatur: Pingel, Städtische Behörden.

[63] D II 3a Stadthaushaltspläne (gedruckt)

Laufzeit: 1849–1929

Umfang: 1,3 Regalmeter (38 VE)

Findmittel: Findbuch; Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: siehe D II 3.

Verweise auf andere Bestände: D II 3 Stadthaushaltspläne (handschriftlich); F X Stadtverwaltung im 19./20. Jahrhundert (Rechnungen); F XIII Stadtverwaltung im 20. Jahrhundert (Rechnungen).

[64] D II 4 Domizilakten

Laufzeit: ca. 1829 – ca. 1898

Umfang: 45,5 Regalmeter (366 VE)

Findmittel: Findbuch; Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Der Bestand Domizilakten wurde in den 1940er Jahren aus zwei weder sachlich noch chronologisch voneinander zu unterscheidenden Reihen von Magistratsakten des 19. Jahrhunderts mit Niederlassungsgesuchen auswärtiger Personen gebildet. Die Akten setzen unmittelbar nach der Einführung der neuen Stadtverfassung (1825) ein und reichen bis etwa 1898.

Inhalt: Gesuche auswärtiger Personen um Niederlassung in der Stadt Braunschweig meist zu gewerblichen Zwecken. Der Bestand ist alphabetisch nach Personennamen geordnet.

Verweise auf andere Bestände: D II 5 Gewerbesteuerakten.

[65] D II 5 Gewerbesteuerakten mit Vorakten

Laufzeit: ca. 1880 – ca. 1935

Umfang: 35,8 Regalmeter (287 VE)

Findmittel: Findbuch; Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Die Gewerbesteuerakten schließen sich zeitlich an die von 1826–1898 reichenden Domizilakten an, enthalten aber auch zahlreiche Vorakten. Wie die Domizilakten wurden auch die Gewerbesteuerakten ursprünglich – ohne erkennbaren Grund – in zwei Parallelreihen geführt. Diese wurden bei der Neubearbeitung des Bestandes in eine einheitliche alphabetische Folge (nach Familien- und Firmennamen) gebracht. Die Gewerbesteuerakten stellen die Fortsetzung der Domizilakten dar, wobei bei den Domizilakten das Zuzugsrecht der Gewerbetreibenden, bei den Gewerbesteuerakten deren Veranlagung zur Gewerbesteuer im Vordergrund steht. Die Abgaben der Akten erfolgten 1925 und 1931 durch das Gewerbesteuerbüro und die Stadtverwaltung.

Inhalt: Gesuche auswärtiger Personen und Firmen um Niederlassung in der Stadt Braunschweig zu gewerblichen Zwecken; Veranlagung zur Gewerbesteuer. Der Bestand ist alphabetisch nach Firmen- und Personennamen geordnet.

Verweise auf andere Bestände: D II 4 Domizilakten.



Abb. 35: Schreiben des Betriebes „Braunschweiger Molkerei“ an den Stadtmagistrat vom 6. Februar 1903 aus der Gewerbesteuerakte für die Firma (Stadtarchiv Braunschweig, D II 5: 528).

[66] D II 6 Fremdenrolle (Zuwanderung in die Stadt)

Laufzeit: 1862–1873

Umfang: 2,3 Regalmeter (1494 VE)

Findmittel: Findbuch; Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Grundlage für die Erstellung einer Fremdenrolle bildete die revidierte Städteordnung für das Herzogtum Braunschweig von 1850. Der Magistrat war für den Eintrag der Fremden in entsprechende Rollen zuständig (§ 20) und somit u. a. für die Kontrolle des Aufenthalts/Zuzugs fremder Personen in die Stadt und für die Ausstellung der nötigen Aufenthaltsbescheinigungen verantwortlich. Der Bestand wurde 1928 durch die Stadtverwaltung an das Stadtarchiv abgegeben.

Inhalt: Der Bestand ist zweigeteilt. Für die Jahre 1862–1864 liegt nur ein Namensverzeichnis in Form eines Findbuches vor (D II 6a). Darin enthalten sind in chronologischer Folge die Namen der vorübergehend bzw. dauernd nach Braunschweig zugezogenen Personen mit Angaben zum Herkunftsort, einer Aktennummer und Bemerkungen in Bezug auf den Mitumzug der Familie. Für das Jahr 1865 liegt ein Verzeichnis von straffällig gewordenen Personen vor. Es enthält das Zuzugsdatum und Angaben zu Art und Umfang der Strafe. Für den Zeitraum von 1865–1873 hat sich eine Aktenüberlieferung zu den Aufenthaltsbescheinigungen erhalten (D II 6b). Die Findbücher sind in diesem Fall alphabetisch und innerhalb des Alphabets chronologisch geordnet. In den Akten sind in der Regel auch persönliche Dokumente enthalten, die die entsprechenden Personen bei ihrem Zuzug einreichen mussten.

Verweise auf andere Bestände: D II 7 Heimatbescheinigungen; D II 8 Emigrationskonsense.

[67] D II 7 Heimatbescheinigungen (vorübergehende Abwanderung aus der Stadt)

Laufzeit: 1820–1907

Umfang: 1 Regalmeter (50 VE)

Findmittel: Findbuch; Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Der Stadtmagistrat war zusammen mit der herzoglichen Polizeidirektion für die Ausstellung der Heimatbescheinigungen zuständig. Die Akten wurden 1933 von der Stadtverwaltung an das Stadtarchiv abgegeben.

Inhalt: Ausstellung von Heimatreversen an vorübergehend nach auswärts verziehende Personen zur Sicherung des Heimatrechts in Braunschweig (1820–1857); Ausstellung von Heimatscheinen an aus Braunschweig stammende auswärtige Personen zur polizeilichen Legitimation in der Fremde (1855–1907).

Verweise auf andere Bestände: D II 6 Fremdenrolle; D II 8 Emigrationskonsense.

[68] D II 8 Emigrationskonsense (dauernde Abwanderung aus der Stadt)

Laufzeit: 1835–1925

Umfang: 3 Regalmeter (42 VE)

Findmittel: Findbuch

Informationen zum Bestand: Die rechtliche Grundlage für die Auswanderung aus der Stadt bildete § 35 der Neuen Landschaftsordnung für das Herzogtum Braunschweig von 1830. Jeder Landeseinwohner hatte demnach das Recht auf Auswanderung ohne Zahlung einer Steuer. Es gab jedoch Beschränkungen durch die Verpflichtung zum Heeresdienst oder bei bestehenden Verbindlichkeiten gegenüber dem Staat oder Privatpersonen. Die Genehmigungen erfolgten durch das Herzogliche Staatsministerium. Ausführende Behörden waren die Herzogliche Kreisdirektion und der Stadtmagistrat. Der Bestand wurde 1928 von der Stadtverwaltung an das Stadtarchiv abgegeben.

Inhalt: Namenregister (1837–1925); Akten (1835–1900).

Verweise auf andere Bestände: D II 6 Fremdenrolle; D II 7 Heimatbescheinigungen.

Literatur: Jarck, Brücken in eine neue Welt.

[69] D II 9 Namensänderungen

Laufzeit: 1817–1893

Umfang: 1 Regalmeter (22 VE)

Findmittel: Findbuch

Informationen zum Bestand: Genehmigende Behörde für Namensänderungen war das Herzogliche Staatsministerium, ausführende Institutionen das Herzogliche Konsistorium Wolfenbüttel und der Stadtmagistrat. Der Bestand wurde 1928 durch die Stadtverwaltung an das Stadtarchiv abgegeben.

Inhalt: Akten zu Änderungen des Familiennamens in alphabetischer Ordnung der neuen Familiennamen.

[70] D II 10 Heiratsrepertorien hiesiger und fremder Personen

Laufzeit: 1830–1868

Umfang: 4 Regalmeter (163 VE)

Findmittel: Findbuch; Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Rechtliche Voraussetzung für eine Eheschließung war im 19. Jahrhundert die Ausstellung einer Heiratsurlaubnis (Heiratskonsens) durch den Stadtmagistrat. Die Ausstellung solcher Trauscheine war an das Domizilrecht, die Ableistung des Militärdienstes (bzw. Freistellung) sowie geordnete Vermögensverhältnisse geknüpft. Die Akten wurden dem Revidenda-Bestand entnommen und 1965 der Reihe D II zugeordnet.

Inhalt: Heiratsregister in chronologischer Ordnung (enthält auch von den Antragstellern beizubringende Dokumente, z. B. Geburtsurkunden).

[71] D III ÄLTERE REGISTRATUR (1825–1880)

Laufzeit: 1746–1930

Umfang: 10,5 Regalmeter (605 VE)

Findmittel: Findbuch; Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Der Bestand geht auf Aktenablieferungen aus den 1920er und 30er Jahren zurück, als die Hauptregistratur (D IV) noch nicht an das Stadtarchiv abgegeben worden war. Bei der Verzeichnung wurden diese Akten entsprechend der Ordnung der Hauptregistratur gegliedert. Die Bestände D III und D IV sind parallel zu benutzen. Die enthaltenen Rechnungen wurden separiert und der Bestandsgruppe F RECHNUNGSARCHIV zugeordnet.

Inhalt: Die Magistratsakten sind in zwölf Hauptgruppen untergliedert.

- 1: (Nr. 1–14a) Magistrat im Allgemeinen (1825–1854).
- 2: (Nr. 15–81) Vermögen der Stadt (Gebäude und Grundstücke, 1807–1859; Scharrn und Lehden, 1820–1847; Holzungen, insbesondere Mödesser Holz, 1811–1873; Dienstgelder, Meier- und Erbzinsen, 1816–1862; Forderungen und Schulden der Stadt, 1816–1848).

- 3: (Nr. 82–100) Wahlen der Stadtverordneten und Landtagsabgeordneten, Verleihungen der Ehrenbürgerrechte (1825–1871).
- 4: (Nr. 101–145) Militärsachen (Bürgergarde 1830, 1830–1848; Bürgerwehr 1848, 1840–1857; Sonstiges, 1818–1872).
- 5: (Nr. 146–357) Handel und Gewerbe (Allgemeines, 1830–1855; Handel, Kaufleute, Messen usw., 1800–1868; Einzelne Gewerbe, 1808–1877).
- 6: (Nr. 358–362) Steuern und Abgaben (1826–1870).
- 7: (Nr. 363–414) Einzelne Verwaltungszweige (Straßenbeleuchtung, Gaswerk, 1826–1852; Turnhalle, 1862–1877).
- 8: (Nr. 415–487) Kirchenwesen (Allgemeines, 1780–1875; Einzelne evangelische Kirchen, 1827–1867; Katholische Kirche, 1827–1854; Jüdische Gemeinde, 1818–1858).
- 9: (Nr. 488–507) Schulwesen (1825–1858).
- 10: (Nr. 508–576) Armen- und Stiftungswesen (1815–1911).
- 11: (Nr. 579–583) Feldmarksgemeinden (1817–1871).
- 12: (Nr. 584–603) Gemeinnützige Einrichtungen (Polizei) (1746–1858).

Verweise auf andere Bestände: D IV Hauptregistratur; D VIII Acta Varia; F X Stadtverwaltung im 19. und frühen 20. Jahrhundert (Rechnungen); F XIII Stadtverwaltung im 20. Jahrhundert (Rechnungen).



Abb. 36: Entwurf für einen Bürgerschein und gedruckte Vorlage eines Bürgerbriefes des Stadtmagistrates Braunschweig, um 1900. Nach Vergabe des Bürgerrechts und Eintragung in die Bürgerrolle der Stadt Braunschweig erhielten die betreffenden Personen einen Bürgerbrief, in dem das Bürgerrecht schriftlich bestätigt wurde (Stadtarchiv Braunschweig, D IV: 1069).

[72] D IV HAUPTREGISTRATUR (1825–1930)

Laufzeit: 1540–1967

Umfang: 93 Regalmeter (5598 VE)

Findmittel: Findbuch; Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Der Bestand D IV ist der Hauptaktenbestand der Stadt- bzw. Magistratsverwaltung für die Zeit zwischen 1825 und 1930. Die mit dem Inkrafttreten der neuen Polizei- und Gemeindeordnung 1825 eingerichtete Hauptregistratur war bis 1930 für die Schriftgutverwaltung in der Stadt zuständig. Mit der Einführung der neuen Verwaltungsordnung zum 1. Oktober 1930 wurde die Hauptregistratur aufgelöst und stattdessen die Sachbearbeiterablage eingeführt. Die damit verbundene Zäsur in der Schriftgutverwaltung markiert auch das Ende der Bestandsgruppe D. Bei der Verzeichnung der Akten wurde das Gliederungsschema der Hauptregistratur zugrunde gelegt. Analog wurde bei der Verzeichnung von D III (bestehend aus früheren Aktenabgaben) verfahren. Die Bestände D III und D IV sind parallel zu benutzen. Die bei der Hauptregistratur geführten Rechnungen wurden separiert und der Bestandsgruppe F RECHNUNGSARCHIV zugeordnet. Die Akten der Hauptregistratur wurden zwischen 1930 und 1947 an das Stadtarchiv abgegeben.

Inhalt: Die Magistratsakten sind in zwölf Hauptgruppen untergliedert.

- 1: (Nr. 1–475) Magistrat im Allgemeinen (1825–1931, Einrichtung und Geschäftskreis des Stadtmagistrats; Verhältnisse zu anderen Behörden; Erlass von Statuten; Magistratsmitglieder; Magistratshilfsbeamte und Magistratsschreiber; Stadtkasse und Stadtkassenbeamte; Magistratsdiener und Exekutoren; Städtische Bauverwaltung nebst Beamten; Archiv und Bibliothek; Geschäftsberichte).
- 2: (Nr. 476–932) Vermögen der Stadt (1740–1936, Kreiskommunalfonds; Das große Stadt-Aerar; Magistrats-Aerar; Stadtkasse).
- 3: (Nr. 933–1170) Wahlen und statistische Erhebungen (1833–1930, Allgemeines; Wahl der Stadtverordneten; Wahl der Landtagsabgeordneten; Wahl der Reichstagsabgeordneten; Geschworene, Schöffen und Schiedsmänner; Markgenossen und Bürger; Ehrenbürger und Ehrenbezeugungen; Statistiken).
- 4: (Nr. 1171–1354) Militär-Einquartierungs- und Aushebungswesen (1838–1930, Allgemeines; Grundstücke und Gebäude; Unterbringung von Pferden u. Mannschaften des Husaren-Regiments; Einquartierung sonstiger Reichstruppen).

- 5: (Nr. 1355–1546) Handel und Gewerbe (1826–1934, Allgemeines; Auktionswesen u. Auswanderungsagenten; Kaufmannschaft; Lotteriekollekteure, Lohnbediente; Makler; Messen und Märkte; Schornsteinfeger; Taxatoren und Trödelhändler; Innungen; Versicherungen).
- 6: (Nr. 1547–1579) Steuern und Abgaben (1845–1930, Generelle Bestimmungen; Grundsteuer; Hundesteuer; Abgabe für öffentliche Lustbarkeiten).
- 7: (Nr. 1580–1917) Einzelne Verwaltungszweige (1836–1939, Städtische Gas- und Wasserwerke; Neustadtmühle; Schlachthaus; Turnhalle; Elektrisches Lichtwerk).
- 8: (Nr. 1918–2851a) Kirchenwesen (1691–1933, Organe der evangelisch-lutherischen Kirche; Kirchliche Amtshandlungen; Vereinswesen; Gemeindekirchenkassenkollegium; Kirchendiener; Kirchengüter; Stolgebühren und Parochialabgaben; Kirchgesang, Musik und Glockengeläut; Ordnung der Hochzeiten und Taufen; Konfirmation; Leichenbegängnisse; Zentralfriedhof; St. Andreaskirche; St. Katharinenkirche; St. Magnikirche; St. Martinkirche; St. Michaeliskirche; St. Petrikirche; St. Ulricikirche (Brüderkirche); sonstige evangelisch-lutherische Kirchen und Gemeinden; St. Johannisgemeinde; St. Pauligemeinde; St. Jakobigemeinde; Reformierte Gemeinde; Katholische Kirche; Jüdische Gemeinde).
- 9: (Nr. 2851b–4223) Unterrichtswesen (1826–1939, Bürgerschulen; Knaben-Mittelschule; Städtische höhere Mädchenschule und Lehrerinnenseminar; Städtische Mädchenschule; Städtische Oberrealschulen; Fortbildungs- und Privatschulen; Volkshochschulen und Beamenschulen).
- 10: (Nr. 4224–4453) Milde Stiftungen (aufgelöst und in E 130 Neuere Stiftungsakten überführt).
- 11: (Nr. 4454–4574) Feldmarksgemeinden (1795–1932, Altewiek; Alt-Petritor; Hagen; Hohetor; Neu-Petritor; Weichbils- und Feldmarksgemeinden; Wilhelmitor).
- 12: (Nr. 4575–5463) Gemeinnützige Anstalten und Einrichtungen (1823–1934, Acker- und Gartenbau; Jagd und Viehzucht; Bauwesen; Entwässerung und Reinigung der Stadt mit Straßenreinigung; Feuerlöschwesen und Feuerwehr; Gemeinnützige Anstalten und Einrichtungen; Gesundheits- und Medizinalwesen; Kassenwesen insbesondere Krankenkassenwesen; Sicherheitspolizei; Vereinswesen; Verkehrswesen; Volksfeste; Feierlichkeiten; Errichtung von Denkmälern; Wegebaukasse).

Verweise auf andere Bestände: D III Ältere Registratur; D VIII Acta Varia; E 130 Neuere Stiftungsakten; F X Stadtverwaltung im 19. und frühen 20. Jahrhundert

(Rechnungen); F XIII Stadtverwaltung im 20. Jahrhundert (Rechnungen).
Literatur: Rogge, Freistaat Braunschweig, S. 226–228; Schmuhl, Die Herren der Stadt.



Abb. 37: Einsatzskizze der Berufsfeuerwehr von dem am 17. Mai 1899 abgebrannten Karstadt-Warenhaus in der Stephanstraße mit Umgebung (Stadtarchiv Braunschweig, D IV: 4652).

D V SONSTIGE STADTVERWALTUNGSAKTEN (1700–1961)

[73] D V 1 Bauverwaltung

Laufzeit: 1811–1950

Umfang: 24,8 Regalmeter (1696 VE)

Findmittel: Findbuch; Archivinformationssystem (teilweise erschlossen)

Informationen zum Bestand: Die Bauverwaltung unterhielt wegen ihrer Größe und Bedeutung eine eigene Registratur neben der Hauptregistratur.

Inhalt: Die Akten sind in drei Gruppen geordnet.

- A: Personalangelegenheiten.
- B: Hochbauangelegenheiten.
- C: Tiefbauangelegenheiten (v. a. Straßen).

Verweise auf andere Bestände: D IV Hauptregistratur; F X Stadtverwaltung im 19./20. Jahrhundert (Rechnungen); F XIII Stadtverwaltung im 20. Jahrhundert (Rechnungen); E 70 Stadtbauamt.

Literatur: Pingel, Stadterweiterung; Lemke-Kokkelink, Einhundert Jahre Stadtentwässerung.

[74] D V 2 Gymnasium Martino-Katharineum

Laufzeit: 1700–1942

Umfang: 5,8 Regalmeter (86 VE)

Findmittel: Findbuch; Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Das Martino-Katharineum ist die älteste höhere Schule Braunschweigs. Seit 1415 bestanden zwei städtische Lateinschulen an der Martinkirche (Martineum) und an der Katharinenkirche (Katharineum). Die Gründungsurkunde wurde von Papst Johannes XXIII. im Jahr 1415 ausgestellt. 1745 wurden beide Schulen zu Gymnasien erhoben, 1869 erfolgte die Vereinigung der beiden Schulen zum Martino-Katharineum.

Inhalt: Schülerverzeichnisse; Lehrerverzeichnisse; Schülerpersonalbögen; Reifeprüfungen.

Verweise auf andere Bestände: D III Ältere Registratur; D IV Hauptregistratur; F III Schulen (Rechnungen).

Literatur: Biegel, Geschichte von Martineum und Katharineum; Sechshundert Jahre Martino-Katharineum; Steinführer, Stadt – Schule – Kirche.

[75] D V 3 Archiv und Bibliothek der Stadt

Laufzeit: 1845–1951

Umfang: 5,5 Regalmeter (143 VE)

Findmittel: Findbuch; Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Auf Beschluss der Stadtverordnetenversammlung wurden 1860/61 die Städtischen Sammlungen (Archiv, Bibliothek und Museum) eingerichtet. Das Museum wurde noch im 19. Jahrhundert organisatorisch verselbstständigt, während Archiv und Bibliothek bis zum Jahr 1980 eine gemeinsame Institution bildeten (vgl. auch die Einleitung zu diesem Band).

Inhalt: Archiv- und Bibliotheksbenutzung; Statistik; Leihverkehr; Archiv- und Bibliotheksinhalt; Kassenangelegenheiten; Personalangelegenheiten; Verwaltungsangelegenheiten; Wissenschaftliche Aufgaben.

Verweise auf andere Bestände: D IV Hauptregistratur; E 42 Stadtarchiv und Stadtbibliothek (bis 1980); E 43 Öffentliche Bücherei; E 46 Stadtbibliothek (ab 1981); E 47 Stadtarchiv (ab 1981).

Literatur: Spieß, Stadtarchiv; Moderhack, Stadtarchiv und Stadtbibliothek; Garzmann/Schuegraf, Jubiläumsschrift.

[76] DV 4 Kriegswirtschaftsakten 1914–1918

Laufzeit: 1915–1923

Umfang: 5 Regalmeter (268 VE)

Findmittel: Findbuch; Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Der Bestand enthält den Schriftwechsel zwischen der Stadtverwaltung und dem Landesernährungsamt. Während des Ersten Weltkrieges wurde in allen Ländern des Deutschen Reichs zur Lösung der zunehmenden Versorgungsprobleme die amtliche Verteilung von Nahrungsmitteln eingeführt. Als Zentralstellen für die Verteilung der Nahrungsmittel wurden Landesernährungsämter eingerichtet. In Braunschweig war diesem Amt noch die Braunschweigische Landeseinkauf GmbH angegliedert, die unter anderem auch für den Einkauf von Nahrungsmitteln zuständig war. Die Akten wurden 1930 von der Stadtverwaltung an das Stadtarchiv abgegeben.

Inhalt: Ablieferung von Bronzeglocken; Versorgung der Bevölkerung mit Lebensmitteln sowie Produkten des täglichen Bedarfs; Einrichtung von Kriegsküchen.

Verweise auf andere Bestände: E 73 Wirtschafts- und Ernährungsamt.

Literatur: Ludewig, Herzogtum im Ersten Weltkrieg; Ludewig, Erster Weltkrieg.

[77] DV 5 Wahlen nach 1914

Laufzeit: 1915–1933

Umfang: 1,8 Regalmeter (91 VE)

Findmittel: Findbuch; Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: In der Stadt Braunschweig hatte sich 1919 ein Bürgerausschuss gegründet. Aus diesem Ausschuss ging 1920 der Bürgerbund Braunschweig hervor, der sich aus Vertretern aus Industrie und Handel, freien Berufen, Innungen, Gewerbe, Landwirtschaft, Beamtenschaft und Vereinen zusammensetzte. Der Bund wollte auf parteipolitisch neutraler Grundlage die Interessen der

Braunschweiger Bürgerschaft in rechtlicher, kultureller und wirtschaftlicher Beziehung wahrnehmen und fördern. Er war dem Landesbürgerrat Nordwestdeutschland und durch diesen auch dem Reichsbürgerrat angeschlossen. Die ausführenden Organe des Bürgerbundes waren der Bürgerausschuss und der Vorstand.

Inhalt: Druckschriften; Rundschreiben; Broschüren; Schriftwechsel Bürgerausschuss und Bürgerbund; Zeitungsausschnitte (Reichstagswahlen, Reichspräsidentenwahlen, Landtagswahlen, Oberbürgermeisterwahlen, Stadtratswahlen, Stadtverordnetenwahlen und tagespolitische Themen).

Verweise auf andere Bestände: D IV Hauptregistratur.

[78] D V 6 Versicherungsamt

Laufzeit: 1883–1931

Umfang: 0,5 Regalmeter (47 VE)

Findmittel: Findbuch; Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Das Versicherungsamt wurde auf Grundlage der Reichsversicherungsordnung (1911) zu Beginn des Jahres 1912 eingerichtet. Neben der Tätigkeit in den Bereichen der Kranken-, Unfall-, Invaliden-, Arbeitslosen-, Angestellten-, Arbeiter- und Sozialversicherung war das Amt auch für die Aufsicht und Überwachung der Krankenkassen zuständig. Ab 1949 kamen Kriegsbeschädigten- und Hinterbliebenenversorgung hinzu. Zunächst dem Bereich „Soziale Einrichtungen“ zugeordnet, wurde das Versicherungsamt 1930 als Abteilung B dem Bereich der „Auftragsverwaltung“ zugewiesen.

Inhalt: Akten der Allgemeinen Ortskrankenkasse; Prozessakten in Versicherungsangelegenheiten.

Verweise auf andere Bestände: E 35 Versicherungsamt.

[79] D V 7 Verkehrs- und Presseamt

Laufzeit: 1915–1935

Umfang: 2,3 Regalmeter (569 VE)

Findmittel: Findbuch; Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Das städtische Verkehrs- und Presseamt wurde 1926 eingerichtet und war für die Stadtwerbung in Wort und Bild zuständig. Schwerpunkt

der Arbeit des Presseamtes war die Pressebeobachtung und die Presseunterrichtung. Großen Wert legte das Amt von Anfang an auf den Ausbau der Bildstelle. Das auf diese Weise entstandene Bildarchiv umfasst Stadtmotive und Luftbildaufnahmen.

Inhalt: Städtische Institutionen (z. B. Schlacht- und Viehhof, Stadtbad, Krankenhäuser), Jubiläumsfeierlichkeiten (u. a. 900 Jahre Magnikirche, 90 Jahre Eisenbahn); Schulen (Berufsschule, Frauenschule, Handwerker- und Kunstgewerbeschule, Volkshochschule); wissenschaftliche Einrichtungen; Denkmäler und Museen (z. B. Gauß-Museum, Raabedenkmal); Fest- und Sonderveranstaltungen (u. a. Goethe-Lessing Jahr 1929, Rundfunkübertragungen); Vereine; Glasplattennegative.

Verweise auf andere Bestände: E 13 Presseamt; E 40 Kulturamt; E 348 Ausschuss für Wirtschaftsförderung, Verkehr, Ausstellungswesen und Presse; H III Stadtgeschichtliche Sammlung; H XVI Bildersammlung; H XXX 5 Verkehrsverein (Negativbestand).



Abb. 38: Dankschreiben des Zirkusdirektors Hans Stosch-Sarrasani an Oberbürgermeister Paul Trautmann vom 7. Oktober 1927. Der Dresdner Zirkus Sarrasani gastierte 1927 auf dem Burgplatz in Braunschweig und schenkte der Stadt das nach dem Oberbürgermeister Trautmann benannte Löwenpaar „Traute und Männe“ (Stadtarchiv Braunschweig, D V 7: 20).

[80] D V 8 Mieteinigungsamt

Laufzeit: 1914–1931

Umfang: 0,1 Regalmeter (6 VE)

Findmittel: Findbuch; Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Unmittelbar nach Ausbruch des Ersten Weltkrieges traten bei der städtischen Rechtsauskunftsstelle Probleme bei der Bewältigung von Mietstreitigkeiten (Räumungsklagen, Neubezug von Wohnungen) auf. Der Stadtmagistrat beschloss daraufhin am 4. September 1914 ein Mieteinigungsamt einzurichten. Dieses Amt war bis 1934 tätig. Der Grund für dessen Auflösung war die Außerkraftsetzung des Wohnungsmangelgesetzes (1933) und der damit verbundene Rückgang der Tätigkeit des Mieteinigungsamtes. Die verbliebenen Aufgaben wurden dem Amtsgericht übertragen.

Inhalt: Gesetze und Verordnungen.

Verweise auf andere Bestände: E 32 Ordnungsamt.

[81] D V 9 Krankenhaus Celler Straße

Laufzeit: 1852–1961

Umfang: 4,5 Regalmeter (42 VE)

Findmittel: Findbuch; Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Das neue (Landes-)Krankenhaus an der Celler Straße wurde 1895 eingeweiht. Sein Vorgänger, das seit 1780 an der Ecke Wilhelmstraße/Wendenstraße bestehende herzogliche Armenkrankenhaus, verfügte nicht über die notwendigen Kapazitäten, um dem Wachstum der Bevölkerung in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts gerecht zu werden. Im Jahr 1897 wurde das Krankenhaus Celler Straße um eine Entbindungs- und Hebammenlehranstalt erweitert. Im Zweiten Weltkrieg erlitt der Krankenhauskomplex schwere Zerstörungen, die einen teilweisen Neubau notwendig machten. Im Jahr 1948 ging die Trägerschaft des Krankenhauses vom nunmehrigen Land Niedersachsen an die Stadt über. Der Bestand enthält zum großen Teil Akten, die vor dieser Trägerschaftsübertragung entstanden sind.

Inhalt: Personalakten; Sachakten; Sektionsprotokolle Pathologie.

Literatur: Einhundert Jahre Krankenhaus Celler Straße; Glogner/Boldt-Stülzebach, Krankenhäuser in Braunschweig.

- [82]** [D V 10 Städtisches Oberlyzeum für Mädchen (Kleine Burg). Der Bestand wurde 2017 aufgelöst und dem Bestand E 414 Gymnasium Kleine Burg zugeordnet.]

[83] D V 11 Steuerverwaltung

Laufzeit: 1880–1934

Umfang: 0,8 Regalmeter (35 VE)

Findmittel: Findbuch; Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Der Bestand wurde aus den bis 1930 geschlossenen Akten des Stadtsteueramtes gebildet.

Inhalt: Steuerlisten; Vergnügungssteuerakten.

Verweise auf andere Bestände: E 22 Stadtsteueramt; D III Ältere Registratur; D IV Hauptregistratur.

[84] D V 12 Städtische Kleinpachtstelle

Laufzeit: 1917–1927

Umfang: 0,1 Regalmeter (4 VE)

Findmittel: Findbuch; Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Die Städtische Kleinpachtstelle wurde im Frühjahr 1919 eingerichtet, um wirtschaftlich schwachen Einwohnern in der Not nach dem Ersten Weltkrieg durch Überlassung von günstigem Pachtland zu helfen. Sie verwaltete die Pachtländereien und teilte sie in entsprechende kleine Pachtstellen auf. Aus ihnen entwickelten sich im Laufe der Jahre zahlreiche Kleingartenkolonien. 1928 gingen die Aufgaben der Kleinpachtstelle auf die städtische Grundstücksverwaltung über. Der Bestand wurde 1966 aus vier Aktenbänden einer älteren Aktenablieferung gebildet.

Inhalt: Anlegung von Kleingärten.

Verweise auf andere Bestände: E 63 Bauordnungsamt.

[85] D V 13 Städtisches Schulmuseum

Laufzeit: 1861–1914

Umfang: 0,1 Regalmeter (8 VE)

Findmittel: Findbuch; Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Das Städtische Schulmuseum wurde 1913 im Neustadtrathaus eingerichtet. Es diente als Lehrmittelzentrale und Weiterbildungsstätte für Lehrer. Das Schulmuseum verfügte u. a. über heimatkundliche Sammlungen, eine Handbibliothek sowie ein chemisches und ein physikalisches Laboratorium. Die Räumlichkeiten des Museums wurden im Zweiten Weltkrieg zerstört. Im Jahr 1951 wurden die Aufgaben des Schulmuseums von der neu gegründeten städtischen Pädagogischen Zentralstelle übernommen, die 1961 den Bestand mit Materialien und Unterlagen aus der Sammlung des Mediziners und Schulreformers Dr. Oswald Berkhan (1834–1917) an das Stadtarchiv abgab. Die Zentralstelle wurde 1976 aufgelöst.

Inhalt: Schriftproben von Kindern; Sprachheilkurse für Kinder.

Literatur: Meyer, Das Städtische Schulmuseum; Oehme, Oswald Berkhan; Mack, Schulmuseum; Rohloff, Oswald Berkhan.

[86] D V 14 Städtisches Museum

Laufzeit: 1838–1939

Umfang: 1 Regalmeter (37 VE)

Findmittel: Findbuch; Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Das Städtische Museum geht in seinen Anfängen auf die 1861 eingerichteten Städtischen Sammlungen (Archiv, Bibliothek, Museum) zurück. Die Bestände des Museums wuchsen schnell und noch im 19. Jahrhundert wurde es organisatorisch verselbstständigt. Zunächst war das Museum im Neustadtrathaus untergebracht, 1906 erhielt es einen Neubau am Löwenwall für seine umfangreichen kunst- und kulturgeschichtlichen Sammlungen. Der Bestand wurde 1993 aus den bis 1929 geschlossenen Akten des Städtischen Museums gebildet, die bis zu diesem Zeitpunkt im Bestand E 44 lagerten.

Inhalt: Verwaltungsakten; Wissenschaftliche Angelegenheiten; Ausstellungen; Inventar, Zugänge; Sammlungen.

Verweise auf andere Bestände: D IV Hauptregistratur; D V 3 Archiv und Bibliothek der Stadt; E 44 Städtisches Museum.

Literatur: Bilzer/Spies, Städtisches Museum; Hollberg, Das Städtische Museum; Hollberg, Städtisches Museum.

[87] D V 15 Standesamt

Laufzeit: 1875–1920

Umfang: 0,1 Meter (8 VE)

Findmittel: Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Erläuterungen siehe E 34 Standesamt.

Inhalt: Personal; Eheschließungen.

Verweise auf andere Bestände: E 34 Standesamt.

[88] D VI ARMENDIREKTION

Laufzeit: 1766–1930

Umfang: 6,5 Regalmeter (359 VE)

Findmittel: Findbuch; Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Mit der Einrichtung des Armen-, Waisen-, Zucht- und Werkhauses begann 1677 die Herauslösung der Armenpflege aus dem kirchlichen Bereich. Eine gänzliche Neuordnung des Armenwesens erfolgte 1742 durch die Errichtung der Braunschweiger Armenanstalt als herzogliche Einrichtung. Am 1. September 1844 trat die städtische Armendirektion an die Stelle der bisherigen herzoglichen Armendirektion. 1924 erfolgte die Überführung in das neu eingerichtete Fürsorgeamt.

Inhalt: Personalangelegenheiten; Innere Verwaltung; Rechnungswesen; Stiftungen; Schenkungen; Unterstützung von Armen und Hilfsbedürftigen.

Verweise auf andere Bestände: C VII Polizeidepartment; D III Ältere Registratur; E 50 Sozialamt; E 336 Fürsorgeausschuss; F VI Armendirektion (Rechnungen).

Literatur: Hessenmüller, Armenanstalten; Albrecht, Armenvögte; Albrecht, Armenanstalten; Albrecht, Reform.

[89] D VII POLIZEIDIREKTION

Laufzeit: 1592–1874

Umfang: 15,5 Regalmeter (217 VE)

Findmittel: Findbuch; Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Die herzogliche Polizeidirektion trat am 1. Februar 1814 an die Stelle des ehemaligen, während der Zeit der westphälischen Verwaltung zeitweilig aufgehobenen Polizeidepartements. Die Direktion war anfangs eine Behörde der allgemeinen Verwaltung, die u. a. für die Aufsicht über die Gilden zuständig war. In den Aufgabenbereich der Polizeidirektion gehörte aber von Anbeginn auch die Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung. Mit Inkrafttreten des Gesetzes über die Polizeiverwaltung in der Stadt Braunschweig am 19. März 1850 ging die Aufsicht über die Gilden an den Stadtmagistrat über. Bis zur Gründung des Polizeipräsidiums (1927) nahm die Polizeidirektion die Aufgabe der Orts- und Landespolizei in der Stadt Braunschweig wahr. Umfangreiches Aktenmaterial zur Polizeidirektion befindet sich im Niedersächsischen Landesarchiv – Standort Wolfenbüttel. Die lange Laufzeit des Bestandes erklärt sich aus älteren Schriftstücken, die den Akten aufgrund ihres Inhalts zugeordnet waren.

Inhalt: v. a. Gilde- und Gewerbesachen; sogenannte Wahnsinnige Personen.

Verweise auf andere Bestände: C VII Polizeidepartement; NLA Wolfenbüttel, 133 Neu Polizeidirektion Braunschweig.

[90] D VIII ACTA VARIA (1825–1930)

Laufzeit: 1808–1937

Umfang: 3 Regalmeter (160 VE)

Findmittel: Findbuch; Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Der Bestand wurde in den 1930er Jahren aus Akten der Zeit zwischen 1825 und 1930 gebildet, die aus dem alten Hauptaktenbestand des Ratsarchivs stammten. Er ist parallel zu den beiden Aktenbeständen D III und D IV zu benutzen.

Inhalt: Allgemeine Verwaltung; Politische Ereignisse; Wahlen; Grundstücksangelegenheiten; Bevölkerung; Jugendpflege; Krankenhaus-, Fürsorge-, Armenwesen; Gas- und Wasserwerk; Schulwesen; Handel; Gewerbe; Handwerk.

Verweise auf andere Bestände: D III Ältere Registratur; D IV Hauptregistratur; F Rechnungsarchiv

Literatur: Rogge, Freistaat Braunschweig, S. 228.

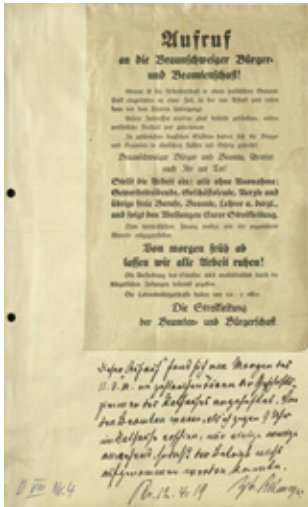


Abb. 39: Aufruf an die Braunschweiger Bürger- und Beamenschaft zum bürgerlichen Streik gegen den politischen Generalstreik der Arbeiterschaft im Jahr 1919. Unter der Flugschrift befindet sich eine handschriftliche Notiz des Oberbürgermeisters Hugo Retemeyer (Stadtarchiv Braunschweig, D VIII: 11).

[91] D IX STADT- UND AMTSGERICHT

Laufzeit: 1814–1904

Umfang: 1,5 Regalmeter (226 VE)

Findmittel: Findbuch; Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Nach Aufhebung der westphälischen Verwaltung 1814 wurde die Rechtspflege zunächst wieder vom Stadtmagistrat wahrgenommen. Am 1. Oktober 1825 wurde die niedere und die freiwillige Gerichtsbarkeit drei herzoglichen Stadtgerichten übertragen, die 1850 zu einer Behörde zusammengefasst wurden. An die Stelle dieses Stadtgerichts trat am 1. Oktober 1879 das Amtsgericht, dessen Überlieferung im Niedersächsischen Landesarchiv – Standort Wolfenbüttel aufbewahrt wird. Der Bestand D IX ist aus konservatorischen Gründen für die Benutzung gesperrt.

Inhalt: Reskripte Amtsgericht Riddagshausen (1814–1904); Ehescheidungen (1871–1899); Eheschließungen (1837–1877).

Verweise auf andere Bestände: NLA Wolfenbüttel, 40 Neu 2 Amtsgericht Braunschweig.

Literatur: Mundhenke, Justizverfassung.

Protokoll.

12. April 1945 2.59 Uhr.

Übergabeverhandlung der Stadt Braunschweig an die amerikanische Wehrmacht am 12. April 1945 2.59 Uhr:

Die Stadt Braunschweig wurde vertreten bei dieser Verhandlung durch ihren kommissarischen Oberbürgermeister Dr. jur. Erich Bockler, wohnhaft Braunschweig, Helmstedter Straße 167 unter Hinzuziehen des stellvertretenden Polizeipräsidenten, Hauptmann der Schutzpolizei auf Widerruf Carl Stahl, wohnhaft Braunschweig, Sandweg 9. Es waren ferner anwesend als Zeugen der Polizeiangestellte Bruno Stivesandt, wohnhaft Braunschweig, Polizeibunker, und des Verkaufleiters Walter Dietrich, wohnhaft in Braunschweig, Oheruakerstraße 57. als Bürger der Stadt Braunschweig.

Die amerikanische Wehrmacht wurde vertreten durch/Leutnant Jerome Burkett und Pfc. (Feldwebel) Rex. Mabry.

Protokollführer: Alfred Achilles, Braunschweig, Leonhardstraße 33.

Der Bevollmächtigte der amerikanischen Wehrmacht begehrte die Übergabe der Stadt Braunschweig an die amerikanische Wehrmacht, das Einstellen der Feindseligkeiten und ordnungsgemäße Unterbringung der amerikanischen Soldaten und fragte den kommissarischen Oberbürgermeister, ob die Stadt dazu bereit wäre.

Der kommissarische Oberbürgermeister der Stadt Braunschweig gab daraufhin folgende Erklärung ab:

Die Stadt Braunschweig wurde bis heute nachmittag 16 Uhr vertreten durch den Bürgermeister Mertens. Dieser gehört der H an. Er hat sich etwa 16.30 Uhr in seinem Dienstzimmer im Rathaus erschossen, nachdem er zuvor den hier anwesenden Hauptmann Stahl für den Ordnungsdienst, also zum stellvertretenden Polizeipräsidenten der Stadt Braunschweig, bestellt hatte. Die Kampfhandlungen um Braunschweig werden nicht von der Stadt oder dem Staatsministerium geleitet, sondern von dem Kampfkommandanten, einem General. Entscheidend beeinflusst werden die militärischen Maßnahmen durch den hiesigen Kreisleiter der NSDAP. Von dieser Seite aus sollte Braunschweig Haus für Haus verteidigt werden. Dagegen wandte ich mich, da mir bekannt geworden war, daß nicht nur die Wehrmacht, sondern auch die Truppenpolizei aus Braunschweig abgedrückt war, und ein weiteres Kämpfen sinnlos und aussichtslos war. Aus eigener Initiative trat ich daher heute nachmittag an den stellvertretenden Polizeipräsidenten, Hauptmann der Schutzpolizei Stahl heran und ersuchte ihn, im Interesse der Bürger Braunschweigs weitere Zerstörungen zu unterbinden und dieserhalb mit dem Kampfkommandanten zu verhandeln. Hauptmann Stahl bat mich die Verhandlungen mit dem Kampfkommandanten als seinen Bevollmächtigten zu führen und hat mich dort telefonisch angemeldet. Um 18 Uhr fanden bei dem Kampfkommandanten unter Zuziehen von Offizieren der Wehrmacht, des hiesigen Kreisleiters (Heilig), des Ministerpräsidenten Klagges, des Staatsrats Bertram mit mir eine eingehende Verhandlung bezüglich des Fortsetzens des Kampfes in und um Braunschweig statt. Es wurde auch hierbei die Frage der kommissarischen Besetzung des Postens des Oberbürgermeisters besprochen und hierfür einer der bisherigen Stadträte auserwählt. Zur Erörterung der der Stadt Braunschweig betreffenden weiteren Fragen wurde eine Besprechung um 20 Uhr im Kreisbefehlstand anberaumt, zu der Beamte der Stadtverwaltung, der stellvertretende Polizeipräsident, Ministerpräsident Klagges und ich eingeladen waren. In dieser Versammlung erklärte Ministerpräsident/

Abb. 40: Nach dem Selbstmord des Oberbürgermeisters Hans-Joachim Mertens in seinem Dienstzimmer am 11. April 1945 übernahm Dr. Erich Bockler kommissarisch dessen Amt. In dieser Eigenschaft führte er zusammen mit dem stellvertretenden Polizeipräsidenten Carl Stahl die in einem Protokoll niedergeschriebenen Übergabeverhandlungen der Stadt Braunschweig an die „amerikanische Wehrmacht“, vertreten durch Leutnant Jerome Burkett am 12. April 1945 um 2.59 Uhr (Stadarchiv Braunschweig, E 10 I: 24).

E STADTVERWALTUNG (1930–2001)

- [92] *Vorbemerkung:* In der Bestandsgruppe E STADTVERWALTUNG (1930–2001) sind die in der Stadtverwaltung entstandenen Archivalien aus der Zeit zwischen der Verwaltungsordnung von 1930 und der Neuorganisation der Stadtverwaltung 2001/2002 zusammengefasst. Die auf Grundlage der neuen Braunschweigischen Städteordnung vom 15. November 1924 durchgeführte Verwaltungsreform von 1930 hatte u. a. die Auflösung der 1825 eingerichteten und bis dahin für die Schriftgutverwaltung zuständigen Hauptregistratur (Aktei) und die Einführung der registraturlosen Sachbearbeiterablage zur Folge. Durch den neuen Organisationsplan wurde die gesamte Stadtverwaltung nach Sachgebieten in Hauptgruppen (A bis G) und Abteilungen eingeteilt, wobei die Hauptgruppen nur verwandte Dienstzweige zusammenfassten und auch nicht in Gänze einem Dezernenten unterstanden. Die Abteilungen unterstanden hingegen zumindest einem Dezernenten. Eine Zuständigkeit von mehreren Dezernenten für eine Abteilung konnte sich aus der aufgabenorientierten Geschäftsverteilung des Rates ergeben. Der Geschäftsverteilungsplan regelte den Aufgabenkreis der einzelnen Verwaltungsabteilungen.

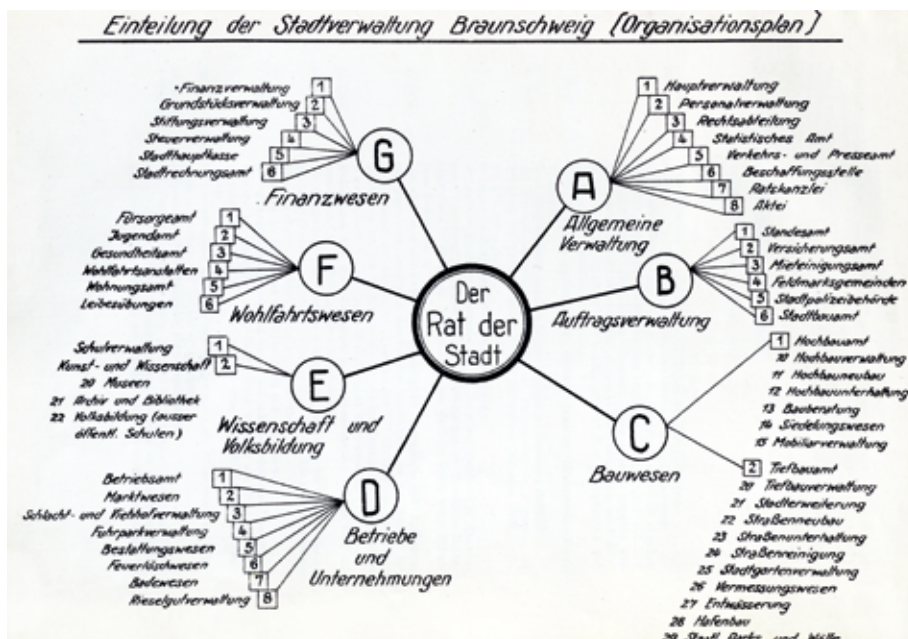


Abb. 41: Der Organisationsplan der Stadtverwaltung Braunschweig nach der Verwaltungsneugliederung 1930 mit der Übersicht der Hauptgruppen und der Verwaltungsabteilungen. Quelle: Verwaltungsbericht der Stadt Braunschweig für die Zeit vom 1. April 1926 bis zum 31. März 1933.

Erhebliche Änderungen brachte die Zeit des Nationalsozialismus mit sich. Noch im Mai 1933 war die Stadtverordnetenversammlung gleichgeschaltet worden. Mit der Einführung der Deutschen Gemeindeordnung 1935 folgte kurz darauf die Etablierung des Führerprinzips auch auf kommunaler Ebene. Eine kommunale Selbstverwaltung nach demokratischen Prinzipien war damit nicht mehr möglich. Nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges blieb die Deutsche Gemeindeordnung mit Ausnahme der das Führerprinzip betreffenden Bestimmungen zunächst in Geltung. Mit der Verordnung Nr. 21 der britischen Militärregierung vom 1. April 1946 trat dann eine neue Gemeindeordnung für die britische Besatzungszone in Kraft. In ihr wurde eine Trennung der Ämter des Oberbürgermeisters und des Oberstadtdirektors festgelegt. Diese Verfassungskonstruktion mit einem ehrenamtlichen Oberbürgermeister, einem hauptamtlichen Oberstadtdirektor als Verwaltungschef und einer starken Stellung der Stadtverordneten sollte nach britischem Vorbild zur Stärkung der Demokratie auf kommunaler Ebene beitragen. Die sogenannte „Doppelspitze“ wurde in der Niedersächsischen Gemeindeordnung von 1955 festgeschrieben, die für die folgenden vier Jahrzehnte die Grundlage der kommunalen Selbstverwaltung auch in Braunschweig bildete. Angelehnt an die von der Deutschen Kommunalen Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsvereinfachung erarbeiteten „Verwaltungsgliederung für Städte“ trat zum 1. Juli 1956 ein neuer Verwaltungsgliederungsplan in Kraft. Darin wurden alle Ämter nach sachlicher Zusammengehörigkeit zu Ver-

Verwaltungsgliederungsplan							
30. Mai 1956							
1	2	3	4	5	6	7	8
Allgemeine Verwaltung	Finanzverwaltung	Rechts-, Sicherheits- und Ordnungsverwaltung	Schul- und Kulturverwaltung	Sozial- und Gesundheitsverwaltung	Bauverwaltung	Verwaltung für öffentliche Einrichtungen	Verwaltung für Wirtschaft und Verkehr
10 Hauptamt 10.91 Kanzlei 10.92 Beschaffungsstelle	20 Stadtkämmerei 21 Stadtkasse 22 Stadtsteueramt	30 Rechtsamt 32 Ordnungsamt 32.1 Allgem. Abteilung 32.2 Gewerbeabteilung 32.3 Straßenverkehrsabteilung 32.4 Einwohnermeldeabteilung 32.5 Preisbehörde 32.6 Gesundheits- und Veterinärabteilung 34 Standesamt 35 Versicherungsamt 36 Wohnungsamt 37 Feuerwehr	40 Schulamt 41 Kulturamt 42 Stadtarchiv und Stadtbibliothek 43 Öffentliche Bücherei 44 Museum	50 Fürsorgeamt 51 Jugendamt 52 Sportamt 53 Gesundheitsamt 54 Amt für Krankenanstalten 54.0 Hauptverwaltung 54.1 Krankenanstalt Holwedestraße 54.2 Krankenanstalt Salzdahlumer Straße 54.3 Krankenanstalt Celler Straße 54.4 Krankenanstalt Gliesmaroder Straße 55 Ausgleichsamt 56 Amt für Vertriebene, Flüchtlinge und Kriegssachgeschädigte	60 Bauverwaltungsamt 61 Stadtplanungsamt 62 Vermessungsamt 63 Bauordnungsamt 65 Hochbauamt 66 Tiefbauamt 67 Stadtgarten- und Friedhofsamt 68 Stadtentwässerungsamt 69 Maschinen- und Heizungsamt	71 Schlacht- und Viehhof 72 Markamt	80 Amt für Wirtschafts- und Verkehrsförderung 81 Stadtwerke

Abb. 42: Der Verwaltungsgliederungsplan mit der Einrichtung von acht Verwaltungsbereichen nach der Neugliederung am 1. Juli 1956. Vorlage: Nachrichtenblatt der Stadtverwaltung Braunschweig, 27. Jahrgang Nr. 27, ausgegeben 30. Mai 1956.

waltungen (z. B. Bauverwaltung) zusammengefasst. Aus dem Dezernatseinteilungsplan wurde die Verteilung der einzelnen Ämter auf die Dezernenten ersichtlich. Der Aufgabenverteilungsplan regelte die Verteilung der Aufgaben auf die einzelnen Ämter und der Dienstverteilungsplan die Verteilung der Aufgaben innerhalb der Ämter. Diese Gliederungs- und Dezernatseinteilung wurde jedoch in den folgenden Jahrzehnten bis 2002 mehrmals an aktuelle Verwaltungsstrukturen angepasst und verändert.

Eine Abkehr vom System der „Doppelspitze“ wurde mit der Neufassung der Niedersächsischen Gemeindeordnung im Jahr 1996 vollzogen. Darin wurde die Direktwahl eines Oberbürgermeisters, der zugleich Hauptverwaltungsbeamter ist, festgelegt. In Braunschweig wurde dieses System mit der Wahl eines hauptamtlichen Bürgermeisters 2001 eingeführt. Begleitet wurde die Einführung der neuen Kommunalverfassung durch eine durchgreifende Verwaltungsreform. Das seit der Neugliederung der Verwaltung im Jahr 1956 – bei allen organisatorischen Änderungen – durchgehend bestehende Ämtersystem wurde durch eine neue Organisationsstruktur ersetzt, deren wesentliches Element die Einführung von Verwaltungsaufgaben bündelnden Fachbereichen war. Die damit verbundene Zäsur in der Schriftgutverwaltung markiert auch das Ende der Bestandsgruppe E. Die aus der Zeit nach 2001 stammenden Unterlagen der Stadtverwaltung befinden sich in der Bestandsgruppe J STADTVERWALTUNG (SEIT 2001/2002). Bei den Beständen der Bestandsgruppe

Dezernatseinteilungsplan

1. April 1956

Oberstadtdirektor Dr. Lotz	Stadtdirektor Brandes	Stadtkämmerer Dr. Frank	Stadtrat Dr. Heidenreich	Stadtrat Dr. Mewes	Stadtrat Dr. Ranke	Stadtbaurat Schütte
Stellvertreter Stadtdirektor Brandes	Stellvertreter Stadtrat Dr. Mewes	Stellvertreter Stadtrat Dr. Mewes	Stellvertreter Stadtbaurat Schütte	Stellvertreter Stadtkämmerer Dr. Frank		Stellvertreter Stadtrat Dr. Heidenreich
10 Hauptamt	30 Rechtsamt	20 Stadtkämmerei	81 Stadtwerke	12 Amt für Statistik und Wahlen	40 Schulamt	60 Bauverwaltungs- amt
11 Personalamt	32 Ordnungsamt	21 Stadtkasse		41 Kulturamt	42 Stadtarchiv und Stadtbibliothek	61 Stadtplanungsamt
15 Büro des Rates	34 Standesamt	22 Stadtsteueramt		71 Schlacht- und Viehhof	43 Öffentliche Büche- rei	62 Vermessungsamt
	35 Versicherungsamt			72 Marktamt	44 Museum	63 Bauordnungsamt
	36 Wohnungsamt			80 Amt für Wirt- schafts- und Ver- kehrsförderung	50 Fürsorgeamt	65 Hochbauamt
	13 Presseamt				51 Jugendamt	66 Tiefbauamt
	24 Amt für Verteidi- gungslasten				52 Sportamt	67 Stadtgarten- und Friedhofsamt
	25 Amt für Güter- verwaltung				55 Ausgleichsamt	68 Stadtentwässe- rungsamt
	53 Gesundheitsamt				56 Amt für Vertrie- bene, Flüchtlinge und Kriegssache- geschädigte	69 Maschinen- und Heizungsamt
	54 Amt für Kranken- anstalten					23 Liegenschaftsamt
						37 Feuerwehr

Abb. 43: Der Dezernatseinteilungsplan mit der Übersicht der sieben Dezernate, den zugehörigen Dezernenten und den unterstellten Ämtern. Vorlage: Verwaltungsgliederung der Stadt Braunschweig, herausgegeben vom Hauptamt im April 1956.

E ist grundsätzlich zu beachten, dass zum einen bei weitem noch nicht alle archivwürdigen Unterlagen aus der Zeit bis 2001/2002 an das Stadtarchiv abgegeben worden sind. Zum anderen sind die im Stadtarchiv befindlichen Archivalien noch nicht vollständig erschlossen. Dieser Umstand, sowie die Schutzfristenregelungen des Niedersächsischen Archivgesetzes, das eine Regelschutzfrist von 30 Jahren sowie längere Schutzfristen bei personenbezogenen Unterlagen vorsieht, können einer Benutzung im Einzelfall im Wege stehen.

Literatur: Böhler, Stadterweiterung; Biegel/Klein, „Zweiköpfigkeit“; Verwaltungsberichte.

[93] E 10 HAUPTAMT

Laufzeit: 1852–1987

Umfang: 5,7 Regalmeter (76 VE)

Findmittel: Archivverzeichnis; Archivinformationssystem (teilweise erschlossen)

Informationen zum Bestand: Die Hauptverwaltung hatte nach dem Organisationsplan von 1930 folgende Zuständigkeiten: allgemeine Reichs- und Staatsangelegenheiten, Stadtverfassung und -verwaltung, Eingemeindungen, Organisation und Geschäftsgang der Verwaltung, Dienst- und Geschäftsaufsicht, Handel und Gewerbe, Landwirtschaft, Mittellandkanal und Hafen sowie die Stadtverordnetenkanzlei. Diese Aufgaben wurden in den folgenden Jahrzehnten mehrfach angepasst. In den 1990er Jahren war das Hauptamt zuständig für allgemeine Angelegenheiten zwischen städtischer Verwaltung und Aufsichtsbehörden, Aufbau und Organisation der Verwaltung, Dienst- und Geschäftsaufsicht, zentrale Dienste, allgemeine Angelegenheiten der Gesamtverwaltung, besondere Angelegenheiten (Jubiläen, Ehrungen, Glückwünsche), Informations- und Kommunikationstechnologie sowie Betreuung der Verwaltungsaußenstellen.

Inhalt: Aufsichtsbehörden; Organisationen und Verbände; Aufbau und Organisation der Verwaltung; Innerer Dienstbetrieb; Bezirksgeschäfts- und Verwaltungsaußenstellen.

Verweise auf andere Bestände: E 312 Hauptausschuss/Verwaltungsausschuss.

Literatur: Rogge, Freistaat Braunschweig, S. 228 f.

[94] E 11 PERSONALAMT

Laufzeit: 20. Jahrhundert

Umfang: 15,3 Regalmeter

Findmittel: Archivverzeichnis; Findkartei; Archivinformationssystem (teilweise erschlossen)

Informationen zum Bestand: Im Vorfeld der Neuordnung der Verwaltung der Stadt Braunschweig im Jahr 1930 wurde die bis dahin uneinheitliche Bearbeitung aller Personalangelegenheiten bereits ab Oktober 1929 bei einer Dienststelle, der Personalverwaltung, zusammengefasst. Im Jahr 1956 wurde die Bezeichnung Personalamt eingeführt. Bei der Neustrukturierung der Verwaltung 2001/2002 wurde das Personalamt dem Fachbereich 10 als Abteilung 10.1 zugeordnet.

Inhalt: Personalakten; Stellenplan; Besoldungen; Bewerbungen.

Verweise auf andere Bestände: E 334 Personalausschuss.

[95] E 12 AMT FÜR STATISTIK UND STADTFORSCHUNG, AMT/REFERAT FÜR STADTENTWICKLUNG UND STATISTIK

Laufzeit: 1940–2004

Umfang: 1,8 Regalmeter

Findmittel: Archivverzeichnis; Archivinformationssystem (teilweise erschlossen)

Informationen zum Bestand: Die Städtische Statistische Stelle wurde 1905 eingerichtet. Seit 1921 führte sie die Bezeichnung Statistisches Amt. Im Jahr 1950 wurden dem Statistischen Amt die Aufgaben des aufgelösten Kreisernährungs- und Wirtschaftsamtes übertragen, was sich in der neuen Bezeichnung Amt für Wirtschaft und Statistik niederschlug. In der Folgezeit erfolgten weitere Umbenennungen: 1953 in Amt für Wirtschaft, Werbung und Statistik, 1954 in Amt für Statistik und Wahlen und 1966 in Amt für Statistik und Stadtforschung. 1991 wurde dem Amt das Referat für Stadtentwicklung zugewiesen. Gleichzeitig wurde es in Amt für Statistik und Stadtentwicklung umbenannt. Das Amt war für sämtliche Fragen der kommunalen Statistik sowie für die Vorbereitung und Durchführung von Kommunal-, Landtags-, Bundestags- und Europawahlen zuständig. Die Ergebnisse der statistischen Arbeit wurden in regelmäßigen Berichten publiziert (statistische Monats-, Vierteljahres- und Jahresberichte). Das Amt war auch für die Veröffent-

lichung der Kommunalpolitischen Schriften der Stadt Braunschweig (29 Hefte 1947–1979) sowie der Verwaltungsberichte der Stadt Braunschweig zuständig, die bis zum Ende ihres Erscheinens in den 1990er Jahren eine erstrangige Publikation zur Stadtentwicklung darstellen. Im Jahr 1992 folgte die Angliederung der Abteilung Stadtmarketing und eine erneute Umbenennung in Amt für Stadtentwicklung und Stadtmarketing. Im Zuge der Neustrukturierung der Stadtverwaltung 2001/2002 wurden diese Bereiche wieder getrennt und die Referate Stadtentwicklung und Statistik sowie Stadtmarketing gegründet. Das Referat Stadtmarketing wurde 2004 aufgelöst und in eine GmbH umgewandelt.

Inhalt: Statistiken; Wahlen; Stadtentwicklung.

Verweise auf andere Bestände: G IX 183 Nachlass Bernhard Mewes.

Literatur: Fünfzig Jahre Städtestatistik; Mewes, Braunschweig; Verwaltungsberichte der Stadt Braunschweig 1933–1996 (2000); Einhundert Jahre Städtestatistik.

[96] E 13 PRESSEAMT

Laufzeit: 1921–1965

Umfang: 0,4 Regalmeter (13 VE)

Findmittel: Archivverzeichnis; Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Das Verkehrs- und Presseamt wurde 1926 eingerichtet. In den ersten Monaten nach Kriegsende wurden die Presseangelegenheiten der Stadt zunächst vom Kulturamt bearbeitet. 1948 wurden Presseamt und Pressenachrichtenstelle vereinigt und dem Büro der Stadtvertretung (Amt 15) angeschlossen. 1954 wurden das Büro des Rates und das Presseamt erneut verselbstständigt. Im Januar 1976 wurde diese Maßnahme wieder rückgängig gemacht, das Presseamt aufgelöst und seine Aufgaben erneut dem Büro des Rates (Amt 15) übertragen. Im Zuge der Verwaltungsreform 2001 wurde zunächst das Referat Kommunikation und Marketing und später das Referat 0130 Pressestelle geschaffen.

Inhalt: Tätigkeitsberichte der Ämter; Pressenotizen; Erteilung von Presseausweisen; Einschränkung der Pressefreiheit.

Verweise auf andere Bestände: D V 7 Verkehrs- und Presseamt; E 15 Amt für Ratsangelegenheiten.

[97] E 14 RECHNUNGSPRÜFUNGSAMT

Laufzeit: 1934–1990

Umfang: 0,5 Regalmeter

Findmittel: Archivverzeichnis; Archivinformationssystem (teilweise erschlossen)

Informationen zum Bestand: Seit 1893 bestand in der Stadtverwaltung ein Rechnungsrevisionsbüro, das im Zuge der Verwaltungsreform 1930 die Bezeichnung Stadtrechnungsamt erhielt. Seine Aufgaben bestanden in der Prüfung und Feststellung sämtlicher eingehender Rechnungen, der Vorprüfung der städtischen Jahresrechnungen und Belege sowie der Prüfung der Wirtschaftlichkeit sämtlicher Ausgaben. Mit Wirkung vom 1. April 1944 erfolgte die Umbenennung in Rechnungsprüfungsamt (RPA). Nach 1945 erstreckte sich das Aufgabengebiet u. a. auf die Überwachung des gesamten Rechnungs-, Haushalts- und Wirtschaftswesens der Stadt, die Prüfung der Wirtschaftlichkeit einzelner Unternehmen sowie die Prüfung der von städtischen Dienststellen abgeschlossenen Verträge. Die Niedersächsische Gemeindeordnung von 1955 schrieb die Einrichtung eines Rechnungsprüfungsamtes für die Stadt Braunschweig zwingend vor. In der Folge erhielt das RPA immer vielfältigere Aufgaben: Überwachung der städtischen Kassen, Eigenbetriebe, Stiftungen und Einrichtungen, an denen die Stadt als Gesellschafter beteiligt war. 1981 wurde dem RPA die Zuständigkeit für die Prüfung und Feststellung der Unbedenklichkeit des Einsatzes von IT-Systemen übertragen. Im Zuge der Verwaltungsreform 2001/2002 erhielt das RPA die Bezeichnung Referat 0140.

Inhalt: Verwaltungsangelegenheiten des RPA; Schriftgut aus den Prüfbereichen Allgemeine Verwaltung, Betriebswirtschaft, Sozialwesen und Technik.

Verweise auf andere Bestände: E 20 Stadtkämmerei; E 21 Stadtkasse.

[98] E 15 AMT FÜR RATSANGELEGENHEITEN

Laufzeit: 1945–2009

Umfang: 34,3 Regalmeter

Findmittel: Archivverzeichnis; Archivinformationssystem (teilweise erschlossen)

Informationen zum Bestand: Nach der Kommunalwahl vom Oktober 1946 entstand das Büro der Stadtvertretung. Seit 1953 wurde die Bezeichnung Büro des Rates (Amt 15) verwendet. Im Jahr 1994 erfolgte die Umbenennung in Amt für Ratsangelegenheiten. Bei der Neustrukturierung der Verwaltung 2001/2002 wurde die Stelle Ratsangelegenheiten beim Referat 0100 Steuerungsdienst gebildet. Der

Bestand enthält auch die Archivalien des aufgelösten Bestandes E 201 (Einzelschreiben in kulturellen und persönlichen Beziehungen der Stadt).

Inhalt: Reden des Oberbürgermeisters (Redearchiv); Korrespondenz des Oberbürgermeisters und Oberstadtdirektors; Unterlagen zu Repräsentationen und Empfängen der Stadt; Grußworte; Auslandsbeziehungen und Städtepartnerschaften; Mitglieder des Braunschweiger Rates; Geschäftsführung und Organisation des Rates und der Fachausschüsse; Nutzung Altstadtrathaus; Aufwandsentschädigung von Ratsmitgliedern; Ehrungen und Kulturpreise.

18. März 1962
 Martha Fuchs
 Oberbürgermeisterin der Stadt Braunschweig.
 Braunschweig.
 Hochachtungsvoll
 Albert Schweitzer
 Lambaréné - Gabun
 und Braunschweig
 Foto: 8-2-62

Hochachtungsvoll Frau Oberbürgermeisterin

Meine Audrey meines Papiere stelle ich ja meistens
 schreiben fest, dass ich Ihnen noch nicht für die
 große Gabe von 100.000 Mark, die die Stadt Braunschweig
 meinem Spital am 2. 1. 1961 zugewandt hat, gedankt habe.
 In meiner Eile und Eile habe ich nicht anders an-
 fassen, als dass ich hier ständig überaus glücklich bin und
 auch dass ich für die meinem Spital zugewandten Gaben
 persönlich danken will. Versagen Sie mir, liebe Frau Vor-
 sitzerin nicht. Die Sympathie und Güte, die die Stadt
 Braunschweig mir erwies, bewegen mich.

Das Spital wird jedes immer größer, das bedeutet, dass
 ich jedes Jahr in der trockenen Jahreszeit (August – Oktober)
 neue Gebäude zu den schon vorhandenen hinzufügen muss. Im
 Herbst 1961 habe ich auf die Erweiterung, die ich benötige, be-
 züglich müssen. Die Braunschweig erforderte meine Begnadigung
 mit langjährigem Gutes von Ihnen zu geben
 Albert Schweitzer

Abb. 44: Dankschreiben von Albert Schweitzer an Oberbürgermeisterin Martha Fuchs vom 8. März 1962. Albert Schweitzer bedankt sich für die Spende der Stadt Braunschweig für sein Spital in Lambaréné (Gabun) und beschreibt, dass das Spital immer größer wird, „was bedeutet, dass ich jedes Jahr in der trockenen Jahreszeit (August – Oktober) neue Gebäude zu den schon vorhandenen hinzufügen muss“ (Stadtarchiv Braunschweig, E 15: 532i).

[99] E 20 STADTKÄMMEREI

Laufzeit: 1864–2004

Umfang: 38 Regalmeter

Findmittel: Archivverzeichnis; Archivinformationssystem (teilweise erschlossen)

Informationen zum Bestand: Im Zuge der Neugliederung der Verwaltung 1930 wurde die Finanzverwaltung als Abteilung F 1 des Finanzwesens eingerichtet. 1953 erfolgte die Umbenennung der Finanzverwaltung in Stadtkämmerei (Amt 20). Die Hauptaufgaben der Stadtkämmerei sind grundsätzliche Finanzangelegenheiten, die Aufstellung und Begleitung des Haushaltsplanes, Verwaltung des Kapital- und Stiftungsvermögens und der Schulden, Beteiligung der Stadt an gewerblichen Unternehmen und die Güterverwaltung. Bei der Neustrukturierung der Verwaltung 2001/2002 erhielt die Stadtkämmerei die Bezeichnung Fachbereich 20 Finanzen.

Inhalt: Haushaltswesen der Stadt und Gemeinden; Haushaltspläne; Vermögensverwaltung; Stiftungsverwaltung.

Verweise auf andere Bestände: E 14 Rechnungsprüfungsamt; E 21 Stadtkasse; E 22 Steueramt; E 333 Finanz- und Steuerausschuss.

[100] E 21 STADTKASSE

Laufzeit: 20. Jahrhundert

Umfang: 1,8 Regalmeter

Findmittel: Archivverzeichnis; Archivinformationssystem (teilweise erschlossen)

Informationen zum Bestand: Die Stadthauptkasse (früher auch Kämmereikasse) erhielt 1930 die Kurzbezeichnung G 5 und gehörte zur Hauptaufgabengruppe Finanzwesen. Die Umbenennung in Stadtkasse (Amt 14) erfolgte 1954. Bei der Neustrukturierung der Verwaltung 2001/2002 wurde die Stadtkasse als Abteilung 20.4 dem Fachbereich 20 Finanzen zugeordnet. Hauptaufgaben sind die Debitoren-, Kreditoren- und Bankbuchhaltung sowie die Vollstreckung in bewegliches und unbewegliches Vermögen.

Inhalt: Jahresrechnungen der Stadt.

Verweise auf andere Bestände: E 14 Rechnungsprüfungsamt; E 20 Stadtkämmerei; E 22 Steueramt.

[101] E 22 STEUERAMT

Laufzeit: 1892–1975

Umfang: 2 Regalmeter

Findmittel: Archivverzeichnis; Archivinformationssystem (teilweise erschlossen)

Informationen zum Bestand: Die seit 1930 bestehende Steuerverwaltung wurde 1950 in städtisches Steueramt umbenannt. Das Steueramt war zuständig für die Berechnung der von der Kommune erhobenen Steuern (siehe Inhalt). Zugleich war das Steueramt Prüfungsstelle zur Überprüfung der gezahlten Steuern und Lohnsteuerkartenstelle. Bei der Neustrukturierung der Verwaltung 2001/2002 wurde das Steueramt als Abteilung 20.3 Steuern dem Fachbereich 20 Finanzen zugeordnet.

Inhalt: Gewerbesteuer; Grundsteuer; Vergnügungssteuer; Hundesteuer; Schank-erlaubnis; Betriebsprüfungsstelle zur Überprüfung der gezahlten Steuern; Lohnsteuerkartenstelle.

[102] E 23 GRUNDSTÜCKSVRWALTUNG/GRUNDSTÜCKSAMT

Laufzeit: 1924–1987

Umfang: 28 Regalmeter

Findmittel: Archivinformationssystem (teilweise erschlossen)

Informationen zum Bestand: Die städtische Grundstücksverwaltung entstand 1930 als eigenständige Abteilung der städtischen Finanzverwaltung. 1949 wurde die Behörde in Grundstücksamt, 1950 in Liegenschaftsamt umbenannt. Zu den wesentlichen Aufgaben der Behörde vgl. die Angaben zum Inhalt.

Inhalt: Allgemeine Verwaltungsangelegenheiten; Erwerb, Tausch und Veräußerung von Grundstücken; Bau- und Siedlungsprojekte (u. a. Bebelhof, Gartenstadt, Rünin- gen, Donnerburgsiedlung, Lehdorf, Lindenbergssiedlung, Melverode, Querum, Riddagshausen, Rühme, Franzshes Feld, Siegfriedviertel, Sonderbauprogramm für Flüchtlinge nach 1945); Grundstücksverwaltung; Vergabe von Erbbaurechten.

Verweise auf andere Bestände: E 20 Stadtkämmerei; E 320 Grundstücksausschuss.

Literatur: Mittmann, Bauen im Nationalsozialismus; Braunschweig Atlas 4.

[103] E 25 AMT FÜR GÜTERVERWALTUNG

Laufzeit: 1928–1961

Umfang: 1,3 Regalmeter (94 VE)

Findmittel: Archivverzeichnis; Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Das Amt für Güterverwaltung entstand 1955 aus der Notwendigkeit, den Besitz der aufgelösten Jägerhofstiftung und die städtischen Güter mit den angeschlossenen Wirtschaftsbetrieben in einem eigenständigen, sachlich von der übrigen Verwaltung abgegrenzten Amt zu verwalten. Im Jahr 1963 wurde das Amt für Güterverwaltung wieder aufgelöst. Sein Aufgabenbereich wurde in die Stadtkämmerei eingegliedert.

Inhalt: Hermann-Göring-Stiftung/Stiftung Jägerhof.

Verweise auf andere Bestände: E 20 Stadtkämmerei; E 323 Gutsausschuss.

Literatur: Hartmann, Braunschweigische Stiftungen; Schultz, Akademie für Jugendführung; Klüh, Die Falknerei im Nationalsozialismus.

E

[104] E 30 RECHTSAMT

Laufzeit: 1888, 1918–1997

Umfang: 3 Regalmeter

Findmittel: Archivverzeichnis; Archivinformationssystem (teilweise erschlossen)

Informationen zum Bestand: Vor 1930 war die Bearbeitung aller rechtlichen Angelegenheiten den einzelnen Dienststellen überlassen. Es bestand lediglich ein Rechtsfriedensamt mit angeschlossener Rechtsauskunftsstelle (zuständig u. a. für Mietfragen). Je umfangreicher die Gesetzgebung wurde, desto deutlicher wurde der Mangel an Fachwissen zur Klärung von Rechtsangelegenheiten in den Dienststellen. Im Jahr 1929 wurde daher zunächst das Stadtsekretariat als Dienststelle für die Bearbeitung sämtlicher Rechtsfragen bestimmt. Mit der Neuordnung der Verwaltung im Jahr 1930 richtete man eine Rechtsabteilung ein, die nach dem Zweiten Weltkrieg in Rechtsamt (später Amt 30) umbenannt wurde. Mit der Neustrukturierung der Stadtverwaltung wurde 2001/2002 das Referat 0300 Rechtsreferat geschaffen.

Inhalt: u. a. Allgemeine Verwaltung; Schiedsmannwesen; Entnazifizierung; Rechtsangelegenheiten der Stadtverwaltung sowie von externen Verwaltungen und Institutionen; Landausschuss; Schiedsstelle für Wohnungstreitigkeiten; Prozessakten.

Verweise auf andere Bestände: E 32 Ordnungsamt; E 362 Rechtsausschuss.

[105] E 31 UMWELTAMT

Laufzeit: 1949–1996

Umfang: 21 Regalmeter

Findmittel: Archivinformationssystem (teilweise erschlossen)

Informationen zum Bestand: Die Aufgaben des Umweltschutzes wurden anfänglich von der allgemeinen Abteilung des Ordnungsamtes übernommen. Mit Inkrafttreten des Niedersächsischen Naturschutzgesetzes am 1. Juli 1981 nahmen die Aufgaben im Bereich Umweltschutz erheblich zu, so dass 1985 zunächst eine eigene Umweltabteilung innerhalb des Ordnungsamtes und 1989 dann ein eigenständiges Umweltamt (Amt 31) eingerichtet wurde. Im Zuge der Verwaltungsreform 2001/2002 wurde das Umweltamt als Abteilung 61.4 Umweltschutz dem Fachbereich 61 Stadtplanung, Umweltschutz zugeordnet.

Inhalt: Naturschutzgebiet Riddagshausen; Landschaftswacht; Verwaltungsrechtsachen.

[106] E 32 ORDNUNGSAMT

Laufzeit: 1854–1997

Umfang: 75 Regalmeter

Findmittel: Archivverzeichnis; Archivinformationssystem (teilweise erschlossen)

Informationen zum Bestand: Das Ordnungsamt (Amt 32) wurde 1954 eingerichtet. Zu seinem Zuständigkeitsbereich gehörten die seit 1946 vom Rechtsamt wahrgenommenen ordnungsbehördlichen Aufgaben (vorher bei der Verwaltungspolizei) sowie Aufgaben verschiedener anderer Sachämter im Bereich des Ordnungswesens. Im Ordnungsamt wurden zunächst vier Abteilungen eingerichtet: Gewerbeabteilung (vormals Gewerbeamt), Straßenverkehrsabteilung (vormals Straßenverkehrsamt), Einwohnermeldeabteilung (vormals Melde-, Pass- und Fundamt) und Preisabteilung (vormals Preisbehörde). 1956 wurden zusätzlich die Allgemeine Abteilung und die

Gesundheits- und Veterinärabteilung eingerichtet. Im Zuge der Verwaltungsreform 2001/2002 erhielt das Ordnungsamt die Bezeichnung Fachbereich 32 Bürgerservice, Öffentliche Sicherheit.

Inhalt: Vereine und Verbände; Preis- und Lebensmittelüberwachung; Gewerbeanmeldungen; Gewerbeartei.

Verweise auf andere Bestände: E 30 Rechtsamt.

[107] E 34 STANDESAMT

Laufzeit: 1876–1989

Umfang: 215 Regalmeter

Findmittel: Findliste; Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Aufgrund des Reichsgesetzes über die Beurkundung des Personenstandes und der Eheschließung (1875) wurde zum 1. Januar 1876 in Braunschweig (wie im gesamten Reichsgebiet) ein Standesamt eingerichtet. Zunächst war das Standesamt keinem Verwaltungsbereich zugeordnet. Mit der Neustrukturierung der Verwaltung im Jahr 1930 änderte sich dies. Das Standesamt erhielt die Bezeichnung B 1 und gehörte zur sogenannten Auftragsverwaltung. In Folge der Einführung der Allgemeinen Geschäftsanweisung für die Verwaltung der Stadt Braunschweig kam es am 1. Juli 1956 zu umfangreichen Änderungen im Organisationsplan. Das Standesamt wurde dem Dezernat 3 Rechts-, Sicherheits- und Ordnungsverwaltung zugeordnet und erhielt die Kurzbezeichnung Amt 34. Diese änderte sich erst wieder im Zuge der Neuordnung der Stadtverwaltung 2001/2002. Aus Amt 34 wurde die Abteilung 32.6 im Fachbereich 32 Bürgerservice, Öffentliche Sicherheit. Zu den Aufgaben des Standesamtes gehören u. a. die Führung der Geburts-, Heirats- und Sterberegister, die Ausstellung von Personenstandsurkunden, die Vorbereitung und Durchführung von Eheschließungen, die Ausstellung von Ehefähigkeitszeugnissen, die Beurkundung von Namensänderungen und die Entgegennahme von Kirchenaustrittserklärungen. Der Aktenbestand des Standesamts wurde im März 1982 mit Anlagen zu Sterbe- und Heiratsbüchern eingerichtet. Mit der Änderung des Personenstandsgesetzes im Jahr 2008 wurde das Stadtarchiv 2009 für die Archivierung der Standesamtsregister zuständig. Aufgrund der gesetzlich festgelegten Fortführungsfristen im Standesamt (Geburtenregister 110 Jahre, Heiratsregister 80 Jahre und Sterberegister 30 Jahre) werden jedes Jahr die Register eines Jahrgangs aus allen drei Bereichen an das Stadtarchiv abgegeben.

Inhalt: Geburten-, Heirats-, Sterberegister (Stadt Braunschweig und Vororte); Sammelakten Geburts-, Heirats-, Sterbefälle; Namensänderungen; Aufgebotsregister; Ehefähigkeitszeugnisse; Fachliteratur.

Verweise auf andere Bestände: D I 11 Meldebücher; D I 12 Meldekartei (1891–1928); D V 15 Standesamt; E 99 Meldekartei (ab 1930); E 100 Meldekartei (ab 1945); E 101 Meldekartei (ab 1976); G III 1 (Kirchenbücher).

[108] E 35 VERSICHERUNGSAMT

Laufzeit: 1878–1990

Umfang: 5,8 Regalmeter

Findmittel: Archivverzeichnis; Archivinformationssystem (teilweise erschlossen)

Informationen zum Bestand: Das Versicherungsamt wurde auf Grundlage der Reichsversicherungsordnung (1911) zu Beginn des Jahres 1912 eingerichtet. Neben der Tätigkeit in den Bereichen der Kranken-, Unfall-, Invaliden-, Arbeitslosen-, Angestellten-, Arbeiter- und Sozialversicherung war es auch für die Aufsicht und Überwachung der Krankenkassen zuständig. Ab 1949 kamen die Kriegsbeschädigten- und Hinterbliebenenversorgung hinzu. Zunächst dem Bereich Soziale Einrichtungen zugeordnet, wurde das Versicherungsamt 1930 als Abteilung B dem Bereich der Auftragsverwaltung zugewiesen. Bei der Neustrukturierung der Verwaltung 1956 wurde es dem Dezernat 3 Rechts-, Sicherheits- und Ordnungsverwaltung zugeordnet und erhielt die Kurzbezeichnung Amt 35. Mit der Neuregelung von Aufsichtszuständigkeiten in der Krankenversicherung (Übergang auf die Bezirksregierung Hannover) fiel 1990 eine wesentliche Aufgabe des Versicherungsamtes weg, daher wurde es mit Wirkung vom 18. Dezember 1990 aufgelöst. Die verbliebenen Aufgaben wurden dem Rechtsamt (vgl. E 30) zugewiesen und von der neu gebildeten Stelle 30.21 Sozialversicherung wahrgenommen.

Inhalt: Sozialversicherungswahlen; Krankenkassen; Sterbe- und Unterstützungskassen; Versicherungen; Streitsachen.

Verweise auf andere Bestände: D V 6 Versicherungsamt.

[109] E 37 FEUERWEHR

Laufzeit: 1874–1997

Umfang: 27,5 Regalmeter

Findmittel: Archivverzeichnis; Archivinformationssystem (teilweise erschlossen)

Informationen zum Bestand: Die Berufsfeuerwehr wurde am 1. August 1875 zur Brandbekämpfung, dem vorbeugenden Brandschutz, dem Kranken- und Unfalltransportwesen sowie Hilfeleistungen unterschiedlicher Art gegründet. Mit dem Inkrafttreten der 1. Durchführungsverordnung über das Feuerlöschwesen erfolgte 1939 die Umbenennung in Feuerschutzpolizei. Nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs lag die Weisungsbefugnis zunächst in den Händen der Britischen Militärregierung, die 1945 die Rückbenennung in Berufsfeuerwehr veranlasste. Das zwischenzeitlich ausgegliederte Kranken- und Transportwesen wurde am 1. April 1946 wieder der Berufsfeuerwehr übertragen.

Das Feuerlöschwesen war bis zum Jahr 1930 als Untergruppe der Abteilung B Sicherheitswesen dem Bereich IX Gesundheits- und Sicherheitswesen innerhalb der Stadtverwaltung zugeordnet. Mit Inkrafttreten des neuen Verwaltungsgliederungsplanes 1930 gehörte das Feuerlöschwesen zur Hauptaufgabengruppe D Betriebe und Unternehmungen, seit 1938 zur Hauptaufgabengruppe C Bauwesen. Ab dem 1. Juli 1956 erhielt die Feuerwehr im neuen Verwaltungsgliederungsplan die Bezeichnung Amt 37. Bei der Neustrukturierung der Verwaltung 2001/2002 wurde aus diesem Amt der Fachbereich 37 Feuerwehr.

Inhalt: Personalakten; Einsätze; Ausbildung; Freiwillige Feuerwehr; Vorbeugender Brandschutz; Material- und Ausrüstungswesen; Sanitäts- und Krankentransportwesen; Werkfeuerwehren; Katastrophenschutz; Bildmaterial.

Verweise auf andere Bestände: D IV Hauptregistratur; E 364 Feuerwehrausschuss; G IX 90 Sammlung Rolf Hilger; G IX 91 Nachlass Werner Kronenberg; H XXXI Feuerwehrdatenbank.

Literatur: 75 Jahre Berufsfeuerwehr; Wiswe, Brandschutz im Wandel der Zeit; Schamuhn, Jugendfeuerwehr; Kampf gegen Feuer.

[110] E 40 SCHULVERWALTUNGSAMT

Laufzeit: 1876–2003

Umfang: 19,6 Regalmeter

Findmittel: Findbuch; Archivinformationssystem (teilweise erschlossen)

Informationen zum Bestand: Im Zuge der Neuorganisation der Stadtverwaltung im Jahr 1930 wurde die Schulverwaltung als eigene Abteilung eingerichtet. Ihr oblagen die Allgemeine Schulverwaltung, die Aufsicht und Verwaltung der Volks- und Mittelschulen, der Höheren Schulen, der Handwerker- und Kunstgewerbeschule sowie der Berufsschulen und des Städtischen Schulmuseums. 1942 erfolgte die Umbenennung in Schulamt. 1956 kam die Kurzbezeichnung Amt 40 hinzu. 1974 wurde die Behörde schließlich in Schulverwaltungsamt umbenannt. Das Schulverwaltungsamt war für die Wahrnehmung der folgenden Aufgaben zuständig: Mitwirkung bei der Errichtung, baulichen Unterhaltung und Ausstattung der Schulen, Soziale Betreuungsmaßnahmen an Schulen, Mitwirkung bei der Besetzung von Lehrerplanstellen und bei Schulprüfungen, Durchführung von Berufsfach- und Fachlehrgängen, Angelegenheiten des privaten Unterrichtswesens, Unterhaltung von schulischen Sondereinrichtungen (u. a. Städtische Musikschule, Pädagogische Zentralstelle) sowie die Betreuung des Schulausschusses. Der Behörde war seit den späten 1930er Jahren die Stadtbildstelle angegliedert, aus der später das städtische Medienzentrum hervorging (vgl. H XXX). Im Zuge der Verwaltungsneugliederung 2001/2002 wurde das Schulverwaltungsamt aufgelöst und in mehrere Abteilungen in den neuen Fachbereich 40 Schule und Sport umgewandelt.

Inhalt: Allgemeine Verwaltung der Braunschweiger Schulen (u. a. Finanzwesen, Unterricht, Schulgebäude u. a. Kriegsschäden, Wiederaufbau und bauliche Unterhaltung, Schulbaumaßnahmen, Schulspeisung, Schulkonferenzen); Volksschulen; Grund- und Hauptschulen; Orientierungsstufen; Mittelschulen/Realschulen; Privatschulen und -unterricht; Gesamtschulen; Oberschulen; Gymnasien; Integrierte Gesamtschulen; Sonder- und Förderschulen; Berufsbildende Schulen; Städtische Musikschule; Schulorganisation nach der Eingemeindung 1974, Schulbezirke; Einsatz von Medien in den Schulen und technische Ausstattung der Schulen; Schulkollegienrat; Verwaltungsangelegenheiten des Schulverwaltungsamtes (u. a. Dienstgebäude, Personalwesen); Kommission zum Abbau der Jugendarbeitslosigkeit; Unterlagen der Stadtbildstelle und des Medienzentrums; Schulsport; Schulveranstaltungen; Gewährung von finanziellen Zuwendungen für Schulen, Bildungsträger und -vereine; Hauptschulgarten; Schulstatistiken; Pädagogische Zentralstelle; Stadtbildstelle.

Verweise auf andere Bestände: D IV Hauptregistratur; E 225 Schul-, Kultur- und Sportdezernent; E 370 Schulausschuss/Schulbeirat; E 410–518 Bestände von Braunschweiger Schulen; G XII 18 Schulaufsichtkreis Braunschweig-Stadt; H III Stadtgeschichtliche Sammlung; H XXX Sammlung Medienzentrum.

[111] E 41 KULTURAMT/KULTURINSTITUT

Laufzeit: 1892–2002

Umfang: 64,2 Regalmeter

Findmittel: Findbuch; Archivinformationssystem (teilweise erschlossen)

Informationen zum Bestand: Die Verwaltung der kulturellen Angelegenheiten der Stadt Braunschweig oblag 1930 der Abteilung Kunst und Wissenschaft des Verwaltungszweiges Wissenschaft und Volksbildung. Dieser waren die Städtischen Museen (Städtisches Museum, Gauß-Museum), Stadtarchiv und Stadtbibliothek sowie das Ressort Volksbildung (außer öffentliche Schulen) zugeordnet. 1935 wurde die Abteilung in Kultur- und Werbeamt umbenannt. 1942 erfolgte eine Neuorganisation der städtischen Kulturverwaltung mit der Bildung der folgenden Ämter: Kulturamt, Archiv- und Bibliothek, Öffentliche Bücherei, Museum, Lehrschule des deutschen Handwerks und Verkehrsamt. Seit 1949 betrieb das Kulturamt mit der „Brücke“ ein eigenes Veranstaltungszentrum. 1971 kam das Freizeit- und Bildungszentrum und 1988 das Gemeinschaftshaus Weststadt hinzu. Ebenso wird seit 1948 die Wilhelm-Raabe-Gedächtnisstätte (heute: Raabe-Haus/Literaturzentrum) vom Kulturamt unterhalten. 1997 wurde das Kulturamt in Kulturinstitut umbenannt, für die Verwaltungsangelegenheiten wurde ein eigenes Kulturverwaltungsreferat geschaffen. Im Zuge der Verwaltungsneugliederung 2001/2 wurden diese beiden Bereiche zusammen mit Archiv, Bibliothek und Museum als Abteilungen in den neuen Fachbereich 41 Kultur eingegliedert.

Inhalt: Allgemeine Verwaltungsangelegenheiten; Finanzwesen; Personalwesen; Förderung der Stadtgeschichte; Gedenkstättenarbeit; Förderung des städtischen Musiklebens: Kammermusik, Chöre und Konzerte; Darstellende Kunst: Staatstheater Braunschweig, verschiedene Schauspielbühnen, Festspiele, Puppenspiel, verschiedene Theaterveranstaltungen; Bildende Kunst: Malerei, Bildhauerei, Denkmäler, Film und Foto; Kunstpflege, Zentrum Kunst/Medien/Design; Literaturförderung; Verleihung von Literaturpreisen: Friedrich-Gerstäcker-Preis, Wilhelm-Raabe-Preis, Rudolf-Wilke-Preis; Raabe-Haus und Literaturbüro; Kulturelle Auslandsbeziehungen; Städtepartnerschaften; Ausstellungen; Publikationen mit kultureller Ausrichtung.

tung; Kulturveranstaltungen; Jubiläen; Ausstellungen und Tagungen mit kultureller Ausrichtung; Förderung von kulturellen Einrichtungen, Verbänden, Vereinen und Stiftungen; Werbung für die Stadt; Benennung von Straßen und Siedlungen; Kulturelles Zonenrandprogramm; Freizeit- und Bildungszentrum (FBZ); Veranstaltungen in der Brücke; Veranstaltungen und Projekte der Soziokultur und Multikultur (u. a.



Abb. 45: Rockszenen Braunschweig: Live Wettbewerb von Amateurbands im FBZ am 30. November 1985. Das FBZ (Freizeit- und Bildungszentrum) im Bürgerpark war ein soziokulturelles Zentrum, das von 1971 bis 2002 bestand. Neben dem Veranstaltungsbetrieb bot das „FreiBiZe“ auch vielen Vereinen und Organisationen Platz für Seminare und Veranstaltungen. Das Gebäude wurde 2009 abgerissen und an dessen Stelle das Steigenberger Parkhotel errichtet (Stadtarchiv Braunschweig, E 41: 375).

Wohn- und Kulturprojekte, kulturelle Integration, Braunschweig-International); Veranstaltungszentrum Brunsviga; Organisation und Betreuung von stadtteilbezogenen Veranstaltungen (Kultur vor Ort, Ortsjubiläen); Gedenktafeln; Ehrengräber; Begleitveranstaltungen zur Expo 2000; Publikationen; Kulturentwicklungsplan.

Verweise auf andere Bestände: E 42 Stadtarchiv und Stadtbibliothek; E 43 Öffentliche Bücherei; E 44 Städtisches Museum; E 47 Stadtarchiv (ab 1981); E 346 Kulturausschuss; E 225 Schul-, Kultur- und Sportdezernent.

Literatur: Bergfeld, Raabe-Gedächtnisstätte; Biegel, Raabe-Haus; Boldt-Stülzebach, Raabe-Haus; Denecke, 25 Jahre FBZ; Braunschweig. Berichte aus dem kulturellen Leben, 1957–1983.

[112] E 42 STADTARCHIV UND STADTBIBLIOTHEK (BIS 1980)

Laufzeit: 1956–1980

Umfang: 10 Regalmeter

Findmittel: Archivverzeichnis; Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Das Stadtarchiv und die Stadtbibliothek bildeten 1930 im Ressort Kunst und Wissenschaft (E 2), das im Verwaltungsbereich E Wissenschaft und Volksbildung eingegliedert war, zunächst die Abteilung 21. Mit Wirkung vom 15. Juni 1942 wurde der Bereich Kunst und Wissenschaft umstrukturiert, so dass Archiv und Bibliothek anschließend die Verwaltungsbezeichnung E 3 erhielten. Mit der Verwaltungsneugliederung 1956 und der Bildung des Dezernats 4 Schul- und Kulturverwaltung erfolgte die verwaltungstechnische Umbenennung von Stadtarchiv und Stadtbibliothek in Amt 42, die bis zur Trennung von Archiv und Bibliothek Anfang 1981 bestehen blieb. Während das Stadtarchiv anschließend in Amt 47 umbenannt wurde, behielt die Stadtbibliothek die Bezeichnung Amt 42 und wurde mit der Öffentlichen Bücherei zu den „Städtischen Bibliotheken“ zusammengefasst. Zur Archivgeschichte vgl. auch die Ausführungen in der Einleitung zu diesem Band.

Inhalt: Anfragen; Benutzerbücher; Aktenabgaben der Stadtverwaltung; Zeitschriftensammlung; Übernahme von Bibliotheken; Angebote und Kauf von Archivalien und Büchern; Verfilmung; Einzelbestände; Verwaltungsangelegenheiten; Ausstellungen; Veröffentlichungen; Personal- und wissenschaftliche Angelegenheiten; Gebäudeverwaltung.

Verweise auf andere Bestände: D V 3 Archiv- und Bibliothek der Stadt; E 41 Kulturamt/Kulturinstitut; E 43 Öffentliche Bücherei; E 46 Stadtbibliothek (ab 1981); E 47

Stadtarchiv (ab 1981); E 225 Schul-, Kultur- und Sportdezernent; E 346 Kulturausschuss.

Literatur: Spieß, Stadtarchiv; Moderhack/Querfurt/Stoletzki, Stadtarchiv und Stadtbibliothek; Moderhack, Stadtarchiv und Stadtbibliothek; Garzmann/Schuegraf, Jubiläumsschrift.

[113] E 43 ÖFFENTLICHE BÜCHEREI

Laufzeit: 1910–2003

Umfang: 9,5 Regalmeter

Findmittel: Archivverzeichnis; Archivinformationssystem (teilweise erschlossen)

Informationen zum Bestand: Nachdem die Stadtverordnetenversammlung 1906 beschlossen hatte, eine Bücher- und Lesehalle zu gründen, wurde 1907 der Verein Volkslesehalle ins Leben gerufen, dessen Vorstand Material für einen Anfangsbestand besorgte und 1909 beschloss, der Leseanstalt den Namen „Öffentliche Bücherei und Lesehalle“ zu geben. Der Verein selbst behielt weiterhin seine ursprüngliche Bezeichnung, die 1941 in Literarische Vereinigung umgewandelt wurde. Vorausgegangen war der Übergang der Öffentlichen Bücherei und Lesehalle in die Trägerschaft der Stadt Braunschweig. Dort wurde sie dem Bereich Wissenschaft und Volksbildung (E) zugeordnet und erhielt die Verwaltungsbezeichnung E 4. Mit der Verbesserung der wirtschaftlichen Möglichkeiten der Stadt seit den 1950er Jahren vergrößerte sich das Büchereisystem durch zusätzliche Standorte, den sogenannten Zweigstellen, eine Fahrbücherei (seit 1957), eine Fremdsprachenbibliothek und eine Ergänzungsbücherei, die 15 Ortsbüchereien in umliegenden, zum damaligen Landkreis Braunschweig gehörenden Ortschaften, betreute. 1966 wurde die Leitung der Öffentlichen Bücherei dem Direktor des Stadtarchivs und der Stadtbibliothek übertragen. Nach der Trennung von Stadtarchiv und Stadtbibliothek 1981 bildete die Öffentliche Bücherei eine Einheit mit der Stadtbibliothek. Die Verwaltungsbezeichnung wurde 1956, nach der Neugliederung der Stadtverwaltung, von E 4 in Amt 43, aufgrund der Zusammenfassung mit der Stadtbibliothek 1981 in Abt. 42.2 im Amt 42 Städtische Bibliotheken umgewandelt.

Inhalt: Bauunterlagen; Werbung; Geschichte und Statistik; Organisation und Geschäftsgang; Schriftverkehr mit der Verwaltung; Ausstellungen; Veröffentlichungen; Veranstaltungen; Preisverleihungen; Mitgliedschaften in Vereinen und Verbänden; Schriftwechsel mit Fachverbänden und Bibliotheken; Fahrbücherei; Zweigstellen; Unterlagen der Ortsbüchereien.

Verweise auf andere Bestände: D IV Hauptregistratur; D V 3 Archiv- und Bibliothek der Stadt; E 41 Kulturamt/Kulturinstitut; E 42 Stadtarchiv und Stadtbibliothek (bis 1980); E 46 Stadtbibliothek (ab 1981); E 346 Kulturausschuss; G XI 27 Verein Volkslesehalle.

Literatur: Otten, Braunschweiger Volkslesehalle; Dohmeyer/Moderhack, Volkslesehalle; Moderhack, Stadtarchiv und Stadtbibliothek; Garzmann/Schuegraf, Jubiläumsschrift.

[114] E 44 STÄDTISCHES MUSEUM

Laufzeit: 1858, 1906–1994

Umfang: 4,3 Regalmeter

Findmittel: Archivverzeichnis; Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Das Städtische Museum wurde 1865 im Neustadtrathaus eröffnet. Zunächst ehrenamtlich von Carl Schiller geleitet, erhielt es 1898 mit Franz Fuhse den ersten hauptamtlichen Museumsdirektor. Von 1904 bis 1906 erfolgte die Errichtung des Museumsgebäudes am Löwenwall. Das Städtische Museum war 1930, zusammen mit dem Stadtarchiv, der Stadtbibliothek und dem Ressort Volksbildung der Abteilung Kunst und Wissenschaft (E 2) im Verwaltungszweig E Wissenschaft und Volksbildung zugeordnet. Im Zuge der Neuorganisation der Kulturverwaltung 1942 wurde die ehemalige Abteilung E 2 Kunst und Wissenschaft in 6 einzelne Bereiche unterteilt, wobei das Städtische Museum die Verwaltungsbezeichnung E 5 erhielt. Die Änderung des Verwaltungsgliederungsplanes 1956 hatte zur Folge, dass das Museum, wie auch die anderen kulturellen Einrichtungen sowie das Schulamt dem Dezernat 4 Schul- und Kulturverwaltung zugeordnet wurde. Die neue Bezeichnung lautete nun Amt 44 Städtisches Museum. Bei der Neustrukturierung der Stadtverwaltung 2001/2002 wurde das Städtische Museum als Abt. 41.3 dem neugeschaffenen Fachbereich 41 Kultur zugeordnet.

Inhalt: Wissenschaftliche Anfragen und Auskünfte; Durchführung von Ausstellungen; Angebote; Ankauf; Tausch; Leihverkehr; Restaurierung.

Verweise auf andere Bestände: D V 14 Städtisches Museum; E 41 Kulturamt/Kulturinstitut; E 225 Schul-, Kultur- und Sportdezernent; E 346 Kulturausschuss.

Literatur: Bilzer/Spies, Städtisches Museum; Nauhaus/Lange/Holzgang/Eschbach, Gemäldegalerie; Nauhaus, Gemäldesammlung; Hollberg, Das Städtische Museum; Hollberg, Städtisches Museum.

[115] E 46 STADTBIBLIOTHEK (AB 1981)

Laufzeit: 1952–2001

Umfang: 3 Regalmeter

Findmittel: Archivinformationssystem (teilweise erschlossen)

Informationen zum Bestand: Nach der zum 1. Januar 1981 vollzogenen organisatorischen Trennung von Stadtarchiv und Stadtbibliothek wurde letztere mit der Öffentlichen Bücherei unter dem Namen „Städtische Bibliotheken“ (Amt 42) vereinigt. Beide Einrichtungen blieben jedoch bis zum Umzug ins Braunschweiger Schloss 2007 räumlich getrennt. 1996 wurde an der Stadtbibliothek die Wilhelm-Raabe-Forschungsstelle eingerichtet, die bis 2010 bestand. Bei der Neustrukturierung der Stadtverwaltung 2001/2002 wurde die Stadtbibliothek als Abt. 41.2 dem neugeschaffenen Fachbereich 41 Kultur zugeordnet.

Inhalt: Allgemeiner Schriftverkehr (v. a. Institutionen, Privatpersonen); Benutzung (Besucherbücher des Lesesaals, Statistik); Dienstberichte; Haushalt; Ausstellungen; Beteiligung an fremden Ausstellungen; Herausgabe von Publikationen; Fachtagungen; Katalogisierung des Altbestandes; Raabe-Forschungsstelle.

Verweise auf andere Bestände: E 41 Kulturamt/Kulturinstitut; E 42 Stadtarchiv und Stadtbibliothek (bis 1981); E 43 Öffentliche Bücherei; E 225 Schul-, Kultur- und Sportdezernent; E 346 Kulturausschuss.

Literatur: Garzmann/Schuegraf, Jubiläumsschrift.

[116] E 47 STADTARCHIV (AB 1981)

Laufzeit: 1953–2006

Umfang: 9,1 Regalmeter (287 VE)

Findmittel: Archivverzeichnis; Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Nach der organisatorischen Trennung von der Stadtbibliothek führte das Stadtarchiv zunächst die Bezeichnung Amt 47 und war in einem für Archivzwecke hergerichteten Schulgebäude am Löwenwall in unmittelbarer Nachbarschaft zur Bibliothek untergebracht. Bei der Neustrukturierung der Stadtverwaltung 2001/2002 wurde das Stadtarchiv als Abt. 41.4 dem neugeschaffenen Fachbereich 41 Kultur zugeordnet. Zur Archivgeschichte vgl. auch die Ausführungen in der Einleitung zu diesem Band.

Inhalt: Allgemeine Verwaltung und Dienstbetrieb; Archivbenutzung und Schriftverkehr (Behörden, Körperschaften, Institutionen, Privatpersonen, Firmen); Bewertung und Übernahme von Beständen; Erschließung, Auswertung, Restaurierung und Verfilmung von Beständen; Aufbau und Pflege der Handbibliothek; Haushaltsangelegenheiten; Verwaltung des Gebäudes, Inventars und der Magazine; Restaurierungs- und Buchbindewerkstatt; Publikationen und Ausstellungen; Sonstige Öffentlichkeitsarbeit (u. a. Führungen, wissenschaftliche und stadtgeschichtliche Vorträge, Veranstaltungen und sonstige Projekte); Mitgliedschaften in Vereinen und Verbänden.

Verweise auf andere Bestände: E 41 Kulturamt/Kulturinstitut; E 42 Stadtarchiv und Stadtbibliothek; E 46 Stadtbibliothek; E 225 Schul-, Kultur- und Sportdezernent; E 346 Kulturausschuss.

Literatur: Garzmann/Schuegraf, Jubiläumsschrift.

[117] E 50 SOZIALAMT

Laufzeit: 1824–1982

Umfang: 22,8 Regalmeter

Findmittel: Archivinformationssystem (teilweise erschlossen)

Informationen zum Bestand: Im Januar 1918 wurde zur Verbesserung der Wohlfahrtspflege im Bereich des Armenwesens ein städtisches Wohlfahrtsamt eingerichtet. Die am 1. April 1924 in Kraft getretene „Reichsverordnung über die Fürsorgepflicht“ erforderte eine Neugestaltung der Wohlfahrtspflege, so dass als direkter Nachfolger der Armendirektion und des städtischen Wohlfahrtsamtes das städtische Fürsorgeamt gebildet wurde. Mit der Verwaltungsneuordnung 1930 wurde das Städtische Fürsorgeamt als Abteilung F 1 dem Bereich Wohlfahrtswesen zugeordnet. 1960 erfolgte die Umbenennung in Sozialamt (Amt 50). Das Amt war für die soziale Sicherung von Wohnungslosen, Kriegsgeschädigten und -hinterbliebenen, einkommensschwachen Haushalten, Senioren und Behinderten zuständig. Im Zuge der Verwaltungsreform 2001/2002 wurde das Sozialamt in Fachbereich 50 Soziales und Gesundheit umbenannt.

Inhalt: Verwaltung von Stiftungsvermögen; Auszahlung von Sozialleistungen.

Verweise auf andere Bestände: D VI Armendirektion; F VI Armendirektion (Rechnungen).

[118] E 51 JUGENDAMT

Laufzeit: 1928–1978

Umfang: 2,5 Regalmeter

Findmittel: Archivinformationssystem (teilweise erschlossen)

Informationen zum Bestand: Das Jugendamt wurde nach Bekanntmachung der „Satzung über Unterhaltung eines städtischen Jugendamtes“ am 15. April 1925 eingerichtet. Bei der Verwaltungsreform 1930 wurde das Jugendamt als Abteilung F 2 dem Wohlfahrtswesen zugeordnet. Neben den Aufgaben der Jugendwohlfahrtspflege auf Grundlage des Reichsgesetzes für Jugendwohlfahrt vom 9. Juli 1922 (Amtsvormund- und Amtspflegschaften, Klein- und Schulkinderpflege, Schutzaufsicht, Fürsorgeerziehung und fürsorgliche Unterbringung, Gerichtshilfe, Erholungsfürsorge und Pflegekinderwesen) oblag ihm die Verwaltung und der Betrieb der Kindergärten und -tagesstätten, des Jugendheims und der Jugendherberge, der Kindererholungsstätte Querumer Wald und des Lehrlingsheims. Im Zuge der Verwaltungsreform 2001/2002 erhielt das Jugendamt die Bezeichnung Fachbereich 51 Kinder, Jugend und Familie.

Inhalt: Amtsvormundschaften; Fürsorgeerziehung; Unterhaltsberechnung; Heimaufsicht; Jugendzentren; Kinder ausländischer Arbeitnehmer.

[119] E 52 SPORTAMT

Laufzeit: 1920–1981

Umfang: 2 Regalmeter

Findmittel: Aktenverzeichnis; Archivinformationssystem (teilweise erschlossen)

Informationen zum Bestand: Die Einrichtung des Sportamtes erfolgte am 1. Oktober 1930 als Dienststelle für Leibesübungen (Abteilung F 6). Aufgaben waren alle Angelegenheiten auf dem Gebiet der Leibesübungen (Spiel und Sport), die Errichtung und Verwaltung der städtischen Sportplätze sowie die Förderung der Anlage von vereinseigenen Sportplätzen. 1948 erfolgte die Umbenennung in Sportamt (Amt 52) und am 1. September 1996 in Sportinstitut mit gleichzeitiger Zuordnung zur neustrukturierten Schulverwaltung. Im Zuge der Verwaltungsreform 2001/2002 wurde das Sportinstitut dem Fachbereich 40 Schule und Sport zugeordnet.

Inhalt: Verwaltungsangelegenheiten; Sportvereine; Sportanlagen; Schwimmbäder; Stadtbad Braunschweig GmbH; Schulsport; Sportveranstaltungen.

Verweise auf andere Bestände: E 67 Stadtgarten- und Grünflächenamt.

[120] E 53 GESUNDHEITSAMT*Laufzeit:* 1880–2001*Umfang:* 32,6 Regalmeter*Findmittel:* Findkartei; Archivinformationssystem (teilweise erschlossen)

Informationen zum Bestand: Am 1. April 1925 wurde das städtische Gesundheitsamt errichtet. Hauptaufgaben bestanden im Mutterschutz, der Säuglings- und Kleinkinderfürsorge, der Schulgesundheitspflege, dem Desinfektions- und Impfwesen, dem Hebammenwesen sowie der gesundheitlichen Volksaufklärung und Medizinalstatistik. Im Zuge der Verwaltungsreform 1930 erhielt das Gesundheitsamt die Amtsbezeichnung F 3. Die Aufgaben der Gesundheitsämter wurden 1934 im Gesetz zur Vereinheitlichung des Gesundheitswesens normiert. 1950 übernahm das Gesundheitsamt zusätzlich die Betreuung des Badewesens und erhielt die Bezeichnung Amt 53. Im Zuge der Verwaltungsreform 2001/2002 wurde das Gesundheitsamt als Abteilung 50.4 dem Fachbereich 50 Soziales und Gesundheit zugeordnet.

Inhalt: Jahresgesundheitsberichte; Tuberkulosefürsorge; Hebammentagebücher; Personalakten; Gemeindeschwesternstation Lehn Dorf; Erbgesundheitsverfahren; Handakten des Stadtarztes Dr. Friedrich Lube (1888–1966).

[121] E 54 AMT FÜR KRANKENHÄUSER*Laufzeit:* 1921–1950*Umfang:* 4 Regalmeter*Findmittel:* Findkartei; Archivinformationssystem (teilweise erschlossen)

Informationen zum Bestand: Das Amt für Wohlfahrtsanstalten wurde im Zuge der Verwaltungsreform 1930 als Abteilung F 4 eingerichtet. Die Aufgabe des Amtes bestand in der Verwaltung und Bewirtschaftung des städtischen Krankenhauses Holwedestraße und des Kinder- und Pflegeheims. Nach der Übernahme des ehemaligen Landeskrankenhauses Celler Straße und des Luftwaffenlazaretts Salzdahlemer Straße wurde das Krankenhauswesen 1948 neu strukturiert und das Amt für Krankenanstalten eingerichtet. Im Rahmen der neuen Verwaltungsgliederung 1956 erfolgte die Umbenennung in Amt für Krankenhäuser (Amt 54). Das Amt für Krankenhäuser wurde 1980 in Städtisches Klinikum umbenannt und behielt diese Bezeichnung auch nach der Verwaltungsreform 2001/2002 als Fachbereich 54 bei.

Inhalt: Bau- und bauliche Unterhaltung von Krankenhausgebäuden; Personalakten von Ärzten; Allgemeine Verwaltung und Haushalt.

Verweise auf andere Bestände: C IV Mairie; D III Ältere Registratur; D IV Hauptregistratur; D V 9 Krankenhaus Celler Straße; F VI Armendirektion (Rechnungen).

Literatur: Glogner/Boldt-Stülzebach, Krankenhäuser in Braunschweig.

[122] E 55 AUSGLEICHSAMT

Laufzeit: 1940–1982

Umfang: 97,3 Regalmeter

Findmittel: Archivinformationssystem (teilweise erschlossen)

Informationen zum Bestand: Das Ausgleichsamt wurde 1952 zur Durchführung der Aufgaben des Lastenausgleichs und Umsetzung des Lastenausgleichsgesetzes gegründet. Zu dessen Hauptaufgaben zählten die Feststellung von kriegsbedingten Schäden sowie die Gewährung von Entschädigungszahlungen, Kriegsschadensrenten, Hausratenschädigungen und Aufbaudarlehen für Personen, die durch den Zweiten Weltkrieg und dessen Nachwirkungen Vermögensschäden oder andere Nachteile erlitten hatten. Ferner gehörte die Rückforderung von gewährten Ausgleichsleistungen bei Schadensausgleich im Gebiet der ehemaligen DDR zum Tätigkeitsgebiet. Seit den 1980er Jahren nahm das Ausgleichsamt Braunschweig auch die lastenausgleichsrechtlichen Aufgaben für die Städte Salzgitter und Wolfsburg sowie für die Landkreise Gifhorn, Göttingen, Goslar, Bad Harzburg, Helmstedt, Lüchow-Dannenberg, Lüneburg, Northeim, Peine, Osterode, Uelzen und Wolfenbüttel wahr. Nach der Wiedervereinigung kam auch das Gebiet des Landes Sachsen-Anhalt hinzu. Das Ausgleichsamt wurde 2013 aufgelöst. Die Akten wurden von den jeweils zuständigen Archiven bewertet und übernommen.

Inhalt: Organisation und Verwaltung der Behörde; Beantragung und Gewährung von finanziellen Mitteln zur Behebung von Kriegsschäden für Gewerbe- und Industriebetriebe; Beantragung und Gewährung von Aufbaudarlehen für Personen, Gewerbeunternehmen, Firmen, landwirtschaftliche Betriebe und für den Wohnungsbau; Gewährung von Heimförderungsdarlehen; Namensverzeichnisse zur Beantragung des Lastenausgleichs; Erweiterung des Zuständigkeitsgebietes; Dienstbesprechungen der Leiter der Ausgleichsämters im Regierungsbezirk Braunschweig; Anträge auf Ausstellung eines Ausweises für Vertriebene und Flüchtlinge (Heimatvertriebene und Aussiedler aus den ehemaligen deutschen Ostgebieten, Heimkehrer, Spätaussiedler aus dem osteuropäischen Ausland sowie DDR-Flüchtlinge) mit biographischen Angaben der Antragsteller und Informationen zur Flucht/Vertreibung sowie den Lebensbedingungen der Flüchtlinge in der Nachkriegszeit in Braun-

schweig; Namenskarteien zu Vertriebenen, Flüchtlingen, DDR-Flüchtlingen und Spätaussiedlern.

Verweise auf andere Bestände: E 56 Amt für Vertriebene, Flüchtlinge und Kriegssachgeschädigte; E 57 Kriegsschädenamt; E 371 Soforthilfeausschüsse.

[123] E 56 AMT FÜR VERTRIEBENE, FLÜCHTLINGE UND KRIEGSSACHGESCHÄDIGTE

Laufzeit: 1925–1974

Umfang: 5,2 Regalmeter (183 VE)

Findmittel: Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Die Verwaltung des Flüchtlingswesens nach 1945 oblag zunächst dem Fürsorgeamt. Nachdem sich im März 1948 ein Flüchtlingsrat als politisches Gremium gebildet hatte, wurde im April 1948 das Flüchtlingsamt als eigenständige Behörde errichtet. Wegen seiner besonderen Bedeutung war das Flüchtlingsamt direkt dem Oberstadtdirektor unterstellt. 1954 erfolgte die Umbenennung in Amt für Vertriebene, Flüchtlinge und Kriegssachgeschädigte. Zu den hauptsächlichen Aufgaben der Behörde zählten die Registrierung, Aufnahme, Verteilung, materielle Versorgung und Betreuung der Flüchtlinge (Obdachlose, Heimatvertriebene, Heimkehrer, Evakuierte und Aussiedler), die Zuweisung von Wohnraum und die Verwaltung der Flüchtlingslager. Ab 1948 wurden auch die Aufgaben des aufgelösten Requisitionsamtes übernommen. Der vermehrte Zustrom von Zuwanderern aus der DDR führte 1952 zur Bildung eines Sachgebietes für Sowjetzonenflüchtlinge. Ab 1965 konzentrierte sich die Tätigkeit des Amtes hauptsächlich auf die Betreuung und Eingliederung von Übersiedlern aus den früheren deutschen Ostgebieten und dem osteuropäischen Ausland sowie Zuwanderern aus der DDR. 1984 wurde das Amt aufgelöst und als eigenständige Abteilung in das Ausgleichsamt eingegliedert. Der Aktenbestand der Behörde kam im November 1970 und im September 1987 ins Stadtarchiv.

Inhalt: Allgemeine Verwaltungsangelegenheiten; Personalwesen; Flüchtlingswesen; Wohnungswesen; Auswanderung und Umsiedlung von Flüchtlingen; Verwaltung der Flüchtlingslager (Sammelunterkünfte, Wohn- und Durchgangslager, Bunker, Barackenlager); Kulturelle Veranstaltungen; Requisition und Vermietung von beschlagnahmten Vermögen (Einrichtungsgegenstände und Möbel) ehemaliger NS-Angehöriger und NS-Organisationen für Flüchtlinge.

Verweise auf andere Bestände: E 50 Sozialamt; E 212 Oberstadtdirektor; E 365 Flüchtlingsbedarfsausschuss; E 338 Stadtflüchtlingsrat.

Literatur: Niemeyer, Flüchtlinge in der Stadt Braunschweig.

[124] E 57 KRIEGSSCHÄDENAMT/KRIEGSSCHÄDENFESTSTELLUNGSBEHÖRDE

Laufzeit: 1943–1952

Umfang: 1,5 Regalmeter (162 VE)

Findmittel: Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Das Kriegsschädenamt wurde Mitte der 1940er Jahre als Behörde des Sachgebietes H „Fliegergeschädigtenbetreuung“ eingerichtet. Die Aufgabe der Behörde umfasste die Festsetzung und Auszahlung von Entschädigungen an Personen, Firmen/Betriebe, Vereine und öffentliche Einrichtungen, die durch Kriegshandlungen und Bombenschäden materielle und finanzielle Verluste erlitten hatten. 1946 erfolgte die Umbenennung in Kriegsschädenfeststellungsbehörde, die bis 1950 als eigenes Amt Bestand hatte. Die Aufgaben wurden dann vom Ausgleichsamt übernommen.

Inhalt: Beantragung und Bewilligung von finanziellen Mitteln zur Behebung von Kriegsschäden für Gewerbe- und Industriebetriebe, öffentliche Einrichtungen/Behörden, Vereine, kirchliche Institutionen und Einzelpersonen.

Verweise auf andere Bestände: E 55 Ausgleichsamt; H XVI Bildersammlung (Bildokumentation von zerstörten Gebäuden/Grundstücken); H XXX 10 Sammlung Gertrud Bergmann.

Literatur: Prescher, Der rote Hahn über Braunschweig; Verwaltungsberichte 1946 ff.

[125] E 58 KOORDINATION IN AUSLÄNDERFRAGEN/BÜRO FÜR MIGRATIONSFRAGEN

Laufzeit: 1972–2008

Umfang: 7,5 Regalmeter

Findmittel: Archivinformationssystem (teilweise erschlossen)

Informationen zum Bestand: Für übergreifende Aufgaben in Angelegenheiten ausländischer Mitbürger entstand 1983 das Sachgebiet Koordination in Ausländerfragen. Es gehörte bis 2002 zum Sozialamt. Die Aufgaben umfassten die Inte-

grations- und Migrationsarbeit, insbesondere Grundsatzfragen. Das Sachgebiet Koordination in Ausländerfragen förderte Begegnungsstätten und internationale Vereine, vermittelte Übersetzer und organisierte interkulturelle Veranstaltungen. Im Zuge der Verwaltungsreform 2001/2002 wurde das Büro für Migrationsfragen eingerichtet, das dem Sozialreferat zugeordnet ist.

Inhalt: Veranstaltungen; Tätigkeit von Übersetzern; Ausländerstatistiken; Sprachkurse; Runder Tisch; Begegnungsstätten.

Verweise auf andere Bestände: E 382 Ausschuss für Ausländerangelegenheiten.

Literatur: Petzold, Ausländische Mitbürger in Braunschweig; Stadtplan zur Migrationsgeschichte.

[126] E 60 BAUVERWALTUNGSAMT

Laufzeit: (1919) 1954–1961

Umfang: 6,7 Regalmeter

Findmittel: Findkartei; Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Das Bauverwaltungsamt wurde 1954 eingerichtet, um die im Zuge des Wiederaufbaus zahlreicher gewordenen Verwaltungsaufgaben im Bereich Bauwesen zu übernehmen. Das Bauverwaltungsamt war für die fachliche Lenkung der Verwaltungsarbeit und die rechtliche Beratung der Ämter der Bauverwaltung zuständig. Es war die Geschäftsstelle des Urkundsbeamten für städtische Kaufverträge und Geschäftsstelle des Landausschusses. Das Bauverwaltungsamt bestand bis 1995.

Inhalt: Kaufverträge; Kaufangebote; Kleingartenordnung; Koordinierung von Bauprojekten; Arbeitsgemeinschaft Wohnbau.

[127] E 61 STADTPLANUNGSAMT

Laufzeit: 1933–1995

Umfang: 107 Regalmeter

Findmittel: Findbuch; Archivinformationssystem (teilweise erschlossen)

Informationen zum Bestand: Seit 1930 wurden die mit der Stadtplanung verbundenen Aufgaben durch die Abteilungen für Siedlung und Wohnbau wahrgenommen. 1937 wurde ein selbstständiges Stadtplanungsamt geschaffen, dessen hauptsächliche Auf-

gaben in den Folgejahren die Wohnungsbau- und Verkehrsplanung sowie die Industrieplanung waren. Bedingt durch die kriegsbedingten Zerstörungen mussten nach Kriegsende neue Planungsgrundlagen erarbeitet werden, auf deren Basis die Arbeit fortgesetzt werden konnte. Das Stadtplanungsamt war nach 1945 für die Verkehrsplanung (insbesondere die Planung eines neuen Personendurchgangsbahnhofs), die Förderung des Wiederaufbaus und sozialen Wohnungsbaus, die Entmilitarisierung und Verwertung ehemaliger Bunker und Wehrmachtsanlagen, die Erschließung von neuen Baugebieten in der Außenstadt, die Aufstellung von Flächennutzungs-, Durchführungs- und Teilortsbauplänen im Rahmen der städtischen Gesamt- und Einzelplanung sowie für die Durchführung von Umlegungsverfahren und städtebaulichen Wettbewerben zuständig. Daneben oblag dem Amt die Betreuung und Geschäftsführung des 1946 eingerichteten Planungsausschusses und des im selben Jahr begründeten Wiederaufbauausschusses (aufgelöst 1948) sowie des seit 1950 bestehenden Umlegungsausschusses. Mit dem Erlass des Bundesbaugesetzes vom 29. Juni 1960 erweiterte sich der Kompetenzbereich des Stadtplanungsamtes. Dazu zählten die überörtliche Planung in Planungsverbänden, die Übernahme von Aufgaben der Verkehrsplanung vom Tiefbauamt und die Bearbeitung von Entschädigungsansprüchen für Planungsschäden.

Seit 1960 wurde durch die zunehmende Baulandknappheit die Planung von Neubaugebieten sowie die Industrie- und Verkehrsplanung, die mit umfangreichen Erschließungsmaßnahmen einhergingen, intensiviert. Neben der sich an Raumordnungsprogrammen des Landes Niedersachsen orientierenden Regionalplanung nahm die Mitwirkung an Projekten zur Stadtentwicklungsplanung, Planung von stadtgestalterischen Maßnahmen sowie die Bauleitplanung einen immer größeren Stellenwert in der Arbeit des Stadtplanungsamtes ein.

1965 wurden dem Amt die Federführung für die Grünflächenplanung, 1968 die Bearbeitung der Angelegenheiten der Gebiets- und Verwaltungsreform sowie die Mitwirkung in Grenzänderungsfragen übertragen. Eine neue Abteilung für den Bereich der Stadterneuerung/Stadtsanierung wurde 1981 eingerichtet.

Seit 1992 obliegt dem Stadtplanungsamt die Federführung für alle Angelegenheiten des 1991 gebildeten Zweckverbandes Großraum Braunschweig (ZGB), soweit diese städtische Belange berühren. Im Zuge der Verwaltungsneugliederung 2001/2002 wurde das Stadtplanungsamt aufgelöst und als Abteilung Stadtplanung in den neuen Fachbereich 61 Stadtplanung und Umweltschutz eingegliedert.

Inhalt: Stadt- und Regionalplanung; Bebauungsplanungen; Planung von Gebäuden; Straßen-, Bahnstrecken- und Verkehrsplanung; Hauptbahnhof; Städtebauliche Wettbewerbe; Förderung des Wohnungsbaus; Auflösung von Bunkern und militärischen

Objekten; Dorferneuerung; Regionale Raumordnung; Stadterneuerung; Städtebauliche Sanierung; Großformatige Pläne aus den Akten sind teilweise der Stadtplansammlung H XI zugeordnet und durch entsprechende Verweise gekennzeichnet worden.

Verweise auf andere Bestände: E 60 Bauverwaltungsamt, E 65 Hochbauamt, E 322 Planungsausschuss; H XI Stadtplansammlung.

Literatur: Schriften der Stadt Braunschweig zur kommunalen Planung, Braunschweig 1971 ff., Städtebauliche Sanierungsmaßnahme Innenstadt und Bahnhofsviertel. Dokumentation, Braunschweig 2010; Braunschweig plant und baut. Informationen aus dem Baudezernat, Braunschweig 1994 ff.

[128] E 62 VERMESSUNGSAMT

Laufzeit: 1844–1998

Umfang: 5,5 Regalmeter (126 VE)

Findmittel: Archivinformationssystem (teilweise erschlossen)

Informationen zum Bestand: Das Vermessungswesen war 1930 Bestandteil des Tiefbauamtes im Bereich Bauwesen. Zu den Aufgaben gehörten die Fortführung und Ergänzung städtischer Kartenwerke, Anfertigung von Bebauungsplänen und Lageplänen, Vermessungsarbeiten im Rahmen der Erhaltung und Erweiterung von Vermessungspunkten innerhalb der Vermessungsnetze, Vermessung städtischer Grundstücke für das Kataster, Grundstücksregister, Berechnung von Pachtflächen und Prüfung der Straßen- und Baufluchtlinien. Auch die Benennung von Straßen sowie die Anbringung von Straßenschildern und Hausnummern gehörten zu den Aufgaben. Es gab eine eigene Druckerei, Lichtpauserei und ein Fotolabor. Diese führten seit Oktober 1949 Arbeiten für die gesamte Stadtverwaltung durch. Ebenfalls 1949 erfolgte die Umbenennung in Vermessungsamt. Das Vermessungsamt war für die Vermessung im Rahmen von Baumaßnahmen, Messungen zur Überwachung von Bauwerken, die Preisentwicklung auf dem Grundstücksmarkt und für die Erstellung von Karten und Pläne des Stadtgebietes zuständig. Das Vermessungsamt gibt die amtliche Stadtkarte für Braunschweig sowie weitere Publikationen heraus. Im Zuge der Verwaltungsreform 2001/2002 wurde aus dem Vermessungsamt die Abteilung Geoinformation im Fachbereich Stadtplanung und Umwelt.

Inhalt: Unterlagen zur Benennung der Braunschweiger Straßennamen; Dokumentation der Entwicklung des Stadtgebiets Braunschweig; Historische Atlanten der Stadt Braunschweig (Schriftverkehr): Rezesse; Flurkarten; Gärten vor dem Petri-Tor.

Verweise auf andere Bestände: D V 1 Bauverwaltung; H XI Stadtplansammlung.
Literatur: Braunschweig Atlas 1–4; Müller, Historischer Atlas.

[129] E 63 BAUORDNUNGSAMT

Laufzeit: 1909–1983

Umfang: 24,5 Regalmeter (2.945 VE)

Findmittel: Karteikarten; Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: In Braunschweig gab es seit 1946 das Bauaufsichtsamt, die Bezeichnung Bauordnungsamt erhielt es 1956. Das Bauordnungsamt ist für die Einhaltung des öffentlichen Baurechts im Stadtgebiet Braunschweig zuständig. Dazu gehört die Bearbeitung von Bauanträgen für Neubauten und Um- bzw. Erweiterungsbauten. Im Zuge der Verwaltungsreform 2001/2002 wurde aus dem Bauordnungsamt die Abteilung 61.3 Baurecht im Fachbereich 61 Stadtplanung und Umweltschutz.

Inhalt: Grundstücke mit Kriegsschäden; Baugenehmigungen für Gartenhäuser (Gartenvereine); Satzungen; Dienstanweisungen; Baugebühren; Bauakten abgerissener Gebäude.

Verweise auf andere Bestände: D V 1 Bauverwaltung; H XI Stadtplansammlung.



Abb. 46: Ansichten und Querschnitte des Hauses Bohlweg Nr. 44 (Eigentümer: Malermeister: H. Banse) mit Kennzeichnung von baulichen Veränderungen aus der Bauakte des Gebäudes, 1902 (Stadtarchiv Braunschweig, E 63 II: 70 Akz. 2007/124).

[130] E 64 AMT FÜR WOHNUNGSWESEN

Laufzeit: 1945–1983

Umfang: 0,5 Regalmeter (18 VE)

Findmittel: Findkartei; Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Das Städtische Wohnungsamt wurde 1920 eingerichtet. Seine Aufgaben bestanden in der Aufsicht über das Wohnungswesen und die Wohnungsbauförderung sowie der Führung der Wohnungsstatistik. Die Akten des ehemaligen Wohnungsamtes sind im Krieg vollständig zerstört worden. Mit Unterstützung des Statistischen Amtes fand Ende 1945 eine Wohnraumerhebung statt, die die Grundlage für die Wohnungskartei des wiedererrichteten Wohnungsamtes bildete, dessen Hauptaufgabe zunächst die Beschlagnahme von Wohnraum und die Zuweisung von Flüchtlingen war. Nach der Aufhebung der amtlichen Wohnraumbewirtschaftung wurden das Wohnungsamt und die Abteilung Preisbehörde des Ordnungsamtes 1967 zum Amt für Wohnungswesen vereinigt. Das Amt gliederte sich in drei Abteilungen: Wohnungswirtschaft, Wohnungsbauförderung und Wohngeld. Zum 1. April 1996 wurde das Amt für Wohnungswesen aufgelöst und zwei eigenständige Abteilungen für Wohnungsangelegenheiten und Wohngeld im Sozialamt gebildet. Bei der Verwaltungsreform 2001/2002 wurde daraus die Abteilung für Wohnungswesen (50.3) im Fachbereich 50 Soziales und Gesundheit gebildet.

Inhalt: Aufnahme und Unterbringung von Flüchtlingen und Vertriebenen; Wohnraumbewirtschaftung; Wohngeldanträge.

Verweise auf andere Bestände: E 32 Ordnungsamt; E 50 Sozialamt.

[131] E 65 HOCHBAUAMT

Laufzeit: 1934–1999

Umfang: 43 Regalmeter (598 VE)

Findmittel: Findkartei; Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Das Hochbauamt ist für den Bau und die Unterhaltung städtischer Gebäude zuständig. Seit 1930 bildete das Hochbauamt die erste Abteilung im Bereich Bauwesen. Dazu gehörten 1930 folgende Bereiche: Hochbauverwaltung, Hochbauneubau, Hochbauunterhaltung, Bauberatung, Siedlungswesen und Mobiliarverwaltung (zuständig für das Mobiliar in städtischen Gebäuden). Mit Änderung der Verwaltungsgliederung 1956 erhielt das Hochbauamt innerhalb der Bauverwaltung die Kurzbezeichnung Amt 65. Zu den Aufgaben gehörten:

Anfertigung von Entwürfen und Vorentwürfen für Bauten, Vergabe von Architektenaufträgen, Bauausführungs- und Unterhaltungsarbeiten. Im Zuge der Verwaltungsreform 2001/2002 wurde das Hochbauamt in Fachbereich 65 Hochbau umbenannt.

Inhalt: Bauplanung; Bauverwaltung und Bauunterhaltung städtischer Gebäude (auch Schulen); Bauausgabebücher; Fotografien.

Verweise auf andere Bestände: D V 1 Bauverwaltung.

[132] E 66 TIEFBAUAMT

Laufzeit: 1869–1976

Umfang: 26 Regalmeter (541 VE)

Findmittel: Karteikarten; Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Das Tiefbauamt war für die Unterhaltung öffentlicher Straßen, Brücken und Wehre, Wege und Plätze in der Stadt Braunschweig zuständig. Es bildete seit 1930 die zweite Abteilung im Bereich Bauwesen. Zu dieser Abteilung gehörten 1930 folgende Bereiche: Tiefbauverwaltung, Stadterweiterung, Straßenneubau, Straßenunterhaltung, Straßenreinigung, Stadtgartenverwaltung, Vermessungswesen, Entwässerung und Hafenbau. Mit Änderung der Verwaltungsgliederung 1956 erhielt das Tiefbauamt im Bereich der Bauverwaltung die Kurzbezeichnung Amt 66. Zu den Aufgaben gehörten: Neubau und Unterhaltung von Straßen, Errichtung und Pflege von Verkehrszeichen und Signalanlagen, Straßenbeleuchtung, Straßenreinigung, Müllabfuhr, Reinigungs- und Unterhaltungsarbeiten der Flussläufe und Ausbau der Freibäder. Eine Kraftfahrzeug-Betriebsstelle, die für die technische Betreuung der städtischen Fahrzeuge zuständig war, wurde 1956 eingerichtet. Im Zuge der Verwaltungsreform 2001/2002 wurde aus dem Tiefbauamt die Abteilung 66.1 Straßen- und Brückenbau im Fachbereich 66 Straßenbau und Verkehrswesen.

Inhalt: Hafen Braunschweig; Oker; Schunter; Hochwasser; Brücken; Beseitigung von Kriegsschäden; Bebauungspläne; Erwerb von Grundstücken; Räumungs- und Abbrucharbeiten; Neubau und Unterhaltung von Straßen.

Verweise auf andere Bestände: D V 1 Bauverwaltung.

[133] E 67 STADTGARTEN- UND GRÜNFLÄCHENAMT

Laufzeit: 1925–1991

Umfang: 71 Regalmeter

Findmittel: Archivinformationssystem (teilweise erschlossen)

Informationen zum Bestand: Die Stadtgartenverwaltung gehörte 1930 zum Tiefbauamt im Bereich Bauwesen. Durch Verfügung vom 15. November 1937 entstand das selbstständige Stadtgartenamt. Ab 1956 lautete die Bezeichnung der Behörde Stadtgarten- und Friedhofsamt, das für den Neubau und die Unterhaltung öffentlicher Grünflächen und Parkanlagen, Kinderspielplätze, Sportanlagen und Kleingartenanlagen zuständig war. Das Krematorium, der städtische Urnenfriedhof und die Ortsteilfriedhöfe gehörten ebenso zum Zuständigkeitsbereich. Das Amt verfügte über eine eigene Baumschule sowie eine Gärtnerei. Im Jahr 1993 erfolgte die Umbenennung in Grünflächenamt, aus dem im Zuge der Verwaltungsreform von 2001/2002 der Fachbereich 67 Stadtgrün wurde.

Inhalt: Organisation und Verwaltung; Planung, Unterhaltung und Bau von öffentlichen Grünflächenanlagen (Parkanlagen, Forstflächen, Wasserläufe, Stadtplätze, Sportplätze, Freibäder, Kindergärten, Kinderspielplätze, Schulgärten, städtische und nichtstädtische Grundstücke, Straßenbepflanzungen); Grünflächen- und Landwirtschaftsausschuß; Grünflächenstatistiken; Technische und Anzuchtbetriebe; Straßen- und Wegebau; Kleingartenwesen; Kleingartenvereine; Kriegsschädenfeststellung; Natur- und Landschaftsschutz; Sonderaufgaben; Luftbilder; Pläne; Beisetzungen Kriegsgefangenenlager; Luftkriegstote; Ehrengräber und Stiftungen.

Verweise auf andere Bestände: E 31 Umweltamt; E 66 Tiefbauamt.

[134] E 68 STADTENTWÄSSERUNGSSAMT

Laufzeit: 20. Jahrhundert

Umfang: 5 Regalmeter

Findmittel: Archivinformationssystem (teilweise erschlossen)

Informationen zum Bestand: Seit 1885 gibt es in Braunschweig ein Abwassersammel- und Reinigungssystem zur Entwässerung der Stadt. Dazu gehören das Entwässerungsnetz, Pumpwerke, das Großklärwerk Steinhof, die Rieselfelder und die Klärschlammverwertung. Die Abteilung Entwässerung gehörte 1930 zum Tiefbauamt im Bereich Bauwesen. Ihr Aufgabengebiet umfasste Bau und Unterhaltung der Entwässerungsanlagen und der Bedürfnisanstalten, Unterhaltung der Gebäude

des Abwasserpumpwerks, öffentlicher Brunnen und städtischer Gräben, Kanalwasseruntersuchungen, Genehmigung von Hausentwässerungsanlagen und die technische Beratung der Rieselgutverwaltung. Seit 1954 lautete die Bezeichnung der Behörde Stadtentwässerungsamt. Im Zuge der Neuorganisation der Verwaltung wurde aus dem Stadtentwässerungsamt 2002 der Fachbereich Stadtentwässerung und Abfallwirtschaft. Seit 2006 ist die Stadtentwässerung Braunschweig GmbH als Abwasserdienstleister für die Stadt Braunschweig und die Region tätig.

Inhalt: Kanalisation; Kanalbau; Stadtentwicklung.

Verweise auf andere Bestände: E 66 Tiefbauamt; G X 21 Abwasserverband Braunschweig; H III Stadtgeschichtliche Sammlung; H XV A Zeitungsausschnittsammlung; H XVI Bildersammlung; H XI Stadtplansammlung.

Literatur: Lemke-Kokkelink, 100 Jahre Stadtentwässerung.

[135] E 69 TRÜMMERRÄUMUNGSAMT

Laufzeit: 1945–1954

Umfang: 0,5 Regalmeter (16 VE)

Findmittel: Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Das Trümmerräumungsamt entstand zum 1. September 1945. Das Amt war für die Organisation der Trümmerräumung zuständig, die aus der Innenstadt u. a. über Trümmerbahnen erfolgte. Die Verwertungsanlagen für die Trümmer befanden sich auf dem Schlossplatz (1947) und am Pippelweg (1948). Die Trümmer im Gesamtgebiet der Stadt Braunschweig wurden auf 2,4 Millionen Kubikmeter geschätzt, wovon bis 1949 etwa die Hälfte geräumt war. Erst 1963 konnte die Beseitigung der Trümmer für beendet erklärt werden. Das eigenständige Trümmerräumungsamt wurde zum 14. April 1954 aufgelöst und ging im Bauaufsichtsamt auf.

Inhalt: Arbeitskräfte; Korrespondenz; Berichte anderer Großstädte; Transport; Trümmerbahn; Statistik; Trümmerverwertungsanlage.

[136] E 70 STADTBAUAMT

Laufzeit: 1865–1944

Umfang: 0,5 Regalmeter (45 VE)

Findmittel: Findkartei; Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Das Stadtbauamt als selbstständige Behörde entstand 1905. Seit 1928 gehörten auch die baupolizeilichen Aufgaben der Stadtpolizeibehörde zum Zuständigkeitsbereich, weshalb die technischen Beamten den Status von Hilfspolizeibeamten erhielten. Im Jahr 1930 wurde das Stadtbauamt dem Bereich B Auftragsverwaltungen und ab 15. November 1937 im Rahmen einer Organisationsänderung dem Bereich C Bauwesen zugeordnet. Zu den Aufgaben des Stadtbauamtes gehörten Baupolizeianträge, statische Überprüfungen, die Bearbeitung von Wohnungsmängelbeschwerden, der Bereich Stadtbild und Bauberatung, Luftschutz, die Förderung des Wohnungsbaues sowie Wohnungsberatung und die Stadtpolizeibehörde. Das Stadtbauamt existierte bis 1944.

Inhalt: Gewerbe- und Handwerksgebäude; Fabriken; Übertretung der Gewerbeordnung.

Speisezettel für das Kgf.Lager Gliesmarode vom 10. - 16.4.44

		Normal-Tag- u. Schwerarbeiter	
No. Nudelsuppe			
Kartoffeln	700	Brot	300
Nudeln	60	Wurst	50
Mehl	15	Kaffee	9
Margarine	10		
Fleisch	30		
Di. Steckrübensuppe			
Kartoffeln	400	Brot	375
Steckrüben	400	Marg.	75
Gruppen	30	Marm.	100
Margarine	10	Kaffee	9
Mehl	20		
Mi. Bohnensuppe			
Kartoffeln	400	Brot	300
Gruppen	60	Kaffee	9
Margarine	10		
Do. Bohnensuppe			
Kartoffeln	400	Brot	300
Bohnen	100	Fleisch:	130 230
Margarine	10	Wurst	50
		Brot	: 400 925
		Kaffee	9
		Marg.	: 14 64
Fr. Bratenade/Kartoffeln			
Kartoffeln	1000	Brot	3 00
Margarine	10	Käse	62,5
Beef	10	Marg.	75
Mehl	10	Kaffee	9
Sa. Griesuppe			
Gries	60	Brot	300
Pudding	25	Marm.	75
Margarine	10	Kaffee	9
So. Hammelfleisch/Nudelsuppe			
Kartoffeln	700	Brot	375
Fleisch	100	Wurst	50
Nudeln	60	Kaffee	9
Margarine	10		
Mehl	15		
Zucker erhält jeder Kgf. wöchentlich 175 gr., der nach Abzug des Knochenverbrauchs am Sonntag, den 15.4.44 ausgegeben wird.			
Braunschweig, den 7.4.44		Aufgestellt.	

Abb. 47: Sogenannter „Speisezettel“ für das Kriegsgefangenenlager Gliesmarode vom 10.–16. Juni 1944. Aus den erhaltenen Verpflegungslisten des Lagers für den Zeitraum Januar bis Mai 1944 geht hervor, dass an 82 von 96 Wochentagen Suppe ausgegeben wurde (Stadtarchiv Braunschweig, E 70: 1).

[137] E 71 SCHLACHT- UND VIEHHOF

Laufzeit: 1880–1977

Umfang: 1,3 Regalmeter (34 VE)

Findmittel: Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: An der Hamburger Straße wurde 1877 ein zentraler Schlachthof für die Stadt Braunschweig eröffnet. Zur Verwaltung des Schlachthauses wurde eine Deputation eingerichtet, die direkt dem Stadtmagistrat unterstellt war. Im Rahmen der Umstrukturierung der Stadtverwaltung gingen 1956 die bis dahin beim Schlacht- und Viehhof liegenden ordnungsbehördlichen Aufgaben der Veterinäraufsicht an die neu gebildete Gesundheits- und Veterinärabteilung des Ordnungsamtes über. Am 29. Juli 1977 wurde der alte Schlacht- und Viehhof geschlossen. Die Inbetriebnahme des neuen Schlacht- und Viehhofes an der Hansestraße erfolgte am 20. Oktober 1977. Bereits zwei Jahre später veräußerte die Stadt die letzten Anteile, die sie noch am Schlacht- und Viehhof besaß. Ende 1996 wurde der von der Norddeutschen Fleischzentrale betriebene Braunschweiger Schlachthof aufgrund der veralteten Ausstattung und fehlenden EU-Standards endgültig geschlossen.

Inhalt: Verwaltung und Betrieb des Schlacht- und Viehhofes; Rechtliche Vorschriften; Personalwesen; Durchführung von Baumaßnahmen und Bahnanschlüssen; Technische Anlagen.

Verweise auf andere Bestände: D IV Hauptregistratur; D V 1b Bauverwaltung, 7; E 30 Rechtsamt; E 32 Ordnungsamt; E 37 Feuerwehr; F XIII Rechnungen; H III Stadtgeschichtliche Sammlung; H XI Stadtplansammlung; H XVA Zeitungsausschnittsammlung; H XVI Bildersammlung.

Literatur: Nickel, Schlachthof.

[138] E 72 MARKTAMT

Laufzeit: 1944–1976

Umfang: 0,5 Regalmeter (14 VE)

Findmittel: Findkartei; Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: 1937 wurde die bis zu diesem Zeitpunkt als Dezeratsbüro geführte Dienststelle Marktwesen in das selbstständige Marktamt umgewandelt. Zu seinen Aufgaben gehörten u. a. die Verwaltung und der Betrieb der Markthalle, die Verwaltung der Wochenmärkte, des Gemüsegroßmarktes, der Nutz-

viehmärkte und der Messen, die Vergabe von Straßenhandelsstellen sowie die Zulassung und Überwachung von Zirkusgastspielen und Schaustellungen auf öffentlichen Straßen und Plätzen. 1976 wurde das Marktamt aufgelöst. Die öffentlich-rechtlichen Aufgaben des Bereichs Marktwesen (Wochenmärkte, Jahrmärkte, Spezialmärkte, Zirkusgastspiele und andere Schaustellungen), einschließlich aller Zusammenhängearbeiten, wurden der Gewerbeabteilung des Ordnungsamtes als zusätzliches Sachgebiet zugewiesen. Der Aufgabenbereich Gemüsegroßmarkt wurde der Stadtkämmerei (Amt 20) übertragen. Der Bereich Vermietungen und Verpachtungen im Bereich Marktwesen (ausgenommen Gemüsegroßmarkt) wurde der Grundstücksabteilung des Liegenschaftsamtes zugewiesen.

Inhalt: Wiederaufbau, Umbau und Betrieb von Markthalle und Großmarkt.

Verweise auf andere Bestände: E 32 Ordnungsamt; E 330 Gewerbe- und Marktwesenausschuss; E 331 Gemüsegroßmarktausschuss.

[139] E 73 WIRTSCHAFTS- UND ERNÄHRUNGSAMT

Laufzeit: 1928–1949

Umfang: 0,8 Regalmeter (22 VE)

Findmittel: Findkartei; Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Das Wirtschafts- und das Ernährungsamt wurde 1939 auf Grundlage der Verordnung zur vorläufigen Sicherstellung des lebenswichtigen Bedarfs eingerichtet. Das Wirtschaftsamt war zuständig für die Bewirtschaftung von Textilien, Seifen, Heiz- und Kraftstoffen durch die Verteilung von Bezugsmarken. Das Ernährungsamt war für die Versorgung der Bevölkerung mit Nahrungsmitteln und die Zuteilung von Lebensmittelmarken verantwortlich. Die Zwangsbewirtschaftung wurde am 1. Februar 1950 aufgehoben.

Inhalt: Verordnungen und Rundschreiben über die Bewirtschaftung von Lebensmitteln, Textilien, Heiz- und Kraftstoffen; Währungsreform.

[140] E 80 AMT FÜR WIRTSCHAFTS- UND VERKEHRSFÖRDERUNG

Laufzeit: 1950–2002

Umfang: 9 Regalmeter

Findmittel: Archivinformationssystem (teilweise erschlossen)

Informationen zum Bestand: Das nach Umsetzung der neuen Geschäftsgliederung der Verwaltung 1956 gebildete Amt für Wirtschafts- und Verkehrsförderung übernahm die Aufgaben des vorherigen Wirtschaftsamtes und des Verkehrsamtes. Das wesentliche Tätigkeitsgebiet umfasste die Ansiedlung, Förderung und finanzielle Unterstützung von Betrieben, Firmen und Behörden in Braunschweig, Bereitstellung, Ausbau und Weiterentwicklung von Industrie- und Gewerbegebieten sowie die Umsetzung von allgemeinen Maßnahmen zur Wirtschaftsförderung und strukturelle Förderung des Standortes Braunschweig. In den Zuständigkeitsbereich des Amtes fielen auch die Aufgaben der Stadtwerbung und Repräsentation (u. a. Durchführung von Messen, Ausstellungen, Veranstaltungen, Kongressen und Tagungen). Der Behörde wurden auch die Aufgaben der Unteren Landwirtschaftsbehörde übertragen (u. a. landwirtschaftlicher Grundstücksverkehr, Betriebsbeihilfen für landwirtschaftliche Betriebe). Die in Amt für Stadt- und Wirtschaftswerbung und zuletzt Amt für Wirtschaftsförderung umbenannte Behörde bestand bis zum Jahr 1995. Danach wurde das Amt in ein Referat umgewandelt und direkt dem Oberstadtdirektor unterstellt.

Inhalt: Allgemeiner Schriftwechsel; Allgemeine Planung und Maßnahmen zur Wirtschaftsförderung; Protokolle der Arbeitsgruppe Wirtschaftsförderung; Förderung der Niederlassung von Industrie- und Gewerbebetrieben sowie wissenschaftlichen Instituten; Erschließung von Industrie- und Gewerbegebieten sowie Ausbau der Infrastruktur; Ausbau des Hafens und Flughafens; Unterlagen zu Betrieben, Firmen und öffentlichen Einrichtungen in Braunschweig; Schließung von Betrieben; Stadtwerbung, Repräsentation der Stadt; Planung und Durchführung von Messen, Ausstellungen, Veranstaltungen, Kongressen und Tagungen; Städtepartnerschaften; Förderung der Luftfahrt und Eisenbahn.

Verweise auf andere Bestände: E 10 Hauptamt; E 15 Amt für Ratsangelegenheiten; E 61 Stadtplanungsamt, E 327 Wirtschaftsausschuss.

Literatur: Mewes, Braunschweig.

[141] E 81 STADTWERKE

Laufzeit: 1913–1941

Umfang: 0,5 Regalmeter (15 VE)

Findmittel: Findkartei; Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Nach der Umwandlung der Elektrizitäts- und Straßenbahn AG in einen städtischen Eigenbetrieb im Juni 1937 trat zum 1. Januar 1938

die Betriebssatzung für die Stadtwerke in Kraft, durch welche die städtischen Versorgungseinrichtungen (Elektrizitätswerk, Gaswerk, Wasserwerk, Straßenbahn- und Autobusbetriebe) als verwaltungsmäßig gesonderter Eigenbetrieb unter der Bezeichnung „Stadtwerke“ zusammengefasst wurden. Der Aufgabenbereich erweiterte sich später um die Fernwärmeversorgung durch die Heizkraftwerke. Zum 1. Januar 1970 wurden die Stadtwerke auf Beschluss des Rates in eine Eigengesellschaft in der Rechtsform einer GmbH umgewandelt. Mit der Ausgründung der beiden Tochtergesellschaften Verkehrs-AG und Versorgungs-AG 2005 wurde die Mehrheit an der Versorgungs-AG (74,9 %) an die französische Veolia Environnement und 2008 zudem die Namensrechte „Stadtwerke Braunschweig“ an die Versorgungs-AG verkauft.

Inhalt: Prüfungs- und Revisionsberichte (u. a. der Jahresabschlüsse); Wirtschaftsplan; Bilanzprüfung Neustadtmühle, Erfolgsplan und Jahresbilanz 1941.

Verweise auf andere Bestände: E 328 Stadtwerkeausschuss.

Literatur: Horn, Stadtwerke; Horn, Stromversorgung; Horn, Eisenbütteler Wasserkraft; Horn, Braunschweiger Gas-Erleuchtungs-Gesellschaft; Horn, Grundwasserwerk Bienroder Weg; Horn, 100 Jahre Strom aus Braunschweig.

[142] E 82 ALTENHEIM GRASLEBEN

Laufzeit: 1957–1995

Umfang: 0,2 Regalmeter (7 VE)

Findmittel: Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Das spätere Alten- und Pflegeheim „Haus Stadt Braunschweig“ wurde 1904 zunächst als privates Sanatorium errichtet. 1914 wurde das Sanatorium als Genesungsheim an die Ortskrankenkasse Braunschweig veräußert. Im Jahr 1957 erwarb die Stadt Braunschweig das Sanatorium von der Landesversicherungsanstalt, um den Mangel an Heimplätzen zu reduzieren. Im Frühjahr 1995 wurde es durch das neuerrichtete städtische Seniorenzentrum „In den Rosenäckern“ ersetzt.

Inhalt: Heimaufsicht; Heimgesetz; Bewohnerakten.

Verweise auf andere Bestände: E 83 Seniorenzentrum „In den Rosenäckern“.

Literatur: Schmid, Grasleben.

[143] E 83 SENIORENZENTRUM „IN DEN ROSENÄCKERN“

Laufzeit: 1986–2005

Umfang: 0,3 Regalmeter (7 VE)

Findmittel: Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Im Jahr 1993 wurde auf einem städtischen Grundstück der Grundstein für das Wohn- und Pflegeheim sowie für die Begegnungsstätte des Integrierten Seniorenzentrums „In den Rosenäckern“ in Lehdorf gelegt. Zusammen mit dem Altenwohnhaus, das zeitgleich von der Nibelungen-Wohnbau GmbH errichtet wurde, ersetzte das Seniorenzentrum nach der Fertigstellung im Frühjahr 1995 das städtische Seniorenheim in Grasleben (Haus Stadt Braunschweig). 1999 wurde der Ausbau des Dachgeschosses zur Unterbringung der Sozialstation „ambet“ beschlossen. Im April 2005 wurde das Heim an die Stiftung St. Thomaehof verkauft.

Inhalt: Bauakten; Bewohnerakten; Druckschriften der Einrichtung

Verweise auf andere Bestände: E 82 Altenheim Grasleben.

[144] E 99 MELDEKARTEI AB 1930 (MIKROFILM)

Laufzeit: 1929– ca. 1964

Umfang: 160 Mikrofilme

Informationen zum Bestand: Die Original-Meldekartei (stehende Kartei) für den Zeitraum 1929–1945 wurde vor dem Ende des Zweiten Weltkriegs auf Anweisung der Stadtverwaltung vernichtet. Lediglich das Nebenregister blieb größtenteils, wenn auch ungeordnet, erhalten. Neben dem Aufbau der neuen Meldekartei (E 100) mit Hilfe von Hausbögen und Meldescheinen, wurde dieses Nebenregister rückwirkend ergänzt. Es enthält darüber hinaus vereinzelt Nachträge für die Zeit nach 1945. Die auf diese Weise entstandene Ersatzkartei wurde nach der Verfilmung seitens des Ordnungsamtes vernichtet. Von der Meldekartei existieren daher nur noch 160 Mikrofilme.

Inhalt: Die phonetisch geordneten Karteikarten enthalten u. a. Angaben zu Namen, Beruf, Geburtstag, Geburtsort, Staatsangehörigkeit, Religion, Familienstand, Adresse, Ehepartner, Kindern und gegebenenfalls Sterbedatum, vereinzelt auch NSDAP-Zugehörigkeit.

Verweise auf andere Bestände: D I 11 Meldebücher; D I 12 Meldekartei; E 100 Meldekartei ab 1945; E 101 Meldekartei ab 1976.

[145] E 100 MELDEKARTEI AB 1945

Laufzeit: 1945–1976

Umfang: 20,8 Regalmeter (ca. 169.000 Karteikarten)

Informationen zum Bestand: Die Einwohnermeldekartei wurde im Zeitraum von Juni bis Dezember 1945 als Ersatz für die vernichtete Vorläuferkartei von Hilfskräften erstellt. Hierzu wurden an alle Hauswirte sogenannte Hausbögen zur Eintragung der Hausbewohner ausgegeben. Die Einwohnermeldekartei E 100 wurde bis Ende 1976 geführt und im Dezember 1984 ans Stadtarchiv abgegeben. Die Meldekarten, der in diesem Zeitraum verstorbenen oder verzogenen Personen, wurden im Einwohnermeldeamt regelmäßig aus der Hauptkartei herausgenommen und in ein Nebenregister überführt. Dieses ist nicht überliefert, so dass auch keine Angaben zu Verstorbenen und Verzogenen für die Laufzeit der Kartei E 100 erhalten sind. Ersatzweise sind daher die Standesamtsregister (E 34) heranzuziehen.

Inhalt: Die alphabetisch geordneten, handschriftlich geführten Karteikarten enthalten u. a. Angaben zu Namen, Beruf, Geburtstag, Geburtsort, Staatsangehörigkeit, Religion, Familienstand, Adresse, Ehefrau, Kinder und gegebenenfalls Sterbedatum.

Verweise auf andere Bestände: D I 11 Meldebücher; D I 12 Meldekartei; E 34 Standesamt; E 99 Meldekartei ab 1930 (Mikrofilm); E 101 Meldekartei ab 1976, E 32 Ordnungsamt.

[146] E 101 MELDEKARTEI AB 1977

Laufzeit: 1977–1984

Umfang: 37,8 Regalmeter (ca. 423.658 Karteikarten)

Informationen zum Bestand: Die Einwohnermeldeabteilung legte 1977 eine neue, maschinenschriftlich geführte Einwohnermeldekartei mit dem Ziel der Umstellung auf ein karteiloses Verfahren an. Nach Überführung der Daten in das karteilose Meldeverfahren wurde die Altkartei zum 30. November 1984 geschlossen und 1987 an das Stadtarchiv übergeben.

Inhalt: Haupt- und Nebenregister Deutsche; Haupt- und Nebenregister Ausländer. Die alphabetisch geordneten Karteikarten enthalten u. a. Angaben zu Namen, Beruf, Geburtstag, Geburtsort, Staatsangehörigkeit, Religion, Familienstand, Adresse, Ehefrau, Kinder und gegebenenfalls Sterbedatum.

Verweise auf andere Bestände: D I 11 Meldebücher; D I 12 Meldekartei; E 99 Meldekartei ab 1930 (Mikrofilm); E 100 Meldekartei ab 1945.

[147] E 110 GÄSTEBÜCHER

Laufzeit: 1926–2006

Umfang: 2 Regalmeter (32 VE)

Findmittel: Findkartei; Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Der Bestand wurde im Jahr 1962 mit dem „Goldenen Buch der Stadt Braunschweig 1926–1942“ angelegt. In diesem „Goldenen Buch“ finden sich die Einträge besonderer Besucher der Stadt für diesen Zeitraum wie z. B. Albert Schweitzer. Darüber hinaus gibt es seit 1952 zusätzliche Gästebücher, in die sich Teilnehmer von in Braunschweig stattfindenden Kongressen, Konzerten, Vorträgen o.ä. einschreiben. Sowohl die Gästebücher als auch das „Goldene Buch der Stadt“ werden weiterhin geführt.

Inhalt: 30 Gästebücher der Stadt Braunschweig; Goldenes Buch der Stadt (2 Bände).



Abb. 48: Eintrag der Fußballmannschaft von Eintracht Braunschweig im Gästebuch der Stadt Braunschweig nach dem Gewinn der deutschen Meisterschaft in der 1. Bundesliga am 3. Juni 1967 (Stadtarchiv Braunschweig, E 110: 6).

[148] E 130 NEUERE STIFTUNGSAKTEN

Laufzeit: 1800–1974 (mit einigen wenigen Vorakten des 16.–17. Jahrhundert)

Umfang: 15,6 Regalmeter

Findmittel: Findkartei; Archivinformationssystem (teilweise erschlossen)

Informationen zum Bestand: Der Bestand wurde 1968 aus dem früheren Teilbestand D IV 10 (Milde Stiftungen) und den in mehreren Abgaben von der Stadtkämmerei übergebenen Stiftungsakten gebildet. Somit konnten zusammengehörende Stiftungsakten aus dem Zeitraum 19.–20. Jahrhundert in einem Bestand zusammengefasst werden. Die Aufsicht über die in der Stadt Braunschweig ansässigen Stiftungen wurde seit dem 19. Jahrhundert vom Stadtmagistrat wahrgenommen. Mit der Neugliederung der Stadtverwaltung 1930 wurde diese Aufgabe der Abteilung G 3 Stiftungsverwaltung übertragen. Seit 1954 liegt die Zuständigkeit für das Stiftungswesen bei der Stadtkämmerei.

Inhalt: Der schon erschlossene Bestandteil enthält neben allgemeinen Unterlagen zum Stiftungswesen (Generalia) zum Teil mehrbändige Akten zu folgenden in Braunschweig ansässigen Stiftungen:

- A: Adolf Kuhlmann-Stiftung; Albrechtsche-Stiftung (Reservefonds); Albrechtsche-Ziegenmeyersche-Stipendienstiftung; Alerds-Stiftung; Allgemeine Studienbeihilfe; Altersheime; Altersunterstützungs-Stiftung; Gemeindepflege-Stiftung zu St. Andreas; Anna Schottelius-Stiftung; St. Annen-Konvent; Arbeiter-Pensions-Kasse und Julie Jüdel-Stiftung; Dr. Arthur Idell-Stiftung; Stiftung für Auflader; August Behrens-/Tile Bühring-Stiftung; August Grotrian-Familienstiftung.
- B: Bartelsche Familien-Stipendienstiftung; Geschwister Bartels-Stiftung; Behrens-Bodenstedtsche-Stiftung; Belopitoff-Nette-Stipendium; Berckelmann-Märtzen und Ridder-Stiftung; Bernhardsche-Familienstiftung; Nachlaß Berta Bodenstein; Berthold Kroehlsche-Stiftung; Beyersche-Stiftung; von Bielsche-Stiftung; Blinden-Institut/Blindenerziehungsanstalt; Blumesches Legat; Blumenstengel-Stiftung; Böhmesche-Stiftung; Bölsche-Stiftung; Brandessches-Legat; Brauer-Innung; Braunschweiger Frauenverein; Braunschweig-Hamburger-Stiftung; Beamten-Wohlfahrtsanstalt der Braunschweig-Hannoverschen Hypothekenbank; Braunschweiger Industrie-Stiftung; Braunschweigische Jubiläums-Stiftung; Braunschweigische Landwirtschaftliche Unterstützungskasse; Stiftung für Arbeiter der Braunschweigischen Maschinenbauanstalt; Braunschweiger Militär-Privat-Unterstützungsfonds; Herzog Carl Wilhelm-Gedächtnisstiftung; Bredowsches

- Legat; Brunonia-Stiftung; Buchlersche-Familienstiftung; Bühring-Roosen-sches Legat; Büssingsches Vermächtnis; Braunschweigisches Kapital.
- C: Calensche Stipendien- und Familienstiftung; Cammansche-Stiftung; Campe-Stiftung; Carl Giesecke-Stiftung; Carl Salfeld-Stiftung; Carl Schmidtsche-Stiftung; Carl Steigertahlsche-Familienstiftung; Casparisches Legat; Conrad Heines-Stiftung.
- D: von Dammsche-Stiftung; von Dammsche- und Riekensche-Stiftung; Dauber-Stiftung; Degener-Bölsche-Giffhorn-Stiftung; Dette- und Knoll-Stiftung; Diederichssche Stiftung; Diedrich Wilhelm Krause-Stiftung; Dietze-Stif-tung; von Döringsches Beginenhaus; von Döringsche-Stiftung; Dorothee-Stiftung; Dreißigmarksche-Stiftung.
- E: Prof. Eduard Freise-Stiftung; Elische Stiftung; Nachlass Emilie Fein; Emma-Stiftung; Emma Bethmann-Stiftung; Jüdische Stiftungen (v. a. Wohl-tätigkeitsanstalt Ez Chajim).
- F: Ferienkolonien; Nachlass Frank Struwy; Franz Henze-Stiftung und Temme-sches Lahmenlegat; Franz Kalmsches Legat; Franz Luhnens-Stiftung; Nach-laf Friedrich Hilgendag; Friedrich Karl Löbbecke (Testament); Friedrich Wilhelm Hildebrandt-Vermächtnis; Fritz Büssing-Stiftung.
- G: Graeffesches Vermächtnis/Miekesche-Stiftung; Gronau-Stiftung; Grotrian-sche-Stiftung; Günther-Familienstiftung; Gundramsche Stiftung; Gustav Adolf-Stiftung; Gustav Wirk-Stiftung; Gärtnerlehranstalt; Gehörlosenschule mit Heim Braunschweig; Gemeine Stiftungskasse; Georg Anna Winter-Stif-tung; Georg Friedrich Bornholz-Stipendium; Georg Wilhelm Bierbaum-Stif-tung; Georg Westermannsche-Stiftung; Gerecke-Stiftung; Gerloffsche Stif-tung; Giffhornsche-Stiftung; Gillesches Testament; Gottlieb Achilles-Stift.
- H: Häberlinsche-Stiftung; Hammersche-Stiftung; Hans Hartisches Stipendium; von Hansteinsche Familienstiftung; Hartkensche Stiftung; Hauswaldtsche-Familienstiftung; Heinrich Brennecke-Stiftung; Nachlass Heinrich Kahle; Heinrich Jürgen von Kalmsche-Familien-Stipendien-Stiftung; Heinrich Schrader-Stipendium; Heinrich Spohr-Stiftung; Heinrich Wredesche-Familien-stiftung; Helenenspende-Stiftung; Herberge zur Heimat-Stiftung; Hermann Beck (Testament); Hermann und Elise Gnadst-Stiftung; Hermann Heyden-reich-Stiftung; Hermine Schnöcker-Vermächtnis; Hertzsches Legat; Herz-feld-Stiftung; Herzog Leopold-Stiftung; Herzog Wilhelm-Asyl; Herzog Wilhelm-Invalidenstiftung; Hesse-Vossche-Stiftung; Hesse-Stiftung; Hilfs-schule-Fonds; Hinkesches Legat; Hogrevesches Witwenlegat; Hogrevesche-, Hasenbalsche- und Viewegsche Stiftung; Honrothsche-Stiftung; Horstsches

- Vermächtnis; Hospital St. Antonii et Christopheri; Hospital St. Elisabeth; Hospital St. Jodoci.
- J: Gemeindepflege-Stiftung zu St. Jakobi; Johann Friedrich von Hansing-Stipendium; Johann Gottlieb Hauswaldtsche-Stiftung; Johannes Hornette-Stipendium; Johann Heinrich Wilmerding-Familienstipendium; Johannes Selwig und Bruno Lange-Stiftung; Johannes Vahldiek-Stiftung; Johanne Wachtmann-Stiftung; Gemeindepflege-Stiftung zu St. Johannis; Jubiläumstiftung des Braunschweiger Husarenregiments 17; Jüdel-Stiftung; Jüdel-Stiftung (Städtische Allgemeine Stiftungen); Justus Hesse-Stipendium.
- K: Kahle-Wohlemannsches Legat; Kahlensches Stipendium; Kalmsche Familien-Stipendium-Stiftung; von Kalmsche-Stiftung; Kaiser Wilhelm-Stiftung; Kamlaßsches Blindenlegat; Karl und Emma Lohmann-Stiftung; Karl Mülten-Stiftung; Karl Schmidtsche-Stiftung; Karl Stahl-Stiftung; Gemeindepflege-Stiftung zu St. Katharinen; Stiftung der Korporation der Kaufmannschaft der Stadt Braunschweig; Stiftung Kindersegen; Stiftung der Kleiderversorgungsgenossenschaft Braunschweig; Kleinkinder-Bewahranstalt; Knabenhof-Stiftung; Kombiniertes Konvent; Alter Konvent; Korbmacher-Stiftung; von Krausesche-Stiftung; Krumme-Stiftung; Stiftung für den Kunstgewerbe-Verein.
- L: Lachmannsches-Blindenlegat; Lessing-Loge; Geschwister Lampe-Stiftung; Langerfeldt-Batemannsche Stiftung; Lastropsches Testament; Levin Markworth-Stiftung; Loewensen-Sellenstedtsche-Stipendien-Stiftung; Ludolf Schradersche Familienstiftung; Ludwig und Karl Hauswaldt-Stiftung; Luise Löbbecke-Heim; Luise Ottmer-Stiftung; Stiftung Luise-Stift.
- M: Mädchenhort; Mägdeheim-Stiftung; Männer-Asyl (Männerheim); Magdalenen-Stift; Gemeindepflege-Stiftung zu St. Magni; Mahnsches Legat; von Mandelslohsche-Stiftung; Mansfeld-Löbbecke Kinderstiftung; von Marenholzsche Foundation; Nachlaß Margarete Heinemann; Marienstift; Marien-Stiftung; Gemeindepflege-Stiftung zu St. Martini; Kalandstift St. Matthäi; Max Münzel-Gedächtnisstiftung; Mellin-Stiftung; Mertzensche Stiftung; Vermächtnis Clara Meyer; Meyer-Hettensches Legat; Meyersfeldsche Familienstiftung; Meyer; Johanne Marie Elisabeth Meyer-Stipendium; Meyersiecksche-Stiftung; Gemeindepflege-Stiftung zu St. Michaelis; Miehesche-Stiftung; Möllersche Legaten-Stiftung; von Möringsches Legat; Montagsvereins-Stiftung; Müllersche-Stiftung.
- N: Nettelbeck-Heim; Niemannsches Legat; Nose-Stiftung.
- O: Olffen-Holthoyersches Familienstipendium; Oppermannsches Vermächtnis; Oskar Degener-Stiftung; Ottmer-Stiftung; Otto Piepenbrinck-Stiftung; Otto

- Roever-Stiftung; Otto und Rudolf Winkelmann-Stiftung; Otto Struck-Stiftung.
- P: Paul Hähndel-Stiftung; Paul Langebartels-Stiftung; Gemeindepflege-Stiftung zu St. Pauli; Perschmannsches Vermächtnis; Gemeindepflege-Stiftung zu St. Petri; Petri-, Schaden- und Lessen-Konvent.
- R: Reddecken-/von Adenstedtsche Stiftung; Reinersches Legat; Remmersche-Stiftung; Riddersche Legate; Rimpausche Familienstiftung; Rittmeister-Stiftung; Rössingsche Familienstiftung; Vermächtnis du Roi; Roosensches Witwenlegat; Nachlaß Rudolf Meyer Rudolf-Stift; Rüpell-Stiftung.
- S/ Säuglingsheim; Scheele-Schäfer-Stiftung; von Schillsche-Stiftung;
- Sch: Schirckssche Familien- und Stipendien-Stiftung; Schlosserstiftung für den Freistaat Braunschweig; Schöttlersche Stiftung; Schorkopfsches Vermächtnis; Schottelius-Stiftung; Schriddesches Vermächtnis; von Schulenburgsches Legat; von der Schulenburg-Wolfsburgsches-Adelheid-Marien-Stiftung; Schumannsche-Stiftung; Schwarze- und Wilmerding-Stiftung; Schwesternhaus vom Roten Kreuz; Solmitz-Stiftung; Sommer-Stiftung; Sparverein für Konfirmanden.
- St: Stadtkämmerei-Stiftungen; Städtische Allgemeine-Stiftung; Städtischer Stipendienfond; Stedingsche Legaten-Stiftung; Steigertahlsche Familienstiftung; Stiftungs-Kassenkollegium; Stiftungskassenverband; von Strombecksche Stiftung; Sudmeyer-Klette-Stiftung.
- T: Taubstummen-Institut; Teichmannsches Vermächtnis; Temmesches Lahmenlegat; Dr. Tepelmann-Stiftung; Theodor Heinrich Hermann Wolf-Stiftung; Thirza Bernhardsche-Stiftung; St. Thomae-Hof; Tuckermannsches Waisenhaus; Tunica-Stiftung.
- U: Gemeindepflege-Stiftung zu St. Ulrich; Unterstützungskasse des kaufmännischen Vereins Union; von Uslarsche Mathilden-Stiftung.
- V: Valentin-Heinemann-Hof; von Vechelde-/von Hantelmannsches-Armenlegat; Verein für Sommerpflegen; Verein zur Unterstützung verschämter Hilfsbedürftiger in der Stadt Braunschweig; Vettersche-Stiftung; Viewegscher Fonds für arme Schulkinder; von Voigts-Rhetzsche-Stipendienstiftung; Volksskindergarten-Stiftung; Vossche-Stiftung.
- W: von Wachholtzsche-Stiftung; Großes Waisenhaus B.M.V; Waldschule-Stiftung; Wantzelius-Stiftung; Webersches Legat; Weihkopfsches Vermächtnis; Wilhelm Hasenbalgsche Stiftung; Wilhelm Knoll-Stiftung; Wilhelm Lerche-Stiftung; Wilhelm Lerche-Häberlin-Schöttler-Stiftung; Wilhelm und Luise Pinkepank-Stiftung; Willkesche Stiftung; Wilmerdingsches Legat für

Witwen; Kasse für Wohlfahrtseinrichtungen; Wolffsche Familienstiftung; Woltagsche Stiftung.

Z: Ziegenmeyersches Stipendium; Zuckschwerdt-Rosesche Stiftung; Stiftung „Ehrengabe der Zweiundneunziger“ (Husarenregiment 1892).

Verweise auf andere Bestände: D IV Hauptregistratur; E 20 Stadtkämmerei; F IV Stiftungen (Rechnungen); G IV Großes Waisenhaus; G V Sonstige Wohlfahrtsanstalten; G VI Gemeinnützige Anstalten.

Literatur: Hartmann, Braunschweigische Stiftungen, S. 18–47; Möhle, Braunschweigische Stiftungen.

[149] [E 201 Einzelschreiben in kulturellen und persönlichen Beziehungen der Stadt. Der Bestand wurde 2017 aufgelöst und in E 15 Amt für Ratsangelegenheiten integriert.]

[150] E 210 OBERBÜRGERMEISTER

Laufzeit: 1927–1980, 2001

Umfang: 1 Archivkarton (7 VE)

Findmittel: Findkartei; Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Das Amt des Braunschweiger Oberbürgermeisters übte bei der Neuorganisation der Stadtverwaltung im Jahr 1930 Dr. Ernst Böhme aus. Dieser wurde von der Stadtverordnetenversammlung gewählt, die entsprechend der Städteordnung von 1924 über weitreichende Beschlusskompetenzen in Selbstverwaltungsangelegenheiten verfügte. Mit der Gleichschaltung der Stadtverordnetenversammlung im Mai 1933 und der Einführung der Deutschen Gemeindeordnung 1935 wurde das „Führerprinzip“ in der öffentlichen Verwaltung auf kommunaler Ebene installiert. Die bis 1945 amtierenden Oberbürgermeister waren NSDAP-Funktionäre, die eingesetzt und nicht gewählt wurden. Nach Inkraftsetzung der revidierten Deutschen Gemeindeordnung im Jahr 1946 durch die Britische Besatzungsmacht wurde in Niedersachsen eine zweigleisige Stadtspitze eingeführt. An der Spitze der Kommunen stand neben dem hauptamtlichen Oberstadtdirektor fortan ein ehrenamtlicher vom Rat gewählter Oberbürgermeister, der politisch-repräsentative Führungsaufgaben wahrnahm. Daneben fungierte der Oberbürgermeister auch als Vorsitzender des Rates der Stadt Braunschweig. Nach der niedersächsischen Gemeindeordnung von 1955 war er für die Einberufung des Stadtrates, die Festsetzung der Tagesordnung und Geschäftsführung der Ratssitzungen sowie die Leitung

der Sitzungen zuständig. Im März 1996 beschloss der niedersächsische Landtag die Aufhebung der Doppelspitze im Rahmen der Reform des Kommunalverfassungsgesetzes. Nach dem Ausscheiden des letzten Oberstadtdirektors im Jahr 2001 stand wieder ein direkt gewählter, hauptamtlicher amtierender Oberbürgermeister an der Spitze von Rat und Verwaltung.

Von 1930 bis 2001 übten 16 Oberbürgermeister das Amt aus: Dr. Ernst Böhme (1929–1933), Dr. Wilhelm Hesse (1933–1945), Hans-Joachim Mertens (1943–1945), Dr. Erich Bockler (1945), Dr. Ernst Böhme (1945–1948), Otto Bennemann (1948–1952 und 1954–1959), Dr. Kurd Semler (1952–1954), Martha Fuchs (1959–1964), Bernhard Ließ (1964–1972), Walter Klöditz (1972–1974), Günther Jaenicke (1974–1976), Gerhard Glogowski (1976–1981 und 1986–1990), Hartmut Scupin (1981–1986) und Werner Steffens (1990–2001).

Inhalt: Unterlagen und Handakten (u. a. zum Casparivertrag, zur Niederdeutschen Volksbühne, Haltung von Löwen des Zirkus Sarrassani, Reden).

Verweise auf andere Bestände: E 15 Amt für Ratsangelegenheiten; E 212 Oberstadtdirektor; E 214 Stadtdirektor/Erster Stadtrat; G IX 60 Nachlass Kurd Semler; G IX 76 Nachlass Otto Bennemann; G IX 96 Nachlass Karl und Ernst Böhme.

Literatur: Steinführer/Böhler, Braunschweiger Bürgermeister.

[151] E 212 OBERSTADTDIREKTOR

Laufzeit: 1963–2001

Umfang: 18,8 Regalmeter

Findmittel: Archivinformationssystem (teilweise erschlossen)

Informationen zum Bestand: Mit dem Abschluss der revidierten Gemeindeordnung im Jahr 1946 durch die Britische Besatzungsmacht wurde in Niedersachsen eine zweigleisige Stadtspitze eingeführt, um eine stärkere Trennung zwischen Politik und Verwaltung zu erreichen. Neben dem ehrenamtlichen Oberbürgermeister stand an der Spitze der Kommunen ein hauptamtlicher Oberstadtdirektor, der als führender Beamter die Verwaltung leitete. Er wurde vom Rat für eine Amtszeit von 12 Jahren gewählt, gehörte diesem Gremium aber nicht als stimmberechtigtes Mitglied an. Nach der niedersächsischen Gemeindeordnung von 1955 umfasste sein Aufgabengebiet die Vorbereitung und Ausführung der Beschlüsse des Verwaltungsausschusses, die Wahrnehmung der ihm vom Rat oder vom Verwaltungsausschuss übertragenen Aufgaben, die Leitung und Beaufsichtigung der Stadtverwaltung

sowie die Koordination und Aufsicht bei der Erledigung von Verwaltungsgeschäften. Der Oberstadtdirektor wurde bei seiner Tätigkeit von Dezernenten, denen verschiedene Verwaltungsbereiche zugeordnet waren, unterstützt. 1996 beschloss der niedersächsische Landtag die Aufhebung der Doppelspitze im Rahmen der Reform des Kommunalverfassungsgesetzes. Der letzte Oberstadtdirektor bekleidete sein Amt bis Januar 2001. Für die Amtsausübung stand ihm eine eigene Verwaltungsbehörde, das Büro des Oberstadtdirektors zur Seite. Zu deren hauptsächlichen Aufgaben zählte die Unterstützung des Oberstadtdirektors bei der Wahrnehmung von Verwaltungs- und Routinetätigkeiten sowie Koordinierungsaufgaben innerhalb der Stadtverwaltung, z. B. die Vorbereitung und Umsetzung von Ratsbeschlüssen, die Geschäftsführung der Dezernentenkonferenz sowie die Wahrnehmung von allgemeinen Grundsatzangelegenheiten.

Von 1946 bis 2001 übten vier Oberstadtdirektoren das Amt aus: Dr. Erich Walter Lotz (1946–1960), Hans-Günther Weber (1960–1980), Dr. Joachim Körner (1980–1989) und Dr. Jürgen Bräcklein (1989–2001).

Inhalt: Schriftwechsel mit der Militärregierung und den städtischen Ämtern der folgenden Verwaltungsbereiche: Allgemeine Verwaltung; Finanzverwaltung; Rechts-, Sicherheits- und Ordnungsverwaltung; Schul- und Kulturverwaltung; Sozial- und Gesundheitsverwaltung; Bauverwaltung sowie Stadtbad und Stadtwerke GmbH; Tätigkeitsberichte der städtischen Ämter; Schriftwechsel mit Hoch- und Fachschulen, Wirtschafts- und Industrieunternehmen sowie Vereinen; Verwaltungs- und Gebietsreform (Allgemeine Unterlagen zur Planung und Umsetzung der Reform, Ist-Bestandsaufnahmen der Gemeinden sowie Eingemeindung von Ortschaften, Gebietsänderungsverträge, Auflösung des Landkreises Braunschweig, Übernahme von neuen Aufgaben durch die Stadtverwaltung); Verfügungen und Denkschriften des Oberstadtdirektors; Wiederaufbau; Versorgung/Ernährung; Verkehr und Wirtschaft; Soziales; Schulwesen; Niedersächsischer Städtetag; Einladungen und Glückwünsche; Protokolle der Dezernentensitzungen/Dezernentenkonferenzen (1963–2000); Gespräche mit dem Oberbürgermeister (ab 1990); Unterlagen und Handakten zu verschiedenen Themenbereichen (u. a.: Expo 2000, Autobahnen A 2 und A 39, Abfallwirtschaft, Wiederaufbau der Alten Waage, Eintracht-Stadion, Flughafen, Hauptbahnhof, städtischer Haushalt und Haushaltskonsolidierung, Stadtmarketing, Neuorganisation der städtischen Verwaltung, Öffentlicher Nahverkehr, Städtepartnerschaften, Ausstellungen (Heinrich der Löwe, Stadt im Wandel, Troja), Volkshochschule Braunschweig, Zentrale Aufnahmestelle für Flüchtlinge/ZAST Braunschweig, Mehrzweckhalle).

Verweise auf andere Bestände: E 15 Amt für Ratsangelegenheiten; E 210 Oberbürgermeister; E 214 Stadtdirektor/Erster Stadtrat; E 220 Stadtkämmerer; E 222 Stadtbaurat; E 225 Schul-, Kultur und Sportdezernent; E 227 Sozialdezernent; G IX 145 Nachlass Hans Günther Weber.

Literatur: Steinführer/Böhler, Braunschweiger Bürgermeister.

[152] E 214 STADTDIREKTOR/ERSTER STADTRAT

Laufzeit: 1967–2004

Umfang: 0,25 Regalmeter (5 VE)

Findmittel: Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Die niedersächsische Kommunalverfassung wurde 1946 nach britischem Vorbild verändert. An der Spitze von Rat und Verwaltung standen Oberbürgermeister und Oberstadtdirektor gemeinsam. Auf der nächsttieferen Verwaltungsebene fungierte der Stadtdirektor, der später auch Erster Stadtrat genannt wurde, als Vertreter des Oberstadtdirektors. Mit der Einführung des neuen Verwaltungsgliederungsplans 1956 und der Einführung der Dezernate war der Stadtdirektor für mehrere Ämter der Sachgebiete Allgemeine- und Finanzverwaltung, Sozialverwaltung sowie Rechts-/Sicherheits- und Ordnungsverwaltung zuständig: Presseamt (Amt 13), Amt für Verteidigungslasten (Amt 24), Amt für Güterverwaltung (Amt 25), Rechtsamt (Amt 30), Ordnungsamt (Amt 32), Standesamt (Amt 34), Versicherungsamt (Amt 35), Wohnungsamt (Amt 36), Gesundheitsamt (Amt 53) und Amt für Krankenanstalten (Amt 54). Der Bestand wurde zum größten Teil in den Jahren 2005 und 2007 an das Stadtarchiv Braunschweig abgegeben.

Inhalt: Gesellschaft für Wirtschaftsförderung Südostniedersachsen; Verwaltungsrat der Betriebskrankenkasse Braunschweig (BKK); Braunschweiger Schlachthof GmbH.

Verweise auf andere Bestände: E 210 Oberbürgermeister; E 212 Oberstadtdirektor.

[153] E 220 STADTKÄMMERER

Laufzeit: 1946–2001

Umfang: 2,5 Regalmeter

Findmittel: Archivinformationssystem (teilweise erschlossen)

Informationen zum Bestand: 1930 wurde die gesamte Stadtverwaltung nach Sachgebieten in Hauptgruppen und Abteilungen unterteilt. Dabei unterstanden die jewei-

ligen Hauptgruppen A bis G nicht als Ganzes einem Dezernenten, sondern jeder einzelnen Abteilung wurde ein Dezernent zugewiesen. Laut § 83 der neuen Städteordnung sollte jedoch „unter den städtischen Beamten ein Kämmerer sein, dem die Rechnungsführung der Stadtkasse und ihrer Nebenkassen obliegt“. Der Stadtkämmerer stand ab 1930 zunächst einzelnen Abteilungen des Finanzwesens (G) vor. Bei der Verwaltungsneugliederung 1956 wurden dem Kämmerer in seinem Dezernat drei Ämter der Finanzverwaltung unterstellt: Stadtkämmerei (Amt 20), Stadtkasse (Amt 21) und Stadtsteueramt (Amt 22).

Inhalt: Finanzausgleich der Gemeinden; Währungsreform; Schenkung des Aufbauwerkes; Umgestaltung Städtisches Stadion; Neues Steuerungsmodell; Landesausstellung „Natur im Städtebau“.

Verweise auf andere Bestände: E 20 Stadtkämmerei; E 21 Stadtkasse; E 22 Stadtsteueramt.

[154] E 222 STADTBAURAT

Laufzeit: 1883–1987

Umfang: 2,2 Regalmeter (119 VE)

Findmittel: Archivverzeichnis; Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Bei der Verwaltungsgliederung 1930 wurde die Hauptgruppe Bauwesen (C) mit den Abteilungen Hoch- und Tiefbauamt eingerichtet. Dem Stadtbaurat unterstanden einzelne Stellen dieser Abteilungen. Mit der Einführung des neuen Verwaltungsgliederungsplans 1956 und der Einführung der Dezernate wurde der Stadtbaurat zuständig für Ämter der Bauverwaltung: Bauverwaltungsamt (60), Stadtplanungsamt (61), Vermessungsamt (62), Bauordnungsamt (63), Hochbauamt (65), Tiefbauamt (66), Stadtgarten- und Friedhofsamt (67), Stadtentwässerungsamt (68) und Maschinen- und Heizungsamt (69). Darüber hinaus stand er aus dem Bereich der Finanzverwaltung dem Liegenschaftsamt (23) und aus dem Bereich der Sicherheitsverwaltung der Feuerwehr (37) vor.

Inhalt: Wiederaufbau; Baumaßnahmen (Hauptbahnhof Berliner Platz, Berufsfeuerwehr Tunicastraße, Kaufhaus Horten, Weststadt, Hagenmarkt, Packhof, Kanzlerfeld); Denkmalpflege; Beteiligung der Stadt Braunschweig an Gesellschaften und Stiftungen.

Verweise auf andere Bestände: D IV Hauptregistratur; E 60 Bauverwaltungsamt; E 61 Stadtplanungsamt; E 62 Vermessungsamt; E 63 Bauordnungsamt; E 65 Hoch-

bauamt; E 66 Tiefbauamt; E 67 Stadtgarten- und Friedhofsamt; E 68 Stadtentwässerungsamt; E 23 Liegenschaftsamt und E 37 Feuerwehr.

[155] E 225 SCHUL-, KULTUR- UND SPORTDEZERNENT

Laufzeit: 1912–1987

Umfang: 1 Regalmeter (28 VE)

Findmittel: Findkartei; Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Dem seit 1930 bestehenden Kulturdezernenten waren die Abteilungen des Geschäftsbereiches E (Wissenschaft und Volksbildung/Volksbildungswesen) zugeordnet. Seit Mitte der 1960er Jahre gehörten zum Dezernat das Schulamt (Amt 40), Stadtarchiv und Stadtbibliothek (Amt 42), die Öffentliche Bücherei (Amt 43), das Städtische Museum (Amt 44) und das Sportamt (Amt 52). Um 1970 wurde auch das Kulturamt (Amt 41) dem Dezernat angegliedert.

Inhalt: Allgemeiner Schriftwechsel (u. a. mit der Militärregierung); Personalangelegenheiten des Dezernats; Angelegenheiten der Stadtbibliothek und des Stadtarchivs; Gaußmuseum; Hauptbahnhof; Löwenstandbild auf dem Burgplatz; Schulwesen; Handakten des Kulturdezernenten zu verschiedenen Themenbereichen (1946–1970).

Verweise auf andere Bestände: E 40 Schulamt; E 42 Stadtarchiv und Stadtbibliothek; E 43 Öffentliche Bücherei; E 44 Städtisches Museum; E 52 Sportamt; E 41 Kulturamt/Kulturinstitut; E 47 Stadtarchiv; E 342 Sportausschuss; E 346 Kulturausschuss; E 370 Schulausschuss/Schulbeirat

[156] E 227 SOZIALDEZERNENT

Laufzeit: 1945–1954

Umfang: 2,5 Regalmeter

Findmittel: Archivinformationssystem (teilweise erschlossen)

Informationen zum Bestand: Der Sozialdezernent stand ab 1930 zunächst einzelnen Abteilungen des Wohlfahrtswesens (F) vor. Nach der Verwaltungsneugliederung 1956 unterstanden dem Sozialdezernenten neben Ämtern der Sozial- und Gesundheitsverwaltung: Fürsorgeamt (Amt 50), Jugendamt (Amt 51), Sportamt (Amt 52), Ausgleichsamt (Amt 55) und neben dem Amt für Vertriebene, Flüchtlinge und Kriegssachgeschädigte (Amt 56) zunächst auch noch Ämter aus der Schul- und

Kulturverwaltung: Schulamt (Amt 40), Stadtarchiv- und Stadtbibliothek (Amt 42), Öffentliche Bücherei (Amt 43) und Städtisches Museum (Amt 44).

Inhalt: Handakten des Stadtarztes Dr. Friedrich Lube (1888–1966) zum Fürsorge- und Gesundheitswesen.

Verweise auf andere Bestände: E 50 Sozialamt; E 51 Jugendamt; E 52 Sportamt; E 53 Gesundheitsamt; E 54 Amt für Krankenhäuser; E 55 Ausgleichsamt; E 56 Amt für Vertriebene, Flüchtlinge und Kriegssachgeschädigte; E 336 Fürsorgeausschuss.

E 300 RAT UND AUSSCHÜSSE

[157] E 309 RAT DER STADT BRAUNSCHWEIG (RATSSITZUNGEN, NICHTÖFFENTLICHER TEIL)

Laufzeit: 1930–2001

Umfang: 3 Regalmeter

Findmittel: Archivinformationssystem (teilweise erschlossen)

Informationen zum Bestand: Zur allgemeinen Entwicklung des Stadtrates, siehe Informationen zum Bestand E 310 Rat der Stadt Braunschweig (Öffentliche Ratssitzungen). Nach der Niedersächsischen Gemeindeordnung von 1955 konnte der Rat für einzelne Angelegenheiten die Öffentlichkeit ausschließen. Die Unterlagen der nichtöffentlichen Ratssitzungen wurden separiert und in diesem Bestand zusammengefasst.

Inhalt: Protokolle, Vorlagen und Beschlüsse der nichtöffentlichen Sitzungen des Rates vom 20. Februar 1930 bis 18. September 2001. Für die Sitzungen vom 5. Dezember 1945 bis 8. März 1961 sowie vom 2. Juli 1974 bis 19. Juni 1979 beinhalten die gebundenen Ratsprotokolle sowohl die öffentlichen als auch die nichtöffentlichen Ratssitzungen. Diese Protokolle sind im Bestand E 310 Rat der Stadt Braunschweig (Öffentliche Ratssitzungen) überliefert.

Verweise auf andere Bestände: D II 1 Protokolle des Stadtmagistrats; D II 2 Protokolle der Stadtverordnetenversammlung; E 310 Rat der Stadt Braunschweig (Öffentliche Ratssitzungen); E 311 Tonaufzeichnungen von Ratssitzungen; Fachausschüsse des Rates: E 312 Hauptausschuss/Verwaltungsausschuss bis E 382 Ausschuss für Ausländerangelegenheiten.

**[158] E 310 RAT DER STADT BRAUNSCHWEIG (RATSSITZUNGEN,
ÖFFENTLICHER TEIL)**

Laufzeit: 1930–2001

Umfang: 23 Regalmeter

Findmittel: Archivinformationssystem (teilweise erschlossen)

Informationen zum Bestand: Nach der Abdankung des Braunschweiger Herzogs erfolgte im Dezember 1918 die erste geheime, gleiche und direkte Wahl zur Stadtverordnetenversammlung. Mit der Gleichschaltung der Stadtverordnetenversammlung im Mai 1933 ersetzten die Nationalsozialisten den kollegial beschließenden Rat durch einen Oberbürgermeister und 12 beigeordnete Stadträte, denen 36 Ratsherren, lediglich in beratender Funktion, zur Seite standen. Die Stadtverfassung wurde durch die Einführung der Revidierten Deutschen Gemeindeordnung vom 1. April 1946 nach englischem Vorbild geändert. Nach der Annahme der Hauptsatzung der Stadt Braunschweig am 12. Juli 1946 durch die von der Militärregierung ernannten 42 Ratsherren wurde die zweigleisige „Doppelspitze“ mit Oberbürgermeister und Oberstadtdirektor eingeführt. Die ersten demokratischen Wahlen zum Rat der Stadt mit 42 Mitgliedern fanden am 13. Oktober 1946 statt. Die Zahl der Ratsmitglieder wurde nach der Kommunalwahl 1986 auf 55 und 1991 auf 57 Personen erhöht. Mit der Niedersächsischen Gemeindeordnung von 1955 wurden die Wahl, Zuständigkeit und Aufgaben der Stadtvertretung auf eine neue rechtliche Grundlage gestellt. So konnte der Rat unter anderem zur Vorbereitung von Beschlüssen seine Befugnisse auf den Verwaltungsausschuss und weitere neu gebildete Fachausschüsse übertragen, die in dieser Bestandsgruppe unter den Signaturen E 312 Hauptausschuss/Verwaltungsausschuss bis E 382 Ausschuss für Ausländerangelegenheiten überliefert sind. Heute werden die Kompetenzen der Stadtvertretung durch das Niedersächsische Kommunalverfassungsgesetz von 2011 geregelt. Für die Wahrnehmung der vielfältigen Aufgaben und Befugnisse hat der Rat seit 1956 eigene Geschäftsordnungen erlassen. Die Sitzungsprotokolle und Unterlagen des Rates der Stadt Braunschweig stellen eine zentrale stadtgeschichtliche Quelle dar, die zu verschiedenen Fragestellungen der Stadtentwicklung und -geschichte herangezogen werden muss.

Inhalt: Protokolle, Vorlagen und Beschlüsse der öffentlichen Sitzungen des Rates vom 6. Januar 1930 bis 18. September 2001 (bis 1938 liegen nur die Ratsbeschlüsse vor; 1939 beginnt die Überlieferung der Protokolle). Für die Zeiträume vom 5. Dezember 1945 bis 8. März 1961 sowie vom 2. Juli 1974 bis 19. Juni 1979 liegen

die Ratsprotokolle in gebundener Form vor. Die Protokolle der öffentlichen und nichtöffentlichen Sitzungen sind in diesen Zeiträumen nicht voneinander getrennt.

Verweise auf andere Bestände: D II 1 Protokolle des Stadtmagistrats; D II 2 Protokolle der Stadtverordnetenversammlung; E 15 Amt für Ratsangelegenheiten; E 309 Rat der Stadt Braunschweig (Nichtöffentliche Sitzungen); E 311 Tonaufzeichnungen von Ratssitzungen; Fachausschüsse des Rates: E 312 Hauptausschuss/Verwaltungsausschuss bis E 382 Ausschuss für Ausländerangelegenheiten.

Literatur: Steinführer/Böhler, Braunschweiger Bürgermeister; Lindemann, Niedersächsische Gemeindeordnung, S. 79–122; Moderhack, 750 Jahre Rat; Unser Stadtparlament; Bennemann, Braunschweiger Stadtvertretung.

[159] E 311 TONAUFZEICHNUNGEN VON RATSSITZUNGEN

Laufzeit: 1960–1999

Umfang: 13 Regalmeter

Findmittel: Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Erste Tonbänder von Ratssitzungen erhielt das Stadtarchiv 1989. Sie umfassten den Zeitraum von 1969 bis 1981; abgebende Stelle war das Amt für Ratsangelegenheiten (Amt 15). Von dort erfolgte 1995 eine weitere Abgabe. 2005 lieferte das Referat Steuerungsdienst (Ref. 0100) weitere Bänder, so dass zur Zeit Tonbandaufnahmen bis zum Jahr 1997 vorliegen. Erstmals wurden in diesem Jahr auch Kassettenaufnahmen von Ratssitzungen abgegeben. Sie umfassen den Zeitraum von 1991 bis 1997. 2012 wurden inzwischen auch auf Audio-Dat-Kassetten aufgenommene Sitzungen bis zum Jahr 2011 abgegeben.

Inhalt: Tonaufzeichnungen von Ratssitzungen.

Verweise auf andere Bestände: D II 1 Protokolle des Stadtmagistrats; D II 2 Protokolle der Stadtverordnetenversammlung; E 309 Rat der Stadt Braunschweig (Ratssitzungen, nichtöffentlicher Teil); E 310 Rat der Stadt Braunschweig (Ratssitzungen, öffentlicher Teil).

[160] E 312 HAUPTAUSSCHUSS; HAUPT- UND FINANZAUSSCHUSS / VERWALTUNGSAUSSCHUSS

Laufzeit: 1945–2001

Umfang: 26 Regalmeter

Findmittel: Archivverzeichnis; Archivinformationssystem (teilweise erschlossen)

Informationen zum Bestand: Der Hauptausschuss wurde während der ersten Sitzung der Stadtvertretung am 5. Dezember 1945 begründet. Um 1950 wird dieser in Haupt- und Finanzausschuss umbenannt, der 1955 vom neu in der niedersächsischen Kommunalverfassung geschaffenen Verwaltungsausschuss abgelöst wurde. Diesem Gremium gehörten an: der Oberbürgermeister als Ratsvorsitzender, die jeweiligen Beigeordneten (für vier Jahre berufene Ratsmitglieder), der Oberstadtdirektor als Hauptverwaltungsbeamter und die Dezernenten (nur beratende Stimme). Das Aufgabengebiet des Hauptausschusses wurde durch die Niedersächsische Gemeindeordnung von 1955 bestimmt (u. a.: Vorbereitung und Ausführung der Ratsbeschlüsse, Durchführung der vom Rat übertragenen Angelegenheiten und Aufgaben, Abstimmung der Tätigkeit und Übertragung von Aufgaben an die Fachausschüsse, Führung der laufenden Verwaltung). In eigener Zuständigkeit konnte der Hauptausschuss über Angelegenheiten beschließen, die nicht der Beschlussfassung des Rates bedurften und nicht dem Oberstadtdirektor oblagen.

Inhalt: Sitzungsprotokolle; Beschlüsse und Unterlagen zu den Sitzungen des Ausschusses (Drucksachen/Vorlagen zu den Verhandlungspunkten des Ausschusses).

Verweise auf andere Bestände: E 310 Rat der Stadt Braunschweig; E 333 Finanz- und Steuerausschuss; Unterausschüsse des Verwaltungsausschusses: E 320 Grundstücksausschuss; E 323 Kleiner Gutsausschuss; E 332 Beschlussausschuss für Gewerbesachen; E 373 Straßenbenennungsausschuss.

Literatur: Lindemann, Niedersächsische Gemeindeordnung, S. 122–129.

[161] E 314 AUFTRAGSVERGABEAUSSCHUSS

Laufzeit: 1946–1964

Umfang: 0,5 Regalmeter (11 VE)

Findmittel: Archivverzeichnis; Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Der Auftragsvergabeausschuss wurde am 16. Januar 1946 eingerichtet, 1964 gingen seine Aufgaben auf den neu gebildeten Bauausschuss über.

Zum Rat der Stadt Braunschweig und seinen Ausschüssen vgl. die Ausführungen bei E 310.

Inhalt: Sitzungsprotokolle; Drucksachen.

Verweise auf andere Bestände: E 316 Bauausschuss.

[162] E 315 ARBEITSAUSSCHUSS FÜR UMWELTSCHUTZ / AUSSCHUSS FÜR UMWELTFRAGEN / UMWELTAUSSCHUSS

Laufzeit: 1970–1990

Umfang: 0,8 Regalmeter

Findmittel: Archivverzeichnis; Archivinformationssystem (teilweise erschlossen)

Informationen zum Bestand: Der Ausschuss wurde am 18. Dezember 1970 als Arbeitsausschuss für Umweltschutz eingerichtet. Die erste Sitzung des sogenannten Ausschusses für Umweltfragen fand am 15. Januar 1973 statt. Ab November 2001 wurde der Ausschuss in den Planungsausschuss integriert. Zum Rat der Stadt Braunschweig und seinen Ausschüssen vgl. die Ausführungen bei E 310.

Inhalt: Sitzungsprotokolle.

Verweise auf andere Bestände: E 322 Planungsausschuss.

[163] E 316 BAUAUSSCHUSS/BAUWESENAUSSCHUSS

Laufzeit: 1947–2001

Umfang: 3,5 Regalmeter

Findmittel: Archivverzeichnis; Archivinformationssystem (teilweise erschlossen)

Informationen zum Bestand: Der Ausschuss wurde am 16. Januar 1946 eingerichtet. Ihm folgte am 21. Oktober 1964 der Bauwesenausschuss. Er umfasste die Aufgaben des bisherigen Bauausschusses, des Auftragsvergabeausschusses und des Stadthallenausschusses. Zum Rat der Stadt Braunschweig und seinen Ausschüssen vgl. die Ausführungen bei E 310.

Inhalt: Sitzungsprotokolle; Drucksachen.

Verweise auf andere Bestände: E 314 Auftragsvergabeausschuss; E 318 Baugenehmigungsausschuss; E 378 Stadthallenausschuss.

[164] E 317 WIEDERAUFBAUAUSSCHUSS

Laufzeit: 1946

Umfang: 0,1 Regalmeter (1 VE)

Findmittel: Archivverzeichnis; Archivinformationssystem.

Informationen zum Bestand: Der Ausschuss wurde am 16. Januar 1946 eingerichtet und 1949 dem Planungsausschuss angegliedert. Schriftgut ist nur von 1946 vorhanden. Zum Rat der Stadt Braunschweig und seinen Ausschüssen vgl. die Ausführungen bei E 310.

Inhalt: Sitzungsprotokolle; Drucksachen.

Verweise auf andere Bestände: E 316 Bauausschuss; E 318 Baugenehmigungsausschuss; E 322 Planungsausschuss; E 375 Trümmerräumungsausschuss.

[165] E 318 BAUGENEHMIGUNGSAUSSCHUSS

Laufzeit: 1949–1957

Umfang: 0,1 Regalmeter (3 VE)

Findmittel: Archivverzeichnis; Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Am 6. Juni 1946 als Unterausschuss des Wiederaufbauausschusses eingerichtet und 1957 dem Bauausschuss angegliedert. Zum Rat der Stadt Braunschweig und seinen Ausschüssen vgl. die Ausführungen bei E 310.

Inhalt: Sitzungsprotokolle; Drucksachen.

Verweise auf andere Bestände: E 316 Bauausschuss; E 317 Wiederaufbauausschuss.

[166] E 320 GRUNDSTÜCKSAUSSCHUSS

Laufzeit: 1949–1996

Umfang: 2 Regalmeter (84 VE)

Findmittel: Archivverzeichnis; Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Der Grundstücksausschuss war in seiner Anfangsphase ein Unterausschuss des Haupt- und Finanzausschusses. Zum Rat der Stadt Braunschweig und seinen Ausschüssen vgl. die Ausführungen bei E 310.

Inhalt: Sitzungsprotokolle; Drucksachen.

Verweise auf andere Bestände: E 312 Hauptausschuss.

[167] E 321 UMLEGUNGSAUSSCHUSS

Laufzeit: 1950–1967

Umfang: 0,1 Regalmeter (3 VE)

Findmittel: Archivverzeichnis; Archivinformationssystem.

Informationen zum Bestand: Der Ausschuss wurden am 15. Juni 1950 gewählt und am 10. Juli 1950 eingerichtet. Zum Rat der Stadt Braunschweig und seinen Ausschüssen vgl. die Ausführungen bei E 310.

Inhalt: Sitzungsprotokolle; Einladungen; Schriftwechsel.

[168] E 322 PLANUNGS-AUSSCHUSS

Laufzeit: 1945–2004

Umfang: 6,3 Regalmeter

Findmittel: Archivverzeichnis; Archivinformationssystem (teilweise erschlossen)

Informationen zum Bestand: Der Planungsausschuss wurde am 29. August 1945 eingerichtet. 1949 wurde ihm der Wiederaufbauausschuss und ab November 2001 der Umweltausschuss angegliedert. Zum Rat der Stadt Braunschweig und seinen Ausschüssen vgl. die Ausführungen bei E 310.

Inhalt: Sitzungsprotokolle; Drucksachen.

Verweise auf andere Bestände: E 317 Wiederaufbauausschuss.

[169] E 323 KLEINER GUTSAUSSCHUSS/GUTSAUSSCHUSS

Laufzeit: 1950–1956

Umfang: 0,1 Regalmeter (2 VE)

Findmittel: Archivverzeichnis; Archivinformationssystem.

Informationen zum Bestand: Der Ausschuss wurde 1950 als kleiner Grundstücks- und Güterausschuss gebildet. Von 1955 bis 1964 trug er die Bezeichnung Gutsausschuss. Am 21. Oktober 1964 gehen seine Aufgaben auf den neugebildeten Ausschuss für wirtschaftliche Einrichtungen über. Zum Rat der Stadt Braunschweig und seinen Ausschüssen vgl. die Ausführungen bei E 310.

Inhalt: Sitzungsprotokolle.

Verweise auf andere Bestände: E 312 Hauptausschuss; E 327 Ausschuss für wirtschaftliche Einrichtungen.

**[170] E 324 AUSSCHUSS FÜR GARTENWESEN UND BESTATTUNG/
GARTENWESENAUSSCHUSS/GRÜNFLÄCHEN- UND
LANDWIRTSCHAFTSAUSSCHUSS**

Laufzeit: 1947–2000

Umfang: 1,5 Regalmeter (45 VE)

Findmittel: Archivverzeichnis; Archivinformationssystem.

Informationen zum Bestand: Der Gartenwesenausschuss wurde am 16. Januar 1946 eingerichtet. Ab 1947 führte er die Bezeichnung Gartenwesen- und Feuerbestattungsausschuss. Der Bereich des Bestattungswesens geht am 21. Oktober 1964 auf den neugebildeten Ausschuss für wirtschaftliche Einrichtungen über. Zum Rat der Stadt Braunschweig und seinen Ausschüssen vgl. die Ausführungen bei E 310.

Inhalt: Sitzungsprotokolle; Drucksachen.

Verweise auf andere Bestände: E 327 Ausschuss für wirtschaftliche Einrichtungen.

[171] E 326 SCHLACHT- UND VIEHHOFAUSSCHUSS

Laufzeit: 1930–1964

Umfang: 0,1 Regalmeter (3 VE)

Findmittel: Archivverzeichnis; Archivinformationssystem.

Informationen zum Bestand: Der Ausschuss wurde am 16. Januar 1946 eingerichtet. Seine Aufgaben gingen am 21. Oktober 1964 auf den neugebildeten Ausschuss für wirtschaftliche Einrichtungen über. Zum Rat der Stadt Braunschweig und seinen Ausschüssen vgl. die Ausführungen bei E 310.

Inhalt: Sitzungsprotokolle; Drucksachen.

Verweise auf andere Bestände: E 327 Ausschuss für wirtschaftliche Einrichtungen.

[172] E 327 AUSSCHUSS FÜR WIRTSCHAFTLICHE EINRICHTUNGEN/ WIRTSCHAFTSAUSSCHUSS

Laufzeit: 1964–1976

Umfang: 0,1 Regalmeter (5 VE)

Findmittel: Archivverzeichnis; Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Der Ausschuss wurde am 21. Oktober 1964 eingerichtet. Er umfasste die Aufgaben des bisherigen Gutsausschusses, des Marktwesenausschusses, des Schlacht- und Viehhofausschusses sowie den Bereich Bestattungswesen aus dem Gartenwesen- und Bestattungsausschuss. Die Auflösung erfolgte 1976. Zum Rat der Stadt Braunschweig und seinen Ausschüssen vgl. die Ausführungen bei E 310.

Inhalt: Sitzungsprotokolle; Drucksachen.

Verweise auf andere Bestände: E 323 Gutsausschuss; E 324 Ausschuss für Gartenwesen und Bestattung; E 326 Schlacht- und Viehhofausschuss; E 330 Gewerbe- und Marktwesenausschuss; E 331 Gemüsegroßmarktausschuss.

[173] E 328 STADTWERKEAUSSCHUSS

Laufzeit: 1946–1970

Umfang: 0,3 Regalmeter (13 VE)

Findmittel: Archivverzeichnis; Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Der Ausschuss wurde am 16. Januar 1946 eingerichtet. Mit der Umwandlung der Stadtwerke in die Stadtwerke Braunschweig GmbH wurde in der Ratssitzung am 21. September 1970 beschlossen, den Stadtwerkeausschuss aufzulösen. Zum Rat der Stadt Braunschweig und seinen Ausschüssen vgl. die Ausführungen bei E 310.

Inhalt: Sitzungsprotokolle; Drucksachen.

[174] E 330 GEWERBE- UND MARKTWESENAUSSCHUSS

Laufzeit: 1947–1963

Umfang: 0,1 Regalmeter (3 VE)

Findmittel: Archivverzeichnis; Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: In der 9. ordentlichen Sitzung der Stadtvertretung am 13. August 1947 wurde die Einrichtung eines Gewerbeausschusses beschlossen, der beratende und beschließende Funktion hatte. Ab dem 2. März 1949 wurde die Beschlussfassung für Marktangelegenheiten dem Gewerbeausschuss übertragen. Das erste Protokoll des Gewerbe- und Marktwesenausschusses stammt vom 4. Mai 1949. Ende der 1950er Jahre trägt der Ausschuss nur noch die Bezeichnung Marktwesenausschuss, am 21. Oktober 1964 werden seine Aufgaben dem neugebildeten Ausschuss für wirtschaftliche Einrichtungen übertragen. Zum Rat der Stadt Braunschweig und seinen Ausschüssen vgl. die Ausführungen bei E 310.

Inhalt: Sitzungsprotokolle; Drucksachen.

Verweise auf andere Bestände: E 327 Wirtschaftsausschuss; E 332 Beschlussausschuss für Gewerbesachen.

[175] E 331 GEMÜSEGROSSMARKTAUSSCHUSS

Laufzeit: 1946–1948

Umfang: 0,1 Regalmeter (1 VE)

Findmittel: Archivverzeichnis; Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Der Ausschuss wurde am 25. März 1946 eingerichtet und spätestens 1964 mit der Gründung des Ausschusses für wirtschaftliche Einrichtungen aufgelöst. Zu seinen Aufgaben gehörte u. a. die Überwachung der Gemüseverteilung auf dem Gemüsegroßmarkt. Zum Rat der Stadt Braunschweig und seinen Ausschüssen vgl. die Ausführungen bei E 310.

Inhalt: Sitzungsprotokolle.

Verweise auf andere Bestände: E 327 Wirtschaftsausschuss.

[176] E 332 BESCHLUSSAUSSCHUSS FÜR GEWERBESACHEN

Laufzeit: 1952–1955

Umfang: 0,1 Regalmeter (1 VE)

Findmittel: Archivverzeichnis; Archivinformationssystem.

Informationen zum Bestand: Der Ausschuss wurde am 23. April 1952 eingerichtet, seine Aufgaben 1956 dem Verwaltungsausschuss übertragen. Zum Rat der Stadt Braunschweig und seinen Ausschüssen vgl. die Ausführungen bei E 310.

Inhalt: Sitzungsprotokolle; Drucksachen.

Verweise auf andere Bestände: E 312 Hauptausschuss; E 330 Gewerbe- und Marktwesenausschuss.

[177] E 333 FINANZ- UND STEUERAUSSCHUSS

Laufzeit: 1949–1997

Umfang: 1,3 Regalmeter

Findmittel: Archivverzeichnis; Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Der Ausschuss wurde am 5. Dezember 1945 eingerichtet. Zum Rat der Stadt Braunschweig und seinen Ausschüssen vgl. die Ausführungen bei E 310.

Inhalt: Sitzungsprotokolle; Drucksachen.

[178] E 334 PERSONALAUSSCHUSS

Laufzeit: 1946–1997

Umfang: 5 Regalmeter

Findmittel: Archivverzeichnis; Archivinformationssystem (teilweise erschlossen)

Informationen zum Bestand: Der Ausschuss wurde 1946, zunächst als Unterausschuss vom Hauptausschuss, gebildet. Zum Rat der Stadt Braunschweig und seinen Ausschüssen vgl. die Ausführungen bei E 310.

Inhalt: Sitzungsprotokolle; Drucksachen.

Verweise auf andere Bestände: E 312 Hauptausschuss.

[179] E 336 FÜRSORGEAUSSCHUSS

Laufzeit: 1948–1954

Umfang: 0,1 Regalmeter (2 VE)

Findmittel: Archivverzeichnis; Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Am 16. Januar 1946 wurde ein erweiterter Wohlfahrts- (Fürsorge-) ausschuss eingerichtet. Diesem Ausschuss waren zunächst auch der Ausschuss für die Kleinrentner- und Sozialrentnerfürsorge sowie der Beirat zur Wahrnehmung der Interessen Kriegsbeschädigter und Kriegshinterbliebener angegliedert. Zu Beginn der zweiten Sitzungsperiode des Rats kam es mit Beschluss vom 13. November 1946 zur Bildung des Fürsorgeausschusses und des Wohlfahrtsausschusses mit den beiden Unterausschüssen für die Kleinrentner- und Sozialrentnerfürsorge sowie dem Beirat für Kriegsbeschädigte und Kriegshinterbliebene. Mit der Umbenennung des Fürsorgeamtes in Sozialamt am 1. September 1960 erhielt der Ausschuss gleichzeitig die neue Bezeichnung Sozialausschuss. Zum Rat der Stadt Braunschweig und seinen Ausschüssen vgl. die Ausführungen bei E 310.

Inhalt: Sitzungsprotokolle; Drucksachen.

Verweise auf andere Bestände: E 372 Sozialausschuss; E 377 Beirat für Kriegsbeschädigte und Hinterbliebene.

[180] E 338 STADTFLÜCHTLINGSRAT

Laufzeit: 1948–1979

Umfang: 0,3 Regalmeter (7 VE)

Findmittel: Archivverzeichnis; Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: 1947 wurde in Niedersachsen die Aufgabe der Aufnahme und Verteilung von Flüchtlingen, die Zuweisung von Wohnraum und die Versorgung an die Kreise und Gemeinden übertragen. Die Stadt Braunschweig richtete daraufhin 1948 sowohl einen Flüchtlingsrat als auch ein Stadtflüchtlingsamt ein. Die Neufassungen der ersten und zweiten Durchführungsverordnung zum Flüchtlingsbetreuungsgesetz sahen vor, dass der Stadtflüchtlingsrat der Flüchtlingsausschuss der Stadtvertretung sein sollte und aus den Mitgliedern dieser Vertretung zu bilden sei. Zwei Drittel der Ausschussmitglieder sollten Flüchtlinge sein. Diese Regelung führte 1949 zu einer Neuwahl des Flüchtlingsrates, der zu diesem Zeitpunkt nur zu 50 % mit Flüchtlingen besetzt war. Zum Rat der Stadt Braunschweig und seinen Ausschüssen vgl. die Ausführungen bei E 310.

Inhalt: Sitzungsprotokolle; Drucksachen.

Verweise auf andere Bestände: E 56 Amt für Vertriebene, Flüchtlinge und Kriegssachgeschädigte; E 365 Flüchtlingsbedarfsausschuss.

[181] E 339 DENAZIFIZIERUNGSAUSSCHUSS

Laufzeit: 1945–1948

Umfang: 0,1 Regalmeter (3 VE)

Findmittel: Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Der Ausschuss für den Stadtkreis Braunschweig wurde durch Verfügung der Britischen Militärregierung vom 2. Oktober 1945 eingerichtet. Zum Rat der Stadt Braunschweig und seinen Ausschüssen vgl. die Ausführungen bei E 310.

Inhalt: Wochenberichte; Entnazifizierungsfragebögen; Berufungsanträge; Überprüfungsgesuche.

[182] E 340 STADTJUGENDAMTSBEIRAT / JUGENDHILFSWERK- AUSSCHUSS / JUGENDWOHLFAHRTSAUSSCHUSS

Laufzeit: 1949–1999

Umfang: 11,8 Regalmeter

Findmittel: Archivverzeichnis; Archivinformationssystem (teilweise erschlossen)

Informationen zum Bestand: Am 19. Juni 1947 wurde vom Rat der Stadt ein Stadtjugendamtsbeirat gewählt, der Unterausschüsse für Jugendfürsorge, Jugendpflege, Amtsvormundschaftswesen, Arbeits- und Berufsfragen einsetzte. Der Jugendhilfswerkausschuss wurde erstmalig am 15. Juni 1950 gewählt, der Jugendwohlfahrtsausschuss wurde 1957, nachdem das Jugendamt eine vorläufige Satzung erhalten hatte, eingerichtet und Anfang 1991 in Jugendhilfeausschuss umbenannt. Zum Rat der Stadt Braunschweig und seinen Ausschüssen vgl. die Ausführungen bei E 310.

Inhalt: Sitzungsprotokolle; Drucksachen.

[183] E 342 SPORTAUSSCHUSS

Laufzeit: 1949–1993

Umfang: 0,3 Regalmeter (17 VE)

Findmittel: Archivverzeichnis; Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Der Sportausschuss wurde am 30. Januar 1946 eingerichtet. Zum Rat der Stadt Braunschweig und seinen Ausschüssen vgl. die Ausführungen bei E 310.

Inhalt: Sitzungsprotokolle; Drucksachen.

[184] E 344 GESUNDHEITSWESENAUSSCHUSS/ GESUNDHEITSAUSSCHUSS

Laufzeit: 1948–1997

Umfang: 1,3 Regalmeter

Findmittel: Archivverzeichnis; Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Der Gesundheitswesenausschuss wurde mit Wirkung vom 16. Januar 1946 eingerichtet und in den 1980er Jahren in Gesundheitsausschuss umbenannt. Zum Rat der Stadt Braunschweig und seinen Ausschüssen vgl. die Ausführungen bei E 310.

Inhalt: Sitzungsprotokolle; Drucksachen.

Verweise auf andere Bestände: In E 227: 1 befindet sich die Niederschrift der Sitzung vom 20. August 1948.

[185] E 346 KULTURAUSSCHUSS

Laufzeit: 1946–2001

Umfang: 2,3 Regalmeter

Findmittel: Archivverzeichnis; Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Der Ausschuss wurde am 30. Januar 1946 als Theater- und Kulturausschuss eingerichtet und mit dem am 16. Januar 1946 gegründeten Verkehrs- und Presseausschuss zusammengelegt. Ab dem 26. Januar 1949 hieß er Kultur-, Presse- und Verkehrsausschuss. Für das Staatstheater war in der Zwischenzeit ein eigener Verwaltungsausschuss gebildet worden. Am 27. Juni 1951 wurde für die Bereiche Verkehr und Presse ein eigener Ausschuss eingerichtet. Der Aus-

schuss führt ab diesem Zeitpunkt die Bezeichnung Kulturausschuss. Mit Ratsbeschluss vom 27. September 2005 erfolgte die Umbenennung in Ausschuss für Kultur und Wissenschaft. Zum Rat der Stadt Braunschweig und seinen Ausschüssen vgl. die Ausführungen bei E 310.

Inhalt: Sitzungsprotokolle; Drucksachen.

Verweise auf andere Bestände: E 41 Kulturamt; E 348 Ausschuss für Verkehrs- und Wirtschaftsförderung; E 373 Straßenbenennungsausschuss.

[186] E 348 AUSSCHUSS FÜR VERKEHRS- UND WIRTSCHAFTS-FÖRDERUNG / WIRTSCHAFTSAUSSCHUSS

Laufzeit: 1951–2002

Umfang: 2 Regalmeter

Findmittel: Archivverzeichnis; Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Zu den Aufgaben des Wirtschaftsausschusses gehörten bei Gründung die Beratung in Angelegenheiten der Wirtschaftsförderung, Infrastrukturpolitik, Beteiligungspolitik der Stadt, des Fremdenverkehrs und der Stadtwerbung, des Ausstellungs- und des Kongresswesens, der Messen und Märkte.

Am 16. Januar 1946 wurde ein Ausschuss für das Verkehrs- und Pressewesen eingerichtet, ihm folgten 1951 der Ausschuss für Fremdenverkehrs- und Wirtschaftsförderung, 1952 der Ausschuss für Wirtschaftsförderung, Verkehr, Ausstellungswesen und Presse und 1954 der Ausschuss für Wirtschafts- und Verkehrsförderung. Ab 1976 erfolgte die Wahrnehmung der Aufgaben durch den neu gebildeten Wirtschaftsausschuss. Zum Rat der Stadt Braunschweig und seinen Ausschüssen vgl. die Ausführungen bei E 310.

Inhalt: Sitzungsprotokolle; Drucksachen.

Verweise auf andere Bestände: E 346 Kulturausschuss.

[187] E 355 AUSSCHUSS FÜR UMLANDFRAGEN UND REGIONALPLANUNG

Laufzeit: 1960–1974

Umfang: 0,3 Regalmeter (7 VE)

Findmittel: Archivverzeichnis; Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Ende der 1960er Jahre wurde eine gemischte Kommission für Umland- und Regionalfragen eingerichtet (sog. Umlandkommission). Mit Beginn der neuen Wahlperiode im November 1972 wurde im Vorfeld der Eingemeindungen der Ausschuss für Umland- und Regionalplanung gebildet. Zum Rat der Stadt Braunschweig und seinen Ausschüssen vgl. die Ausführungen bei E 310.

Inhalt: Sitzungsprotokolle; Drucksachen.

[188] E 356 LANDWIRTSCHAFTSAUSSCHUSS

Laufzeit: 1973–1991

Umfang: 0,8 Regalmeter (23 VE)

Findmittel: Archivverzeichnis; Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Der Landwirtschaftsausschuss wurde am 23. April 1974 eingerichtet. Zum Rat der Stadt Braunschweig und seinen Ausschüssen vgl. die Ausführungen bei E 310.

Inhalt: Sitzungsprotokolle.

[189] E 357 AUSSCHUSS FÜR STADTSANIERUNG UND WOHNUNGS- WIRTSCHAFT

Laufzeit: 1986–1996

Umfang: 0,5 Regalmeter (14 VE)

Findmittel: Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Der Ausschuss wurde im Dezember 1986 eingerichtet und bestand bis 1996. Sanierungsmaßnahmen wurden ab November 1996 im Planungsausschuss behandelt. Zum Rat der Stadt Braunschweig und seinen Ausschüssen vgl. die Ausführungen bei E 310.

Inhalt: Sitzungsprotokolle, Drucksachen.

Verweise auf andere Bestände: E 322 Planungsausschuss.

[190] E 360 ÄLTESTENRAT

Laufzeit: 1949–1996

Umfang: 1,5 Regalmeter

Findmittel: Archivverzeichnis; Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Der Ältestenrat nahm am 30. Oktober 1946 seine Arbeit auf. Er hat die Aufgabe, den Ratsvorsitzenden bei der Führung der Ratsgeschäfte zu unterstützen. Er berät insbesondere über die Angelegenheiten, in denen Ratsmitglieder schutzwürdige Interessen des Rates bzw. dessen Ansehen verletzt oder wesentlich beeinträchtigt haben. Zum Rat der Stadt Braunschweig und seinen Ausschüssen vgl. die Ausführungen bei E 310.

Inhalt: Sitzungsprotokolle; Drucksachen.

[191] E 362 RECHTSAUSSCHUSS

Laufzeit: 1947–1976

Umfang: 0,3 Regalmeter (6 VE)

Findmittel: Archivverzeichnis; Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Der am 5. Dezember 1945 eingerichtete Ausschuss für Rechtsangelegenheiten wurde 1976 aufgelöst. Zum Rat der Stadt Braunschweig und seinen Ausschüssen vgl. die Ausführungen bei E 310.

Inhalt: Sitzungsprotokolle; Drucksachen.

[192] E 363 KREISERNÄHRUNGSAUSSCHUSS

Laufzeit: 1949–1950

Umfang: 0,1 Regalmeter (1 VE)

Findmittel: Archivverzeichnis; Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Am 30. Oktober 1946 wurde ein Ablieferungs- und Ernährungsausschuss gebildet, ihm folgt am 21. Juli 1948 der Kreisernährungsausschuss. Er wurde am Ende der Sitzung vom 10. Februar 1950 „auf unbestimmte Zeit vertagt, bis zur Zeit noch nicht übersichtbare Änderungen in der Ernährungslage eintreten.“ Weitere Sitzungen wurden nicht mehr einberufen. Zum Rat der Stadt Braunschweig und seinen Ausschüssen vgl. die Ausführungen bei E 310.

Inhalt: Sitzungsprotokolle.

[193] E 364 FEUERWEHRAUSSCHUSS

Laufzeit: 1940, 1941, 1946–1990

Umfang: 0,3 Regalmeter (11 VE)

Findmittel: Archivverzeichnis; Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Der Feuerwehrausschuss wurde am 16. Januar 1946 eingerichtet. Vor 1946 gab es einen Beirat für das Feuerlöschwesen, von dem zwei Sitzungsniederschriften aus den Jahren 1940 und 1941 erhalten geblieben sind. Zum Rat der Stadt Braunschweig und seinen Ausschüssen vgl. die Ausführungen bei E 310.

Inhalt: Sitzungsprotokolle; Drucksachen.

[194] E 365 FLÜCHTLINGSBEDARFSAUSSCHUSS

Laufzeit: 1949–1952

Umfang: 0,1 Regalmeter (1 VE)

Findmittel: Archivverzeichnis; Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Der Bedarfsausschuss für das Flüchtlingswesen wurde 1949 eingerichtet. Zum Rat der Stadt Braunschweig und seinen Ausschüssen vgl. die Ausführungen bei E 310.

Inhalt: Sitzungsprotokolle.

Verweise auf andere Bestände: E 56 Amt für Vertriebene, Flüchtlinge und Kriegssachgeschädigte; E 338 Stadtflüchtlingsrat.

[195] E 366 KREISKREDITAUSSCHUSS

Laufzeit: 1950–1952

Umfang: 0,1 Regalmeter, 1 VE

Findmittel: Archivverzeichnis; Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Der Kreditausschuss für das Arbeitsbeschaffungsprogramm führte seine konstituierende Sitzung am 7. Juli 1950 durch. Ab der Sitzung am 24.08.1950 trug er die Bezeichnung Kreiskreditausschuss für das Arbeitsbeschaffungsprogramm. Zum Rat der Stadt Braunschweig und seinen Ausschüssen vgl. die Ausführungen bei E 310.

Inhalt: Sitzungsprotokolle.

[196] E 368 PREISÜBERWACHUNGSAUSSCHUSS

Laufzeit: 1949–1952

Umfang: 0,1 Regalmeter (1 VE)

Findmittel: Archivverzeichnis; Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Der Preisüberwachungsausschuss wurde am 30. Oktober 1946 aus Ratsherren und Bürgern gebildet. Vorsitz führte Ratsherr Oberhür. Der Ausschuss fungierte als Mittler zwischen der Bevölkerung und der Preisbehörde auf dem Gebiet der Preisüberwachung zu sein bzw. die Preisüberwachungsstellen zu veranlassen, wichtige Vorschläge der Preisbildungsstelle weiterzugeben (Quelle: E 64: 2). Der Ausschuss wurde zwischen 1955 und November 1956 aufgelöst. Zum Rat der Stadt Braunschweig und seinen Ausschüssen vgl. die Ausführungen bei E 310.

Inhalt: Sitzungsprotokolle; Drucksachen.

[197] E 369 PROTOKOLLPRÜFUNGSAUSSCHUSS

Laufzeit: 1948–1952, 1964–1968

Umfang: 0,1 Regalmeter (2 VE)

Findmittel: Archivverzeichnis; Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Zum Rat der Stadt Braunschweig und seinen Ausschüssen vgl. die Ausführungen bei E 310.

Inhalt: Sitzungsprotokolle; Drucksachen.

[198] E 370 SCHULAUSSCHUSS/SCHULBEIRAT

Laufzeit: 1946–2009

Umfang: 3 Regalmeter

Findmittel: Archivverzeichnis; Archivinformationssystem (teilweise erschlossen)

Informationen zum Bestand: Der Schulausschuss wurde am 5. Dezember 1945 gewählt und am 16. Januar 1946 eingerichtet. Zum Rat der Stadt Braunschweig und seinen Ausschüssen vgl. die Ausführungen bei E 310.

Inhalt: Sitzungsprotokolle; Drucksachen; Schriftwechsel.

[199] E 371 SOFORTHILFEAUSSCHÜSSE

Laufzeit: 1949–1952

Umfang: 0,1 Regalmeter (2 VE)

Findmittel: Archivverzeichnis; Archivinformationssystem (teilweise erschlossen)

Informationen zum Bestand: Am 16. Januar 1949 kam es zur Wahl von Ausgleichsausschüssen beim Lastenausgleichsamt. Aufgrund des § 51 des Soforthilfegesetzes wurden die Ausschüsse in Soforthilfeausschüsse für Flüchtlinge, für Kriegssachgeschädigte, für Währungsgeschädigte und für politisch Verfolgte und Geschädigte umbenannt. Am 9. September 1949 fand die konstituierende Sitzung aller Soforthilfeausschüsse statt. Zum Rat der Stadt Braunschweig und seinen Ausschüssen vgl. die Ausführungen bei E 310.

Inhalt: Sitzungsprotokolle; Drucksachen.

Verweise auf andere Bestände: E 377 Beirat für Kriegsbeschädigte und Hinterbliebene.

[200] E 372 SOZIALAUSSCHUSS

Laufzeit: 1964–2001

Umfang: 3 Regalmeter (67 VE)

Findmittel: Archivverzeichnis; Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Der Sozialausschuss wurde am 1. September 1960 eingerichtet. Dem vorausgegangen war die Bildung eines erweiterten Wohlfahrts- (Fürsorge-)ausschusses am 16. Januar 1946. Diesem Ausschuss waren zunächst auch der Ausschuss für die Kleinrentner- und Sozialrentnerfürsorge sowie der Beirat zur Wahrnehmung der Interessen Kriegsbeschädigter und Kriegshinterbliebener angegliedert. Zu Beginn der zweiten Sitzungsperiode des Rats kam es mit Beschluss vom 13. November 1946 zur Bildung des Fürsorgeausschusses und des Wohlfahrtsausschusses mit den beiden Unterausschüssen für die Kleinrentner- und Sozialrentnerfürsorge sowie dem Beirat für Kriegsbeschädigte und Kriegshinterbliebene. Mit der Umbenennung des Fürsorgeamtes in Sozialamt am 1. September 1960 erhielt der Ausschuss gleichzeitig die neue Bezeichnung Sozialausschuss. 1973 erfolgte die Bildung eines Unterausschusses für die Belange ausländischer Arbeitnehmer und ihrer Familien und 1976 die Zusammenlegung mit dem Wohnungswesenausschuss. Zum Rat der Stadt Braunschweig und seinen Ausschüssen vgl. die Ausführungen bei E 310.

Inhalt: Sitzungsprotokolle; Drucksachen.

Verweise auf andere Bestände: E 50 Sozialamt; E 336 Fürsorgeausschuss; E 376 Wohnungswesenausschuss; E 377 Beirat für Kriegsbeschädigte und Hinterbliebene.

[201] E 373 STRAßENBENENNUNGSAUSSCHUSS

Laufzeit: 1950–1952

Umfang: 0,1 Regalmeter (1 VE)

Findmittel: Archivverzeichnis; Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Der Straßenbenennungsausschuss wurde am 23. Oktober 1950 als Unterausschuss vom Haupt- und Finanzausschuss gebildet. Ab dem 9. Dezember 1952 übernahm der Kulturausschuss diese Aufgaben. Zum Rat der Stadt Braunschweig und seinen Ausschüssen vgl. die Ausführungen bei E 310.

Inhalt: Sitzungsprotokolle; Drucksachen.

Verweise auf andere Bestände: E 312 Hauptausschuss; E 346 Kulturausschuss.

[202] E 374 STRAßENVERKEHRSAUSSCHUSS

Laufzeit: 1948–1952

Umfang: 0,1 Regalmeter (1 VE)

Findmittel: Archivverzeichnis; Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Der Ausschuss wurde am 30. Januar 1948 eingerichtet. Nach Beschluss des Haupt- und Finanzausschusses vom 9. Dezember 1952 wurde von einer erneuten Bildung des Ausschusses abgesehen. Zum Rat der Stadt Braunschweig und seinen Ausschüssen vgl. die Ausführungen bei E 310.

Inhalt: Sitzungsprotokolle; Drucksachen.

[203] E 375 TRÜMMERRÄUMUNGSAUSSCHUSS

Laufzeit: 1946–1952

Umfang: 0,1 Regalmeter (2 VE)

Findmittel: Archivverzeichnis; Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Die erste Sitzung dieses Ausschusses fand am 30. August 1945 statt. Mit Wirkung vom 6. Januar 1946 wurde er Unterausschuss des Wiederaufbauausschusses. Am 9. Dezember 1952 wurden die Aufgaben dem Bauausschuss übertragen. Zum Rat der Stadt Braunschweig und seinen Ausschüssen vgl. die Ausführungen bei E 310.

Inhalt: Sitzungsprotokolle.

Verweise auf andere Bestände: E 69 Trümmerräumungsamt; E 317 Wiederaufbauausschuss.

[204] E 376 WOHNUNGSWESENAUSSCHUSS

Laufzeit: 1948–1976

Umfang: 0,1 Regalmeter (3 VE)

Findmittel: Archivverzeichnis; Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Der Wohnungswesenausschuss wurde am 16. Januar 1946 eingerichtet und übernahm ab dem 21. Oktober 1964 eventuell anfallende Aufgaben des bisherigen Umsetzungsausschusses. Ab dem 8. Dezember 1976 wurde der Wohnungswesenausschuss mit dem Sozialausschuss zusammengelegt. Zum Rat der Stadt Braunschweig und seinen Ausschüssen vgl. die Ausführungen bei E 310.

Inhalt: Sitzungsprotokolle.

Verweise auf andere Bestände: E 372 Sozialausschuss.

[205] E 377 BEIRAT FÜR KRIEGSBESCHÄDIGTE UND HINTERBLIEBENE

Laufzeit: 1951–1952, 1973

Umfang: 0,1 Regalmeter (2 VE)

Findmittel: Archivverzeichnis; Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Am 16. Januar 1946 als Unterausschuss des erweiterten Wohlfahrts- (Fürsorge-)ausschusses gebildet und am 27. Juni 1951 als Beirat eingerichtet. Zum Rat der Stadt Braunschweig und seinen Ausschüssen vgl. die Ausführungen bei E 310.

Inhalt: Sitzungsprotokolle.

Verweise auf andere Bestände: E 50 Sozialamt; E 336 Fürsorgeausschuss; E 371 Soforthilfeausschüsse; E 372 Sozialausschuss.

[206] E 378 STADTHALLENAUSSCHUSS

Laufzeit: 1960–1964

Umfang: 0,1 Regalmeter

Findmittel: Archivverzeichnis; Archivinformationssystem (teilweise erschlossen)

Informationen zum Bestand: Der Stadthallenausschuss wurde am 30. August 1961 eingerichtet, die Aufgaben gingen am 21. Oktober 1964 auf den neu gebildeten Bauwesenausschuss über. Zum Rat der Stadt Braunschweig und seinen Ausschüssen vgl. die Ausführungen bei E 310.

Inhalt: Sitzungsprotokolle; Drucksachen.

Verweise auf andere Bestände: E 316 Bauausschuss.

[207] E 380 STADTBEZIRKS RÄTE (ORTSRÄTE)

Laufzeit: 1943–2002

Umfang: 5,8 Regalmeter

Findmittel: Findbuch; Archivinformationssystem (teilweise erschlossen)

Informationen zum Bestand: Infolge der Änderung der Niedersächsischen Gemeindeordnung im Juni 1980 beschloss der Rat im Januar 1981, das Stadtgebiet in 22 Stadtbezirke aufzuteilen. Die mit Wirkung vom 1. November 1981 vorgenommene Einteilung der Stadt beendete die bisherige Gliederung der 1974 eingemeindeten Gemeinden in 12 Ortschaften. Bei den Stadtbezirksräten handelt es sich um die zuständigen politischen Interessenvertretungen für spezielle örtliche Angelegenheiten. Sie verfügen über bestimmte Entscheidungs- und Mitwirkungsrechte, soweit es sich um Angelegenheiten handelt, die den eigenen Stadtbezirk betreffen. An der Spitze eines jeweiligen Stadtbezirksrates steht eine Bezirksbürgermeisterin oder ein Bezirksbürgermeister. Die Mitglieder und politischen Vertreter der Stadtbezirksräte werden zusammen mit dem Rat der Stadt Braunschweig gewählt.

Inhalt: Der Bestand enthält neben allgemeinen Unterlagen zur Organisation und Verwaltung der Orts- und Stadtbezirksräte vor allem Sitzungsprotokolle und Unterlagen der folgenden Stadtbezirksräte (mitunter sind auch Akten der vorherigen selbst-

ständigen Ortsräte überliefert): 111 Wabe-Schunter; 112 Bienrode-Waggum-Bevenrode; 113 Hondelage; 114 Volkmarode; 120 Östliches Ringgebiet; 211 Südstadt-Rautheim; 212 Heidberg-Melverode; 213 Mascherode; 214 Stöckheim-Leiferde; 222 Viewegs Garten-Bebelhof; 311 Weststadt; 312 Timmerlah-Geitelde-Stiddien; 313 Broitzem; 314 Rünigen; 320 Westliches Ringgebiet; 411 Lehdorf-Lamme-Kanzlerfeld; 412 Watenbüttel-Ölper-Völkenrode; 413 Veltenhof-Rühme; 414 Wenden-Thune-Harxbüttel; 421 Nordstadt; 422 Schunteraue.

Verweise auf andere Bestände: E 10 Hauptamt; E 15 Amt für Ratsangelegenheiten; G VII 1–31 Eingemeindungen und Vororte; H XVA Zeitungsausschnittsammlung.

[208] E 381 WIDERSPRUCHSBEIRAT

Laufzeit: 1996–2001

Umfang: 1 Regalmeter (18 VE)

Findmittel: Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: In der Ratssitzung vom 12. Juni 1996 erfolgte der Beschluss, dass ein Widerspruchsbeirat mit sozial erfahrenen Personen zu bilden ist. Dieser Beirat hatte fünf ständige Mitglieder und fünf Vertretungsmitglieder. Die erste Sitzung des neu gebildeten Beirates fand am 22. Oktober 1996 statt. Hauptaufgabe des Beirates in Sozialhilfeangelegenheiten (Widerspruchsbeirat) war die Mitwirkung im Widerspruchsverfahren in Sozialhilfeangelegenheiten. Der Beirat beriet in nichtöffentlicher Sitzung. Am 19. Dezember 2006 beschloss der Rat die Auflösung dieses Beirates. Zum Rat der Stadt Braunschweig und seinen Ausschüssen vgl. die Ausführungen bei E 310.

Inhalt: Unterlagen und Protokolle des Widerspruchsbeirates; Hilfe zum Lebensunterhalt; Unterkunftskosten; Beihilfen; Grundsicherungsleistungen.

[209] E 382 AUSSCHUSS FÜR AUSLÄNDERANGELEGENHEITEN*Laufzeit:* 1972–2001*Umfang:* 1 Regalmeter (55 VE)*Findmittel:* Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Nach der Gründung des städtischen Arbeitskreises für die Probleme ausländischer Arbeitnehmer 1971 erfolgte 1973 die Bildung eines Unterausschusses für die Belange ausländischer Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer und ihrer Familien. 1988 konstituierte sich der Ratsausschuss für Ausländerangelegenheiten, der 2001 in Ausschuss für Integrationsfragen umbenannt wurde. Zum Rat der Stadt Braunschweig und seinen Ausschüssen vgl. die Ausführungen bei E 310.

Inhalt: Protokolle; Sitzungsunterlagen.*Literatur:* Petzold, Ausländische Mitbürger in Braunschweig: Stadtplan zur Migrationsgeschichte.**E 400 SCHULEN****[210] E 410 WILHELM-GYMNASIUM***Laufzeit:* 1903–1977*Umfang:* 12,2 Regalmeter*Findmittel:* Findkartei; Archivinformationssystem (teilweise erschlossen)

Informationen zum Bestand: Das Wilhelmgymnasium an der Leonhardstraße wurde 1885 als Tochterschule des Martino-Katharineums unter dem Namen „Herzogliches Neues Gymnasium“ gegründet. Anlässlich des 100. Geburtstages von Herzog Wilhelm am 25. April 1906 wurde es in „Herzogliches Wilhelm-Gymnasium“ umbenannt, 1920 in „Staatliches Wilhelmgymnasium mit Realgymnasium“. Im Schuljahr 1929/1930 erscheint mit den „Blättern des WG“ die erste Schulzeitung in der Stadt Braunschweig. Die Schule wies ein humanistisches Profil auf und konnte dieses auch nach Abschaffung der deutschen Oberschule 1938 bewahren. Ab 1939 wurden die Räume des Wilhelm-Gymnasiums durch die während des Zweiten Weltkriegs ausquartierte Raabeschule mitgenutzt und infolgedessen wurde bis 1954 in Schichten unterrichtet. Seit der Umwandlung des Gymnasiums in eine Koedukationsschule (Mädchen und Jungen werden gemeinsam unterrichtet) wird die

Bildungsanstalt „Wilhelmgymnasium“ genannt. Auch nach der Umsetzung der Oberstufenreform 1972 und der Einführung der Orientierungsstufen (1974) blieb der altsprachliche Zweig erhalten. Das Fächerangebot wurde 1964 durch einen mathematisch-naturwissenschaftlichen Zweig und später durch Informatik, Wirtschaftslehre und Philosophie erweitert. Das 1944 teilzerstörte Schulgebäude wurde bis 1951 wiederaufgebaut. Von 1959 bis 1962 wurde es durch eine neue Turnhalle und einen naturwissenschaftlichen Gebäudeteil erweitert.

Inhalt: Schulkonferenzen; Organisation und Verwaltung der Schule; Allgemeiner Schriftverkehr; Zeugnisse und Abiturarbeiten; Klassenbücher; Schülerzeitungen und Schülerarbeiten; Jahrbücher und Schulberichte; Ehemaligen-Nachrichten; Personalbögen und -unterlagen von Schülern; Unterlagen zur Schulgeschichte und zu Schuljubiläen; Unterricht und Lehrpläne; Veranstaltungen der Schule; Druckschriften; Fotografien zum Schulgebäude, zum Schulpersonal und zu Schulklassen; Pri-manerverein.

Literatur: Einhundert Jahre Wilhelm-Gymnasium; Fünfzig Jahre Wilhelm-Gymnasium; Festschrift Wilhelm-Gymnasium; Gittermann, Bau Neues Gymnasium.

[211] E 411 GAUßSCHULE

Laufzeit: 1932–ca. 1965

Umfang: 0,2 Regalmeter

Findmittel: Findkartei; Archivinformationssystem (teilweise erschlossen)

Informationen zum Bestand: Die Gaußschule wurde 1909 als sechsstufige städtische Realschule begründet. 1913 wurde sie als Oberrealschule anerkannt. Anfang der 1950er Jahre wurde die Gaußschule in ein Gymnasium umgewandelt.

Inhalt: Stiftungsakte (Wilhelm-Levin-Stiftung); Filme zu Aufführungen des Bach-Chors.

Verweise auf andere Bestände: D IV Hauptregistratur; E 40 Schulverwaltungsamt; F III Schulen (Rechnungen).

Literatur: Piske, Hundert Jahre Gaußschule Braunschweig; Riedel, Festschrift Gaußschule.

[212] E 413 GYMNASIUM HOFFMANN-VON-FALLERSLEBEN-SCHULE

Laufzeit: 1887–1994

Umfang: 25 Regalmeter

Findmittel: Abgabeverzeichnisse; Archivinformationssystem (teilweise erschlossen)

Informationen zum Bestand: Das seit 1941 bestehende Gymnasium Hoffmann-von-Fallersleben-Schule ging aus der 1873 begründeten städtischen Realschule hervor, die das Konzept einer naturwissenschaftlichen und berufsbedingten Bildung verfolgte. 1876 konnte ein eigenes Schulgebäude Hintern Brüdern bezogen werden. 1883 wurde die Schule zur neunstufigen Städtischen Oberrealschule mit Abiturberechtigung erweitert. 1913 erfolgte die Umbenennung in „Herzog-Johann-Albrecht-Oberrealschule“, 1929 in „Oberrealschule Hintern Brüdern“ und 1941 in „Hoffmann-von-Fallersleben-Schule“. Nach der Zerstörung des Schulgebäudes 1944, wechselte die Schule 1952 in einen Neubau am Sackring. Eine Besonderheit des 2011 und 2016 abgegebenen Bestandes ist die relativ geschlossene Überlieferung von Reifeprüfungs-/Abiturarbeiten für den Zeitraum 1887 bis 1977 mit dem Schwerpunkt auf den Fächern Deutsch/Geschichte, Französisch und Englisch.

Inhalt: Schulkonferenzen; Organisation und Verwaltung der Schule; Allgemeiner Schriftverkehr; Personalunterlagen der Schüler; Unterlagen zu den Reifeprüfungen/Abitur (Allgemeine Unterlagen, Abituraufgaben und -arbeiten, 1887–1977); Zeugnisse und Zeugnislisten; Schülerverzeichnisse und -karteien; Klassenlisten; Jahresberichte; Schulstatistik; Schulelternrat/Elternverein; Unterlagen zum Schulbau; Unterlagen zur Schulgeschichte (Chroniken, Mitteilungsbücher, einzelne Dokumente, Zeitungsartikel, Fotografien u. a. zum Schulgebäude und Klassen); Schülerat; Schülerzeitungen/Abizeitungen; Nachlass des Schülers Franz Pfeiffer (u. a. Schulhefte, Schulbücher); Organisation und Gestaltung des Unterrichtes (u. a. Lehrpläne und Lehrmittel).

Verweise auf andere Bestände: D IV Hauptregistratur; E 40 Schulverwaltungsamt; F III Schulen (Rechnungen).

Literatur: Festschrift Oberrealschule; Kaphengst, Einhundert Jahre Hoffmann-von-Fallersleben-Schule; Finger, 125 Jahre Hoffmann-von-Fallersleben-Schule.



Abb. 49: Festgabe zum 25jährigen Jubiläum der Städtischen Höheren Mädchenschule am 15. Oktober 1888, gestaltet von ehemaligen Schülerinnen des Lyzeums Kleine Burg (Stadtarchiv Braunschweig, E 414: 73).

[213] E 414 GYMNASIUM KLEINE BURG

Laufzeit: 1820–1999

Umfang: 2,2 Regalmeter (121 VE)

Findmittel: Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Das seit 1957 bezeichnete „Mädchengymnasium Kleine Burg“ (benannt nach seiner Lage in der Kleinen Burg im ehemaligen Stiftsbezirk des Domes St. Blasii) hat seine historischen Wurzeln in der bereits 1814 begründeten „Pottschen höheren Privat-Töchterschule“. 1863 wurde diese von der Stadt als öffentliche „Höhere Töchterschule“ übernommen (von 1913–1929: „Herzogin-Elisabeth-Lyzeum“, von 1929–1939: „Städtisches Oberlyzeum für Mädchen“). Bis 1939 war das Gymnasium die einzige öffentliche höhere Schule für Mädchen in der Stadt. Dort wurden in den 1920/1930er Jahren auch berufsbildende Schulzweige angeboten (u. a. Frauenschule und Kindergärtnerinnen-Lehrgang). Mit der Einführung der Koedukation 1972 wurde die Schule in „Gymnasium für Jungen und Mädchen Kleine Burg“ umbenannt. Von 1949 bis 1968 war auch das Abendgymnasium Braunschweig in den Räumlichkeiten der Schule untergebracht.

Inhalt: Allgemeiner Schriftwechsel (v. a. Vorschriften und Erlasse); Schulkonferenzen; Dienstbesprechungen; Jahresberichte; Finanzen; Schulchronik; Schulgeschichte; Schulleitung; Lehrer; Schülerkartei und -verzeichnisse; Schüleraustausch; Schülerzeitungen; Partnerschulen; Freundeskreis der Schule.

Verweise auf andere Bestände: D IV Hauptregistratur; D V 10 Städtisches Oberlyzeum Kleine Burg; E 40 Schulverwaltungsamt; F III Schulen (Rechnungen).

Literatur: Heckhausen, Mädchengymnasium Kleine Burg; Birkholz, Gymnasium Kleine Burg; Celle, 200 Jahre Gymnasium Kleine Burg.

[214] E 418 GYMNASIUM RAABESCHULE

Laufzeit: 1811–2009

Umfang: 13 Regalmeter

Findmittel: Archivinformationssystem (teilweise erschlossen)

Informationen zum Bestand: Die Raabeschule ging aus der 1861 von Dr. Hermann Günther begründeten privaten „Güntherschen Lehranstalt“ hervor. 1888 wurde die Lehranstalt in „Jahnsche Realschule“ umbenannt, bevor diese inzwischen staatliche Realschule 1926 den heutigen Namen „Raabeschule“ erhielt. Die seit 1938 in ein Gymnasium umgewandelte Schule hatte ihren Standort in der Kasernenstraße und zog nach der kriegsbedingten Zerstörung des Schulgebäudes und vorübergehenden Unterbringung am Franzschen Feld 1973 in das neu gebaute Schulzentrum Heidelberg. Die 1959 mit dem Lycée André Maurois, Deauville/Frankreich geschlossene Schulpartnerschaft ist ein sehr frühes Beispiel für einen deutsch-französischen Schüleraustausch in Deutschland. Seit 1989 bietet die Raabeschule für Schüler eine Ganztagsbetreuung an.

Inhalt: Schulkonferenzen; Mitteilungsbücher; Jahresberichte; Schulgebäude und -organisation; Unterlagen zur Schulgeschichte; Veranstaltungen der Schule; Schülerarbeiten und Schülerzeitungen; Personalunterlagen von Schülern; Zeugnisse; Unterricht und Lehrpläne; Schüleraustausch (v. a. mit dem Lycée André Maurois, Deauville/Frankreich); Unterlagen des Vereins ehemaliger Güntheraner und Schüler der Jahnschen- und Raabeschule; Unterlagen über den Schulbegründer Hermann Günther.

Verweise auf andere Bestände: D IV Hauptregistratur; E 40 Schulverwaltungsamt; F III Schulen (Rechnungen).

Literatur: Thoß, Festschrift 1986; Braeuer, Festschrift 1961.

[215] E 419 GYMNASIUM RICARDA-HUCH-SCHULE

Laufzeit: ca. 1945–2010

Umfang: 12,7 Regalmeter

Findmittel: Archivinformationssystem (teilweise erschlossen)

Informationen zum Bestand: Die Ricarda-Huch-Schule ging aus der 1939 begründeten „Zweiten Oberrealschule für Mädchen“ an der Leonhardstraße hervor. Anlässlich des 80jährigen Geburtstages von Ricarda Huch am 18. Juli 1944 erhielt die Schule den Namen der Braunschweiger Schriftstellerin. Seit 1964 befindet sich das Gymnasium in der Mendelssohnstraße in unmittelbarer Nähe zur Neuen Oberschule Braunschweig.

Inhalt: Schulkonferenzen; Jahresberichte; Schulgebäude und –organisation; Unterlagen zur Schulgeschichte; Veranstaltungen der Schule; Schülerarbeiten und Schülerzeitungen; Personalunterlagen von Schülern; Schülerverzeichnisse; Zeugnisse; Unterricht und Lehrpläne; Schüleraustausch; Schullandheim Altenau; Filme.

Verweise auf andere Bestände: E 40 Schulverwaltungsamt.

Literatur: Geginat, 150 Jahre Ricarda Huch; Koppe-Wetzig, Gymnasium Ricarda-Huch-Schule 50 Jahre.

[216] E 421 LESSINGSCHULE/LESSINGGYMNASIUM

Laufzeit: 1908–1947

Umfang: 0,5 Regalmeter (18 VE)

Findmittel: Findkartei; Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Das Lessinggymnasium an der Leopoldstraße ist aus der 1923 gegründeten Staatlichen Seminarschule hervorgegangen, die 1929 den Namen „Lessingschule“ erhielt. Ab 1966 konnten nur noch Realschulabsolventen in der Schule das Abitur erlangen. Erst 1978 erfolgte die Umbenennung in „Lessinggymnasium“. Ab 1977 kam ein zweiter Standort in Wenden (Heideblick) hinzu.

Inhalt: Allgemeiner Schriftverkehr (v. a. Verfügungen und Verordnungen); Klassenbücher; Schülerverzeichnis des Lehrerseminars Braunschweig.

Verweise auf andere Bestände: D IV Hauptregistratur; E 40 Schulverwaltungsamt; F III Schulen (Rechnungen).

Literatur: Fünfundsiebzig Jahre Lessinggymnasium; Neubert, Chronik Lessinggymnasium.

[217] E 422 GYMNASIUM INA-SEIDEL-SCHULE

Laufzeit: 1957–1990

Umfang: 0,3 Regalmeter

Findmittel: Findkartei; Archivinformationssystem (teilweise erschlossen)

Informationen zum Bestand: Die Ina-Seidel-Schule, benannt nach der in Braunschweig aufgewachsenen Schriftstellerin Ina Seidel, ging 1955 aus der „Oberschule für Mädchen Kleine Burg“ hervor. 1957 bezog das neusprachliche Mädchengymnasium einen Schulneubau an der Blasiusstraße. An dem bis 1990 bestehenden Gymnasium legten über 1700 Schüler ihr Abitur ab.

Inhalt: Schulchronik (1957–1990); Briefe von Ina Seidel, Agnes Miegel und Gertrud Schacht an die Leiterin der Schule, Erna Raithel (1957–1967); Fotonegative zum Neubau und zur Einweihung der Schule sowie zu Lehrpersonal.

Literatur: Bolle, Ina-Seidel-Schule.

[218] E 424 REALSCHULE MASCHSTRASSE

Laufzeit: ca. 1969–1985

Umfang: 4 Regalmeter

Findmittel: Archivinformationssystem (teilweise erschlossen)

Informationen zum Bestand: Die Realschule Maschstraße wurde 1957 als vierte städtische Mittelschule begründet. Sie war zunächst im Gebäude der Volksschule Pestalozzistraße untergebracht und wurde als „Mittelschule in Entwicklung“ bezeichnet. 1967 konnte ein Schulbau in der Maschstraße bezogen werden, nachdem die dortige Volksschule Maschstraße aufgelöst wurde.

Inhalt: Personalunterlagen von Schülern; Allgemeine Schülerangelegenheiten; Unterricht/Lehrpläne; Schullandheim; Schulverein.

Verweise auf andere Bestände: E 40 Schulverwaltungsamt.

Literatur: Fünfzig Jahre Realschule Maschstraße.

[219] E 426 REALSCHULE HEIDBERG

Laufzeit: 1972–2016

Umfang: 4 Regalmeter

Findmittel: Archivinformationssystem (teilweise erschlossen)

Informationen zum Bestand: Die Realschule Heidelberg wurde am 31. August 1972 im neu errichteten Schulzentrum Heidelberg eröffnet. Sie wurde 2017 geschlossen.

Inhalt: Schulkonferenzen; Schulgebäude und -organisation; Unterlagen zur Schulgeschichte; Schülerangelegenheiten; Fotodokumentation (Schulveranstaltungen, Klassenfotos) Schülerverzeichnisse; Klassenbücher (Auswahl); Unterricht und Lehrpläne.

Verweise auf andere Bestände: E 40 Schulverwaltungsamt; E 418 Gymnasium Raabeschule.

[220] E 427 REALSCHULE SCHULZENTRUM VOLKMARODE

Laufzeit: ca. 1970–2000

Umfang: 0,5 Regalmeter

Findmittel: Archivinformationssystem (teilweise erschlossen)

Informationen zum Bestand: Die aus der Mittelschule/Realschule Heydenstraße hervorgegangene Realschule Volkmarode wurde 1977 im neu errichteten Schulzentrum Volkmarode eröffnet. Sie wurde im Jahr 2014 geschlossen.

Inhalt: Schulkonferenzen; Fotodokumentation (v. a. Einweihung des Schulneubaus, Klassenfotos); Druckschriften.

Verweise auf andere Bestände: E 40 Schulverwaltungsamt.

Literatur: Das Jahrhundert einer Schule.

[221] E 429 HAUPTSCHULE HEIDBERG

Laufzeit: ca. 1969–2016

Umfang: 1,5 Regalmeter

Findmittel: Archivinformationssystem (teilweise erschlossen)

Informationen zum Bestand: Die Hauptschule Heidelberg wurde 1969 im neu errichteten Schulzentrum Heidelberg eröffnet. Sie bestand bis zum Jahr 2017.

Inhalt: Schulkonferenzen; Fotodokumentation; Allgemeine Schulverwaltung; Schülerverzeichnisse (Hauptlisten).

Verweise auf andere Bestände: E 40 Schulverwaltungsamt; E 426 Realschule Heidelberg; E 418 Gymnasium Raabeschule.

[222] E 430 MITTELSCHULE/REALSCHULE SIDONIENSTRASSE

Laufzeit: 1880–1904

Umfang: 2,4 Regalmeter

Findmittel: Archivinformationssystem (teilweise erschlossen)

Informationen zum Bestand: Im Gebäude der heutigen Realschule Sidonienstraße wurden 1921 die Knabenmittelschule am Augustplatz und die Mädchenmittelschule an der Heydenstraße untergebracht. Aus diesen beiden Schulzweigen wurde 1924 die „Dritte Mittelschule für Knaben und Mädchen“ begründet, die 1926 in „Mittelschule Sidonienstraße“ und 1965 in „Realschule Sidonienstraße“ umbenannt wurde.

Inhalt: Schulkonferenzen; Schülerverzeichnisse (Hauptlisten); Zeugnisse; Schulchronik; Lehrpersonal.

Verweise auf andere Bestände: D IV Hauptregistratur; E 40 Schulverwaltungsamt; F III Schulen (Rechnungen).

Literatur: Einhundertfünfundzwanzig Jahre Schule Sidonienstraße.

[223] E 431 VOLKSSCHULE/ORIENTIERUNGSTUFE LEONHARDSTRASSE

Laufzeit: 1885–2004

Umfang: 1,5 Regalmeter (178 VE)

Findmittel: Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Die Orientierungsstufe Leonhardstraße bestand von 1972 bis 2004. 1989 wurde die Orientierungsstufe Georg-Eckert-Straße mit der Orientierungsstufe Leonhardstraße vereinigt. Der Bestand enthält auch Unterlagen der Orientierungsstufen Friesenstraße und Georg-Eckert-Straße (1974–1989) sowie der seit 1930 bestehenden Volksschule Leonhardstraße und dessen Vorläufer, der 1885 begründeten fünften unteren Bürgerschule an der Leonhardstraße.

Inhalt: Schulkonferenzen; Hauptlisten (Schülerverzeichnisse); Zeugnislisten; Allgemeine Schulverwaltung; Elternvertretung; Unterlagen zur Schulgeschichte.

Verweise auf andere Bestände: E 40 Schulverwaltungsamt.

Literatur: Einhundert Jahre Schule Leonhardstraße.

[224] E 434 ORIENTIERUNGSSTUFE GLIESMARODE

Laufzeit: ca. 1994–1999

Umfang: 0,2 Regalmeter

Findmittel: Archivinformationssystem (teilweise erschlossen)

Informationen zum Bestand: Die Orientierungsstufe Gliesmarode an der Paul-Jonas-Meier-Straße bestand von 1974 bis 2004.

Inhalt: Personalunterlagen von Schülern; Zeugnislisten.

Verweise auf andere Bestände: E 40 Schulverwaltungsamt.

[225] E 435 ORIENTIERUNGSSTUFE QUERUM

Laufzeit: ca. 1984–1985

Umfang: 0,1 Regalmeter

Findmittel: Archivinformationssystem (teilweise erschlossen)

Informationen zum Bestand: Die Orientierungsstufe Querum bestand von 1974 bis 2004. Sie war zunächst bis 1994 am Eichhahnweg untergebracht und zog dann in das Schulgebäude der Orientierungsstufe Gliesmarode in die Paul-Jonas-Meier-Straße um.

Inhalt: Unterlagen zur Schulgründung und Schulgeschichte; Allgemeine Schulverwaltung.

Verweise auf andere Bestände: E 40 Schulverwaltungsamt.

[226] E 438 ORIENTIERUNGSSTUFE NIBELUNGENSCHULE

Laufzeit: 1973–1981

Umfang: 0,3 Regalmeter

Findmittel: Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Die Orientierungsstufe Nibelungenschule an der Ortwinstraße bestand von 1974 bis 2004.

Inhalt: Schulkonferenzen; Klassen- und Elternrat.

Verweise auf andere Bestände: E 40 Schulverwaltungsamt.

[227] E 440 VOLKSSCHULE OKERSTRAßE

Laufzeit: 1874–1942

Umfang: 0,3 Regalmeter (20 VE)

Findmittel: Findkartei; Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Die Volksschule Okerstraße wurde als zweite mittlere Knabenbürgerschule im Jahr 1880 begründet und bestand bis zur Zerstörung des Schulgebäudes im Jahr 1944. Es wurde in der Nachkriegszeit in den Jahren 1947/1948 abgebrochen und nicht wiederaufgebaut.

Inhalt: Schülerverzeichnisse (Hauptlisten); Zeugnislisten; Inventarverzeichnisse.

Verweise auf andere Bestände: D IV Hauptregistratur; F III Schulen (Rechnungen).

[228] E 441 VOLKSSCHULE HOHESTIEG

Laufzeit: 1909–1935

Umfang: 1 Regalmeter (40 VE)

Findmittel: Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Die Volksschule Hohestieg wurde als dritte mittlere Knabenbürgerschule im Jahr 1894 begründet. 1919 erfolgte die Umbenennung in Bürgerschule, 1930 in Volksschule Hohestieg. 1935 wurde die Schule aufgelöst. Das Schulgebäude wurde von 1935 bis 1945 von der Luftwaffenfachschule und in der Nachkriegszeit als Sammellager und Unterkunft für Flüchtlinge genutzt. Nach dessen Auflösung zog die Volksschule Goslarsche Straße in das Schulgebäude, die den Namen der aufgelösten Volksschule Hohestieg übernahm. 1974 wurde die Schule in „Grund- und Hauptschule Hohestieg“ umbenannt. Ab 1960 war auch die katholische Volksschule St. Joseph in dem Schulgebäude untergebracht.

Inhalt: Schülerverzeichnisse (Hauptlisten); Zeugnislisten.

Verweise auf andere Bestände: D IV Hauptregistratur; E 442 Volksschule St. Joseph; F III Schulen (Rechnungen).

Literatur: Picker, Katholische Schule.

[229] E 442 KATHOLISCHE VOLKSSCHULE GOSLARSCHER STRASSE

Laufzeit: 1913–1931

Umfang: 0,1 Regalmeter (1 VE)

Findmittel: Findkartei; Archivinformationssystem.

Informationen zum Bestand: Die katholische Volksschule Goslarscher Straße, gelegen in unmittelbarer Nähe der Kirche St. Joseph, bestand von 1899 bis 1960. Sie siedelte 1960 in die Hohestiegschule um. In das ursprüngliche Schulgebäude zog eine Sonderschule (die spätere Luise-Löbbecke-Schule) ein.

Inhalt: Inventarverzeichnis.

Verweise auf andere Bestände: D IV Hauptregistratur; E 441 Volksschule Hohestieg; F III Schulen (Rechnungen)

Literatur: Picker, Katholische Schule.

[230] E 443 VOLKSSCHULE ECHTERNSTRASSE

Laufzeit: 1886–1931

Umfang: 0,5 Regalmeter (25 VE)

Findmittel: Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Die Volksschule Echternstraße wurde als dritte mittlere Bürgerschule im so genannten Prinzenwinkel im Jahr 1874 begründet. Von 1893 bis 1945 wurden an der Schule ausschließlich Mädchen unterrichtet. Nach Ende des Zweiten Weltkriegs wurden wieder Mädchen und Jungen beschult. An der Schule bestand bereits in den Gründungsjahren ein Stützpunkt für die Förderung und Unterrichtung von sprachbehinderten Schülern. Es wurden eigene Sprachheilklassen und ein Sprachheilschulkindergarten eingerichtet. 1974 erfolgte die Umbenennung in Grundschule Echternstraße, die 2004 geschlossen wurde. Das Schulgebäude wird seitdem als Standort für die 5. und 6. Klassen des Gymnasiums Martino-Katharineum genutzt.

Inhalt: Zeugnislisten.

Verweise auf andere Bestände: D IV Hauptregistratur; F III Schulen (Rechnungen)
Literatur: Gerhard Huchtemann, Schule im Prinzenwinkel; 125 Jahre Schule Echtenstraße.

[231] E 444 VOLKSSCHULE OTTMERSTRASSE

Laufzeit: 1873–1943

Umfang: 1,3 Regalmeter (69 VE)

Findmittel: Archivverzeichnis; Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Die Volksschule Ottmerstraße wurde als vierte mittlere Bürgerschule im Jahr 1873 begründet. Ein eigenes Schulgebäude in der Ottmerstraße konnte erst 1876 bezogen werden. Das Gebäude wurde 1960 im Zusammenhang mit dem Bau der Zufahrtsstraße zum neuen Hauptbahnhof abgebrochen; die Schüler zogen in die neu errichtete Volksschule Streitberg um.

Inhalt: Schülerverzeichnisse (Hauptlisten), Zeugnislisten; Unterlagen zur Schulgeschichte; Fotografien.

Verweise auf andere Bestände: D IV Hauptregistratur; E 40 Schulverwaltungsamt; E 491 Grund- und Hauptschule Streitberg.

[232] E 445 ORIENTIERUNGSSTUFE SCHULZENTRUM HEIDBERG

Laufzeit: ca. 1970–2004

Umfang: 1,5 Regalmeter

Findmittel: Archivinformationssystem (teilweise erschlossen)

Informationen zum Bestand: Die Orientierungsstufe im Schulzentrum Heidelberg bestand von 1972 bis 2004.

Inhalt: Schulkonferenzen; Protokollbücher; Schülerkarteien; Hauptlisten (Schülerverzeichnisse); Schülerrat; Elternvertretung.

Verweise auf andere Bestände: E 40 Schulverwaltungsamt; E 426 Realschule Heidelberg; E 429 Hauptschule Heidelberg; E 418 Gymnasium Raabeschule.

[233] E 446 ORIENTIERUNGSSTUFE STÖCKHEIM

Laufzeit: ca. 1970–2004

Umfang: 3 Regalmeter

Findmittel: Archivinformationssystem (teilweise erschlossen)

Informationen zum Bestand: Die Orientierungsstufe Stöckheim bestand von 1976 bis 2004.

Inhalt: Schulkonferenzen; Hauptlisten (Schülerverzeichnisse); Allgemeine Schulverwaltung; Unterricht/Lehrpläne; Zeugnisse; Fotodokumentation (Schulbau, Klassenfotos); Elternvertretung.

Verweise auf andere Bestände: E 40 Schulverwaltungsamt.

[234] E 450 VOLKSSCHULE/GRUNDSCHULE MELVERODE

Laufzeit: 1910–2004

Umfang: 1,5 Regalmeter (63VE)

Findmittel: Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Die Volksschule Melverode befindet sich seit der Eingemeindung des Ortes 1934 in der Trägerschaft der Stadt. Davor bestand bereits eine ältere Gemeindeschule. 1976 erfolgte die Umbenennung in Grundschule Melverode. Die Volksschule war zunächst in der Bolkenhainstraße untergebracht und zog dann 1961 in ein neues Schulgebäude in der Görlitzstraße.

Inhalt: Schulkonferenzen; Hauptlisten (Schülerverzeichnisse); Zeugnislisten; Allgemeine Schulverwaltung.

Verweise auf andere Bestände: E 40 Schulverwaltungsamt.

[235] E 455 VOLKSSCHULE/GRUNDSCHULE BÜRGERSTRAßE

Laufzeit: 1911–1999

Umfang: 3,2 Regalmeter

Findmittel: Archivinformationssystem (teilweise erschlossen)

Informationen zum Bestand: Die Volksschule Bürgerstraße wurde als vierte untere Bürgerschule im Jahr 1876 begründet. 1919 erfolgte die Umbenennung in Bürgerschule, 1930 in Volksschule und 1974 in Grundschule Bürgerstraße. 1899 konnte

ein neuer Schulbau bezogen werden; zuvor war die Schule in der Pflegehausstraße und Sidonienstraße untergebracht.

Inhalt: Schulkonferenzen; Hauptlisten (Schülerverzeichnisse); Klassenbücher; Organisation und Verwaltung der Schule; Schülerangelegenheiten (u. a. Gastarbeiterkinder, Schularbeitenhilfe, Vorklassen); Zeugnisse, Zeugnishefte; Schulkindergarten; Elternrat; Organisation und Gestaltung des Unterrichtes (u. a. Unterrichtsmaterialien); Arbeitsberichte des Lehrpersonals.

Literatur: Grundschule Bürgerstraße.

[236] E 456 VOLKSSCHULE/GRUNDSCHULE COMENIUSSTRAßE

Laufzeit: 1903–2009

Umfang: 4 Regalmeter

Findmittel: Archivinformationssystem (teilweise erschlossen)

Informationen zum Bestand: Die Volksschule Comeniusstraße wurde als fünfte mittlere Knaben-Bürgerschule im Jahr 1903 begründet. 1919 erfolgte die Umbenennung in Bürgerschule, 1930 in Volksschule und 1978 in Grundschule Comeniusstraße.

Inhalt: Schulkonferenzen; Hauptlisten (Schülerverzeichnisse); Zeugnislisten; Klassenbücher; Unterlagen zur Schulgeschichte; Schulkindergarten; Inventare.

Verweise auf andere Bestände: D IV Hauptregistratur; F III Schulen (Rechnungen).

Literatur: Rössing, Einhundert Jahre Schule Comeniusstraße.

[237] E 459 VOLKSSCHULE/GRUNDSCHULE GLIESMARODE

Laufzeit: 1911–1989

Umfang: 0,3 Regalmeter (9 VE)

Findmittel: Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Die Volksschule Gliesmarode befindet sich seit der Eingemeindung des Ortes 1934 in der Trägerschaft der Stadt. Davor bestand bereits eine Gemeindeschule, für die 1886 ein neues Gebäude errichtet wurde. 1974 erfolgte die Umbenennung in Grundschule Gliesmarode. Die Schule war zunächst am Karl-Hintze-Weg untergebracht und zog 1974 in ein neues Gebäude in der Paul-Jonas-Meier-Straße.

Inhalt: Schulkonferenzen; Schülerverzeichnisse (Hauptlisten); Schulgebäude; Schülerarbeiten.

Verweise auf andere Bestände: E 40 Schulverwaltungsamt.

[238] E 460 KATHOLISCHE SCHULE/VOLKSSCHULE FRIESENSTRASSE

Laufzeit: 1878–1966

Umfang: 2,3 Regalmeter (131 VE)

Findmittel: Findkartei; Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Die erste katholische Schule wurde durch Reskript des zum Katholizismus übergetretenen Herzogs Anton Ulrich 1714 im Zusammenhang mit der Ansiedlung einer katholischen Gemeinde in Braunschweig gegründet. Seit 1798 verfügte die Schule über ein eigenes Schulgebäude an der Friesenstraße. Aufgrund des enormen Anstiegs der Schülerzahlen wurden 1875 und 1893 dort zwei weitere Schulbauten errichtet. 1950 erfolgte die Umbenennung in „Volksschule Friesenstraße“, 1974 in „Grundschule Friesenstraße“ und im Jahr 2000 in „Grundschule Edith Stein“. Neben diesem Standort bestehen weitere katholische Schulen in der Straße „Hinter der Masch“ und „Hohestieg“.

Inhalt: Hauptlisten (Schülerverzeichnisse); Zeugnislisten; Versäumnislisten; Organisation und Verwaltung der Schule.

Verweise auf andere Bestände: D IV Hauptregistratur; E 40 Schulverwaltungsamt; F III Schulen (Rechnungen).

Literatur: Picker, Katholische Schule.

[239] E 462 VOLKSSCHULE/GRUNDSCHULE HEINRICHSTRASSE

Laufzeit: 1895–2003

Umfang: 9 Regalmeter

Findmittel: Archivinformationssystem (teilweise erschlossen)

Informationen zum Bestand: Die Grundschule Comeniusstraße wurde als siebte untere Bürgerschule im Jahr 1897 begründet. 1919 erfolgte die Umbenennung in Bürgerschule, 1930 in Volksschule und 1974 in Grundschule Heinrichstraße.

Inhalt: Schulkonferenzen; Schülerverzeichnisse (Hauptlisten); Zeugnislisten; Klassenbücher; Verzeichnisse der Lehr- und Unterrichtsmittel; Versäumnislisten;

Organisation und Verwaltung der Schule; Schülerangelegenheiten; Lehrerangelegenheiten; Schulgebäude; Schuljubiläen, Dokumentation und Materialien zur 100-Jahrfeier 1997; Elternvertretung; Schulleitung; Organisation und Gestaltung des Unterrichts; Auswahl von Klassenarbeiten (Deutsch, Mathematik, Diktate).

Verweise auf andere Bestände: D IV Hauptregistratur; E 40 Schulverwaltungsamt; F III Schulen (Rechnungen).

Literatur: Kreie von der Knesebeck, Einhundert Jahre Grundschule Heinrichstraße.

[240] E 465 GRUNDSCHULE ILMENAUSTRASSE

Laufzeit: ca. 1971–2000

Umfang: 0,8 Regalmeter

Findmittel: Archivinformationssystem (teilweise erschlossen)

Informationen zum Bestand: Die Grundschule Ilmenaustraße im Braunschweiger Stadtteil Weststadt wurde 1973 begründet.

Inhalt: Schulkonferenzen; Organisation und Verwaltung der Schule; Schulchronik; Fotografien, Fotonegative und Filme; Organisation und Gestaltung des Unterrichts; Zeugnislisten.

Verweise auf andere Bestände: E 40 Schulverwaltungsamt.

[241] E 466 GRUNDSCHULE ISOLDESTRAßE

Laufzeit: ca. 1970–1990

Umfang: 0,8 Regalmeter

Findmittel: Archivinformationssystem (teilweise erschlossen)

Informationen zum Bestand: Die seit 1974 bestehende Grundschule Isoldestraße wurde als Volksschule im Jahr 1957 begründet.

Inhalt: Schulkonferenzen; Organisation und Verwaltung der Schule; Schülerangelegenheiten (Schülergutachten; Übergang von Schülern in die Orientierungsstufe und in die Sonderschule); Organisation und Gestaltung des Unterrichts; Elternvertretung.

Verweise auf andere Bestände: E 40 Schulverwaltungsamt.

Literatur: Festschrift 50 Jahre Grundschule Isoldestraße.

**[242] E 470 VOLKSSCHULE/GRUND- UND HAUPTSCHULE
LINDENBERGSIEDLUNG**

Laufzeit: 1952–2004

Umfang: 2,3 Regalmeter

Findmittel: Abgabeverzeichnis (teilweise erschlossen)

Informationen zum Bestand: Die Volksschule Lindenbergssiedlung in der Bunsenstraße wurde 1953 begründet. 1974 erfolgte die Umbenennung in Grund- und Hauptschule, 1990 in Grundschule Lindenbergssiedlung.

Inhalt: Schulkonferenzen; Organisation und Verwaltung der Schule; Schülerangelegenheiten (Einschulung, Schultests); Lehrerangelegenheiten; Schulgebäude; Elternvertretung; Organisation und Gestaltung des Unterrichtes; Diapositive und Fotonegative; Inventarverzeichnisse; Klassenbücher.

Verweise auf andere Bestände: E 40 Schulverwaltungsamt.

Literatur: Fünfzig Jahre Lindenbergssiedlung.

[243] E 471 VOLKSSCHULE/GRUNDSCHULE MASCHERODER HOLZ

Laufzeit: 1937–2008

Umfang: 2,5 Regalmeter (114 VE)

Findmittel: Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Die Volksschule Mascheroder Holz in der neu entstandenen Südstadtsiedlung wurde am 7. Mai 1938 in der heutigen Retemeyerstraße begründet. Der ursprüngliche Schulbezirk umfasste die Siedlung Mascheroder Holz, die Lindenbergssiedlung und das Dorf Mascherode. 1975 erfolgte die Umbenennung in Grundschule Mascheroder Holz.

Inhalt: Schulkonferenzen; Organisation und Verwaltung der Schule; Schülerangelegenheiten; Lehrerangelegenheiten; Schulgebäude; Elternvertretung; Organisation und Gestaltung des Unterrichtes; Schülerverzeichnisse; Zeugnislisten; Klassenbücher; Schulveranstaltungen; Schulsport; Unterlagen zur Schulgeschichte, Schulchronik.

Verweise auf andere Bestände: E 40 Schulverwaltungsamt.

Literatur: Sechzig Jahre Grundschule Mascheroder Holz.

[244] E 472 REALSCHULE QUERUM

Laufzeit: 1976–1994

Umfang: 0,3 Regalmeter

Findmittel: Archivinformationssystem (teilweise erschlossen)

Informationen zum Bestand: Die Realschule Querum wurde 1965 in den Räumlichkeiten der Volksschule Querum am Eichhahnweg eröffnet. Sie wurde 1996 aufgelöst.

Inhalt: Unterlagen zur Schulgeschichte; Schulchronik; Rechenschaftsbuch der Volksschule Querum (1926–1935).

Verweise auf andere Bestände: E 40 Schulverwaltungsamt.

Literatur: Siebert, Querum, S. 352–371.

[245] E 473 VOLKSSCHULE/GRUNDSCHULE RAUTHEIM

Laufzeit: 1881–2009

Umfang: 1,2 Regalmeter

Findmittel: Archivinformationssystem (teilweise erschlossen)

Informationen zum Bestand: Die Volksschule Rautheim befindet sich seit der Eingemeindung des Ortes 1974 in Trägerschaft der Stadt. 1963 bezog die Schule ein neues Gebäude in der Schulstraße. Davor bestand bereits seit dem 18. Jahrhundert eine Gemeindeschule in der Straße „Zum Ackerberg“ und seit 1906 in der Braunschweiger Straße. 1975 erfolgte die Umbenennung in Grundschule Rautheim.

Inhalt: Schulkonferenzen; Schülerverzeichnisse; Zeugnislisten; Klassenbücher; Protokollbücher.

Verweise auf andere Bestände: E 40 Schulverwaltungsamt.

Literatur: Neunhundertfünfzig Jahre Rautheim.

[246] E 480 KIELHORNSCHULE

Laufzeit: 1881–2009

Umfang: 38 Regalmeter

Findmittel: Findkartei; Archivinformationssystem (teilweise erschlossen)

Informationen zum Bestand: Die Kielhornscheule entstand 1881 als älteste Bildungseinrichtung für lernbehinderte Schüler in Braunschweig mit der Einrichtung einer Hilfsklasse für 20 schwach begabte Kinder. Sie wurden vom Lehrer und Reformpädagogen Heinrich Kielhorn (1847–1934), nach dem die Schule 1927 benannt wurde, unterrichtet. Seit 1907 verfügte die stark anwachsende Schule über ein eigenes Gebäude in der Breiten Straße. 1944 zog diese in das noch erhaltene Restgebäude der Schule Reichsstraße, das 1952 und 1973 erweitert wurde. 1990 und 2010 wurden die aufgelösten Sonderschulen Luise-Löbbecke-Schule und Helen-Keller-Schule (Sonderschule Melverode) übernommen. 2010 erfolgte der Umzug der in Heinrich-Kielhorn-Schule umbenannten Sonderschule in das Gebäude der Grundschule Melverode und der Helen-Keller-Schule in der Görlitzstraße. 2017 wurde die Kielhornscheule aufgelöst. Das von Heinrich Kielhorn entwickelte Hilfsschulmodell fand in Deutschland weite Verbreitung.

Inhalt: Schulkonferenzen; Organisation und Verwaltung der Schule; Personalunterlagen der Schüler (u. a. Zeugnisse, Personalbögen, Eignungstests, Fotos von Schülern); Tagebücher; Unterlagen zur Schulgeschichte; Unterlagen zur Geschichte des Sonderschulwesens, u. a. von Heinrich Kielhorn; Schulveranstaltungen und Schuljubiläen; Klassenfotos; Unterlagen von weiteren Braunschweiger Sonderschulen (u. a. Friedrich-Gerstäcker-Schule, Sonderschule Goslarsche Straße/Luise-Löbbecke-Schule).

Verweise auf andere Bestände: E 40 Schulverwaltungsamt; E 505 Sonderschule Melverode (Helen-Keller-Schule); G XII 18 Schulaufsichtskreis Braunschweig.

Literatur: Kielhorn und der Weg der Sonderschulen; Rohloff, Heinrich Kielhorn.

[247] E 484 STÄDTISCHE MUSIKSCHULE

Laufzeit: ca. 1936–1996

Umfang: 2,5 Regalmeter

Findmittel: Archivinformationssystem (teilweise erschlossen)

Informationen zum Bestand: Die Städtische Musikschule besteht seit 1951 für die musikalische Ausbildung von Kindern und Jugendlichen. Vorläufer war die bereits

1938 gegründete „Musikschule für Jugend und Volk“. Das Schulangebot umfasst die Bereiche Musikalische Früherziehung für Kinder sowie das Erlernen der gebräuchlichen Instrumente sowie Gesang. Der theoretische Unterricht enthält Musikgeschichte, Harmonielehre und Gehörbildung. Die seit 1957 in der Villa Hörstel am Augusttorwall untergebrachte Musikschule enthält auch eine Abteilung für vorbereitende Fachausbildung, die begabte Jugendliche auf ein Musikstudium vorbereiten soll.

Inhalt: Schulkonferenzen; Organisation und Verwaltung der Schule; Allgemeiner Schriftwechsel; Schulveranstaltungen (u. a. „Braunschweiger Musikschultage“, „Jugend musiziert“); Konzertreisen ins Ausland; Schulgebäude; Presseartikel; Haushalt und Schulgelderhebung; Fotodokumentation.

Verweise auf andere Bestände: E 40 Schulverwaltungsamt.

Literatur: Heckelsbruch, 50 Jahre Städtische Musikschule; Winter/Schönfelder, 75 Jahre Städtische Musikschule.

[248] E 485 STÄDTISCHE HANDWERKER- UND KUNSTGEWERBESCHULE

Laufzeit: 1917–1930

Umfang: 0,1 Regalmeter (2 VE)

Findmittel: Findkartei; Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Die städtische Fortbildungs- und Gewerbeschule mit angegliederter Zeichenschule des Kunstgewerbevereins bestand seit dem Jahr 1886. Die städtische Gewerbeschule entwickelte sich in den folgenden Jahren zur städtischen Handwerker- und Kunstgewerbeschule (Vorläufer der heutigen Hochschule für Bildende Künste) und trennte sich 1913/1918 organisatorisch von der Fortbildungsschule. Von 1900 bis 1920 existierte eine eigenständige Mädchen-Fortbildungsschule, die von der städtischen Fortbildungsschule weitergeführt wurde.

Inhalt: Sammlungsgut (Fotografien, Fotoalbum).

Verweise auf andere Bestände: D IV Hauptregistratur; F III Schulen.

Literatur: Bei der Wieden, 50 Jahre HBK Braunschweig.

[249] E 486 GEMEINESCHULE/GRUND- UND HAUPTSCHULE WENDEN

Laufzeit: 1776–2002

Umfang: 1 Regalmeter

Findmittel: Archivinformationssystem (teilweise erschlossen)

Informationen zum Bestand: Die Schule der bis 1974 selbstständigen Gemeinde Wenden wurde im 18. Jahrhundert begründet. 1888 und 1898 wurden in der Nähe der Kirche in der Straße „Im Winkel“ zwei heute noch bestehende Schulgebäude errichtet. 1960 wurde die Schule in eine Grund- und Hauptschule (Mittelpunktschule) umgewandelt, für die ein neuer Gebäudekomplex am Heideblick errichtet wurde. Im Rahmen der Eingemeindung übernahm 1974 die Stadt die Trägerschaft für die Schule, die 1991 in Grundschule Wenden umbenannt wurde.

Inhalt: Schulkonferenzen; Schulgebäude; Schülerverzeichnisse; Zeugnislisten; Klassenbücher; Schulveranstaltungen; Schulchronik; Rechenschaftsbücher; Inventarverzeichnisse.

Verweise auf andere Bestände: E 40 Schulverwaltungsamt; E 517 Gemeindeschule Thune; E 518 Gemeindeschule Harxbüttel.

Literatur: Kleineberg, 975 Jahre Wenden, S. 225–238.

[250] E 487 VOLKSSCHULE/GRUND- UND HAUPTSCHULE PESTALOZZISTRASSE

Laufzeit: ca. 1945–1985

Umfang: 1,2 Regalmeter

Findmittel: Archivinformationssystem (teilweise erschlossen)

Informationen zum Bestand: Die seit 1930 bestehende Volksschule Pestalozzistraße wurde als neunte untere Bürgerschule im Jahr 1901 begründet. 1919 erfolgte die Umbenennung in Bürgerschule. 1974 wurde die Schule in eine Grund- und Hauptschule umgewandelt.

Inhalt: Schulkonferenzen; Schülerverzeichnisse; Zeugnislisten; Unterlagen zur Schulgeschichte; Unterrichtsmaterialien (Sammlung von Luftbildern).

Verweise auf andere Bestände: E 40 Schulverwaltungsamt.

Literatur: Daniel, 100 Jahre Grund- und Hauptschule Pestalozzistraße.

[251] E 489 VOLKSSCHULE/GRUND- UND HAUPTSCHULE SCHUNTERSIEDLUNG

Laufzeit: ca. 1945–1975

Umfang: 2,5 Regalmeter

Findmittel: Archivinformationssystem (teilweise erschlossen)

Informationen zum Bestand: Die Volksschule Schuntersiedlung wurde 1955 am Tostmannplatz begründet. 1974 wurde die Schule in eine Grund- und Hauptschule umgewandelt. 1977 und 1981 wurde die beiden Schulzweige der Grund- und Hauptschule der Nibelungenschule übernommen. 2010 wurde die Grundschule ausgegliedert und von der Grundschule Kralenriede übernommen. Die Hauptschule Schuntersiedlung wurde 2012 geschlossen.

Inhalt: Schulkonferenzen; Schulchronik; Schulveranstaltungen; Klassenfotos; Organisation und Verwaltung der Schule; Sammlung von Landkarten für den Schulbetrieb.

Verweise auf andere Bestände: E 40 Schulverwaltungsamt.

Literatur: Germer/von Esebeck/Schade, 50 Jahre Grund- und Hauptschule Schuntersiedlung.

[252] E 491 VOLKSSCHULE/GRUND- UND HAUPTSCHULE STREITBERG

Laufzeit: 1950–1998

Umfang: 0,2 Regalmeter

Findmittel: Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Die Volksschule Streitberg wurde 1960 an der Helmstedter Straße begründet. 1974 wurde die Schule in eine Grund- und Hauptschule umgewandelt. Sie bestand bis zum Jahr 2003.

Inhalt: Schulkonferenzen; Schulchronik.

Verweise auf andere Bestände: E 40 Schulverwaltungsamt.

**[253] E 492 GEWERBLICHE BERUFSSCHULE BRAUNSCHWEIG
(BERUFSBILDENDE SCHULEN I BRAUNSCHWEIG)**

Laufzeit: 1941–1968

Umfang: 2,9 Regalmeter

Findmittel: Archivinformationssystem (teilweise erschlossen)

Informationen zum Bestand: Die heutige Johannes-Selenka-Schule geht auf die 1919 begründete städtische Fortbildungsschule zurück, die seit 1923 als „Städtische Berufsschule“ bezeichnet wurde. Durch das Berufsschulgesetz von 1929 wurden die Berufsschulen staatliche Einrichtungen mit städtischer Finanzierungsbeteiligung. Sie wurden in Gewerbliche Berufsschule (für Knaben ohne kaufmännischen Bereich) und Mädchenberufsschule unterteilt. 1930 wurde für diese beiden Schulzweige ein neues Schulgebäude am Inselwall errichtet. 1979 wurde die Gewerbliche Berufsschule I in „Berufsbildende Schulen I der Stadt Braunschweig“ und 2005 in „Johannes-Selenka-Schule“ umbenannt. An dieser Berufsschule mit den Standorten Inselwall, Hamburger Straße und Hochstraße wurden nach 1945 folgende Berufsfelder angeboten: Bautechnik, Vermessungstechnik, Holztechnik, Zahntechnik sowie Druck- und Farbtechnik.

Inhalt: Personalunterlagen von Schülern; Zeugnislisten.

Verweise auf andere Bestände: E 40 Schulverwaltungsamt; E 493 Berufsbildende Schulen II.

Literatur: Festschrift 150 Jahre Johannes-Selenka-Schule.

[254] E 493 BERUFSBILDENDE SCHULEN II BRAUNSCHWEIG

Laufzeit: 1958–2006

Umfang: 18 Regalmeter

Findmittel: Archivinformationssystem (teilweise erschlossen)

Informationen zum Bestand: Die seit 1979 bestehenden Berufsbildenden Schulen II gehen auf die Gewerbliche Berufsschule II (siehe Bestandsinformationen E 492) zurück, die 1965 eingerichtet wurde und einen Neubau in der Salzdahlumer Straße beziehen konnte. Der Schwerpunkt der dort angebotenen Berufsausbildung lag auf den folgenden technischen Berufsfeldern: Metalltechnik, Elektrotechnik, Fahrzeugtechnik und Informationstechnik. 2009 wurde die Schule in „Heinrich-Büssing-Schule“ umbenannt.

Inhalt: Schulkonferenzen; Personalunterlagen von Schülern; Zeugnislisten; Unterlagen zur Schulgeschichte; Organisation und Verwaltung der Schule; Veranstaltungen; Modellversuche Unterrichtsangelegenheiten.

Verweise auf andere Bestände: E 40 Schulverwaltungsamt; E 492 Gewerbliche Berufsschule Braunschweig.

Literatur: Fünzig Jahre berufliche Bildung.

[255] E 500 TECHNIKERSCHULE

Laufzeit: 1926–2004

Umfang: 8,8 Regalmeter

Findmittel: Archivinformationssystem (teilweise erschlossen)

Informationen zum Bestand: Die Technikerschule wurde Ende der 1940er Jahre von der Stadt Braunschweig als selbstständige Fachschule begründet. Sie befand sich zunächst Hinter der Masch und in der Georg-Eckert-Straße, heute in der Kastanienallee. Facharbeiter mit bereits abgeschlossener Berufsausbildung können sich an der Technikerschule in enger Zusammenarbeit mit Betrieben der Region durch Weiterbildung zum staatlich geprüften Techniker qualifizieren, um technische Aufgaben mit höheren Anforderungen in Industrie und Handwerk wahrzunehmen. Der überwiegend von Diplom-Ingenieuren durchgeführte Unterricht wird in Vollzeit- und Teilzeitform angeboten. An der Schule wurden folgende Fachrichtungen angeboten: Bautechnik (Hoch- und Tiefbau), Elektrotechnik (Energietechnik, Prozeßautomatisierung, Informations- und Kommunikationstechnik, Datenverarbeitungstechnik) und Maschinentechnik (Betriebstechnik, Konstruktion, CNC-Anlagentechnik und Umweltschutz-Verfahrenstechnik). 2009 wurde die Schule in „Technikakademie der Stadt Braunschweig, Fachschule für Technik“ umbenannt.

Inhalt: Schulkonferenzen; Schülerverzeichnisse; Zeugnisse; Unterlagen zur Schulgeschichte; Organisation und Verwaltung der Schule; Unterrichtsangelegenheiten; Allgemeiner Schriftverkehr; Anmeldungen für die Tages- und Abendschule; Klassen- und Zensurenlisten; Prüfungsprotokolle; Prüfungs- und Projektarbeiten; Handakten von Schulleitern.

Verweise auf andere Bestände: E 40 Schulverwaltungsamt.

Literatur: Achtzig Jahre Technikerausbildung.

[256] E 505 SONDERSCHULE MELVERODE / HELEN-KELLER-SCHULE

Laufzeit: 1969–1985

Umfang: 0,5 Regalmeter (15 VE)

Findmittel: Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Die Sonderschule Meverode entstand 1973 im Zuge der Verselbstständigung als Abteilung der Sonderschule am Leonhardplatz. Sie war im Gebäude der Volksschule Meverode untergebracht. 1983 wurde diese nach der amerikanischen Sozialreformerin Helen Keller in „Helen-Keller-Schule, Schule für Lernbehinderte“ umbenannt. 2010 wurde die Schule aufgelöst und die Schüler von der Heinrich-Kielhorn-Schule übernommen.

Inhalt: Personalunterlagen von Schülern (u. a. Zeugnisse).

Verweise auf andere Bestände: E 40 Schulverwaltungsamt; E 480 Kielhornschule.

[257] E 507 INTEGRIERTE GESAMTSCHULE FRANZSCHES FELD

Laufzeit: 1989–1999

Umfang: 0,5 Regalmeter (7 VE)

Findmittel: Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Die Integrierte Gesamtschule Franzches Feld wurde 1989 als zweite IGS in Braunschweig nach der Wilhelm-Bracke-Gesamtschule in der Weststadt (1975) begründet. Sie wurde in dem für das frühere Luftflottenkommando 2 errichteten Gebäudekomplex in der Grünewaldstraße untergebracht, der bereits vom Gymnasium Raabeschule und von der 1991 aufgelösten Hauptschule Franzches Feld schulisch genutzt wurde.

Inhalt: Schulkonferenzen; Jahrbücher.

Verweise auf andere Bestände: E 40 Schulverwaltungsamt.

Literatur: Pieper, Niedersächsische Schulreformen im Luftflottenkommando.

[258] E 511 VOLKSSCHULE WOLFENBÜTTELER STRAßE

Laufzeit: ca. 1945–1969

Umfang: 0,3 Regalmeter (25 VE)

Findmittel: Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Die Volksschule Wolfenbütteler Straße wurde 1930 eröffnet und 1974 in Grundschule umbenannt. Sie wurde 1988 aufgelöst.

Inhalt: Schulkonferenzen; Schülerverzeichnisse; Schulausflüge.

Verweise auf andere Bestände: E 40 Schulverwaltungsamt.

[259] E 512 VOLKSSCHULE SCHULWEG

Laufzeit: ca. 1934–1960

Umfang: 0,5 Regalmeter

Findmittel: Archivinformationssystem (teilweise erschlossen)

Informationen zum Bestand: Die seit 1930 bestehende Volksschule Schulweg ging aus der dritten mittleren Bürgerschule am Sandweg hervor, die bereits 1871 begründet wurde. 1933 wurde diese in „Volksschule Axel-Schaffeld-Straße“ bzw. 1938 in „Axel-Schaffeld-Schule“ umbenannt. 1945 wurde dieser Schulname wieder aufgehoben. 1961 zog die Schule in das Gebäude der neu erbauten Volksschule Klint um.

Inhalt: Schülerverzeichnisse; Organisation und Verwaltung der Schule.

Verweise auf andere Bestände: E 40 Schulverwaltungsamt.

[260] E 513 VOLKSSCHULE MASCHSTRASSE

Laufzeit: 1929–1967

Umfang: 1 Regalmeter

Findmittel: Archivinformationssystem (teilweise erschlossen)

Informationen zum Bestand: Die seit 1930 bestehende Volksschule Maschstraße ging aus der dritten unteren Bürgerschule am Sandweg hervor, die bereits 1871 begründet und 1919 in Bürgerschule Maschstraße umbenannt wurde. Da das Schulgebäude kriegsbedingt zerstört wurde, mussten die Schüler von 1944–1955 in der Volksschule Diesterwegstraße unterrichtet werden. Das neue Schulgebäude in der Maschstraße konnte 1955 bezogen werden. 1967 wurde die Schule aufgelöst.

Inhalt: Schulkonferenzen; Schülerverzeichnisse; Zeugnisse.

Verweise auf andere Bestände: E 40 Schulverwaltungsamt.

[261] E 514 VOLKSSCHULE SÜDKLINT

Laufzeit: 1929–1941

Umfang: 1,3 Regalmeter (22 VE)

Findmittel: Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Die seit 1930 bestehende Volksschule Südklint ging aus der zweiten mittleren Bürgerschule für Mädchen hervor, die bereits 1881 begründet und 1919 in Bürgerschule Südklint umbenannt wurde. 1945 wurde die Schule geschlossen.

Inhalt: Schülerverzeichnisse; Zeugnislisten.

Verweise auf andere Bestände: E 40 Schulverwaltungsamt.

[262] E 515 VOLKSSCHULE/HAUPTSCHULE LEHNDORF-ORT

Laufzeit: 1969–1975

Umfang: 0,2 Regalmeter (2 VE)

Findmittel: Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Die Volksschule Lehndorf-Ort befindet sich seit der Eingemeindung des Ortes 1934 in der Trägerschaft der Stadt. 1974 erfolgte die Umbenennung in Hauptschule Lehndorf-Ort, die 1978 geschlossen wurde.

Inhalt: Schülerzeitungen.

Verweise auf andere Bestände: E 40 Schulverwaltungsamt.

[263] E 516 STÄDTISCHE MÄDCHENSCHULE/MITTELSCHULE HEYDENSTRASSE

Laufzeit: 1880–1981

Umfang: 4,9 Regalmeter

Findmittel: Archivinformationssystem (teilweise erschlossen)

Informationen zum Bestand: Die Städtische Mädchenschule wurde 1880 eröffnet und war zunächst im Gebäude der Höheren Mädchenschule in der Kleinen Burg untergebracht. 1888 zog diese in ein neues Schulgebäude in der heutigen Heydenstraße und wurde 1911 in eine Mittelschule für Mädchen mit der Bezeichnung „Mittelschule Heydenstraße“ umgewandelt. 1965 erfolgte die Umbenennung in „Realschule für Mädchen Heydenstraße“. Nach dem Umzug in das neue Schul-

zentrum Volkmarode 1974/1975 wurde die Schule 1977 in „Realschule Volkmarode“ umbenannt.

Inhalt: Schulkonferenzen; Schülerverzeichnisse; Zeugnisse; Aufnahmebücher; Allgemeiner Schriftverkehr; Unterlagen zur Schulgeschichte (u. a. Schulchroniken), Lehrpersonal, Fotodokumentation (Schulbau und Klassenfotos).

Verweise auf andere Bestände: D IV Hauptregistratur; E 40 Schulverwaltungsamt; F III Schulen (Rechnungen); E 427 Realschule Volkmarode.

Literatur: Fünfundsiebzig Jahre Mittelschule Heydenstraße; Das Jahrhundert einer Schule.

[264] E 517 GEMEINDESCHULE THUNE

Laufzeit: 1891–1954

Umfang: 0,3 Regalmeter (12 VE)

Findmittel: Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Die Schule der bis 1974 selbstständigen Gemeinde Thune wurde im 18. Jahrhundert begründet und bestand bis 1954.

Inhalt: Schülerverzeichnisse; Zeugnislisten; Protokoll- und Rechenschaftsbuch; Inventarverzeichnis.

Verweise auf andere Bestände: E 486 Volksschule/Grund-und Hauptschule Wenden.

Literatur: Bente, 200 Jahre Schule Thune.

[265] E 518 GEMEINDESCHULE HARXBÜTTEL

Laufzeit: 1885–1973

Umfang: 0,1 Regalmeter (4 VE)

Findmittel: Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Die Schule der bis 1974 selbstständigen Gemeinde Harxbüttel wurde im 17. Jahrhundert begründet und bestand bis zum Jahr 1973.

Inhalt: Schülerverzeichnisse; Schulchronik.

Verweise auf andere Bestände: E 486 Volksschule/ Grund-und Hauptschule Wenden.

Literatur: Dietrich/Knoke, 1000 Jahre Harxbüttel, S. 110–130.



Abb. 50: Titelblatt der Rechnung des Armenkastens der Magnikirche für das Rechnungsjahr 1661/1662. Aus dem Etat der Armenkästen wurden Aufgaben der städtischen Armenpflege finanziert (Stadtarchiv Braunschweig, F I 6: 809).

F RECHNUNGSARCHIV

[266] *Vorbemerkung:* Die Bestandsgruppe F RECHNUNGSARCHIV wurde in den 1930er Jahren bei der von Archivdirektor Werner Spieß vorgenommenen Neuordnung des Stadtarchivs gebildet. Die einzelnen Rechnungen wurden aus den Aktenbeständen, zu denen sie bis dahin gehörten, herausgelöst und zu einer separaten Bestandsgruppe zusammengefasst. Der Bestand wurde teils nach Provenienzen, teils nach Sachbetreffen in 13 Einzelbestände unterteilt. In der Bestandsgruppe F RECHNUNGSARCHIV nicht berücksichtigt sind die Rechnungen der Stadtverwaltung aus der Zeit vor dem Ende der Selbstständigkeit 1671. Diese Rechnungen bilden den Bestand B II im Alten Ratsarchiv. Die in den Archivalien der Braunschweiger Gilden überlieferten Rechnungen wurden bei ihren Ursprungsbeständen belassen und befinden sich im Bestand G VIII. Seit dem Aufbau der Bestandsgruppe E STADTVERWALTUNG (1930–2001) werden die in den Beständen befindlichen Rechnungen nicht mehr in die Bestandsgruppe F überführt, die damit keine Erweiterungen mehr erfährt.

Literatur: Spieß, Stadtarchiv, S. 57 f., 93–95.

[267] F I KIRCHEN (RECHNUNGEN)

Laufzeit: 1426–1927

Umfang: 31,3 Regalmeter (4.742 VE)

Findmittel: Findbuch; Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Zu den Rechnungen siehe Vorbemerkung zur Bestandsgruppe F, zu den einzelnen Kirchen siehe die Ausführungen zu den Teilbeständen A III Geistliche Archive und G II Pfarrkirchen und sonstige kirchliche Anstalten.

Inhalt: v. a. Kirchen- und Schulrechnungen; Geld- und Kornrechnungen der Kirchen und Schulen; Hauptrechnungen; Kastenrechnungen; Stuhlregister (Rechnungen über die Stuhlmieten); Rechnungen der Armenkasse; Rechnungen der Gemeindepflege. Die Rechnungen sind in 19 Sachgruppen geordnet.

- 1: St. Martini Kirche (539 VE, 1529–1920).
- 2: St. Michaelis Kirche (319 VE, 1529–1925).
- 3: St. Petri Kirche (400 VE, 1530–1928).
- 4: St. Katharinen Kirche (585 VE, 1484–1920).
- 5: St. Andreas Kirche (830 VE, 1426–1934).
- 6: St. Magni Kirche (845 VE, 1430–1924).

- 7: St. Ulrici Kirche (720 VE, 1525–1920; enthält auch: Rechnungen des Kalands St. Gertrudis, teilweise den Rechnungsbänden der Kirche St. Ulrici beigelegt, 1525–1678).
- 8: St. Jakobi Kirche (alt) (Jacobikirche/Eiermarkt) (28 VE, 1710–1793).
- 9: St. Pauli Kirche (60 VE, 1895–1927).
- 10: St. Johannis Kirche (59 VE, 1894–1926).
- 11 St. Jakobi (neu) (36 VE, 1904–1923).
- 12: Garnisonkirche (4 VE, 1713–1833).
- 13: Reformierte Gemeinde St. Bartholomäi (91 VE, 1704–1814).
- 14: St. Nicolai Kirche (katholisch) (115 VE, 1821–1921).
- 15: Deutsch-Katholische Gemeinde (8 VE, 1845–1853).
- 16: Kirchen-Hauptkasse (66 VE, 1851–1920; enthält auch: Rechnungen der Kasse des Stadtkirchenverbandes).
- 17: Zentralfriedhof (29 VE, 1887–1908; enthält: Rechnungen der Betriebskasse des Zentralfriedhofes; Rechnungen der Friedhofshauptkasse).
- 18: Kirchenmusik (8 VE, 1828–1835; enthält: Rechnungen zur Kirchenmusik und Unterhaltung des Chors).
- 19: Belege zu den Kirchenrechnungen (23,5 Regalmeter, 16.–20. Jahrhundert).

Verweise auf andere Bestände: A III Geistliche Archive; G II Pfarrkirchen.



Abb. 51: Schatzkastenrechnung der Katharinenkirche für das Jahr 1618, Titelblatt und Übersicht zu den noch nicht gezahlten Kornzinsen für die Kirche (Stadtarchiv Braunschweig, F I 4: 108).

[268] F II WOHLFAHRTSANSTALTEN (RECHNUNGEN)

Laufzeit: 1426–1934

Umfang: 25 Regalmeter (4.623 VE)

Findmittel: Findbuch; Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Zu den Rechnungen siehe Vorbemerkung zur Bestandsgruppe F, zu einzelnen Wohlfahrtsanstalten siehe G II, G IV und G V.

Inhalt: v. a. Hauptrechnungen; Belege zu den Hauptrechnungen; Kornrechnungen; Baurechnungen; Armenrechnungen; Rezeptionsbücher (Bewohnerverzeichnisse). Die Rechnungen sind in 21 Sachgruppen geordnet.

- 1: Hospital St. Alexii (238 VE, 1543–1865).
- 2: Hospital St. Antonii und Christophori (350 VE, 1539–1901).
- 3: Hospital St. Elisabeth (264 VE, 1570–1901).
- 4: Hospital St. Thomae (453 VE, 1488–1914).
- 5: Hospital St. Jodoci (327 VE, 1495–1901).
- 6: Alter Konvent St. Petri (Hintern Brüdern) (273 VE, 1575–1901).
- 7: Kombiniertes Konvent und Vorgänger (805 VE, 1555–1900; enthält: Rechnungen des Alten Konvents St. Annen auf dem Werder, 1555–1865; Rechnungen des Huneborstelschen Konvents, 1581–1781; Rechnungen des Giebelschen Konvents auf dem Werder, 1580–1780; Rechnungen des Beginenhauses St. Johannis, 1668–1780; Rechnungen des kombinierten Johannis-, Huneborstelschen und Giebelschen Konvents, 1780–1864; Rechnungen des kombinierten Johannis-, Huneborstelschen-, Autor-Giebel-, Annen- und Herrendorfer Konventes, 1865–1900).
- 8: Petri-, Schaden- und Lessen-Konvent (680 VE, 1564–1914; enthält: Rechnungen des Petri-Konventes, 1564–1850; Rechnungen des Schaden-Konventes, 1616–1848; Rechnungen des Lessen-Konventes, 1581–1860; Rechnungen des kombinierten Petri- und Schaden-Konventes, 1851–1862; Rechnungen des kombinierten Petri-, Schaden- und Lessen-Konventes, 1863–1914).
- 9: Valentin-Heinemanns-Hof (359 VE, 1539–1901).
- 10: Tuckermannsches Waisenhaus St. Annen (256 VE, 1678–1934).
- 11: Kloster St. Aegidien (44 VE, 1564–1670).
- 12: Kloster zum Heiligen Kreuz (St. Crucis) (21 VE, 1618–1648).
- 13: Kaland St. Matthei (308 VE, 1505–1876).
- 14: Hospital St. Leonhard (21 VE, 1426–1677).
- 15: von Dammsches Beginenhaus (6 VE, 1627–1676).
- 16: von Strombecksches Beginenhaus (27 VE, 1836–1890).

- 17: Taubstummen-Institut (69 VE, 1827–1933).
- 18: Blinden-Institut (66 VE, 1835–1900).
- 19: Kleinkinder-Bewahranstalt (51 VE, 1838–1889).
- 20: Rettungshaus bei St. Leonhard (26 VE, 1865–1890).
- 21: Rudolfstift (12 VE, 1887–1899).
- [22: Mädchenhorte (1897–1920), Bestand 2010 aufgelöst und in E 130 Neuere Stiftungsakten eingegliedert.]
- [23: Stiftung Errichtung eines Säuglingsheimes, Bestand 2010 aufgelöst und in E 130 Neuere Stiftungsakten eingegliedert.]
- [24: Stiftung zur Errichtung einer Waldschule, Bestand 2010 aufgelöst und in E 130 Neuere Stiftungsakten eingegliedert.]

Verweise auf andere Bestände: A III 9 Kalande St. Gertrudis, St. Matthäi und St. Petri (Urkunden); A III 11 Stifte, Klöster, Hospitäler, Beginenhäuser (Urkunden); E 130 Neuere Stiftungsakten; G II Pfarrkirchen und sonstige kirchliche Anstalten; G IV Waisenhaus Beatae Mariae Virginis (BMV); G V Sonstige Wohlfahrtsanstalten.

Literatur: Boldt, Fürsorgewesen; Rahn, Bruderschaften; Sandfort, Beginen.

[269] F III SCHULEN (RECHNUNGEN)

Laufzeit: 1545–1918

Umfang: 3,8 Regalmeter (804 VE)

Findmittel: Findbuch; Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Zu den einzelnen Schulen siehe die unter *Verweise* genannten Bestände.

Inhalt: Die Rechnungen sind in neun Sachgruppen geordnet.

- 1: Katharinenschule (257 VE, 1545–1865; Rechnungen Schule St. Katharinen 1700/1721–1865; enthält auch Rechnungen des Dominikanerklosters St. Pauli, 1545–1700/1721. Die Schule war dort von 1537 bis 1700 untergebracht).
- 2: Kurrenden der Katharinen-, Martini- und Aegidienschule (214 VE, 1683–1865, enthält: Kurrende Katharinenschule, 1683–1781; Kurrende Martini-schule, 1691–1781; Kurrende Aegidienschule, 1726–1791; Kurrende Martini- und Katharinenschule, 1782–1791; Kurrende Martini-, Katharinen- und Aegidienschule, 1792–1865).
- 3: Kasse des Gesamtgymnasiums (23 VE, 1828–1850).
- 4: Städtische Realschule/Oberrealschule (10 VE, 1876–1908).

- 5: Städtische höhere Mädchenschule und Lehrerinnenseminar (50 VE, 1863–1913).
- 6: Städtische Mädchenschule (33 VE, 1880–1913).
- 7: Bürgerschulkasse (85 VE, 1830–1913; enthält Abrechnung der Einnahmen und Ausgaben der gemeinsamen Kasse der unteren und mittleren Bürgerschulen).
- 8: Katholische Schule zu Braunschweig (76 VE, 1829–1919).
- 9: Fortbildungs- und Gewerbeschulen (36 VE, 1881–1913, enthält: Rechnungen der Städtischen Fortbildungs- und Gewerbeschule, 1881–1913; Rechnungen der Städtischen Mädchen-Fortbildungsschule, 1900–1913).

Verweise auf andere Bestände: C VI Geistliches Gericht; D IV Hauptregistratur; D V 2 Gymnasium Martino-Katharineum; D V 10 Städtisches Oberlyzeum für Mädchen (Kleine Burg); D VIII Acta Varia; E 413 Gymnasium Hoffmann-von-Fallersleben-Schule; E 414 Gymnasium Kleine Burg; E 460 Volksschule Friesenstraße; E 485 Städtische Gewerbeschule; E 516 Städtische Mädchenschule; G II Pfarrkirchen und sonstige kirchliche Anstalten.

Literatur: Birkholz, Gymnasium Kleine Burg; Elster, Gymnasium Martino-Katharineum; Biegel, Geschichte von Martineum und Katharineum; Sechshundert Jahre Martino-Katharineum; Steinführer, Stadt – Schule – Kirche; Picker, Katholische Schule; Schaarschmidt, Bürgerschulen; Schaarschmidt, Untere Bürgerschulen; Schaarschmidt, Mittlere Bürgerschulen; Walz, Berufsbildende Schule III.

The image shows a handwritten ledger page from 1831. The title at the top reads: "Rechnung zu den Ausgaben für die Lehrer des städtischen Gesamtgymnasiums (das spätere Martino-Katharineum) im Jahr 1831." Below the title, there are several columns of handwritten text and numbers. The columns appear to be organized by date (e.g., 1. Jan., 1. Febr., etc.) and then by description of expenses (e.g., "Lohn", "Fahrt", "Kost", etc.). The handwriting is in a cursive script typical of the early 19th century. The page is numbered "5" in the top right corner.

Abb. 52: Rechnung zu den Ausgaben für die Lehrer des städtischen Gesamtgymnasiums (das spätere Martino-Katharineum) im Jahr 1831. Unter den Bediensteten ist auch Prof. Friedrich Konrad Griepenkerl (1782–1849) aufgeführt, der an dem Obergymnasium neben dem Collegium Carolineum als Pädagoge wirkte. Er wurde mit einem Jahresgehalt von 786 Reichstalern entlohnt (Stadtarchiv Braunschweig, F III 3: 5).

[270] F IV STIFTUNGEN (RECHNUNGEN)

Laufzeit: 1594–1934

Umfang: 6,5 Regalmeter (2.025 VE)

Findmittel: Findbuch; Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Die Aufsicht bzw. Verwaltung der nachfolgenden Stiftungen oblag dem Braunschweiger Rat.

Inhalt: Die Rechnungen sind in 59 Sachgruppen geordnet.

- 1: Gemeine Stiftungskasse (24 VE, 1865–1889).
- 2: Albrechtsche Foundation (187 VE, 1697–1907; Stifter: Pastor Johann Albrecht; Zweck: Stipendium für zwei Studierende).
- 3: Alerdsche Stiftung (91 VE, 1810–1900; Stifterin: Witwe des Domvikars Johann Gottfried Alerd, Sophia Maria).
- 4: Behrenssches Vermächtnis bei der St. Ulrici-Kirche (12 VE, Laufzeit: 1880–1919; Stifterin: Friederike Henriette Mathilde Behrens; Zweck: Ausschmückung der Altäre in der Brüdernkirche).
- 5: Behrens-Bodenstedtsche Stiftung (21 VE, 1877–1906; Stifterin: Witwe des Knochenhauermeisters Bodenstedt, Johanna, geb. Bodenstedt, verw. Behrens; Zweck: Unterstützung von Handwerksmeistern und Witwen).
- 6: Adam Beyers Verlassenschaft (4 VE, 1654–1659; Stifter: Zinngießer und Vorsteher der Brüdern Kirche Adam Beyer).
- 7: Beyersche Stiftung (40 VE, 1865–1907; Stifter: Leinewebermeister Philipp Ludwig Beyer; Zweck: Unterstützung von alten arbeitsunfähigen Männern, vorzugsweise verarmte Weber).
- 8: Bielsche Stiftung (48 VE, 1843–1889; Stifter: Christian Andreas von Biel, Geheimer Justizrat und Dekan des Stiftes St. Blasii; Zweck: Brautschatz für weibliche Familienmitglieder).
- 9: Blumenstengelsche Stiftung (31 VE, 1900–1933; Stifter: Johann Heinrich Ludwig August Meyersiek zu Ehren des Braunschweiger Baumeisters Blumenstengel; Zweck: Gewährung von Stipendien an Studierende der Bauwissenschaft).
- 10: Bornholzsche Stiftung und Bornholzsches Vermächtnis (26 VE, 1906–1933; Stifter: Stadtsekretär Georg Friedrich Julius Bornholz, begründet 1757; Zweck: Unterstützung von Hausarmen und Waisen).
- 11: Braunschweig-Hamburger Stiftung (50 VE, 1861–1932; Stifter: in Hamburg wohnhafte Braunschweiger in Erinnerung an die Tausendjahrfeier Braunschweigs, begründet 1861; Zweck: Unterstützung bedürftiger, älterer Jungfrauen aus dem Kaufmanns-, Beamten- und Gewerbestand).

- 12: Thiele-Bühringsche Stiftung (5 VE, 1750–1930; Stifter: Erben des Bürgermeisters der Altstadt Thiele Bühring, begründet 1597; Zweck: Schuhspende für Arme).
- 13: Cammansche Stiftung (63 VE, 1719–1907; Stifter: Lizentiat Johann Camman und Syndikus Dr. Johann Camman, Vater und Sohn, begründet 1648; Zweck: Stipendien vorrangig für Mitglieder der Cammanschen Familie).
- 14: Casparisches Armenlegat (60 VE, 1852–1932; Stifter: Oberamtmann Carl Friedrich Leberecht Caspari, begründet 1850; Zweck: Unterstützung von drei alten hilfsbedürftigen Personen).
- 15: Casparische Vormundschaftsrechnung (5 VE, 1818–1833).
- 16: Diederichssche Stiftung (67 VE, 1852–1919; Stifterin: Johanna Christine Elisabeth Diederichs, begründet 1851; Zweck: Unterstützung hilfsbedürftiger, unbescholtener unverheirateter Mädchen aus dem Mittelstande).
- 17: Dreißigmarksches Legat (12 VE, 1801–1890; Stifterin: Witwe des Pastors Friedrich Wilhelm Dreißigmark, Anna Rosina, geb. von Hantelmann; Zweck: Unterstützung von Armen unter Bevorzugung der Angehörigen der Familien Dreißigmark und von Hantelmann).
- 18: Emilie Feinscher Nachlass (4 VE, 1929–1932; Stifterin: Emilie Fein, begründet 1924; Zweck: Zustiftung zum Blinden-Institut).
- 19: Barthold Fritzesches Legat (51 VE, 1773–1916; Stifter: Mechanicus Barthold Fritze; Zweck: Unterstützung von Armen, Studierenden oder hilfsbedürftigen Schülern).
- 20: Gereckesche Stiftung (26 VE, 1875–1900; Stifter: Heinrich Gerecke; Zweck: Unterstützung hilfsbedürftiger Handarbeiter).
- 21: Graeffesches Armen-Vermächtniss (28 VE, 1809–1892; Stifterin: Tochter des Schneidermeisters Gräffe, Anna Catharina Conradine Gräffe, begründet 1808; Zweck: Unterstützung der Armen der St. Magni-Gemeinde unter Bevorzugung der Familie der Stifterin).
- 22: Gronau-Stiftung für Lehrerwitwen (17 VE, 1914–1932; Stifter: Adolph Gronau, Sohn des Stadtschullehrers August Gronau zum Gedenken an seinen Vater, begründet 1879; Zweck: Unterstützung einer Lehrerwitwe).
- 23: Gundramsche Stipendienstiftung (28 VE, 1852–1880; Stifterin: Witwe des Dr. med. Johann Christian Gundram, Magdalene geb. Schütze, begründet 1852; Zweck: zwei Stipendien für Studierende der Medizin).
- 24: Häberlinsche Stiftung (55 VE, 1843–1933; Stifterin: Witwe des Hofrates Häberlin, Johanne Sophie Elisabeth, geb. Schiller, begründet 1841; Zweck: Unterstützung von fünf armen Witwen).

- 25: Hartkenschel Legat und Hartkenschel Armenvermächtnis (18 VE, 1822–1881; Stifterin: Demoiselle Sophie Elisabeth Hartken, begründet 1800; Zweck: Erweiterung der Konventualenstellen in der Alerds-Stiftung um zwei Stellen, Unterstützung von bedürftigen Männern, Armenlegat).
- 26: Wilhelm-Hasenbalg-Stiftung (32 VE, 1899–1932; Stifter: Wilhelm Hasenbalg, begründet 1897; Zweck: Unterstützung studierender Techniker).
- 27: Hauswaldtsche Familienstiftung (5 VE, 1903–1907; Angehörige der Braunschweiger Familie Hauswaldt, begründet 1889; Zweck: Unterstützungen bedürftiger Familienangehöriger, Grabpflege und Pflege des Sinns für Familienzugehörigkeit, Armenfürsorge).
- 28: Johann-Gottlieb-Hauswaldtsche Stiftung (5 VE, 1903–1907; Stifter: Kommerzienrat Johann Albert Hauswaldt in Magdeburg, begründet 1884; Zweck: Unterstützung von hilfsbedürftigen, invaliden Arbeitern beiderlei Geschlechts).
- 29: Hesse-Voßsches Legat (103 VE, 1780–1907; Stifterin: Witwe des Pastors Justus Hesse, Ilse, geb. Voß, begründet 1661, Zweck: Stipendienstiftung).
- 30: Hogrevesches Stipendium (89 VE, 1802–1907; Stifterin: Witwe des Bürgers Hogreve, Dorothee Christine, geb. Hesse, begründet 1752; Zweck: Stipendienstiftung).
- 31: Hogrevesches Witwenlegat (168 VE, 1757–1934; Stifterin: Witwe des Bürgers Hogreve, Dorothee Christine geb. Hesse, begründet 1752, aufgelöst 1936; Zweck: Unterstützung bedürftiger Witwen der Prediger, Kaufleute und anderer vornehmer Leute).
- 32: Honrothsche Stiftung (28 VE, 1875–1907; Stifter: Rentier und früherer Maurermeister Friedrich Honroth, begründet 1875, aufgelöst 1976; Zweck: Stiftung zur Unterstützung von über 50 Jahre alten Bürgerinnen und Bürgern).
- 33: Kaiser-Wilhelm-Stiftung (18 VE, 1913–1932; Stifter: Stadt Braunschweig anlässlich des 25jährigen Thronjubiläums Kaiser Wilhelms II., begründet 1913, aufgelöst 1934; Zweck: Säuglingsfürsorge).
- 34: Kalmsches Legat (15 VE, 1657–1716; Stifter: Arnold Kalm (Calm), begründet 1601, aufgelöst 1958; Zweck: Armenfürsorge).
- 35: Kamlahsche Stiftung (auch Kamlahsches Blindenlegat) (2 VE, 1825–1890; Stifterin: Auguste Friederike Dorothee Kamlah, begründet 1825, aufgelöst 1958; Zweck: Unterstützung von sechs blinden Personen).
- 36: Lachmannsches Blindenlegat (29 VE, 1861–1889; Stifter: Prof. Dr. med. Wilhelm Ludolph Lachmann, begründet 1861, aufgelöst 1958; Zweck: Unterstützung blinder Personen im Herzogtum Braunschweig).

- 37: Freiherrlich von Marenholtzsche Foundation (82 VE, 1594–1901; Stifter: Freiherr Gebhard von Marenholtz, begründet 1618, aufgelöst 1958; Zweck: Unterstützung von Armen und Kranken, ausgesetzten Kindern).
- 38: Mertzensches Legat (26 VE, 1852–1933; Stifterin: Witwe des Dr. med. Johann Nikolaus Mertzen, Anna Elisabeth, geb. Gerken, begründet 1737, aufgelöst 1934; Zweck: Unterstützung von zwölf armen, alten, kranken, arbeitsunfähigen Leuten).
- 39: Meyersches Stipendium (11 VE, 1857–1889; Stifterin: Witwe des Faktors und Provisors der Brüdern-Kirche Franz Georg Ludwig Meyer, Johanne Marie Elisabeth geb. Helten bzw. Heldt; Zweck: Familienstipendium).
- 40: Meyersches Vermächtnis (22 VE, 1794–1914; Stifterin: Witwe des Faktors und Provisors der Brüdern-Kirche Franz Georg Ludwig Meyer, Johanne Marie Elisabeth geb. Helten bzw. Heldt, begründet 1794, aufgelöst 1949; Zweck: Altarlichter in der Brüdernkirche, Unterstützung des Beginenhauses St. Elisabeth).
- 41: Müllersches Legat (20 VE, 1836–1877; Stifter: Vikar und Domorganist Karl Heinrich Ernst Müller und Johann Heinrich Müller, begründet 1835, aufgelöst 1959; Zweck: Unterstützung der drei ältesten und ärmsten Männer aus der St. Magni-, St. Martini- und St. Katharinen-Gemeinde).
- 42: Carl Mültersche Stiftung (31 VE, 1902–1932; Stifter: Kammersekretär Ferdinand Mülter, begründet 1902, aufgelöst 1934; Zweck: Unterstützung von Witwen ehemaliger Lehrer und von Lehrerinnen der Zweiten Unteren Bürgerschule).
- 43: Räbentischsches Legat (17 VE, 1855–1889; Stifter: Leihhaus-Makler Heinrich Friedrich Andreas Räbentisch, begründet 1850; Zweck: Verteilung unter den Zahlungsempfängern des St. Petri-Beginenhauses und des Valentin Heinemann Hofes).
- 44: Reinerssches Legat (8 VE, 1827–1851; Stifter: Kaufmann Konrad Peter Reiners, begründet 1827, aufgelöst 1929; Zweck: Unterstützung der Prediger an der St. Ulrici-Kirche).
- 45: Roosensche Foundation (3 VE, 1773–1885; Stifterin: Witwe des Kaufmanns Christian Hermann Roosen, Anna Katherine geb. Gayen; Zweck: Unterstützung von Witwen).
- 46: Schill-Stiftung (von Schillsche Invalidenstiftung) (28 VE, 1844–1897; begründet 1845, aufgelöst 1949; Stifter: Rentier Friedrich von Vechelde; Zweck: Gewährung einer Wohnung für einen ausgeschiedenen Soldaten, der dafür die Sammlung des Schill-Museums zu beaufsichtigen hat).

- 47: Carl Schmidtsche Stiftung (32 VE, 1867–1900; Stifterin: Caroline Schmidt, begründet 1867, aufgelöst 1961; Zweck: Unterstützung hilfebedürftiger Jungfrauen und Witwen).
- 48: Schöttlersche Stiftung (5 VE, 1903–1907; Stifter: Kommerzienrat Friedrich Wilhelm Schöttler, begründet 1895, aufgelöst 1940; Zweck: Unterstützung bedürftiger Einwohner der Stadt unter Bevorzugung früherer Arbeiter der Maschinenbauanstalt und deren Hinterbliebenen).
- 49: Schorkopfsches Legat (57 VE, 1832–1889; Stifter: Kriegsrat Johann Ernst Schorkopf, begründet 1768, aufgelöst 1949; Zweck: Armenfürsorge).
- 50: Beneficii Schraderiani (3 VE, 1802–1804).
- 51: Sudtmeyersches Legat (91 VE, 1829–1922; Stifterin: Witwe des Rates Sudtmeyer, Karoline Dorothee Antoinette, geb. Klette, begründet 1829, aufgelöst 1957; Zweck: Armenfürsorge).
- 52: Temmesches Lahmen-Legat, (14 VE, 1882–1921; Stifter: Buchbinder Karl Christian Ludwig Gürtler, begründet 1881, aufgelöst 1934; Zweck: Unterstützung von zwei hilfsbedürftigen Lahmen, Verwaltung durch den Kirchenvorstand von St. Katharinen).
- 53: to de Horstsches Vermächtnis (40 VE, 1889–1932; Stifterin: Witwe des Kaufmanns Johann Ludwig to de Horst, Christine Elisabeth, geb. Wilmerding, begründet 1889, aufgelöst 1932; Zweck: Unterstützung der Domorganisten bzw. ihrer Witwen).
- 54: Viewegsche Stipendien-Stiftung (5 VE, 1903–1907; Stifter: Buchhändler Eduard Vieweg, begründet 1874, aufgelöst 1939; Zweck: Stipendienstiftung für Studierende der Naturwissenschaften).
- 55: Voßsches Witwenlegat (39 VE, 1857–1895; Stifterin: Witwe des Kaufmanns Johann Heinrich Voß, Johanne Friederike Dorothee, geb. Stöffler, begründet 1856, aufgelöst 1958; Zweck: Unterstützung von Witwen verstorbener Kaufleute).
- 56: Georg-Westermannsche Stipendien-Stiftung (4 VE, 1904–1907; Stifter: Verlagsbuchhändler und Kommerzienrat Georg Westermann, begründet 1877, aufgelöst 1952; Zweck: Unterstützung von begabten Knaben).
- 57: Wilmerdingsches Familien Stipendium (3 VE, 1782–1864; Stifter: Bürgermeister Johann Heinrich Wilmerding, begründet 1782, aufgelöst 1935; Zweck: Stipendien für Nachkommen des Stifters bzw. für andere Bürgersöhne aus der St. Martinigemeinde).
- 58: Wittingsches Legat (16 VE, 1893–1932; Stifter: Firma E. F. Witting 1893 anlässlich des 100jährigen Firmenjubiläums begründet, aufgelöst 1932; Zweck: Armenfürsorge in der St. Ulrici Kirchengemeinde).

- 59: Redecken und von Adenstedtsche Stiftung (33 VE, 1881–1916; Stifter: Witwe des Bürgers Franz Redecken, Katharine geb. Schmalians und Witwe des Pastors von Adenstedt, Charlotte Margarete geb. Cousser, begründet 1754, aufgelöst 1961; Zweck: Unterstützung der Witwen der Prediger zu St. Petri sowie deren Kinder).

Verweise auf andere Bestände: B IV Zweiter Aktenbestand; D IV Hauptregistratur; E 130 Neuere Stiftungsakten; G I 2 Stadtsuperintendentur; G V 14 Diedrichssche und Braunschweig-Hamburger Stiftung; G VI 3 Schrader- von Kalmsche Stipendien; G VI 4 Sonstige Stipendien.

Literatur: Hartmann, Braunschweigische Stiftungen; Möhle, Braunschweigische Stiftungen; Sasaki, Stiftungsgeschichte.

[271] F V WAISENHAUS BEATAE MARIAE VIRGINIS (RECHNUNGEN)

Laufzeit: 1430–1899

Umfang: 13 Regalmeter (795 VE)

Findmittel: Findbuch; Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Siehe G IV Waisenhaus Beatae Mariae Virginis (BMV).

Inhalt: Hauptrechnungen (1430–1899); Forstrechnungen (1785–1855); Baurechnungen (1785–1838); Bau- und Brennholzrechnungen (1679–1868); Rechnungen über die Kleidungsstücke der Waisenkinder (1753–1869); Kornrechnungen (1697–1837); Rechnungen der Waisenhausdruckerei (1756–1899); Rechnungen der Waisenhaus-schule (1750–1899); Schulgeldlisten der Waisenhausschule (1774–1856).

Verweise auf andere Bestände: A III 10 Hospital Beatae Mariae Virginis (BMV) (Urkunden); G IV Waisenhaus Beatae Mariae Virginis (BMV); G XII 16 Waisenhaus und Garnisonsschule.

Literatur: Boldt-Stölzebach, Großes Waisenhaus; Hartmann, Braunschweigische Stiftungen, S. 18–47; Moderhack, Quellen zur Geschichte des Großen Waisenhauses.

[272] F VI ARMENDIREKTION (RECHNUNGEN)

Laufzeit: 1749–1908

Umfang: 7 Regalmeter (513 VE)

Findmittel: Findbuch; Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: siehe D VI Armendirektion.

Inhalt: Rechnungen der Armenkasse; Rechnungen des Kleidungsmagazins der Armenanstalten; Rechnungen des Armenhauses auf dem Klint; Rechnungen des neuen Pflegehauses, ab 1842 des Armen- und Pflegehauses; Rechnungen des Bekleidungsmagazins des Pflege- und Armenhauses; Rechnungen der Freischule in der Reichsstraße (Armenschule des 1. Bezirks); Rechnungen der Freischule auf dem Bruche/Leopoldstraße (Armenschule des 2. Bezirks); Rechnungen der Armen-Arbeitsanstalt; Rechnungen der Armen-Spinnanstalt; Rechnungen der herzoglichen Armengelder; Rechnungen der Reuterschen Verlassenschaft; Rechnungen des Wilmerdingischen Vermächtnisses; Rechnungen des Correctionsvereins.

Verweise auf andere Bestände: D III Ältere Registratur; D IV Hauptregistratur; D VI Armendirektion.

Literatur: Albrecht, Armenvögte; Albrecht, Armenanstalten.



Abb. 53: Einbände der Rechnungen der Armenanstalt sowie des Rechnungsetats für die Armengelder aus den Jahren 1780/1781 und 1800/1801 (Stadtarchiv Braunschweig, F VI: 314 und F VI: 52).

[273] F VII GEMEINNÜTZIGE VEREINE (RECHNUNGEN)

Laufzeit: 1705–1976

Umfang: 4,9 Regalmeter (494 VE)

Findmittel: Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: In diesem Bestand sind die Rechnungen von insgesamt elf Vereinen zusammengefasst. Zur Ersten Großen Witwen- und Waisen-Sozietät vgl. die Ausführungen bei G VI 1 sowie für das Braunschweigische Allgemeine Sterbekassen Institut bei G VI 2.

Inhalt: Die Rechnungen sind in drei Sachgruppen geordnet.

- 1: Braunschweigisches Allgemeines Sterbekassen-Institut (95 VE, 1793–1919).
- 2: Erste Große Witwen- und Waisen-Sozietät (219 VE, 1705–1976; enthält Rechnungen der Ersten Großen Witwen- und Waisen-Sozietät und der mit dieser verbundenen Töchterversorgungsanstalt).
- 3: Sonstige Gemeinnützige Vereine (180 VE, 1716–1855; Zweite Witwen-Sozietät, 1735–1778; Erste Grabfolge-Bruderschaft, 1723–1837; Zweite Grabfolge-Bruderschaft, 1774–1843; Vereinigte Grabfolge-Bruderschaft, 1844–1855; Krankenkassen-Rechnungen der dienenden Knechte, 1805–1830; Totenkassen-Rechnungen der dienenden Knechte, 1805–1830; Witwen- und Waisenkasse der Organisten und Opfermänner, 1838–1822; Jungfern- und Junggesellenkasse, 1716–1717).

Literatur: Caspari, Große Witwen- und Waisen-Sozietät; Hellwig Sterbekasse.

F VIII STADTVERWALTUNG IM 17. UND 18. JAHRHUNDERT (RECHNUNGEN)

[274] F VIII 1 Kontingent-Steuer

Laufzeit: 1671–1690

Umfang: 1,7 Regalmeter (125 VE)

Findmittel: Findbuch; Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Die 1671/1672 eingeführte Kontingentsteuer war eine landesherrliche Steuer, die von der dem Rat unterstellten Kontingentstube eingezogen und verwaltet wurde. In der von dieser angelegten Kontingent- und Bürgerrolle wur-

den alle steuerpflichtigen Bürger der 13 Bauerschaften, die als Steuerbezirke fungierten, erfasst. Aus den Verzeichnissen geht das genaue Vermögen der Bürger als Grundlage für die Steuererhebung hervor. Neben dem Grundbesitz (Häuser, Gärten und Ländereien) werden Einkünfte der Bürger u. a. aus Zehnt- und Meiergütern sowie sonstige Kapitalien wie Barvermögen genannt. Ebenso sind die Berufe bzw. der Erwerb der steuerpflichtigen Einwohner erfasst. Aus den Kontingentregistern und -rechnungen gehen die veranschlagten Steuersätze und die eingezogenen Steuerbeträge hervor.

Inhalt: Kontingent- und Bürgerrolle zur Einziehung der Kontingentsteuer in den Bauerschaften (1671–1672); Kontingentregister zur Einziehung der Kontingentsteuer in den Weichbilden (1671–1683); Kontingent-Rechnungen der Weichbilde (1671–1690).

Verweise auf andere Bestände: H III 1: 17 (Häuserbuch).

Literatur: Spieß, Bürger- und Gewerbeverzeichnis.

[275] F VIII 2 Vorschoss-Steuer

Laufzeit: 1693–1779

Umfang: 0,8 Regalmeter (24 VE)

Findmittel: Findbuch; Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Der Vorschoss war eine landesherrliche Grundsteuer, bei der der persönliche Besitz besteuert wurde. In die 1758 angelegte Vorschosssteuer-Rolle wurden die Hauseigentümer und die so genannten Inquilinen (Einwohner eines Hauses, zum Teil ohne Bürgerrecht) mit Angabe ihrer Berufe eingetragen. Für die Sozialtopographie der Stadt ist der Rechnungsbestand von großer Bedeutung, da alle Bewohner eines Hauses (auch Kinder, Gesellen, Diener und Knechte) in die Steuerrollen aufgenommen wurden.

Inhalt: Vorschosssteuer-Rolle (1758); Vorschosssteuer-Register (1693–1779).

Verweise auf andere Bestände: H III 1: 17 (Häuserbuch).

Literatur: Meibeyer, Braunschweig im 18. Jahrhundert.

[276] F VIII 3 Proviant-Steuer

Laufzeit: 1693–1779

Umfang: 0,8 Regalmeter (18 VE)

Findmittel: Findbuch; Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Bei der Proviantsteuer handelt es sich um eine landesherrliche Steuer zur Bestreitung von Militär- und Kriegsausgaben.

Inhalt: Proviant-Register (1693–1761); Proviant-Rechnungen (1763–1779).

[277] F VIII 4 Service-Gelder

Laufzeit: 1705–1840

Umfang: 3,8 Regalmeter (169 VE)

Findmittel: Findbuch; Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Servicegelder sind Steuereinnahmen, die für Aufwendungen der Einquartierung und Verpflegung von Truppen und Soldaten erhoben wurden. Aus den Service- und Quartierregistern gehen die steuerpflichtigen Bürger hervor, einige waren von der Zahlung des „Servis“ befreit. In den Servicerechnungen sind die erhobenen Steuern und unter den Ausgaben die in der Stadt einquartierten Regimenter und Kompagnien mit den dazugehörenden Soldaten aufgeführt.

Inhalt: Service- und Quartierregister/Billetierregister der Bauerschaften (1705–1757); Service-Rechnungen (1759–1840); Service-Rolle (1753–1754).

Verweise auf andere Bestände: C VII Polizeidepartement; C VIII Acta Varia.

Literatur: Jacobs, Braunschweigesches Militärwesen; Römer, 500 Jahre Krieg und Frieden.

[278] F VIII 5 Kopf-Steuer

Laufzeit: 1692– um 1765

Umfang: 0,3 Regalmeter (44 VE)

Findmittel: Findbuch; Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Die Kopfsteuer wurde sowohl von den Bürgern Braunschweigs als auch von den Einwohnern ohne Bürgerrecht mit ihren Familien und Haushalten erhoben. In den Kopfsteuerregistern sind unter anderem Beruf, Verdienst/Vermögensklasse und der Wohnort der steuerpflichtigen Personen vermerkt. Als Steuerbezirke dienten zunächst die Bauerschaften, seit Mitte des 18. Jahrhunderts die neu eingerichteten Distrikte.

Inhalt: Kopfsteuerregister für die Bauerschaften (1692–1703); Kopfsteuerregister in den Distrikten und Gärten vor der Stadt (um 1765).

Verweise auf andere Bestände: C VII Polizeidepartement; C VIII Acta Varia; G IV Waisenhaus Beatae Mariae Virginis (BMV); R Archivalien vermischter Provenienz (früher Revidenda) (Karton 97).

Literatur: Medefind, Kopfsteuerbeschreibungen der Stadt Braunschweig.

Abb. 54: Kopfsteuerbeschreibung für den Augustordistrikt aus dem Jahr 1765. Erhebung der Kopfsteuer für Bewohner der Langedamm- und Stobenstraße (Brandversicherungsnr.: 2304-2313). In der Bestandsgruppe F VIII sind mehrere Aktenserien von Steuerverzeichnissen aus dem Zeitraum 1671 bis 1840 überliefert. Diese Archivalien sind vor allem für die Familien- und Personengeschichte von Bedeutung, da sie biographische Informationen enthalten. Die Kopfsteuer wurde von den Stadtbewohnern je nach Berufsstand, Vermögen und Einkünften in unterschiedlicher Höhe festgesetzt (Stadtarchiv Braunschweig, F VIII 5: 41).

[279] F VIII 6 Prinzessin-Steuer

Laufzeit: 1691–1766

Umfang: 0,3 Regalmeter (24 VE)

Findmittel: Findbuch; Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Bei der Prinzessin-Steuer, auch Fräulein- oder Brautsteuer genannt, handelt es sich um eine außerordentliche Steuer, die anlässlich der Verheiratung von Töchtern des Landesherrn erhoben wurde.

Inhalt: Prinzessinsteuer-Register für die Bauerschaften (1691–1766); Rechnungen der Schuldner.

Verweise auf andere Bestände: H V Sacksche Sammlung.

[280] F VIII 7 Rechnungen des Ratsärars

Laufzeit: 1688–1811
Umfang: 3,5 Regalmeter (137 VE)
Findmittel: Findbuch; Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Nach der herzoglichen Unterwerfung 1671 verlor die Stadt ihr gesamtes Vermögen, insbesondere ihren Grundbesitz und sämtliche Einnahmen. 1688 wurde für den in seinen Befugnissen stark eingeschränkten Rat ein eigener Etat unter dem Namen „Magistratsärar“ bzw. „Ratsärar“ aus dem Vermögen des „Großen Stadtärars“ zugewiesen. Zu den Einnahmen des Ratsärars zählten u. a. die Erhebungen aus den Pfahldörfern und Gütern der Stadt, der Vorschoss und Dingschoss, die Pacht- und Bürgergelder, Gerichtsgebühren sowie Zinsen für gewährte Kredite und jährliche Rentenzahlungen an Braunschweiger Bürger. Aus dem Etat wurden u. a. die Besoldungen der Bürgermeister und Ratsbediensteten sowie Bau- und Verwaltungskosten für die Unterhaltung von städtischen Einrichtungen (u. a. Marstall) und Besitzungen (u. a. Güter, Landwehr) bestritten.

Inhalt: Rats-Aerarien-Rechnungen (1688–1808); Belege zu den Aerarien-Rechnungen (1675–1718).

Verweise auf andere Bestände: C VIII Acta Varia; C IX Stadt Braunschweig.
Literatur: Beiß, Bürgermeister und Syndici; Schmuhl, Herren der Stadt; Schmuhl, Bürger der Stadt.

67
Zusammenstellung der Einnahmen aller Rats-Aerarien
am Reichthum Geld-Rechnungen v. 1700

1. In publicken Abgang	142.14.7
2. In Bürgermeistern Wapfel gelben	2064.16.4
3. In Bürgermeistern Wapfel Kaffee	14.24.1
4. In Bürgermeistern Kaffee	109.22.1
10. In Bürgermeistern Groß Wapfel	159.15.1
des Landhofs St. Olen	46.17.1
12. In Bürgermeistern Wapfel	5.24.1
14. In Bürgermeistern Wapfel	181.15.4
17. In Bürgermeistern Wapfel	114.25.1
20. In Bürgermeistern Wapfel	24.11.4
24. In Bürgermeistern Wapfel	29.27.3
28. In Bürgermeistern Wapfel	157.3.1
30. In Bürgermeistern Wapfel	24.24.1
32. In Bürgermeistern Wapfel	237.15.1
34. In Bürgermeistern Wapfel	119.16.1
36. In Bürgermeistern Wapfel	22.12.1
38. In Bürgermeistern Wapfel	12.16.1
40. In Bürgermeistern Wapfel	378.15.1

Abb. 55: Zusammenstellung der gesamten Einnahmen des Rates für das Rechnungsjahr 1700. Für die Verwaltung der Einnahmen und Ausgaben des Rates wurde ein Gesamtetat unter dem Namen „Ratsaerar“ geführt (Stadtarchiv Braunschweig, F VIII 7: 12).

[281] F VIII 8 Schutzverwandte

Laufzeit: 1780–1806

Umfang: 0,3 Regalmeter (21 VE)

Findmittel: Findbuch; Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Als Schutzverwandte werden die Einwohner bezeichnet, die nur ein einfaches Bürgerrecht innehatten und über keinen eigenen Grundbesitz verfügten. Zu ihnen gehörte der Personenkreis der unteren sozialen Schicht wie ärmere Handwerker, Tagelöhner, Haus- und Dienstleute und Witwen. Sie wurden geringer besteuert als die Personen mit vollem Bürgerrecht. Aus den nach Distrikten geordneten Rechnungen gehen die Namen, Wohnorte und Berufe bzw. der Stand der Schutzverwandten sowie die erbobenen Schutzgelder hervor.

Verweise auf andere Bestände: B III Erster Aktenbestand.

[282] F VIII 9 Sonstige Rechnungen der Stadtverwaltung

Laufzeit: 1680–1826

Umfang: 1,3 Regalmeter (165 VE)

Findmittel: Findbuch; Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: In diesem Bestand sind mehrere separat geführte Rechnungsreihen aus der Verwaltung des Ratsärars zusammengefasst worden. Aus den Kornrechnungen gehen die städtischen Kornbestände (Roggen, Gerste, Weizen, Hafer) hervor. Das Korn wurde zum einen von den zum städtischen Besitz gehörenden Mühlen in Eisenbüttel und Ölper und zum anderen von den abgabepflichtigen Johannisgütern bezogen (u. a. Broitzem, Timmerlah, Wahle). Korn wurde als Deputat einzelnen städtischen Bediensteten (z. B. den Superintendenten, Ratsdiener, Stadtmusikus) und für die Armenversorgung zugebilligt (kostenlos abgegeben). In Mangelzeiten wurde auch Korn angekauft.

Die für Baumaßnahmen, Reparaturen und Unterhaltungsarbeiten an städtischen Liegenschaften und Gebäuden ausgegebenen Gelder finden in den Baurechnungen und den beigelegten Anlagen ihren Niederschlag. Zur baulichen Unterhaltung und Reinigung der Straßen können die Rechnungen der Gassenbepflasterung, Gassenreinigung und Laternengelder Auskunft geben. Die Eisegeldrechnungen belegen die regelmäßige Befreiung der Stadtgräben vom Eis.

Dem für die Ausübung des städtischen Polizeiwesens eingerichteten Polizeidepartement war die Polizeikasse angegliedert. Aus den Polizeikassenrechnungen gehen u. a. die Einnahmen von Recognitionsgeldern (Gelder, die u. a. von Hausierern Komödianten und Juden entrichtet werden mussten) sowie Straf- und Gerichtsgebühren einerseits und die Ausgaben zur Besoldung der Polizeibediensteten und Nachtwächter und die Wahrnehmung von Aufgaben zur Feuerbekämpfung und -vorsorge andererseits hervor.

Als Inquilinen werden die Personen bezeichnet, die nicht Eigentümer, sondern Bewohner eines Hauses sind (Häusler, Hausbewohner). Aus den Inquilinen-Registern geht der Name, Berufsstand und Wohnort sowie die Entrichtung des Vorschosses hervor. Zum Stand der Inquilinen zählten einfache Handwerker (z. B. Schuster, Lakenmacher, Schneider), Tagelöhner und Witwen.

Inhalt: Rats-Kornrechnungen (1680–1826); Rats-Baurechnungen (1780–1811); Gassenbepflasterung (1755–1813); Laternengelder (1767–1779); Polizeikassenrechnungen der Stadt (1781–1811); Eisegeldrechnungen (1688–1770); Gassenreinigungsgelder (1759–1780); Inquilinen-Register (1784–1806).

Verweise auf andere Bestände: C III Hauptaktenbestand; C IV Mairie; C VII Polizeidepartement.

F

[283] F IX Westphälische Verwaltung (Rechnungen)

Laufzeit: 1809–1813

Umfang: 3,6 Regalmeter (33 VE)

Findmittel: Findbuch; Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: In diesem Bestand wurde der Großteil des Rechnungsschriftgutes der 1808 nach französischem Muster eingerichteten Stadtbehörde (Mairie) zusammengefasst. Vgl. auch die Ausführungen zu C IV Mairie.

Inhalt: Hauptrechnungen der Stadt (1809–1811); Etappenrechnungen der Stadt (1809–1813); Rechnungen der Munizipalitäts-Octroi-Kasse (1809–1812); Rechnungen der Schloßbaukasse (1809–1813); Stadt-Ärarien-Rechnungen (1809–1811).

Verweise auf andere Bestände: C IV Mairie.

Literatur: Schmuhl, Herren der Stadt.

F X STADTVERWALTUNG IM 19. UND FRÜHEN 20. JAHRHUNDERT (RECHNUNGEN)

[284] F X 1 Gemeine Stadtkassen-Rechnungen/Rechnungen der Kämmereikasse

Laufzeit: 1780–1916

Umfang: 3,5 Regalmeter (135 VE)

Findmittel: Findbuch; Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Die Einrichtung einer Gemeinen Stadtkasse für die gesamte städtische Verwaltung geht auf eine Verfügung von Herzog Carl Wilhelm Ferdinand (reg. 1780–1806) aus dem Jahr 1780 zurück. Die Einnahmen der später auch als Kämmereikasse bezeichneten Kasse setzten sich u. a. aus Service-, Proviand- und Bürgergeldern, Grundstücksabgaben, Grund- und Meierzinsen, Zinsen für verliehene Kapitalien sowie Zuschüssen aus der herzoglichen Kammerkasse zusammen. Unter die Ausgaben fielen Besoldungen und Löhne für die Mitglieder des Stadtmagistrats und die städtischen Bediensteten, die Unterhaltung der städtischen Grundstücke, Gebäude und Straßen sowie der städtischen Einrichtungen (u. a. Feuerlöschanstalten) und die Kosten für das Armenwesen. Die Rechnungen wurden vom Stadtmagistrat geprüft. Im Zuge der Fortentwicklung der städtischen Verwaltung erweiterte sich auch der Gesamtetat der Stadtkasse. Seit ca. Mitte des 19. Jahrhunderts wurden für einige Verwaltungszweige (z. B. Armenwesen, Gemeindeschulen und Wegebau) und Kassen (z. B. Kreiskommunalfonds der Stadtkasse) eigene Rechnungsetats aufgestellt, deren Abschlüsse in der Hauptrechnung als Anlage mit aufgenommen wurden. Die frühen Rechnungsbände des Bestandes enthalten zum Teil auch Belege und Anlagen zu den Rechnungen.

Inhalt: Rechnungen der (Gemeinen) Stadtkasse und der Kämmereikasse.

Verweise auf andere Bestände: D IV Hauptregistratur; F X 2 Sonstige Rechnungen der Stadtverwaltung.

[285] F X 2 Sonstige Rechnungen der Stadtverwaltung

Laufzeit: 1830–1994

Umfang: 5,5 Regalmeter (226 VE)

Findmittel: Findbuch; Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Neben den Hauptrechnungen der Stadtkasse führten mehrere Verwaltungszweige separate Rechnungsetats. Die einzelnen Rechnungen bzw. Rechnungsbände wurden in diesem Bestand zusammengefasst. Der Rechnungsabschluss wurde mit in die Hauptrechnungen der Stadtkasse (F X 1) aufgenommen.

Inhalt: Rechnungsabschlüsse der Kämmereikasse (1901–1916); Rechnungen der Kasse des Kreiskommunalfonds (1879–1907); Rechnungen der Einquartierungskasse (1870–1894); Rechnungen der Neustadtmühle (1876–1911); Rechnungen der städtischen Wegebaukasse (1830–1894); Rechnungen der Kanalbaukasse bzw. Kanalbauabteilung, zum Teil mit Planunterlagen (1886–1899); Rechnungen der städtischen Turnhalle (1876–1891); Rechnungen der städtischen Wasserwerke (1910–1916); Rechnungen der städtischen Gaswerke (1910–1916); Hauptjournal der Stadtkasse Braunschweig; Depositenbücher der Stadtkasse (1887–1951); Zeitbücher der Stadtkasse (1887–1951).

Verweise auf andere Bestände: D IV Hauptregistratur; F X 1 Gemeine Stadtkassenrechnungen.

[286] F X I Feldmark und Vororte (Rechnungen)

Laufzeit: 1672–1996

Umfang: 4,3 Regalmeter (817 VE)

Findmittel: Findbuch; Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Der Bestand enthält Rechnungen der zur Stadt Braunschweig gehörenden Weichbilds- und Feldmarksgemeinden sowie einiger eingemeindeter Ortschaften und Besitzungen. Sie gehen bis in die Anfangszeit der Freiämter Hagen, Altewiek, Neustadt und Sack im 17. Jahrhundert zurück.

Nachdem die Weichbilde als politische Gemeinden 1671 aufgehoben wurden, bildeten sich zur Verwaltung der weiterhin bestehenden Weidegebiete der Weichbilde sechs Weichbilds-Weidegenossenschaften, die fortan als Weichbildsgemeinden bezeichnet wurden: Altpetritor-, Neupetritor-, Hohetor-, Wilhelmitor-, Altewiek- und Hägener Gemeinde. Ende des 18. Jahrhunderts wurden die Weidegebiete in Äcker, Wiesen und Gärten umgewandelt und in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts nach Umsetzung der Separation (Spezialteilung) an die Gemeindengenossen verteilt. 1851 wurden sechs Feldmarksinteressenschaften, die sich aus den Eigentümern der Feldmarkgrundstücke zusammensetzten, gebildet. 1869 erfolgte die Vereinigung von

Weichbildsgemeinden und Feldmarksinteressenschaften, die 1900 in Feldmarksgemeinden umbenannt wurden. Heute werden diese als Feldmarksrealverbände bezeichnet.

Die im Bestand überlieferten Rechnungen der ehemals selbstständigen Gemeinde Veltenhof resultieren aus der frühen Eingemeindung des Gemeindebezirks Veltenhof im Jahre 1931. Die Rechnungen wurden bis zur Eingemeindung von der (herzoglichen) Polizeidirektion geprüft.

Inhalt: Ältere Freiamtsrechnungen: Hagen, Altewiek, Neustadt und Sack (1672–1739); Rechnungen der Altpetritor-Gemeinde (1800–1931); Rechnungen der Neupetritor-Gemeinde (1821–1930); Rechnungen der Hohetor-Gemeinde (1800–1931); Rechnungen der Wilhelmitor-Gemeinde (1808–1930); Rechnungen der Hägener Gemeinde (1812–1930); Rechnungen der Altewiek-Gemeinde (1766–1928); Rechnungen der Gemeindekasse Veltenhof (1852–1922); Rechnungen der Ortsarmenkasse zu Veltenhof (1804–1922); Rechnungen der Schulkasse Veltenhof (1889–1922); Rechnungen der Wegebaukasse Veltenhof (1852–1922); Rechnungen der Großen und Okerbau-Interessenschaft Veltenhof (1861–1878); Rechnungen der Armenkasse zu Ölper (1854–1889); Rechnungen des Rieselgutes Steinhof (1899–1916); Rechnungen der städtischen Holzung bei Möddesse (1809–1834).

Verweise auf andere Bestände: C III Hauptaktenbestand; D III Ältere Registratur; D IV Hauptregistratur; G VII Vororte/Eingemeindungen; H IV Bodesche Sammlung.
Literatur: Pingel, Feldmark.

F XII KORPORATIONEN UND VEREINE (RECHNUNGEN)

[287] F XII 1 Braunschweiger Schützengesellschaft

Laufzeit: 1722–1886

Findmittel: Findbuch; Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Zur Schützengesellschaft siehe G X 3a Schützengilde.

Inhalt: Rechnungen der Großen Schafferei (1812–1842); Rechnungen der Kleinen Schafferei (1812–1842); Rechnungen der Schützenkasse (1842–1933); Küchenrechnungen der Schützengilde (1722–1755); Schützenrechnungen der Tischgesellschaft zum Kranich (1746–1837); Schützenrechnungen der Tischgesellschaft zur Goldenen

Sonne (1771–1843); Schützenrechnungen der Tischgesellschaft zum Goldenen Engel (1803–1886); Rechnungsbuch der Älterleute (1725–1841).

Verweise auf andere Bestände: C III Hauptaktenbestand; C VII Polizeidepartement; D IV Hauptregistratur; G X 3a Schützengilde.

Literatur: Pötzsch, Das Braunschweiger Schützenwesen; Spies, Fünf Jahrhunderte Braunschweiger Schützen.

[288] F XII 2 Großer Club

Laufzeit: 1815–1920

Umfang: 1 Regalmeter (95 VE)

Findmittel: Findbuch; Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Zum Großen Club siehe G XI 1 Großer Club.

Inhalt: Rechnungen des Großen Clubs (1815–1920); Rechnungen der Literarischen Kommission des Großen Clubs (1896–1902).

Verweise auf andere Bestände: G XI 1 Großer Club; H III Stadtgeschichtliche Sammlung; H VII Kleine Schriften zur Stadtgeschichte.

Literatur: Hänselmann, Großer Club; Camerer, Großer Club; Geier, Großer Club.

[289] F XII 3 Bürgergarde 1830

Laufzeit: 1831–1837

Umfang: 1 Karton (5 VE)

Findmittel: Findbuch; Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Zur Bürgergarde siehe G X 3b Bürgergarde.

Inhalt: Rechnungen der Regimentskasse der Bürgergarde (1831–1837).

Verweise auf andere Bestände: G X 3b Bürgergarde.

Literatur: Müller, Wilhelm Bode; 100 Jahre Geschichte der Stadt Braunschweig; Schmuhl, Herren der Stadt; Schmuhl, Bürger der Stadt.

[290] [F XII 4 Pipenbruderschaften, Bestand bestehend aus einer Rechnung (1684–1686) 2017 aufgelöst und dem Bestand G X 2 Pipenbruderschaften zugeordnet.]

F XIII STADTVERWALTUNG IM 20. JAHRHUNDERT (RECHNUNGEN)

[291] F XIII 1 Stadtrechnungen der Kämmereikasse

Laufzeit: 1924–1959

Umfang: 18,5 Regalmeter (277 VE)

Findmittel: Archivverzeichnis; Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Die zentrale Kasse der Stadt Braunschweig wurde in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts als Kämmereikasse bezeichnet. Die Stadtrechnungen geben den städtischen Haushalt, unterteilt in mehreren Bänden nach Einnahmen und Ausgaben wieder. Die Bücher sind nach Einzelplänen und Unterabschnitten des gesamtstädtischen Haushalts gegliedert. Die Einrichtung einer gemeinen Stadtkasse für die gesamte städtische Verwaltung geht auf eine Verfügung von Herzog Carl Wilhelm Ferdinand aus dem Jahr 1780 zurück. Die in späterer Zeit auch als Kämmereikasse bezeichnete Abteilung erhielt im Zuge der Neugliederung der Verwaltung im Jahr 1930 die Kurzbezeichnung G 5 und gehörte zur Hauptaufgabengruppe „Finanzwesen“. Die Umbenennung in Stadtkasse erfolgte mit Wirkung vom 1. Juli 1956 im Zuge der Umstrukturierung der Verwaltung. Die Kurzbezeichnung lautete nun „Stadtkasse“ (Amt 14). 2002 wurde die Stadtkasse dem Fachbereich 20 „Finanzen“ als Abteilung 20.4 zugeordnet.

Inhalt: Rechnungen der Kämmereikasse (1924–1948); Sachbücher der Kämmereikasse (1946–1959).

Verweise auf andere Bestände: D II 3–3a Stadthaushaltspläne; D IV Hauptregistratur; E 21 Stadtkasse; F X 1 Gemeinde-Stadtkassen-Rechnungen.

[292] F XIII 2 Tiefbauamt, Kanalbauabteilung

Laufzeit: 1901–1914

Umfang: 1 Karton (8 VE)

Findmittel: Findbuch; Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Zum Tiefbauamt vgl. D V 1 Bauverwaltung.

Inhalt: Rechnungen der Kanalbauabteilung (mit Plänen).

Verweise auf andere Bestände: D V 1 Bauverwaltung; E 66 Tiefbauamt; H III Stadtgeschichtliche Sammlung.

Literatur: Lemke-Kokkelink, 100 Jahre Stadtentwässerung.

Zeichen- buch Nr.	Beilage Nr.	Vorschlag	Seite	1943 Ausgabe	Teil	120	Nr.	W
				Luftschutz				
544	2.	Bauarbeiten	1943	1943				
545		Kriegs-Werk	1943	1943				
546		Kriegs-Werk	1943	1943				
547		Bl. F. 40 K	1943	1943				
548		Märkte	1943	1943				
549		Bl. F. 27, Infanterie	1943	1943				
550		Kriegs-Werk	1943	1943				
551		Bl. F. 27, Infanterie	1943	1943				
552		Kriegs-Werk	1943	1943				
553		Bl. F. 27, Infanterie	1943	1943				
554		Kriegs-Werk	1943	1943				
555		Bl. F. 27, Infanterie	1943	1943				
556		Kriegs-Werk	1943	1943				
557		Bl. F. 27, Infanterie	1943	1943				
558		Kriegs-Werk	1943	1943				
559		Bl. F. 27, Infanterie	1943	1943				
560		Kriegs-Werk	1943	1943				
561		Bl. F. 27, Infanterie	1943	1943				
562		Kriegs-Werk	1943	1943				
563		Bl. F. 27, Infanterie	1943	1943				
564		Kriegs-Werk	1943	1943				
565		Bl. F. 27, Infanterie	1943	1943				
566		Kriegs-Werk	1943	1943				
567		Bl. F. 27, Infanterie	1943	1943				
568		Kriegs-Werk	1943	1943				
569		Bl. F. 27, Infanterie	1943	1943				
570		Kriegs-Werk	1943	1943				
571		Bl. F. 27, Infanterie	1943	1943				
572		Kriegs-Werk	1943	1943				
573		Bl. F. 27, Infanterie	1943	1943				
574		Kriegs-Werk	1943	1943				
575		Bl. F. 27, Infanterie	1943	1943				
576		Kriegs-Werk	1943	1943				
577		Bl. F. 27, Infanterie	1943	1943				
578		Kriegs-Werk	1943	1943				
579		Bl. F. 27, Infanterie	1943	1943				
580		Kriegs-Werk	1943	1943				
581		Bl. F. 27, Infanterie	1943	1943				
582		Kriegs-Werk	1943	1943				
583		Bl. F. 27, Infanterie	1943	1943				
584		Kriegs-Werk	1943	1943				
585		Bl. F. 27, Infanterie	1943	1943				
586		Kriegs-Werk	1943	1943				
587		Bl. F. 27, Infanterie	1943	1943				
588		Kriegs-Werk	1943	1943				
589		Bl. F. 27, Infanterie	1943	1943				
590		Kriegs-Werk	1943	1943				
591		Bl. F. 27, Infanterie	1943	1943				
592		Kriegs-Werk	1943	1943				
593		Bl. F. 27, Infanterie	1943	1943				
594		Kriegs-Werk	1943	1943				
595		Bl. F. 27, Infanterie	1943	1943				
596		Kriegs-Werk	1943	1943				
597		Bl. F. 27, Infanterie	1943	1943				
598		Kriegs-Werk	1943	1943				
599		Bl. F. 27, Infanterie	1943	1943				
600		Kriegs-Werk	1943	1943				

Abb. 56: Ausgaben der Stadtverwaltung für die bauliche Unterhaltung von Luftschutzräumen im Kriegsjahr 1944. Aus den umfangreichen Rechnungsbüchern der Kämmererkasse geht hervor, dass der gesamtstädtische Etat durch kriegsrelevante Aufgaben stark beansprucht wurde. Dazu gehörten u.a. der Luftschutz, die Familienunterstützung für Wehrpflichtige, die Nahrungsmittelversorgung und die Trümmerräumung (Stadtarchiv Braunschweig, F XIII 1: 105).

[293] [F XIII 3 Depositenbücher der Stadtkasse, Bestand bestehend aus einem Depositenbuch (1938–1951) 2017 aufgelöst und dem Bestand F X 2 als Nummer 227 zugeordnet.]



Abb. 57: Titelblatt des Kollektenbuches zur Erbauung der Martinischule aus dem Jahr 1592. In dem kunstvoll gestalteten Buch sind die zahlreichen Spender für den Schulbau verzeichnet (Stadtarchiv Braunschweig: G II 1: 103 b).

G SONDERARCHIVE NICHTSTÄDTISCHER PROVENIENZ

[294] *Vorbemerkung:* Die Bestandsgruppe G SONDERARCHIVE NICHTSTÄDTISCHER PROVENIENZ ist von Archivdirektor Werner Spieß bei der Neuordnung des Stadtarchivs in den 1930er Jahren gebildet worden. In diese Gruppe wurden Bestände aufgenommen, die nicht bei der Stadtverwaltung entstanden sind, aber dennoch eine hohe Bedeutung für die Stadtgeschichte haben. Die Provenienz des in dieser Bestandsgruppe versammelten Archivguts ist vielfältig. Der Bogen spannt sich von der Überlieferung der Braunschweiger Kirchen (einschließlich Kirchenbücher) und weiterer kirchlicher Einrichtungen, über das erhaltene Schriftgut der Handwerke und Gilden bis hin zu Archivalien von Bürgerfamilien, Einzelpersonen, Firmen und Vereinen. Hervorzuheben unter den Beständen der Gruppe G sind der persönliche Nachlass des aus Braunschweig stammenden Mathematikers Carl Friedrich Gauß (1799–1855) (G IX 21), der Nachlass des Schriftstellers Friedrich Gerstäcker (1816–1872) (G IX 23) oder der Firmenbestand Voigtländer (G IX 45), der beispielhaft für die einstmals wichtige Fotoindustrie in Braunschweig steht. Gewisse Überschneidungen ergeben sich mit der folgenden Bestandsgruppe H SAMMLUNGEN. Bei der Zuordnung von Beständen (etwa bei Nachlässen) zu einer der beiden Gruppen ist nicht immer konsequent verfahren worden, so dass Sammlungen und Nachlässe sowohl unter G als auch H zu finden sind. Außerdem sind im Widerspruch zu der eigentlich angestrebten Trennung von kommunalem und nichtkommunalem Archivgut die Urkunden der geistlichen Institutionen, der bürgerlichen Familien sowie der Handwerke und Gilden der Bestandsgruppe A URKUNDENARCHIV zugewiesen worden. Entsprechend wurde bei den Rechnungen verfahren, die sich in der Bestandsgruppe F RECHNUNGSARCHIV befinden. Die Gruppe G erfährt ständig Zugänge, insbesondere von Privatpersonen, Firmen und Vereinen, die aber erst archivisch bearbeitet werden müssen, bevor sie der Benutzung zur Verfügung gestellt werden können. Eine Übersicht über den Stand der Zugänge bis zum Jahr 2017 befindet sich unter Nr. 473a, 489 und 521a. Der Erschließungsfortschritt ist über das Archivinformationssystem nachzuverfolgen, wo die Bestände – sobald sie erschlossen sind – für die Benutzung freigegeben werden.

Literatur: Spieß, Stadtarchiv, S. 52, 62–65.

G | KIRCHENBEHÖRDEN

[295] G I 1 Generalsuperintendentur

Laufzeit: 1653–1907

Umfang: 7,8 Regalmeter (198 VE)

Findmittel: Findbuch; Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Der seit 1755 in der Stadt Braunschweig amtierende Generalsuperintendent stand an der Spitze eines größeren Kirchenbezirkes und übte die Aufsicht über die Superintendenten, die kirchlichen Einrichtungen sowie das kirchliche Leben in den dazugehörenden Pfarrbezirken aus. Zur Generalinspektion Braunschweig gehörten die Stadtinspektion Braunschweig und die Spezialinspektionen Campen, Timmerlah, Querum und Wendeburg. Der Generalsuperintendent nahm neben seiner Aufsichtsfunktion auch bestimmte kirchliche Verwaltungsaufgaben in seinem Bezirk wahr. Er übte zugleich das Amt des Stadtsuperintendenten aus.

Die Akten der Generalsuperintendentur sind mit denen der Stadtsuperintendentur in der Amtszeit des General- und Stadtsuperintendenten Werner Bertram (1890–1899) ans Stadtarchiv abgegeben worden.

Inhalt: Die Akten der Generalsuperintendentur sind in zwei Abteilungen gegliedert.

- 1: Generalinspektion: Kirchliche Amtshandlungen; Armenanstalten; Begräbnisse; Bibel und Bibelgesellschaft; Konsistorium; Gottesdienst; Katholiken; Kirchenbücher; Kirchengebäude und Kirchhöfe; Rechnungswesen und Steuern; Schulangelegenheiten; Seidenbau; Superintendenten; Synoden; Verordnungen; Visitationen der Kirchen und Schulen; Witwenkassen.
- 2: Spezialinspektionen: Akten der Spezialinspektionen Braunschweig, Campen, Querum, Timmerlah und Wendeburg (v. a. Anstellung und Einkünfte der Pfarrer, Opferleute und Schullehrer; Bauangelegenheiten und Finanzwesen der Kirchen und Kirchengebäude, Schulen und Pfarrhäuser; Angelegenheiten der einzelnen Pfarreien; Repertorien und Expeditionsbücher).

Verweise auf andere Bestände: F I Kirchen (Rechnungen); F II Wohlfahrtsanstalten (Rechnungen); F III Schulen (Rechnungen); G I 2 Stadtsuperintendentur; G I 3 Stadtkirchenrat; G II Kirchen und sonstige kirchliche Anstalten.

Literatur: Schmidt-Phiseldeck, Kirchenrecht, S. 155 f.; Seebaß/Freist, Pastoren I, S. 38 f.; Weber/Hoffmann/Engelking, Geschichte der Landeskirche, S. 884 f.

[296] G I 2 Stadtsuperintendentur

Laufzeit: 1558–1912

Umfang: 7,6 Regalmeter (258 VE)

Findmittel: Findbuch; Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Das Amt des Stadtsuperintendenten entstand im Zuge der Reformation im Jahr 1528. Martin Görlitz bekleidete als erster diese Funktion. Der Stadtsuperintendent stand an der Spitze der Stadtgeistlichkeit, war zugleich Mitglied des 1671 eingerichteten Geistlichen Gerichts und stellte das Bindeglied zwischen den Predigern und dem Herzoglichen Konsistorium dar. Er war zuständig für die Beaufsichtigung der kirchlichen Angelegenheiten im Bezirk der Stadt Braunschweig (Spezialinspektion Braunschweig), der Stadtpfarrkirchen und kirchlichen Einrichtungen, der Prediger und sonstigen Kirchendiener sowie des kirchlichen Lebens in den einzelnen Gemeinden. Zudem nahm der Stadtsuperintendent durch Gesetz oder im Auftrag des Konsistoriums kirchliche Verwaltungsaufgaben wahr. Dazu zählten u. a. die Spezialvisitation der einzelnen Kirchen und Kirchengemeinden, die Prüfung der Kirchenrechnungen, die Mitwirkung bei der Wahl und die Einführung der Prediger sowie die Abhaltung von Predigersynoden.

Die Akten der Stadtsuperintendentur sind mit denen der Generalsuperintendentur in der Amtszeit des General- und Stadtsuperintendenten Werner Bertram (1890–1899) ans Stadtarchiv abgegeben worden.

Inhalt: Die Akten der Stadtsuperintendentur sind in vier Abteilungen gegliedert.

- 1: Kirchenangelegenheiten: Gottesdienst in den Stadtkirchen und in den zur Stadtsuperintendentur gehörenden Landkirchen; Verhältnisse der einzelnen Glaubensgenossenschaften; Kirchliche Beamte; Geistliches Gericht; Geistliches Ministerium; Rechnungswesen der Kirchen und Kirchenvermögen; Landesstrafanstalt.
- 2: Milde Stiftungen: Stipendien; Legate; Stiftungen und Vermächtnisse für die Armenfürsorge; Witwenkassen; Armenanstalten; Kollekten.
- 3: Schulen: Allgemeine Angelegenheiten; Martineum; Katharineum; Gesamtgymnasium; Realgymnasium; Bürgerschulen; Freischulen; Armenschulen; Privatschulen; jüdische Schulen.
- 4: Alte Repertorien.

Verweise auf andere Bestände: F I Kirchen (Rechnungen); F II Wohlfahrtsanstalten (Rechnungen); F III Schulen (Rechnungen); G I 1 Generalsuperintendentur; G I 3 Stadtkirchenrat; G II Stadtpfarrkirchen und sonstige kirchliche Anstalten.

Literatur: von Schmidt-Phiseldeck, Kirchenrecht, S. 155 f.; Seebaß/Freist, Pastoren I, S. 38 f.; Weber/Hoffmann/Engelking, Geschichte der Landeskirche, S. 884 f.

[297] G I 3 Stadtkirchenrat

Laufzeit: 1912–1923

Umfang: 0,2 Regalmeter (18 VE)

Findmittel: Findbuch; Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Der Stadtkirchenrat wurde durch die 1912 in Kraft getretene Kirchengemeindeordnung für die evangelisch-lutherischen Kirchengemeinden des Herzogtums Braunschweig als Aufsichtsorgan des neu eingerichteten Stadtkirchenverbandes neben dem Stadtkirchenausschuss als geschäftsführendes Organ begründet. Dem Stadtkirchenrat gehörten als Vertreter die Stadtpfarrer und weltliche Vertreter der Kirchengemeinden an. Zu den Aufgaben dieses Gremiums gehörten u. a. die Aufsicht über die einzelnen Kirchengemeinden sowie des Stadtkirchenverbandes und seiner angeschlossenen Einrichtungen. Ferner musste die Zustimmung des Stadtkirchenrats in Finanz- und Bauangelegenheiten des Stadtkirchenverbandes eingeholt werden.

Inhalt: Mitglieder des Stadtkirchenrats; Protokolle der Sitzungen des Stadtkirchenrats und des Stadtkirchenausschusses; Hauptfriedhof und Bestattungswesen; Kassenangelegenheiten, Rechnungswesen und Kirchensteuern.

Verweise auf andere Bestände: D IV Hauptregistratur.

[298] G II Pfarrkirchen und sonstige kirchliche Anstalten

Laufzeit: 14. Jahrhundert–1928

Umfang: 27,5 Regalmeter (682 VE)

Findmittel: Findbuch; Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Der Bestand wird sowohl aus bei der Stadtverwaltung als auch bei den einzelnen Kirchengemeinden und kirchlichen Anstalten entstandenen Unterlagen gebildet. Das zeitlich weit zurückgehende und inhaltlich bedeutende Archivgut der Innenstadtpfarrkirchen wurde größtenteils in den Jahren zwischen der Gründung des Stadtarchivs als wissenschaftlicher Einrichtung (1860/61) und dem Ersten Weltkrieg abgegeben. Die Bearbeitung und Formierung des

Gesamtbestandes unter Separarierung der Urkunden (siehe A III) und der Rechnungen (siehe F I) erfolgte in den 1930er und 1940er Jahren.

Inhalt: u. a. Kopialbücher; Inventare; Personalangelegenheiten; Gottesdienste; Finanzen; Protokollbücher; Rechnungswesen; Meierwesen; Lehen und Grundbesitz; Stiftungen und Kollekten; Legate; Wohlfahrtspflege; Schulwesen; Prozesse; Begräbnis- und Friedhofswesen; Turmknöpfe. Die Akten sind in 18 Sachgruppen geordnet.

- 1: Pfarrkirche St. Martini (120 VE, 15. Jahrhundert–1928).
- 2: Pfarrkirche St. Michaelis (20 VE, 1541–1892).
- 3: Pfarrkirche St. Petri (67 VE, 1567–1937).
- 4: Pfarrkirche St. Katharinen (59 VE, 15. Jahrhundert–1931).
- 5: Pfarrkirche St. Andreas (44 VE, 16. Jahrhundert–1893).
- 6: Pfarrkirche St. Magni (50 VE, 16. Jahrhundert–1894).
- 7: Pfarrkirche St. Ulrici (90 VE, 15. Jahrhundert–1916).
- 8: Pfarrkirche St. Jakobi (alt) (7 VE, 1710–1786).
- 9: Garnisonkirche (26 VE, 1713–1850).
- 10: Reformierte Kirche (146 VE, 1692–1906).
- 11: Deutsch-Katholische Gemeinde (11 VE, 1844–1848).
- 12: Stift St. Blasii (3 VE, 14. Jahrhundert–1773).
- 13: Stift St. Cyriaci (2 VE, 14. Jahrhundert–1538).
- 14: Kloster St. Aegidien (4 VE, 1647–1774).
- 15: Kloster zum Heiligen Kreuz (4 VE, St. Crucis) (1507–1753).
- 16: Kloster St. Pauli (3 VE, 1592–1676).
- 17: Kaland St. Matthäi (26 VE, 15. Jahrhundert–1894).
- 18: Kaland St. Gertrudis (2 VE, 15. Jahrhundert–1565).

Verweise auf andere Bestände: A III Geistliche Archive; F I Kirchen (Rechnungen).

Literatur: Dürre, Memorienregister 1; Dürre, Memorienregister 2; Schillinger, Statuten; Haas, Leben im Kollegiatstift; Dolle, Klosterbuch; Weber/Hoffmann/Engelking, Geschichte der Landeskirche.

G III PERSONENSTANDSREGISTER

[299] G III 1 Kirchenbücher (Originale und Ersatzkirchenbücher)/ Personenstandsregister der Jüdischen Gemeinde (Kopie)

Laufzeit: 1582–1875

Umfang: 27 Regalmeter

Findmittel: Findbuch; Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Der Bestand enthält Kirchenbücher der evangelisch-lutherischen Stadtpfarrkirchen, der reformierten und katholischen Gemeinden, der jüdischen Gemeinde sowie einiger Landgemeinden im Original. Ergänzt wurde dieser durch die sogenannten Ersatzkirchenbücher, bei denen es sich in der Regel um Abschriften von Kirchenbüchern und Namensregistern handelt. Die Originale dazu werden heute im Niedersächsischen Landesarchiv – Standort Wolfenbüttel und im Landeskirchlichen Archiv der Braunschweigischen Landeskirche in Wolfenbüttel aufbewahrt. Zudem wurden die in den Braunschweigischen Anzeigen veröffentlichten Personenstandsmeldungen als Ersatz für verlorene Kirchenbücher in Ersatzregistern zusammengestellt.

Nach einer Verordnung des Braunschweiger Rates von 1582 sollten die Taufen, Eheschließungen und Beisetzungen schriftlich dokumentiert werden. Nur wenige Kirchenbücher aus dem 16. Jahrhundert sind heute noch erhalten. Der Hauptteil der Überlieferung setzt nach dem Jahr 1600 ein. Die Kirchenbücher wurden in den Jahren 1919–1926 hauptsächlich vom Stadtkirchenbuchamt an das Stadtarchiv abgegeben.

Inhalt:

1: Taufen mit Register

St. Andreas (1590–1875); St. Blasii/Dom (1815–1875); St. Katharinen (1589–1875); St. Magni (1616–1875); St. Martini (1603–1875); St. Michaelis (1582–1875); St. Petri (1623–1875); St. Ulrichi (1601–1875); St. Aegidien/Garnisonkirche (1669–1812); St. Leonhard (1610–1856); BMV Großes Waisenhaus (1615–1782); St. Crucis/Kreuzkloster (1815–1875); Reformierte Hochdeutsche Gemeinde (1704–1875); Pfälzer Kolonie Veltenhof (1750–1826); Deutsch-Reformierte Gemeinde (1745–1810); Französisch-Reformierte Gemeinde (1745–1811); Rühme (1815–1875); Feldkirchenbücher von braunschweigischen Truppenverbänden in Kopie (1748–1801); Jüdische

- Gemeinde Synagogenbuch (Kopie) (1812–1868); Deutsch-Katholische Gemeinde (1845–1853); Römisch-Katholische Gemeinde St. Nicolai (1753–1815).
- 2: Trauungen mit Register
 St. Andreas (1590–1875); St. Blasii/Dom (1815–1875); St. Katharinen (1589–1875); St. Magni (1616–1875); St. Martini (1603–1875); St. Michaelis (1598–1875); St. Petri (1623–1875); St. Ulrici (1601–1875); St. Aegidien/Garnisonkirche (1669–1812); St. Leonhard (1610–1856); BMV Großes Waisenhaus (1615–1778); St. Crucis/Kreuzkloster (1815–1875); Reformierte Hochdeutsche Gemeinde (1704–1875); Pfälzer Kolonie Veltenhof (1750–1826); Deutsch-Reformierte Gemeinde (1745–1810); Französisch-Reformierte Gemeinde (1745–1811); Rühme (1815–1875); Feldkirchenbücher von braunschweigischen Truppenverbänden in Kopie (1748–1801); Jüdische Gemeinde Synagogenbuch (Kopie) (1812–1868); Deutsch-Katholische Gemeinde (1845–1851); Römisch-Katholische Gemeinde St. Nicolai (1713–1814).
- 3: Beerdigungen mit Register
 St. Andreas (1590–1875); St. Blasii/Dom (1815–1875); St. Katharinen (1589–1875); St. Magni (1616–1875); St. Martini (1603–1875); St. Michaelis (1582–1875); St. Petri (1623–1875); St. Ulrici (um 1597–1875); St. Aegidien/Garnisonkirche (1669–1812); St. Leonhard (1609–1856); BMV Großes Waisenhaus (1609–1794); St. Crucis/Kreuzkloster (1815–1875); Reformierte Hochdeutsche Gemeinde (1704–1875); Pfälzer Kolonie Veltenhof (1749–1826); Deutsch-Reformierte Gemeinde (1745–1810); Französisch-Reformierte Gemeinde (1745–1811); Rühme (1815–1875); Feldkirchenbücher von braunschweigischen Truppenverbänden in Kopie (1748–1801); Jüdische Gemeinde (1797–1878); Deutsch-Katholische Gemeinde (1845–1852); Römisch-Katholische Gemeinde St. Nicolai (1713–1814).
- 4: Konfirmationen mit Register
 St. Andreas (1753–1875); St. Blasii/Dom (1815–1875); St. Katharinen (1800–1875); St. Magni (1753–1875); St. Martini (1815–1875); St. Michaelis (1720–1875 mit zeitlichen Unterbrechungen); St. Petri (1753–1875); St. Ulrici (1753–1875); St. Aegidien/Garnisonkirche (1746–1812); St. Leonhard (1786–1856 mit Kommunikanten); St. Crucis/Kreuzkloster (1815–1875); Reformierte Hochdeutsche Gemeinde (1704–1875); Pfälzer Kolonie Veltenhof (1749–1826); Rühme (1815–1875); Deutsch-Katholische Gemeinde (1845–1853).

Literatur: Borch, Kirchenbücher der Stadt Braunschweig; Meyer, Kirchenbücher; Piepmeyer/Wilczek, Kirchenbücher.



Abb. 58: Eintrag über die Taufe des am 30. April 1777 geborenen Carl Friedrich Gauß im Kirchenbuch der Katharinenkirche vom 4. Mai 1777. Neben seinen Eltern: Gebhard Dietrich Gauß (Bürger und Gassenschlächter) und Dorothea Gauß, geb. Benze werden die drei Taufpaten genannt (Stadtarchiv Braunschweig, G III 1: 66).

[300] G III 2 Kirchenbücher und Personenstandsregister der Jüdischen Gemeinde in Kopie (Lesesaalbestand)

Laufzeit: 1569–1916

Umfang: 23,5 Regalmeter

Findmittel: Findbuch; Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Der Bestand umfasst die im Stadtarchiv vorhandenen Kirchenbücher in Kopie sowie weitere Kirchenbücher von Gemeinden im Stadtgebiet Braunschweig in Kopie, deren Originale sich heute im Niedersächsischen Landesarchiv – Standort Wolfenbüttel und im Landeskirchlichen Archiv der Braunschweigischen Landeskirche in Wolfenbüttel befinden. Der aus rund 450 Einzelbänden bestehende Bestand ist zusammen mit den Personenregistern zu den Kirchenbüchern im Lesesaal des Stadtarchivs aufgestellt.

Inhalt:

1: Taufen mit Register

St. Andreas (1590–1875); St. Blasii/Dom (1602–1875); St. Katharinen (1589–1875); St. Magni (1616–1875); St. Martini (1603–1875); St. Michaelis (1582–1875); St. Petri (1623–1875); St. Ulrici (1601–1875); St. Aegidien/Garnisonkirche (1669–1812); St. Johannis (1700–1755); St. Leonhard (1610–1856);

BMV Großes Waisenhaus (1615–1782); Schloßkapelle (1724–1768); St. Crucis/Kreuzkloster (1737–1875); Broitzem (1801–1814); Klein Stöckheim (1716–1814); Lamme (1651–1814); Lehdorf (1719–1814); Leiferde (1802–1814); Mascherode (1652–1814); Meverode (1716–1814); Ölper mit Watenbüttel (1664–1814); Querum mit Riddagshausen und Gliesmarode (1569–1815); Reformierte Hochdeutsche Gemeinde (1704–1875); Pfälzer Kolonie Veltenhof (1750–1826); Deutsch-Reformierte Gemeinde (1745–1810); Französisch-Reformierte Gemeinde (1745–1811); Rühme (1815–1875); Feldkirchenbücher von braunschweigischen Truppenverbänden (1748–1801) Jüdische Gemeinde Synagogenbuch (1812–1868); Deutsch-Katholische Gemeinde (1845–1853); Römisch-Katholische Gemeinde St. Nicolai (1713–1843).

2: Trauungen mit Register

St. Andreas (1590–1875); St. Blasii/Dom (1602–1875); St. Katharinen (1589–1875); St. Magni (1616–1875); St. Martini (1603–1875); St. Michaelis (1598–1875); St. Petri (1623–1875); St. Ulrichi (1601–1875); St. Aegidien/Garnisonkirche (1713–1812); St. Johannis (1700–1755); St. Leonhard (1610–1856); BMV Großes Waisenhaus (1615–1778); Schloßkapelle (1724–1767); St. Crucis/Kreuzkloster (1737–1875); Broitzem (1801–1814); Klein Stöckheim (1716–1814); Lamme (1652–1814); Lehdorf (1720–1814); Leiferde (1802–1814); Mascherode (1652–1814); Meverode (1716–1814); Ölper mit Watenbüttel (1665–1814); Querum mit Riddagshausen und Gliesmarode (1569–1814); Reformierte Hochdeutsche Gemeinde (1704–1875); Pfälzer Kolonie Veltenhof (1749–1826); Deutsch-Reformierte Gemeinde (1745–1810); Französisch-Reformierte Gemeinde (1745–1811); Rühme (1815–1875); Feldkirchenbücher von braunschweigischen Truppenverbänden (1748–1816); Jüdische Gemeinde Synagogenbuch (1812–1868); Deutsch-Katholische Gemeinde (1845–1851); Römisch-Katholische Gemeinde St. Nicolai (1713–1842).

3: Beerdigungen mit Register

St. Andreas (1590–1875); St. Blasii/Dom (1624–1875); St. Katharinen (1589–1875); St. Magni (1616–1875); St. Martini (1603–1875); St. Michaelis (1582–1875); St. Petri (1623–1875); St. Ulrichi (um 1597–1875); St. Aegidien/Garnisonkirche (1713–1812); St. Johannis (1700–1755); St. Leonhard (1609–1856); BMV Großes Waisenhaus (1609–1794); Schloßkapelle (1725–1789); St. Crucis/Kreuzkloster (1737–1875); Broitzem (1801–1814); Klein Stöckheim (1717–1814); Lamme (1651–1814); Lehdorf (1719–1814); Leiferde (1802–1814); Mascherode (1652–1814); Meverode (1717–1814); Ölper mit Watenbüttel (1664–1814); Querum mit Riddagshausen und Gliesmarode (1569–1814); Reformierte Hochdeutsche Gemeinde (1704–1875);

Pfälzer Kolonie Veltenhof (1749–1826); Deutsch-Reformierte Gemeinde (1745–1810); Französisch-Reformierte Gemeinde (1745–1811); Rühme (1815–1875); Feldkirchenbücher von braunschweigischen Truppenverbänden (1748–1816); Jüdische Gemeinde (1812–1868); Deutsch-Katholische Gemeinde (1845–1852); Römisch-Katholische Gemeinde St. Nicolai (1713–1850).

4: Konfirmationen mit Register

St. Andreas (1753–1875); St. Blasii/Dom (1758–1875); St. Katharinen (1800–1875); St. Magni (1753–1875); St. Martini (1815–1875); St. Michaelis (1720–1875 mit zeitlichen Unterbrechungen); St. Petri (1753–1875); St. Ulrici (1753–1875); St. Aegidien/Garnisonkirche (1746–1812); St. Leonhard (1786–1856 mit Kommunikanten); Schloßkapelle (1739–1772); St. Crucis/Kreuzkloster (1815–1875); Broitzem (1801–1814); Lehdorf (1740–1814); Leiferde (1802–1814); Mascherode (1721–1814); Meverode (1750–1814); Ölper mit Watenbüttel (1737–1814); Querum mit Riddagshausen und Gliesmarode (1569–1814); Reformierte Hochdeutsche Gemeinde (1704–1875); Pfälzer Kolonie Veltenhof (1749–1826); Deutsch-Reformierte Gemeinde (1745–1810); Französisch-Reformierte Gemeinde (1745–1811); Rühme (1815–1875); Deutsch-Katholische Gemeinde (1845–1853).

Literatur: siehe G III 1 Kirchenbücher (Originale).

[301] G III 3 Zivilstandsregister der Stadt Braunschweig mit einigen Landgemeinden

Laufzeit: 1808–1814

Umfang: 8 Regalmeter (334 VE)

Findmittel: Findbuch; Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Nach der Bildung des Rheinbundes 1808 wurden die Zivilstandsregister in den rechtsrheinischen Gebieten, wie im neu geschaffenen Königreich Westphalen, eingeführt. Die rechtliche Grundlage stellte der Code Civil dar, der am 22. Januar 1808 im Königreich Westphalen in Kraft trat. Mit dem Ende der französischen Besatzungszeit im Jahr 1814 wurden die Zivilstandsregister wieder abgeschafft. Die in doppelter Ausführung geführten und nach Konfession getrennten Register enthalten Eintragungen über Geburten, Heiraten und Sterbefälle. Zuständig für die Registrierung der Angaben waren die Pfarrer der jeweiligen Gemeinden bzw. der Rabbiner der jüdischen Gemeinde. Für die Aufgebote zu den Heiraten (Ehe- oder Heiratsverkündigungen) wurden separate Register angelegt.

Die Unterlagen zu den Aufgeboten (Belege) sind ebenfalls in diesem Bestand überliefert.

Inhalt:

1: Geburten

St. Martini (1808–1814); St. Petri (1808–1814); St. Michaelis (1808–1814); St. Katharinen (1808–1814); St. Andreas (1808–1814); St. Magni (1808–1814); St. Ulrici (1808–1814); Dom St. Blasii (1808–1813); St. Aegidien (1808–1812); St. Crucis/Kreuzkloster (1808–1813); Garnisongemeinde (1808–1812); Gemeinde St. Leonhard (1808–1814); Deutsche Reformierte Gemeinde (1808–1813); Französische Reformierte Gemeinde (1808–1811); Römisch-Katholische Gemeinde St. Nicolai (1808–1814); Jüdische Gemeinde (1808–1814); Lehre (1808–1812); Rüningen (1808–1812); Timmerlah, Sonnenberg und Broitzem (1808–1811); Kirchspiel Wendeburg: Wendeburg, Wendezelle, Zweidorf und Harvesse (1808–1812).

2: Heiraten mit Aufgebotsunterlagen

St. Martini (1808–1814); St. Petri (1808–1814); St. Michaelis (1808–1814); St. Katharinen (1808–1814); St. Andreas (1808–1814); St. Magni (1808–1814); St. Ulrici (1808–1814); Dom St. Blasii (1808–1813); St. Aegidien (1808–1812); St. Crucis/Kreuzkloster (1808–1813); Garnisongemeinde (1808–1812); Gemeinde St. Leonhard (1808–1814); Deutsche Reformierte Gemeinde (1808–1813); Französische Reformierte Gemeinde (1808–1811); Römisch-Katholische Gemeinde St. Nicolai (1808–1814); Jüdische Gemeinde (1808–1814); Lehre (1808–1812); Rüningen (1808–1812); Timmerlah, Sonnenberg und Broitzem (1808–1811); Kirchspiel Wendeburg: Wendeburg, Wendezelle, Zweidorf und Harvesse (1808–1812).

3: Sterbefälle

St. Martini (1808–1814); St. Petri (1808–1814); St. Michaelis (1808–1814); St. Katharinen (1808–1814); St. Andreas (1808–1814); St. Magni (1808–1814); St. Ulrici (1808–1814); Dom St. Blasii (1808–1813); St. Aegidien (1808–1812); St. Crucis/Kreuzkloster (1808–1813); Garnisongemeinde (1808–1812); Gemeinde St. Leonhard (1808–1814); Hospital St. Leonhard (1808–1814); Deutsche Reformierte Gemeinde (1808–1813); Französische Reformierte Gemeinde (1808–1811); Römisch-Katholische Gemeinde St. Nicolai (1808–1814); Jüdische Gemeinde (1808–1814); Hospital St. Alexius (1808–1814); Lehre (1808–1812); Rüningen (1808–1812); Timmerlah, Sonnenberg und Broitzem (1808–1811); Kirchspiel Wendeburg: Wendeburg, Wendezelle, Zweidorf und Harvesse (1808–1812).

4: Belege zu den Zivilstandsregistern (v. a. zu den Heiraten).

Literatur: siehe G III 1 Kirchenbücher (Originale).

[302] G III 4 Belege zu den Kirchenbüchern

Laufzeit: 1730–1814

Umfang: 1,2 Regalmeter (30 VE)

Findmittel: Findbuch; Archivinformationssystem

Inhalt: Belege zu den Trauungen von St. Andreas (1730–1808); Belege zu den Trauungen von St. Magni (1797–1814); Kirchenbuchbelege von unbestimmten Kirchen.

Verweise auf andere Bestände: G III 1 Kirchenbücher (Originale).

G IV WAISENHAUS BEATAE MARIAE VIRGINIS (BMV)

[303] *Informationen zu den Beständen G IV 1 und 2:* Das Hospital Beatae Marie Virginis (BMV) für Arme, Alte und Kranke wurde in der ersten Hälfte des 13. Jahrhunderts von Braunschweiger Bürgern gegründet. Nach dem Ende der Unabhängigkeit der Stadt (1671) erfolgte die Umwandlung des Hospitals in ein Armen-, Waisen-, Zucht- und Werkhaus.

Die Bestände des Waisenhauses BMV sind im Wesentlichen in zwei großen Ablieferungen in das Stadtarchiv gelangt, nach denen der Bestand noch heute in eine ältere und eine jüngere Reihe unterteilt wird. Die ältere Reihe wurde Ende des 19. Jahrhunderts abgegeben, die jüngere kam 1935 in das Stadtarchiv. Bei der anschließenden Verzeichnung wurden die Urkunden und die Rechnungen herausgelöst und jeweils eigene Bestände gebildet (siehe A III und F V). Die beiden Reihen sind inhaltlich und chronologisch nicht klar voneinander geschieden.

[304] G IV 1 Waisenhaus Beatae Mariae Virginis (BMV) (Ältere Reihe)

Laufzeit: 16. Jahrhundert–1928

Umfang: 17 Regalmeter (398 VE)

Findmittel: Findbuch; Archivinformationssystem

Inhalt: Kopialbücher; Verwaltung; Vermögen; Waisenkinder; Waisenhausschule; Waisenhausdruckerei; Waisenhausbuchhandlung; St. Alexiushaus.

Verweise auf andere Bestände: A III 10 Hospital Beatae Mariae Virginis (Urkunden); F V Waisenhaus Beatae Mariae Virginis (Rechnungen); G XII 16 Waisenhaus- und Garnitionsschule, Lehrerseminar.

Literatur: Moderhack, Quellen zur Geschichte des Großen Waisenhauses.

[305] G IV 2 Waisenhaus Beatae Mariae Virginis (BMV) (Jüngere Reihe)

Laufzeit: 17. Jahrhundert–1986

Umfang: 41,5 Regalmeter (725 VE)

Findmittel: Findbuch; Archivinformationssystem

Inhalt: Verwaltung; Vermögen; Prozesse; Waisenkinder; Waisenhausschule; Waisenhausdruckerei; Waisenhausbuchhandlung; St. Alexiushaus.

Verweise auf andere Bestände: A III 10 Hospital Beatae Mariae Virginis (Urkunden); F V Waisenhaus Beatae Mariae Virginis (Rechnungen).

Literatur: Moderhack, Quellen zur Geschichte des Großen Waisenhauses.

G V SONSTIGE WOHLFAHRTSANSTALTEN

[306] G V 1 Tuckermannsches Waisenhaus St. Annen

Laufzeit: 1576–1904

Umfang: 1,0 Regalmeter (104 VE)

Findmittel: Findbuch; Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Das Waisenhaus St. Annen wurde 1678 durch Anna Tuckermann (1595–1678) gestiftet. Anna Tuckermann war die Witwe des Generalsuperintendenten Peter Tuckermann (Abt zu Riddagshausen). 1935 wurde die Stiftung aufgehoben und das noch vorhandene Vermögen dem Großen Waisenhaus BMV in Braunschweig zugeführt. Der Bestand gelangte im Juni 1926 als Depositum in das Stadtarchiv.

Inhalt: Vermögen; Rechnungen; Haus- und Akzisebücher; Aufnahme von Waisenkindern.

Verweise auf andere Bestände: A III 11 Stifte, Klöster, Hospitäler und Beginenhäuser (Urkunden); F II Wohlfahrtsanstalten (Rechnungen).

Literatur: Bode, Stiftungsverwaltung, S. 16 f.; Kühne, Liebestätigkeit, S. 20; Moderhack, Quellen zur Geschichte des Großen Waisenhauses.

[307] G V 2 Hospital St. Thomae

Laufzeit: 1440–1961

Umfang: 6,2 Regalmeter (143 VE)

Findmittel: Findbuch; Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Das Hospital St. Thomae (später auch Thomahof) wurde vor 1332 von Braunschweiger Bürgern als Pilgerhospital gestiftet und im Spätmittelalter erweitert. Aufnahme fanden neben Pilgern auch alte, kranke und mittellose Personen, Kinder und Geisteskranke. Die Aufsicht über das Hospital lag beim Rat. Zwischen 1445 und 1575 war das Thomae-Hospital dem Hospital BMV (siehe G IV) inkorporiert. 1575 erfolgte eine Neuerrichtung mit zunehmendem Schwerpunkt auf die Unterstützung notleidender Frauen. Die Stiftung besteht noch und ist heute Träger von mehreren Seniorenwohnanlagen und Pflegeanstalten.

Inhalt: Akten; Rechnungsbücher.

Verweise auf andere Bestände: A III 11 Stifte, Klöster, Hospitäler und Beginenhäuser (Urkunden); B IV Zweiter Aktenbestand; C III Hauptaktenbestand; D IV Hauptregistrator; F II Wohlfahrtsanstalten (Rechnungen).

Literatur: Boldt, Fürsorgewesen; Hartmann, Braunschweigische Stiftungen

[308] G V 3 Hospital und Beginenhaus St. Antonii und Christophori

Laufzeit: 1517–1911

Umfang: 0,6 Regalmeter (15 VE)

Findmittel: Findbuch; Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Das Hospital St. Antonii et Christophori ist seit 1432 nachweisbar. Es befand sich auf dem Werder und war zunächst ein Ort zur Behandlung infektiöser Erkrankungen (v. a. der Pocken). Im 16. Jahrhundert wandelte es sich zu einem Haus (seit 1671 Beginenhaus) mit Dauerwohnrecht und beherbergte ca. 20–25 Insassinnen. Nach der Zerstörung 1944 und dem Kapitalverlust wurde

die Stiftung 1966 durch Ratsbeschluss aufgelöst. Das Restvermögen fiel an das Hospital St. Thomae. Der Bestand gelangte 1918 ins Stadtarchiv.

Inhalt: Vermögen; Grundbesitz; Hauptbücher; Konventualinnen; Umwandlung des Hospitals.

Verweise auf andere Bestände: A III 11 Stifte, Klöster, Hospitäler und Beginenhäuser (Urkunden); F II Wohlfahrtsanstalten (Rechnungen).

Literatur: Boldt, Fürsorgewesen; Hartmann, Braunschweigische Stiftungen; Kurnatowski, St. Leonhard vor Braunschweig; Sandfort, Beginen

[309] G V 4 Hospital und Beginenhaus St. Jodoci

Laufzeit: 1351–1872

Umfang: 0,5 Regalmeter (10 VE)

Findmittel: Findbuch; Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Das Hospital St. Jodoci wurde 1351 zusammen mit einem Beginenhaus von Braunschweiger Bürgerinnen und Bürgern zur Aufnahme von Pestkranken gestiftet. Die Stiftung wurde vom Rat des Weichbildes Hagen verwaltet. Im 16. Jahrhundert wandelte sich das Hospital zu einem Beginenhaus, in dem 15–20 alleinstehende Frauen aus wohlhabenden Familien wohnten. Das erste Stiftungsgebäude vor dem Wendentor wurde nach der Reformation aufgegeben und auf den Werder verlegt. Seit 1875 war St. Jodoci zusammen mit dem Alten Konvent in der Gördelingerstraße, später Hintern Brüdern untergebracht. 1944 wurde das Gebäude des noch bestehenden Beginenhauses zerstört. Die Stiftung wurde 1966 aufgehoben. Das Restvermögen fiel an das Hospital St. Thomae.

Inhalt: Vermögen; Rechnungswesen; Gebäude; Konventualinnen.

Verweise auf andere Bestände: A III 11 Stifte, Klöster, Hospitäler und Beginenhäuser (Urkunden); F II Wohlfahrtsanstalten (Rechnungen).

Literatur: Gleitz, Hospital St. Jodoci; Boldt, Fürsorgewesen; Sandfort, Beginen; Hartmann, Braunschweigische Stiftungen.

[310] G V 5 Hospital und Beginenhaus St. Elisabeth

Laufzeit: 1672–1932

Umfang: 0,1 Regalmeter (4 VE)

Findmittel: Findbuch; Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Das Hospital St. Elisabeth wurde vor 1479 als Pilgerhospital am Fallersleber-Tor errichtet und seit dem 17. Jahrhundert in eine Versorgungsanstalt für alte und kranke Frauen umgewandelt. Die Anzahl der Insassinnen ging im 19. Jahrhundert von ca. 40 auf 16 Konventualinnen zurück. 1944 wurde das Gebäude zerstört. Die Stiftung wurde 1966 endgültig aufgelöst. Das Restvermögen fiel an das Hospital St. Thomae.

Inhalt: Vermögen (Hauptbuch); Gebäude; Konventualinnen.

Verweise auf andere Bestände: A III 11 Stifte, Klöster, Hospitäler und Beginenhäuser (Urkunden); F II Wohlfahrtsanstalten (Rechnungen).

Literatur: Boldt, Fürsorgewesen; Sandfort Beginen.

[311] G V 6 Beginenhaus Kombiniertes Konvent und Vorgänger

Laufzeit: 1504–1865

Umfang: 0,5 Regalmeter (19 VE)

Findmittel: Findbuch; Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Der Kombinierte Konvent entstand 1781 durch die Vereinigung des St. Johannis-, des Neuen oder Huneborstelschen und des Autor-Giebel-Beginenhauses. 1944 wurde das Gebäude zerstört. Die Stiftung wurde 1954 durch Ratsbeschluss aufgehoben. Das Restvermögen fiel an das Hospital St. Thomae.

Inhalt: Vermögen; Rechnungswesen; Prozesse. Der Bestand enthält auch Akten des Alten Konventes auf dem Werder (siehe Bestand G V 8).

Verweise auf andere Bestände: A III 11 Stifte, Klöster, Hospitäler und Beginenhäuser (Urkunden); F II Wohlfahrtsanstalten (Rechnungen).

Literatur: Boldt, Fürsorgewesen; Sandfort, Beginen.

[312] G V 7 Beginenhaus Kombiniertes Petri-, Schaden- und Lessen-Konvent

Laufzeit: 1567–1843

Umfang: 0,4 Regalmeter (7 VE)

Findmittel: Findbuch; Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Der 1290 von dem Braunschweiger Bürger Johann Faber gestiftete Petri-Konvent ist das älteste Beginenhaus in Braunschweig. 1851 erfolgte der Zusammenschluss mit dem 1597 von der Witwe des Bürgermeisters Heinrich von Schaden, Hilborg, gegründeten Schadenkonvent. Dem vereinigten Petri- und Schaden-Konvent wurde 1863 noch der 1353 von Albrecht von Lesse eingerichtete Lessen-Konvent angegliedert. 1944 wurde das Gebäude zerstört. Die Stiftung wurde 1954 durch Ratsbeschluss aufgehoben. Das Restvermögen fiel an das Hospital St. Thomae.

Inhalt: Vermögen; Rechnungswesen; Grundbesitz.

Verweise auf andere Bestände: A III 11 Stifte, Klöster, Hospitäler und Beginenhäuser (Urkunden); F II Wohlfahrtsanstalten (Rechnungen).

Literatur: Boldt, Fürsorgewesen; Sandfort, Beginen.

[313] G V 8 Beginenhaus Alter Konvent

Laufzeit: 1592–1876

Umfang: 0,3 Regalmeter (10 VE)

Findmittel: Findbuch; Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Der Alte Konvent St. Petri wird erstmals 1316 schriftlich erwähnt und diente zur Versorgung alleinstehender Frauen. 1408 stiftete Achatz von Damm das neben dem Alten Konvent in der Straße Hintern Brüdern gelegene Kleine von Dammsche Beginenhaus, das 1796 mit dem Alten Konvent vereinigt wurde. 1944 wurde das Gebäude zerstört. Die Stiftung wurde 1954 durch Ratsbeschluss aufgehoben. Das Restvermögen fiel an das Hospital St. Thomae.

Inhalt: Rechnungswesen; Gebäude.

Verweise auf andere Bestände: A III 11 Stifte, Klöster, Hospitäler und Beginenhäuser (Urkunden); F II Wohlfahrtsanstalten (Rechnungen).

Literatur: Boldt, Fürsorgewesen; Sandfort, Beginen.

[314] G V 9 Dammsches und Riekensches Beginenhaus

Laufzeit: 1585–1898

Umfang: 0,3 Regalmeter (32 VE)

Findmittel: Findbuch; Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Das Große von Dammsche Beginenhaus ist im 14. Jahrhundert vermutlich von Bernd von Damm gestiftet worden. Die in der Südstraße gelegene Einrichtung wurde 1564 nach einem Brand neu errichtet. Das Riekensche Beginenhaus am Magnikirchhof, 1588 von Anna Rieke gestiftet, gelangte durch Erbschaft im 18. Jahrhundert in den Besitz der Familie von Damm und wurde in die Große von Dammsche-Stiftung inkorporiert. Die Stiftung besteht bis in die Gegenwart.

Inhalt: Rechnungswesen; Grundbesitz; Gedenkbuch.

Verweise auf andere Bestände: A III 11 Stifte, Klöster, Hospitäler und Beginenhäuser (Urkunden); F II Wohlfahrtsanstalten (Rechnungen).

Literatur: Sandfort, Beginen.

[315] G V 10 Alerd-Stiftung

Laufzeit: 1695–1958

Umfang: 0,3 Regalmeter (17 VE)

Findmittel: Findbuch; Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Die Stiftung wurde 1786 von Sophie Marie Alerd, Witwe des Vikars Johann Gottfried Alerd, gegründet. In dem eingerichteten Haus in der Turnierstraße waren vorzugsweise Witwen und alleinstehende Frauen untergebracht. Die noch heute bestehende Alerds-Stiftung betreibt ein Altenheim in der Weststadt.

Inhalt: Vermögen; Grundbesitz; Rechnungswesen; Konventualinnen.

Verweise auf andere Bestände: F IV Stiftungen (Rechnungen).

Literatur: Boldt, Fürsorgewesen; Hartmann, Braunschweigische Stiftungen.

[316] G V 11 Döringsches Beginenhaus

Laufzeit: 1790–1916

Umfang: 0,2 Regalmeter (20 VE)

Findmittel: Findbuch; Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Das Döringsche Beginenhaus wurde 1610 von dem Großen Bürgermeister Cort Döring gegründet. Der Beginenkonvent befand sich in zwei nebeneinanderliegenden Fachwerkgebäuden am Prinzenweg und wurde von der Familie Döring verwaltet. Nach der Zerstörung des Gebäudes 1944 wurde das Grundstück von der Stadt gekauft. Die von Döringsche-Stiftung besteht bis in die Gegenwart.

Inhalt: Vermögen; Grundbesitz; Rechnungswesen.

Verweise auf andere Bestände: F IV Stiftungen (Rechnungen).

Literatur: Sandfort, Beginen.

[317] G V 12 Valentin-Heinemann-Hof

Laufzeit: 1535–1857

Umfang: 0,1 Regalmeter (2 VE)

Findmittel: Findbuch; Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Der Valentin-Heinemann-Hof wurde 1530 von dem Bürger und Schneider Valentin Heinemann und seiner Ehefrau Mette zur Unterbringung von zwölf Bürgern aus dem Handwerksstand gestiftet. Das im 19. Jahrhundert als Altersheim für Männer genutzte Gebäude befand sich in der Straße Hintern Brüdern. 1966 wurde die Stiftung aufgelöst, das Restvermögen wurde vom Hospital St. Thomae übernommen.

Inhalt: Grundbesitz; Vermögen.

Verweise auf andere Bestände: A III 11 Stifte, Klöster, Hospitäler und Beginenhäuser (Urkunden); E 130 Neuere Stiftungsakten; F II Wohlfahrtsanstalten (Rechnungen); F IV (Rechnungen).

Literatur: Boldt, Fürsorgewesen.

[318] G V 13 Dauber-Stiftung

Laufzeit: 1911–1954

Umfang: 0,1 Regalmeter (3 VE)

Findmittel: Findbuch; Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Die Dauber-Stiftung wurde 1912 von dem Oberschulrat Prof. Karl Dauber (1841–1922, seit 1. April 1893 Direktor des damaligen Herzoglichen Neuen Gymnasiums und heutigen Wilhelm-Gymnasiums) mit dem Zweck gegründet, bedürftige Studenten und Hinterbliebene von Wissenschaftlern und Reichsbeamten finanziell zu unterstützen. Die Akten der 1961 aufgelösten Stiftung sind 1978 von Oberstudiendirektor Dr. Dietrich Mack (1913–2001) dem Stadtarchiv übergeben worden.

Inhalt: Vermögen und Rechnungswesen; Kuratorium der Stiftung; Stipendien und Legate.

Verweise auf andere Bestände: F IV (Rechnungen); E 130 Neuere Stiftungsakten.

Literatur: Boldt, Fürsorgewesen.

[319] G V 14 Diederichssche- und Braunschweig-Hamburger Stiftung

Laufzeit: 20. Jahrhundert

Umfang: 0,2 Regalmeter

Findmittel: Archivinformationssystem (teilweise erschlossen)

Informationen zum Bestand: Die Diederichssche Stiftung wurde im Jahr 1851 durch Testament der Johanna Christine Elisabeth Diederichs zur finanziellen Unterstützung von älteren ledigen Frauen begründet. Anlässlich der Feier des 1000jährigen Stadtjubiläums wurde 1861 die Braunschweig-Hamburger-Stiftung errichtet. In Hamburg wohnende Braunschweiger unterstützten mit Hilfe der Stiftung bedürftige ältere Jungfrauen. Im Jahr 1934 wurden beide Stiftungen zusammengelegt.

Inhalt: Protokolle; Weihnachtswendungen (1985–1995); Jahresrechnungen; Spendenanfragen; Grundstücksangelegenheiten.

Verweise auf andere Bestände: F IV Stiftungen (Rechnungen); E 130 Neuere Stiftungsakten.

Literatur: Boldt, Fürsorgewesen.

[320] G V 15 Marienstift

Laufzeit: 20. Jahrhundert

Umfang: 0,3 Regalmeter

Findmittel: Archivinformationssystem (teilweise erschlossen)

Informationen zum Bestand: Das Marienstift geht auf ein 1870 vom „Vaterländischen Frauenverein“ gegründetes Krankenhaus an der Wolfenbütteler Straße zurück, das von Diakonissen betrieben wurde. Es wurde 1871 nach der Mutter des damals regierenden Herzogs Wilhelm, Marie von Baden, benannt. Seit 1883 befindet sich das Krankenhaus an der Helmstedter Straße. Das Krankenhaus umfasst mehrere Fachkliniken. Einen Schwerpunkt stellte seit 1880 die Altenpflege (Senioren- und Pflegezentrum „Bethanien“) dar. Am Marienstift existierte seit 1909 eine Kranken- und Altenpflegeschule, die später jeweils eigenständig geführt wurden. Die im Zweiten Weltkrieg stark zerstörten Gebäude des Krankenhauses wurden bis in die 1970er Jahre wieder aufgebaut. Heute ist die Evangelische Stiftung Neuerkerode für das Marienstift zuständig. Der Bestand mit Sammlungsgut zur Geschichte des Marienstiftes im 20. Jahrhundert wurde 2014 abgegeben.

Inhalt: Zeitschriften des Marienstiftes („doppelpunkt“, 1994–2013; „Jahrweiser“, 1994–2000); Broschüren; Werbematerialien; Jubiläum 125 Jahre (1995), Postkarten und Fotografien.

Verweise auf andere Bestände: E 130 Neuere Stiftungsakten; F IV (Rechnungen).

Literatur: Kleemeyer, 100 Jahre Marienstift.

G

G VI GEMEINNÜTZIGE ANSTALTEN**[321] G VI 1 Erste Große Witwen- und Waisensozietät**

Laufzeit: 18. Jahrhundert–1977

Umfang: 3,3 Regalmeter (87 VE)

Findmittel: Findbuch; Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Die Erste Große Witwen- und Waisensozietät wurde 1705 unter dem Namen „Gesellschaft zur Versorgung der Witwen und Waisen einheimischer und fremder Geistlicher“ von Geistlichen zur Versorgung ihrer Witwen und Waisen gegründet. Der Stiftung war seit 1838 eine Töchterversorgungs-

anstalt angeschlossen, die nicht verheiratete Töchter von verstorbenen Mitgliedern finanziell unterstützte. 1976 wurde die Sozietät aufgelöst.

Inhalt: Geschichte der Anstalt; Satzungen, Verordnungen und Verträge; Mitglieder; Kapital und sonstiges Vermögen; Konventsprotokolle und Provisoratsangelegenheiten; Rechnungswesen; Unterlagen der Zweiten Witwensozietät.

Verweise auf andere Bestände: F VII Gemeinnützige Vereine.

Literatur: Caspari, Große Witwen- und Waisen-Sozietät; Satzung Große Witwen- und Waisensozietät; Albrecht, Kreditwesen.

[322] G VI 2 Braunschweigische Allgemeine Sterbekasse

Laufzeit: 1757–1922

Umfang: 5,8 Regalmeter (202 VE)

Findmittel: Findbuch; Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Das Braunschweigische Allgemeine Sterbekassen-Institut wurde 1793 als Nachfolgeeinrichtung der 1791 geschlossenen insolventen Waisenhaus-Totenkasse begründet. Die Sterbekasse, der 1828 der Status einer milden Stiftung zugeschrieben wurde, diente dem Zweck, die Beerdigungskosten der Mitglieder der Stiftung durch vorherige Einzahlung von regelmäßigen Versicherungsbeiträgen zu finanzieren. Dem Institut gehörten hauptsächlich Staatsangehörige des Herzogtums Braunschweig an. Der Kasse traten während ihres Bestehens zahlreiche Mitglieder von aufgelösten Sterbekassen aus dem Herzogtum Braunschweig bei (z. B. Grabfolge-Bruderschaft, Bürgerliche Totenkasse). Verwaltungsorgane der Anstalt waren die Generalversammlung und das Abgeordneten-Kollegium. Das letzte Hauptbuch der Kasse endet 1922. Der Bestand wurde von der Sterbekasse im Jahr 1924 an das Stadtarchiv abgegeben.

Inhalt: Waisenhaus-Totenkasse; Gründung; Verwaltung; Vermögen, Kassen- und Rechnungswesen; Aspiranten und Interessenten; Konferenzen und Registratur; Vereinigung mit anderen Sterbekassen-Instituten; Hauptbücher.

Verweise auf andere Bestände: F VII Gemeinnützige Vereine (Rechnungen); H VII Kleine Schriften zur Stadtgeschichte 19.–20. Jahrhundert.

Literatur: Hellwig, Sterbekasse; Statuten Sterbekasse.

[323] G VI 3 Schrader- von Kalmsche Stipendien

Laufzeit: 16.–20. Jahrhundert

Umfang: 13,4 Regalmeter (313 VE)

Findmittel: Findbuch; Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Der Bestand beinhaltet die Unterlagen der Stipendien-Stiftungen von Ludolf Schrader (1531–1589), Dr. Heinrich Schrader (um 1460–1520) und Heinrich Jürgen von Kalm (1642–1701). Die durch das Testament des herzoglichen Rates Ludolf Schrader 1585 errichtete Stiftung bewilligte vier Stipendien zu Studienzwecken und Aussteuerbeihilfen, vorrangig an Nachkommen der Familie Schrader. Der Arzt und Kollegiat des Fürstenkollegs zu Leipzig, Dr. Heinrich Schrader, stiftete testamentarisch 1511 ein Stipendium an einen in Leipzig studierenden Verwandten oder andere Personen. Das Stiftungsvermögen ist 1949 in der Stipendiatenstiftung Sachsen aufgegangen. Zweck der von Heinrich Jürgen von Kalm 1697 begründeten Familienstiftung war die Bewilligung von Stipendien an studierende Nachkommen der Geschwister des Stifters. 1969 wurden die Stiftungen des Ludolf Schrader und des Heinrich Jürgen von Kalm mit einer 1863 von Heinrich von Vechelde (1619–1683) errichteten Stipendien-Stiftung zusammengelegt. Der Großteil des Bestandes wurde 1923 vom Patron der Stiftungen an das Stadtarchiv abgegeben.

Inhalt: Stipendium von Ludolf Schrader (Geschichte; Testamente; Verordnungen; Stipendiaten; Prozesse; Rechnungswesen; Varia); Stipendium von Heinrich Jürgen von Kalm; Bewerbungsakten des Ludolf Schraderschen Stipendiums und des Heinrich Jürgen von Kalmschen Stipendiums bis ca. 1944; Stipendium von Dr. Heinrich Schrader (Geschichte; Testamente; Rechnungswesen; Bewerbungsakten).

Verweise auf andere Bestände: E 130 Neuere Stiftungsakten; F IV Stiftungen (Rechnungen).

Literatur: Schrader-Archiv; Acht Jahrhunderte.

[324] G VI 4 Sonstige Stipendien

Laufzeit: 1591–1955

Umfang: 1,4 Regalmeter (70 VE)

Findmittel: Findbuch; Archivinformationssystem

Inhalt: Legate, Stiftungen und Stipendien von verschiedenen Stiftern (alphabetisch nach dem Namen der Stifter geordnet).

Verweise auf andere Bestände: E 130 Neuere Stiftungsakten; F IV Stiftungen (Rechnungen); G V Sonstige Wohlfahrtsanstalten.

G VII VORORTE/EINGEMEINDUNGEN DER STADT BRAUNSCHWEIG

[325] G VII 1 Klöster und Klostergüter Riddagshausen, Heiligkreuz (St. Crucis), St. Aegidien und Hospital St. Leonhard

Laufzeit: 1657–1953

Umfang: 2,6 Regalmeter (82 VE)

Findmittel: Findkartei; Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Die Akten dieser im Gebiet der Stadt befindlichen ehemaligen Klöster und des Hospitals mit den dazugehörigen Gütern wurden von der Herzoglichen Kammer bzw. vom Landesdomänenamt geführt.

Inhalt: Kloster/Klostergut Riddagshausen (Bestallung und Besoldung der Prioren; Bauten und Reparaturen an der Klosterkirche; Güter und Inventar der Klosterkirche; Schule zu Riddagshausen; Verpachtung von Grundstücken des Klostergutes; Kirchen zu Hondelage, Querum und Groß Winnigstedt; Teiche des Klostergutes; Nußberg und Prinz-Albrecht-Park); Kloster/Klostergut St. Crucis (Kirchen zu Lehn-dorf, Wedtlenstedt und Vechelde; Raffteich und Raffturm; Verpachtung von Grundstücken des Kreuzklosters); Kloster/Klostergut St. Aegidien (Verpachtung von Grundstücken des Klostergutes); Hospital St. Leonhard (Entrichtung von Beiträgen und Steuern).

Verweise auf andere Bestände: F II Wohlfahrtsanstalten (Rechnungen); G II Pfarrkirchen und sonstige kirchliche Anstalten.

Literatur: Dolle, Klosterbuch; Gäbler, Amt Riddagshausen; Kurnatowski, St. Leonhard vor Braunschweig.

[326] G VII 2 Gemeinde Gliesmarode

Laufzeit: 1822–1939

Umfang: 1,0 Regalmeter (35 VE)

Findmittel: Findkartei; Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Der erstmals 1031 urkundlich erwähnte Ort Gliesmarode wurde 1934 in die Stadt Braunschweig eingemeindet.

Inhalt: Allgemeiner Schriftwechsel; Protokolle der Gemeinderatssitzungen und der Feuerwehr Gliesmarode; Melderegister (1906–1928); Vermögen der Gemeinde: Lagerbücher, Erhebung von kommunalen Steuern und Steuerkataster; Armenkasse; Gewerbeanmeldungen; Feldmarksinteressenschaft Gliesmarode; Sammelakten zu den Standesamtsbüchern; Eingemeindung in die Stadt Braunschweig.

Verweise auf andere Bestände: D V 11 Steuerangelegenheiten; E 434 Orientierungsstufe Gliesmarode; E 459 Grundschule Gliesmarode.

Literatur: Hansmann, Gliesmarode.

[327] G VII 3 Gemeinde Lehndorf

Laufzeit: 1771–1963

Umfang: 0,8 Regalmeter (23 VE)

Findmittel: Findkartei; Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Der erstmals 1067 urkundlich erwähnte Ort Lehndorf gehörte zu den vier Braunschweiger Pfahldörfern und wurde 1934 in die Stadt eingemeindet.

Inhalt: Dorfbeschreibung; Vermögen der Gemeinde: Lagerbücher, Erhebung von Grundsteuern und Grundsteuerkataster; Protokolle der Gemeinderatssitzungen; Sammelakten zu den Standesamtsbüchern und Standesamtsregister; Eingemeindung in die Stadt Braunschweig; Pachtverträge.

Verweise auf andere Bestände: E 515 Volksschule/Hauptschule Lehndorf; F XI Feldmark und Vororte (Rechnungen).

Literatur: Roloff, Siedlung Lehndorf.

[328] G VII 4 Gemeinde Meverode

Laufzeit: 1748–1962

Umfang: 0,9 Regalmeter (28 VE)

Findmittel: Findkartei; Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Der erstmals 1007 urkundlich erwähnte Ort Meverode wurde 1934 in die Stadt Braunschweig eingemeindet.

Inhalt: Protokolle der Gemeinderatssitzungen; Vermögen der Gemeinde: Lagerbücher, Grundsteuerkataster; Brandversicherungskataster; Sammelakten zu den Standesamtsbüchern; Gemeindegebiet vor der Eingemeindung in die Stadt Braunschweig; Verwaltungs- und Kirchenangelegenheiten der Gemeinde; Schule Meverode.

Verweise auf andere Bestände: D V 11 Steuerangelegenheiten; E 450 Volksschule/Grundschule Meverode; E 505 Sonderschule Meverode; G X 18 Freiwillige Feuerwehr Meverode.

Literatur: Bornstedt, Heidberggebiet.

[329] G VII 5 Gemeinde Ölper

Laufzeit: 1727–1970

Umfang: 1,8 Regalmeter (49 VE)

Findmittel: Findkartei; Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Der erstmals 1251 urkundlich erwähnte Ort Ölper zählte seit Ende des 14. Jahrhundert zu den vier Pfahldörfern der Stadt Braunschweig. Das Dorf wurde 1934 in die Stadt Braunschweig eingemeindet.

Inhalt: Feld- und Wiesenbeschreibungen; Vermögen der Gemeinde: Lagerbücher, Grundsteuerkataster; Protokolle der Gemeinderatssitzungen; Sammelakten zu den Standesamtsbüchern und Standesamtsregister; Melderegister (1893–1897); Brandversicherungskataster; Verpachtungen von Grundstücken; Ablösung von Zinszahlungen.

Verweise auf andere Bestände: F XI Feldmark und Vororte (Rechnungen); C III Hauptaktenbestand; G IX 72 Nachlass Haus Lindemann.

Literatur: Lindemann, Ölper; Lindemann, Rund um den Ölper Turm.

[330] G VII 6 Gemeinde Querum

Laufzeit: 1820–1935

Umfang: 0,8 Regalmeter (26 VE)

Findmittel: Findkartei; Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Der erstmals 1148 urkundlich erwähnte Ort Querum wurde 1934 in die Stadt Braunschweig eingemeindet.

Inhalt: Protokolle der Gemeinderatssitzungen; Vermögen der Gemeinde: Grundsteuerkataster; Sammelakten zu den Standesamtsbüchern; Schul- und Kirchenangelegenheiten der Gemeinde.

Verweise auf andere Bestände: E 472 Schulzentrum Querum; G IX 20 Firmenarchiv Lehrmann; G IX 75 Nachlass Rolf Siebert.

Literatur: Siebert, Querum.

[331] G VII 7 Gemeinde Riddagshausen

Laufzeit: 1825–1934

Umfang: 0,8 Regalmeter (26 VE)

Findmittel: Findkartei; Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Der erstmals 1146 urkundlich erwähnte Ort Riddagshausen wurde 1934 in die Stadt Braunschweig eingemeindet. 1935 wurden das Teichgebiet und die Buchhorst, 1938 der Gutsbetrieb an die Jägerhof-Stiftung übertragen und 1955 wieder in das Eigentum der Stadt zurückgeführt. Seit einigen Jahren ist das Eigentum an die Stiftung Braunschweiger Kulturbesitz (SBK) übergegangen.

Inhalt: Protokolle der Gemeinderatssitzungen; Vermögen der Gemeinde Riddagshausen und Neuhoof: Lagerbücher, Grundsteuer; Sammelakten zu den Standesamtsbüchern; Regulierung und Instandsetzung von Gräben und Wasserläufen.

Verweise auf andere Bestände: G VII 1 Kloster und Klostergut Riddagshausen; E 20 Stadtkämmerei (Gut Riddagshausen); E 25 Amt für Güterverwaltung (Gut Riddagshausen); G X 11 Sozialdemokratische Partei, Ortsgruppe Riddagshausen; E 31 Umweltamt (Naturschutzgebiet Riddagshausen); D IX Stadt- und Amtsgericht (Amtsgericht Riddagshausen); G IX 135 Sammlung Kurt Hoffmeister (Gemeinde und Gut Riddagshausen).

Literatur: Mersmann, 700 Jahre Riddagshausen; Hoffmeister, Riddagshausen.

[332] G VII 8 Gemeinde Rühme

Laufzeit: 1790–1961

Umfang: 0,8 Regalmeter (29 VE)

Findmittel: Findkartei; Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Der erstmals 1007 urkundlich erwähnte Ort Rühme zählte seit Ende des 14. Jahrhunderts zu den vier Pfahldörfern der Stadt Braunschweig. Das Dorf wurde 1934 in die Stadt Braunschweig eingemeindet.

Inhalt: Protokolle der Gemeinderatssitzungen; Vermögen der Gemeinde; Grundsteuerkataster; Meldeunterlagen (1895–1918); Sammelakten zu den Standesamtsbüchern; General- und Spezialteilung der Feldmark Rühme.

Verweise auf andere Bestände: C III Hauptaktenbestand; F XI Feldmark und Vororte (Rechnungen).

Literatur: Abrolat, Rühme; Geschichte des Dorfes Rühme.

[333] G VII 9 Gemeinde Veltenhof

Laufzeit: 1758–1933

Umfang: 0,5 Regalmeter (23 VE)

Findmittel: Findbuch; Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Das erstmals 1007 urkundlich erwähnte Dorf Veltenhof wurde als erster Ort 1931 in die Stadt Braunschweig eingemeindet.

Inhalt: Protokolle der Gemeinderatssitzungen; Vermögen der Gemeinde; Güterverzeichnis; Sammelakten zu den Standesamtsbüchern; Eingemeindung in die Stadt Braunschweig; Separation und Weideteilung; Kolonisten; Feuerwehr Veltenhof; Verwaltungsangelegenheiten der Gemeinde.

Verweise auf andere Bestände: F XI Feldmark und Vororte.

Literatur: Peters, Veltenhof; Ding, Pfälzer Kolonie.

[334] G VII 10 Gemeinde Bevenrode

Laufzeit: 1876–1974

Umfang: 1,2 Regalmeter

Findmittel: Findkartei; Archivinformationssystem (teilweise erschlossen)

Informationen zum Bestand: Der erstmals 1231 urkundlich erwähnte Ort Bevenrode wurde 1974 in die Stadt Braunschweig eingemeindet.

Inhalt: Protokolle der Gemeinderatssitzungen; Sammelakten zu den Standesamtsbüchern; Meldeunterlagen (1939–1974).

Literatur: 750 Jahre Bevenrode.

[335] G VII 11 Gemeinde Bienrode

Laufzeit: 1858–1975

Umfang: 1,8 Regalmeter

Findmittel: Findkartei; Archivinformationssystem (teilweise erschlossen)

Informationen zum Bestand: Der erstmals 1031 urkundlich erwähnte Ort Bienrode wurde 1974 in die Stadt Braunschweig eingemeindet.

Inhalt: Vermögen der Gemeinde; Grundsteuerekataster; Sammelakten zu den Standesamtsbüchern; Verwaltungsangelegenheiten der Gemeinde; Meldeunterlagen der Gemeinde (ab 1894); Straßenkartei.

Literatur: Walter, Bienrode.

[336] G VII 12 Gemeinde Broitzem

Laufzeit: 1876–ca. 1995

Umfang: 2,7 Regalmeter

Findmittel: Findkartei; Archivinformationssystem (teilweise erschlossen)

Informationen zum Bestand: Der erstmals 1160 urkundlich erwähnte Ort Broitzem wurde 1974 in die Stadt Braunschweig eingemeindet.

Inhalt: Protokolle der Gemeinderatssitzungen; Protokolle von Fachausschüssen des Gemeinderats; Sammelakten zu den Standesamtsbüchern; Verwaltungsangelegenheiten der Gemeinde; Meldekarteien (1946–ca. 1995).

Literatur: Henkel, Broitzem; Braunschweig-Weststadt.

[337] G VII 13 Gemeinde Dibbesdorf

Laufzeit: 1703–1989

Umfang: 1,9 Regalmeter

Findmittel: Findbuch; Archivinformationssystem (teilweise erschlossen)

Informationen zum Bestand: Der erstmals 1226 urkundlich erwähnte Ort Dibbesdorf wurde 1974 in die Stadt Braunschweig eingemeindet.

Inhalt: Protokolle der Gemeinderatssitzungen; Erhebung von kommunalen und staatlichen Steuern; Erhebung von Beiträgen für die Gemeindekrankenkasse; Verwaltungs- und Rechnungsangelegenheiten der Gemeinde (u. a. Armenkasse, Gemeindekasse); Meldeunterlagen (1891–1996).

Literatur: Knopf, Dibbesdorf; Dibbesdorfer Feuerwehr.

[338] G VII 14 Gemeinde Geitelde

Laufzeit: 1876–ca. 1996

Umfang: 0,5 Regalmeter

Findmittel: Findkartei; Archivinformationssystem (teilweise erschlossen)

Informationen zum Bestand: Der erstmals um 800 urkundlich erwähnte Ort Geitelde wurde 1974 in die Stadt Braunschweig eingemeindet.

Inhalt: Protokolle der Gemeinderatssitzungen; Protokolle von Fachausschüssen des Gemeinderats; Sammelakten zu den Standesamtsbüchern; Meldekarteien (ca. 1950–1996).

Literatur: Dierling/Siebert, Geitelde; Braunschweig-Weststadt.

[339] G VII 15 Gemeinde Harxbüttel

Laufzeit: 1901–1974

Umfang: 0,2 Regalmeter (5 VE)

Findmittel: Findkartei; Archivinformationssystem (teilweise erschlossen)

Informationen zum Bestand: Der erstmals 1007 urkundlich erwähnte Ort Harxbüttel wurde 1974 in die Stadt Braunschweig eingemeindet.

Inhalt: Protokolle der Gemeinderatssitzungen; Meldebücher (1931–1974).

Literatur: Regenthal, Harxbüttel; Dietrich/Knoke, Harxbüttel.

[340] G VII 16 Gemeinde Hondelage

Laufzeit: 1778–ca.1996

Umfang: 3 Regalmeter

Findmittel: Findkartei; Archivinformationssystem (teilweise erschlossen)

Informationen zum Bestand: Der erstmals 1179 urkundlich erwähnte Ort Hondelage wurde 1974 in die Stadt Braunschweig eingemeindet.

Inhalt: Protokolle der Gemeinderatssitzungen; Protokolle von Fachausschüssen des Gemeinderats; Vermögen der Gemeinde: Lagerbücher, Erhebung von Steuern; Sammelakten zu den Standesamtsbüchern; Ablösung von Dienstbarkeiten; Feldmark der Gemeinde; Pachtverträge und Rezesse; Verwaltungs- und Finanzangelegenheiten der Gemeinde; Meldeunterlagen (ca. 1922–1996).

Literatur: 800 Jahre Hondelage; Bothe, Hondelage.

[341] G VII 17 Gemeinde Lamme

Laufzeit: 1751–ca.1995

Umfang: 1,6 Regalmeter

Findmittel: Findkartei; Archivinformationssystem (teilweise erschlossen)

Informationen zum Bestand: Der erstmals um 800 urkundlich erwähnte Ort Lamme wurde 1974 in die Stadt Braunschweig eingemeindet.

Inhalt: Protokolle der Gemeinderatssitzungen; Protokolle von Fachausschüssen des Gemeinderats; Sammelakten zu den Standesamtsbüchern; Verwaltungs- und Finanzangelegenheiten der Gemeinde; Vermögen der Gemeinde: Lagerbücher; Schule/Volksschule Lamme; Feldmark Lamme; Meldeunterlagen (ca. 1955–1995).

Literatur: Bornstedt, Lamme; Roppel, Lamme 1998.

[342] G VII 18 Gemeinde Leiferde

Laufzeit: 1876–1979

Umfang: 1,6 Regalmeter

Findmittel: Findkartei; Archivinformationssystem (teilweise erschlossen)

Informationen zum Bestand: Der erstmals 1176 urkundlich erwähnte Ort Leiferde wurde 1974 in die Stadt Braunschweig eingemeindet.

Inhalt: Protokolle der Gemeinderatssitzungen; Protokolle von Fachausschüssen des Gemeinderats; Sammelakten zu den Standesamtsbüchern; Ortsbauplanung; Schule Leiferde; Meldeunterlagen (1906–1994).

Literatur: Bornstedt, Leiferde.

[343] G VII 19 Gemeinde Mascherode

Laufzeit: ca. 1870–1995

Umfang: 2,3 Regalmeter

Findmittel: Findkartei; Archivinformationssystem (teilweise erschlossen)

Informationen zum Bestand: Der erstmals 1192 urkundlich erwähnte Ort Mascherode wurde 1974 in die Stadt Braunschweig eingemeindet.

Inhalt: Protokolle der Gemeinderatssitzungen; Protokolle von Fachausschüssen des Gemeinderats; Sammelakten zu den Standesamtsbüchern; Verwaltungsangelegenheiten der Gemeinde; Meldeunterlagen (ca. 1928–1995); Häuserkartei.

Literatur: Habekost, Mascherode; Schuegraf, Mascherode.

[344] G VII 20 Gemeinde Rautheim

Laufzeit: 1876–ca.1995

Umfang: 2,3 Regalmeter

Findmittel: Findkartei; Archivinformationssystem (teilweise erschlossen)

Informationen zum Bestand: Der erstmals 1031 urkundlich erwähnte Ort Rautheim wurde 1974 in die Stadt Braunschweig eingemeindet.

Inhalt: Protokolle der Gemeinderatssitzungen; Protokolle von Fachausschüssen des Gemeinderats; Sammelakten zu den Standesamtsbüchern; Verwaltungsangelegenheiten der Gemeinde; Meldeunterlagen (ca. 1921–1995).

Verweise auf andere Bestände: G IX 80 Nachlass Hermann Buchheister; E 473 Gemeindeschule/Grundschule Rautheim.

Literatur: Bornstedt, Rautheim; Buchheister/König, Rautheim.

[345] G VII 21 Gemeinde Rüningen

Laufzeit: 1876–ca. 1995

Umfang: 2,5 Regalmeter

Findmittel: Findkartei; Archivinformationssystem (teilweise erschlossen)

Informationen zum Bestand: Einige Gemarkungsteile nördlich des Fuhsekanals (heutige Gartenstadt) des erstmals um 800 urkundlich erwähnten Ortes Rüningen

wurden 1934 in die Stadt Braunschweig eingemeindet. 1974 wurde das übrige Gemeindegebiet des ehemaligen Pfahldorfes der Stadt zugeschlagen.

Inhalt: Protokolle der Gemeinderatssitzungen; Protokolle von Fachausschüssen des Gemeinderats; Sammelakten zu den Standesamtsbüchern; Gebietsänderungsverträge mit der Stadt Braunschweig; Heimat- und Denkmalpflege; Meldeunterlagen (ca. 1951–1995).

Verweise auf andere Bestände: C III Hauptaktenbestand; F XI Feldmark und Vororte (Rechnungen).

Literatur: Bornstedt, Rünigen; Braunschweig-Weststadt.

[346] G VII 22 Gemeinde Schapen

Laufzeit: 1905–1995

Umfang: 1,8 Regalmeter

Findmittel: Findkartei; Archivinformationssystem (teilweise erschlossen)

Informationen zum Bestand: Der erstmals 1224 urkundlich erwähnte Ort Schapen wurde 1974 in die Stadt Braunschweig eingemeindet.

Inhalt: Protokolle der Gemeinderatssitzungen; Protokolle von Fachausschüssen des Gemeinderats; Verwaltungsangelegenheiten der Gemeinde; Meldekarteien und Meldebücher (ca. 1905–1995).

Literatur: Kiekenap, Schapen.

[347] G VII 23 Gemeinde Stiddien

Laufzeit: 1889–1974

Umfang: 0,4 Regalmeter

Findmittel: Findkartei; Archivinformationssystem (teilweise erschlossen)

Informationen zum Bestand: Der erstmals 1172 urkundlich erwähnte Ort Stiddien wurde 1974 in die Stadt Braunschweig eingemeindet.

Inhalt: Protokolle der Gemeinderatssitzungen; Sammelakten zu den Standesamtsbüchern; Meldeunterlagen (1920–1974).

Literatur: Braunschweig-Weststadt.

[348] G VII 24 Gemeinde Stöckheim

Laufzeit: ca. 1819–1974

Umfang: 5 Regalmeter

Findmittel: Findkartei; Archivinformationssystem (teilweise erschlossen)

Informationen zum Bestand: Der erstmals 1007 urkundlich erwähnte Ort Stöckheim wurde 1974 in die Stadt Braunschweig eingemeindet.

Inhalt: Protokolle der Gemeinderatssitzungen; Protokolle von Fachausschüssen des Gemeinderats; Sammelakten zu den Standesamtsbüchern; Verwaltungsangelegenheiten der Gemeinde; Ortsgeschichte und Dorfbeschreibung; Erhebung von Steuern; Meldeunterlagen (ab 1924).

Verweise auf andere Bestände: E 446 Orientierungsstufe Stöckheim; G IX 109 Sammlung Peter Behrens.

Literatur: Bornstedt, Stöckheim; Valentin, Stöckheim.

[349] G VII 25 Gemeinde Thune

Laufzeit: 1895–1974

Umfang: 1,3 Regalmeter

Findmittel: Findkartei; Archivinformationssystem (teilweise erschlossen)

Informationen zum Bestand: Der erstmals 1273 urkundlich erwähnte Ort Thune wurde 1974 in die Stadt Braunschweig eingemeindet.

Inhalt: Protokolle der Gemeinderatssitzungen; Sammelakten zu den Standesamtsbüchern; Verwaltungsangelegenheiten der Gemeinde; Meldeunterlagen (ca. 1912–1974).

Literatur: Regenthal, Thune.

[350] G VII 26 Gemeinde Timmerlah

Laufzeit: 1879–1975

Umfang: 0,8 Regalmeter

Findmittel: Findkartei; Archivinformationssystem (teilweise erschlossen)

Informationen zum Bestand: Der erstmals um 850 erwähnte Ort Timmerlah wurde 1974 in die Stadt Braunschweig eingemeindet.

Inhalt: Protokolle der Gemeinderatssitzungen; Protokolle von Fachausschüssen des Gemeinderats; Sammelakten zu den Standesamtsbüchern; Meldeunterlagen (1940–1996).

Literatur: Braunschweig-Weststadt.

[351] G VII 27 Gemeinde Völkenrode

Laufzeit: 1876–1974

Umfang: 1,3 Regalmeter

Findmittel: Findkartei; Archivinformationssystem (teilweise erschlossen)

Informationen zum Bestand: Ein Gemarkungsteil des erstmals um 1344 urkundlich erwähnten Ortes Völkenrode wurde 1936 in die Stadt Braunschweig eingemeindet zur Ansiedlung der „Deutschen Forschungsanstalt für Luftfahrt e.V.“ (DFL). 1974 wurde das übrige Gemeindegebiet der Stadt zugeschlagen.

Inhalt: Protokolle der Gemeinderatssitzungen; Sammelakten zu den Standesamtsbüchern; Meldeunterlagen (1938–1996).

Literatur: Ahlers/Sauerbeck, Forschungsstandort Völkenrode; Eggert/Streiff, Chronik Völkenrode.

[352] G VII 28 Gemeinde Volkmarode

Laufzeit: ca. 1827–1995

Umfang: 3,5 Regalmeter

Findmittel: Findkartei; Archivinformationssystem (teilweise erschlossen)

Informationen zum Bestand: Der erstmals 1154 urkundlich erwähnte Ort Volkmarode wurde 1974 in die Stadt Braunschweig eingemeindet.

Inhalt: Protokolle der Gemeinderatssitzungen; Protokolle von Fachausschüssen des Gemeinderats; Sammelakten zu den Standesamtsbüchern; Verwaltungsangelegenheiten und allgemeiner Schriftverkehr der Gemeinde; Rundschreiben des Niedersächsischen Gemeindetags und von vorgesetzten Behörden; Erhebung von Grundsteuern; Meldeunterlagen (1893–1996).

Literatur: Miehe, Volkmarode; Koch/Koch, Streifzüge durch Volkmarode; Koch/Koch, Volkmarode.

[353] G VII 29 Gemeinde Waggum

Laufzeit: ca. 1828–1995

Umfang: 2 Regalmeter

Findmittel: Findkartei; Archivinformationssystem (teilweise erschlossen)

Informationen zum Bestand: Nachdem bereits 1936 der Flughafen und 1959 der Nordteil der Eichendorff-Siedlung des 1007 erstmals urkundlich erwähnten Ortes Waggum der Stadt Braunschweig zugeschlagen wurden, wurde am 1974 auch das übrige Gemeindegebiet in die Stadt eingemeidet.

Inhalt: Protokolle der Gemeinderatssitzungen; Protokolle von Fachausschüssen des Gemeinderats; Sammelakten zu den Standesamtsbüchern; Vermögen der Gemeinde: Lagerbücher, Grundsteuerkataster; Gemeinderechnungen; Kirchen- und Schulwesen der Gemeinde; Meldeunterlagen (ca. 1934–1995).

Literatur: Menge, Waggum; 975 Jahre Waggum.

[354] G VII 30 Gemeinde Watenbüttel

Laufzeit: ca. 1868–1974

Umfang: 1,8 Regalmeter

Findmittel: Findkartei; Archivinformationssystem (teilweise erschlossen)

Informationen zum Bestand: Der erstmals 1170 urkundlich erwähnte Ort Watenbüttel wurde 1974 in die Stadt Braunschweig eingemeindet.

Inhalt: Protokolle der Gemeinderatssitzungen; Protokolle von Fachausschüssen des Gemeinderats; Sammelakten zu den Standesamtsbüchern; Verwaltungsangelegenheiten der Gemeinde; Hausregisterkartei (1973); Meldeunterlagen (1933–1996).

Literatur: Rüster, Watenbüttel.

[355] G VII 31 Gemeinde Wenden

Laufzeit: ca. 1851–1974

Umfang: 6 Regalmeter

Findmittel: Findkartei; Archivinformationssystem (teilweise erschlossen)

Informationen zum Bestand: Der Gemarkungsteil südlich der Autobahn des erstmals 1031 urkundlich erwähnten Ortes Wenden wurde 1963 in die Stadt Braunschweig eingemeindet. 1974 wurde das übrige Gemeindegebiet der Stadt zugeschlagen.

Inhalt: Protokolle der Gemeinderatssitzungen; Protokolle von Fachausschüssen des Gemeinderats; Sammelakten zu den Standesamtsbüchern; Verwaltungsangelegenheiten der Gemeinde; Straßenkartei; Meldeunterlagen (1879–1994); Protokolle der Gemeinderatssitzungen; Protokolle von Fachausschüssen des Gemeinderats.

Literatur: Kleineberg, Wenden; 950 Jahre Wenden; Biegel/Isbrecht/Kuthe, Kulturverein.

[356] G VIII Gildearchive

Laufzeit: 1325–1933

Umfang: 16 Regalmeter (580 VE)

Findmittel: Findbuch; Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Die Bestände der zahlreichen Gilden befanden sich zu einem größeren Teil schon zu Beginn des 19. Jahrhunderts im Stadtarchiv. In den 1920er Jahren bearbeitete Werner Spieß ein Gesamtinventar der Braunschweiger Innungsbestände. Im Zusammenhang mit diesen Arbeiten gelang es ihm, weitere Innungsbestände, die sich noch in der Obhut der einzelnen Handwerke befanden, in das Archiv zu übernehmen. Die Urkunden der Gilden wurden im Bestand A II zusammengefasst.

Inhalt: Akten und Gildebücher in alphabetischer Ordnung: Altschuster (1 VE, 1803–1808); Bäcker (20 VE, 1374–1933); Baugewerke (4 VE, 1872–1909); Beckenwerker (8 VE, 1325–1726); Böttcher (31 VE, um 1500–1898); Brauer (14 VE, 1680–1910); Braumeister (3 VE, 1805–1813); Buchbinder (20 VE, 1683–1932); Bürstenbinder (1 VE, 1584–1732); Dachdecker (12 VE, 1702–1888); Färber (14 VE, 1650–1865); Gelbgießer (4 VE, 1772–1808); Gerber (10 VE, 1660–1861); Gerber und Schuster (13 VE, 1309–1861); Gewandschneider und Lakenmacher (38 VE, 1245–1865); Glaser (4 VE, 1548–1836); Goldschmiede (20 VE, 1231–1855); Gürtler (3 VE, 1583–1824); Hausschlachter (6 VE, 1706–1931); Honigkuchenbäcker (3 VE, 1703); Hutmacher (9 VE, 1640–1870); Kammacher (3 VE, 1706–1788); Kleinschmiede (8 VE, 1571–1868); Knochenhauer (5 VE, 1466–1721); Knopfmacher (6 VE, 1737–1880); Korbmacher (21 VE, 1683–1908); Kramer (9 VE, 1325–1839); Kramnadler (6 VE, 1672–1898); Kunstdrechsler (1 VE, 1763); Kunstschmiede (5 VE,

1636–1899); Kupferschmiede (11 VE, 1636–1899); Kürschner (36 VE, 1431–1900); Lederbereiter (3 VE, 1600–1899); Leineweber (30 VE, 1691–1807); Lohnbediente (2 VE, 1845–1849); Maler (2 VE, 1834–1877); Messerschmiede (2 VE, 1667–1847); Müller (3 VE, 1834–1869); Nagelschmiede (11 VE, 1642–1871); Perlen und Seidensticker (1 VE, 1618–1670); Perückenmacher (7 VE, 1713–1908); Posamentierer (3 VE, 1655–1863); Raschmacher (17 VE, 1679–1865); Rotgießer (1 VE, 16. Jahrhundert–1620); Sattler (16 VE, 1589–1901); Schallaunmacher (4 VE, 1594–1862); Schmiede (16 VE, 1580–1908); Schneider (14 VE, 1325–1896); Schornsteinfeger (1 VE, 1708); Schuster (10 VE, um 1676–1904); Seifensieder (10 VE, 1690–1864); Seiler (14 VE, 1605–1875); Senkler (1 VE, 1659–1715); Stecknadler (1 VE, 1738–1865); Steinhauer und Maurer (8 VE, 1412–1905); Stellmacher (3 VE, 1691–1860); Strumpfsticker (2 VE, 1696–1697); Strumpfwirker (1 VE, 1746); Tischler (7 VE, 1549–1892); Töpfer (3 VE, 1717–1832); Victualienamt (1 VE, 1834–1839); Zeugschmiede (3 VE, 1756–1864); Zimmerleute (25 VE, 1721–1924); Zinngießer (8 VE, 1566–1867); Gildefond unbekannter Provenienz (2 VE, 1686–1751); Personalurkunden unbekannter Provenienz (5 VE, 1580–1887).

Verweise auf andere Bestände: A II Gilden (Urkunden); C II Gewerbeakten.

Literatur: Spieß, Innungsinventar; Kintzinger, Handwerk; Spies, Goldschmiede.



Abb. 59: Ältestes Gildebuch der Lakenmacher in der Neustadt. In dem Ende des 15. Jahrhunderts angelegt und bis Mitte des 17. Jahrhunderts geführten Buch wurden die Ordnungen, Statuten sowie die Privilegien der Neustädter Lakenmachergilde verzeichnet (Stadtarchiv Braunschweig, G VIII: 155).

G IX NACHLÄSSE, FAMILIEN- UND FIRMENARCHIVE

[357] G IX 1 Familienarchive Bardenwerper bis Stalman

Laufzeit: 1320–1969

Umfang: 0,6 Regalmeter (18 VE)

Findmittel: Archivverzeichnis; Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Dieser Bestand wurde von Archivdirektor Werner Spieß bei der Neuordnung der Archivbestände eingerichtet. In ihm wird die Überlieferung zu Braunschweiger Bürgerfamilien zusammengefasst, für die sich nur in geringem Umfang Archivalien erhalten haben. Wenn eine umfangreichere Überlieferung vorlag, wurde jeweils ein eigener Bestand in der Bestandsgruppe G IX gebildet. Die Urkunden wurden separiert und in die Bestände der Bestandsgruppe A IV Familienarchive überführt. Die Abgabe der Archivalien erfolgte zwischen der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts und den 1920er Jahren.

Inhalt: Familienarchive Bardenwerper (Lehnbücher, genealogische Nachrichten); Beyer (Rechnungsbuch); Breyger (Lehnbuch); van dem Broke (Notizbuch); von Damm (Lehnbücher, genealogische Nachrichten); Häselar (Sekretbuch); Jonas (Hausbuch); von Kalm (Stipendium, Lehnbücher); von Lafferde (Lehn- und Kopialbücher); von Löhneysen (Kopial- und Hausbuch); von Rethen (Lehn- und Stammbuch); Stalman (genealogische Nachrichten, Stammtafeln u. ä.).

Verweise auf andere Bestände: A IV Familienarchive (Urkunden); F IV Stiftungen (Rechnungen); G II Pfarrkirchen und sonstige kirchliche Anstalten; G V Sonstige Wohlfahrtsanstalten.

[358] G IX 2 Familienarchiv Bierbaum

Laufzeit: 1378–1922

Umfang: 0,6 Regalmeter (27 VE)

Findmittel: Archivverzeichnis; Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Die Familie Bierbaum ist seit 1607 in Braunschweig nachweisbar und kam durch das von Georg Wilhelm Bierbaum gegründete kaufmännische Unternehmen zu großem Wohlstand. Das Bierbaumsche Haus an der Fallersleber Straße befand sich von 1752–1925 in Familienbesitz. Der Bestand wurde

1932 von der Familie Bierbaum und dem Elektrizitätswerk Braunschweig als Depositum an das Stadtarchiv abgegeben.

Inhalt: Genealogische Nachrichten; Geschäftsbücher; Briefe; Fotos; Stamm- und Ahnentafeln.

Verweise auf andere Bestände: H III Stadtgeschichtliche Sammlung.

Literatur: Mack, Das Bierbaumsche Haus; Hänselmann, Geschichte der Familie Bierbaum.

[359] G IX 3 Familienarchiv von Broitzem

Laufzeit: 1463–1900

Umfang: 0,5 Regalmeter (15 VE)

Findmittel: Archivverzeichnis; Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Das Archiv der Familie von Broitzem wurde bis 1880 ins Archiv abgegeben. Informationen zur Familie siehe Bestand A IV 3.

Inhalt: Lehnspapiere; Prozessakte; Briefe; Rechnungen.

Verweise auf andere Bestände: A IV 3 Urkunden der Familie von Broitzem.

[360] G IX 4 Familienarchiv von Döring

Laufzeit: 1397–1834

Umfang: 1,5 Regalmeter (35 VE)

Findmittel: Archivverzeichnis; Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Das Archiv der Familie von Döring wurde nach 1900 ins Archiv abgegeben. Informationen zur Familie siehe Bestand A IV 5.

Inhalt: Lehenssachen; Prozesse; Briefe; Hofgerichtsordnungen; Reise-Diarien (Tagebücher).

Verweise auf andere Bestände: A IV 5 Urkunden der Familie von Döring; G V 11 von Döringsches Beginenhaus.

[361] G IX 5 FAMILIENARCHIV VON HANTELMANN

Laufzeit: 1515–1929

Umfang: 1,5 Regalmeter (87 VE)

Findmittel: Archivverzeichnis; Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Informationen zur Familie siehe Bestand A IV 6.

Inhalt: Lehns- und Zehntangelegenheiten (Gemeinden Groß-Denkte, Sonnenberg, Vallstedt); Prozesse; Finanzangelegenheiten; Familienangelegenheiten (genealogische Unterlagen, Vollmachten, Testamente).

Verweise auf andere Bestände: A IV 6 Urkunden der Familie von Hantelmann.

[362] G IX 6 FAMILIENARCHIV HERDTMANN

Laufzeit: 1500–1922

Umfang: 0,5 Regalmeter (12 VE)

Findmittel: Archivverzeichnis; Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Die Familie Herdtmann ist seit 1552 in Braunschweig nachweisbar. Ein bekanntes Mitglied der Familie ist der Organist und Komponist Ludwig Heinrich Herdtmann (1818–1890, Schüler von Louis Spohr). Die Abgabe erfolgte 1921 und 1929.

Inhalt: Genealogische Unterlagen; Briefwechsel mit Louis Spohr; Drucksachen; Bilder und Fotografien.

[363] G IX 7 FAMILIENARCHIV KYBITZ

Laufzeit: 1770–1927

Umfang: 0,3 Regalmeter (8 VE)

Findmittel: Archivverzeichnis; Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Die ursprünglich aus der Schweiz stammende Familie Kybitz, deren Mitglieder über mehrere Generationen hindurch im Bereich der Forst- und Finanzwirtschaft in herzoglichen Diensten standen, ist seit 1755 in Braunschweig nachweisbar. Überliefert sind Akten überwiegend biographischen Inhalts zu C. Wilhelm J. Kybitz (1797–1819), seinem Bruder Hofrat Johann Karl Theodor Kybitz (1795–1872) und dessen Söhnen, Finanzpräsident Karl Heinrich Ludwig

Kybitz (1832–1914) und Geheimer Kammerrat Carl Wilhelm Kybitz (1834–1925). Weitere Unterlagen zu Kreisdirektor Karl Hermann Wilhelm Kybitz (1880–1960), Sohn des Finanzpräsidenten Karl Heinrich Ludwig Kybitz, sind größtenteils in der Personaliensammlung (H VIII A) enthalten.

Inhalt: V. a. persönliche Unterlagen.

Literatur: Vornkahl, Karl Heinrich Ludwig Kybitz.

[364] G IX 8 Nachlass Albert Nieß

Laufzeit: 1809–1967

Umfang: 2,5 Regalmeter (41 VE)

Findmittel: Archivverzeichnis; Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Der aus einer Braunschweiger Handwerkerfamilie stammende Albert Nieß (1843–1913) war Zimmermeister und Brunnenbaumeister, hatte führende Stellungen in der Baugewerke-Innung und war jahrzehntelanges Mitglied der Stadtverordneten- und Landesversammlung. Daneben war er schriftstellerisch tätig und veröffentlichte Liederbücher sowie Erzählungen und Gedichte.

Inhalt: Berufliches und ehrenamtliches Wirken; Jubiläen; Korrespondenz (u. a. mit Theodor Storm); Genealogische Unterlagen; Literarisches; Münzsammlung; Kompositionen zu Gedichten; Geschäftsbücher.

Literatur: Mollenhauer, Albert Nieß; Pingel, Zimmerleute.

[365] [G IX 9 Familienarchiv von Pawel-Rammingen aufgelöst und mit A IV 8 zu einem Bestand vereinigt.]

[366] G IX 10 Firmenarchiv Pfeiffer & Schmidt

Laufzeit: 1787–1913

Umfang: 5,5 Regalmeter (101 VE)

Findmittel: Findliste; Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Adolf Schmidt gründete 1690 in Braunschweig eine Textilgroßhandlung, die zu den ältesten ihrer Art in Deutschland zählte. Seit 1794 firmierte sie unter dem Namen „Pfeiffer und Schmidt“, im selben Jahr wurde das

Stammhaus in der Schützenstraße erworben. Die Schließung des Unternehmens erfolgte 1972.

Inhalt: Kopiebücher; Kontobücher; Kassen- und Hauptbücher; Speditionsbücher; Inventurbücher; Bilanzbücher; Geschäftsbücher; Schriftverkehr.

Verweise auf andere Bestände: H III Stadtgeschichtliche Sammlung.

Literatur: Huch, Pfeiffer & Schmidt.

[367] G IX 11 Sammlung Walter Pockels

Laufzeit: 1813–1944

Umfang: 0,5 Regalmeter (12 VE)

Findmittel: Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Die Genealogische Sammlung Walter Pockels wurde ursprünglich von seinem Vater, dem aus Schöningen stammenden Bergreferendar Karl Pockels (1864–1945), angelegt. Karl Pockels war der Sohn des Bergmeisters Friedrich Pockels (siehe G XII 12). Dessen Vater, der Pastor Carl August Pockels, war ein Bruder von Wilhelm Johann Baptist Pockels, Kreisdirektor in Holzminden und Vater des späteren Braunschweiger Oberbürgermeisters Wilhelm Pockels. Die Wissenschaftlerin Agnes Pockels war eine Cousine von Karl Pockels. Karl Pockels übergab die Sammlung im Sommer 1944 an das Stadtarchiv. Sein Sohn, Dr. med. Walter Pockels (1899–1977), ergänzte die Sammlung später.

Inhalt: Genealogische Unterlagen; Briefe; Urkunden; Fotografien.

Literatur: Pohl, Agnes Pockels; Pingel, Wilhelm Pockels; Bei der Wieden/Steinführer, Amt und Verantwortung; Blume, Agnes Pockels; Böhler, Wilhelm Pockels.

[368] G IX 12 Firmenarchiv Rimpau

Laufzeit: 1806–1922

Umfang: 5,0 Regalmeter (58 VE)

Findmittel: Archivverzeichnis; Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Die Familie Rimpau ist seit dem 17. Jahrhundert in Braunschweig nachweisbar. Bedeutend wurde die Familie Ende des 18. Jahrhunderts durch die von Johann Arnold Thomas Rimpau in der Fallersleber Straße gegründete Getreidehandlung. Sein Enkel Arnold Rimpau (1856–1936) erwarb 1882 die

Aktienmehrheit der Norddeutschen Torfmoorgesellschaft und ließ an der Wolfenbütteler Straße von Constantin Uhde die Rimpause Villa erbauen.

Inhalt: Konto-, Kassen- und Hauptbücher; Kopiebücher; Inventurbuch; Schriftverkehr.

Verweise auf andere Bestände: G IX 40 Familienarchiv Rimpau.

Literatur: Bein, Arnold Rimpau; Henning, Arnold Rimpau; Krafczyk, Constantin Uhde, S. 96 f.

[369] G IX 13 Familienarchiv von Schmidt-Phiseldeck

Laufzeit: 19. Jahrhundert

Umfang: 1 Regalmeter

Findmittel: Archivinformationssystem (teilweise erschlossen)

Informationen zum Bestand: Johann Heinrich Christoph von Schmidt-Phiseldeck (1740–1801) ist der erste Angehörige der Familie Schmidt-Phiseldeck, der sich in Braunschweig nachweisen lässt. Der Jurist lehrte ab 1765 am Collegium Carolinum Staatsrecht und Geschichte. Außerdem war er als Archivar in Wolfenbüttel tätig, hatte interimistisch die Aufsicht über die Herzog August Bibliothek inne und wurde 1789 in den Adelsstand erhoben. Sein Sohn, der Jurist Wilhelm Justus Eberhard (1769–1851), wirkte ebenfalls als Archivar, bevor er 1806 als Geheimsekretär ins herzogliche Ministerium eintrat und auf dem Wiener Kongress das Herzogtum Braunschweig vertrat. Sein Sohn Konrad Georg Friedrich Elias (1770–1832) siedelte nach einem Studium der Philosophie nach Dänemark über und wurde dort Staatsrechtler und Privatdozent der Philosophie. Auch Karl Justus Wilhelm (1835–1895), Sohn von Wilhelm Justus Eberhard, absolvierte zunächst ein Jurastudium, war lange Zeit als Archivar und als Konsistorialrat tätig. Der Bestand wurde 1946 vom Stadtarchiv erworben.

Inhalt: Genealogische Unterlagen; Druckschriften; Korrespondenz.

Verweise auf andere Bestände: A IV 1 Kleinere Familienarchive

Literatur: Schmidt-Phiseldeck, Geschichte der Familie; Schikorsky, Johann Heinrich Christoph von Schmidt-Phiseldeck; Jarck, Wilhelm Justus Eberhard von Schmidt-Phiseldeck; Jürgens, Karl Justus Wilhelm von Schmidt-Phiseldeck; Henning, Konrad Georg Friedrich Elias von Schmidt Phiseldeck.

[370] G IX 14 Familienarchiv Smolian

Laufzeit: 1500–1946

Umfang: 2 Regalmeter (20 VE)

Findmittel: Archivverzeichnis; Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Die Familie Smolian hat ihren Ursprung in der ab 1350 in Braunschweig nachweisbaren Familie Smalejan. 1938 übergab Dr. Kurt Smolian (Stuttgart) das zweibändige Stammbuch der Familie an das Stadtarchiv, weitere Ankäufe folgten 1948, 1961 und 1966.

Inhalt: Genealogische Unterlagen; Briefe.

Literatur: Geschichte der Familie Smalejan.

[371] G IX 15 Firmenarchiv Stockmann

Laufzeit: 1807–1903

Umfang: 0,3 Regalmeter (7 VE)

Findmittel: Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Die Lackwarenfabrik Stockmann wurde von Johann Heinrich Wilhelm Stockmann (1788–1866) gegründet. Die Fabrik war neben der Manufaktur Stobwasser die bedeutendste Lackwarenfabrik in Braunschweig. Die Fabrik wurde 1844 von Johann Heinrich Wilhelm Stockmann auf Johann Heinrich August Stockmann übertragen und bestand bis zu dessen Tod 1869. Der Bestand wurde 1926 vom Städtischen Museum an das Stadtarchiv abgegeben.

Inhalt: Rechnungsbücher.

Literatur: Pingel, Stockmann Lackwarenfabrik.

[372] G IX 16 Lehensarchiv der Familie von Strombeck

Laufzeit: 1396–1890

Umfang: 11 Regalmeter (146 VE)

Findmittel: Findbuch; Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Informationen zur Familie siehe Bestand A IV 10.

Inhalt: Kopialbücher; Lehenbücher; Lehensakten.

Verweise auf andere Bestände: A IV 10 Urkunden der Familie von Strombeck.

[373] G IX 17 Familienarchiv Thiele

Laufzeit: 1797–1955

Umfang: 1 Regalmeter (40 VE)

Findmittel: Findbuch; Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Der herzogliche Landesforstmeister Dr. Alexander Thiele (1865–1959), dessen Nachlass den wesentlichen Teil des Bestandes bildet, entstammte einer über mehrere Generationen im Dienste der herzoglichen Forstverwaltung tätigen Familie. Der Bestand wurde 1947 vom Stadtarchiv erworben und 1960 ergänzt.

Inhalt: Genealogische Unterlagen; Korrespondenzen; Prozesse; Nachlass des Landesforstmeisters Dr. Alexander Thiele (Zeugnisabschriften; Zeitungsausschnitte; Studienunterlagen; Promotion).

Literatur: Leipold, Alexander Thiele.

[374] G IX 18 Familienarchiv von Vechelde

Laufzeit: 1366–1864

Umfang: 1 Regalmeter (22 VE)

Findmittel: Findbuch; Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Die Familie von Vechelde ist eine alte Braunschweiger Bürgerfamilie, die bis in die Mitte des 19. Jahrhunderts in Braunschweig ansässig war und ursprünglich aus dem nordwestlich von Braunschweig gelegenen Vechelde stammte. Mitte des 14. Jahrhunderts wanderten mehrere Angehörige der Familie nach Braunschweig ein. Die von Vecheldes waren über Jahrhunderte im hansischen Fernhandel aktiv, verfügten über umfangreichen Immobilienbesitz in der Stadt und besaßen Lehnbesitz im städtischen Umland. Von 1380 bis 1627 war die Familie im Rat der Altstadt vertreten. Mehrere Familienmitglieder hatten das Amt eines Großen Bürgermeisters der Altstadt inne.

Inhalt: u. a. Lehnssachen; Finanzen; Stammbäume; Testamente; Leichenpredigten.

Verweise auf andere Bestände: A IV 11 Urkunden der Familie von Vechelde.

Literatur: Reidemeister, Genealogien, S. 154–159; Spieß, von Vechelde; Spieß, Ratsherren, S. 220 f.; Scharff, Herman von Vechelde; Steinführer/Böhler, Braunschweiger Bürgermeister.

[375] G IX 19 Familienarchiv Wilmerding

Laufzeit: 1698–1846

Umfang: 0,3 Regalmeter (4 VE)

Findmittel: Findbuch; Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Die Familie Wilmerding ist seit 1627 in Braunschweig nachweisbar. Der Kaufmann Wilhelm Wilmerding (1674–1737) führte seit 1698 ein Tuchhandelsgeschäft. Sein Sohn war der Stadtsyndikus Johann Heinrich Wilmerding (1705–1782), der von 1749 bis 1780 das Bürgermeisteramt in Braunschweig bekleidete und 1782 die Wilmerdingsche Stipendien-Stiftung zur Unterstützung bedürftiger Schüler sowie die Wilmerdingsche Familien-Stipendienstiftung errichtete. Dessen gleichnamiger Sohn (1749–1828) war von 1795–1808 und von 1814–1824 ebenfalls amtierender Bürgermeister der Stadt.

Inhalt: Rechnungsbücher; Prozessakten.

Verweise auf andere Bestände: E 130 Neuere Stiftungsakten; F IV Stiftungen (Rechnungen); F VI Armendirektion (Rechnungen); G I 2 Stadtsuperintendentur.

Literatur: Müller, Wilhelm Bode; Pingel, Städtische Behörden; Pfeuffer, Wilmerding; Meyer, Wilmerding.

[376] G IX 20 Firmenarchiv Lehrmann

Laufzeit: 1826–1896

Umfang: 0,3 Regalmeter (2 VE)

Findmittel: Findbuch; Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Die Ziegelei Lehrmann befand sich in Querum und wurde von Christoph Lehrmann und seinem Sohn Carl Lehrmann betrieben. Im Jahr 1870 übernahm Carl Lehrmann die Ziegelei, nach seinem Tod verkaufte seine Witwe den Betrieb 1900 an Franz Eduard Meyer. Der Bestand wurde 1950 an das Stadtarchiv abgegeben.

Verweise auf andere Bestände: G VII 6 Gemeinde Querum.

Inhalt: Geschäftsbücher.

[377] G IX 21 Familienarchiv Gauß

Laufzeit: 1770–1981

Umfang: 0,8 Regalmeter (53 VE)

Findmittel: Findbuch; Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Der Mathematiker, Physiker, Astronom und Geodät Carl Friedrich Gauß (1799–1855) gehört zu den bekanntesten Braunschweiger Persönlichkeiten. Ein Teil seines Nachlasses wird im Stadtarchiv verwahrt. Gauß wurde in Braunschweig geboren und besuchte hier die Schule. Später wirkte er vor allem an der Universität Göttingen. Den Hauptteil des Bestandes bilden private Unterlagen zu Gauß und seiner Familie. Den Großteil des Familienarchivs hatte bereits der Enkel von Carl Friedrich Gauß, Carl Gauß, an den Stadtarchivar Ludwig Hänselmann übergeben. Weitere Archivalien wurden im Laufe der Zeit von der Familie Gauß abgegeben bzw. gelangten nach der Zerstörung des Gauß-Museums im Zweiten Weltkrieg, das die Stadt 1929 im Geburtshaus des Gelehrten eröffnet hatte, ins Archiv. Der quantitativ umfänglichere, wissenschaftliche Nachlass wird in der Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen aufbewahrt. Eine digitale Präsentation des Gesamtnachlasses ist in Vorbereitung.

Inhalt: Korrespondenz (u. a. mit Christian Ludwig Gerling, Justus Christoph von Leist, Johann Franz Encke, Karl Wilhelm Hoppenstedt, Friedrich Christoph Perthes); Genealogische Unterlagen; Familienpapiere; Fotografien; Aufsätze über Carl Friedrich Gauß; Zeitungsartikel; Ehrungen für Carl Friedrich Gauß.

Literatur: Mack, Gauß und die Seinen; Mack, Gaußmuseum; Rohlfing, Nachlass Gauß; Wußing, Gauß.

[378] G IX 22 Nachlass Otto Niedmann

Laufzeit: 16. Jahrhundert–1942

Umfang: 0,3 Regalmeter (6 VE)

Findmittel: Findbuch; Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Otto Ernst Ludolph Niedmann (1863–1947) war Bankrevisor in Braunschweig. Sein Nachlass kam durch testamentarische Verfügung ins Stadtarchiv.

Inhalt: Lehnbriefe; Familienpapiere; Genealogische Unterlagen; Fotografien; Zeitungsartikel.

Verweise auf andere Bestände: H III Stadtgeschichtliche Sammlung; H VI Neuere Handschriften.

[379] G IX 23 Nachlass Friedrich Gerstäcker

Laufzeit: 1700–1979

Umfang: 1,5 Regalmeter (102 VE)

Findmittel: Findbuch; Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Der Reiseschriftsteller Friedrich Gerstäcker (1816–1872) wuchs bei seinem Onkel, dem Braunschweiger Hofchauspieler Eduard Schütz (1799–1868), auf. Im Jahr 1837 wanderte er nach Amerika aus. Nach seiner Rückkehr 1843 erlangte er durch die Veröffentlichungen seiner Reiseeindrücke und darauf fußender literarischer Arbeiten allgemeine Bekanntheit. Es folgten weitere Reisen in unterschiedliche Weltregionen und entsprechende Veröffentlichungen. Zu Gerstäckers Hauptwerken gehören die „Regulatoren von Arkansas“ (1846) und die „Flusspiraten des Mississippi“ (1848). Gerstäcker ist 1872 in Braunschweig gestorben und wurde auf dem Magnifriedhof beigesetzt. Der Nachlass kam in den Jahren 1952 und 1953 durch Schenkung bzw. Ankauf in das Stadtarchiv.

Inhalt: Manuskripte; Theaterzettel; Aufsätze; Tagebücher; Reiseberichte; Korrespondenz; Verlagsverträge; Reisepässe; Fotografien; Zeichnungen und Skizzen; Genealogische Unterlagen; Zeitungsartikel.

Literatur: Garzmann/Ostwald, Gerstäcker Verzeichnis; Ostwald, Friedrich Gerstäcker; Höck/Ostwald, Friedrich Gerstäcker und Karl May.

[380] G IX 24 Nachlass Friedrich Huch

Laufzeit: 1873–1984

Umfang: 1 Regalmeter (77 VE)

Findmittel: Findbuch; Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Die Kaufmannsfamilie Huch war seit 1815 in Braunschweig ansässig. Aus ihr sind die Historikerin und Schriftstellerin Ricarda Huch (1864–1947) sowie die Schriftsteller Rudolf Huch (1862–1943, Bruder von Ricarda) und Friedrich Huch hervorgangen (1873–1913). Der Schriftsteller Friedrich Huch (1873–1913) war ein Enkel des Reiseschriftstellers Friedrich Gerstäcker und der Cousin von Ricarda und Rudolf Huch. Zu seinen Hauptwerken zählen der Roman „Pitt und Fox. Die Liebeswege der Brüder Sintrup“ (1909) und der Schülerroman „Mao“ (1907). Der Nachlass wurde 1957 vom Stadtarchiv angekauft.

Inhalt: Manuskripte; Tagebücher; Korrespondenz; Mitgliedskarten; Zeichnungen; Zeugnishefte.

Verweise auf andere Bestände: G IX 29 Nachlass Rudolf Huch.

Literatur: Biegel, Friedrich Huch; Huller, Friedrich Huch; Blume, Friedrich Huch.

[381] G IX 25 Nachlass Rudolf Borch

Laufzeit: 1820–1951

Umfang: 2,3 Regalmeter (65 VE)

Findmittel: Findbuch; Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Nach Besuch der Städtischen Realschule und Abschluss des Lehrerseminars in Braunschweig war Rudolf Borch (1891–1949) als Lehrer in Land und Stadt Braunschweig tätig. Als Schriftsteller befasste er sich unter anderem mit Arthur Schopenhauer und Alexander von Humboldt. Borch betrieb jahrelang genealogische Forschungen (v. a. über Carl Friedrich Gauß) und gründete 1927 in Hildesheim die „Ostfälische Familienkundliche Kommission“. 1959 wurden erste Nachlassteile von Frau Borch erworben. 1966 erhielt das Stadtarchiv weitere 59 Stücke als Schenkung.

Inhalt: Familienunterlagen; Fotografien; Korrespondenz; Manuskripte; Aufsätze; Ostfälische Familienkundliche Kommission; Genealogische Materialien.

Literatur: Croneberg, Rudolf Borch.

[382] G IX 26 Nachlass Wilhelm Julius Ludwig Bode

Laufzeit: 1648–1939

Umfang: 1 Karton (12 VE)

Findmittel: Findbuch; Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Der in Königsutter geborene Wilhelm Julius Ludwig Bode (1779–1854) besuchte in Braunschweig das Martino-Katharineum und absolvierte anschließend ein Studium der Rechtswissenschaften in Helmstedt und Göttingen. Im Jahr 1825 wurde ihm das Amt des Magistratsdirektors übertragen, ab 1832 führte er den Titel Stadtdirektor. Bode erwarb sich in dieser Funktion große Verdienste um den Aufbau einer leistungsfähigen kommunalen Selbstverwaltung. Im April 1848 ging Bode auf eigenen Wunsch in den Ruhestand. Bode hatte neben seinem beruflich bedingten Interesse an den Beständen des Stadtarchivs auch einen ausgeprägten Sinn für Geschichte. Sein Nachlass und eine umfangreiche stadtgeschichtliche Sammlung (H IV) wurden von Bodes Erben in den 1860er Jahren an das Stadtarchiv abgegeben.

Inhalt: Familienpapiere; Korrespondenz; Genalogische Unterlagen; Rechnungen; Zeitungsartikel.

Verweise auf andere Bestände: H IV Bodesche Sammlung; NLA – Wolfenbüttel, 193 N Nachlass Georg Bode.

Literatur: Müller, Wilhelm Bode; Garzmann, Wilhelm Bode; Schildt, Wilhelm Bode; Garzmann, Wilhelm Julius Ludwig Bode.

[383] G IX 27 Nachlass Ernst Sander

Laufzeit: 1916–1977 (1997)

Umfang: 4 Regalmeter (223 VE)

Findmittel: Findbuch; Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Prof. Dr. Ernst Sander (1898–1976) war Schriftsteller und Übersetzer. Sein Werk umfasst 15 eigene Bücher, 25 Stücke für die Bühne und fast 350 Übersetzungen. Der Nachlass wurde ab 1960 durch Ernst Sander in mehreren Teilen an das Stadtarchiv abgegeben.

Inhalt: Werkverzeichnisse; Manuskripte eigener Werke und von Übersetzungen; Zeitungsartikel; Rezensionen; Fotografien; Korrespondenz; Druckschriften; Verlagsanzeigen.

Verweise auf andere Bestände: G IX 29 Nachlass Rudolf Huch.

Literatur: Moderhack, Sammlung Ernst Sander; Moderhack, Ernst Sander; Garzmann, Ernst Sander.

[384] G IX 28 Nachlass Carl Arndt

Laufzeit: 1873–1932

Umfang: 0,5 Regalmeter (10 VE)

Findmittel: Findbuch; Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Der Bestand enthält vor allem eigene Dichtungen und Lieder des Patentanwalts Carl Arndt (1858–1932). Die Unterlagen wurden dem Archiv 1960 von Arndts Schwiegersohn, dem Patentanwalt Dr. Paul Bock, als Schenkung übergeben.

Inhalt: Gedichte; Liedertexte; Glückwünsche; Manuskripte.

[385] G IX 29 Nachlass Rudolf Huch

Laufzeit: 19.–20. Jahrhundert

Umfang: 2 Regalmeter (172 VE)

Findmittel: Findbuch; Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Rudolf Huch (1862–1943) war ein in seiner Zeit vielgelesener Schriftsteller, der sich selbst in der Tradition Wilhelm Raabes (1831–1910) stehend sah. Der Bruder von Ricarda Huch (1864–1947) und Cousin von Friedrich Huch (1872–1913) wuchs in Braunschweig auf. Nach Jurastudium und Tätigkeit als Notar und Anwalt in Wolfenbüttel ließ er sich schließlich 1897 in Bad Harzburg nieder, wo er sich seiner schriftstellerischen Tätigkeit widmete. Huch, der NSDAP-Mitglied war, gehörte auch während der Zeit des Nationalsozialismus zu den protegierten Autoren. Der Nachlass wurde 1960 von der Witwe Huchs für das Stadtarchiv erworben.

Inhalt: Manuskripte; Korrespondenz; Geburtstagsglückwünsche; Zeitungsausschnitte; Rezensionen; Bücher mit Anmerkungen von Rudolf Huch; Drucksachen; Prozessakten; Poesiealben.

Verweise auf andere Bestände: G IX 24 Nachlass Friedrich Huch; H III Stadtgeschichtliche Sammlung.

Literatur: Biegel, Rudolf Huch; Schulz, Rudolf Huch.

[386] G IX 30 Nachlass Karl Steinacker

Laufzeit: 17. Jahrhundert–1945

Umfang: 2 Regalmeter (89 VE)

Findmittel: Findbuch; Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Prof. Dr. Karl Steinacker (1872–1944) studierte Kunstgeschichte, Archäologie und Geschichte an den Universitäten Berlin, München, Straßburg und Heidelberg. 1910 übernahm er als erster hauptamtlicher Direktor die Leitung des Vaterländischen Museums in Braunschweig (heute Braunschweigisches Landesmuseum). In den zweieinhalb Jahrzehnten bis zu seiner Pensionierung 1935 hat sich Steinacker bleibende Verdienste um das Museum und seine Bestände erworben.

Inhalt: Reisetagebücher; Korrespondenz; Braunschweigische Ritterschaft; Protokolle; Tagebücher; Manuskripte; Zeichnungen; Verlagsverträge; Fotografien; persönliche Dokumente.

Verweise auf andere Bestände: H III Stadtgeschichtliche Sammlung.

Literatur: Biegel, Karl Steinacker; Pingel, Karl Steinacker.

[387] [G IX 31 Familienarchiv Hans Sommer. Der 1962 als Depositum ins Stadtarchiv gelangte Bestand wurde zwischen 2000 und 2005 an das Hans-Sommer-Archiv in Berlin abgegeben.]

[388] G IX 32 Familienarchiv Wilhelm und Käthe Fehse

Laufzeit: 1837–1962

Umfang: 0,5 Regalmeter (47 VE)

Findmittel: Findbuch; Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Prof. Dr. Wilhelm Fehse (1880–1946) war Lehrer und Germanist. Zuletzt wirkte er als Gymnasialprofessor in Salzwedel. Im Zentrum seiner wissenschaftlichen Arbeit stand die Beschäftigung mit Leben und Werk Wilhelm Raabes (1831–1910). Fehse verfasste in den 1930er Jahren eine viel beachtete Raabe-Biographie und war Vorsitzender der Raabe-Gesellschaft. Fehse, der dem Nationalsozialismus nahestand, starb 1946 in einem sowjetischen Internierungslager in Torgau. 1963 wurden dem Stadtarchiv von seiner Witwe Käthe Fehse 35 Briefe übergeben, weitere Abgaben erfolgten 1967 und 1972.

Inhalt: Korrespondenz; Vortragsmanuskripte und Aufsätze; Verlagsverträge.

Verweise auf andere Bestände: G XI 13 Gesellschaft der Freunde Wilhelm Raabes/Raabe-Gesellschaft; H III 10 Nachlass Wilhelm Raabe; H VII Kleine Schriften zur Stadtgeschichte.

Literatur: Roloff, Braunschweig unterm Hakenkreuz, S. 20.



Abb. 60: Exlibris Wilhelm Fehse. In diesem Album hat Fehse 110 verschiedene Exlibris gesammelt, unter anderem befindet sich darin auch das des Nobelpreisträgers für Literatur Romain Rolland. Als Exlibris wird eine individuelle Buchmarke bezeichnet, mit der der Buchbesitzer sein Eigentum kennzeichnet. (Stadtarchiv Braunschweig, G IX 32: 40).

[389] G IX 33 Nachlass Alfred Thon

Laufzeit: 1917–1948

Umfang: 0,3 lfm (6 VE)

Findmittel: Findbuch; Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Alfred Thon (1886–1952) war Professor für Kunsterziehung an der Kant-Hochschule in Braunschweig. Der Teilnachlass gelangte 1963 über das Städtische Museum in das Stadtarchiv. Im Museum werden Aquarelle, Zeichnungen und Scherenschnitte von Thon verwahrt.

Inhalt: Lebenserinnerungen; Aufsätze; Korrespondenz.

[390] G IX 34 Familienarchiv Alfred Dedekind

Laufzeit: 1861–1946

Umfang: 1 Archivkarton (8 VE)

Findmittel: Findbuch; Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Alfred Dedekind (1875–1947) war der Sohn des späteren Braunschweiger Landgerichtspräsidenten Adolf Dedekind (1829–1909). Nach dem Jurastudium trat er in den Braunschweiger Staatsdienst ein, wo er u. a. als Vorsitzender des Landesernährungsamtes wirkte. In der Zeit der Weimarer Republik war Alfred Dedekind politisch aktiv, u. a. zwischen 1920 und 1924 als Mitglied des Braunschweigischen Landtages. 1931 wurde er zum Kreisdirektor des Landkreises Blankenburg ernannt, jedoch 1933 wegen seiner Ablehnung des Nationalsozialismus aus politischen Gründen entlassen. Der Bestand wurde 1964 an das Stadtarchiv abgegeben.

Inhalt: Reden; Zeitungsartikel.

Literatur: Herlemann, Alfred Dedekind; Schmidt, Alfred Dedekind; Rogge, Freistaat Braunschweig, S. 278 f.

[391] G IX 35 Nachlass Otto Hahne

Laufzeit: 20. Jahrhundert

Umfang: 2 Regalmeter (284 VE)

Findmittel: Findbuch; Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Prof. Friedrich Wilhelm Otto Hahne (1878–1965) wirkte von 1906 bis 1945 als Oberlehrer und später als Studienrat am Wilhelm-Gymnasium. 1918 wurde er zum Professor ernannt. Hahne hat sich als Historiker und Heimatforscher bleibende Verdienste um die braunschweigische Landesgeschichte erworben. Aufgrund dieser Verdienste wurde Hahne in den 1950er Jahren zum Ehrenmitglied des Braunschweigischen Landesvereins für Heimatschutz und des Braunschweigischen Geschichtsvereins ernannt. Der 1956 an das Stadtarchiv abgegebene wissenschaftliche Nachlass umfasst v. a. Hahnens heimatkundliche Forschungen, mit einem Schwerpunkt auf Siedlungsgeographie und Untersuchungen zu Flur- und Ortsnamen.

Inhalt: Flur- und Ortsnamen; Siedlungen; Wüstungen; Familiennamen; Siedlungsgeschichte; Aufsätze und Notizen zur Geschichte des Herzogtums Braunschweig; Volksglauben und Brauchtum.

[392] G IX 36 Nachlass Karl Gronau

Laufzeit: 1778–1953

Umfang: 0,5 Regalmeter (73 VE)

Findmittel: Findbuch; Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Der Oberstudiendirektor Professor Dr. Karl Gronau (1885–1950) wuchs in Braunschweig auf. Nach dem Studium der Religion, klassischen Philologie und Philosophie in Tübingen und Göttingen arbeitete er ab 1910 als Lehrer am Martino-Katharineum. 1926 wurde er zum Professor für Philosophie an der Technischen Hochschule Braunschweig ernannt. Gronau trat 1933 in die NSDAP ein, wurde jedoch 1938 wegen seiner bekannt gewordenen Freimaurerzugehörigkeit wieder ausgeschlossen. Seine Tätigkeit an der TH Braunschweig setzte er gleichwohl fort. Der Nachlass wurde dem Stadtarchiv im Jahr 1968 von Gronaus Witwe übergeben.

Inhalt: Persönliche Dokumente; Korrespondenz; Zeitungsartikel; Vorlesungsmanuskripte; wissenschaftliche Manuskripte; Vorlesungen zur Philosophie an der TH Braunschweig.

Literatur: Weßelhöft, Karl Gronau.

[393] [G IX 37 Sammlung Siemens AG. Der aus wenigen Druckschriften bestehende Bestand wurde 2017 aufgelöst und in den Bestand H III Stadtgeschichtliche Sammlung aufgenommen.]

[394] G IX 38 Familienarchiv Christian Wahle

Laufzeit: 1908–1964

Umfang: 1,3 Regalmeter (22 VE)

Findmittel: Findbuch; Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Der Kammersänger Christian Wahle (1884–1969) war von 1922–1940 am Landes- bzw. Staatstheater Braunschweig engagiert, ebenso seine erste Ehefrau Hela Wahle (1885–1926). Der Nachlass umfasst Theaterzettel,

Programme und Rezensionen seiner Karriere an verschiedenen Theatern. Zudem sammelte Wahle Fotografien von Theaterhäusern und Sänger- und Schauspielkollegen, die Bestandteil des Nachlasses sind. Der Bestand wurde 1969 von seiner Tochter an das Stadtarchiv abgegeben und 1980 durch eine weitere Abgabe ergänzt.

Inhalt: Theaterzettel; Programme; Rezensionen; Fotografien.

[395] G IX 39 Nachlass Karl Brandes

Laufzeit: 17. Jahrhundert–1945

Umfang: 0,8 Regalmeter (31 VE)

Findmittel: Findbuch; Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Der Sekretär und Heimatforscher Karl Brandes (1880–1946) legte eine Zeitungsausschnitt- und Bildersammlung zur Braunschweiger Stadtgeschichte und zur niedersächsischen Landesgeschichte an. Der Bestand wurde in den Jahren 1951, 1970 und 1971 von seinem Sohn an das Stadtarchiv abgegeben.

Inhalt: Aufzeichnungen und Aufsätze; Bilder; Zeitungsartikel zu Braunschweig und Niedersachsen; Volkskundliche Beiträge.

[396] G IX 40 Familienarchiv Rimpau

Laufzeit: 1647–1978

Umfang: 1 Regalmeter (66 VE)

Findmittel: Findbuch; Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Die Familie Rimpau ist seit dem 17. Jahrhundert in Braunschweig nachweisbar. Der Schwarzfärber Hans Rimpau (1647–1714) siedelte sich um 1680 in Braunschweig an. Sein Sohn Johann Conrad (1686–1738) war Provisor der St. Martinikirche. Dessen Sohn Johann Hermann (1714–1769) wiederum setzte die Familientradition fort und erlernte das Färberhandwerk. Bedeutend wurde die Familie Ende des 18. Jahrhunderts durch die von Johann Arnold Thomas Rimpau (1747–1832), dem Sohn Johann Hermanns, in der Fallersleber Straße gegründete Getreidehandlung. Der Enkel des Firmengründers, Ludwig Arnold Rimpau (1856–1936), konnte das Familienunternehmen durch die Übernahme der Norddeutschen Torfmoorgesellschaft 1890 erheblich erweitern. 1881 hatte er die Villa von Friedrich Voigtländer am Augusttor erworben, die er von Constantin Uhde zur

heute noch erhaltenen Rimpauschen Villa umbauen ließ. Das Familienarchiv wurde dem Stadtarchiv 1970 als Depositum übergeben.

Inhalt: Familiengeschichte; Stammtafeln; Geschäftsbücher; Korrespondenz; Genealogische Unterlagen.

Verweise auf andere Bestände: G IX 12 Firmenarchiv Rimpau.

Literatur: Roloff, Kleine Welt; Bein, Arnold Rimpau; Krafczyk, Constantin Uhde, S. 96 f.

[397] G IX 41 Nachlass Ernst Bergmann

Laufzeit: 18.–19. Jahrhundert

Umfang: 0,5 Regalmeter (11 VE)

Findmittel: Findbuch; Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Prof. Dr. Ernst Bergmann (1863–1940) war Oberlehrer am Wilhelm-Gymnasium und Dozent am Pädagogischen Seminar, bevor ihm 1914 die Leitung des herzoglichen Gymnasiums in Blankenburg übertragen wurde. Nach seiner Pensionierung 1925 ließ er sich erneut in Braunschweig nieder, wo er das Stadtarchiv und die Stadtbibliothek in der Zeit von 1926 bis 1930 bei Katalogisierungs- und Ordnungsarbeiten unterstützte. Der Nachlass wurde 1969 an das Stadtarchiv abgegeben.

Inhalt: Schulaufsätze; Manuskripte über historische und literarische Themen; Schulansprachen.

Verweise auf andere Bestände: E 410 Wilhelm-Gymnasium; H III Stadtgeschichtliche Sammlung; NLA Wolfenbüttel, 101 Neu Nr. 51.

[398] G IX 42 Nachlass Frank Glatzel

Laufzeit: 1800–1958

Umfang: 2,5 Regalmeter (50 VE)

Findmittel: Findbuch; Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Der Politiker Frank Glatzel (1892–1958) gehörte als Abgeordneter der Deutschen Volkspartei (DVP) zwischen 1930 und 1933 dem Reichstag an. Während der Zeit des Nationalsozialismus war Glatzel für die „Reichsarbeitsgemeinschaft für Raumforschung“ in Berlin tätig. Nach dem Krieg

ließ sich Glatzel in Braunschweig nieder. Er wurde Mitglied der CDU. 1948 wurde er in den Rat der Stadt gewählt und übernahm 1956 die Funktion eines Bürgermeisters. Der Nachlass kam 1965 in das Stadtarchiv.

Inhalt: Schriftwechsel; Reicharbeitsgemeinschaft für Raumforschung- und Raumordnung; AG für Roh- und Werkstoffe in Braunschweig; Wiederaufbau; Flüchtlingstagung (1942); Nord-Süd-Autobahn.

Literatur: Angel, Frank Glatzel.

[399] G IX 43 Nachlässe Ernst August Roloff sen. und Ernst-August Roloff jun.

Laufzeit: 1914–2007

Umfang: 2 Regalmeter

Findmittel: Findbuch; Archivinformationssystem (teilweise erschlossen)

Informationen zum Bestand: Prof. Dr. Ernst August Roloff sen. (1886–1955) lehrte seit 1913 als Privatdozent und später als Professor Geschichte an der Technischen Hochschule Braunschweig. Nach dem ersten Weltkrieg trat er in die Deutschnationale Volkspartei (DNVP) ein. Er gehörte mehrfach dem Braunschweigischen Landtag, u. a. als Fraktionsvorsitzender seiner Partei, an. Wissenschaftlich war Roloff u. a. auf dem Gebiet der Landesgeschichte aktiv. In besonderer Weise widmete er sich dem Werk und der Person Wilhelm Raabes. Sein Sohn, der Historiker und Politikwissenschaftler Prof. Dr. Ernst-August Roloff jun. (1926–2017), war zunächst als Lehrer an der Raabeschule in Braunschweig tätig, 1971 wechselte er an die Universität Göttingen, wo er seit 1975 eine ordentliche Professur für die Didaktik der Sozialwissenschaften innehatte. Ernst-August Roloff jun. hat sich über lange Zeit intensiv mit Themen der neueren braunschweigischen Landesgeschichte auseinandergesetzt und ein breites wissenschaftliches Werk hinterlassen.

Inhalt: Persönliche Dokumente; Zeitungsausschnitte; Korrespondenz; Braunschweigischer Landtag; Beschäftigung mit politischen Themen; Gewerkschaftstätigkeit; Publikationen.

Verweise auf andere Bestände: H III Stadtgeschichtliche Sammlung.

Literatur: Rahn, Ernst August Roloff; Pingel, Ernst August Roloff; Rogge, Freistaat Braunschweig, S. 279–286; Weßelhöft, Ernst August Roloff.

[400] G IX 44 Nachlass Pastor Albert Hosenthien

Laufzeit: 1901–1966

Umfang: 0,5 Regalmeter (15 VE)

Findmittel: Findbuch; Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Der in Barby, Magdeburg-Westerhüsen und in den USA wirkende Pastor Albert Hosenthien (1882–1972) kam erst 1952 nach Braunschweig, wo er neben seinem Predigtamt in der Krankenhauseelsorge tätig war. Daneben verfasste er Bücher und Gedichte. Außerdem trat er als Zeichner in Erscheinung. Der Nachlass kam 1972 ins Stadtarchiv.

Inhalt: Postkarten; Fotografien; Skizzenbücher; Manuskripte; Kompositionen; Korrespondenz; Zeitungsausschnitte.

[401] G IX 45 Firmenarchiv Voigtländer AG

Laufzeit: um 1827–1966 (1991, 2009)

Umfang: 3,3 Regalmeter (325 VE)

Findmittel: Findbuch; Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Peter Wilhelm Voigtländer (1812–1878) gründete 1849 in Braunschweig ein Zweigwerk der seit 1756 in Wien bestehenden optischen Firma. Kurze Zeit später wurde das gesamte Familienunternehmen an die Oker verlegt. Die Firma Voigtländer produzierte am Standort in der Campestraße zunächst optische Messgeräte und Operngläser, später Fotoobjektive und -kameras, die durch ihre Präzision internationale Bedeutung erlangten. 1898 wurde die Firma in eine Aktiengesellschaft umgewandelt, an der 1925 die Schering AG die Mehrheit erwarb. Infolge des steigenden Absatzes wurde 1916 eine neue Produktionsstätte in Gliersmarode (Petzvalstraße) errichtet. Nachdem die Firma 1956 an die Carl-Zeiss-Stiftung verkauft wurde, erfolgte 1970 die vollständige Fusion mit dem Unternehmen Zeiss-Ikon. 1972 wurde das Voigtländer-Werk geschlossen, der Name „Voigtländer“ für fototechnische Geräte besteht bis heute fort. Neben Voigtländer bestanden in Braunschweig mit den Firmen Rollei und Zett weitere bedeutende Unternehmen der Fotoindustrie. Historische Voigtländer-Kameras und Objektive befinden sich in den Sammlungen des Städtischen Museums Braunschweig. Das Werksarchiv der Voigtländer AG kam 1972 als Schenkung in das Stadtarchiv.

Inhalt: Arbeitszeugnisse für Johann Friedrich Voigtländer; Familiendokumente; Bestellungen; Privilegien; Korrespondenz; Zeitungsausschnitte; Tagebücher;

Protokollbücher; Gästebücher; Werkszeitschrift; Chronik; Fotografien (Familie, Firma, Gebäude, fotografische Geräte); Daguerreotypen; Firmenjubiläen; Mitarbeiter; Prospekte, Preislisten und Anzeigen; Ausstellungen; Medaillen und Orden.

Verweise auf andere Bestände: G IX 74 Firmenarchiv Rollei.

Literatur: Grabenhorst, Voigtländer & Sohn.



Abb. 61: Seite aus einem Fotoalbum der Firma Voigtländer mit verschiedenen Fotografien aus der Zeit von 1904 bis 1914. Die präzise beschriebenen Aufnahmen wurden mit Voigtländer-Kameras und -Objekten aufgenommen und dienten der Weiterentwicklung der fototechnischen Geräte in der Firma (Stadtarchiv Braunschweig, G IX 45: 188).

[402] G IX 46 Nachlass Ewald Banse

Laufzeit: 1879–1954

Umfang: 1,3 Regalmeter (94 VE)

Findmittel: Findbuch; Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Prof. Ewald Banse (1883–1953) stammte aus Braunschweig und studierte Geographie und Geologie in Berlin und Halle. 1932 wurde er zum Honorarprofessor für Geographie an der Technischen Hochschule Braunschweig ernannt. Im selben Jahr trat er in die NSDAP ein. Wegen seiner selbst für die Nationalsozialisten radikalen Ansichten wurde ihm an der TH Braunschweig 1934 der Lehrauftrag entzogen. Er erhielt jedoch einen Forschungsauftrag an der TH Hannover. Zwischen 1940 und 1942 hatte er einen Lehrauftrag an der Bernhard Rust Hochschule für Lehrerbildung. An die TH kehrte er auch nach dem Ende des Nationalsozialismus nicht zurück. Der Nachlass gelangte ab 1966 in verschiedenen Abgaben in das Stadtarchiv.

Inhalt: Manuskripte; Drucksschriften; Korrespondenz; Reisetagebücher.

Literatur: Henze, Ewald Banse; Korschau-Kuhle, Ewald Banse; Weißhöft, Ewald Banse.

[403] G IX 47 Nachlass Fritz Gruhne

Laufzeit: 1700–2000

Umfang: 1,5 Regalmeter (29 VE)

Findmittel: Findbuch; Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Der Oberingenieur Fritz Gruhne (1891–1974) war auch als Familienforscher tätig. Der Teilnachlass des Braunschweiger Ingenieurs Fritz Gruhne wurde dem Stadtarchiv 1974 übergeben. Ein weiterer Nachlassteil befindet sich im Niedersächsischen Landesarchiv – Standort Wolfenbüttel.

Inhalt: Familienforschung; Stammtafeln; Briefe; persönliche Dokumente; wissenschaftliche Manuskripte.

Verweise auf andere Bestände: NLA Wolfenbüttel, 273 N Teilnachlass Fritz Gruhne.

[404] G IX 48 Familienarchiv Mack

Laufzeit: 1800–1998

Umfang: 0,3 Regalmeter (14 VE)

Findmittel: Findbuch; Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Das Familienarchiv Mack beinhaltet genealogische Unterlagen zu den Nachkommen des Braunschweiger Stadtrates Christian Mack (1829–1915) und beginnt mit der Überlieferung seiner Söhne, des Sanitätsrates Gustav Mack (1831–1900) und des Oberlehrers Robert Mack (1833–1903). Weitere Unterlagen betreffen die Söhne von Robert Mack, den Sanitätsrat Leopold Mack (1865–1917) und den Direktor des Stadtarchivs Braunschweig, Heinrich Mack (1867–1945). Weitere Unterlagen stammen vom Sohn des Letztgenannten, dem Oberstudiendirektor Dietrich Mack (1913–2001).

Inhalt: Persönliche Dokumente; Stammtafeln; Fotografien.

[405] G IX 49 Nachlass Rudolf Sievers

Laufzeit: 1900–1919

Umfang: 1 Archivkarton (4 VE)

Findmittel: Findbuch; Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Der Graphiker und Illustrator Rudolf Sievers (1884–1913), Sohn des Braunschweiger Kaufmanns Hans Sievers, erhielt seine Ausbildung an der Kunstschule in Berlin und der Akademie zu Kassel, wo er 1906 die Zeichenlehrerprüfung ablegte und weitere Jahre als Meisterschüler verblieb. 1911 übernahm er die Leitung der Kostümabteilung am Kasseler Hoftheater und war ab 1912 Schriftleiter der Zeitschrift der Jugendbewegung „Wandervogel“. 1914 meldete er sich als Kriegsfreiwilliger und fiel am 13. Oktober 1918 bei Laon/Frankreich, wo er noch am Tag seines Todes seine letzte Skizze anfertigte. Der Nachlass wurde 1979 aus Privatbesitz an das Stadtarchiv abgegeben. Druckstöcke von Federzeichnungen Rudolf Sievers befinden sich im Archiv der deutschen Jugendbewegung auf der Burg Ludwigstein bei Witzenhausen, das auch über die Vervielfältigungsrechte verfügt.

Inhalt: Fotografien; Reproduktionen von Zeichnungen; Artikel; Besprechungen; Aufsätze über Sievers; Druckstöcke für Federzeichnungen.

Verweise auf andere Bestände: Druckstücke von Federzeichnungen Rudolf Sievers im Archiv der deutschen Jugendbewegung (Burg Ludwigstein) bei Witzenhausen: Bestand N 209.

Literatur: Pingel, Rudolf Sievers.

[406] G IX 50 Nachlass Gustav Kalberlah

Laufzeit: 1835–1997

Umfang: 1 Archivkarton (6 VE)

Findmittel: Findbuch; Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Gustav Adolf Theodor Kalberlah (1897–1973) wuchs in Braunschweig auf. Nach dem Abitur diente er als Soldat im Ersten Weltkrieg. Nach dem Krieg studierte er Jura und war anschließend als Prokurist in der Wirtschaft tätig. Während der NS-Zeit schlug er eine Offizierslaufbahn ein (zuletzt Oberst). Nach zweijähriger englischer Kriegsgefangenschaft kehrte Kalberlah nach Braunschweig zurück und war bis 1959 im kaufmännischen Bereich tätig. Der Nachlass wurde dem Stadtarchiv 1982 von seiner Witwe Charlotte Kalberlah übergeben.

Inhalt: Ahnentafeln; Stammtafeln; genealogische Unterlagen; persönliche Dokumente; Aufsätze; Kriegsberichte.

Verweise auf andere Bestände: G IX 81 Nachlass Charlotte Kalberlah.

[407] G IX 51 Familienarchiv von Schleinitz

Laufzeit: 1758–1882

Umfang: 0,1 Regalmeter (7 VE)

Findmittel: Findbuch; Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Mehrere Angehörige des sächsischen Adelsgeschlechts von Schleinitz dienten im braunschweigischen Staatsdienst. Wilhelm Johannes Heinrich Karl Freiherr von Schleinitz (1794–1856) war u. a. Innen- und Justizminister. Er war der Sohn des Blankenburger Regierungspräsidenten und späteren herzoglich braunschweigischen Ministers Karl Ferdinand Freiherr von Schleinitz (1756–1837). Der Sohn Wilhelms von Schleinitz, Werner Freiherr von Schleinitz (1842–1905) übte das Amt des Landrates in den preußischen Landkreisen Karthaus (Westpreußen) und Hersfeld aus und war von 1890–1893 Mitglied des Deutschen

Reichstages. Weitere Quellen zur Familie befinden sich im Niedersächsischen Landesarchiv – Standort Wolfenbüttel. Der Bestand wurde 1981 aus Privatbesitz an das Stadtarchiv abgegeben.

Inhalt: Briefe; Zeitungsausschnitte; Stammtafeln; persönliche Dokumente.

Verweise auf andere Bestände: NLA Wolfenbüttel, 277 N und 298 N.

Literatur: Rahn, Alexander von Schleinitz; Arnold, Karl von Schleinitz; Wegner, Wilhelm Karl Ferdinand von Schleinitz; Eschebach, Wilhelm von Schleinitz.

[408] G IX 52 Familienarchiv Hauswaldt

Laufzeit: 1818–1904

Umfang: 1 Archivkarton (9 VE)

Findmittel: Findbuch; Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Die Knopfmacherfamilie Hauswaldt war seit der Mitte des 18. Jahrhunderts in Braunschweig ansässig. Der erste in Braunschweig nachweisbare Vertreter war der aus Torgau stammende Karl Gottfried Hauswaldt (1708–1770). Die folgenden Generationen führten das Knopfmacherhandwerk fort. Heinrich Ludwig Hauswaldt (1818–1889) gründete 1890 zum Angedenken an seine verstorbenen Eltern eine Stiftung „zur Unterstützung armer Kinder“. Nach mehreren Zustiftungen seines Bruders Karl (1825–1905), erfolgte nach dessen Tod 1905 die Umbenennung in „Ludwig und Karl Hauswaldt-Stiftung zur Unterstützung armer Kinder“. Im Jahr 1957 wurde die Stiftung aufgelöst.

Inhalt: Stammtafeln; genealogische Unterlagen; Briefe; Erbschaftsangelegenheiten und Vormundschaften; Grundbesitz; Rechnungsbücher; Hauswaldt-Stiftung.

Verweise auf andere Bestände: F IV Stiftungen (Rechnungen); H III Stadtgeschichtliche Sammlung; E 130 Neuere Stiftungsakten.

[409] G IX 53 Firmenarchiv Johann Heinrich Meyer Verlag und Druckerei

Laufzeit: 1715–1965

Umfang: 7 Regalmeter

Findmittel: Findbuch; Archivinformationssystem (teilweise erschlossen)

Informationen zum Bestand: Der Johann Heinrich Meyer Verlag gehört zu den traditionsreichen Braunschweiger Verlagshäusern. Der 1707 nach Braunschweig eingewanderte Buchdrucker Heinrich Wilhelm Meyer hatte 1716 eine Druckerei in Braunschweig erworben, die bis 1892 in Familienbesitz blieb. Der wohl bekannteste Inhaber war der Enkel des Firmengründers, Johann Heinrich Meyer (1769–1827). Unter seiner Leitung gab der Verlag 1805 erstmalig das Braunschweiger Adressbuch heraus, das bis 2016 erschien. Ein Schwerpunkt im Programm des Verlages bildeten traditionell Titel mit einem regionalen Bezug. Ein Teil des Bestands wurde 1984 aus dem Antiquariatshandel erworben. Weitere Materialien wurden 2016 als Depositum an das Stadtarchiv abgegeben.

Inhalt: Veröffentlichungen des Verlags; Korrespondenz; Zeitungsausschnitte; Verträge; Finanzen; Unterlagen zur Firmengeschichte; Belegexemplare von Zeitungen.

Verweise auf andere Bestände: H I Braunschweiger Adressbücher.

Literatur: Camerer, Meyer Verlag.

[410] G IX 54 Familienarchiv Glindemann

Laufzeit: 1827–1952

Umfang: 0,3 Regalmeter

Findmittel: Findbuch; Archivinformationssystem (teilweise erschlossen)

Informationen zum Bestand: Das Familienarchiv enthält Unterlagen zur Genealogie der Familie des Braunschweiger Landgerichtsdirektors Heinrich Julius Carl Glindemann (1860–1913). Der Bestand wurde dem Stadtarchiv 1987 als Schenkung übergeben.

Inhalt: Personalakten; Testamente; Familiengeschichtliche Unterlagen; Haus Leonhardstraße 11; Fotografien und Postkarten mit Braunschweiger Motiven.

[411] G IX 55 Nachlass Carl Löhre

Laufzeit: 1832–1923

Umfang: 1 Archivkarton (4 VE)

Findmittel: Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Der Möbelhändler Carl Lehr (1822–1908), dessen Nachname später in Löhre geändert wurde, führte mit seinem Vater Johann Heinrich

Moritz Löhrl in der Guldendstraße 14/15 spätestens seit 1828 einen Trödelhandel. 1860 wurde das Geschäft auf den Sohn übertragen. Nach Carl Löhrls Tod wurde die Möbel- und Antiquitätenhandlung von seiner Tochter Emma Kraemer (1866–1944) geb. Löhrl übernommen, deren Mann Friedrich Kraemer (1857–1928) als Prokurist der Möbelfirma tätig war. Die Möbelhandlung wurde 1939 aufgegeben. Der Bestand wurde 1987 vom Städtischen Museum an das Stadtarchiv abgegeben.

Inhalt: Persönliche Dokumente von Emma Löhrl; Geschäftspapiere von Carl Löhrl; Testamente.

Verweise auf andere Bestände: D II 4 Domizilakten; D II 5 Gewerbesteuerakten.

[412] G IX 56 Nachlass Hanns Löhrl

Laufzeit: 1927–1985

Umfang: 1,5 Regalmeter (205 VE)

Findmittel: Findbuch; Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Der Braunschweiger Hanns Löhrl (1892–1982) war Pianist und Kapellmeister. Von 1906 bis 1913 erhielt er am Wegmannschen Konservatorium Unterricht. Seit 1930 war er freiberuflich als Komponist im Bereich der konzertanten Unterhaltungsmusik tätig. Sein Bruder August Löhrl (1894–1967) war ebenfalls Komponist, die Schwester Grete war Opernsängerin. Der Nachlass Hanns Löhrl kam 1992 als Depositum in das Stadtarchiv.

Inhalt: Kompositionen; Werkverzeichnis; Zeitungsausschnitte; Fotos; persönliche Dokumente.

Verweise auf andere Bestände: H III Stadtgeschichtliche Sammlung.

Literatur: Paland, Hanns Löhrl; Boestfleisch, Hanns Löhrl.

[413] G IX 57 Nachlass Robert Jordan

Laufzeit: 1907–1963

Umfang: 0,5 Regalmeter (40 VE)

Findmittel: Findbuch; Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Der Schriftsteller und Journalist Robert Jordan (1885–1970) wuchs in Braunschweig auf und besuchte das Lehrerseminar. Seit 1918 arbeitete er als Schriftsteller in Braunschweig. Jordan verfasste zahlreiche Romane,

Erzählungen, Novellen, Theaterstücke, Gedichte sowie Publikationen zur Braunschweiger Stadtgeschichte. Von 1929 bis 1934 war er Dramaturg am Staatstheater. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde er Redakteur der Braunschweiger Zeitung. Er war Neubegründer, Vorsitzender und Ehrenmitglied der Literarischen Vereinigung Braunschweig. Im Jahr 1958 wurde ihm das Bundesverdienstkreuz verliehen. Der Nachlass wurde dem Stadtarchiv 1994 von seinem Stiefsohn Adolf Dörries übergeben.

Inhalt: Typoskripte; Zeitungsausschnitte.

Literatur: Camerer, Robert Jordan; Jacob, Robert Jordan.

[414] G IX 58 Familienarchiv Hartwieg

Laufzeit: 1873–1966

Umfang: 4,5 Regalmeter

Findmittel: Findbuch; Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Die Familie Hartwieg ist seit 1509 (Cord Hartwieg) in Braunschweig nachweisbar. Zu den Angehörigen der Familie gehörten u. a. der Oberlandesgerichtsrat Dr. jur. Oskar Hartwieg (1854–1917) und der Braunschweigische Staatsminister Adolf Hartwieg (1849–1914). Der Nachlass kam ab 1997 in mehreren Abgaben aus Privatbesitz in das Stadtarchiv.

Inhalt: Genealogische Unterlagen; Familiendokumente; Korrespondenz; Zeitungsausschnitte; Skizzenbücher; Fotografien.

[415] G IX 59 Nachlass Karl Hoppe

Laufzeit: 1845–1962

Umfang: 0,1 Regalmeter (17 VE)

Findmittel: Findbuch; Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Nach dem Studium der Germanistik, Geschichte und Philosophie lehrte der aus Osterwieck stammende Karl Hoppe (1892–1973) seit 1927 an der Technischen Hochschule Braunschweig. Seit 1932 hatte er eine Professur für deutsche Sprache und Literatur inne. 1933 trat er in die NSDAP ein. Wegen seiner Parteimitgliedschaft wurde ihm 1945 von der Britischen Militärregierung zunächst die Lehrbefugnis entzogen, die er jedoch 1947 zurückerhielt. Ein Schwerpunkt seiner wissenschaftlichen Forschungen war das literarische Werk Wilhelm Raabes. So

betreute er seit 1951 die Herausgabe der historisch-kritischen Ausgabe von dessen Werken und begründete 1960 die wissenschaftliche Schriftenreihe „Raabe-Jahrbuch“. 1957 wurde er zum Präsidenten der Raabe-Gesellschaft gewählt. Der Bestand wurde 1999 als Schenkung in das Stadtarchiv abgegeben.

Inhalt: Briefe; Vertonung von Gedichten Wilhelm Raabes.

Verweise auf andere Bestände: G XI 13 Gesellschaft der Freunde Wilhelm Raabes/Raabe-Gesellschaft; H III 10 Nachlass Wilhelm Raabe; H VII Kleine Schriften zur Stadtgeschichte (Unterlagen und Materialien zur Raabe-Gesellschaft).

Literatur: Rohse, Karl Hoppe 1; Rohse, Karl Hoppe 2; Bei der Wieden, Lehrerausbildung; Weßelhöft, Karl Hoppe.

[416] G IX 60 Nachlass Kurd Semler

Laufzeit: 1943–1965

Umfang: 0,3 Regalmeter (6 VE)

Findmittel: Findbuch; Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Dr. Kurd Semler (1879–1965) wuchs in Braunschweig auf und besuchte das Martino-Katharineum. Sein Vater war der Jurist und Braunschweigische Landtagspräsident Wilhelm Semler (1844–1929). Kurd Semler studierte Jura in Freiburg, München, Berlin sowie Heidelberg und war seit 1906 als Anwalt in Braunschweig tätig. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde er Präsident der Braunschweiger Rechtsanwaltskammer. Semler gehörte zu den Begründern des Braunschweiger CDU-Kreisverbandes und war von 1946 bis 1957 Mitglied des Rates seiner Heimatstadt. Von 1952 bis 1954 übte er das Amt des Braunschweiger Oberbürgermeisters aus. Außerdem war Kurd Semler von 1954 bis 1957 Präsident der Raabe-Gesellschaft. Der Nachlass wurde im Jahr 2000 dem Archiv übergeben.

Inhalt: Tagebücher; Ausweise; Kontobücher; Fotografien; Zeitungsausschnitte.

Literatur: Schliwinski, Kurd Semler; Pingel, Kurd Semler; Böhler, Kurd Semler.

[417] G IX 61 Firmenarchiv Perschmann

Laufzeit: 1834–2013

Umfang: 1,5 Regalmeter (111 VE)

Findmittel: Findbuch; Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Heinrich Perschmann gründete 1866 eine Eisen-, Stahl- und Messinghandlung. Seit 1986 befindet sich der Hauptsitz in Braunschweig-Wenden und Perschmann ist seit ca. 1990 das führende Großhandels- und Beratungsunternehmen für Werkzeuge in Norddeutschland. Eine Spezialisierung auf dem Gebiet der Messtechnik erfolgte 1993 durch die Einrichtung eines Kalibrierlabors. Im Jahr 1997 wurde ein Tochterunternehmen in Poznan, Polen, gegründet. Eine englische Tochtergesellschaft existierte von 2003–2007 in Birmingham. Der Bestand wurde mit der ersten Abgabe im Jahr 2001 angelegt und kontinuierlich ergänzt.

Inhalt: Geschäftsbücher; Korrespondenz; Kriegsschäden und Schäden durch die englische Besatzung; Fotografien zur Familie Perschmann und zur Firma; Produktkataloge; Autobiografisches von Heinrich Perschmann und Carl Perschmann; Tagebücher; Chronik.

Verweise auf andere Bestände: D II 5 Gewerbesteuerakten; E 55 Ausgleichsamt; H VII Kleine Schriften zur Stadtgeschichte.

Literatur: Einhundertfünfundzwanzig Jahre Perschmann; Jasper, 150 Jahre Perschmann.

[418] G IX 62 Firmenarchiv Karl Schaare

Laufzeit: 1928–1964

Umfang: 2,3 Regalmeter (1.789 VE)

Findmittel: Findbuch; Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Das Tiefbauunternehmen Karl Schaare GmbH & Co. KG wurde 1914 vom Bauingenieur und Steinsetzer Karl Schaare in Braunschweig gegründet. Das Unternehmen errichtete zahlreiche Erd-, Gleis- und Straßenanlagen in Stadt und Land Braunschweig. Die Firma setzte auch größere Tiefbauprojekte für die Muna-Werke in Diekholzen (Landkreis Hildesheim), das Volkswagenwerk in Wolfsburg und das Stahlwerk Salzgitter um. Der Sitz des 1999 aufgelösten Unternehmens befand sich an der Saarbrückener Straße in Lehdorf. Das Firmenarchiv wurde 2003 an das Stadtarchiv abgegeben und enthält einen großen Bestand an Personalpapieren der von der Firma während der Zeit des Nationalsozialismus eingesetzten Fremd- und Zwangsarbeiter.

Inhalt: Personalunterlagen von Fremd- und Zwangsarbeitern; Bunkerbau.

Verweise auf andere Bestände: G X 12 Allgemeine Ortskrankenkasse Braunschweig.

Literatur: Fiedler/Ludewig, Zwangsarbeit und Kriegswirtschaft.

[419] G IX 63 Nachlass Richard Moderhack

Laufzeit: ca. 1900–2011

Umfang: 4,5 Regalmeter

Findmittel: Archivinformationssystem (teilweise erschlossen)

Informationen zum Bestand: Dr. Richard Moderhack (1907–2010) studierte Geschichte, Germanistik, Anglistik und Philosophie in Berlin. Kurz nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges begann er seine Tätigkeit im Stadtarchiv Braunschweig, das zu dieser Zeit noch mit der Stadtbibliothek organisatorisch vereinigt war. Im Jahr 1956 übernahm er als Nachfolger von Werner Spieß die Leitung des Doppelinstituts, die er bis zu seiner Pensionierung 1970 innehatte. Richard Moderhack hat sich bleibende Verdienste um die institutionelle Entwicklung des Stadtarchivs erworben und ein breites wissenschaftliches Werk zur Stadt- und Landesgeschichte hinterlassen. Der Bestand wurde 2011 von seinem Sohn, Prof. Dietrich Moderhack, an das Stadtarchiv abgegeben.

Inhalt: Persönliche Unterlagen (u. a. Zeugnisse, Arbeitspapiere, Mitgliedschaften in Vereinen); Korrespondenz; Verbände und Vereine; wissenschaftliche Tätigkeit; Druckschriften.

Literatur: Garzmann, Veröffentlichungen Richard Moderhack; Garzmann, Richard Moderhack.

[420] G IX 64 Nachlass Haeusler

Laufzeit: 1838–1888

Umfang: 0,3 Regalmeter (9 VE)

Findmittel: Archivinformationssystem und Findliste (teilweise erschlossen)

Informationen zum Bestand: Otto Haeusler (1823–1900) war Rechtsanwalt und Notar. Er war der Sohn von Friedrich Häusler (1780–1865) und dessen Frau Auguste (1789–1863). Der Nachlass besteht im Wesentlichen aus dem Briefwechsel von Otto und seiner Mutter Auguste Häusler während seiner Studienzeit. Der Bestand wurde mit der ersten Abgabe im Jahr 2005 angelegt.

Inhalt: Briefe; Dokumente zur Familiengeschichte.

Literatur: Haeusler, Briefwechsel.

[421] G IX 65 Nachlass Julius Kraemer

Laufzeit: 20. Jahrhundert

Umfang: 0,5 Regalmeter

Findmittel: Findbuch; Archivinformationssystem (teilweise erschlossen)

Informationen zum Bestand: Der Bankdirektor Wilhelm Heinrich Berthold Julius Kraemer wurde am 26.01.1902 als Sohn des Prokuristen Friedrich Karl und Marie Henriette Juliane Emma geborene Löhr in Braunschweig geboren. Seit 1924 war er bei der Niedersächsischen Landesgewerbebank (später Volksbank) tätig. Von 1943 bis zu seiner Pensionierung 1969 war er im Vorstand der Volksbank und wurde im Anschluss bis 1975 zum Vorsitzenden des Aufsichtsrats berufen. Am 24.02.1995 starb er in seinem Seniorenwohnsitz in Bad Harzburg. Sein Nachlass umfasst vor allem genealogische und berufliche Unterlagen. Sein Sohn Wolfgang, ebenfalls Bankdirektor der Volksbank, wurde am 19. Januar 1977 zusammen mit seiner Frau Brigitte sowie den Kinder Martin, Nele und Stefan in ihrem Haus als Geiseln genommen und trotz Lösegeldzahlung vom Geiselnehmer ermordet.

Inhalt: Genealogische Unterlagen; Familienfotoalben; Geschäftsberichte und Fotoalben der Volksbank; Korrespondenz; Kondolenzschreiben und Zeitungsartikel zum Mord an der Familie Wolfgang Kraemer.

[422] G IX 66 Nachlass Karl Lange

Laufzeit: (1869) 1905–1983

Umfang: 1,5 Regalmeter

Findmittel: Archivinformationssystem (teilweise erschlossen)

Informationen zum Bestand: Prof. Dr. Karl Lange (1893–1983) studierte Geschichte, Philosophie und Germanistik in Göttingen. Als erster Historiker habilitierte er sich 1930 an der Technischen Hochschule Braunschweig. 1949 wurde er zum außerordentlichen Professor ernannt. Hauptberuflich war er seit 1923 als Gymnasiallehrer an der Raabeschool, später am Martino-Katharineum und zuletzt bis zu seinem Ruhestand 1958 als Direktor des Wilhelm-Gymnasiums tätig. Den Schwerpunkt seiner wissenschaftlichen Forschungen stellte vor allem die neuere deutsche Geschichte dar. Lange griff auch mehrfach Themen der braunschweigischen Landesgeschichte auf. Der Bestand wurde nach der ersten Schenkung im Jahr 2007 angelegt.

Inhalt: Gedichte; Erzählungen; Werkübersicht; Zeitungsartikel; Briefe und Postkarten; Forschungsarbeiten.

Verweise auf andere Bestände: E 410 Wilhelm-Gymnasium

Literatur: Henning, Karl Lange; Lammers, Wissenschaftlerbiographien, S. 50–62; Garzmann, Karl Lange.

[423] G IX 67 Nachlass Walther Ludewig

Laufzeit: 1960er–1980er Jahre

Umfang: 0,5 Regalmeter

Findmittel: Archivinformationssystem (teilweise erschlossen)

Informationen zum Bestand: Walther Ludewig (1923–2012) war als Verwaltungsangestellter und Handelsvertreter tätig. Ab 1974 leitete er ein Beratungsbüro für Kälte- und Klimatechnik. Nach seinem Beitritt in die FDP 1964 war er zunächst Ratsherr in der Gemeinde Volkmarode und übte dort von 1968 bis 1972 das Bürgermeisteramt aus. Von 1968 bis 1974 war er Kreistagsabgeordneter im Landkreis Braunschweig und amtierte zeitweise als stellvertretender Landrat. Nach der Eingemeindung gehörte er von 1974 bis 1976 dem Rat der Stadt Braunschweig an. Von 1976 bis 1980 war Walther Ludewig Mitglied des Deutschen Bundestages. Der Nachlass wurde im Juli 1996 dem Archiv als Schenkung übergeben.

Inhalt: Unterlagen aus seiner politischen Tätigkeit: Protokolle von Gemeinderatsitzungen und Ausschusssitzungen der Gemeinde Volkmarode; Bezirksrat Volkmarode; Kreisrat und Kreisausschüsse; Korrespondenz; Schulzentrum Volkmarode; Autobahnabfahrt Braunschweig-Ost.

Verweise auf andere Bestände: E 15 Amt für Ratsangelegenheiten; Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit – Archiv des Liberalismus, N 62 Ludewig, Walther.

Literatur: Vierhaus/Herbst, Handbuch.

[424] G IX 68 Nachlass Wilhelm Mügge

Laufzeit: 1920er–1960er Jahre

Umfang: 0,5 Regalmeter

Findmittel: Archivinformationssystem (teilweise erschlossen)

Informationen zum Bestand: Wilhelm Mügge (1880–1965) war von 1905 bis 1921 Bürgerschullehrer, ab 1921 Mittelschullehrer in Braunschweig. Der Bestand kam 2002 als Abgabe aus der Grundschule Gliesmarode in das Stadtarchiv.

Inhalt: Glasplattennegative und einige Fotopositive (Braunschweig; Region Braunschweig; Harz; Niedersachsen).

[425] G IX 69 Nachlass Willi Wöhler

Laufzeit: 20. Jahrhundert

Umfang: 0,3 Regalmeter

Findmittel: Archivinformationssystem (teilweise erschlossen)

Informationen zum Bestand: Der Musikwissenschaftler Dr. Willi Wöhler (1917–1992) war Mitbegründer der Braunschweigischen Musikgesellschaft sowie langjähriger künstlerischer und geschäftlicher Leiter (1948–1967) und Dirigent (1962–1986) des Orchesters dieser Gesellschaft. Zudem komponierte er, schrieb Musikkritiken für die Braunschweiger Zeitung und wirkte als Musiklehrer, Dozent und Übersetzer. Der Nachlass kam 1999 als Geschenk seiner Tochter ins Stadtarchiv.

Inhalt: Noten; Widmungsexemplare fremder Noten; Musikkritiken; Eigenkompositionen; Vorträge.

Verweise auf andere Bestände: G XI 33 Braunschweigische Musikgesellschaft.

[426] G IX 70 Familienarchiv Ferdinand August Oldenburg

Laufzeit: 1770–1989

Umfang: 0,5 Regalmeter (40 VE)

Findmittel: Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Ferdinand August Oldenburg (1799–1868) war Sohn des herzoglichen Kammermusikers Martin Oldenburg und ab ca. 1820 zunächst erfolgreich als Schauspieler tätig. Er trat u. a. 1831 in Paris auf. In Trier wurde er kurz darauf zum Theaterdirektor ernannt. Ab 1850 arbeitete er als Dramaturg und Regisseur in Karlsruhe. Daneben beschäftigte er sich mit der Seidenraupenzucht. Nach einem Aufenthalt in der Schweiz erlernte er in Braunschweig bei Robert Bosse

fortotechnische Verfahren (z. B. die Daguerreotypie) kennen. Das Familienarchiv von Ferdinand August Oldenburg kam 1993 in das Stadtarchiv.

Inhalt: Unterlagen zu Vorträgen; Theatertätigkeit; Gedichte; Zeitungsartikel; Korrespondenz; familiengeschichtliche Unterlagen; Druckschriften; Stereofotografien; Stereoskop.

Literatur: Pingel, Ferdinand August Oldenburg.

[427] G IX 71 Nachlass Walther Judeich

Laufzeit: 1765–1899

Umfang: 0,3 Regalmeter

Findmittel: Archivinformationssystem (teilweise erschlossen)

Informationen zum Bestand: Prof. Dr. Walther Judeich (1859–1942) war ein anerkannter Althistoriker, der lange Zeit an der Universität Jena lehrte. Der Vater von Walther Judeich war der sächsische Kreissteuerrat Albert Judeich aus Dresden (1813–1864). Seine Mutter, Maria Pauline (1828–1899), war eine geborene Brockhaus, die aus der Ehe zwischen dem bekannten Verleger Heinrich Brockhaus (1804–1874) und Therese Pauline Campe (1808–1886), die der Braunschweiger Verlegerfamilie Campe entstammte, hervorgegangen war. Der Bestand wurde 1991 aus dem Antiquariatshandel erworben.

Inhalt: Briefe; Reiseschilderungen; Familienurkunden; Abschriften der Testamente von Heinrich Brockhaus (1866) und von Pauline Therese Brockhaus, geb. Campe (1884).

Literatur: Kluwe, Walther Judeich.

[428] G IX 72 Nachlass Hans Lindemann

Laufzeit: 19. und 20. Jahrhundert

Umfang: 1 Regalmeter

Findmittel: Archivinformationssystem (teilweise erschlossen)

Informationen zum Bestand: Dr. Hans Lindemann (1900–1995) war bis 1965 Lehrer an der Neuen Oberschule in Braunschweig sowie Heimatforscher und Heimatpfleger des Ortes Ölper. Der Bestand wurde 1996 an das Stadtarchiv abgegeben.

Inhalt: Notizen; Ausarbeitungen und Veröffentlichungen zur Geschichte Ölper; Zeitungsausschnitte zu Ölper.

Verweise auf andere Bestände: G VII 5 Gemeinde Ölper.

Literatur: Garzmann, Hans Lindemann.

[429] G IX 73 Nachlass Wolfgang Scheffler

Laufzeit: 1858–1998

Umfang: 4 Archivkartons (31 VE)

Findmittel: Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Der gebürtige Braunschweiger Dr. Wolfgang Scheffler (1902–1992) studierte Kunstgeschichte, Archäologie, Germanistik und Geschichte in Göttingen, Berlin und München. 1941 wurde er zum Direktor des Städtischen Museums in Liegnitz (heute Legnica in Polen) berufen. Nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs wirkte Scheffler für kurze Zeit am Herzog Anton Ulrich-Museum und wechselte dann nach Berlin, wo er bis zu seiner Pensionierung 1967 am Kunstgewerbemuseum tätig war. Zu seinen Forschungsschwerpunkten gehörte die Geschichte der Goldschmiede, u. a. aus seiner Heimatstadt. Darüber hinaus zeichnete er Motive aus Stadt und Region Braunschweig.

Inhalt: Zeitungsausschnitte; Korrespondenz; Postkarten; Druckschriften; Zeichnungen.

Literatur: Garzmann, Wolfgang Scheffler.

[430] G IX 74 Firmenarchiv Rollei

Laufzeit: 1915–2002

Umfang: 16 Regalmeter

Findmittel: Archivinformationssystem (teilweise erschlossen)

Informationen zum Bestand: Die Firma Rollei gehört zu den wichtigsten Vertretern der einstmals für Braunschweig wichtigen Fotoindustrie. Die „Fabrik photographischer Präzisions-Apparate Firma Franke & Heidecke“ wurde 1920 von dem Kaufmann Paul Franke (1888–1950) und dem Feinmechaniker Dr. Reinhold Heidecke (1881–1960) in Braunschweig gegründet. Die Firma fertigte Spiegelreflexkameras und Objektive. Die erste Kamera war 1921 das „Heidoscop“, 1923 folgte das

„Rolleidoscop“. Die weltweit erste zweiäugige Spiegelreflexkamera kam 1928 als „Rolleiflex“ auf den Markt. Die Umbenennung in Rollei-Werke erfolgte 1962. Im Jahr 1964 expandierte Rollei nach Singapur. Rollei Deutschland musste 1981 Konkurs anmelden. Es folgten Sanierungsversuche und mehrere Eigentümerwechsel. Heute ist die Firma nicht mehr als Produktionsbetrieb in Braunschweig präsent. Historische Rollei-Kameras befinden sich in den Sammlungen des Städtischen Museums Braunschweig. Der Bestand kam ab 1997 in verschiedenen Abgaben in das Stadtarchiv.

Inhalt: Aufsichtsrat; Prüfungsberichte; Leistungs- und Finanzberichte; Presseinformationen; Pressespiegel; Vertragsordner; Beirat-Korrespondenz; Berichte an die Geschäftsführung.

Verweise auf andere Bestände: E 80 Amt für Wirtschafts- und Verkehrsförderung; G IX 108 Nachlass Hans Steffens; G IX 145 Nachlass Hans-Günther Weber; G IX 45 Firmenarchiv Voigtländer.

Literatur: Afalter, Rollei-Chronik; Anderlik/Brodmann, Das zweite Auge; Kanzer, Rollei; Prochnow, Rollei-Werke.

[431] G IX 75 Nachlass Rolf Siebert

Laufzeit: 18.–20. Jahrhundert

Umfang: 1,3 Regalmeter (22 VE)

Findmittel: Archivinformationssystem (teilweise erschlossen)

Informationen zum Bestand: Rolf Siebert (1930–2016) war von 1983–1999 Ortsheimatpfleger von Querum. Der Nachlass wurde 2003 von Rolf Siebert an das Stadtarchiv abgegeben.

Inhalt: Sammlung „Querum in 22 Bänden“ zur Geschichte Querums; Fotografien; Forstkarten.

[432] G IX 76 Nachlass Otto Bennemann

Laufzeit: 1896–2003

Umfang: 12 Regalmeter (855 VE)

Findmittel: gedrucktes Findbuch (siehe Literaturhinweise); Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Otto Bennemann (1903–2003) entstammte einer Braunschweiger Arbeiterfamilie. Er absolvierte zunächst eine kaufmännische Lehre und war anschließend in mehreren Braunschweiger Unternehmen tätig. Im Jahr 1923 trat er in die SPD ein. Während der Zeit des Nationalsozialismus war Otto Bennemann im Widerstand aktiv und musste in die Emigration (Großbritannien, Australien) gehen. 1945 kehrte er nach Deutschland zurück und beteiligte sich mit großem Engagement am Wiederaufbau demokratischer Strukturen. Seit 1945 war er Mitglied im Rat der Stadt Braunschweig. Im Jahr darauf wurde er von der Britischen Militärregierung zum Mitglied des letzten Braunschweigischen Landtages ernannt und 1947 in den Niedersächsischen Landtag gewählt, dem er bis 1974 angehörte. In seiner Heimatstadt amtierte Otto Bennemann zwei Mal als Oberbürgermeister (1948 bis 1952 und 1954 bis 1959). Anschließend wurde er zum Niedersächsischen Innenminister berufen, dieses Amt versah er bis 1967. Otto Bennemann, der bis ins hohe Alter politisch und gesellschaftlich aktiv blieb, hat sich große Verdienste um die Stadt Braunschweig und das Land Niedersachsen erworben. Gemäß testamentarischer Verfügung wurde der schriftliche Nachlass 2003 dem Stadtarchiv übergeben und bis 2013 ausführlich erschlossen.

Inhalt: U. a. amtliche und politische Tätigkeit; private Unterlagen; Otto-Bennemann-Stiftung.

Literatur: Zirbeck, Otto Bennemann; Jarck, Otto Bennemann; Jarck, Findbuch Nachlass Otto Bennemann.

[433] G IX 77 Nachlass Alfred Pfeuffer

Laufzeit: 1915–1978

Umfang: 0,3 Regalmeter (8 VE)

Findmittel: Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Alfred Pfeuffer (1897–1981) war Prokurist und Chef der Buchhaltung bei der Firma Wullbrandt und Seele. Im Ersten Weltkrieg gehörte er dem Reserve-Feld-Artillerie-Regiment Nr. 19 an. Bei einer Eisenwarenhandlung in der Altmark absolvierte er eine kaufmännische Lehre und fand danach bei der Braunschweiger Firma Kuthe & Meinert eine Anstellung. Im Jahr 1924 wechselte er zu Wullbrandt & Seele, wurde dort 1941 zum Handlungsbevollmächtigten ernannt und war seit 1945 Prokurist. Bei der IHK Braunschweig war er nach dem Krieg Vorsitzender des Prüfungsausschusses für Bürogehilfinnen und Mitglied im Steu-

erausschuss der Kammer. Der Nachlass wurde 2003 vom Stadtarchiv Rüsselsheim abgegeben.

Inhalt: Heeresdienst im Ersten Weltkrieg; Vereinigung ehemaliger Angehöriger des Reserve-Feldartillerie-Regiments Nr. 19; Wullbrandt & Seele (400jähriges Firmenjubiläum, Arbeitsalltag, Firmenfeiern).

Verweise auf andere Bestände: G IX 116 Firmenarchiv Wullbrandt und Seele.

[434] G IX 78 Nachlass Helmuth Wesemann

Laufzeit: 1948–1983

Umfang: 15 Regalmeter (468 VE)

Findmittel: Archivinformationssystem (teilweise erschlossen)

Informationen zum Bestand: Helmuth Wesemann (1918–2003) war von 1948 bis 1964 vorwiegend als Pressefotograf in Hannover beschäftigt. 1965 wechselte er als Bildjournalist zur Braunschweiger Zeitung, für die er bis 1983 arbeitete. Der Bestand wurde von der Witwe im Jahr 2004 als Schenkung übergeben.

Inhalt: 50.000 Negative (1948–1956) und Fotopositive; Zeitungsausschnitte aus der Zeit als Pressefotograf bei der Braunschweiger Zeitung (1965–1983); Honorare (1956–1960); Bücher und Zeitschriften (teilweise als Belegexemplare); Listen veröffentlichter Fotos (1956–1960); persönliche Dokumente.



Abb. 62: Porträtbild des Fotografen Helmuth Wesemann mit seiner Kameraausstattung im Eintracht-Stadion, um 1970 (Stadtarchiv Braunschweig, G IX 78: 52).

[435] G IX 79 Familienarchiv Bues

Laufzeit: 19. und 20. Jahrhundert

Umfang: 0,3 Regalmeter

Findmittel: Archivinformationssystem (teilweise erschlossen)

Informationen zum Bestand: Die Familie Bues war eine der letzten Bauernfamilien im Braunschweiger Stadtgebiet, deren Tradition sich bis zum Gärtner Conrad Bues (1759–1826) zurückverfolgen lässt. Der landwirtschaftliche Betrieb befand sich in der Frankfurter Straße 25. Eine Nachfahrin der Familie übergab die Schenkung im Jahr 2004.

Inhalt: Fotografien von Familienmitgliedern, Feiern und Urlauben der Familie; Fotografien vom Reichsarbeitsdienst; Familienpapiere; Todesanzeigen und Hochzeitszeitungen; Briefe; Poesiealben.

[436] G IX 80 Nachlass Hermann Buchheister

Laufzeit: 1892–2003

Umfang: 2 Regalmeter

Findmittel: Archivinformationssystem (teilweise erschlossen)

Informationen zum Bestand: Hermann Buchheister (1932–2004) war Ortsheimatpfleger von Rautheim. Sein besonderes Interesse galt der Molkereigeschichte. Die Unterlagen wurden dem Stadtarchiv 2004 und 2015 von der Familie als Depositum übergeben. Der Nachlass wurde dem Archiv 2004 von der Witwe als Depositum übergeben.

Inhalt: Protokolle verschiedener Molkereigenossenschaften; Baupläne der Vereinigten Braunschweiger Molkereien; Dokumentation „100 Jahre Molkereiwirtschaft in Braunschweig“; Zeitungsartikel; Druckschriften zur Molkereigeschichte.

[437] G IX 81 Nachlass Charlotte Kalberlah

Laufzeit: 1961–1990

Umfang: 5,5 Regalmeter

Findmittel: Archivinformationssystem (teilweise erschlossen)

Informationen zum Bestand: Charlotte Kalberlah (1913–2002) war seit 1961 die zweite Ehefrau des Kaufmanns Gustav Kalberlah (siehe G IX 50). Der Bestand wurde 2004 vom Städtischen Museum an das Stadtarchiv abgegeben.

Inhalt: 22 Postkartenalben mit insgesamt ca. 20 000 Postkarten; 16 Fotoalben mit ca. 700 Fotos; Reiseberichte.

Verweise auf andere Bestände: G IX 50 Nachlass Gustav Kalberlah.

[438] G IX 82 Nachlass Wilhelm Lindemann

Laufzeit: 1908–1926

Umfang: 1 Regalmeter

Findmittel: Archivinformationssystem (teilweise erschlossen)

Informationen zum Bestand: Der Regierungsbaurat Dr. Ing. Wilhelm Lindemann (1878–1951) nahm zwischen 1910 und 1939 an rund 80 Freiballonfahrten teil, von denen er die meisten als Ballonführer eigenverantwortlich durchführte. Die Ballonfahrten wurden fotografisch dokumentiert. Von besonderer Bedeutung sind Luftbilder von Braunschweig aus der Zeit um 1913. Die Sammlung Lindemann wurde 1992 vom Städtischen Museum angekauft und 2004 ins Archiv abgegeben.

Inhalt: Glasplattennegative: Braunschweig, Braunschweiger Land, Deutsches Reich (Landschaften und Orte), Ballonaufbau und -vorbereitung mit Personengruppen und -auffahrten, Wolkenformationen.

Literatur: Opalka, Braunschweig aus der Luft; Beier, 110 Luftbilder.

[439] G IX 83 Sammlung Ingeborg und Jürgen Meyer

Laufzeit: 20. Jahrhundert

Umfang: 0,1 Regalmeter

Findmittel: Archivinformationssystem (teilweise erschlossen)

Informationen zum Bestand: Die Sammlung Ingeborg und Jürgen Meyer wurde 2004 vom Städtischen Museums an das Stadtarchiv abgegeben.

Inhalt: Glasplattennegative zu Braunschweig, Bremen (1935–1938) und Hildesheim.

[440] G IX 84 Nachlass Gotthard Sauer

Laufzeit: 1955–1990

Umfang: 1,5 Regalmeter

Findmittel: Archivinformationssystem (teilweise erschlossen)

Informationen zum Bestand: Gotthard Sauer (1904–1994) war unter anderem als Vorstandsmitglied der Norddeutschen Landesbank tätig. Der Bestand wurde 2004 vom Städtischen Museum an das Stadtarchiv abgegeben.

Inhalt: Reiseberichte; Jagdlogbücher; Dias von Riddagshausen, Hildesheim, Holzminden, Ägypten, Italien und Jugoslawien; Schmalfilme von Reisen in verschiedene Länder.

[441] G IX 85 Nachlass Kurt Oertel

Laufzeit: 1954–1981

Umfang: 1 Regalmeter (22 VE)

Findmittel: Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Der Bildnachlass von Kurt Oertel (1905–1982) wurde 2004 vom Städtischen Museum an das Stadtarchiv abgegeben.

Inhalt: 21 Fotoalben, v. a. mit Fotografien zu Urlaubsreisen.

[442] G IX 86 Nachlass Erika Dittfach

Laufzeit: 1972–1988

Umfang: 1 Regalmeter

Findmittel: Archivinformationssystem (teilweise erschlossen)

Informationen zum Bestand: Der Bildnachlass von Erika Dittfach (1909–1997) wurde 2004 vom Städtischen Museum an das Stadtarchiv abgegeben.

Inhalt: Berichte und Fotos von Reisen in Deutschland, Europa, Ägypten, Nordafrika und Israel.

[443] G IX 87 Nachlass Ulrich Falkenroth

Laufzeit: 20. Jahrhundert

Umfang: 0,1 Regalmeter

Findmittel: Archivinformationssystem (teilweise erschlossen)

Informationen zum Bestand: Dr. Ulrich Falkenroth (1931–2009) war von 1967 bis 1994 Pastor der Evangelisch-reformierten Kirche Braunschweig in der Mühlenkirche in Veltenhof. Darüber hinaus hatte er seit Juli 1997 das neu eingerichtete Amt als Veltenhöfer Heimatpfleger inne und war in dieser Eigenschaft maßgeblich an der Chronik „250 Jahre Pfälzer Kolonie“ und an der „Historischen Ausstellung 1000 Jahre Veltenhof“ beteiligt. Der Bestand wurde 2004 vom Städtischen Museum an das Stadtarchiv abgegeben.

Inhalt: Aufnahmen von Mühlen in Braunschweig, Deutschland und Europa.

[444] G IX 88 Nachlass Heinz Keune

Laufzeit: 1950–1960

Umfang: 0,1 Regalmeter

Findmittel: Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Der Nachlass des Fotografen Heinz Keune (1914–1993) wurde 2005 vom Städtischen Museum an das Stadtarchiv abgegeben.

Inhalt: Fotonegative und Fotografien zu Gebäuden und Straßen der Stadt Braunschweig.

[445] G IX 89 Nachlass Brigitte Maerker

Laufzeit: 1975–2001

Umfang: 0,2 Regalmeter (3 VE)

Findmittel: Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Brigitte Maerker (1934–2004) zog mit ihrer Familie in den 1950er Jahren nach Mascherode. Nach dem Abitur in Helmstedt studierte Maerker in Braunschweig Architektur. Gemeinsam mit ihrem ebenfalls als Architekt tätigen Mann, Dr. Ulrich Maerker, veranstaltete sie in ihrem Haus zahlreiche Treffen mit Freunden, Bekannten und Gästen aus der Stadtgesellschaft. Im Rahmen dieser Zusammenkünfte sind die in dem 2005 abgegebenen Nachlass überlieferten Gästebücher entstanden.

Inhalt: Gästebücher mit Fotos und Widmungen.

[446] G IX 90 Sammlung Rolf Hillger

Laufzeit: 1946–1985

Umfang: 0,3 Regalmeter

Findmittel: Archivinformationssystem (teilweise erschlossen)

Informationen zum Bestand: Rolf Hillger (1927–2011) war Hauptbrandmeister bei der Berufsfeuerwehr Braunschweig. Die Sammlung kam 2005 in das Stadtarchiv.

Inhalt: Bilder und Sammlungsmaterial zur Geschichte der Braunschweiger Feuerwehr (Berufsfeuerwehr, Brände, Feuerwehrtechnik, Turmwache St. Andreas).

Verweise auf andere Bestände: E 37 Feuerwehr; G IX 91 Nachlass Werner Kronenberg; H XXXI Feuerwehrdatenbank.

[447] G IX 91 Nachlass Werner Kronenberg

Laufzeit: 1941–1988

Umfang: 865 Fotografien und 15 Postkarten

Findmittel: Archivinformationssystem (teilweise erschlossen)

Informationen zum Bestand: Werner Kronenberg (1928–2000) war Oberbrandmeister bei der Berufsfeuerwehr. Der Bestand wurde von der Familie 2006 als Geschenk an das Stadtarchiv abgegeben.

Inhalt: Fotografien, Postkarten und Dokumente zur Geschichte der Berufsfeuerwehr (Fahrzeuge, Einsätze, Feuerwachen Tunicastraße und Münzstraße).

Verweise auf andere Bestände: E 37 Feuerwehr; G IX 90 Sammlung Rolf Hillger; H XXXI Feuerwehrdatenbank.

[448] G IX 92 Nachlass Otto Hügel

Laufzeit: 1895–2002

Umfang: 0,5 Regalmeter (27 VE)

Findmittel: Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Der gebürtige Braunschweiger Otto Hügel (1889–1967) besuchte von 1904 bis 1910 das Lehrerseminar in Braunschweig und arbeitete danach (unterbrochen vom Heeresdienst im Ersten Weltkrieg) an verschiedenen Schulen in Braunschweig. Im Laufe der 1920er Jahre engagierte sich Hügel zuneh-

mend im Bereich der Förderschulen und der Reformpädagogik. 1930 wurde er zum Leiter der Pestalozzischule ernannt. Seine distanzierte Haltung zum Nationalsozialismus zog 1935 eine Versetzung an die Volksschule Querum nach sich, die Otto Hügel bis 1945 leitete. Von der Britischen Militärregierung wurde Hügel zum Direktor der Kant-Hochschule (Pädagogische Hochschule) ernannt und mit dem Aufbau der demokratischen Lehrerausbildung beauftragt. 1948 wurde er in den Ruhestand entlassen. Der Bestand wurde 2006 von Otto Hügels Sohn, Jürgen Hügel, an das Stadtarchiv abgegeben.

Inhalt: Persönliche Dokumente; genealogische Unterlagen; Poesiealben; Unterrichtsmaterialien; Fotos von der Lehrtätigkeit; Zeitungsartikel; Druckschriften.

Verweise auf andere Bestände: D IV Hauptregistratur.

Literatur: Liebig, Otto Hügel.

[449] G IX 93 Nachlass Elisabeth und Rudolf Hein

Laufzeit: 20. Jahrhundert

Umfang: 0,1 Regalmeter

Findmittel: Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Der Lehrer Rudolf Hein (1900–1977) kam nach dem Zweiten Weltkrieg aus Breslau nach Braunschweig. Hier arbeitete er als Lehrer an mehreren Schulen. Mit seiner Frau Elisabeth Hein, geb. Rakett, war er seit 1937 verheiratet. Der Bestand kam 2006 als Geschenk in das Stadtarchiv.

Inhalt: Gedichtband von Elisabeth und Rudolf Hein; Druckschriften.

[450] G IX 94 Stadtgeschichtliche Sammlung Renate Rodenberg

Laufzeit: 20. Jahrhundert

Umfang: 0,5 Regalmeter (43 VE)

Findmittel: Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Der Bestand wurde 2006 von Renate Rodenberg an das Stadtarchiv abgegeben.

Inhalt: Zeitungsartikel und Fotos zu Gebäuden, Straßen und Vororten der Stadt Braunschweig.

[451] G IX 95 Nachlass Reifenstein

Laufzeit: 1890–1964

Umfang: 0,1 Regalmeter

Findmittel: Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Der Nachlass Reifenstein umfasst die Nachlässe von Marie Reifenstein (1887–1965) und ihrer Tochter Charlotte Bickel (1910–2005). Es handelt sich vor allem um Fotografien und Briefe des Kaufmanns Ernst Trümper (1956) aus Deutsch-Südwest Afrika an seine Familie, unter anderem an die Tochter Marie. Trümper war 1906 als Vertreter einer deutschen Bergbaufirma nach Windhoek gegangen. 1923/1924 kehrte er nach Deutschland zurück und betrieb in Timmerlah eine Gastwirtschaft mit dem Namen „Zum Afrikaner“. Der Nachlass wurde dem Stadtarchiv 2006 als Geschenk überlassen.

Inhalt: Fotografien; Briefe; Kurzbiographien; Persönliche Dokumente.

[452] G IX 96 Nachlässe Ernst Böhme und Karl-Heinz Böhme

Laufzeit: 1900–1991

Umfang: 1 Regalmeter (54 VE)

Findmittel: Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Ernst Böhme (1892–1968) entstammte einer Magdeburger Arbeiterfamilie. Dennoch war es ihm möglich, das Abitur abzulegen und in Göttingen, München, Berlin und Halle Jura zu studieren. Nach Heeresdienst im Ersten Weltkrieg und Beendigung des Studiums (1922) trat er in den Dienst der Stadt Magdeburg. Im Jahr 1929 wurde Böhme, der seit 1912 der SPD angehörte, zum Braunschweiger Oberbürgermeister gewählt. Die Nationalsozialisten setzten Böhme im März 1933 ab. Nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs wurde Böhme noch von den amerikanischen Besatzungstruppen wieder in sein Amt eingesetzt, dieses Amt übte er bis 1948 aus. Außerdem war Böhme ernanntes Mitglied des letzten Braunschweigischen Landtages und gehörte von 1947 bis 1955 dem Niedersächsischen Landtag an. Sein Adoptivsohn Karl-Heinz Böhme (1930–1980), war Jurist und Pädagoge. Der Nachlass wurde dem Stadtarchiv 2007 als Geschenk übergeben.

Inhalt: Amtliche und politische Tätigkeit; Rückblick auf den Nationalsozialismus; Zeitungsartikel; Korrespondenz.

Verweise auf andere Bestände: E 10 Hauptamt; E 210 Oberbürgermeister.

Literatur: Biegel, Ernst Böhme.

[453] G IX 97 Nachlass Wilhelm Jesse

Laufzeit: 20. Jahrhundert

Umfang: 1,5 Regalmeter

Findmittel: Archivinformationssystem (teilweise erschlossen)

Informationen zum Bestand: Prof. Dr. Wilhelm Jesse (1887–1971) war Numismatiker und Direktor des Städtischen Museums. Nach dem Studium in München, Kiel und Berlin promovierte er 1911 in Berlin, 1926 habilitierte er sich in Hamburg. Seit 1926 arbeitete er im Städtischen Museum Braunschweig als Direktorialassistent, von 1932–1952 als Direktor. An der Universität Göttingen lehrte er von 1943 bis 1963 Numismatik. Der Bestand wurde 2007 vom Städtischen Museum an das Stadtarchiv abgegeben.

Inhalt: Manuskripte und Materialien zu den Themenbereichen Volkskunde und Numismatik; Vorlesungsunterlagen; Fotografien; Postkartensammlung; Literatur; Buchbesprechungen; Druckschriften.

Verweise auf andere Bestände: E 11 Personalamt; E 44 Städtisches Museum.

Literatur: Christiani, Wilhelm Jesse.

[454] G IX 98 Nachlässe Walter Dixel und Thomas Dixel

Laufzeit: ca. 1957–2000

Umfang: 0,8 Regalmeter

Findmittel: Archivinformationssystem (teilweise erschlossen)

Informationen zum Bestand: Der in München geborene Walter Dixel (1890–1973) studierte Kunstgeschichte und war ab 1916 beim Kunstverein Jena tätig. Ab 1925 entwickelte Dixel Leuchtreklamen und Glasplastiken und stand in engem Kontakt mit dem Bauhaus in Weimar. 1928 wechselte er als Dozent an die Magdeburger Kunstgewerbeschule, wo er (obwohl NSDAP-Mitglied) 1935 wegen seiner Kunstauffassung entlassen wurde. Von 1936 bis 1942 hatte Dixel eine Professur an der Staatlichen Hochschule für Kunst- und Kunstgeschichte in Berlin-Schöneberg inne. 1942 kam er nach Braunschweig, um im Auftrag der Stadt eine Formsammlung aufzubauen. Dieser Aufgabe widmete er sich bis zu seinem Eintritt in den Ruhestand 1955. Die

umfangreiche und qualitativ hochwertige Formsammlung befindet sich heute im Städtischen Museum. Sein Sohn, Thomas Dixel (1916–2010), war zunächst als Bibliothekar und Lehrer für Kunstgeschichte an der Braunschweiger Werkkunstschule tätig. In der Nachfolge seines Vaters leitete er die Formsammlung von 1955 bis 1996. Der zum großen Teil aus Fotografien bestehende Nachlass wurde 2007 vom Städtischen Museum an das Stadtarchiv abgegeben.

Inhalt: Fotoalben zu Urlaubsreisen von Thomas und Walter Dixel (u. a. Italien, Norwegen, England, Frankreich, Irland, Deutschland, Wien/Österreich, Südtirol, Niederlande); Fotos und Postkarten zu Kreuzfahrten auf der Ostsee.

Literatur: Vitt, Hommage à Dixel; Zalhaas, Sammlung Dixel; Cherubim, Walter Dixel; Hollberg, Walter Dixel.

[455] G IX 99 Bibliothek und Sammlung Richard Andree

Laufzeit: 19. und 20. Jahrhundert

Umfang: 6 Regalmeter

Findmittel: Archivinformationssystem (teilweise erschlossen)

Informationen zum Bestand: Der Geograph und Volkskundler Richard Andree (1835–1912) entstammte einer seit mehreren Generationen völkerkundlich interessierten und politisch engagierten Braunschweiger Familie. Der Sohn des Geographen Karl Theodor Andree (1808–1875) erhielt seine schulische Bildung auf dem Gymnasium Martino-Katharineum und dem Collegium Carolinum. Anschließend übernahm er 1875 die Leitung der geographischen Anstalt des Verlags Velhagen und Klasing in Leipzig. 1881 erlangte er durch sein Werk „Richard Andrees Allgemeiner Handatlas“ nationale und durch die 1896 erschienene „Braunschweiger Volkskunde“ auch internationale Bekanntheit. Im Jahr 1891 übernahm er in Braunschweig die Redaktion der vom Vater begründeten Zeitschrift „Globus“ (Vieweg-Verlag) und leitete daneben bis 1903 ehrenamtlich die ethnografische Abteilung des Städtischen Museums, dem er auch seine ethnographische Bibliothek vermachte. Die Bibliothek wurde 2007 vom Städtischen Museum an das Stadtarchiv abgegeben.

Inhalt: Wissenschaftliche Literatur und Zeitungsartikel vornehmlich zur Volkskunde.

Literatur: Wiswe, Richard Andree; Rohloff, Richard Andree.

[456] G IX 100 Sammlung Rolf Blume

Laufzeit: 1980er und 1990er Jahre

Umfang: 1,5 Regalmeter

Findmittel: Archivinformationssystem (teilweise erschlossen)

Informationen zum Bestand: Der Architekt Rolf Blume (Mitinhaber des ehemaligen Braunschweiger Architekturbüros Casa) übergab den für die Dokumentation der Stadtentwicklung wichtigen Bestand 2007 als Schenkung an das Stadtarchiv.

Inhalt: Material zur Ausstellung „Stadt im Wandel – Wohnen in Braunschweig“ 1985; Diavortrag „Nationalsozialistischer Wohnungsbau in Braunschweig“ 1988; Gutachten Braunschweig Westliches Ringgebiet.

[457] G IX 101 Sammlung eines unbekannten Fotografen

Laufzeit: 1965–1992

Umfang: 0,5 Regalmeter (6 VE)

Findmittel: Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Die Sammlung wurde 2008 vom Braunschweigischem Landesmuseum an das Stadtarchiv abgegeben.

Inhalt: Fotoalben mit Braunschweig-Bezug (Straßenbau; Wohnungsbau; Stadtansichten; Hochwasser; Bundestagswahlen; Frauenfußball; Veranstaltungen).

[458] G IX 102 Nachlass Rudolf Hartung

Laufzeit: 1904–1995

Umfang: 6 Regalmeter

Findmittel: Archivinformationssystem (teilweise erschlossen)

Informationen zum Bestand: Rudolf Hartung (1886–1975) wirkte nach dem Studium der Musik in München, Berlin und Leipzig von 1916 bis 1935 als Korrepetitor, Chordirektor und Kapellmeister am Landestheater Braunschweig. Von 1939 bis 1947 war er als Lehrer für Komposition und Dirigieren an der Braunschweigischen Staatsmusikschule tätig. Der Nachlass kam 2008 durch eine Schenkung von Dietlind Thalaker, der Enkelin von Hartung, in das Stadtarchiv. Komplettiert wird der Bestand durch ein Depositum des Braunschweigischen Landesmuseums, das dem

Stadtarchiv 2017 übergeben wurde. Der Bestand wird z. Z. erschlossen, die Veröffentlichung eines wissenschaftlich-kommentierten Findbuches ist geplant.

Inhalt: Partituren und Einzelstimmen seiner Kompositionen (v. a. Orchesterwerke, Kammermusik, Werke für Soloinstrumente, Lieder); Programme und Kritiken; Fotos; persönliche Unterlagen; Einspielungen.

Literatur: Boestfleisch, Rudolf Hartung.

[459] G IX 103 Nachlass Wilhelm Heller

Laufzeit: 1886–1952

Umfang: 0,3 Regalmeter (6 VE)

Findmittel: Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Wilhelm Heller (1894–1950) war der letzte Eigentümer des Kaufhauses Gustav Schuchhard, das 1871 am Sack gegründet und 1944 zerstört wurde. Der Nachlass kam 2008 als Schenkung seiner Tochter ins Stadtarchiv.

Inhalt: Fotoalben und persönliche Unterlagen von Wilhelm Heller; Fotos; Geschäftsunterlagen Firma Gustav Schuchhard.

[460] G IX 104 Nachlass Otto Hoppe

Laufzeit: 1857–2007

Umfang: 0,8 Regalmeter (36 VE)

Findmittel: Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Otto Hoppe (1921–2007) war ausgebildeter Klischograph und Fotograf. Er arbeitete unter anderem für die Braunschweiger Zeitung, das Sonntagsblatt der Landeskirche, die Norddeutsche Zeitung und das Städtische Museum. Der Bestand kam 2008 als Schenkung in das Stadtarchiv.

Inhalt: Negative von Riddagshausen; Fotos von Schloss Richmond, Braunschweig, Wolfenbüttel, Harz, Reisen in Deutschland und Europa.

[461] G IX 105 Nachlass Käthe Buchler

Laufzeit: 1900–2012

Umfang: 9 Regalmeter (1.628 VE)

Findmittel: Archivinformationssystem (teilweise erschlossen)

Informationen zum Bestand: Käthe Buchler (1876–1930) war die Tochter des Land-syndikus Albert von Rhamm. Sie heiratete Walther Buchler, den Inhaber der Chininfabrik Braunschweig Buchler & Co. Im Jahr 1901 begann Käthe Buchler zu fotografieren, seit 1913 setzte sie Autochrome ein. Der Bestand, der von über-regionaler Bedeutung ist, kam 2008 als Depositum des Museums für Photographie in Braunschweig ins Stadtarchiv.

Inhalt: Glasplattennegative, Negative, Kontaktabzüge und Fotopositive zu den The-men Erster Weltkrieg, Frauen in Männerberufen, Kinder; Lichtbildserien zu den Themen Reise, Malerei, Flora und Fauna; Aufnahmen zur Familie Buchler.

Literatur: Dewitz, Photographien aus Braunschweig; Jung/Schmidt, Welt in Farbe; Ebner/Meinold, Käthe Buchler.

[462] G IX 110 Nachlass Theodor Lenz

Laufzeit: 1910–1930

Umfang: 3 Regalmeter

Findmittel: Archivinformationssystem (teilweise erschlossen)

Informationen zum Bestand: Prof. Dr. Theodor Lenz (1862–1932) war seit 1890 Lehrer an der städtischen höheren Mädchenschule. 1909 wurde er zum Professor ernannt und 1929 in den Ruhestand versetzt. Der Nachlass wurde im Jahr 2008 vom Stadtarchiv erworben.

Inhalt: Glasplattennegative Region Braunschweig, Deutschland und Europa; Hand-schriftliche Notizen.

Verweise auf andere Bestände: D IV Hauptaktenbestand; E 414 Gymnasium Kleine Burg.

[463] G IX 112 Nachlass Hertha Kluge-Kahn

Laufzeit: 1927–1988

Umfang: 2,5 Regalmeter

Findmittel: Archivinformationssystem (teilweise erschlossen)

Informationen zum Bestand: Die in Braunschweig geborene Pianistin, Cembalistin und Musikwissenschaftlerin Hertha Kluge-Kahn (1900–1992) entstammte einer Braunschweiger Musikerfamilie. Im Jahr 1922 legte sie in Hannover die Prüfung zur staatlich geprüften Musiklehrerin ab. Kurz nach Kriegsende 1945 begründete sie zusammen mit Oberstadtdirektor Erich Walter Lotz und dem Architekten Friedrich Wilhelm Kraemer die „Schloß Richmond-Konzerte“, die sie bis 1966 leitete.

Inhalt: Noten; Fotos; Konzertveranstaltungen in Schloss Richmond; Materialsammlung und Manuskript zur Musikgeschichte; Presseberichte; Schriftwechsel mit verschiedenen Musikern.

Literatur: Lufft/Brüder, Profile.

[464] G IX 116 Firmenarchiv Wullbrandt und Seele

Laufzeit: 1922–1960

Umfang: 0,3 Regalmeter (10 VE)

Findmittel: Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Der Braunschweiger Gewerbebetrieb wurde um 1550 von Hans Woltmann als Kram- und Gewürzhandlung gegründet und blieb bis 1763 in Familienbesitz. 1771 übernahm Johann Christian Wullbrandt die mittlerweile auf Eisenhandel spezialisierte Firma, deren Geschäftsführung auch auf den Schwager Johann Friedrich Seele übertragen wurde. Seit 1809 führte daher das Unternehmen den Namen „Wullbrandt und Seele“. 1989 erfolgte die Fusion mit der Dortmunder Thyssen Schulte GmbH. Seit 2007 gehört der Betrieb der Heinrich-Schmidt-Gruppe aus Mönchengladbach an. Das Firmenarchiv kam 2009 ins Stadtarchiv.

Inhalt: Vermögensverwaltung; Firmengeschichte; Betriebs- und Verwaltungsbäude.

Verweise auf andere Bestände: G IX 77 Nachlass Alfred Pfeuffer.

Literatur: Trapp, Wullbrand und Seele; Giesecke, Wullbrandt & Seele; Berg, Wullbrand & Seele.

[465] G IX 125 Firmenarchiv Wehrstedt

Laufzeit: 1882–1987

Umfang: 1,5 Regalmeter (55 VE)

Findmittel: Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Am 10. Oktober 1887 eröffneten die Brüder Friedrich und Heinrich Wehrstedt zusammen mit August Lerche die Firma Gebrüder Wehrstedt in gemieteten Gebäuden der Eisengießerei Jörden & Co. am Madamenweg 117. 1890 kaufte die Firma ein eigenes Grundstück in der Kreuzstraße 48, welches 1891 bezogen wurde. Später wurde noch eine zusätzliche Betriebsfläche am Madamenweg 113 erworben. Die Firma Gebrüder Wehrstedt produzierte hauptsächlich Maschinen und Apparate zur Obst- und Gemüseverarbeitung sowie zur Dosenherstellung. Zusammen mit dem Firmengründer Friedrich Wehrstedt sen. gründeten seine beiden Söhne Friedrich jun. und Robert Wehrstedt am 1. April 1919 einen eigenen Betrieb unter dem Namen Friedrich Wehrstedt & Söhne, der 1935 mit der Stammfirma Gebrüder Wehrstedt zusammengelegt wurde. Während sich das Unternehmen Gebrüder Wehrstedt auf die Fertigung von Maschinen konzentrierte, umfasste das Kerngeschäft der Firma Friedrich Wehrstedt & Söhne die Produktion von Konservendosen. 1988/1989 wurde die Firma von der Blechwarenfabrik Züchner aus Seesen, später vom Carnaud-Metalbox-Konzern übernommen. Das Familienunternehmen Wehrstedt blieb jedoch erhalten und wurde als eigene Produktmarke weitergeführt. Ende des Jahres 1993 wurde der Betrieb aufgrund der allgemeinen schlechten Auftragslage in der Metallverpackungs-Industrie geschlossen. Zuletzt produzierten bei Wehrstedt noch 70 Mitarbeiter Nahrungsmitteldosen aus Weißblech. Das Firmenarchiv wurde 2011 vom Kultur- und Förderverein Rühme e.V. an das Stadtarchiv abgegeben.

Inhalt: Geschäftsbücher; Geschäftsunterlagen; Werbematerialien; Unterlagen zu Firmenjubiläen.

Verweise auf andere Bestände: Ein weiterer Teilbestand der Firma befindet sich im Niedersächsischen Wirtschaftsarchiv im NLA Wolfenbüttel (Bestand NWA 87 Maschinenfabrik Wehrstedt).

Literatur: Gebrüder Wehrstedt; Gebrüder Wehrstedt Maschinenbau.

[466] G IX 127 Nachlass Martha Sahler

Laufzeit: 1927–1955

Umfang: 0,3 Regalmeter

Findmittel: Archivinformationssystem (teilweise erschlossen)

Informationen zum Bestand: Martha Sahler geb. Koch (1911–1996) (Künstlername: Martl Koch) war Opernsängerin und Schauspielerin. Nach einer Ausbildung als Tänzerin und Sängerin in Braunschweig war sie an verschiedenen Bühnen (u. a. Staatstheater Braunschweig, Theater des Volkes Berlin, Operetten-Theater Leipzig, Metropolis-Theater Berlin, Opernhaus in Hannover) engagiert. Sie war mit dem Opernsänger Willi Sahler verheiratet (1900–1960), der u. a. am Opernhaus Hannover tätig war. Der Nachlass wurde 2011 ans Stadtarchiv abgegeben.

Inhalt: Persönliche Dokumente; Fotos; Fotoalbum; Programmhefte; Theaterkritiken; Noten.

[467] G IX 130 Familienarchiv Bruns

Laufzeit: 1618–2002

Umfang: 2 Regalmeter (473 VE)

Findmittel: Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Die Familie Bruns stammte aus Wolfenbüttel, wo sie u. a. als Gastwirte und Eisenhändler nachzuweisen sind. Einige Familienmitglieder waren im Herzogtum Braunschweig in der Verwaltung tätig oder hatten politische Ämter inne. So übte Johann Christian Bruns (1711–1789) von 1776 bis 1789 das Bürgermeisteramt in Wolfenbüttel (Heinrichstadt) aus und seine Söhne und Nachfahren fungierten im 18. und 19. Jahrhundert u. a. als Amtmann, Kammerassessor, Stadtrat und Landes-Ökonomie-Direktor. Von dem Braunschweiger Familienzweig ist in dem Nachlass neben dem Kaufmann Carl Eduard Bruns (1837–1915) u. a. der Standesbeamte Friedrich Karl Bruns (1876–1928) und seine Frau Johanne Albertine Schmidt (1882–1967) vertreten, zu deren Familien umfangreiche Nachlassmaterialien vorliegen. Das Familienarchiv wurde 2011 an das Stadtarchiv abgegeben.

Inhalt: Persönliche Dokumente und Familienpapiere; Unterlagen zur Genealogie und Familiengeschichte; Schulunterlagen; Feldpostbriefe; Tagebücher (u. a. Kriegstagebücher); Korrespondenz; Fotografien und Postkarten; Stammtafeln; Testamente; Gedichte.

Literatur: Wagener-Fimpel, Wolfenbüttel, S. 494.

[468] G IX 131 Nachlass Gerhard Basse

Laufzeit: 17. Jahrhundert–2003

Umfang: 3,5 Regalmeter (30 VE)

Findmittel: Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Der Postbeamte Gerhard Basse (1922–1996) begann 1938 eine Ausbildung im Bereich Fernmeldedienst bei der Deutschen Reichspost in Braunschweig und legte 1941 seine Ingenieurs-Prüfung in der Fachrichtung Elektrotechnik ab. Bis zu seiner Versetzung in den Ruhestand 1986 arbeitete er im Postdienst (seit 1958 in Bonn). Der Nachlass wurde 2011 von seiner Familie an das Stadtarchiv abgegeben.

Inhalt: Dokumente zur Familiengeschichte; Sammlung zur Post-, Alltags- und Sozialgeschichte, Biographie von Gerhard Basse.

[469] G IX 135 Sammlung Kurt Hoffmeister

Laufzeit: 1801–2012

Umfang: ca. 17 Regalmeter (612 VE)

Findmittel: Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Kurt Hoffmeister (geb. 1924) war von 1956 bis 1989 bei der Stadtverwaltung Braunschweig tätig. Im Bereich des Sports übte er zahlreiche ehrenamtliche Tätigkeiten aus, so im Verein TURA, beim Kreissportbund und beim Landessportbund Niedersachsen. Er erhielt zahlreiche Ehrungen und Auszeichnungen. Seit den 1970er Jahren hat er sich als Verfasser von Beiträgen zur Braunschweiger Lokal-, Sport- und Literaturgeschichte hervorgetan. Der Bestand kam 2011 als Schenkung in das Stadtarchiv.

Inhalt: Braunschweiger Sportgeschichte (u. a. August Hermann und Konrad Koch); Druckschriften; Unterlagen zu Ausstellungen zur Braunschweiger Sportgeschichte; Braunschweiger Literaturgeschichte (u. a. Wilhelm Raabe); Sammlungsgut und Zeitungsartikel zur Braunschweiger Stadt- und Ortsgeschichte.

[470] G IX 137 Nachlass Gotthard Schmidtke

Laufzeit: 1911–1999

Umfang: 1,5 Regalmeter (65 VE)

Findmittel: Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Gotthard Schmidtke (1911–2000), Sohn des Lithografen und Grafikers Fritz Albert Schmidtke, studierte nach seinem Abitur an der Lessingschule in Braunschweig Kulturwissenschaften an der Bernhard-Rust-Hochschule für Lehrerbildung. Von 1933 bis 1935 war er als Redakteur bei der Braunschweiger Staatszeitung bzw. der Braunschweiger Tageszeitung und dem Braunschweiger Allgemeinen Anzeiger, von 1946 bis 1976 als Redakteur und Musikkritiker bei der Braunschweiger Zeitung tätig. Danach wirkte er bis 1999 als freier Mitarbeiter bei der Braunschweiger Zeitung und verfasste Schriften für die Freie Volksbühne Braunschweig. Der Nachlass wurde 2013 als Depositum an das Stadtarchiv abgegeben.

Inhalt: Musikkritiken; Theaterkritiken; Buchrezensionen; eigene Kompositionen (Kammermusik, insbesondere für Querflöte, Lieder); persönliche Dokumente.

Literatur: Schmidtke, Musikalisches Niedersachsen; Ulferts/Schmidtke/Spies/Heidemann, Sammlung historischer Musikinstrumente.

[471] G IX 145 Nachlass Hans-Günther Weber

Laufzeit: 1960–1985

Umfang: 0,8 Regalmeter (20 VE)

Findmittel: Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Hans-Günther Weber (1916–2003) wurde in Merseburg geboren. Das in Leipzig begonnene Jurastudium konnte er wegen des Zweiten Weltkrieges nicht beenden, stattdessen wurde er zur Wehrmacht eingezogen. Nach dem Ende des Nationalsozialismus verließ Hans-Günther Weber 1947 die sowjetische Besatzungszone. Nach verschiedenen beruflichen Stationen wurde er 1960 in Braunschweig Oberstadtdirektor. Dieses Amt hatte er bis 1980 inne. Der Nachlass kam 2013 in das Stadtarchiv.

Inhalt: Fotoalben über seine Tätigkeit als Oberstadtdirektor und zu seinen Auslandsreisen (v. a. Fotografien und Zeitungsartikel); Gastgeschenke (darunter Geschenke aus Indonesien und Nimes).

Literatur: Meyer, Hans-Günther Weber.

[472] G IX 147 Nachlass Kurt Seeleke*Laufzeit:* 1931–1976*Umfang:* 0,3 Regalmeter (39 VE)*Findmittel:* Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Kurt Seeleke (1912–2000) entstammte einer Braunschweiger Honigkuchenbäckerfamilie. Nach dem Studium der Kunstgeschichte in München und Berlin trat er 1939 die neu errichtete Stelle eines Braunschweigischen Landeskonservators an. Dank seines Engagements konnten zahlreiche Kunst- und Kulturschätze während des Zweiten Weltkriegs vor der Zerstörung gerettet werden. In der Nachkriegszeit war er u. a. am Wiederaufbaukonzept der sogenannten Traditioninseln wesentlich beteiligt. 1960 wechselte Seeleke als Landeskonservator nach Westberlin. Als Anerkennung seiner großen Verdienste für den Denkmalschutz erhielt er 1990 die Braunschweiger Bürgermedaille. Der Nachlass wurde 2015 vom Braunschweigischen Landesmuseum an das Stadtarchiv abgegeben. Der größere Teil des Nachlasses befindet sich Niedersächsischen Landesarchiv – Standort Wolfenbüttel.

Inhalt: Korrespondenz.

Verweise auf andere Bestände: H XXX 15 Sammlung Seeleke (Glasplattennegative); NLA Wolfenbüttel, 319 N (Nachlass Kurt Seeleke).

Literatur: Friemuth, Geraubte Kunst; Blume, Kurt Seeleke.**[473] G IX 150 Nachlass Ellinor von der Heyde-Dohrn***Laufzeit:* 1925–2011*Umfang:* 0,5 Regalmeter (29 VE)*Findmittel:* Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Prof. Dr. Ellinor von der Heyde-Dohrn (1905–2000) war von 1935 bis 1945 als Organistin an der Kirche St. Petri tätig. Zwischen 1946 und 1968 war sie Organistin und Kantorin des Braunschweiger Doms. Ellinor von der Heyde-Dohrn hat in der Nachkriegszeit das kirchenmusikalische Leben in Braunschweig neu aufgebaut. Auf ihre Initiative hin wurde der Domchor gegründet und die große Schuke-Orgel errichtet. Neben ihrem Amt als Domkantorin hatte sie über viele Jahre eine Professur an der Hochschule für Musik und Theater in Hannover inne. Der Nachlass wurde 2013 an das Stadtarchiv abgegeben.

Inhalt: Berufliche Tätigkeit: Konzertprogramme, Rezensionen, Domorgel, Tondokumente; Biographische Unterlagen: Fotos, Briefe.

Verweise auf andere Bestände: G IX 137 Nachlass Gotthard Schmidtke; H III Stadtgeschichtliche Sammlung; H XXVI Frauenarchiv Braunschweig.

[473a] [Die nachfolgend aufgeführten Bestände G IX 106 bis G IX 182 sind in den letzten Jahren an das Stadtarchiv abgegeben worden und befinden sich noch in Bearbeitung. Deshalb werden hier nur die Namen der Bestände mitgeteilt: G IX 106 Nachlass Theodor Salmanzig (Fotograf); G IX 107 Nachlass Rainhard Demuss (Fotograf); G IX 108 Nachlass Hans Steffens (Fotograf) (Depositum); G IX 109 Sammlung Peter Behrens; G IX 111 Nachlass Otti Meineke; G IX 113 Sammlung Fuhrmann; G IX 114 Nachlass Wolf-Rüdiger Burghaus; G IX 115 Sammlung Friedrich Effner; G IX 117 Sammlung Markus Hiereth (Radiomoderator) (Depositum); G IX 118 Sammlung Dennis Preece; G IX 119 Familienarchiv Umlauf; G IX 120 Nachlass Martina Kalanke-Kuchen (Fotografin); G IX 121 Firmenarchiv Gerloff; G IX 122 Nachlass Karl-Heinz Zillmann (Bankdirektor); G IX 123 Firmenarchiv Grimm und Marre, Zaunfabrik; G IX 124 Nachlass Gerd Burtchen (Künstler); G IX 126 Nachlass Gertrud Parrisius-Bingel (Fotografin) (Depositum); G IX 128 Firmenarchiv Noltemeyer (Papiergroßhandlung/Papierverarbeitungswerk); G IX 129 Familienarchiv Krieger; G IX 132 Nachlass Günter Schuhmacher; G IX 133 EWD-Electronic Werke Deutschland; G IX 134 Fleischerei Diers (Depositum); G IX 136 Achilles/Meier (Familienarchiv); G IX 138 Nachlass Walter Fanger; G IX 139 Firmenarchiv Braunschweigische Aktiengesellschaft für Jute- und Flachsindustrie; G IX 140 Nachlass Hans Georg Koll; G IX 141 Sammlung Arnold Rabbow (Heraldiker); G IX 142 Nachlass Karl von Wolff (Götz von Seckendorff); G IX 143 Nachlass Adolf Otto Koeppen (Grafiker); G IX 144 Sammlung Bernfried E. G. Pröve; G IX 146 Familienarchiv Schrader; G IX 148 Sammlung Ernst-Johann Zauner; G IX 149 Nachlass Hans-Hermann Seitz (Künstler); G IX 151 Familienarchiv Edelhoff/Wessel/Schäfer; G IX 152 Sammlung Ahlrich Groeneveld; G IX 153 Sammlung Rolf Ebeling; G IX 154 Sammlung Wolfgang Bickel; G IX 155 Nachlass Nikolaus Geyer (Fotograf, Depositum); G IX 156 Nachlass Fritz Hummel; G IX 157 Familienarchiv Dörrige; G IX 158 Nachlass Johannes Rüber (Schriftsteller); G IX 159 Nachlass Hermann Riedel (Depositum); G IX 160 Nachlass Gerhard Stolzki (Fotograf); G IX 161 Sammlung Christian Juranek (Depositum); G IX 162 Nachlass Dieter Quiram (Architekt); G IX 163 Firmenarchiv A. Spindler (Bauunternehmung Straßen- und Tiefbau); G IX 164 Kolonialwarenhandlung Fischer (Lehndorf); G IX 165 Zett-Geräte-Werk, Firmenarchiv; G IX 166 Firmenarchiv Julius Krampe (Buchdruckerei); G IX 167 Nachlass Bodo Wagner; G IX 168 Samm-

lung Wolfgang Bloch; G IX 169 Radsport-Verein Braunschweig 1923 e.V.; G IX 170 Nachlass Otto Meyer; G IX 171 Nachlass Hans Kühne; G IX 172 Nachlass Franz Eduard Rothe (Kunstmaler); G IX 173 Sammlung Hans Waldmann; G IX 174 Sammlung Thomas Ammerpohl (Fotograf); G IX 175 Nachlass Hans Suerholt; G IX 176 Nachlass Karl-Joachim Krause (Journalist); G IX 177 Nachlass Waltraud Beckmann; G IX 178 Nachlass Christof Römer (Historiker); G IX 179 Firma Selwig und Lange (Maschinenfabrik); G IX 180 Nachlass Heinz Walter; G IX 181 Nachlass Gustav Neibig; G IX 182 Nachlass Gerhard Ochs; G IX 183 Nachlass Bernhard Mewes (Stadtrat).]

G X KÖRPERSCHAFTEN, STÄDTISCHE GESELLSCHAFTEN

[474] G X 1 Gelagsbruderschaften

Laufzeit: 1423–1697

Umfang: 0,3 Regalmeter (6 VE)

Findmittel: Findbuch; Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Zur Vorbereitung und Ausrichtung von Festen und Feierlichkeiten des Gemeinen Rates und der Weichbildräte wurden seit dem Spätmittelalter die so genannten Konstabler bestimmt. Bei diesem Personenkreis handelte es sich um junge Ratsmitglieder aus den führenden Patrizierfamilien, die von den jeweiligen Weichbildräten ernannt wurden. Die Konstabler organisierten sich in eigenen Vereinigungen, den so genannten Gelagsbruderschaften, die seit dem 14. Jahrhundert für die Weichbilde Altstadt, Neustadt und Hagen existierten. Die Altstädter Gelagsbruderschaft entwickelte sich dabei zu einer exklusiven, nach außen abgeschlossenen Geschlechtergesellschaft, in die seit 1569 nur noch Angehörige und Nachkommen der Ratsfamilien aufgenommen wurden. Sie bestand bis zum 19. Jahrhundert.

Inhalt: Ordnungen; Register der Gelagsbrüder in Altstadt, Hagen und Neustadt.

Verweise auf andere Bestände: B III Erster Aktenbestand; B IV Zweiter Aktenbestand; H V Sacksche Sammlung.

Literatur: Glümer, Konstablergelage.

[475] G X 2 Brunnenbruderschaften

Laufzeit: 1529–1907

Umfang: 1,3 Regalmeter (33 VE)

Findmittel: Findbuch; Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Neben den öffentlich zugänglichen und von den Verwaltungen der Weichbilde unterhaltenen Brunnen gab es private Brunnennachbarschaften als freiwillige Zusammenschlüsse von Grundstückseignern. Bürger errichteten gemeinschaftlich einen Brunnen ohne öffentliche Hilfe zur täglichen Selbstversorgung. Die Vereinigungen der Brunnenbruderschaften gaben sich Satzungen (Brunnenordnungen), in denen Rechte und Pflichten der Interessenten geregelt waren. Jährlich wurde auf der Versammlung ein „Brunnenherr“ zum Vorsitzenden gewählt. Der Bestand wurde 1924 vom Tiefbauamt an das Stadtarchiv abgegeben.

Inhalt: Ordnungen, Rechnungen und Register der Brunnennachbarschaften und Wasserkünste.

Verweise auf andere Bestände: B I Stadtbücher; C VII Polizeidepartement; G X 2 Pipenbruderschaften.

Literatur: Appelt/Müller, Wasserkünste und Wasserwerke.

[476] G X 3a Schützengilde

Laufzeit: 1604–1886

Umfang: 0,5 Regalmeter (19 VE)

Findmittel: Findbuch; Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Die älteste Quelle zur Braunschweiger Schützengesellschaft ist das Statut von 1545. Wegen der geleisteten Unterstützung der Schützen bei den Belagerungen der Stadt 1605 und 1615 erhielt die Schützengilde 1617 von Bürgermeister und Rat ein Privileg über die Befreiung der Schützenkönige von Zoll, Schoss und Akzise. Laut Schützenordnung von 1648 hatten als verordnete Schützenherren je ein Ratsmitglied aus Altstadt und Neustadt die Oberaufsicht über das Braunschweiger Schützenwesen. Seit 1831 war die Schützengesellschaft für die Schießausbildung der Bürger verantwortlich.

Inhalt: Schützenordnungen; Mitgliederverzeichnisse; Rechnungen; Protokolle; Tischgesellschaften.

Verweise auf andere Bestände: C III Hauptaktenbestand; C VII Polizeidepartement; D IV Hauptregistratur; F XII Korporationen und Vereine (Rechnungen).

Literatur: Pötzsch, Das Braunschweiger Schützenwesen; Spies, Fünf Jahrhunderte Braunschweiger Schützen.

[477] G X 3b Bürgergarde 1830

Laufzeit: 1830–1835

Umfang: 0,8 Regalmeter (14 VE)

Findmittel: Findbuch; Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Die Bürgergarde entstand nach einem Aufruf des Magistratsdirektors Wilhelm Bode am 7. September 1830 als eine Truppe von freiwilligen Bürgern zur Aufrechterhaltung der Ordnung. Obwohl Bürgergarde und Schützengesellschaft unabhängig voneinander waren, gab es zahlreiche personelle Überschneidungen. 1831 wurde aus den besten Schützen der Bürgergarde ein Schützenkorps gebildet.

Inhalt: Reglements; Rollen der Mannschaften; Dienstbücher; Rechnungen.

Verweise auf andere Bestände: F XII 3 Bürgergarde (Rechnungen); G X 3c Bürgerwehr.

Literatur: Müller, Wilhelm Bode.

[478] G X 3c Bürgerwehr 1848

Laufzeit: 1848–1854

Umfang: 0,8 Regalmeter (10 VE)

Findmittel: Findbuch; Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Die Braunschweiger Bürgerwehr war die Nachfolgeorganisation der Bürgergarde. Als äußeres Zeichen ihrer nationalliberalen Haltung trugen die Mitglieder schwarzrotgoldene Abzeichen und Schärpen.

Inhalt: Sitzungs- und Wahlprotokolle; Rechnungen; Entlassungsgesuche; Bestrafungen; Inventarlisten zu Waffen und Ausrüstung.

Verweise auf andere Bestände: G X 3b Bürgergarde.

Literatur: Müller, Wilhelm Bode.

[479] G X 3d Landeseinwohnerwehr 1919–1920

Laufzeit: 1918–1921

Umfang: 0,5 Regalmeter (28 VE)

Findmittel: Findbuch; Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Im April 1919 erfolgte die Gründung der Landeseinwohnerwehr der Stadt Braunschweig zur Unterstützung der Polizei bei der Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung. Die Auflösung erfolgte im November 1920. Die Unterlagen wurden kurz darauf an das Stadtarchiv abgegeben.

Inhalt: Richtlinien für die Aufstellung von Einwohnerwehren; Beschaffung und Gebrauch von Ausrüstung und Waffen; Dienstvorschriften; Personalia; Auflösung.

[480] G X 4 Landtagsakten von Veltheim-Destedt

Laufzeit: 1345–1943

Umfang: 4,5 Regalmeter (215 VE)

Findmittel: Findbuch; Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Im Jahre 1839 gab der Kammerrat Wilhelm von Veltheim-Destedt die in seinem Besitz befindlichen Landtagsakten an das Stadtarchiv ab. Dem Bestand wurden später acht Protokolle aus dem Vorbesitz des Magistratsdirektors Wilhelm Bode und eine Akte aus dem Vorbesitz des Oberbürgermeisters Ernst Böhme hinzugefügt.

Inhalt: Landtagsabschiede; Schatzprotokolle; Landtagsprotokolle.

Verweise auf andere Bestände: NLA Wolfenbüttel, 25 Neu.

Literatur: Fimpel, Landtag, S. 176.

[481] G X 5 Braunschweigischer Städtetag

Laufzeit: 1884–1940

Umfang: 2 Regalmeter (29 VE)

Findmittel: Findbuch; Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Laut Statut von 1885 hatte der jährlich abzuhaltende Städtetag der braunschweigischen Kreis- und Landstädte den Zweck, gemeinsame Interessen der beteiligten Städte zu fördern. Die erste Versammlung des Städtetags

fand 1884 in Helmstedt statt. Jeder Ort sollte möglichst je zwei Mitglieder des Magistrats und der Stadtverordnetenversammlung entsenden. 1933 ging der Städtetag im Rahmen der Zwangsvereinigung der früheren kommunalen Spitzenverbände im Deutschen Gemeindetag auf. Der Bestand wurde mit der ersten Teilabgabe im Jahr 1923 angelegt.

Inhalt: Organisation einzelner Städtetage.

Verweise auf andere Bestände: D IV Hauptregistratur; D V 7 Verkehrs- und Presseamt.

Literatur: Satzung für den Braunschweigischen Städtetag; Frankenberg, Braunschweigischer Städtetag.

[482] G X 6 Deutsche Volkspartei (DVP), Landesverband Braunschweig

Laufzeit: 1873–1933

Umfang: 19 Regalmeter (1.091 VE)

Findmittel: Findbuch; Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Die Deutsche Volkspartei (DVP) entstand 1918 als Nachfolgerin der Nationalliberalen Partei. Gründungsvorsitzender war der spätere Reichskanzler und Außenminister Gustav Stresemann. Die DVP in Braunschweig zählte im Rahmen der Gesamtpartei durch ihre hohe Mitgliederzahl zu den wichtigsten Landesverbänden. Das Archiv der Deutschen Volkspartei – Landesverband Braunschweig gelangte bereits 1933, kurz nach Auflösung der Partei, in das Stadtarchiv.

Inhalt: Protokolle; Korrespondenzen; Zeitungsartikel; Vorakten des Nationalliberalen-(Wahl)Vereins in Braunschweig (1873–1918).

Literatur: Schelm-Spangenberg, Deutsche Volkspartei; Rogge, Freistaat Braunschweig, S. 230–276; Kuessner, Mitgliedschaft.

[483] G X 7 Landesverkehrsverband Harz

Laufzeit: 1906–1944

Umfang: 0,5 Regalmeter (21 VE)

Findmittel: Findbuch; Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Der Harzer Verkehrsverband (HVV) wurde 1904 gegründet. 1933 erfolgte die Umbenennung in Landesfremdenverkehrsverband (LFV) mit dem Ministerpräsidenten Dietrich Klagges (NSDAP) als Vorsitzendem. 1947 wurde der Verband als Harzer Verkehrsverband neu gegründet.

Inhalt: Satzungen; Protokolle; Rechnungen; Mitgliederverzeichnisse.

Literatur: Harzer Verkehrsverband.

[484] [G X 8 Bürgerbund Braunschweig: Der Bestand wurde 2017 aufgelöst und in G IX 43 Nachlässe Roloff überführt.]

[485] [G X 9 Deutsches Rotes Kreuz: Der Bestand wurde 2017 aufgelöst und in E 212 Oberstadtdirektor überführt.]

[486] G X 10 Forstgenossenschaft Lamme

Laufzeit: 1896–1982

Umfang: 0,3 Regalmeter (13 VE)

Findmittel: Findbuch; Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Laut Statut von 1896 vereinbarten die im Forstgrundbuch eingetragenen Teilhaber der Nutzungsrechte die Einrichtung eines ungeteilten Genossenschaftsforstes. 1975 erfolgt die Umbenennung in Forstrealverband Lamme. Im Jahr 1979 wurde der gesamte Genossenschaftsforst verkauft und der Forstrealverband Lamme 1982 aufgelöst.

Inhalt: Satzungen; Rechnungen; Mitgliederverzeichnisse; Verpachtungen; Sitzungsprotokolle; Gutachten

Verweise auf andere Bestände: G VII 17; NLA Wolfenbüttel, 92 Neu.

[487] G X 11 Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD), Bezirk Braunschweig, Ortsgruppen Riddagshausen und Lehdorf

Laufzeit: 1946–1973

Umfang: 0,3 Regalmeter

Findmittel: Findbuch; Archivinformationssystem (teilweise erschlossen)

Informationen zum Bestand: Die Braunschweiger Sozialdemokratie wurde 1865 von Wilhelm Bracke mit dem Braunschweiger Ortsverein des Allgemeinen Deutschen Arbeitervereins (ADAV) begründet. Nachdem das 1933 von den Nationalsozialisten verhängte Verbot der Partei nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges aufgehoben worden war, gründete sich die Partei auf allen Ebenen neu. Die SPD-Ortsgruppen Riddagshausen und Lehdorf wurden Anfang des Jahres 1946 gegründet. Die Akten der Ortsgruppe Riddagshausen wurden in den 1970er Jahren und die Unterlagen der Ortsgruppe Lehdorf im Jahr 2016 abgegeben.

Inhalt: Protokollbücher und Allgemeiner Schriftwechsel; Rundschreiben des Stadtkreises der SPD 1946–1950.

Verweise auf andere Bestände: G VII 7 Gemeinde Riddagshausen; G VII 3 Gemeinde Lehdorf.

Literatur: Eckert, Sozialdemokratie; Neunzig Jahre SPD Braunschweig; Einhundertfünfzig Jahre SPD; Kulturring.

[488] G X 12 Allgemeine Ortskrankenkasse (AOK) Stadt und Land Braunschweig

Laufzeit: 1866–1945

Umfang: 12 Regalmeter (173 VE, ca. 45.000 Meldekarten)

Findmittel: Findbuch; Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Für die Versicherung von ausländischen Arbeitnehmern (darunter viele Fremd- und Zwangsarbeiter) hatte die AOK eine eigene Kartei angelegt. Das Karteikartenarchiv gehört zu den umfangreichsten Sammlungen von Daten zu Fremd- und Zwangsarbeitern. Die Übernahme der Kartei ins Stadtarchiv erfolgte 2002.

Inhalt: Meldekarten von Fremd- und Zwangsarbeitern der Geburtsjahrgänge 1866–1930, eingesetzt in Betrieben und Privathaushalten in Stadt und Landkreis Braunschweig.

Verweise auf andere Bestände: G IX 62 Firmenarchiv Karl Schaare.

Literatur: Fiedler/Ludewig, Zwangsarbeit und Kriegswirtschaft.

[489] [Die nachfolgend aufgeführten Bestände G X 13 bis G X 28 sind in den letzten Jahren an das Stadtarchiv abgegeben worden und befinden sich noch in Bearbeitung. Deshalb werden hier nur die Namen der Bestände mitgeteilt: G X 13 Realverband Altewiek; G X 14 Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft, Bezirksverband

Braunschweig; G X 15 Zweckverband Großraum Braunschweig; G X 16 Straßenbauer-Innung Braunschweig; G X 17 Braunschweiger Stadtmarketing GmbH; G X 18 Freiwillige Feuerwehr Meverode; G X 19 Fleischer-Innung Braunschweig; G X 20 Flughafen Braunschweig-Wolfsburg GmbH; G X 21 Abwasserverband Braunschweig; G X 22 Konditorinnung Braunschweig; G X 23 FDP Braunschweig, Kreis- und Bezirksverband; G X 24 Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH; G X 25 BÄKO Braunschweig/Niedersachsen-Ost; G X 26 Bündnis 90/Die Grünen; G X 27 Stadthalle Braunschweig Betriebsgesellschaft mbH; G X 28 Braunschweig Zukunft GmbH.]

G XI VEREINE

[490] G XI 1 Grosser Klub

Laufzeit: 1780–1921

Umfang: 0,8 Regalmeter (11 VE)

Findmittel: Findbuch; Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Der Große Klub bestand in der Zeit von 1780–1920. Er war gesellschaftlicher Versammlungsort für Angehörige des Adels, des Militärs, der Beamten- und Kaufmannschaft sowie für Professoren des Collegium Carolinum. Die Mitglieder trafen sich zur Unterhaltung, zur wissenschaftlichen Belehrung und zum geselligen Vergnügen. Der Bestand wurde 1921 vom Vorstand des Klubs an das Stadtarchiv abgegeben.

Inhalt: Mitgliederverzeichnisse; Gästebücher; Verträge; Protokolle; Ausleihbücher der Bibliothek.

Verweise auf andere Bestände: F XII 2 Großer Klub (Rechnungen); H III Stadtgeschichtliche Sammlung; H VII Kleine Schriften zur Stadtgeschichte.

Literatur: Hänselmann, Großer Club; Camerer, Großer Club; Geier, Großer Club.

[491] G XI 2 Montagsverein

Laufzeit: 1805–1937

Umfang: 0,3 Regalmeter (4 VE)

Findmittel: Findbuch; Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Der Montagsverein wurde 1805 von Justizrat Johann Anton Leisewitz (1752–1806) ins Leben gerufen. Die Mitglieder trafen sich jeden Montag zur Beratung über Themen der Armenpflege und Hilfe für Bedürftige. Der Montagsverein übergab den Bestand im Jahr 1937 an das Stadtarchiv.

Inhalt: Korrespondenz; Protokolle; Finanzen; Mitgliederverzeichnisse.

Verweise auf andere Bestände: E 130 Neuere Stiftungsakten.

[492] G XI 3 Militärunterstützungsverein

Laufzeit: 1813–1836

Umfang: 2 Regalmeter (33 VE)

Findmittel: Findbuch; Archivinformationssystem

Informationen zu Bestand: Verein zur Unterstützung von Soldaten und Hinterbliebenen der braunschweigischen Truppen in den Napoleonischen Kriegen, insbesondere der Völkerschlacht bei Leipzig (1813) und der Schlacht bei Waterloo (1815). Der Verein kümmerte sich um die verwundeten Soldaten und die Hinterbliebenen der in den beiden Schlachten gefallenen Braunschweiger Soldaten.

Inhalt: Vereinsgründung; Finanzen; Protokolle; Listen von Unterstützungsempfängern.

[493] G XI 4 Gartengesellschaft

Laufzeit: 1831–1858

Umfang: 0,3 Regalmeter (10 VE)

Findmittel: Findbuch; Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Die Gartengesellschaft wurde 1831 gegründet. Ziel war die Förderung des Gartenbaus im Herzogtum Braunschweig. Dies sollte durch Beratung der Mitglieder und Erprobungsanbau im gesellschaftseigenen Garten geschehen.

Inhalt: Statuten; Mitglieder; Protokolle und Jahresberichte; Auflösung der Gartengesellschaft.

Verweise auf andere Bestände: H V Sacksche Sammlung; H VII Kleine Schriften zur Stadtgeschichte.

[494] G XI 5 Kunstverein

Laufzeit: 1838–1961

Umfang: 15 Regalmeter

Findmittel: Archivinformationssystem (teilweise erschlossen)

Informationen zum Bestand: Der Kunstverein wurde 1832 als „Verein der Kunstfreunde“ gegründet und zeigte seine erste Ausstellung im Vieweg-Haus mit Werken zeitgenössischer Kunst. Im 19. Jahrhundert wurde der Kunstverein von Herzog Wilhelm und später auch von der Stadt Braunschweig finanziell unterstützt, der die Vereinsgalerie als Eigentum übertragen wurde. Nach der Auflösung des Vereins 1923 erfolgte 1941 eine Neugründung und 1945 die Umbenennung in „Kunstverein Braunschweig e.V.“. Die Stadt stellte dem Verein seit 1946 die Villa Salve Hospes zur Verfügung, die für die Geschäftsführung und als Ausstellungsort genutzt wurde. Der Schwerpunkt der Aktivitäten des Kunstvereins liegt auf der Präsentation von Ausstellungen zur zeitgenössischen Kunst. Daneben organisiert der Verein Konzerte, Performances sowie Filmvorführungen und Vorträge. Der Kunstverein gibt neben Ausstellungskatalogen seit 1967 eine eigene Schriftenreihe, die „Jahresgaben“ heraus. Seit 1996 verfügt der ca. 500 Mitglieder zählende Verein in einem Nebengebäude der Villa über einen Ausstellungsraum „Remise“, der als Ausstellungsfläche für junge oder experimentelle Kunst genutzt wird. Der Bestand wurde 1937 mit einer ersten Abgabe vom Städtischen Museum angelegt.

Inhalt: Organisation von Ausstellungen und Veranstaltungen des Vereins; Geschäftsführung des Vereins; Mitgliederangelegenheiten (u. a. Mitgliederverzeichnisse); Herausgabe von Publikationen; Sonstige Öffentlichkeitsarbeit.

Verweise auf andere Bestände: H VII Kleine Schriften zur Stadtgeschichte; E 40 Kulturamt; G XI 6 Kunstklub; G XI 19 Gesellschaft der Freunde junger Kunst.

Literatur: Felke, Braunschweiger Kunstverein.

[495] G XI 6 Kunstklub

Laufzeit: 1836–1914

Umfang: 1,8 Regalmeter (21 VE)

Findmittel: Findbuch; Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Der Architekt Friedrich Krahe (1804–1888), Sohn des Architekten Peter Joseph Krahe (1759–1840), und zehn weitere Künstler bzw. Kunstfreunde trafen sich seit 1828 jeden Freitag reihum bei Brot, Leberwurst und bayri-

schem Bier und nannten sich „Leberwurstclub“. Neun Mitglieder dieses Clubs gründeten zusammen mit 13 Mitgliedern des Vereins für Kunstfreunde am 4. November 1836 in Braunschweig den Kunstclub die „Palette“ zum Austausch über Kunst. Zum Präsidenten wurde der Kunsthändler Carl Wilhelm Ramdohr (1806–1885) gewählt. Zur Unterhaltung auf den Klubversammlungen trugen Vorträge, Theaterstücke, Musik und Gesang bei. Der Bestand wurde mit der Abgabe von den Liquidatoren des Kunstklubs 1922 angelegt und durch eine Abgabe des Städtischen Museums 1931 ergänzt.

Inhalt: Inventare; Mitglieder; Protokolle; Finanzen; Veranstaltungen; Korrespondenz; Noten; Text- und Rollenbücher; Partituren.

Literatur: Hänselmann, Der Kunstclub; Krahe, Kunst-Klub.

[496] G XI 7 Gewerbeverein für das Herzogtum Braunschweig

Laufzeit: 1834–1874

Umfang: 0,8 Regalmeter (20 VE)

Findmittel: Findbuch; Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Die Gründung des Gewerbevereins für das Herzogtum Braunschweig erfolgte im Jahr 1838, der Verein zählte zu dem Zeitpunkt rund 1.000 Mitglieder.

Inhalt: Statuten; Mitglieder; Protokolle; Korrespondenz; Finanzen; Beziehungen zu anderen Vereinen; Erfindungen; Gutachten; Zeichenschule; Ausstellungen.

Verweise auf andere Bestände: H VII Kleine Schriften zur Stadtgeschichte.

Literatur: Mittheilungen für den Gewerbe-Verein.

[497] G XI 8 Vaterländischer Verein zu Braunschweig

Laufzeit: 1848–1850

Umfang: 0,3 Regalmeter (7 VE)

Findmittel: Findbuch; Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Der Vaterländische Verein Braunschweig bestand von 1848 bis 1850, er diente dem politischen Austausch und der Interessenvertretung des Bürgertums. Die Mitglieder trafen sich wöchentlich, warben für „die Einheit

und Freiheit Deutschlands“ und traten für die demokratisch-konstitutionelle Monarchie ein.

Inhalt: Protokolle; Mitglieder; Korrespondenzen; Statuten; Finanzen; Beziehungen zu anderen Vereinen.

[498] G XI 9 Primanerverein des Gymnasiums Martino-Katharineum

Laufzeit: 1863–1924

Umfang: 2,5 Regalmeter (16 VE)

Findmittel: Findbuch; Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Der Verein wurde 1863 gegründet, das Motto war „Freundschaft, Wissenschaft, Vaterland“. Zweck des Vereins war die Pflege der Gemeinschaft und der Vaterlandsliebe sowie die Pflege wissenschaftlicher Bestrebungen. Mitglied werden konnte jeder Primaner des Martino-Katharineums.

Inhalt: Statuten; Mitglieder; Protokolle; Finanzen; Vorträge; Primanerzeitungen; Schulfeste; Photographien.

Verweise auf andere Bestände: D V 2 Gymnasium Martino-Katharineum.

Literatur: Biegel, Geschichte von Martineum und Katharineum; Sechshundert Jahre Martino-Katharineum; Steinführer, Stadt – Schule – Kirche.

[499] G XI 10 Verein zur Förderung und Vermehrung der Sammlungen des Städtischen Museums

Laufzeit: 1861–1901

Umfang: 1 Karton (3 VE)

Findmittel: Findbuch; Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Der Verein zur Förderung und Vermehrung der Sammlungen des Städtischen Museums wurde im Jahr 1859 von Carl Schiller (1807–1874), dem späteren ehrenamtlichen Leiter des Städtischen Museums, gegründet. Nach dem Ende der Sammeltätigkeit für das Museum entstand um 1870 eine Vereinigung, aus der die späteren „Kleiderseller“ hervorgingen, in der gesellige Treffen gepflegt wurden. Seit 2004 besteht am Städtischen Museum ein Förderverein „Freunde des Städtischen Museums Braunschweig e.V.“

Inhalt: Statuten; Protokolle; Finanzen; Schenkungen.

Verweise auf andere Bestände: D IV Hauptregistratur; D V 14 Städtisches Museum; E 44 Städtisches Museum.

[500] G XI 11 Verein für Deutsche Literatur Braunschweig

Laufzeit: 1891–1921

Umfang: 1 Karton (2 VE)

Findmittel: Findbuch; Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Der Verein für Deutsche Literatur Braunschweig wurde 1888 von ehemaligen Schülern der Städtischen Oberrealschule gegründet. Ziel war es, durch Lesen und Buchbesprechungen sowie Vorträge den „sprachlichen Ausdruck zu bilden“. Der Verein löste sich im Jahr 1914 auf.

Inhalt: Satzungen; Mitglieder; Druckschriften; Protokolle.

Verweise auf andere Bestände: D IV Hauptregistratur; E 413 Gymnasium Hoffmann-von-Fallersleben-Schule.

[501] G XI 12 Landesverband Braunschweigischer Frauenvereine

Laufzeit: 1907–1933

Umfang: 0,3 Regalmeter

Findmittel: Findbuch; Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Der Landeslehrerinnen-Verein hatte sämtliche Frauenvereine des Herzogtums Braunschweig zu einer Versammlung am 12. Januar 1907 im Gemeindehaus der Katharinenkirche aufgerufen, um sich zu einem Verband zusammenzuschließen. Folgende 16 Vereine schlossen sich auf der Gründungsversammlung dem Verband an: Landeslehrerinnen-Verein, Frauenhilfsverein Elisabeth, St. Elisabeth-Verein Braunschweig, Verein ehemaliger Schülerinnen der höheren Mädchenschule, Frauengruppe des Vereins gegen den Missbrauch geistlicher Getränke, Braunschweiger Frauenverein, Frauenverein der Jüdischen Gemeinde zu Braunschweig, Deutsch-Evangelischer Frauenbund, Marienheim, Verein der Freundinnen junger Mädchen, Kaufmännischer Verein weiblicher Angestellter, Allgemeiner Braunschweiger Lehrerinnen-Verein, Musiksektion Braunschweig des Allgemeinen deutschen Lehrerinnenvereins, Verein evangelischer Jungfrauen,

Harzburger Frauenverein und Städtische Waisenpflegerinnen. Der „Verband der Frauenvereine im Herzogtum Braunschweig“ diente der Interessenvertretung der Frauen und einer gemeinsamen Öffentlichkeitsarbeit der Vereine und Gruppen der Frauenbewegung nach außen. Im Laufe der Jahre erhöhte sich die Zahl der angeschlossenen Vereine auf ca. 50. Die Vorsitzende Tilla von Praun (1877–1962) berichtete auf der Vorstandssitzung des Landesverbandes am 16. Mai 1933 von der am Vortag in Berlin stattgefundenen Vorstandssitzung des Bundes Deutscher Frauenvereine (BDF), wobei dieser sich nach der Aufforderung zum Anschluss an die Nationalsozialistische Frauenfront in einer Eilsitzung aufgelöst hatte. Auf der einberufenen außerordentlichen Mitgliederversammlung am 17. Mai beschloss der Landesverband Braunschweigischer Frauenvereine dann ebenfalls seine Auflösung. Der Verein hatte den Bestand bereits im Juni 1933 an das Stadtarchiv abgegeben

Inhalt: Protokolle; Finanzen; Korrespondenz; Druckschriften.

Verweise auf andere Bestände: H XXVI Frauenarchiv Braunschweig.

[502] G XI 13 Gesellschaft der Freunde Wilhelm Raabes/ Raabe-Gesellschaft

Laufzeit: 1911–1996

Umfang: 0,6 Regalmeter (41VE)

Findmittel: Findbuch; Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Die Gesellschaft der Freunde Wilhelm Raabes wurde 1911 von einer Gruppe Braunschweiger Honoratioren um den Philologen und Gymnasialdirektor Wilhelm Brandes (1854–1928) einem Jahr nach dem Tod des Braunschweiger Schriftstellers gegründet. Die Vereinigung machte sich zur Aufgabe, das literarische Werk von Wilhelm Raabe zu pflegen und dessen Verbreitung zu fördern. Zudem betreibt der Verein aktiv die literaturwissenschaftliche Erforschung von Raabes Werk und des deutschen Realismus durch Publikationen (u. a. Raabe-Jahrbuch), die Raabebibliographie und Vorträge. Die Gesellschaft wurde zunächst in Raabe-Gesellschaft und später in Internationale Raabe-Gesellschaft umbenannt. Das Vereinsarchiv kam in mehreren Ablieferungen (um 1980, 2006 und 2013) in das Stadtarchiv.

Inhalt: Briefe; Raabe-Gedächtnisfeiern; Raabe-Denkmal; Druckschriften; Zeitungsausschnitte; Satzungen; Redaktion und Herausgabe des Jahrbuchs der Raabe-Gesellschaft.

Verweise auf andere Bestände: G IX 32 Familienarchiv Wilhelm und Käthe Fehse; G IX 59 Nachlass Karl Hoppe; H III 10 Nachlass Wilhelm Raabe; H VII Kleine Schriften zur Stadtgeschichte (Unterlagen und Materialien zur Raabe-Gesellschaft).
Literatur: Detering, Raabe-Gesellschaft, S. 213–215; Daum, Raabe-Gesellschaft.

[503] G XI 14 Vaterländischer Frauenverein vom Roten Kreuz, Zweigverein Braunschweig

Laufzeit: 1913–1927

Umfang: 1 Karton (7 VE)

Findmittel: Findbuch; Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Der Vaterländische Frauenverein (Deutscher Frauenverein zur Pflege und Hilfe für Verwundete im Krieg) wurde 1866 von der preußischen Königin und späteren Kaiserin Augusta gegründet, die seit 1890 auch deren Schutzherrin war, und ist der Vorläufer des Deutschen Roten Kreuzes. Bereits am 11. April 1869 gründete sich ein Braunschweiger Zweigverein, der sich im selben Jahr mit 290 weiteren Zweigvereinen unter dem Symbol des Roten Kreuzes zum „Vaterländischen-Central-Frauen-Verein“ zusammenschloss. Die Geschichte der eigenständigen Frauenvereine endete mit dem DRK-Gesetz vom 9. Dezember 1937. Der Bestand wurde 1932 als Geschenk an das Stadtarchiv abgegeben.

Inhalt: Verfügungen; Korrespondenz; Namensverzeichnis der Schwestern.

Literatur: Einhundertfünfundzwanzig Jahre Rotes Kreuz Braunschweig.

[504] G XI 15 Sonstige Vereine

Laufzeit: 1816–1999

Umfang: 0,8 Regalmeter (13 VE)

Findmittel: Findbuch; Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: In diesem Bestand befinden sich Unterlagen zu folgenden Vereinen: Braunschweigische Bibelgesellschaft; Bürgerverein; Musikalischer Verein; Literarisch-musikalischer Verein; Braunschweiger Kriegerbund der Jahre 1809–1815; Pibenbruderschaft; Rettungsverein; Mathematisch-Naturwissenschaftlicher Verein Braunschweig; Gartenverein Eisenbüttel; Schützen-Club Rich-

mond 1901 e.V.; Tapezierer-Verein Braunschweig und Nachfolgeorganisationen; Schützenverein Petritor.

Inhalt: Protokolle; Statuten; Rechnungen; Mitgliederverzeichnisse.

[505] G XI 16 Braunschweiger Männergesangverein

Laufzeit: 1846–1979

Umfang: 4,8 Regalmeter (243 VE)

Findmittel: Findbuch; Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Der Braunschweiger Männergesangverein (BMGV) wurde 1846 gegründet. Im Sommer desselben Jahres wurde durch den BMGV ein Sängerfest ausgerichtet. Im Jahr 1918 wurde das Gebäude Parkstraße 9 als Sängenheim erworben, es wurde 1986 verkauft. Der Bestand wurde mit der Abgabe im Jahr 1986 eingerichtet und durch eine weitere Abgabe 1998 ergänzt.

Inhalt: Korrespondenz; Veranstaltungsprogramme; Zeitungsausschnitte; Sängerfest; Noten; Festschriften; Plakate; Fotografien; Ehrenurkunden.

Verweise auf andere Bestände: G XI 30 Männergesangverein „Arion“; G XI 31 Männergesangverein „Concordia“ Braunschweig; H VII Kleine Schriften zur Stadtgeschichte.

[506] G XI 19 Gesellschaft der Freunde junger Kunst

Laufzeit: 1924–1933

Umfang: 0,3 Regalmeter (2 VE)

Findmittel: Findbuch; Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Die Gesellschaft der Freunde junger Kunst wurde 1924 vom Braunschweiger Kunstsammler Otto Ralfs (1892–1955) gegründet. Zweck des Vereins war die Präsentation von Ausstellungen moderner, zeitgenössischer Kunst. Nachdem im November 1924 die erste Ausstellung im Landesmuseum gezeigt wurde, verfügte der Verein ab März 1925 über einen festen Ausstellungsraum im Braunschweiger Schloss. Die Gesellschaft beschloss auf Druck der Nationalsozialisten 1933 ihre Selbstauflösung.

Inhalt: Druckschriften; Korrespondenz; Veranstaltungskritiken.

Literatur: Holzgang, Otto Ralfs.

[507] G XI 20 Schlüsselklub

Laufzeit: 1872–1914

Umfang: 0,3 Regalmeter (10 VE)

Findmittel: Findbuch; Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Der Schlüsselklub wurde am 12. Oktober 1872 gegründet. Laut Satzung versammelten sich die Klubmitglieder an drei Abenden der Woche zu „geselligen Vergnügungen durch Unterhaltung, Musik, Gesang und Spiel“. Der Klub wurde durch Beschluss der Generalversammlung zum 31. Januar 1914 aufgelöst. Der Bestand wurde 1968 vom Städtischen Museum ins Stadtarchiv abgegeben.

Inhalt: Korrespondenz; Satzung; Mitglieder; Protokolle; Noten.



Abb. 63: Speisezettel zum Festessen anlässlich des 10jährigen Jubiläums des Schlüsselklubs im Jahr 1882 (Stadtarchiv Braunschweig, G XI 20: 2).

[508] G XI 21 Artushof (Bund Braunschweiger Künstler und Kunstfreunde e.V.)

Laufzeit: 1923–1966

Umfang: 1 Karton (4 VE)

Findmittel: Findbuch; Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Der Verein „Artushof“ wurde 1923 gegründet. Für die Mitglieder wurden Vorträge, Musikabende, Ausflüge und Besichtigungen veranstaltet.

Inhalt: Korrespondenz; Sitzungsberichte.

[509] G XI 22 Alpenverein, Sektion Braunschweig

Laufzeit: 1903–1925

Umfang: 2,5 Regalmeter (53 VE)

Findmittel: Findbuch; Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Die Sektion Braunschweig des Deutschen Alpenvereins wurde 1884 gegründet, sie betreut ein Gebiet von ca. 3.000 ha Fläche in den Öztaler Alpen. Im Jahr 1892 wurde auf 2.759 m Höhe die vereinseigene Braunschweiger Hütte am Ende des Pitztals erbaut. Die Sektion veranstaltet bergsportliche Kurse und Vorträge. Der Bestand kam 2014 als Depositum in das Stadtarchiv.

Inhalt: Zeichnungen; Einladungskarten; Gästebücher der Braunschweiger Hütte in den Öztaler Alpen.

Verweise auf andere Bestände: E 15 Amt für Ratsangelegenheiten; H VII Kleine Schriften zur Stadtgeschichte.

Literatur: Einhundert Jahre Sektion Braunschweig: Braunschweig 1984; Radünz, Deutscher Alpenverein.

[510] G XI 23 Braunschweigischer Landesverein für Säuglings- und Kleinkinderfürsorge

Laufzeit: 1917–1960

Umfang: 1 Karton (1 VE)

Findmittel: Findbuch; Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Der Braunschweigische Landesverein für Säuglings- und Kleinkinderfürsorge e.V. wurde am 2. September 1917 gegründet. Die Schirmherrschaft übernahm Herzogin Victoria Luise. Zweck des Vereins war die Förderung der Mütter-, Säuglings- sowie Kleinkinderfürsorge. Im Jahr 1918 wurde das Viktoria-Luise-Haus als Mütter- und Säuglingsheim gegründet. Der Verein wurde im Januar 1952 aufgelöst.

Inhalt: Korrespondenz; Satzung.

Verweise auf andere Bestände: E 53 Gesundheitsamt; E 130 Neuere Stiftungsakten.

[511] G XI 24 Kreis der Heimatfreunde Braunschweig – Stadt und Land (Braunschweigischer Club)

Laufzeit: 1969–1983

Umfang: 1 Karton (3 VE)

Findmittel: Findbuch; Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Der Braunschweigische Club wurde am 15. Februar 1969 gegründet, initiiert durch die „Gesellschaft zur Förderung Niedersächsischer Heimatpflege e.V.“ in Celle. Ziel war die Förderung der Heimatpflege im Braunschweiger Land. Der Bestand wurde 1976 mit der ersten Abgabe an das Stadtarchiv angelegt.

Inhalt: Satzungen; Korrespondenz; Veranstaltungen.

[512] G XI 25 Gesamtverband der Sowjetzonenflüchtlinge, Kreisverband Braunschweig

Laufzeit: 1953–1979

Umfang: 1 Karton (2 VE)

Findmittel: Findbuch; Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Der Kreisverband Braunschweig des Gesamtverbandes der Sowjetzonenflüchtlinge wurde 1953 gegründet und bestand bis zu seiner Auflösung im Jahr 1978. Er diente der Interessenvertretung von aus der DDR geflüchteten Personen, die in der Sprache des Kalten Krieges als Sowjetzonenflüchtlinge

bezeichnet wurden. Er leistete praktische Hilfe und Unterstützung für durchreisende Flüchtlinge. Der Bestand wurde 1979 an das Stadtarchiv abgegeben.

Inhalt: Protokolle; Korrespondenz; Mitglieder.

[513] G XI 26 Lessingbund Braunschweig

Laufzeit: 1916–1920

Umfang: 1 Karton (2 VE)

Findmittel: Findbuch; Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Der Lessingbund Braunschweig wurde 1916 gegründet, um für Kunst-, Literatur- und Theaterinteressierte ein Angebot an Veranstaltungen (Vorträge, Konzerte und Ausstellungen) anzubieten. Der Lessingbund hatte zudem eine eigene Bücherei, die in der Öffentlichen Bücherei im Gewandhaus untergebracht war. Die Einrichtung der Büchersammlung war „dem Wunsche entsprungen, in einer Sammlung von Büchern ein Spiegelbild der zeitgenössischen Literatur zu bieten“. Der Bestand wurde 1979 von der Universitätsbibliothek der TU Braunschweig an das Stadtarchiv abgegeben.

Inhalt: Zeitungsausschnitte; Druckschriften; Programme.

Verweise auf andere Bestände: G XI 35 Literarischer Verein Lessing; R Revidenda 165.

Literatur: Lessingbund; Verzeichnis der Bücher.

[514] G XI 27 Verein Volkslesehalle

Laufzeit: 1899–1947

Umfang: 1,5 Regalmeter (40 VE)

Findmittel: Findbuch; Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Der Verein Volkslesehalle wurde 1907 gegründet. Ziel war die Schaffung einer Lesehalle in Braunschweig. Drei Jahre später bezogen die „Öffentliche Bücherei“ und die „Volkslesehalle“ Räume in der Handelskammer. Im Jahr 1928 konnte der Neubau Hintern Brüdern bezogen werden. Der Verein war Träger der Öffentlichen Bücherei in Braunschweig. 1941 übernahm die Stadt die Trägerschaft.

Inhalt: Protokolle; Korrespondenz; Mitglieder- und Vorstandsliste; Sitzungsberichte; Druckschriften; Finanzen; Öffentliche Lesehalle Hintern Brüdern; Veranstaltungsprogramme; Zeitungsausschnittsammlung.

Verweise auf andere Bestände: D VIII Acta Varia; E 43 Öffentlicher Bücherei; H IV Bodesche Sammlung; H XXI Mediensammlung (Nr. 12 und 13 Schallplatten zu Werbezwecken in den Lichtspielhäusern).

Literatur: Otten, Braunschweiger Volkslesehalle.

[515] G XI 28 Robinson, Verein jüngerer Buchhändler zu Braunschweig

Laufzeit: 1888–1973

Umfang: 1 Karton (3 VE)

Findmittel: Findbuch; Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Der Verein „Robinson“ wurde nach einem Aufruf im Januar 1871 an die „Herren Buchhändler und Buchhandlungsgehilfen Braunschweigs“ am 22. März 1871 von 13 Buchhändlern gegründet. Nach längerer Namenssuche gab sich der Verein den Namen „Robinson“, nach dem Jugendroman „Robinson der Jüngere“ von Joachim Heinrich Campe. 1901 fand der Verein sein neues Lokal in der ehemaligen Stegerschen Brauerei am Bäckerklint. Die Mitglieder veranstalteten Vorträge, Feiern und gemeinsame Reisen. Der Bestand wurde 1984 an das Stadtarchiv abgegeben.

Inhalt: Festschriften; Chronik; Festlieder; Stammbuch.

[516] G XI 29 Jugendring Braunschweig (JURB)

Laufzeit: 1971–1982

Umfang: 3 Regalmeter (89 VE)

Findmittel: Findbuch; Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Im Jugendring Braunschweig e.V. sind Jugendverbände und Jugendgruppen, die in der Stadt Braunschweig wirken, freiwillig zusammengeschlossen. Die Aufgaben des 1975 gegründeten Vereins liegen auf den Gebieten Öffentlichkeitsarbeit, gemeinsame Interessenvertretung der Jugendverbände und internationale Verständigung. Der Bestand wurde 1985 vom Jugendring als Depositum an das Stadtarchiv abgegeben und 2001 durch eine weitere Abgabe ergänzt.

Inhalt: Satzungen; Protokolle (auch Jugendwohlfahrts- und Jugendhilfeausschuss); Korrespondenz; Mitglieder; Veranstaltungen; Jugendkontakte mit der DDR.

[517] G XI 30 Männergesangverein „Arion“

Laufzeit: 1971–1982

Umfang: 0,5 Regalmeter (31 VE)

Findmittel: Findbuch; Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Der Männergesangverein „Arion“ wurde am 14. April 1869 in Braunschweig mit seinem Wahlspruch „Im Liede frei, im Worte wahr! Arion treu immerdar!“ gegründet. Der Verein hatte sein Lokal in der Parkstraße und bekam am 14. April 1969 anlässlich seines 100jährigen Bestehens die Zelter-Plakette verliehen. Der Bestand wurde 1987 vom 1. Vorsitzenden des Männergesangvereins „Arion“ ins Archiv abgegeben.

Inhalt: Partituren und Noten verschiedener Komponisten

Verweise auf andere Bestände: G XI 16 Braunschweiger Männergesangverein; G XI 31 Männergesangverein „Concordia“ Braunschweig.

[518] G XI 31 Männergesangverein „Concordia“ Braunschweig

Laufzeit: 1948–1954

Umfang: 1 Karton (2 VE)

Findmittel: Findbuch; Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Der Männergesangverein „Concordia“ wurde am 1. Juli 1879 gegründet. Im März 1933 wurde der Verein verboten, im Jahr 1946 konnte das Vereinsleben wiederaufleben. Der Bestand wurde 1995 an das Stadtarchiv abgegeben.

Inhalt: Satzung; Festschrift; Glückwünsche zum 75jährigen Bestehen.

Verweise auf andere Bestände: G XI 16 Braunschweiger Männergesangverein; G XI 30 Männergesangverein „Arion“.

[519] G XI 32 Elektrotechnischer Verein Braunschweig

Laufzeit: 1910–2000

Umfang: 1 Karton (5 VE)

Findmittel: Findbuch; Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Der Elektrotechnische Verein Braunschweig wurde 1929 als selbstständiger Verein gegründet. Der Verein diente dem Austausch der Elektrotechniker. Er bestand bis 1945, seit 1934 als Verband Deutscher Elektrotechniker, Gau Braunschweig. Der Bestand wurde 2001 von einem ehemaligen Mitglied an das Stadtarchiv abgegeben.

Inhalt: Chronik; Protokolle; Vorträge; Druckschriften.

[520] G XI 33 Braunschweigische Musikgesellschaft

Laufzeit: 1948–2008

Umfang: 1,5 Regalmeter (126 VE)

Findmittel: Findbuch; Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Im Juni 1948 wurde die Braunschweigische Musikgesellschaft von Braunschweiger Bürgern gegründet. Gründungsmitglied und Dirigent der Braunschweigischen Musikgesellschaft war Dr. Willi Wöhler (1917–1992). In einer Spielzeit wurden sechs bis acht Konzerte veranstaltet.

Inhalt: Veranstaltungen.

Verweise auf andere Bestände: G IX 69 Nachlass Willi Wöhler.

[521] G XI 42 Pfadfinderstamm Voortrekker Braunschweig

Laufzeit: 1914–2007

Umfang: 0,8 Regalmeter (76 VE)

Findmittel: Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Die Pfadfinderbewegung geht auf Robert Baden-Powell zurück, der 1907 erstmals ein Jugendpfadfinderlager veranstaltete und 1908 sein Buch „Scouting for Boys“ herausgab. 1920 fand ein erstes Weltpfadfindertreffen statt. In Deutschland wird 1911 als erste deutsche Pfadfinderorganisation der Deutsche Pfadfinderbund (DPB) gegründet. Die Pfadfinderbünde wurden im

Rahmen der Gleichschaltung von den Nationalsozialisten aufgelöst. Der Bestand dokumentiert die Zeit nach der Neugründung der Braunschweiger Pfadfinder im Jahre 1947/48. Der Bestand Deutscher Pfadfinderbund „Stamm Voortrekker“ wurde 2007 durch Dr. Horst Stukenberg (Bad Harzburg) an das Stadtarchiv abgegeben.

Inhalt: Horstleiterakten; Stammesakten; Protokolle; Rundschreiben; Zeitschriften; Chroniken; Fotos.

Literatur: Fischer/Stukenberg, Pfadfinderstamm Voortrekker; Fischer, Erinnerungen.

[521a] [Die nachfolgend aufgeführten Bestände G XI 34 bis G XI 63 sind in den letzten Jahren an das Stadtarchiv abgegeben worden und befinden sich noch in Bearbeitung. Deshalb werden hier nur die Namen der Bestände mitgeteilt: G XI 34 Kegelerverein „Stiller Klub“; G XI 35 Literarischer Verein Lessing; G XI 36 Knabenchor der Stadt Braunschweig e.V., Gesellschaft zur Förderung des Knabenchors; G XI 37 Viehversicherungsgesellschaft Braunschweig; G XI 38 Frauenchor der Fleischerinnung Braunschweig; G XI 39 Geographische Gesellschaft Braunschweig; G XI 40 Kiwanis-Club Braunschweig (Depositum); G XI 41 Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge, Bezirksverband Braunschweig; G XI 43 Braunschweiger Forum; G XI 44 Museum für Photographie (Depositum); G XI 45 Männergesangverein „Concordia von 1875“ Wenden (Depositum); G XI 46 Spielmannszug Thune; G XI 47 Deutsch-Französische Gesellschaft, Ortsgruppe Braunschweig (Depositum); G XI 48 Städtischer Verkehrsverein (Depositum); G XI 49 Arbeitsgemeinschaft Genealogie Braunschweig e.V. (Depositum); G XI 50 Lessing-Raabe-Loge zu Braunschweig (Depositum); G XI 51 Literarische Vereinigung Braunschweig e.V.; G XI 52 Gartenbesitzer-Verein Neu-Richmond e.V.; G XI 53 Deutsches Sozialwerk (DSW) e.V., Ortsgruppe Braunschweig; G XI 54 Studiochor Braunschweig e.V.; G XI 55 Braunschweiger Handwerkerverein/Turn- und Rasensportverein von 1865 e.V. (Depositum); G XI 56 Bibliotheksgesellschaft Braunschweig; G XI 57 Schwerhörigenverband Braunschweig (Depositum); G XI 58 Vereinsarchiv Eintracht Braunschweig (Depositum); G XI 59 Brunswieker Kliner-Klater e.V.; G XI 60 Forum Gesamtschule Braunschweig e.V.; G XI 61 Verein Braunschweiger Kegler von 1891 e.V.; G XI 62 Kulturteam Braunschweig e.V. (Depositum); G XI 63 Deutsch-Indonesische-Gesellschaft Niedersachsen e.V.]

G XII SONSTIGE ARCHIVALIEN

[522] G XII 1 Nachlass Ludwig Winter

Laufzeit: 1882–1921

Umfang: 0,8 Regalmeter (41 VE)

Findmittel: Findbuch; Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Nach einem Studium (u. a. der Architektur) in Braunschweig und Wien fand Ludwig Winter (1843–1930) 1870 eine Anstellung als Baukondukteur und Assistent des Stadtbaurates Carl Tappe (1816–1885). 1879 folgte er diesem in seinem Amt und wurde 1881 zum Stadtbaurat und 1909 zum Geheimen Baurat ernannt. Zu seinen Hauptwerken in Braunschweig zählten u. a. die rekonstruierte Burg Dankwarderode (1887–1889), der Neubau des Rathauses (1894–1900) sowie die Kirchen St. Johannis (1901–1905) und St. Pauli (1901–1906). Er erarbeitete zudem Entwürfe für zahlreiche Bauten und Denkmäler in Braunschweig, u. a. den Heinrichsbrunnen, die Kapelle, das Leichenhaus und das Krematorium auf dem Hauptfriedhof sowie etliche Schulen. Der von Winter vorgelegte Ortsbauplan aus dem Jahr 1882 stellte die Grundlage für die stadtplanerische Gestaltung bis zum Jahr 1914 dar.

Inhalt: Wiederherstellung Burg Dankwarderode; Abteikirche zu Doberan; Schlossgarten Willigrad; Vorlesungsmitschriften; Manuskripte; Vorträge; Zeichnungen.

Verweise auf andere Bestände: D IV Hauptaktenbestand; D V 1 Bauverwaltung; H XI Stadtplansammlung.

Literatur: Lemke-Kokkelink, Ludwig Winter; Bein, Ludwig Winter.

[523] G XII 2 Nachlass Hans Pfeifer

Laufzeit: 1914–1916

Umfang: 0,3 Regalmeter

Findmittel: Findbuch; Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Der Oberbaurat Hans Pfeifer (1849–1933), ein Nachfahre des Generalsuperintendenten und Pastors der Katharinenkirche Johann Andreas Friedrich Pfeifer (1805–1875), studierte Architektur in Braunschweig und Berlin. Im Anschluss trat er in den braunschweigischen Staatsdienst. In der Folge wurde er mit der Bauleitung bedeutender Neubauprojekte betraut, darunter das

Justizgebäude an der Münzstraße, das Herzog Anton Ulrich-Museum, das Krankenhaus Celler Straße und der Neubau des späteren Landesmuseums Hinter Aegidien. Er verfasste zudem zahlreiche Abhandlungen zur Architektur- und Heimatgeschichte und war Mitglied im „Ausschuß für Einrichtung und Unterhaltung von Erfrischungsstationen auf den Bahnhöfen bei Transporten von Truppen und Verwundeten“. Die Mappe, die seine Tätigkeit für diesen Ausschuss dokumentiert, wurde 1922 von Hans Pfeifer selbst an das Stadtarchiv abgegeben.

Inhalt: Verpflegung von Soldaten durch das Rote Kreuz auf dem Hauptbahnhof Braunschweig; Dienstpläne, Mitgliederlisten und Ordnungen des Erfrischungsdienstes; Soldatenliederbuch für den Tornister.

Verweise auf andere Bestände: NLA Wolfenbüttel, 234 N Nachlass Hans Pfeifer.

Literatur: Fricke, Hans Pfeifer; Pingel, Hans Pfeifer.

[524] G XII 3 Feiern, Tagungen, Ausstellungen

Laufzeit: 1794–1913

Umfang: 1 Regalmeter (22 VE)

Findmittel: Findbuch; Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Dieser Bestand wurde sachthematisch zusammengestellt und setzt sich aus Magistratsakten, Druckschriften und Sammlungsschriftgut zusammen.

Inhalt: Rückkehr Herzog Carl Wilhelm Ferdinands aus dem Feldzuge; Ankunft des Herzogs Friedrich Wilhelm; Erinnerungsfest an die Julius-Carl-Universität zu Helmstedt; Feier des am 18. Juni 1815 bei Waterloo erfochtenen Sieges; Vierte Säkularfeier der Erfindung der Buchdruckerkunst; Zusammenkunft deutscher Naturforscher und Ärzte; VII. Versammlung deutscher Architekten und Ingenieure zu Braunschweig; Tausendjahrfeier der Stadt (1861); Generalversammlung der deutschen Geschichts- und Altertumsvereine in Braunschweig; Braunschweigische Gewerbeausstellung; 50jähriges Regierungsjubiläum Herzog Wilhelm (1880); 4. Jahresversammlung des Deutschen Schriftstellerverbandes zu Braunschweig; Regimentjubelfeier des Braunschweiger Infanterie-Regiments 92; XII. Versammlung Deutscher Historiker in Braunschweig; Jahrhundertfeier der Völkerschlacht bei Leipzig; Organisation der Braunschweiger Opfertage für Oberschlesien und zur Volksabstimmung in Oberschlesien.



Abb. 64: Zeichnung des Aufzuges der Bäckergilde für den Festumzug anlässlich der Tausendjahrfeier der Stadt Braunschweig im Jahr 1861. Die über mehrere Tage andauernde Tausendjahrfeier der Stadt Braunschweig bilden einen inhaltlichen Schwerpunkt im Bestand G XII 3. Die Entwürfe der Gilden für den Festumzug wurden von der Festtagskommission des Stadtmagistrats geprüft (Stadtarchiv Braunschweig, G XII 3: 8).

[525] G XII 4 Planung und Errichtung von Denkmälern

Laufzeit: 1836–1892

Umfang: 0,5 Regalmeter (8 VE)

Findmittel: Findbuch; Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Der Bestand enthält Akten des Stadtmagistrates zur Planung und Ausführung von verschiedenen Denkmälern in Braunschweig im 19. Jahrhundert. Die Unterlagen enthalten u. a. Schriftwechsel, Zeichnungen/Ansichten und Rechnungen.

Inhalt: Schilldenkmal (1836–1872); Lessing-Denkmal (1837–1872); Reiterstandbilder der Herzöge Karl Wilhelm Ferdinand und Friedrich Wilhelm (1862–1878); Brunnenstandbild Heinrich des Löwen (1866–1872); Denkmal Carl Friedrich Gauß (1876–1881); Franz-Abt-Denkmal (1884–1892); Verzierung der Friedrich-Wilhelm-Eiche am Petritor (1860–1861); Planungen Gedenkstein für Herzog Friedrich Wilhelm von Braunschweig in Quatrebas (1840–1859).

Verweise auf andere Bestände: D IV Hauptregistratur; D V 1 Bauverwaltung; H XI Stadtplansammlung.

Literatur: Mavius, Denkmäler.

[526] G XII 5 Infanterieregiment 92

Laufzeit: 1773–1918

Umfang: 6 Regalmeter (15 VE)

Findmittel: Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Das Infanterieregiment 92 wurde am 1. April 1809 gegründet und hat seine historischen Wurzeln in der Schwarzen Schar des Braunschweiger Herzogs Friedrich Wilhelm. Es bestand zunächst aus zwei Bataillonen mit je 1.000 Mann Husaren und Infanteristen. 1822 erfolgte ein Neuaufbau des Regiments durch die Einrichtung von einem Leibbataillon und einem zweiten Bataillon, das jeweils aus fünf Kompanien bestand. 1830 gliederte es sich in drei Bataillone mit vier Kompanien. Nachdem sich das Herzogtum Braunschweig 1867 dem Norddeutschen Bund angeschlossen hatte, benannte sich das bis dahin bezeichnete Regiment „Schwarze Schar“ in „Infanterieregiment 92“ um. Die in diesem Zusammenhang eingeführten preußischen Militärgesetze ordneten das Truppenwesen neu, so dass das Regiment fortan dem X. Armeekorps der Preußischen Armee zugeordnet war. Nach dem Ende des Ersten Weltkriegs wurde die militärische Einheit 1918 aufgelöst.

Inhalt: Parolebücher (1813–1914); Ranglisten; Regimentsgeschichte; Fotografien.

Verweise auf andere Bestände: H VI 6: 92 Vol. 1–8 (Tagebücher von Walther Voigt); G XII 6 40. Infanterie-Brigade, Garnison-Kommando.

Literatur: Kortzfleisch, Infanterieregiment; Jürgen Kraus, Handbuch, S. 164 f.; Otte/Pöppelmann/Zimmermann, Schrecklich-kriegerische Zeiten; Zimmermann, Gefecht von Roselies.

[527] G XII 6 40. Infanterie-Brigade, Garnison-Kommando

Laufzeit: 1831–1918

Umfang: 0,25 Regalmeter (7 VE)

Findmittel: Findbuch; Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Die 40. Infanterie-Brigade (1866–1914) entstand im Zusammenhang mit der Bildung des X. Armeekorps im Jahr 1866. Sie unterstand als militärische Einheit der in Hannover angesiedelten 20. Division und wurde 1919 aufgelöst. Das Garnisonkommando Braunschweig entstand als Nachfolgebehörde der 1869 aufgelösten Herzoglichen Stadtkommandantur Braunschweig. Es war der Preußischen 40. Infanterie-Brigade zugeordnet und bestand bis zum Jahr 1919.

Inhalt: Paraden, Einzüge und Feiern; Krieger- und Landwehrvereine; Einteilung in Landwehrbezirke; Garnisonkirche; Herzog-Wilhelm-Denkmal; Militärkonvention zwischen Preußen und Braunschweig.

Verweise auf andere Bestände: G XII 5 Infanterieregiment 92; NLA Wolfenbüttel, 25 D Neu Herzogliches Garnisonskommando Braunschweig und 29 Neu Preußische Militäreinheiten.

Literatur: Garzmann, Garnison; Garnison Braunschweig.

[528] G XII 7 Fremde Archivalien

Laufzeit: 14. Jahrhundert–1910

Umfang: 0,75 Regalmeter (48 VE)

Findmittel: Findbuch; Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Der Bestand wurde 1935 von Archivdirektor Werner Spieß für Archivalien angelegt, die nicht bei der Stadtverwaltung Braunschweig und deren Vorgängerbehörden entstanden waren und die keinen direkten inhaltlichen Bezug zur Stadt Braunschweig aufwiesen.

Inhalt: Archivalien zu Gilden in den Städten Helmstedt und Wolfenbüttel (Gildeordnungen, Gesellen- und Meisterbücher, Akten der Innungen, allgemeiner Schriftwechsel); Verschiedene Akten aus der herzoglichen Verwaltung (u. a. zum Theaterdirektor August Klingemann, 1777–1831).

[529] [G XII 8 Arbeitsgemeinschaft für Volksabstimmung: Der Bestand wurde aufgelöst und in G XII 3 Feiern, Tagungen, Ausstellungen integriert.]

[530] G XII 9 Ausschuss für Waldspiele

Laufzeit: 1901–1914

Umfang: 0,1 Regalmeter (1 VE)

Findmittel: Findbuch; Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Der „Ausschuss für die Veranstaltung von Waldspielen für Kinder“ organisierte Ausflüge für Kinder der Braunschweiger Bürgerschulen (Klassen 1–3) in den Wald. Die Spiele im Lechlumer Holz fanden in den Sommerferien statt und dienten der Erholung der Kinder.

Inhalt: Zeitungsartikel; Fahrkarten; Werbung.

[531] G XII 10 Schleswig-Holsteinisches Comité zu Braunschweig

Laufzeit: 1850–1851

Umfang: 0,1 Regalmeter (1 VE)

Findmittel: Findbuch; Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Im Jahr 1850 wurde auf Initiative des Advokaten Otto Häusler in Braunschweig ein Comité zur finanziellen Unterstützung der Herzogtümer Schleswig und Holstein gebildet. Ziel war es, Gelder für die Unterstützung von Flüchtlingen aus dem 1850 von Dänemark besetzten Herzogtum Schleswig zu sammeln. Das Comité in Braunschweig wurde 1851 wieder aufgelöst.

Inhalt: Korrespondenz.

[532] G XII 11 Sammlung Willi Siebenbrot

Laufzeit: 1834–1940

Umfang: 0,3 Regalmeter (12 VE)

Findmittel: Findbuch; Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Willi Siebenbrot (1888–1940) war als Verwaltungsdirektor bei der Industrie- und Handelskammer für das Land Braunschweig und ehrenamtlich langjährig als Schatzmeister des Braunschweigischen Geschichtsvereins tätig. Sein besonderes historisches Interesse galt dem Eisenbahnwesen. Der Bestand wurde im Jahr 1949 von seiner Frau in das Stadtarchiv abgegeben.

Inhalt: Manuskripte; Korrespondenz; Karten und Fotos zur Eisenbahngeschichte.

[533] G XII 12 Sammlung Fritz Pockels

Laufzeit: 1559–1753

Umfang: 0,1 Regalmeter, (1 VE)

Findmittel: Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Fritz Pockels (1837–1888), Cousin des Oberbürgermeisters Wilhelm Pockels, stand als Bergmeister in herzoglichen Diensten. Der Bestand wurde 1944 von seinem Sohn Karl Pockels an das Stadtarchiv übergeben.

Inhalt: Verordnungen; Eisensteinbergwerk Walkenried; Bergwerk Braunlage.

Verweise auf andere Bestände: G IX 11 Sammlung Walter Pockels.

[534] G XII 13 Nachlass Ludwig Kuhne

Laufzeit: 19. Jahrhundert

Umfang: 1 Regalmeter (89 VE)

Findmittel: Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Emil Ludwig (Louis) Georg Kuhne (1810–1896) studierte Bauwissenschaft am Collegium Carolinum. Er war als Schüler Theodor Ottmers (1800–1843) an der Vollendung des Ottmerschen Bahnhofsbaus beteiligt. 1846 wurde Kuhne stimmführendes Mitglied der herzoglichen Baudirektion. Zwischen 1846 und 1854 war er als Lehrer für Architektur am Collegium Carolinum tätig.

Inhalt: Zeichnungen und Pläne von öffentlichen (Altstadtrathaus, Bahnhof, Husarenkaserne, Kavalleriekaserne, Residenzschloss) und privaten (Wohnhaus Buchler, Krause, Schulz) sowie unbezeichneten Gebäuden.

Verweise auf andere Bestände: H XI Stadtplansammlung.

Literatur: Pingel, Emil Ludwig Kuhne, S. 84; Böttcher/Hartmann/Lemke-Kokkelink, Architekturlehrer, S. 108.

[535] G XII 14 Drogisten-Akademie

Laufzeit: 1880–1979

Umfang: 1,3 Regalmeter

Findmittel: Findbuch; Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Der Chemiker und praktische Drogist Dr. Eduard Freise (1849–1927) gründete 1880 die Drogisten-Fachschule Braunschweig. Die Umbenennung in Drogisten-Akademie erfolgte im Jahr 1881. Die in ihrer Art in Deutschland einmalige Akademie hatte das Ziel, das Ausbildungsniveau des drogistischen Nachwuchses zu verbessern. Im Jahr 1915 wurde die Akademie vom Deutschen Drogistenverband erworben. Nach dem Zweiten Weltkrieg, in dem die Schule schwere Zerstörungen zu beklagen hatte, erfolgte der Neubeginn durch eine von der Stadt Braunschweig und dem Drogistenverband gemeinsam getragene Stiftung. Die Einrichtung wurde 1979 wegen zu geringer Studentenzahlen geschlossen.

Inhalt: Schriftverkehr (u. a. mit dem Verband Deutscher Drogisten); Drogisten-Zeitungen; Wiederaufbau der Drogisten-Akademie 1950; Finanzen; Satzungen; Tätigkeitsberichte; Prüfungen; Protokolle; Zeitungsausschnitte; Jubiläen.

Literatur: Drogisten-Akademie Braunschweig; Fünfundsiebzig Jahre Deutsche Drogisten-Akademie; Oberbeck, Drogisten Akademie; Pingel, Drogistenakademie.

[536] G XII 16 Waisenhaus- und Garnisonsschule, Lehrerseminar

Laufzeit: 1764–1925

Umfang: 0,8 Regalmeter (49 VE)

Findmittel: Findkartei; Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Die Waisenhausschule wurde 1677 für die Kinder des Großen Waisenhauses begründet. Seit 1750 konnten auch nicht im Waisenhaus lebende Bürgerkinder die Schule besuchen. 1751 wurde an der Schule ein Lehrerseminar eingerichtet. 1759 erfolgte die Vereinigung mit der aufgelösten Ägidien-schule zur Kombinierten Waisenhaus- und Ägidien-schule. Nach der Umbenennung in Herzogliche Waisenhausschule 1833 entwickelte sich die Realschule zu einer mittleren Bürgerschule, die 1917 aufgelöst wurde.

Die Herzogliche Garnisonsschule bestand seit 1713 für die Kinder der Militär-angehörigen in der Stadt. Sie befand sich seit 1759 im Gebäude der früheren Ägidien-schule; 1794 wurde ein neues Schulgebäude am heutigen Lessingplatz errichtet. Die Schule hatte den Status einer unteren Bürgerschule und fungierte im 19. Jahrhundert als Übungsschule des Herzoglichen Lehrerseminars. 1924 wurde sie aufgelöst. Das Lehrerseminar (später: Seminarschule) zog in die Lessingschule in der Leopoldstraße um.

Seit Beginn des 19. Jahrhunderts wurden die an zwei Standorten angesiedelten Schulen zur Waisenhaus- und Garnisonsschule mit angegliedertem Lehrerseminar organisatorisch zusammengefasst.

Inhalt: Schulordnung; Konfirmandenverzeichnis; Studien- und Lehrpläne; Schülerverzeichnisse; Jahresberichte.

Verweise auf andere Bestände: D IV Hauptregistratur; F III Schulen (Rechnungen); E 421 Lessingschule/Lessinggymnasium; G IV 1 Waisenhaus BMV (Ältere Reihe); G IV 2 Waisenhaus BMV (Jüngere Reihe).

Literatur: Hänselmann, Waisenhausschule: Ludwig Hänselmann, Das erste Jahrhundert der Waisenhausschule in Braunschweig, Braunschweig 1897.

[537] [G XII 17 Herzogliche Landeslotterie: Der Bestand wurde 2017 aufgelöst und in den Bestand D IV Hauptregistratur integriert.]

[538] G XII 18 Schulaufsichtskreis Braunschweig-Stadt

Laufzeit: 1934–1969

Umfang: 0,8 Regalmeter (35 VE)

Findmittel: Findkartei; Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Der 1975 abgegebene Bestand enthält hauptsächlich die Handakten des für den Staatlichen Schulaufsichtsbezirk Braunschweig-Stadt I zuständigen Schulrates Ewald Bese. Seit 1975 wurde die Behörde umorganisiert und in „Staatliches Schulamt“ umbenannt.

Inhalt: v. a. Volksschulen in der Stadt Braunschweig; Kielhornschule; Planung von Schulbauten; Lagerschule für heimatlose Ausländer (Displaced Persons); Landestaubstummenanstalt und Gehörlosenschule.

Verweise auf andere Bestände: E 40 Schulverwaltungsamt; E 480 Kielhornschule.

Literatur: Schulverwaltungsblatt für Niedersachsen. Amtsblatt des Niedersächsischen Kultusministers für Schule und Schulverwaltung 1949 ff.



CIRQUE OLYMPIQUE in der Meißenschen Reitbahn,
(Canenzienstrasse No. 4.) vor dem Schweidnitzer Chöre.

Heute, Freitag den 9. Juni 1843,

Große Vorstellung der höhern Reitkunst,
in zwei Abtheilungen, unter Leitung des Unterzeichneten.

Der türkische Hengst **Ali** als Apporteur; derselbe wird unter andern zum ersten Mal einem lebendigen Reiter aus einem Stütz-Wasser apportieren.

Große Production auf 2 ungefalteten Pferden, aufgeführt von Gen. M. Garde, derselbe reitet mit dem Coars Volant.

Der Araber und sein geliebtes Ross,
aufgeführt von E. Renz, in Vertretung mehrerer Mitglieder der Gesellschaft.

Die Vorstellung wird eröffnet mit einem Rational-Kosaken-Randver, kommandirt von E. Renz.

Vorher: Vorstellung in der höhern Reitkunst mit ganz neuen abwechselnden Scenen und Reitspielen.

Preise der Plätze: Sperrth 15 Gr. Erster Platz 10 Gr. Zweiter Platz 5 Gr. Dritter Platz 2½ Gr.

Kasseneröffnung 6 Uhr. Anfang 7 Uhr.

E. Renz,
Kunst- und Schulreiter.

Abb. 65: Programm zur Aufführung „Große Vorstellung der höhern Reitkunst“ des Cirque Olympique in Breslau am 9. Juni 1843. Das von Ernst Jakob Renz 1842 gegründete und bis 1897 bestehende Zirkusunternehmen verfügte in Breslau über ein eigenes Gebäude (Stadtarchiv Braunschweig, H X B: 137).

H SAMMLUNGEN

[539] *Vorbemerkung:* Das Stadtarchiv verfügt über einen reichhaltigen Sammlungsbestand, darunter Adressbücher (H I), Zeitungen (H II) und Zeitungsausschnitte (H XIV und H XV A), Theaterzettel (H X), Leichenpredigten (H IX) sowie überaus umfangreiche Bildersammlungen (u. a. H XVI und H XXX). Für die Stadtgeschichte von erheblicher Bedeutung sind die Sammlungen des Magistratsdirektors Wilhelm Bode (1779–1854) (H IV), des Kreisgerichtsregistrators Carl Wilhelm Sack (1792–1870) (H V) sowie eine im Stadtarchiv entstandene Stadtgeschichtliche Sammlung (H III). Innerhalb der letztgenannten Sammlung bildet der Nachlass des wohl bekanntesten Braunschweiger Schriftstellers, Wilhelm Raabe (1831–1910), eine eigene Abteilung (H III 10). Gewisse Überschneidungen ergeben sich mit der vorangehenden Bestandsgruppe G SONDERARCHIVE. Bei der Zuordnung von Beständen (etwa bei Nachlässen) zu einer der beiden Gruppen ist nicht immer konsequent verfahren worden, so dass Sammlungen und Nachlässe sowohl unter G als auch H zu finden sind.

Literatur: Spieß, Stadtarchiv, S. 65, 105–112; Querfurth, Stadtarchiv Braunschweig, S. 89–97.

[540] H I BRAUNSCHWEIGER ADRESSBÜCHER UND VORGÄNGER

Laufzeit: 1671, 1721–2017 (ohne 1806, 1816, 1818, 1819, 1824, 1827, 1829, 1831, 1859, 1862, 1943–1949, 1951, 1953, 1954)

Umfang: 20 Regalmeter

Benutzung: Die chronologisch aufgestellten Adressbücher (teilweise Kopien) können im Lesesaal des Stadtarchivs benutzt werden. Digitalisate der Adressbücher von 1721 sowie von 1791 bis 1972 sind derzeit über die Digitale Bibliothek Braunschweig der Universitätsbibliothek der Technischen Universität Braunschweig online abrufbar.

Informationen zum Bestand: Das Braunschweiger Adressbuch wird seit 1805 vom Braunschweiger Johann Heinrich Meyer Verlag herausgegeben. Das traditionsreiche Verlagshaus besteht in Braunschweig seit 1716 als Heinrich Wilhelm Meyer das Geschäft des Buchhändlers Christoph Friedrich Zilliger übernahm. Meyer besaß unter anderem Privilegien für einen Kalenderverlag, die 1805 auch auf das Adressbuch ausgedehnt wurden. Das Erscheinen der Adressbücher wurde 2017 eingestellt.

Inhalt: Adresskalender 1721; Braunschweigischer Kaufmannskalender 1791; Braunschweigischer Meß- und Kaufmannskalender 1796, 1802, 1804; Braunschweigisches Adressbuch 1805–2017 mit Übersicht zu Behörden, Organisationen, Verbänden und Vereinen, gemeinnützigen Einrichtungen, Firmenregister, alphabetisches Einwohnerverzeichnis, Straßen- und Häuserverzeichnis, Branchenverzeichnis.

Verweise auf andere Bestände: G IX 53 Firmenarchiv Johann Heinrich Meyer Verlag.

Literatur: Biegel, Braunschweigisches Adressbuch; Moderhack, 150 Jahre Braunschweigisches Adressbuch; Reißner, Braunschweigisches Adressbuch.

[541] H II BRAUNSCHWEIGER ZEITUNGEN UND ZEITSCHRIFTEN

Vorbemerkung: Das Stadtarchiv verfügt über einen umfangreichen Bestand an Zeitungen, die die Pressegeschichte der Stadt seit dem 18. Jahrhundert fast vollständig dokumentieren. Aus Bestandserhaltungsgründen sind die Zeitungen nur als Mikrofilm im Lesesaal benutzbar.

Umfang: 2.529 Bände, 303 Regalmeter (Stand 2016).

Findmittel: Archivinformationssystem

Literatur: Berg, Zeitungen und Zeitschriften.

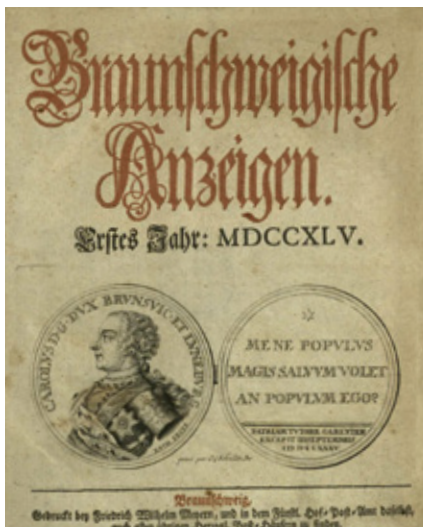


Abb. 66: Titelblatt der ersten Ausgabe der Braunschweigischen Anzeigen aus dem Jahr 1745. Die Braunschweigischen Anzeigen zählen zu den größten Zeitungsbeständen im Stadtarchiv. Die Zeitung erschien vom 2. Januar 1745 bis 31. Januar 1934 (Stadtarchiv Braunschweig, H II Z 1: 1745).

[542] Z 1 Braunschweigische Anzeigen

Laufzeit: 1745–1934

Benutzung: Mikrofilme (Nr. 1–269); Digitalisate über Universitätsbibliothek der TU Braunschweig.

[543] Z 2 Braunschweiger Volksfreund

Laufzeit: 1871–1933

Benutzung: Mikrofilme (Nr. 1–93)

[544] Z 3 Braunschweigische Landeszeitung

Laufzeit: 1880–1936

Benutzung: Mikrofilme (Nr. 1–163)

**[545] Z 4 Braunschweiger Stadtanzeiger/
Braunschweiger Allgemeiner Anzeiger**

Laufzeit: 1886–1941

Benutzung: Mikrofilme (Nr. 1–160)

[546] Z 5 Braunschweiger Neueste Nachrichten

Laufzeit: 1897–1941

Benutzung: Mikrofilme (Nr. 1–164)

[547] Z 6 Braunschweiger Wochenblatt

Laufzeit: 1902–1933

Benutzung: Mikrofilme (Nr. 1–8)

[548] Z 7 Niedersächsische Arbeiter-Zeitung

Laufzeit: 1920–1933

Benutzung: Mikrofilme (Nr. 1–20)

[549] Z 8 Der Stahlhelm

Laufzeit: 1924–1935

Benutzung: Mikrofilme (Nr. 1–3)

[550] Z 8a Stahlhelm-Nachrichten

Laufzeit: 1926–1927

Benutzung: Mikrofilm (Nr. 1)

[551] Z 10 Neue Braunschweigische Zeitung

Laufzeit: 1768–1789

Benutzung: Mikrofilme (Nr. 1–5). Für die Jahre 1782–1789 sind nur Einzelnummern im Bestand.

[552] Z 12 Braunschweigische Postzeitung

Laufzeit: 1721–1767

Benutzung: Mikrofilme (Nr. 1–3, 1682–1685; Nr. 3–10 1689–1701; Nr. 11, 1721–1767)

[553] Z 13 Gazette de Brunswic

Laufzeit: 1754–1768

Benutzung: Mikrofilm (1991 erfolgte der Ankauf von 4 Mikrofilmen von der hessischen Landes- und Hochschulbibliothek Darmstadt mit Aufnahmen der Gazette de Brunswic aus den Jahren 1754–1773; im Stadtarchiv befand sich zuvor nur ein Film mit Aufnahmen von einigen Einzelexemplaren, die bereits 1753 beginnen; Nr. 1–5).

Literatur: Berg, Gazette de Brunswic.

[554] Z 14 Deutsche Nationalzeitung aus Braunschweig und Hannover*Laufzeit:* 1831–1836*Benutzung:* Mikrofilm (Nr. 1–6)**[555] Z 15 Deutsche Reichszeitung***Laufzeit:* 1848–1866*Benutzung:* Mikrofilm (Nr. 1–36)**[556] Z 16 Deutsches Tageblatt für Stadt und Land***Laufzeit:* 1848–1849*Benutzung:* Mikrofilm (Nr. 1)**[557] Z 17 Blätter der Zeit für das bewaffnete Volk***Laufzeit:* 1848–1855*Benutzung:* Mikrofilme (Nr. 1–4)**[558] Z 18 Der Braunschweigische Post-Bote***Laufzeit:* 1849*Benutzung:* Mikrofilme (die Aufnahmen befinden sich am Ende von Film Nr. 4 von Z 17)**[559] Z 19 Braunschweiger Tageblatt***Laufzeit:* 1865–1897*Benutzung:* Mikrofilme (Nr. 1–74)**[560] Z 20 Braunschweiger Reform***Laufzeit:* 1867*Benutzung:* Mikrofilm (Nr. 1)

[561] Z 21 Braunschweiger Zeitung

Laufzeit: 1872–1873

Benutzung: Mikrofilme (Nr. 1–2)

[562] Z 21a Braunschweiger Morgen-Zeitung

Laufzeit: 1874–1875

Benutzung: Mikrofilme (Nr. 1–2)

[563] Z 22 Braunschweigische Post

Laufzeit: 1878

Benutzung: Mikrofilm (die Aufnahmen befinden sich am Ende von Film Nr. 2 von Z 21a)

[564] Z 23 Brunonia, Organ der Braunschweigischen Rechtspartei

Laufzeit: 1886–1892

Benutzung: Mikrofilme (Nr. 1–3)

[565] Z 24 Brunonia, Wochenschrift

Laufzeit: 1873

Benutzung: Mikrofilm (die Aufnahmen befinden sich am Beginn von Film Nr. 1 von Z 23)

[566] Z 25 Brunonia, Altbraunschweigische Wochenschau

Laufzeit: 1897–1900

Benutzung: Mikrofilme (die Aufnahmen beginnen am Ende von Film 3 von Z 23 und enden auf Film Nr. 4 des Konvoluts der drei zusammen verfilmten Zeitungen Z 23–Z 25)

[567] Z 26 Neue Braunschweiger Zeitung*Laufzeit:* 1893–1894*Benutzung:* Mikrofilme (Nr. 1–2)**[568] Z 27 Altbraunschweigische Volkszeitung***Laufzeit:* 1895–1897*Benutzung:* Mikrofilm (Nr. 1)**[569] Z 28 Vaterländische Volkszeitung für das Herzogtum
Braunschweig***Laufzeit:* 1897–1913*Benutzung:* Mikrofilme (Nr. 1–6)**[570] Z 29 Bronsweiicksche Plattduitsche (1895–1896),
Bronsweiicksche-Hanoversche Plattduitsche (1899)***Laufzeit:* 1895–1899*Benutzung:* Mikrofilm (Nr. 1)**[571] Z 30 Generalanzeiger***Laufzeit:* 1896–1897*Benutzung:* Mikrofilm (Nr. 1)**[572] Z 31 Braunschweiger Rundschau***Laufzeit:* 1897–1898*Benutzung:* Mikrofilm (Nr. 1)

[573] Z 32 Braunschweigische Warte

Laufzeit: 1911

Benutzung: Mikrofilm (Nr. 1)

[574] Z 33 Braunschweigische Tageszeitung

Laufzeit: 1912–1913

Benutzung: Mikrofilme (Nr. 1–4)

[575] Z 34 Braunschweiger Fremdenblatt und Bürgerzeitung

Laufzeit: 1913–1914

Benutzung: Mikrofilm (Nr. 1)

[576] Z 35 Volksblatt

Laufzeit: 1917–1918

Benutzung: Mikrofilme (Nr. 1–3)

[577] Z 36 Der Sozialdemokrat

Laufzeit: 1918–1919

Benutzung: Mikrofilm (Nr. 1)

[578] Z 37 Braunschweigische Morgenzeitung, Braunschweiger Kurier

Laufzeit: 1919–1922

Benutzung: Mikrofilme (Braunschweiger Morgenzeitung: Nr. 1–2, 1919–1921;
Braunschweiger Kurier: Nr. 3–5, 1921–1922)

[579] Z 38 Die Freiheit*Laufzeit:* 1919–1922*Benutzung:* Mikrofilme (Nr. 1–4)**[580] Z 39 Nordwestdeutsche Nachrichten***Laufzeit:* 1920–1921*Benutzung:* Mikrofilm (Nr. 1)**[581] Z 40 Das Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold***Laufzeit:* 1924*Benutzung:* Mikrofilm (Nr. 1)**[582] Z 41 Hammer und Schwert***Laufzeit:* 1924*Benutzung:* Mikrofilm (Nr. 1)**[583] Z 45 Der Bürger***Laufzeit:* 1921–1929*Benutzung:* Mikrofilme (Nr. 1–3)**[584] Z 46 Braunschweigische sozialistische Landeskorespondenz***Laufzeit:* 1918–1919*Benutzung:* Mikrofilm (Nr. 1)**[585] Z 47 Braunschweiger Tageszeitung***Laufzeit:* 1931–1945*Benutzung:* Mikrofilme (Nr. 1–43)

[586] Z 49 Braunschweiger Nationalsozialist

Laufzeit: 1931

Benutzung: Mikrofilm (Nr. 1)

[587] Z 50 Norddeutsche Presse

Laufzeit: 1896

Benutzung: Mikrofilm (Nr. 1)

[588] Z 51 Braunschweiger Landeszeitung

Laufzeit: 1941–1944

Benutzung: Mikrofilme (Nr. 1–6)

**[589] Z 52 Braunschweiger Bote, Neuer Hannoverscher Kurier,
Braunschweiger Neue Presse**

Laufzeit: 1945–1946

Benutzung: Mikrofilm (Braunschweiger Bote: Nr. 1–3, 4. Mai 1945–8. Juni 1945; Neuer Hannoverscher Kurier: Nr. 2, 19. Juni 1945–9. Oktober 1945; Braunschweiger Neue Presse: 12. Oktober 1945–4. Januar 1946)

[590] Z 59 Braunschweiger Zeitung

Laufzeit: seit 1946

Benutzung: Mikrofilme (derzeit: Nr. 1–580); ab 2005 liegen auch PDF-Dateien vor.

[591] Z 60 Norddeutsche Zeitung

Laufzeit: 1949–1950

Benutzung: Mikrofilme (Nr. 1)

[592] Z 61 Braunschweiger Allgemeine Zeitung

Laufzeit: 1949–1950

Benutzung: Mikrofilme (Nr. 1–2)

[593] Z 62 Hannoversche Presse, Braunschweiger Presse

Laufzeit: 1947–1972

Benutzung: Mikrofilme (Hannoversche Presse: Nr. 1–3, 1947–1949; Braunschweiger Presse: Nr. 4–10, 1949–1972)

[594] Z 63 Braunschweiger Anzeiger

Laufzeit: 1949–1950

Benutzung: Mikrofilm (Nr. 1)

[595] Z 65 Braunschweiger Nachrichten

Laufzeit: 1953–1956

Benutzung: Mikrofilme (Nr. 1–15)

[596] Z 66 Neue Braunschweiger

Laufzeit: 1964

Benutzung: Mikrofilme (derzeit Nr. 1–65)

[597] Z 67 Kehrwieder am Sonntag

Laufzeit: 1978–1982

Benutzung: Mikrofilme (Nr. 1–2)

[598] Z 68 Stadtzeitung für Braunschweig

Laufzeit: 1978–1995

[599] Z 69 Braunschweig Report

Laufzeit: 1989–2016

Benutzung: Mikrofilme (Nr. 1–3; Entwicklung und Geschichte der Zeitung wird in der letzten Zeitungsausgabe beschrieben)

[600] Z 70 Annalen der Haupt- und Residenzstadt Braunschweig

Laufzeit: 1830–1831

[601] Z 71 Brunonia

Laufzeit: 1839

[602] Z 72 Allgemeiner Deutscher Volksfreund

Laufzeit: 1846–1848

[603] Z 73 Niedersächsische Wochenschau

Laufzeit: 1919

[604] Z 74 Eulenspiegel

Laufzeit: 1919–1920

[605] Z 75 Die Fackel

Laufzeit: 1921

[606] Z 76 Braunschweiger Nachtpost

Laufzeit: 1923

[607] Z 77 Illustrierte Braunschweigische Sportzeitung*Laufzeit:* 1924**[608] Z 78 Braunschweigische Illustrierte***Laufzeit:* 1924–1925**[609] Z 79 Die Lupe***Laufzeit:* 1925**[610] Z 80 Niedersächsische Korrespondenten***Laufzeit:* 1925**[611] Z 81 Brunswiker Ulenspiegel***Laufzeit:* 1925–1926**[612] Z 82 Jüdische Wochenzeitung***Laufzeit:* 1928–1932**[613] Z 83 Braunschweiger Nachtpost, Der Pranger***Laufzeit:* 1930–1931 (Braunschweiger Nachtpost, 1930–1931; Der Pranger, 1931)**[614] Z 84 Braunschweiger Eulenspiegel***Laufzeit:* 1931

[615] Z 85 Alarm

Laufzeit: 1931

**[616] Z 86 Braunschweiger Warte, Braunschweiger Beobachter,
Sylvesterzeitung, Käseblatt**

Laufzeit: 1932

[617] Z 87 Braunschweiger Stadtspiegel

Laufzeit: 1950

[618] Z 88 Braunschweiger Kurier, Braunschweiger Woche

Laufzeit: 1980

[619] Z 89 Braunschweiger Rundschau

Laufzeit: 1983–1984

[620] Z 90 Braunschweiger Sonntag

Laufzeit: 1985

[621] Z 91 Heute aktuell, Braunschweig-Journal

Laufzeit: 1991–1992

[622] Z 92 Der Niedersachse

Laufzeit: 1924

[623] Z 93 Niedersächsischer Allgemeiner Anzeiger für alle Stände*Laufzeit:* 1803*Benutzung:* nur Mikrofilm**[624] Z 94 Extra am Sonntag für Braunschweig***Laufzeit:* 1998**[625] Z 95 Braunschweigische Landwehr-Zeitung***Laufzeit:* 1918**[626] H III STADTGESCHICHTLICHE SAMMLUNG***Laufzeit:* 16. Jahrhundert–2017*Umfang:* 80 Regalmeter (1.582 VE)*Findmittel:* Findbuch; Archivinformationssystem

Informationen zur Sammlung: Die Stadtgeschichtliche Sammlung wurde zwischen 1949 und 1952 aus den Teilen der umfangreichen Sammlung nachmittelalterlicher Handschriften des Stadtarchivs gebildet, die einen besonders engen stadtgeschichtlichen Bezug haben. In diese Sammlung wurde unter der Signatur H III 10 der sogenannte Nachlass Wilhelm Raabe integriert, der bereits ab dem Jahr 1933, größtenteils durch Ankäufe, aufgebaut und im Jahr 2008 mit im Besitz der Stadt befindlichen Sammlungen von Zeichnungen Wilhelm Raabes (Depositum des Städtischen Museum) ergänzt wurde. Die restliche Sammlung der neueren Handschriften erhielt die Signatur H VI.

Inhalt: Die Handschriften und Materialien zur Stadtgeschichte sind in zwölf Sachgruppen geordnet.

- 1: Topographie, Bau- und Kunstdenkmäler (1754–2017, 242 VE)
- 2: Chroniken, Einzelne geschichtliche Ereignisse (16. Jahrhundert–2015, 232 VE).
- 3: Familien- und Personengeschichte (1609–2017, 490 VE).
- 4: Verfassung, Verwaltung, Recht (16. Jahrhundert–2011, 82 VE).
- 5: Wirtschaft, Verkehr, Technik (1773–2009, 190 VE).
- 6: Korporationen, Vereine (18. Jahrhundert–2012, 103 VE).

- 7: Kirche, Stiftungen, Juden (16. Jahrhundert–2015, 120 VE).
- 8: Schulen und Wissenschaftliche Institute (17. Jahrhundert–2003, 70 VE).
- 9: Sprache, Literatur, Theater, Musik, Zeitungen (19. Jahrhundert–2008, 123 VE).
- 10: Nachlass Wilhelm Raabe (18.–20. Jahrhundert, 189 VE).
- 11: Sonstiges (16. Jahrhundert–1977, 14 VE).
- 12: Stammbücher (1577–1936, 121 VE).

Literatur: Garzmann/Schuegraf, Raabeverzeichnis; Henkel, Wilhelm Raabe; Pingel, Chronik Gerke (H III 2: 23); Arndt, Briefwechsel Rietschel und Schiller (H III 1: 27); Füssel/Petersen, Briefe aus dem Siebenjährigen Krieg.

[627] H IV BODESCHE SAMMLUNG

Laufzeit: 18. und 19. Jahrhundert

Umfang: 14,8 Regalmeter (384 VE)

Findmittel: Findbuch, Schlagwort-Kartei, Spezialinventar für die in der Sammlung enthaltenen Druckschriften (zusammen mit H V); Archivinformationssystem.

Informationen zum Bestand: Wilhelm Bode (1779–1854) war Jurist und von 1825 bis 1848 Magistrats- bzw. Stadtdirektor von Braunschweig. Bode hatte neben seinem beruflich bedingten Interesse an den Beständen des Stadtarchivs auch einen ausgeprägten Sinn für Geschichte. Auf diese Neigung geht die in den 1860er Jahren von Bodes Erben ins Stadtarchiv gelangte umfangreiche Sammlung zurück.

Inhalt: Handschriften (Originale und Abschriften); Drucke; handschriftliche Pläne; Kupferstiche. Die Sammlung ist in vier Hauptgruppen unterteilt.

- 1: (Nr. 1–252) Das Herzogtum Braunschweig sowie die welfischen Lande und Niedersachsen insgesamt (Quellen- und Bücherkunde; Topographie; Gesamtgeschichte; Geschichte der einzelnen Perioden; Verfassung und Verwaltung; Ständewesen; Recht und Rechtspflege; Finanzverwaltung; Münzwesen; Agrarwesen; Forst- und Jagdwesen; Berg- und Hüttenwesen; Bauwesen (einschließlich Feuerpolizei); Verkehrswesen; Handel und Gewerbe; Wohlfahrts- und Armenpflege; Gesundheitswesen; Kirchenwesen; Schulwesen; Militärwesen; Statistik, Topographie und Geschichte einzelner Landesteile und Orte; Genealogie).
- 2: (Nr. 253–261) Die niedersächsischen Städte und der sächsische Städtebund.
- 3: (Nr. 262–358) Die Stadt Braunschweig (Quellen- und Bücherkunde; Topographie; Geschichte; Rechtsquellen; Verfassung und Verwaltung; Finanz-

verwaltung; Handel und Gewerbe; Wohlfahrts- und Armenpflege; Gesundheitswesen; Kulturgeschichte; Kirchenwesen; Schulwesen; Genealogie und Personenkunde).

- 4: (Nr. 359–375) Allgemeines und Verschiedenes (Historische Hilfswissenschaften; Allgemeine Geschichte; Deutsche Staats- und Rechtsgeschichte; Finanzverwaltung; Kirchenwesen; Varia).

Literatur: Garzmann, Wilhelm Bode; Schildt, Wilhelm Bode; Müller, Wilhelm Bode; Garzmann, Wilhelm Julius Ludwig Bode.

[628] H V SACKSCHE SAMMLUNG

Laufzeit: 15.–19. Jahrhundert

Umfang: 12,8 Regalmeter (280 VE)

Findmittel: Findbuch, Spezialinventar für die in der Sammlung enthaltenen Druckschriften (zusammen mit H IV); Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Carl Wilhelm Sack (1792–1870) war Kreisgerichts-Registrator und Lokalhistoriker. Von 1825 an war er Registrator beim Kreisgericht und wurde 1827 in dieser Funktion nach Braunschweig versetzt. Im Zuge seiner Tätigkeit im Neustadtrathaus hatte er Zugang zu den Beständen des dort untergebrachten Stadtarchivs, aus denen er für seine Forschungsinteressen Archivalien und Dokumente verschiedener Provenienzen herauslöste und diese zu einer thematischen, 278 Bände umfassenden, Sammlung formierte. Sie enthält einen reichen Fundus von Archiv- und Sammlungsgut und sehr detaillierte Aufzeichnungen Sacks zur Geschichte der Stadt und des Herzogtums Braunschweig sowie zu Themen der Sozial-, Kultur- und Wirtschaftsgeschichte des Spätmittelalters und der Frühen Neuzeit. Teile dieser Materialien wurden 1840 noch zu Sacks Lebzeiten dem Stadtarchiv übergeben, die restlichen Dokumente kamen nach seinem Tode (1870) ins Archiv.

Inhalt: Handschriften; Briefe; Akten; Urkunden; Drucke; Chroniken; Zeichnungen; Kupferstiche; Stadtpläne; Plakate; Zeitungen; Leichenpredigten; Theaterzettel und Ahnentafeln.

Die Sammlung ist in 279 sachliche und alphabetisch geordnete Bände untergliedert.

- 1: Abgaben und Steuern.
- 2: Acht.
- 3: Adel.

- 4: Adressen an fürstliche und andere Personen.
- 5: St. Alexii, Hospital, Zucht-, Werk- und Pflegehaus.
- 6: Altäre; Kapellen; Kalande.
- 7: Altertümer von Stadt und Land Braunschweig.
- 8: Amplebische Nachrichten.
- 9: Amerika.
- 10: Anekdoten und Gedichte.
- 11: Anzeigen; Zeitungen; Magazine.
- 12: Armenwesen.
- 13: Asseburg.
- 14: Aubergen; Bierkeller; Billard; Cafes; Gastwirte; Krüge; Tabaks-Kollegien; Traiteure; Tavernen; Weinkeller; Wirtshäuser; Ratskeller.
- 15: Briefe 16.–19. Jahrhundert.
- 16: Bauerschaften; Bauermeister; Distrikte; Kirchspiele; Straßen; Bürger.
- 17: Bauwesen.
- 18: Begräbnisse.
- 19: Behörden.
- 20–21: Belagerungen.
- 22: Bergfried; Burgen; Landwehr; Türme.
- 23: Bergwerke und Salzwerke.
- 24–25: Bestallungen der Mitglieder und Diener des Rates 1534–1671.
- 26: Bewohner; Bauerschaften; Assekurationen; Eisegeld; Gewerbe; Häuser; Straßen.
- 27: Bürgerhauptmann Henning Brabandt (um 1550–1604).
- 28: Brauwesen.
- 29: Stadt- und Land Braunschweig.
- 30: Handschriften die Stadt betreffend (Nachlass von Johann August Heinrich Schmidt, Vikar an St. Blasii).
- 31: Brücken; Kanäle; Dämme; Flößerei; Flüsse; Gräben; Schifffahrt; Wege und Stege.
- 32: Brunsvicensia (u. a. aus den Braunschweigischen Anzeigen).
- 33: Bücher; Buchdrucker; Bibliothekare; Buchhändler.
- 34: Bürger und Bürgerbücher.
- 35: Bürgerliche Aussteuer; Brautschatz; Verlöbniß; Brauttafel; Ehe; Kopulation; Hochzeiten; Taufen; Kindbett; Hagestolz; Leibzucht; Hochzeitsgedichte.
- 36: Burg Dankwarderode; Dompropstei; Löwe; Mosthaus.
- 37: Burgen und Vogteien.

- 38–39: Nachrichten betreffend Stift St. Cyriaci 1227–1809.
- 40: Diplomatie.
- 41: Dörfer; Eichgericht; Pfahldörfer.
- 42: Eidebuch.
- 43: Eisenbahn; Luftschiffahrt; Dampfschiffahrt; Telegrafie; Post.
- 44: Emigranten.
- 45: Urteilsbegründung (Urteil) auswärtiger Universitäten, Fakultäten, Schöppen, Hofgerichte, Tribunale.
- 46: Till Eulenspiegel.
- 47–49: Excerpte zur braunschweigischen Geschichte.
- 50: Expeditionen; Adressen; Briefe; Siegel; Pergament; Zerter.
- 51: Fahnen (Flagge, Banner); Farben (Landesfarben, Hoffarben, Stadtfarben); Adler; Bundeszeichen; Duelle.
- 52: Faksimile.
- 53: Fechter und Fechtschulen.
- 54: Fehden und Heerfahrten Braunschweigs 1352–1500.
- 55: Feste.
- 56: Festungsbau.
- 57: Feuer; Rettung; Gebete; Segen; Brand.
- 58–59: Frauen; Frauenbriefe.
- 60: Freimaurer und Freimaurerloge.
- 61–63: Fürsten (Fürstenbriefe).
- 64–67: Fürsten (Braunschweiger Herzöge).
- 68–69: Fürsten (Anhalt–Württemberg).
- 70: Fürstliche und adlige Apanage; Fräuleinsteuer; Beilager; Begräbnis.
- 71: Gärten und Felder.
- 72: Gelage und Spiel.
- 73: Geleite; Schutz- und Schirmbriefe, Pässe vom Rat der Stadt Braunschweig ausgestellt, 1533–1807.
- 74: Geistliche Gerichte.
- 75: Gesang; Gesangsverein; Komponisten; Liedertafeln; Sängerbünde; Sangmeister; Tänze; Tanzmeister; Tanzlieder.
- 76: Geschütz und Waffen.
- 77–84: Gewerke.
- 85: Gilden.
- 86–87: Glossarien.
- 88: Äbte; Äbtissinnen; Bischöfe; Komture; Grafen; Erzbischöfe.
- 89: Grumbachsche Händel.

- 90–93: Häuser in Braunschweig.
- 94: Handel.
- 95–96: Hausbau.
- 97: Helmstedt, Stadt und Universität.
- 98: Heraldik und Genealogie.
- 99: Heergewette; Frauengerade; Erbrecht; Erbschaft.
- 100: Hexen und Zauberei.
- 101–103: Fürstliche Hofhaltung; Hofämter.
- 104: Hospitäler und Stiftungen.
- 105: Huldigung.
- 106: Jagden; Forsten; Fischerei; Fasanerie; Hölzer; Kohlen; Torf; Steinbrüche.
- 107: Jahrmärkte; Messen.
- 109: Israeliten.
- 111: Jura stolae.
- 112–116: Kämmerei-Rechnungen.
- 118: Kalender.
- 119–120: Fürstliche Kammer-Rechnungen.
- 121: Kanzler.
- 122: Katholiken und Jesuiten.
- 123: Deutsch-Katholiken und Deutsch-Katholische Kirche.
- 125–141: Kirchen (insbesondere der Stadt Braunschweig).
- 142: Kirchendiener.
- 143: Vermietung der Häuser und Ländereien der Kirche.
- 144: Kleider; Kleiderordnung; Kleiderstoffe.
- 145–146: Klöster (Auszüge aus Kopialbüchern).
- 147: Kopialbuch das Haus Braunschweig-Bevern betreffend.
- 148: Korn; Kornhäuser; Kornmagazin; Kornpreise; Kornmaße; Kornrechnung.
- 149: Korrespondenzen aus der Geschichte Braunschweigs 1761–1790.
- 150: Krankheiten.
- 151: Dreißigjähriger Krieg.
- 152: Braunschweigischer Kriegerbund 1849–1850.
- 153: Kriegsbediente; Kommandanten; Hauptleute; Ingenieure; Kriegsräte; Proviantmeister; Zeugmeister; Büchsenmeister; Deserteure; Landsknechte; Feldprediger.

- 154: Zacharias Boilings (1597–1664, u. a. Zeugherr der Altstadt)
Denkschrift zum Braunschweiger Befestigungswesen „Monita ad
armamentarium“ 1661 (Abschrift).
- 155: Kriegsgeschütze.
- 156: Braunschweiger Kriegshandlung.
- 157: Kriegswaffen.
- 158: Kriegswesen.
- 159: Kriegszüge der Braunschweiger.
- 160–161: Künste und Gewerke der Stadt Braunschweig.
- 162: Künstler in Braunschweig.
- 163: Kunstgeschichte in Braunschweig.
- 164: Kunst; Kunstvereine.
- 165: Landtage; Landtagsabschiede.
- 166: Lehen.
- 167: Auszüge aus den Leichenpredigten adliger Personen.
- 168: Leihhäuser; Lotterien.
- 169: Lieder.
- 170: Beziehungen der Stadt Braunschweig zu Magdeburg.
- 171: Mediziner; Advokaten; Justizbeamte.
- 172–173: Meier; Meierhöfe; Meierlehen; Meierzins; Meierrecht.
- 174–176: Auszüge aus Memorandenbüchern.
- 177: Merke; Kerbstöcke; Zeichen; Gewichte.
- 178: Messen; Märkte.
- 179–187: Militaria.
- 188: Monumente (Denkmäler) aller Art.
- 189–190: Münzwesen.
- 191: Musik; Musikanten; Komponisten; Kompositionen etc.
- 192: Namen.
- 193–195: Notariatsdokumente 15.–19. Jahrhundert.
- 196: Noten (handgeschrieben und gedruckt).
- 197: Personalia.
- 198: Pläne und Grundrisse von Braunschweig 1671–1801.
- 199–200: Polizeiwesen.
- 201: Postwesen.
- 202–206: Preise.
- 207: Prinzessin-Steuer und Aussteuer fürstlicher Fräuleins.
- 208: Professoren 16.–19. Jahrhundert.

- 209: Räuber; Betrunkene; Diebe; Freikäufer; Douceurgeld; Garden; Italiener; Mönche; Steckbriefe; Straßenräuber; Visitationen; Zigeuner; Gesindel; Mörder; Vagabunden.
- 210–212: Rat und Ratsgesinde.
- 213: Rathäuser.
- 214: Heimliche Rechenschaft der Stadt Braunschweig im Jahre 1400.
- 215–215a: Rechtspflege.
- 216: Reisen und Gesandtschaften.
- 217–219: Religionssachen.
- 220: Repertorien (Abschriften und Auszüge).
- 221: Rezesse und Erbverträge 1569–1739.
- 222: Ritter.
- 223: Schlösser.
- 224: Schoss und Schossregister.
- 225: Schrift; Schreib- und Druckproben.
- 226–228: Schützenwesen.
- 229: Schuldenwesen der Stadt.
- 230–231: Schulwesen.
- 232: Siegel und Wappen.
- 233: Sievershausen (Schlacht 1553).
- 234–235: Sitten und Gebräuche.
- 236: Spinnrad und Spinnen.
- 237: Staatsmänner (Autographen).
- 238: Stadtbücher (Abschriften 13. und 14. Jahrhundert).
- 239–240: Stadtrecht der Stadt Braunschweig.
- 241: Stadtrecht von Goslar.
- 242: Statistik (insbesondere der Stadt Braunschweig).
- 243: Steterburg (Stift).
- 244: Stipendien und Stiftungen.
- 245: Strafen 15.–19. Jahrhundert.
- 247: Straßburg (fürstlich braunschweigische Kanoniker am Münster).
- 248: Tag und Nacht; Kometen; Erdbeben u. ä.
- 249: Taxe von Häusern und Hausgeräten 1574–1787.
- 250: Tempel Anneke (eigentlich Anna Roleff). Die letzte Hexe, die in Braunschweig hingerichtet wurde, aus Harxbüttel 1663.
- 251–253: Testamente und Extrakte aus Testamenten.
- 254: Theater in Braunschweig 1681– Mitte 19. Jahrhundert.
- 255: Verein gegen Tierquälerei.

- 256: Titulaturen und Formulare 1593.
- 257: Eva von Trott (1506–1567, Geliebte Herzog Heinrich des Jüngeren) (Drucke 19. Jahrhundert).
- 258: Türken 15.–17. Jahrhundert.
- 259–260: Urkunden zur Geschichte der Stadt 861–1861 (Abschriften und Originale).
- 261: Urteile und Verträge in Gewerbesachen 1580–1589.
- 262: Vehmgericht; Blutgericht.
- 263–264: Vereine; Gesellschaften.
- 265: Vieh (Tiere aller Arten, z. B. Bienen, Affen, Geflügel, Katzen, Wildbret, Vögel, Pferde, Hunde).
- 266: Vollmachten (handschriftlich und gedruckt) 1535–1804.
- 267–268: Wappen.
- 269–270: Westphalen (Königreich) (1806–1813).
- 271: Wolfenbüttel, Belagerung 1542, 1641, 1761.
- 273: Zehrung.
- 274: Zeichen; Monogramme.
- 275: Ältere geschriebene Zeitungen 1546–1676.
- 276: Tyns- und Denkebok (Zins- und Gedenkbuch) 1378–1407 (Abschrift).
- 277: Tollen-Bok 1507 (Zollbuch, Abschrift); Zollordnungen 17. Jahrhundert.
- 278: Varia und Curiosa.

Literatur: Kablitz, Wilhelm Sack; Rohmann, Tempel Anneke; Morton/Dähms, Tempel Anneke.



Abb. 67: Einladungskarte zur Eröffnungsfahrt der Hannover-Braunschweiger Eisenbahn am 19. Mai 1844 aus der Sackschen Sammlung (Stadtarchiv Braunschweig, H V: 43).

[629] H VI NEUERE HANDSCHRIFTEN (16.–20. JAHRHUNDERT)

Laufzeit: 15.–20. Jahrhundert

Umfang: 26 Regalmeter (866 VE)

Findmittel: Findbuch; Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Die Sammlung enthält nachmittelalterliche Handschriften mit vorwiegend landesgeschichtlichem und allgemeinhistorischem Inhalt. Unter den Archivalien in diesem Bestand befindet sich auch eine am Anfang des 16. Jahrhunderts entstandene Weltchronik des Braunschweiger Zollschreibers Hermann Bote (um 1460–1520) (H VI 1: 28), der zu den wichtigsten mittelniederdeutschen Autoren an der Wende vom Mittelalter zur Neuzeit zählt. Handschriften mit einem ausschließlichen Bezug zur Stadtgeschichte befinden sich im Bestand H III Stadtgeschichtliche Sammlung.

Inhalt: Handschriften; Stammtafeln; Zeichnungen; Kupferstiche; Drucke. Die Sammlung ist in elf Sachgruppen geordnet.

- 1: Allgemeine und besondere Geschichte (außer Niedersachsen) (1497–2007, 76 VE).
- 2: Niedersachsen, Welfenlande und Welfenhaus (17. Jahrhundert–2001, 77 VE).
- 3: Niedersächsische Orte und Territorien (17. Jahrhundert–2010, 150 VE).
- 4: Familien- und Personengeschichte (1596–2011, 107 VE).
- 5: Verfassung, Verwaltung, Recht und Wirtschaft (17. Jahrhundert–2013, 68 VE).
- 6: Militaria (17. Jahrhundert–2014, 125 VE).
- 7: Kirche und Schule (um 1700–1995, 22 VE).
- 8: Wissenschaft und Kunst (17. Jahrhundert–2010, 170 VE).
- 9: Literarisches (ohne Niederdeutsch) (18. Jahrhundert–1993, 27 VE).
- 10: Niederdeutsche Sprache und Literatur (15. Jahrhundert–1981, 31 VE).
- 11: Verschiedenes (17.–20. Jahrhundert, 8 VE).

Literatur: Bodemann, Niedersächsische Weltchroniken.



Abb. 68: Doppelseite aus der von Hermann Bote (um 1460–1520) verfassten Braunschweiger Weltchronik mit Ansicht der Stadt Braunschweig, um 1500. Die von Bote gefertigte Zeichnung zählt zu den ersten bildlichen Darstellungen der Stadt Braunschweig (Stadtarchiv Braunschweig, H VI 1: 28).

[630] H VII KLEINE SCHRIFTEN ZUR STADTGESCHICHTE (19.–21. JAHRHUNDERT)

Laufzeit: 19.–21. Jahrhundert

Umfang: 33,5 Regalmeter (446 VE)

Findmittel: Findbuch; Findkartei; Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Die nach der Gründung des Archivs 1861 angelegte Sammlung zu stadtgeschichtlichen Themen und Ereignissen war ursprünglich in vier Obergruppen unterteilt (Anstalten, sonstige Vereine, Zeitereignisse, Sonstiges). Später wurde diese Ordnung jedoch aufgegeben. Zugänge werden der Sammlung unter fortlaufender Nummerierung und Vergabe eines Schlagwortes hinzugefügt. Die Sammlung enthält u. a. Unterlagen zu zahlreichen Braunschweiger Firmen verschiedener Branchen.

Inhalt: v. a. Drucke und Sammlungsgut; wenige Handschriften.

[631] H VIII PERSONALIEN-SAMMLUNG

Laufzeit: 16.–21. Jahrhundert

Umfang: 37 Regalmeter

Findmittel: Findbuch; Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Die Personalien-Sammlung ist eine im 19. Jahrhundert im Stadtarchiv angelegte und seither kontinuierlich erweiterte Sammlung, die in drei Teile gegliedert ist. In Teil A sind Familien verzeichnet, die in Stadt oder Land Braunschweig gelebt haben oder nähere Beziehungen dorthin pflegten. In den Teil B haben fürstliche Personen Aufnahme gefunden und im Teil C werden Materialien zu Personen aufbewahrt, die keine engere Beziehung zu Braunschweig gehabt haben, aber von historischer Bedeutung sind. Das Material ist jeweils alphabetisch nach den Familiennamen geordnet.

Inhalt: v. a. Handschriften; Drucke; Stammtafeln.

A: Personalsammlung bürgerliche und adlige Personen (5.019 VE).

B: Personalsammlung Fürstliche Personen (324 VE).

C: Autographensammlung (392 VE).

[632] H IX LEICHENPREDIGTEN-SAMMLUNG

Laufzeit: 1546–1760

Umfang: 17,5 Regalmeter (8.042 Einzelschriften)

Findmittel: Archivinformationssystem; Findkartei; Mikrofilme

Informationen zum Bestand: Die Sammlung stammt aus Privatbesitz und ist über die Bibliothek des früheren Geistlichen Ministeriums an das Stadtarchiv gelangt. Dem Bestand angegliedert ist eine Reihe von Leichenpredigten-Bänden (M) aus dem Besitz der Stadtbibliothek Braunschweig. Die Sammlung wurde zum größten Teil von Christoph Jakob Blum (1683–1712, Pastor an St. Katharinen) zusammengetragen. Sie zählt zu den größeren ihrer Art in Deutschland und ist geografisch nicht auf Braunschweig begrenzt. Die Sammlung ist im „Gesamtkatalog der deutschsprachigen Leichenpredigten“ (online) berücksichtigt.

Inhalt: Leichenpredigten mit Biographien und teilweise Porträts der Verstorbenen.

Verweise auf andere Bestände: H III 3 Stadtgeschichtliche Sammlung, Familien und Personengeschichte; H VI 4 Neuere Handschriften, Familien und Personengeschichte; H VIII Personaliensammlung.

Literatur: Früh/Goedecke/Wilckens, Die Leichenpredigten des Stadtarchivs Braunschweig.

[633] H X THEATERZETTEL-SAMMLUNG

Laufzeit: 18. Jahrhundert–20. Jahrhundert

Umfang: 33 Regalmeter (280 Bände und 140 Kapseln, über 140.000 Einzelstücke)

Findmittel: Findbuch; Karteikarten der Komponisten und Dichter in Verbindung mit dem Titel des Werkes sowie Verweise auf die Textdichter (Librettisten) und Übersetzer (bis Spielzeit 1980/81); Archivinformationssystem.

Informationen zum Bestand: Die Braunschweiger Theaterzettelsammlung ist eine der größten Sammlungen dieser Art in Europa. Zum überwiegenden Teil geht sie auf den braunschweigischen Offizier Friedrich Häusler (1780–1865) zurück. Häusler nahm in die Sammlung, die nach seinem Tod von der Stadt Braunschweig erworben wurde, auch Theaterzettel (Vorläufer der heutigen Programmhefte) aus sämtlichen Teilen Deutschlands sowie europäischen und außereuropäischen Ländern auf. Darüber hinaus enthält die Sammlung u. a. Ankündigungen von unterschiedlichen Schaustellungen (z. B. Sensations- oder Tierschauen).

Inhalt: Theaterzettel; Veranstaltungsankündigungen; Zeichnungen von Kostümen und Darstellern; vereinzelt Kupferstiche.

A: Braunschweiger Theaterzettel (1710–1985).

B: Auswärtige Theaterzettel (18.–19. Jahrhundert, u. a. Deutsches Reich; Braunschweig-Land; Hannover, Stadt und Land; Belgien; Dänemark; England; Irland; Frankreich; Italien; Luxemburg; Niederlande; Norwegen; Portugal; Österreich-Ungarn; Russland; Amerika; Australien; Schottland; Schweden; Schweiz; Spanien; Türkei).

Literatur: Hänsel, Theaterzettel; Korte, Theaterzettel; Mack, Theaterzettelsammlung Häusler; Garzmann, Theaterzettelsammlung.

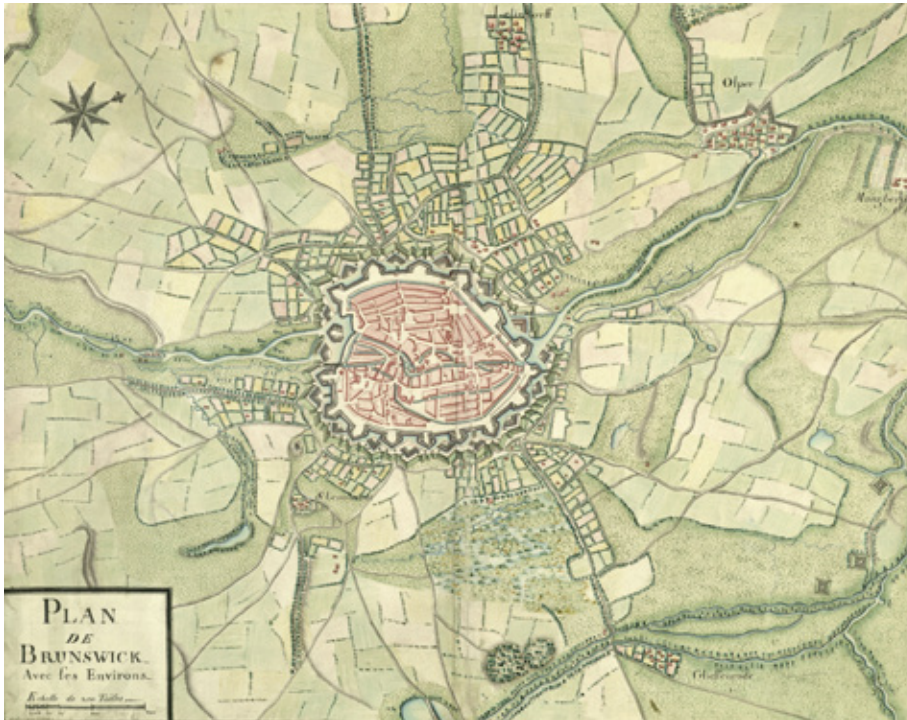


Abb. 69: Stadtplan „Plan de Brunswick avec ses Environs“, vor 1800 (Stadtarchiv Braunschweig, H XI 5: 20).

[634] H XI STADTPLANSAMMLUNG

Laufzeit: 17.–21. Jahrhundert

Umfang: 7.712 Karten und Pläne

Findmittel: Findbuch; Bildkartei bis zum Stand 1968; Mikrofilmkarten (teilweise erschlossen)

Informationen zum Bestand: Erste Karten und Pläne konnten bereits im Gründungsjahr des Archivs 1861 übernommen werden. Sie bilden den Grundstock der Stadtplansammlung. Mit dem Wachsen der Sammlung wurde eine Ordnung nach chronologischen, inhaltlichen und formalen Gesichtspunkten notwendig. Eine wesentliche Erweiterung erfolgte 1919 mit der Eingliederung von fast 1.000 Plänen und Zeichnungen des ehemaligen Stadtbaurates Ludwig Winter, die er im Rahmen der Renovierung der Burg Dankwarderode angefertigt hatte (Gruppe: H XI 74d). Der eigentlichen Kartensammlung wurden zudem zahlreiche Gebäudepläne des Bauordnungsamtes sowie der Nachlass des Stadtgartendirektors Georg Wilhelm

Michael (1883–1968) angegliedert. Ein Großteil der verzeichneten Karten ist mikroverfilmt und steht in Form von Mikrofilmkarten für die Benutzung zur Verfügung.

Inhalt: Die Karten und Pläne in unterschiedlichen Formaten sind in elf Hauptgruppen geordnet.

I Allgemeine Stadtpläne in chronologischer Reihenfolge und nach Maßstäben

- 1: Bis 1600 (geschichtliche Karten).
- 2: 1600–1650.
- 3: 1651–1700.
- 4: 1701–1750.
- 5: 1751–1800.
- 6: 1801–1850.
- 7: 1851–1900.
- 8: 1901–1950.
- 9: ab 1951.
- 11: Stadtpläne aus dem Adressbuch von Johann Heinrich Meyer, um 1880–1931
- 14: Geschichtliche Stadtpläne von Albert Helves 1650–1880, 1: 3.000.
- 21: Amtliche Pläne etwa 1:1.000 Mitte 18. Jh.
- 22: Amtliche Pläne etwa 1:1.500 vor 1900.
- 23: Amtliche Pläne etwa 1:1.500 ab 1902.
- 24: Amtliche Pläne 1:3.000.
- 25: Amtliche Pläne 1:4.000.
- 26: Amtliche Pläne 1:6.000.
- 27: Amtliche Pläne 1:10.000, 1:15.000.
- 28: Amtliche Pläne 1:20.000, 1:35.000.

II Teilpläne (auch Baublockkarten)

- 31: Stadtmitte.
- 32: Altstadt.
- 33: Neustadt.
- 34: Hagen.
- 35: Altwiek.
- 36: Wallgebiet (Befestigungsanlagen).
- 37: Außenstadt westlich der Oker.
- 38: Außenstadt nördlich der Oker.
- 39: Außenstadt östlich der Oker.

III Pläne der Vororte, Außensiedlungen und Stadtflur

- 43: Vororte, Außensiedlungen, Eingemeindete Orte, Siedlungsbau in den 1930-er Jahren.
- 48: Stadtflur insgesamt und Landwehr.
- 50: Flurkarten Norden und Nordosten.
- 51: Flurkarten Osten und Südosten.
- 54: Flurkarten Südwesten, Westen und Nordwesten.
- 56: Eingemeindung.

IV Sonderkarten

- 61: Geologische und morphologische Karten.
- 63: Pläne über Verwaltungsbezirke und dergleichen.
- 65: Allgemeine Hochbau- und Tiefbaukarten.
- 67: Verkehrs- und Wirtschaftskarten.
- 68: Pläne des Hydrantennetzes.
- 69: Pläne zu historischen Ereignissen (17.–20. Jh.).

V Pläne und Risse von Einzelgrundstücken und Gebäuden (Lagepläne, Grundrisse und Bauzeichnungen)

- 71: Kirchen, Klöster, Friedhöfe.
- 72: Karitative Anstalten (Waisenhäuser, Stifte/Konvente, Krankenhäuser).
- 74: Schlösser und Parkanlagen (darunter Residenzschloss und Burg Dankwarderode/Nachlass Winter).
- 75: Rathäuser, Verwaltungs- und Gerichtsgebäude, Museen und Alte Waage.
- 77: Theater, Stadthalle, Freizeit- und Bildungszentrum.
- 79: Hochschulen, Fachschulen und wissenschaftliche Institute.
- 80: Schulen und Kindergärten.
- 81: Sportanlagen, Badeanstalten, Kinos.
- 82: Straßen und Plätze.
- 83: Privathäuser (einschließlich Gaststätten).
- 85: Industrie- und Gewerbebetriebe, Mühlen.
- 86: Wohn- und Flüchtlingslager.
- 87: Verkehrs- und Versorgungsanlagen, Feuerwehr, Bunker.
- 88: Brücken.
- 89: Denkmäler, Brunnen.

VI Umgebungs- und Verkehrskarten

- 91: Verkehrswege im Umkreis von Braunschweig.
- 92: Weitere Umgebung von Braunschweig.

93: Land Braunschweig und Südniedersachsen.

94: Niedersachsen und Nordwestdeutschland.

95: Norddeutschland und Deutschland.

99: Beziehungen Braunschweigs zu fremden Ländern.

VII Rollkarten

VIII Atlanten zur Stadtentwicklung, 18.–20. Jh. (u.a. Ortsbaupläne und Kartenwerke)

IX Dubletten

X Nachlässe

100: Nachlass des Stadtgartendirektors Georg Wilhelm Michael (1883–1968).

XI Bauzeichnungen von Gebäuden, Kirchen und Denkmälern des Bauordnungsamtes in alphabetischer Reihenfolge der Straßen (150: Ackerhof–218 Ziegenmarkt)

Verweise auf andere Bestände: D V 1 Bauverwaltung; E 61 Stadtplanungsamt; E 63 Bauordnungsamt; E 66 Tiefbauamt; G XII 1 Nachlass Ludwig Winter; H XVI Bildersammlung.

Literatur: Braunschweig Atlas 1–4.

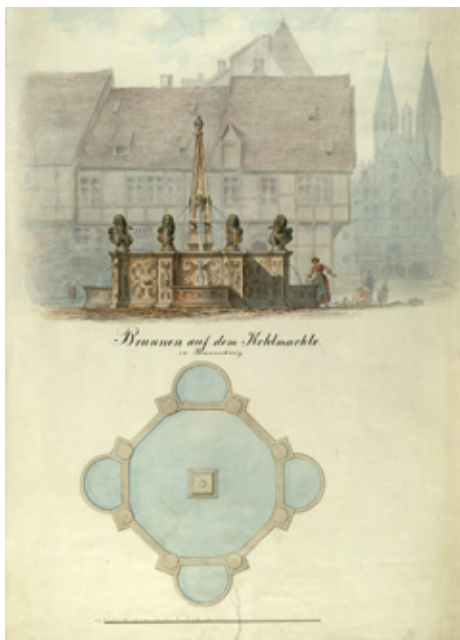


Abb. 70: Zeichnung und Grundriss vom Brunnen auf dem Kohlmarkt, um 1880 (Stadtarchiv Braunschweig, H XI 89b: 1).

[635] H XII SIEGELSAMMLUNG

Findmittel: Findbuch; Archivinformationssystem.

Informationen zum Bestand: Die Siegelsammlung wurde 1909 eingerichtet. Bis zum Jahr 1915 wurden Siegelabgüsse von ca. 1.100 Einzelsiegeln angefertigt. Sie bildeten den Grundstock der Sammlung. Die Sammlung wurde später erweitert, u. a. durch Siegeltypare und Stempel.

Inhalt: v. a. Siegelabgüsse; Siegel; Siegeltypare; Stempel; Siegelmarken; Anstecknadeln; Festabzeichen.

[636] H XIII STAMM- UND AHNENTAFELN

Laufzeit: 16.–20. Jahrhundert

Umfang: 147 Stamm- und Ahnentafeln

Findmittel: Findbuch; Archivinformationssystem; Mikrofilmkarten

Informationen zum Bestand: Der Bestand enthält Stammtafeln bürgerlicher und adliger Familien, die als Einzelstücke überliefert waren bzw. seit der Mitte des 19. Jahrhunderts ins Archiv gelangt sind.

Inhalt: Plan liegende oder gebundene Tafeln unterschieden in „fürstliche“ und „nicht fürstliche“ Stammtafeln in alphabetischer Reihenfolge:

von Alvensleben; von Arnstedt; Arnold; Bachoven/Bachoffn; von Bademer; Bergmann; Bode; Bodenburg; Braeß; von Brandis; Breier; Breyer; Brückmann; von Broitzem; von Bülow; von Byern; Berckenkamp; Cordes; Damköhler; Deneke; Dziobek (Mack); Erythropel; Gaus; Gravenhorst; Girsewald; Henke; von Hodenberg; von Hohenlohe; von Horn; von Hoym; Huch; Heusinger; Haars; Hartweg; von Immhoff; von Knuth; Knuth, Kuntzen; Kalm; von Kalm; Lambrecht; Löbbecke; Lüderßen; Loh; Mahner; Meier; Mantel; Orth; Pagendarm; von Pawel (Paull); Pockels; Poppen; Pralle; Querner; von Quitzow; von Ribbentrop; Rimpau; Rose; Raabe; Rimpau; Scheibler; von Seckendorf; Semler; Sievert; Stalman; Stahlmann; Graf zu Stolberg; von Strombeck; Stobwasser; Schorkopf; Schoepffer; Stauder; Schrader; Teichmüller; von Vechelde; von Veltheim; Wagner; Wasmus; Wedekind; Wolff; Zellmann; Zimmermann; Zuckschwerdt.

Die Stammtafeln fürstlicher Familien betreffen fast ausschließlich das Welfenhaus.

Verweise auf andere Bestände: H III Stadtgeschichtliche Sammlung; H VI Neuere Handschriften; H VIII Personaliensammlung.

[637] H XIV ZEITUNGAUSSCHNITTSAMMLUNG KNOLL-SCHADT

Laufzeit: 1861–1956

Umfang: 5,5 Regalmeter (316 Bände)

Findmittel: Findbuch; Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Friedrich Knoll (1841–1900) war der erste Stadtgeometer Braunschweigs. Er betätigte sich außerdem als Autor historisch-topographischer Studien über die Stadt und das Umland. Die von ihm 1861 angelegte Zeitungsausschnittsammlung wurde nach seinem Tode von seinem Neffen dem Lehrer Paul Schadt (1878–1956) fortgeführt. Die 1956 für das Stadtarchiv erworbene Sammlung enthält Zeitungsausschnitte zu den unterschiedlichsten Themen der Stadt- und Landesgeschichte.

Inhalt: Zeitungsausschnitte aus Braunschweiger Zeitungen in gebundenen Bänden bzw. Mappen.

Verweise auf andere Bestände: H XV A Zeitungsausschnittsammlung; H XV B Zeitungsregister.

Literatur: Pingel, Friedrich Knoll.

[638] H XV A ZEITUNGAUSSCHNITTSAMMLUNG

Laufzeit: ab 1957

Umfang: 59 Regalmeter

Findmittel: Findbuch, Schlagwortkatalog

Informationen zum Bestand: Die Zeitungsausschnittsammlung wurde systematisch am 1. Januar 1957 begonnen und bildet den Anschluss an die mit dem Jahr 1956 endende Knoll-Schadtsche Sammlung (H XIV). Sie enthält aber auch weiter zurückreichende Zeitungsausschnitte. Eine Digitale Zeitungsausschnittsammlung (H XV C) befindet sich im Aufbau.

Inhalt: Die Zeitungsausschnitte liegen in Mappen und sind in zwölf Gruppen unterteilt.

- A: Topographie, Bauten.
- B: Kirchenwesen und karitative Einrichtungen.
- C: Kultur und Bildungswesen.
- D: Wirtschaft.
- E: Sport, Freizeit, Erholung.

- F: Verkehr und Versorgung.
- G: Bevölkerung, Verwaltung, Behörden.
- H: Geschichte.
- J: Vereine.
- K: Sonstiges.
- L: Stadtarchiv und Stadtbibliothek.
- M: Personalia.

Verweise auf andere Bestände: H XIV Zeitungsausschnittsammlung Knoll-Schadt;
H XV B Zeitungsregister.

[639] H XV B ZEITUNGSREGISTER

Laufzeit: 1900–1934

Umfang: 3,5 Regalmeter (14 Karteikästen)

Findmittel: Zettelkatalog

Informationen zum Bestand: Das von Archivdirektor Heinrich Mack im Jahr 1900 begonnene historisch-biographische Zeitungsregister wurde bis 1934 systematisch geführt. Wenige Ergänzungen stammen aus der zweiten Hälfte der 1950er Jahre.

Verweise auf andere Bestände: H XIV Zeitungsausschnittsammlung Knoll-Schadt;
H XV A Zeitungsausschnittsammlung.

[640] H XVI BILDERSAMMLUNG

Laufzeit: 16.–21. Jahrhundert

Umfang: 58,5 Regalmeter (44.000 Bilddokumente)

Findmittel: Findbuch; Findkartei; Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Die seit 1956 systematisch geführte Bildersammlung dokumentiert die stadtgeschichtliche Entwicklung. Ein Digitales Bildarchiv (H XVI A) befindet sich im Aufbau.

Inhalt: Fotografien, Postkarten, Zeichnungen, Druckgrafiken geordnet nach fünf unterschiedlichen Formaten und 13 Sachgruppen.

- A: Topographie und Baulichkeiten.
- B: Kirche/Wohlfahrts- und Gesundheitswesen/Friedhöfe.
- C: Kultur.

- D: Wirtschaft.
- E: Verkehrswesen/Versorgungseinrichtungen.
- E: Wasserverkehr.
- F: Rechtswesen.
- G: Bevölkerung/Einzelpersonen.
- H: Stadtchronik.
- J: Varia.
- K: Stadtarchiv.
- L: Bildarchiv Luther und Jordan Werke.
- M: Bildarchiv Wilke-Werke.



Abb. 71: Zeichnung von Ludwig Winter (1843-1930) zum Wiederaufbau der Burg Dankwarderode, Januar 1883 (Stadtarchiv Braunschweig, H XVI: A II 1a).

H

[641] H XVII PLAKATSAMMLUNG

Laufzeit: 1848–2013

Umfang: 3.007 Plakate

Findmittel: Findbuch; Mikrofilmkarten

Informationen zum Bestand: Die Plakat-Sammlung wurde nach dem Ersten Weltkrieg angelegt. Das Sammelprogramm erstreckte sich auf politische Plakate und Flugblätter aus der Zeit des Ersten Weltkrieges, der Revolution 1918 und der Weimarer Republik. Vereinzelt wurden auch einige ältere Stücke hinzugefügt. Nach einer Unterbrechung in der Zeit zwischen 1934 und 1956 wurde die Sammlung

fortgesetzt. Der Schwerpunkt auf politischen Plakaten wurde beibehalten. In Einzelfällen werden jedoch auch andere Plakate z.B. zu kulturellen Veranstaltungen aufgenommen. Der Großteil der verzeichneten Plakate steht in Form von Mikrofilmkarten für die Benutzung zur Verfügung.

Inhalt: Die Plakate sind in Gruppen unterteilt.

- 1: Politische Plakate, 1848–1914.
- 3: Erster Weltkrieg, 1914–1918.
- 4: Revolution, 1918.
- 4a: Militärische Aufrufe und dergleichen, 1919.
- 5: Wahlen, 1918–1922.
- 6: Politische Plakate, 1920–1924.
- 8: Politische Plakate, 1925–1933.
- 9: Reichstags- und Landtagswahl, 1924.
- 10: Reichspräsidentenwahl, 1925.
- 11: Landtagswahl, 1927.
- 12: Stadtverordnetenwahl, 1928.
- 13: Reichstagswahl, 1928.
- 14: Reichstags- und Landtagswahl, 1930.
- 15: Stadtverordnetenwahl, 1930.
- 16: Versammlungen verschiedener Parteien, 1931–1932.
- 17: Reichspräsidentenwahl, 1932.
- 18: Reichspräsidentenwahl, 31. Juli 1932.
- 19: Reichstagswahl, 6. November 1932.
- 20: Reichstags- und Stadtverordnetenwahl, 5. März 1933.
- 21: Reichstagswahl und Volksabstimmung, 12. November 1933 .
- 22: Ortsvereine in der Stadt Braunschweig, 1971–1974.
- 29: Gemeindewahlen, 1946.
- 30: Kommunalwahl, 1952.
- 31: Bundestagswahl, 1953.
- 32: Kommunalwahl, 1956.
- 33: Bundestagswahl, 1957.
- 34: Kommunalwahl, 1961–1964.
- 35: Bundestagswahl, 1961–1965.
- 36: Allgemeine politische Plakate, ab 1945.
- 37: Landtagswahl, 1967.
- 38: Kommunalwahl, 1968.
- 39: Bundestagswahl, 1969.

- 40: Landtagswahl, 1970.
- 41: Bundestagswahl, 1972.
- 42: Kommunal- und Landtagswahl, 1974.
- 43: Kommunal- und Bundestagswahl, 1976.
- 44: Kommunalwahl, 1981.
- 45: Kommunalwahl, 1996.
- 46: Kommunalwahl, 2006.
- 47: Landtagswahl, 2008.
- 48: Bundestagswahl, 2009.
- 49: Kommunalwahl, 2011.
- 101: Puppenspiele.
- 102: Ausstellungen.
- 103: Theaterplakate.
- 104: Stadt Braunschweig (u.a. Trümmerräumung, Allgemeine Veranstaltungen, Stadtwerbung).
- 105: Firmenplakate.
- 107: Städtepartnerschaften.
- 108: Kulturelle Veranstaltungen (außer Ausstellungen).
- 110: Konzerte.
- 111: Volks- und Schützenfeste, Stadtteilstädte.
- 112: Schlossmuseum.
- 130: Verschiedene Plakate (nicht politisch).

[642] H XVIII DIAPOSITIVSAMMLUNG

Umfang: 3.550 Dias

Findmittel: Zettelkartei

Informationen zum Bestand: Die Diapositivsammlung wurde im Jahr 1956 begonnen. 1978 wurde sie neu signiert und die auch heute noch gültigen Sachgruppen angelegt. Neben Aufnahmen von Archivalien des Stadtarchivs, literarischen Handschriften und Drucken, politischen Plakaten, Militaria und Personalien bilden unterschiedlichste Stadtansichten die größte Gruppe.

Inhalt: Diapositive.

Verweise auf andere Bestände: H XVI Bildersammlung; H XXX Sammlung Medienzentrum; G IX 104 Nachlass Otto Hoppe.

[643] [H XIX Klischeesammlung: Der Bestand wurde 2007 aufgelöst.]

[644] H XX SAMMLUNG VON FOTONEGATIVEN

Umfang: 1 Regalmeter

Findmittel: Zettelkartei

Informationen zum Bestand: Die Sammlung wurde ca. 1973 begonnen. Sie enthält eine kleine Auswahl an Negativen, die meist bei Fotoarbeiten für die Kultureinrichtungen der Stadt anfielen. Ausschlaggebend war eine mögliche Wiederverwendung der Negative oder die Tatsache, dass sie schwer wiederzubeschaffen waren.

Inhalt: Negative zur Stadtgeschichte in verschiedenen Formaten, Negativstreifen und Negativrollen in 23 Sachgruppen (u. a. Straßen und Bauwerke, Denkmäler, Gaststätten/Hotels, historische Ereignisse, Militärwesen, Personen).

Verweise auf andere Bestände: H XVI Bildersammlung; H XXX Sammlung Medienzentrum; G IX 104 Nachlass Otto Hoppe.

[645] H XXI MEDIENSAMMLUNG

Laufzeit: 1959–2007

Umfang: 3,5 Regalmeter

Findmittel: Zettelkartei

Informationen zum Bestand: Die Mediensammlung wurde 1959 eingerichtet, veranlasst durch die Abgabe von drei Schallplatten mit Reden von Braunschweiger Oberstadtdirektoren. Im Laufe der Jahre kamen weitere Schallplatten, Tonbänder, Videokassetten, CDs und DVDs hinzu. Die Sammlung wird zur Zeit vollständig digitalisiert.

Inhalt: Schallplatten; Tonbänder; Videos; CDs; DVDs zur Stadtgeschichte.

[646] H XXII SAMMLUNG MÄRTENS

Laufzeit: 1400–1954

Umfang: 0,8 Regalmeter (davon 0,3 Regalmeter Auswandererkartei im Lesesaal)

Findmittel: Findbuch; Datenbank; Zettelkartei

Informationen zum Bestand: Die Sammlung stammt aus dem wissenschaftlichen Nachlass des Genealogen und langjährigen Mitarbeiters des Stadtarchivs Paul Märten (1898–1959), der 1958 ins Stadtarchiv gelangte. Die darin befindlichen und sich auf einzelne Personen und Familien beziehenden Aufzeichnungen wurden in

die Personaliensammlung eingefügt und ca. 800 Bilder zur Stadtgeschichte in die Bildersammlung eingeordnet.

Inhalt: Genealogische Sammlungen; Ausarbeitungen; Karteien; Verzeichnisse.

Verweise auf andere Bestände: H VIII A Personaliensammlung; H XVI Bildersammlung.

[647] H XXIII SICHERUNGSFILME

Laufzeit: 1959–2014

Umfang: 561 Filme

Findmittel: Findkartei

Informationen zum Bestand: Die Sicherungsverfilmung im Stadtarchiv erfolgte seit 1959. Sämtliche Sicherungsfilme werden im Niedersächsischen Landesarchiv – Standort Wolfenbüttel verwahrt.

Inhalt: Sicherungsfilme von Archivalien, in der Hauptsache handelt es sich um verfilmte Zeitungen, Leichenpredigten, mittelalterliche Stadtbücher und Kirchenbücher.

Verweise auf andere Bestände: H XXV Lesefilme.

[648] H XXIV PUPPENSPIELSAMMLUNG

Laufzeit: 1929–1979

Umfang: 3,8 Regalmeter (260 VE)

Findmittel: Findbuch; Alphabetische Kartei zu Topographie, Bühnen und Künstlern; Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Unter dem Eindruck der „Woche Europäischen Puppenspiels Braunschweig 1957“ wurde im Stadtarchiv eine Sammlung zum Puppenspiel aufgebaut. Der Schwerpunkt lag auf Material zur Entwicklung des Puppenspiels vom Ende der 1950er bis zur Mitte der 1960er Jahre. Erweitert wurde die Sammlung durch eine Abgabe des Braunschweiger Kunstprofessors Harro Siegel (1900–1985), der dem Stadtarchiv Teile seiner Materialsammlung zum nationalen und internationalen Puppenspiel überließ. Das Städtische Museum Braunschweig erhielt Teile seiner wertvollen Marionettensammlung.

Inhalt: Die Sammlung ist in vier Teile gegliedert.

- A: Zeitungsausschnitte.
- B: Bildmaterial.
- C: Kleine Schriften über das Puppenspiel.
- D: Filme und Dias.

Verweise auf andere Bestände: H XVII Gruppe 101 Plakatsammlung, Puppenspiele.

Literatur: Anderlik, Theaterzeitung; Internationales Puppenspiel; Camerer, Harro Siegel.

[649] H XXV LESEFILME

Umfang: 2.479 Filme sowie ca. 10.000 Mikrofilmkarten

Findmittel: Zettelkartei

Inhalt: Lesefilme von Zeitungen, Archivalien der Bestandsgruppen A, B und C, der Leichenpredigten (H IX), sowie der Einwohnermeldekartei E 99 (nach 1945); Mikrofilmkarten von den Beständen H XI, H XII, H XVII sowie G XI 33.

Verweise auf andere Bestände: H XXIII Sicherungsfilme.

[650] H XXVI FRAUENARCHIV BRAUNSCHWEIG

Laufzeit: 1713–2010

Umfang: 20 Regalmeter (1.271 VE)

Findmittel: Findbuch Stand Juni 2005; Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Der Verein Frauenarchiv wurde im April 2002 gegründet. Bereits um das Jahr 2000 entstand in Braunschweiger Gewerkschaftskreisen die Initiative ein frauengeschichtliches Archiv einzurichten, für dessen dauerhafte Verwahrung das Stadtarchiv Braunschweig zuständig ist. Der Sammlungsbestand Frauenarchiv gliedert sich in die Bereiche Frauenorganisationen und Privatpersonen. Mit Stand 2017 sind in dem Bestand 40 Frauenorganisationen und 92 Einzelpersonen verzeichnet.

Verweise auf andere Bestände: G IX Nachlässe von Frauen; G XI 12 Landesverband Braunschweigischer Frauenvereine.

Literatur: Piontek, Frauenarchiv.



Abb. 72: Arbeitsausweis von Evamaria Küchling und Fotografie über ihre berufliche Tätigkeit als Dolmetscherin am Obergericht der Britischen Militärregierung (Military Government High Court Brunswick) (Stadtarchiv Braunschweig, H XXVI: 559 und 625).

[651] H XXVII SAMMLUNG PROF. HELGE BOFINGER

Laufzeit: 1971–1974

Umfang: 0,5 Regalmeter sowie 105 Pläne,

Findmittel: Archivinformationssystem (teilweise erschlossen)

Informationen zum Bestand: Prof. Dr. Helge Bofinger (geb. 1940) ist ein international tätiger Architekt und Hochschullehrer. Er studierte an der Technischen Universität Braunschweig Architektur und eröffnete 1969 sein eigenes Büro in Braunschweig. Es folgten 1981 Zweigbüros in Berlin und Wiesbaden. Im Jahr 2006 erhielt das Stadtarchiv von Prof. Bofinger umfangreiche Materialien zur Schlossparkbebauung mit Lesepavillon, Bohlwegtunnel und Tiefgarage. Gleichzeitig übergab Prof. Bofinger dem städtischen Hochbauamt über 100 Pläne. Diese Pläne wurden 2008 vom Hochbauamt an das Stadtarchiv abgegeben und der Sammlung Bofinger hinzugefügt.

Inhalt: Fotos; Dias; Negative; Kontaktabzüge; Baupläne zum Lesepavillon im Schlosspark; Bohlwegtunnel; Tiefgarage.

[652] H XXVIII POSTGESCHICHTLICHE SAMMLUNG

Laufzeit: 18.–21. Jahrhundert

Umfang: 12,5 Regalmeter (1.044 VE)

Findmittel: Findbuch; Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Die Unterlagen und Sammlungsmaterialien dokumentieren die Geschichte der Post und vor allem der einzelnen Poststätten im Land Braunschweig, aber auch der Post im Allgemeinen. Von internen Akten über die Mitarbeiter und Poststellen, Literatur, Karten und Pläne, über Fotopositive und Negative bis hin zu einem Tonbandgerät oder Armschildern für Postillione ist der Bestand äußerst umfangreich und vielfältig. Der Bestand besteht aus aktuell vier Abgaben. Den größten Teil bildet mit 809 Verzeichnungseinheiten die Abgabe der Post, welche im Jahr 2008 als Schenkung an das Stadtarchiv abgegeben wurde. In ihr sind einige Originalunterlagen zu einzelnen Poststellen im Braunschweiger Land, zur Deutschen und zur Braunschweiger Postgeschichte, sowie Kopien der von Siegmар Peschke (1930–2011) erstellten Chroniken zu finden. Einen weiteren Schwerpunkt bilden die Zeitschriften und die Literatur von und über die Post. Unter den Nummern 711–809 finden sich viele Karten, Pläne und Plakate zu Poststellen in Braunschweig und dem Umland sowie der deutschen Postgeschichte. Diese Sammlung wurde größtenteils von den beiden Postmitarbeitern Horst Besold (1925–2012) und Siegmар Peschke zusammengestellt und gepflegt. Den zweiten Teil des Bestands bildet der Nachlass von Siegmар Peschke mit Literatur und Materialien zur Postgeschichte. Weitere Ergänzungen stammen von Horst Besold sowie aus dem Nachlass von Gerhard Basse (1922–2008) (drei Postleitkarten).

Inhalt: v. a. Akten; Literatur; Karten und Pläne; Fotopositive und Negative; Dias.

[653] H XXX SAMMLUNG MEDIENZENTRUM

Laufzeit: 20.–21. Jahrhundert

Umfang: ca. 500.000 VE

Findmittel: Findlisten; Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Aufgrund von Platz- und klimatechnischen Problemen hat das Medienzentrum (Abt. 40.2 des Fachbereichs 40 Schule) 2008 seine überwiegend aus Fotos, Dias und Negativen bestehenden Sammlungen komplett an das Stadtarchiv abgegeben. Die Sammlung wird in regelmäßigen Abständen mit digitalen Fotos des städtischen Bilddienstes ergänzt.

Inhalt: Fotos, Negative, Glasplatten, Filme in insgesamt 27 Gruppen:

- 1: Fotosammlung.
- 2: Diasammlung.
- 3: Negativsammlung.
- 4: Filmsammlung (VHS).
- 5: Sammlung Städtischer Verkehrsverein.
- 6: Sammlung Baurat Carl Pflughöft.
- 7: Sammlung Beddies.
- 8: Sammlung Ruprecht Rieger.
- 9: Sammlung Günter R. Reitz.
- 10: Sammlung Gertrud Bergmann.
- 11: Sammlung Alt-Braunschweig.
- 12: Sammlung Berkemeyer.
- 13: Sammlung Prof. Walter Hege.
- 14: Sammlung Brunsviga.
- 15: Sammlung Kurt Seeleke.
- 16: Sammlung van Dyne.
- 17: Sammlung Schröder-Brinkmann.
- 18: Sammlung Keddig.
- 19: Sammlung Joachim Timme.
- 20: Sammlung Brunsviga (Olympia).
- 21: Sammlung Köhler.
- 22: Sammlung Horst Waltherhöfer.
- 23: Sammlung Junkers Luftbilder.
- 24: Sendungsmitschnitte.
- 25: Digitale Filmsammlung.
- 26: Digitales Bildarchiv.

[654] H XXXI FEUERWEHRDATENBANK

Laufzeit: 12.–21. Jahrhundert

Umfang: 8.815 digitalisierte Fotos

Findmittel: Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Bei der Berufsfeuerwehr wurden von 1970 bis zum Jahr 2000 die Einsätze und besondere Ereignisse fotografisch dokumentiert. Der ehemalige Braunschweiger Berufsfeuerwehrmann Rolf Ehrenberg hat sowohl diese Einsatzfotos als auch weitere Fotos aus privaten Sammlungen, aus dem Stadtarchiv

Braunschweig, aus dem Archiv des Braunschweigischen Landesfeuerwehrverbandes, aus der Stadtbildstelle Braunschweig und aus dem Braunschweigischen Landesmuseum digitalisiert und in eine Datenbank übertragen. 2006 hat er diese Datenbank dem Stadtarchiv übergeben. Neben einer zeitlichen Einordnung der Fotos enthält die Datenbank weitere Angaben zum Einsatzort, der Einsatzart, dem Fotografen und den Quellen der Fotos. Zudem wurden die Bildinhalte (etwa Personen oder Fahrzeuge) stichwortartig erfasst.

Inhalt: Einsätze bei Brand- und Hilfeleistungen; Übungen und Ausbildungen; Personal; Fahrzeuge; Feuerwehrgerätschaften; historische Feuerwehrfahrzeuge und -gebäude; historische Brände; Jubiläums- und Festveranstaltungen.

[655] H XXXII FILMSAMMLUNG

Laufzeit: 1934–2011

Umfang: 88 Filme

Findmittel: Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Die Filmsammlung wurde aufgrund einer Abgabe von 16-mm Altfilmen des Medienzentrums im Fachbereich 40 Schule im Jahr 1990 gebildet. Bei den Filmaufnahmen nach 1945 handelt es sich dabei in der Regel um Aufnahmen des Medienzentrums. Im Laufe der Jahre wurde die Sammlung u. a. durch die Übernahme von privaten Filmaufnahmen mit Braunschweig-Bezug ergänzt. Die Sammlung wird nach und nach digitalisiert.

Inhalt: Neben zahlreichen Filmaufnahmen von kulturellen Veranstaltungen und verschiedensten Baumaßnahmen (u. a. Bunker, Industrie, Schulen) beinhaltet die Sammlung u. a. eine Braunschweiger Filmchronik, in der für die Stadtgeschichte bedeutende Ereignisse in einem bestimmten Zeitraum aneinandergereiht wurden, Filmaufnahmen, die in Zusammenhang mit den Braunschweiger Partnerstädten stehen, sowie Werbefilme über Braunschweig.

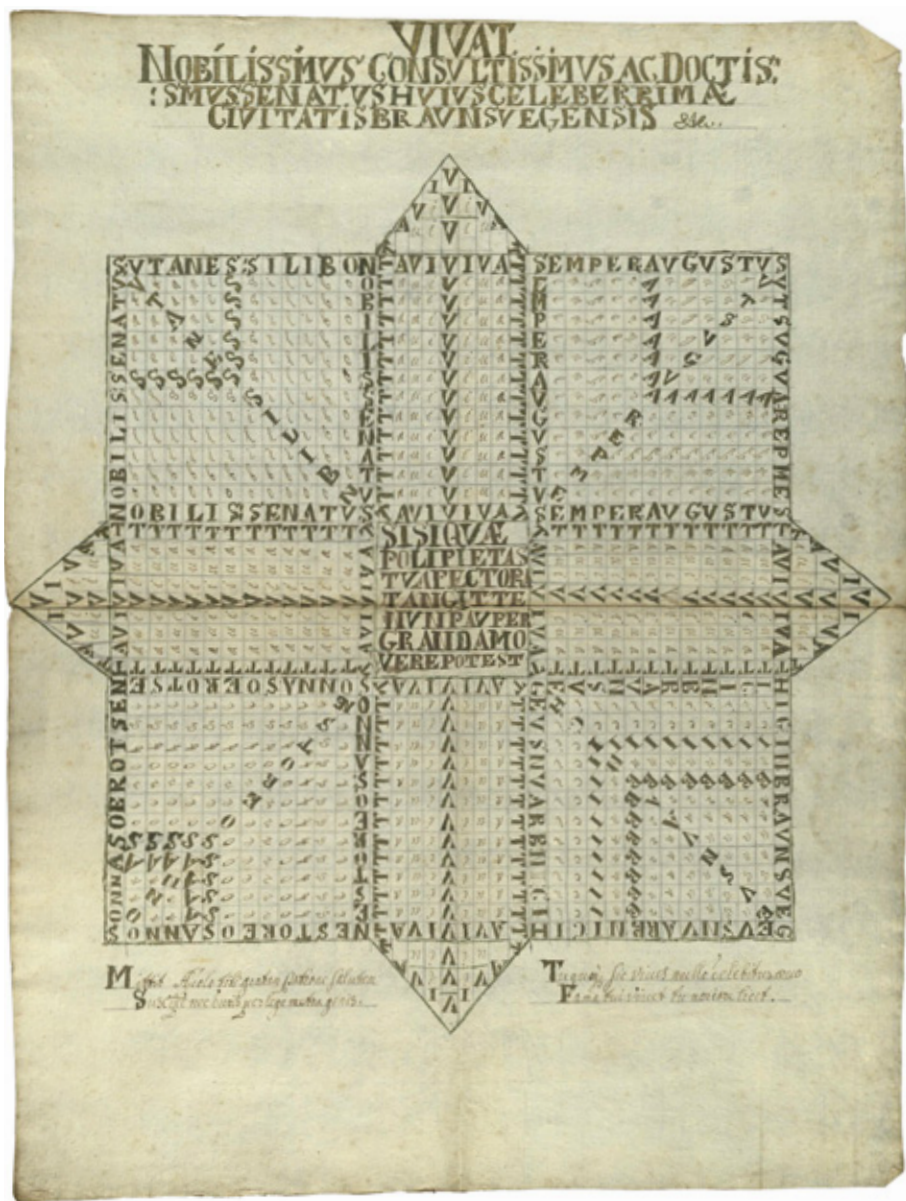


Abb. 73: Lateinisches Figurengedicht auf den Braunschweiger Rat, 17. Jahrhundert. Im Bestand R finden sich häufig Einzelblätter oder Vorgänge und Akten, die aufgrund ihres Inhalts den übrigen Archivbeständen nicht zugeordnet werden konnten (Stadtarchiv Braunschweig, Archivalien vermischter Provenienz, Nr. 184).

[656]

R ARCHIVALIEN VERMISCHTER PROVENIENZ (FRÜHER REVIDENDA)

Laufzeit: 16.–19. Jahrhundert

Umfang: 35 Regalmeter (184 Kartons)

Findmittel: Findbuch; Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Bei der vor allem von den Stadtarchivaren Ludwig Hänselmann, Heinrich Mack und Werner Spieß vorgenommenen Strukturierung der Archivbestände verblieb ein Rest von Akten zu unterschiedlichen Sachbetreffen, die entweder den gebildeten Beständen in den Gruppen A–H nicht zugeordnet werden konnten oder deren Zuordnung unterblieben war. Diese Archivalien wurden von Werner Spieß in dem Bestand Revidenda zusammengefasst. Das von Spieß angestrebte Ziel einer späteren Zuordnung der Archivalien zu anderen Beständen wurde zugunsten einer detaillierten Verzeichnung unter Beibehaltung des Bestandes aufgegeben.

Inhalt: Akten in Bündeln und Mappen, teilweise chronologisch abgelegt, zum größeren Teil nach 184 Sachgruppen (Abzugsrecht–Zoll) geordnet.

1–44: Revidenda (ohne nähere Angaben).

45: 16.–17. Jahrhundert.

46: 17.–18. Jahrhundert.

48: 18.–19. Jahrhundert.

49: Altewiek, Neustadt, Sack.

50: Altstadt, Hagen.

51–52: Armenwesen.

53: Bauwesen.

61: Brandwesen.

62–63: Domizilsachen.

64: Bürgerfamilie Ehlers.

65: Fischerei.

66: Forsten.

67: Geistliches Gericht.

68: Geistliches Ministerium.

69: Generalsuperintendentur.

70–71: Gildesachen.

72–73: Gravamina.

74: Grundstücke.

75: Handel und Gewerbe.

- 76: Hanse.
- 77–79: Herzog Heinrich der Jüngere.
- 80: Herzog Julius.
- 81: Herzog Heinrich Julius, Herzog Friedrich Ulrich.
- 82: Herzog Erich bis Herzog August Wilhelm.
- 83: Herzog Karl I., Herzog Karl Wilhelm Ferdinand.
- 84: Huldigungen.
- 85: Justizsachen.
- 86–89: Kataster.
- 90: Kirchen und Hospitäler.
- 91–95: Kirchensachen.
- 96: Kloster- und Studienfonds 1834–1836.
- 97: Kopfsteuer.
- 98: Kriminalsachen.
- 99–100: Landstände.
- 101–102: Landtage.
- 103–104: Legate und Stipendien.
- 105: Lehnssachen.
- 106–108: Löhnungen und Zinsen.
- 109–110: Lotterie.
- 111: Lüderßen, Kammerrat.
- 112–113: Magdeburger Schuldverschreibung.
- 114–116: Magistrats- bzw. Ratssachen.
- 117–119: Militaria.
- 120–122: Miscellanea.
- 123: Mühlen, Münzwesen.
- 124: Pest, Polizeisachen.
- 125–126: Prager Verhandlungen.
- 127–132: Prozeßsachen.
- 133–140: Rechnungen (Belege).
- 141–143: Rechnungen.
- 144–145: Religionssachen.
- 146–148: Rentenbriefe.
- 149: Schoss.
- 150–151: Schützen.
- 152–153: Schulden.
- 154–156: Schulen.
- 157: Stadtsachen.

- 158–160: Steuer.
- 161–162: Stifter und Klöster.
- 163–164: Trier.
- 165: Vereinigung der Braunschweigischen-Geschichtsfreunde; Philologische Gesellschaft; Bürgerverein; Landausschuss; Lessingbund; Gartenverein; Historische Kommission; Braunschweiger Landesverein vom Roten Kreuz.
- 166–168: Wasserversorgung.
- 169: Werbung.
- 170: Zoll.
- 171: Abzugsrecht; Ärzte; Apotheker; Beitragssteuer; Branntweinakzise; Bruchgericht, Bürgersachen.
- 172: Camman; Caspari; Collationen; Dedikationen; Dörfer; Ehestiftungen; Eisegeld; Erbdörfer; Erbschaftssachen; Gelage.
- 173: Finanzverwaltung der Stadt; Fischerei; Forsten; Frauen (Huren); Frone-rei; Gärten; Gefängnis; Geschenke; Glocken; Grauer Hof; Häuser; Heiraten; Hexen; Hildesheim; Holzknecht; Hypothekensachen; Jagd.
- 174: Inventarien; Jeseritz, Gemeinde; Kammer; Kleidung; Kochsche Akten (Handakten des Bürgermeisters Georg Heinrich Koch (ca. 1745–1770); Konsistorialsachen, Kontingentsakten; Kreistage; Landgericht; Landstraßen; Land-, Kreis- und Reichstage; Leibgedinge; Reichstage).
- 175: Gewichte; Marstall; Maße und Gewichte; Mastbruch; Meier; von Münchhausen; Münzschmiede; Nußberg; Friede von Osnabrück; Papierregister; Passauer Vertrag; von Meine; Peine; Pfandkammer.
- 176: Kreissteuern; Quittungen; Rechnungswesen; Reichs- und Kreissteuern; Requisitionen; Graf Rettberg.
- 177: Schauspiel; Schmalkaldia; Jürgen Schmidt; Schöppenstedt; Schöppenstedter Damm; Seelenlisten; Serviceregister; Stadtkasse; Städte.
- 178: Tabak; Taxordnung; Testamente; Tontinen; Bernhard Topf; Tore; Türkensteuer.
- 179: Vermessung; Vermögen der Stadt; Vertriebene; Vormundschaft; Vorschößsteuer.
- 180: Waagehäuser; Waisenhaus; Weddeschatz; Wege; Wein; Wendentor-Bauerschaft; Wendhausen; Wirtshäuser.
- 181: Zehnmänner; Zehnt-Bücher; Zeugamt; Ziegelhöfe.
- 182–184: Varia.

[657]

Y ALTE FINDMITTEL

Laufzeit: 19.–21. Jahrhundert

Umfang: 3,5 Regalmeter (176 VE)

Findmittel: Kartei; Archivinformationssystem

Informationen zum Bestand: Der Bestand enthält die seit den Ordnungsarbeiten von Wilhelm Bode in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts entstandenen, heute veralteten Findmittel und Inventare. Darüber hinaus wurden die Findbücher der in den 1930er Jahren aufgelösten städtischen Hauptregistratur diesem Bestand zugeordnet.

Inhalt: Findbücher; Verzeichnisse.

3. Literaturverzeichnis

Vorbemerkung: In das folgende Literaturverzeichnis haben sämtliche in der Einleitung und in der Übersicht über die Archivbestände abgekürzt zitierten Titel Aufnahme gefunden. Die Ordnung des Literaturverzeichnisses ist eine rein alphabetische.

Abrolat, Rühme: Volker Abrolat, Rühme 1007–2007. Die Geschichte eines Dorfes zwischen Schunter und Oker – von einer Siedlung im Schilf zum Industrie- und Bankenort Braunschweigs, Braunschweig 2007.

Acht Jahrhunderte: Ernst-Burkhard Müller, Acht Jahrhunderte St. Katharinen-Kirche Braunschweig, Braunschweig 1980.

Achthundert Jahre Hondelage: 800 Jahre Hondelage, Braunschweig 1979.

Achtzig Jahre Technikerausbildung: 80 Jahre Technikerausbildung, 1926–2006, Braunschweig 2006.

Afalter, Rollei-Chronik: Udo Afalter, Die Rollei-Chronik, 3 Bde., Gifhorn 1990.

Ahlers/Sauerbeck, Forschungsstandort Völkenrode: Rolf Ahlers, Gerhard Sauerbeck, Geschichte des Forschungsstandorts Braunschweig-Völkenrode, Braunschweig 2003.

Albrecht, Armenanstalten: Peter Albrecht, Die „Braunschweigischen Armenanstalten“. Ein Beitrag zur städtischen Armenpolitik in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts (1796–1853), Ms., Hamburg [1966].

Albrecht, Armenvögte: Peter Albrecht, Die Armenvögte der Stadt Braunschweig um 1800, in: Niedersächsisches Jahrbuch für Landesgeschichte 58 (1986), S. 55–75.

Albrecht, Förderung des Landesausbaus: Peter Albrecht, Die Förderung des Landesausbaues im Herzogtum Braunschweig-Wolfenbüttel im Spiegel der Verwaltungsakten des 18. Jahrhunderts (1671–1806) (Braunschweiger Werkstücke 66), Braunschweig 1980.

Albrecht, Kreditwesen: Peter Albrecht, Das Kreditwesen, die Versicherungen, Leihhäuser und Banken, in: Claudia Märtil, Karl Heinrich Kaufhold, Jörg Leuschner (Hrsg.), Die Wirtschafts- und Sozialgeschichte des braunschweigischen Landes vom Mittelalter bis zur Gegenwart, 3 Bde., Hildesheim, Zürich, New York 2008, hier Bd. II: Frühneuzeit, S. 835–852.

Albrecht, Reform: Peter Albrecht, Die Reform der Braunschweigischen Armenanstalt nach Hamburger Vorbild 1796–1805, in: Erich Braun, Franklin Kopitzsch (Hrsg.), Zwangsläufig oder abwendbar? 200 Jahre Hamburgische Allgemeine Armenanstalt. Symposium der Patriotischen Gesellschaft von 1765 (Schriften der Hamburgischen Gesellschaft zur Beförderung der Künste und nützlichen Gewerbe – Patriotische Gesellschaft von 1765), Hamburg 1990, S. 166–187.

- Anderlik, Theaterzeitung: Heidemarie Anderlik, Theaterzeitung Ägyptische Komödie, Marionettentheater von Harro Siegel. Ausstellung im Altstadttrathaus, 27. November bis 12. Februar 2017, Braunschweig 2017.
- Anderlik/Brodmann, Das zweite Auge: Heidemarie Anderlik, Uwe Brodmann, Das zweite Auge – Rolle und die Braunschweiger Fotoindustrie. Ausstellung des Städtischen Museums Braunschweig in Kooperation mit dem Museum für Photographie Braunschweig (26. März bis 25. Juni 2015), Braunschweig 2017.
- Angel, Frank Glatzel: Johannes Angel, Glatzel, Frank, in: Horst-Rüdiger Jarck, Günter Scheel (Hrsg.), Braunschweigisches Biographisches Lexikon. 19. und 20. Jahrhundert, Hannover 1996, S. 212 f.
- Appelt/Müller, Wasserkünste und Wasserwerke: Wilhelm Appelt und Theodor Müller, Wasserkünste und Wasserwerke der Stadt Braunschweig (Braunschweiger Werkstücke 33), Braunschweig 1964.
- Arndt, Briefwechsel Rietschel und Schiller: Künstler und Kunstfreund im Gespräch. Ernst Rietschel und Carl Schiller Briefwechsel (1847–1859), hrsg. und kommentiert von Monika Arndt (Quellen zur deutschen Kunstgeschichte vom Klassizismus bis zur Gegenwart 1), Berlin 1991.
- Arnold, Karl von Schleinitz: Werner Arnold, Schleinitz, Karl Anton Wilhelm Freiherr von, in: Horst-Rüdiger Jarck, Günter Scheel (Hrsg.), Braunschweigisches Biographisches Lexikon. 19. und 20. Jahrhundert, Hannover 1996, S. 522 f.
- Bei der Wieden, 50 Jahre HBK Braunschweig: Claudia Bei der Wieden, 50 Jahre HBK Braunschweig. Geschichte einer Kunsthochschule und ihrer Vorgängereinrichtungen, Braunschweig 2013.
- Bei der Wieden, Landtags- und Ständegeschichte: Brage Bei der Wieden, Handbuch der niedersächsischen Landtags- und Ständegeschichte (Veröffentlichungen der Historischen Kommission für Niedersachsen und Bremen 271), Hannover 2004.
- Bei der Wieden, Lehrerausbildung: Claudia Bei der Wieden, Vom Seminar zur NS-Lehrerbildungsanstalt. Die Braunschweiger Lehrerausbildung 1918 bis 1945 (Beiträge zur Historischen Bildungsforschung 16), Köln, Weimar, Wien 1996.
- Bei der Wieden/Steinführer, Amt und Verantwortung: Brage bei der Wieden/Henning Steinführer (Hrsg.), Amt und Verantwortung. Träger kommunaler Selbstverwaltung im Wirkungskreis der Braunschweigischen Landschaft, Braunschweig 2015.
- Beier, 110 Luftbilder: Frank Beier (Hrsg.), 110 Luftbilder. Mit dem Ballon über Braunschweig und anderen Orten, Braunschweig 2004.
- Bein, Arnold Rimpau: Reinhard Bein, Arnold Rimpau, in: Reinhard Bein (Hrsg.), Braunschweiger Persönlichkeiten des 20. Jahrhunderts, Band 2, Braunschweig 2014, S. 198–201.

- Bein, Braunschweiger Persönlichkeiten 1–3 Reinhard Bein (Hrsg.), Braunschweiger Persönlichkeiten des 20. Jahrhunderts, [Band 1, hrsg. vom Arbeitskreis Andere Geschichte], Braunschweig 2012, Band 2, Braunschweig 2014, Band 3, Braunschweig 2015.
- Bein, Ludwig Winter: Reinhard Bein, Ludwig Winter (1843–1930). Architekt, Stadtbaurat, Hochschullehrer, in: Reinhard Bein (Hrsg.), Braunschweiger Persönlichkeiten des 20. Jahrhunderts, Bd. 3, Braunschweig 2015, S. 308–313.
- Beiß, Bürgermeister und Syndici: Ursula Beiß, Bürgermeister und Syndici der Stadt Braunschweig 1688–1808, in: Gerd Spies (Hrsg.), Festschrift zur Ausstellung Brunswiek 1031 – Braunschweig 1981. Die Stadt Heinrichs des Löwen von den Anfängen bis zur Gegenwart, Braunschweig 1981, S. 595–614.
- Benl, Stadtarchiv Erfurt: Rudolf Benl (Hrsg.), Das Stadtarchiv Erfurt. Seine Geschichte, seine Bestände (Veröffentlichungen des Stadtarchiv Erfurt 2), Erfurt 2008.
- Bennemann, Braunschweiger Stadtvertretung: Otto Bennemann, Die Arbeit der Braunschweiger Stadtvertretung. Bericht des Oberbürgermeisters Otto Bennemann in der Plenarsitzung der Ratsherren am 14.12.1949, Braunschweig 1950.
- Bente, 200 Jahre Schule Thune: Lieselotte Bente, 200 Jahre Schule Thune. Eine Chronik, Königslutter 2008.
- Berg, Gazette de Brunswic: Britta Berg, „Vor dieses mahl noch ...“. Claude le Beau und die Gazette de Brunswic (1753–1773), in: Leipziger Jahrbuch zur Buchgeschichte 9 (1999), S. 77–96.
- Berg, Wullbrandt & Seele: Britta Berg, Wullbrandt & Seele, in: Luitgard Camerer, Manfred Garzmann, Wolf-Dieter Schuegraf (Hrsg.), Braunschweiger Stadtlexikon, Braunschweig 1992, S. 251.
- Berg, Zeitungen und Zeitschriften: Britta Berg, Zeitungen und Zeitschriften aus Braunschweig einschließlich Helmstedt (bis 1810) und Wolfenbüttel (bis 1918) (Braunschweiger Werkstücke 93), Braunschweig 1995.
- Bergfeld, Raabe-Gedächtnisstätte: Ernst Bergfeld, 15 Jahre Raabe-Gedächtnisstätte der Stadt Braunschweig (Der Freundeskreis des Großen Waisenhauses Heft 38), Braunschweig 1963.
- Berwinkel, Verlust der Stadtfreiheit: Roxane Berwinkel, Das Bürgermeisteramt in Braunschweig vom Verlust der Stadtfreiheit 1671 bis zur Gemeindeverfassung von 1825, in: Henning Steinführer, Claudia Böhler (Hrsg.), Die Braunschweiger Bürgermeister. Von der Entstehung des Amtes im späten Mittelalter bis ins 20. Jahrhundert, Braunschweig 2013, S. 201–212.
- Beumann, Urkunde St. Magni: Helmut Beumann, Die Urkunde für die Kirche St. Magni in Braunschweig von 1031, in: Helmut Maurer, Hans Patze (Hrsg.), Fest-

- schrift für Berent Schweineköper, Sigmaringen 1982, S. 187–209; wiederabgedruckt in: Helmut Beumann. Ausgewählte Aufsätze aus den Jahren 1966–1986. Festgabe zu seinem 75. Geburtstag, hrsg. von Jürgen Petersohn und Roderich Schmidt, Sigmaringen 1987, S. 454–476.
- Biegel, Braunschweigisches Adressbuch: Gerd Biegel, Fundgrube der Stadtgeschichte. 200 Jahre Braunschweigisches Adressbuch, Braunschweig 2005.
- Biegel, Ernst Böhme: Gerd Biegel, Ernst Böhme (1929–1933; 1945–1948), in: Henning Steinführer, Claudia Böhler (Hrsg.), Die Braunschweiger Bürgermeister. Von der Entstehung des Amtes im späten Mittelalter bis ins 20. Jahrhundert, Braunschweig 2013, S. 391–400.
- Biegel, Friedrich Huch: Gerd Biegel, Huch, Friedrich (Georg Edmund), in: Horst-Rüdiger Jarck, Günter Scheel (Hrsg.), Braunschweigisches Biographisches Lexikon. 19. und 20. Jahrhundert, Hannover 1996, S. 292.
- Biegel, Geschichte von Martineum und Katharineum: Gerd Biegel (Hrsg.), 575 Jahre Martino-Katharineum (Veröffentlichungen des Braunschweigischen Landesmuseums 57), Braunschweig 1990.
- Biegel, Karl Steinacker: Gerd Biegel, Steinacker, Karl, in: Horst-Rüdiger Jarck, Günter Scheel (Hrsg.), Braunschweigisches Biographisches Lexikon. 19. und 20. Jahrhundert, Hannover 1996, S. 586 f.
- Biegel, Raabe-Haus: Gerd Biegel, Von der Raabe-Gedächtnisstätte zum Raabe-Haus, Braunschweig 2004.
- Biegel, Rudolf Huch: Biegel, Gerd, Huch, Rudolf, in: Horst-Rüdiger Jarck, Günter Scheel (Hrsg.), Braunschweigisches Biographisches Lexikon. 19. und 20. Jahrhundert, Hannover 1996, S. 294.
- Biegel/Isbrecht/Kuthe, Kulturverein: Gerd Biegel/Björn Isbrecht/Eike Kuthe, Kommunale Integration – Vom Dorf zum Stadtteil. 35 Jahre Kulturverein Wenden-Thune-Harxbüttel, Braunschweig 2017.
- Biegel/Klein, „Zweiköpfigkeit“: Gerd Biegel und Angela Klein, „Zweiköpfigkeit“ – „Zweipoligkeit“ – „Zweigleisigkeit“. Stationen des Übergangs zur „Eingleisigkeit“ in der niedersächsischen Kommunalverfassung, in: Henning Steinführer, Claudia Böhler (Hrsg.), Die Braunschweiger Bürgermeister. Von der Entstehung des Amtes im späten Mittelalter bis ins 20. Jahrhundert, Braunschweig 2013, S. 421–446.
- Bilzer/Spies, Städtisches Museum: Bert Bilzer, Gerd Spies, Das Städtische Museum Braunschweig (Kulturgeschichtliche Museen in Deutschland 6), Hamburg 1968.
- Birkholz, Gymnasium Kleine Burg: Brigitte Birkholz (Hrsg.), Festschrift zur 125-Jahr Feier Gymnasium Kleine Burg Braunschweig 1863–1988, Braunschweig 1988.

- Blume, Agnes Pockels: Regina Blume, Agnes Pockels, in: Braunschweiger Persönlichkeiten des 20. Jahrhunderts [Bd. 1], hrsg. vom Arbeitskreis Andere Geschichte, Braunschweig 2012, S. 188–191.
- Blume, Friedrich Huch: Herbert Blume, Friedrich Huch (1873–1913). Schriftsteller, in: Reinhard Bein (Hrsg.), Braunschweiger Persönlichkeiten des 20. Jahrhunderts, Band 3, Braunschweig 2015, S. 98–103.
- Blume, Kurt Seeleke: Regina Blume, Kurt Seeleke (1912–2000). Kunsthistoriker, Landeskonservator, in: Braunschweiger Persönlichkeiten des 20. Jahrhunderts [Bd. 1], hrsg. vom Arbeitskreis Andere Geschichte, Braunschweig 2012, S. 248–253.
- Bode, Stadtverwaltung: Wilhelm Julius Ludwig Bode, Die Stadtverwaltung zu Braunschweig, Heft 4: Die Verwaltung der den Hilfsbedürftigen gewidmeten Stiftungen, Braunschweig 1836.
- Bodemann, Niedersächsische Weltchroniken: Ulrike Bodemann, Niedersachsen: Hermann Bote, Niedersächsische Weltchroniken, in: Katalog der deutschsprachigen illustrierten Handschriften des Mittelalters, begonnen von Hella Frühmorgen-Voss †. Fortgeführt von Norbert H. Ott zusammen mit Ulrike Bodemann und Gisela Fischer-Heetfeld, München 2000, Band 3, S. 228–243, Braunschweiger Handschrift (Stadtarchiv): Nr. 26A.13.1, S. 232–236, Hannoveraner Handschrift (Landesbibliothek): Nr. 26A.13.2, S. 236–243.
- Boestfleisch, Hanns Löhr: Rainer Boestfleisch, Löhr, Hanns, in: Horst-Rüdiger Jarck, Günter Scheel (Hrsg.), Braunschweigesches Biographisches Lexikon. 19. und 20. Jahrhundert, Hannover 1996, S. 388.
- Boestfleisch, Rudolf Hartung: Rainer Boestfleisch, Hartung, Rudolf Wilhelm Albert, in: Horst-Rüdiger Jarck, Günter Scheel (Hrsg.), Braunschweigesches Biographisches Lexikon. 19. und 20. Jahrhundert, Hannover 1996, S. 248 f.
- Böhler, Kurd Semler: Claudia Böhler, Kurd Semler (1952–1954), Oberbürgermeister, in: Henning Steinführer, Claudia Böhler (Hrsg.), Die Braunschweiger Bürgermeister. Von der Entstehung des Amtes im späten Mittelalter bis ins 20. Jahrhundert, Braunschweig 2013, S. 463–467.
- Böhler, Stadterweiterung: Claudia Böhler, Stadterweiterung, Industrialisierung und Professionalisierung der Stadtverwaltung Braunschweig im 19. Jahrhundert, in: Henning Steinführer, Claudia Böhler (Hrsg.), Die Braunschweiger Bürgermeister. Von der Entstehung des Amtes im späten Mittelalter bis ins 20. Jahrhundert, Braunschweig 2013, S. 335–354.
- Böhler, Wilhelm Pockels: Claudia Böhler, Wilhelm Johann Baptist Pockels (1879–1904), in: Henning Steinführer, Claudia Böhler (Hrsg.), Die Braunschweiger

- Bürgermeister. Von der Entstehung des Amtes im späten Mittelalter bis ins 20. Jahrhundert, Braunschweig 2013, S. 371–377.
- Boldt, Fürsorgewesen: Annette Boldt, Das Fürsorgewesen der Stadt Braunschweig in Spätmittelalter und Früher Neuzeit. Eine exemplarische Untersuchung am Beispiel des St. Thomae-Hospitals. Chronik der Stiftung St. Thomae-Hof für die Zeit von 1705 bis in die Gegenwart (Braunschweiger Werkstücke 69), Braunschweig 1988.
- Boldt-Stülzebach, Alexianer: Annette Boldt-Stülzebach, Braunschweig – Alexianer, in: Josef Dolle (Hrsg.), Niedersächsisches Klosterbuch (Veröffentlichungen des Instituts für Historische Landesforschung an der Universität Göttingen 56), Bielefeld 2012, Bd. 1, S. 163 f.
- Boldt-Stülzebach, Großes Waisenhaus: Annette Boldt-Stülzebach [Hrsg.], 750 Jahre Großes Waisenhaus BMV. Zeitgeschichtliche Beiträge, Braunschweig 1995.
- Boldt-Stülzebach, Raabe-Haus: Annette Boldt-Stülzebach, Raabe-Haus Braunschweig, Braunschweig 2000.
- Bolle, Ina-Seidel-Schule: Gisela Bolle, Ina-Seidel-Schule, in: Luitgard Camerer, Manfred Garzmann, Wolf-Dieter Schuegraf (Hrsg.), Braunschweiger Stadtleikon, Braunschweig 1992, S. 113.
- Borch, Übersicht über die Kirchenbücher: Rudolf Borch, Übersicht über die Kirchenbücher der Stadt Braunschweig (Quellen und Hilfsmittel zur braunschweigischen Familiengeschichte 1), Braunschweig 1927.
- Bornstedt, 750 Jahre Lamme: Wilhelm Bornstedt, 750 Jahre Lamme, Braunschweig 1976.
- Bornstedt, Heidberggebiet: Wilhelm Bornstedt, Chronik des gesamten Heidberggebietes, Braunschweig 1980.
- Bornstedt, Leiferde: Wilhelm Bornstedt, Aus der Geschichte von Leiferde an der Oker 1176–1976, Braunschweig 1976.
- Bornstedt, Rautheim: Wilhelm Bornstedt, Aus der Geschichte von Rautheim an der Wabe, Braunschweig 1977.
- Bornstedt, Rüningen: Wilhelm Bornstedt, Chronik des Pfahldorfes Rüningen, Braunschweig 1980.
- Bornstedt, Stöckheim: Wilhelm Bornstedt, Chronik von Stöckheim, Braunschweig 1967.
- Borrmann, Ludwig Winter: Stephanie Borrmann, Ludwig Winter, in: Horst-Rüdiger Jarck, Günter Scheel (Hrsg.), Braunschweigisches Biographisches Lexikon. 19. und 20. Jahrhundert, Hannover 1996, S. 661 f.
- Bothe, Hondelage: Gerhard Bothe, Geschichte der Feldmark des Dorfes Hondelage in ihren Flurnamen, Braunschweig 1979.

- Böttcher/Hartmann/Lemke-Kokkelink, Architekturlehrer: Roland Böttcher/Kristiana Hartmann/Monika Lemke-Kokkelink, *Die Architekturlehrer der TU Braunschweig 1814–1995*, Braunschweig 1995, S. 108.
- Bräcklein, Stadtarchiv als Stätte der Geschichtsforschung: Jürgen Bräcklein, *Das Stadtarchiv Braunschweig als Stätte der Geschichtsforschung*, in: *Quaestiones Brunsvicenses* 6/7, Braunschweig 1995, S. 5–9.
- Braeuer, Festschrift 1961: Joachim Braeuer (Hrsg.), *Festschrift zur 100-Jahrfeier der Raabeschule Braunschweig*, Braunschweig 1961.
- Braunschweig Atlas 1: *Historischer Atlas der Stadt Braunschweig*, hrsg. von der Stadt Braunschweig, Braunschweig 1958, Aktualisierungen bis 1971.
- Braunschweig Atlas 2: *Braunschweig-Atlas*, hrsg. von der Stadt Braunschweig, Braunschweig 1975 [nur in limitierter Auflage erschienen].
- Braunschweig Atlas 3: *Stadt Braunschweig Vermessungsamt* (Hrsg.), *Die Geschichte der Stadt Braunschweig in Karten, Plänen und Ansichten*, [70 Blätter. Mit einem Begleitband: Jürgen Mertens. *Die neuere Geschichte der Stadt Braunschweig in Karten, Plänen und Ansichten; Mit einem Abriß der älteren Stadtgeschichte und einer Zeittafel von Richard Moderhack*], Braunschweig 1981.
- Braunschweig Atlas 4: Wolfgang Meibeyer, Henning Steinführer, Daniel Stracke (Autoren), *Deutscher Historischer Städteatlas 4: Braunschweig* (Veröffentlichungen des Instituts für vergleichende Städtegeschichte Münster), 1. und 2. Auflage Münster 2013.
- Braunschweig-Weststadt: *Braunschweig-Weststadt. Ein Porträt, mit den Nachbarn im Südwesten Timmerlah, Geitelde, Stiddien, Broitzem, Rünigen und Gartenstadt*, Braunschweig 2000.
- Buchheister/König, Rautheim: Hermann Buchheister, Werner König (Hrsg.), *950 Jahre Rautheim, 1031–1981*, Braunschweig 1980.
- Buck/Ohnezeit/Pöppelmann, *Herrlich moderne Zeiten: Meike Buck, Maik Ohnezeit, Heike Pöppelmann* (Hrsg.), *1913 – Herrlich moderne Zeiten?* (Veröffentlichungen des Braunschweigischen Landesmuseums 114), Braunschweig 2013.
- Bülow, *Rückblicke: Gottfried Philipp von Bülow, Rückblicke auf mein Leben*, Helmsstedt 1844.
- Camerer, *Großer Club*: Luitgard Camerer, *Großer Club*, in: Luitgard Camerer, Manfred Garzmann, Wolf-Dieter Schuegraf (Hrsg.), *Braunschweiger Stadtllexikon*, Braunschweig 1992, S. 92.
- Camerer, Harro Siegel: Luitgard Camerer, Siegel, Michael Harro, in: Luitgard Camerer, Manfred Garzmann, Wolf-Dieter Schuegraf (Hrsg.), *Braunschweiger Stadtllexikon*, Braunschweig 1992, S. 212.

- Camerer, Meyer Verlag: Luitgard Camerer, Meyer, Johann Heinrich, Druckerei und Verlag, in: Luitgard Camerer, Manfred Garzmann, Wolf-Dieter Schuegraf (Hrsg.), Braunschweiger Stadtlexikon, Braunschweig 1992, S. 157.
- Camerer, Robert Jordan: Luitgard Camerer, Jordan, Robert, in: Luitgard Camerer, Manfred Garzmann, Wolf-Dieter Schuegraf (Hrsg.), Braunschweiger Stadtlexikon, Braunschweig 1992, S. 118.
- Camerer/Garzmann/Schuegraf, Stadtlexikon 1: Luitgard Camerer, Manfred Garzmann, Wolf-Dieter Schuegraf (Hrsg.), Braunschweiger Stadtlexikon, Braunschweig 1992.
- Caspari, Große Witwen und Waisensozietät: Heinrich Caspari, Geschichte der Ersten Großen Witwen- und Waisen-Sozietät für die Zeit von 1705–1860, Braunschweig 1907.
- Celle, 200 Jahre Gymnasium Kleine Burg: Birte Celle, 1814 bis 2014. Wir feiern 200 Jahre Gymnasium Kleine Burg, gegr. 1814, Braunschweig 2014.
- Cherubim, Walter Dexel: Brigitte Cherubim, Walter Dexel (1890–1973). Maler, Grafiker, Sammler, Kunsthistoriker, in: Braunschweiger Persönlichkeiten des 20. Jahrhunderts [Bd. 1], hrsg. vom Arbeitskreis Andere Geschichte, Braunschweig 2012, S. 56–59.
- Christiani, Wilhelm Jesse: Franz-Josef Christiani, Jesse, Wilhelm, in: Horst-Rüdiger Jarck, Günter Scheel (Hrsg.), Braunschweigisches Biographisches Lexikon. 19. und 20. Jahrhundert, Hannover 1996, S. 303.
- Croneberg, Rudolf Borch: Catja Croneberg, Borch, Rudolf, in: Horst-Rüdiger Jarck, Günter Scheel (Hrsg.), Braunschweigisches Biographisches Lexikon. 19. und 20. Jahrhundert, Hannover 1996, S. 80 f.
- Daniel, 100 Jahre Grund- und Hauptschule Pestalozzistraße: Gisela Daniel (Hrsg.), 100 Jahre Grund- und Hauptschule Pestalozzistraße Braunschweig 1901–2001, Braunschweig 2001.
- Daniel/Frey, Die preußisch-welfische Hochzeit: Ute Daniel, Christian Frey, Die preußisch-welfische Hochzeit 1913. Das dynastische Europa in seinem letzten Friedensjahr, Braunschweig 2016.
- Das Jahrhundert einer Schule: Das Jahrhundert einer Schule. Eine Dokumentation zum hundertjährigen Bestehen der Realschule im Schulzentrum Braunschweig-Volkmarode, Braunschweig, um 1980.
- Daum, Raabe-Gesellschaft: Josef Daum, Raabe-Gesellschaft, in: Luitgard Camerer, Manfred Garzmann, Wolf-Dieter Schuegraf (Hrsg.), Braunschweiger Stadtlexikon, Braunschweig 1992, S. 185.
- Denecke, 25 Jahre FBZ: Anne Denecke, 25 Jahre FBZ Bürgerpark, Braunschweig 1996.

- Derda, Beginenhaus: Hans-Jürgen Derda, Braunschweig – Beginenhaus am Petri-kirchhof, in: Josef Dolle (Hrsg.), Niedersächsisches Klosterbuch (Veröffentlichungen des Instituts für Historische Landesforschung an der Universität Göttingen 56), Bielefeld 2012, Bd. 1, S. 164 f.
- Detering, Raabe-Gesellschaft: Heinrich Detering, Raabe-Gesellschaft e.V, in: Literarische Gesellschaften in Deutschland, Berlin 1991, S. 213–215.
- Dettmer, Geistliches Gericht: Vitus Dettmer, Das Geistliche Gericht der Stadt Braunschweig, in: Zeitschrift der Gesellschaft für niedersächsische Kirchengeschichte 34/35 (1929), S. 200–227.
- Dewitz, Photographien aus Braunschweig, Bodo von Dewitz, Photographien aus Braunschweig 1901–1918 von Käthe Buchler, geb. Rhamm (Arbeitsberichte aus dem Städtischen Museum Braunschweig 37), Braunschweig 1980.
- Dibbesdorfer Feuerwehr: 125 Jahre. Chronik der Dibbesdorfer Feuerwehr, Braunschweig 1999.
- Die Chroniken der Stadt Braunschweig 1–3: Die Chroniken der niedersächsischen Städte: Braunschweig, Bd. 1 (Die Chroniken der deutschen Städte vom 14. bis ins 16. Jahrhundert 6), Leipzig 1868, Neudruck Göttingen 1962; Die Chroniken der niedersächsischen Städte: Braunschweig, Bd. 2 (Die Chroniken der deutschen Städte vom 14. bis ins 16. Jahrhundert 16), Leipzig 1880, Neudruck Göttingen 1962; Die Chroniken der niedersächsischen Städte: Braunschweig, Bd. 3/1 [mehr nicht erschienen] (Die Chroniken der deutschen Städte vom 14. bis ins 16. Jahrhundert 35/1), Stuttgart und Gotha 1928, Neudruck Göttingen 1969.
- Dierling/Siebert, Geitelde: Otto Dierling, Rolf Siebert, Geitelde-Streiflichter aus einem braunschweigischen Dorf, Salzgitter 2008.
- Diestel, Gerichte: Heinz Diestel, Die Gerichte in der Stadt Braunschweig von 1671 bis 1808, in: Werner Spieß (Hrsg.), Beiträge zur Geschichte des Gerichtswesens im Lande Braunschweig (Oberlandesgerichtsbezirk Braunschweig) (Quellen und Forschungen zur braunschweigischen Geschichte 14), Braunschweig 1954, S. 79–106.
- Diestelkamp, Stadtrechte: Bernhard Diestelkamp, Welfische Stadtgründungen und Stadtrechte des 12. Jahrhunderts, in: Zeitschrift der Savigny-Stiftung für Rechtsgeschichte, Germanistische Abteilung 81 (1964), S. 164–224.
- Diestelkamp: Städteprivilegien: Bernhard Diestelkamp, Die Städteprivilegien Herzog Ottos des Kindes, ersten Herzogs von Braunschweig-Lüneburg (1204–1252) (Quellen und Darstellungen zur Geschichte Niedersachsens 59), Hildesheim 1961.
- Dietrich/Knoke, Harxbüttel: Peter Dietrich, Gerd Knoke, 1000 Jahre Harxbüttel, Braunschweig 2007.

- Ding, Pfälzer Kolonie: Horst Ding, Körner aus der Sanduhr, 250 Jahre Pfälzer Kolonie Veltenhof 1750–2000, Braunschweig 2000.
- Dohmeyer/Moderhack, Volkslesehalle: Ingrid Dohmeyer, Richard Moderhack, Die Öffentliche Bücherei der Stadt Braunschweig, Braunschweig 1968.
- Dolle, Klosterbuch: Josef Dolle (Hrsg.), Niedersächsisches Klosterbuch (Veröffentlichungen des Instituts für Historische Landesforschung an der Universität Göttingen 56), 4 Bde., Bielefeld 2012, Braunschweig: Bd. 1, S. 102–190; Riddagshausen: Bd. 3, S. 1298–1306.
- Drogisten-Akademie: Die Drogisten-Akademie Braunschweig, in: Dr. Johannes Thiessen, Die deutschen Drogisten. Geschichte des Deutschen Drogisten-Verbandes von 1873–1926, Berlin 1926, S. 202–210.
- Dürre, Braunschweig im Mittelalter: Hermann Dürre, Geschichte der Stadt Braunschweig im Mittelalter, Braunschweig 1861, Neudruck Hannover-Döhren 1974.
- Dürre, Memorienregister 1: Hermann Dürre, Die beiden ältesten Memorienbücher des Blasiusstiftes in Braunschweig, in: Zeitschrift des Historischen Vereins für Niedersachsen 49 (1884), S. 67–117.
- Dürre, Memorienregister 2: Hermann Dürre, Das Register der Memorien und Feste des Blasiusstiftes in Braunschweig, in: Zeitschrift des Historischen Vereins für Niedersachsen 51 (1886), S. 1–104.
- Ebner/Meinold, Käthe Buchler: Florian Ebner, Jasmin Meinold, Käthe Buchler, Fotografien zwischen Idyll und Heimatfront, Braunschweig 2012.
- Eckert, Sozialdemokratie: Georg Eckert, 100 Jahre Braunschweiger Sozialdemokratie, Hannover 1965.
- Eggert/Streiff, Chronik Völkenrode: Heinz Herbert Streiff, Jörg Eggert, Chronik des Dorfes Völkenrode, Braunschweig 1994.
- Ehbrecht, Braunschweiger Schichten: Wilfried Ehbrecht, Die Braunschweiger „Schichten“. Zu Stadtkonflikten im Hanseraum, in: Gerd Spies (Hrsg.), Festschrift zur Ausstellung Brunswiek 1031 – Braunschweig 1981. Die Stadt Heinrichs des Löwen von den Anfängen bis zur Gegenwart, Folgeband, Braunschweig 1982, S. 37–50.
- Einhundertfünfundzwanzig Jahre Schule Echternstraße: 125 Jahre Schule Echternstraße (Festschrift der Grundschule Echternstraße), Braunschweig 1999.
- Einhundert Jahre Geschichte der Stadt Braunschweig: 100 Jahre Geschichte der Stadt Braunschweig 1831–1931, Festschrift zum 100-jährigen Bestehen des Bürgervereins der Stadt Braunschweig e.V., Braunschweig 1931.
- Einhundert Jahre Krankenhaus Celler Straße: 100 Jahre Krankenhaus Celler Straße, 1895–1995, Braunschweig 1995.

- Einhundert Jahre Schule Leonhardstraße: Karl-Johannes Schmitz, *Einhundert Jahre Schule Leonhardstraße 1885–1985*, Braunschweig 1985.
- Einhundert Jahre Sektion Braunschweig: 100 Jahre Sektion Braunschweig Deutscher Alpenverein. Braunschweig 1984.
- Einhundert Jahre Städtestatistik: 100 Jahre Städtestatistik in Braunschweig 1905–2005, hrsg. von der Stadt Braunschweig, Referat Stadtentwicklung und Statistik, Braunschweig 2005.
- Einhundert Jahre Wilhelm-Gymnasium: *Einhundert Jahre Wilhelm-Gymnasium Braunschweig 1885–1985*, Festschrift zum 100jährigen Jubiläum des Wilhelm-Gymnasiums, Braunschweig 1985.
- Einhundertfünfundzwanzig Jahre Perschmann: 125 Jahre Perschmann, in: *IHK Braunschweigische Wirtschaft* 1991, Heft 4, S. 43.
- Einhundertfünfundzwanzig Jahre Rotes Kreuz Braunschweig: 125 Jahre Rotes Kreuz Braunschweig 1866–1991, Dillingen 1991.
- Einhundertfünfundzwanzig Jahre Schule Sidonienstraße: 125 Jahre Schule Sidonienstraße, 1876–2001 eine Schule im Zeichen der Zeit, Wolfenbüttel 2001.
- Einhundertfünfzig Jahre SPD: 150 Jahre SPD im Braunschweiger Land von den Anfängen der Arbeiterbewegung auf dem Weg zur modernen Dienstleistungsgesellschaft, Braunschweig 2015.
- Elster, Gymnasium Martino-Katharineum: Richard Elster (Hrsg.), *Gymnasium Martino-Katharineum Braunschweig*, Festschrift zur 500-Jahrfeier, Braunschweig 1926.
- Eschebach, Wilhelm von Schleinitz: Erika Eschebach, Schleinitz, Wilhelm Johann Karl Heinrich Freiherr von, in: Horst-Rüdiger Jarck, Günter Scheel (Hrsg.), *Braunschweigisches Biographisches Lexikon. 19. und 20. Jahrhundert*, Hannover 1996, S. 523 f.
- Fahlbusch, Finanzverwaltung: Otto Fahlbusch, *Die Finanzverwaltung der Stadt Braunschweig seit dem großen Aufstand im Jahr 1374 bis zum Jahr 1425. Eine städtische Finanzreform im Mittelalter (Untersuchungen zur Deutschen Staats- und Rechtsgeschichte 116)*, Breslau 1913.
- Felke, Braunschweiger Kunstvereins: Jutta Felke, *Die Geschichte des Braunschweiger Kunstvereins 1832–1965*, Braunschweig 1996.
- Festschrift 150 Jahre Johannes-Selenka-Schule: *Festschrift 150 Jahre Johannes-Selenka-Schule, Berufsbildende Schulen Braunschweig. Chronik 1855–2005*, Braunschweig 2005.
- Festschrift 50 Jahre Grundschule Isoldestraße: *Festschrift* hrsg. anlässlich des 50-jährigen Bestehens der Grundschule Isoldestraße, Braunschweig 2007.

- Festschrift Oberrealschule: Festschrift zum 50jährigen Bestehen der Herzog Johann Albrecht-Oberrealschule zu Braunschweig, 1876–1926, Braunschweig 1926.
- Festschrift Wilhelm-Gymnasium: Festschrift Wilhelm-Gymnasium Braunschweig 1885–1960, Braunschweig 1960.
- Festschrift zum 100jährigen Jubiläum des Wilhelm-Gymnasium: Festschrift zum 100jährigen Jubiläum des Wilhelm-Gymnasium, Braunschweig 1985.
- Festschrift zur 125-Jahr-Feier Kleine Burg: Gymnasium Kleine Burg Braunschweig. Festschrift zur 125-Jahr-Feier 1863–1988, Braunschweig 1988.
- Fiedler/Ludewig, Zwangsarbeit und Kriegswirtschaft: Gudrun Fiedler, Hans Ulrich Ludewig, Zwangsarbeit und Kriegswirtschaft im Lande Braunschweig 1939–1945 (Quellen und Forschungen zur Braunschweigischen Geschichte 39), Braunschweig 2003.
- Fimpel, Landtag: Martin Fimpel, Der Landtag des Herzogtums Braunschweig 1815–1918, in: Brage Bei der Wieden (Hrsg.), Handbuch der niedersächsischen Landtags- und Ständegeschichte, Bd. II: 1815–1946 (Veröffentlichungen der Historischen Kommission für Niedersachsen und Bremen 271), Hannover 2013, S. 169–179.
- Finger, 125 Jahre Hoffmann-von-Fallersleben-Schule: Klaus Finger, 125 Jahre jung: Hoffmann-von-Fallersleben-Schule Gymnasium 1876–2001, Braunschweig 2001.
- Fischer, Erinnerungen: Eckhard Fischer, Erinnerungen an die Sippe Roter Milan Stamm Voortrekker Braunschweig 1959 bis 1962, Lagesbüttel 2013.
- Fischer/Stukenberg, Pfadfinderstamm Voortrekker: Eckhard Fischer, Horst Stukenberg, Dokumentation des Pfadfinderstammes Voortrekker. Braunschweig 1947–2012, die ersten 65 Jahre, Regensburg 2014.
- Frankenberg, Braunschweigischer Städtetag: Hermann von Frankenberg, 25. Braunschweigischer Städtetag, Festschrift, Braunschweig 1908.
- Fricke, Hans Pfeifer: Wilhelm Fricke, Ober- und Geheimer Baurat a. D. Hans Pfeifer 80 Jahre, in: Braunschweigisches Magazin 1929, S. 18 f.
- Friemuth, Geraubte Kunst: Cay Friemuth, Die geraubte Kunst. Der dramatische Wettlauf um die Rettung der Kulturschätze nach dem Zweiten Weltkrieg (Entführung, Bergung und Restitution europäischen Kulturgutes 1939–1948). Mit dem Tagebuch des britischen Kunstschutzoffiziers Robert Lonsdale Charles, hrsg. in Zusammenarbeit mit Kurt Seeleke von der Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel, Braunschweig 1989.
- Früh/Goedecke/Wilckens, Die Leichenpredigten des Stadtarchivs Braunschweig, Die Leichenpredigten des Stadtarchivs Braunschweig, bearb. von Gustav Früh, Hans Goedecke und Hans Jürgen von Wilckens (Sonderveröffentlichung des

- Niedersächsischen Landesvereins für Familienkunde 14), 10 Bde., Hannover 1976.
- Fünfundsiebzig Jahre Berufsfeuerwehr: 75 Jahre Berufsfeuerwehr 1875–1950, Braunschweig 1950.
- Fünfundsiebzig Jahre Deutsche Drogisten-Akademie: Verband Deutscher Drogisten (Hrsg.), 75 Jahre Deutsche Drogisten-Akademie zur Braunschweig, Braunschweig 1955.
- Fünfundsiebzig Jahre Lessinggymnasium: 75 Jahre Lessinggymnasium, Braunschweig 1998.
- Fünfundsiebzig Jahre Mittelschule Heydenstraße: 75 Jahre Mittelschule Heydenstraße (1880–1955), Braunschweig 1955.
- Fünfzig Jahre berufliche Bildung: 50 Jahre berufliche Bildung am Standort Salzdahlumer Straße, Braunschweig 2015.
- Fünfzig Jahre Lindenbergssiedlung: Wolfgang A. Jünke, 50 Jahre Lindenbergssiedlung, 1938–1988, Braunschweig 1988.
- Fünfzig Jahre Realschule Maschstraße: Chronik 50 Jahre Realschule Maschstraße, 1957–2007, Braunschweig 2007.
- Fünfzig Jahre Städtestatistik: 50 Jahre Städtestatistik in Braunschweig, hrsg. vom Amt für Statistik und Wahlen (Kommunalpolitische Schriften der Stadt Braunschweig 17), Braunschweig 1955.
- Fünfzig Jahre Wilhelm-Gymnasium: 50 Jahre Wilhelm-Gymnasium zu Braunschweig 1885–1935, Braunschweig 1935.
- Füssel/Petersen, Briefe aus dem Siebenjährigen Krieg: Johann Heinrich Ludewig Grotehenn, Briefe aus dem Siebenjährigen Krieg, Lebensbeschreibungen und Tagebuch, in Zusammenarbeit mit dem Militärgeschichtlichen Forschungsamt Potsdam hrsg. und kommentiert von Marian Füssel und Sven Petersen (Potsdamer Schriften zur Militärgeschichte 18), Potsdam 2012.
- Gäbler, Das Amt Riddagshausen: Ernst Gäbler, Das Amt Riddagshausen in Braunschweig – eine siedlungs- und agrargeschichtliche Studie, Hildesheim 1928.
- Garnison Braunschweig: Drei Jahrhunderte Garnison Braunschweig. Chronik der Panzergrenadierbrigade 2, Braunschweig 1979.
- Garzmann, Ausgewählte Urkunden: Manfred Garzmann, Ausgewählte Urkunden zur mittelalterlichen Geschichte der Stadt Braunschweig, in: Gerd Spies (Hrsg.), Festschrift zur Ausstellung Brunswiek 1031 – Braunschweig 1981. Die Stadt Heinrichs des Löwen von den Anfängen bis zur Gegenwart, Braunschweig 1981, S. 571–593.
- Garzmann, Braunschweig im Späten Mittelalter: Manfred Garzmann, Die Stadt Braunschweig im Späten Mittelalter, in: Horst-Rüdiger Jarck, Gerhard Schildt

- (Hrsg.), *Die Braunschweigische Landesgeschichte. Jahrtausendrückblick einer Region*, Braunschweig 2000, S. 317–352.
- Garzmann, Ernst Sander: Manfred Garzmann, *Das literarische Werk Ernst Sanders* (Stadtarchiv und Stadtbibliothek Braunschweig, Kleine Schriften 17), Braunschweig 1988.
- Garzmann, Garnison: Zur Geschichte der Garnison Braunschweig, in: Gerd Spies (Hrsg.), *Festschrift zur Ausstellung Brunswiek 1031 – Braunschweig 1981. Die Stadt Heinrichs des Löwen von den Anfängen bis zur Gegenwart*, Braunschweig 1981, S. 181–204.
- Garzmann, Hans Lindemann: Manfred Garzmann, Dr. Hans Lindemann zum 90. Geburtstag, in: *Quaestiones Brunsvicenses* 2, Braunschweig 1990, S. 22 f.
- Garzmann, Heinrich Mack 1: Manfred Garzmann, Mack, Heinrich, in: Luitgard Camerer, Manfred Garzmann, Wolf-Dieter Schuegraf (Hrsg.), *Braunschweiger Stadtlexikon*, Braunschweig 1992, S. 150.
- Garzmann, Heinrich Mack 2: Manfred Garzmann, Mack, Heinrich, Horst-Rüdiger Jarck, Günter Scheel (Hrsg.), *Braunschweigesches Biographisches Lexikon. 19. und 20. Jahrhundert*, Hannover 1996, S. 394.
- Garzmann, Karl Lange: Manfred Garzmann, Prof. Dr. Karl Lange (1893–1983) zum Gedenken. Ein habilitierter Neuzeithistoriker mit großen pädagogischen Neigungen und poetischen Interessen, in: *Braunschweigesches Jahrbuch für Landesgeschichte* 97 (2016), S. 257–266.
- Garzmann, Ludwig Hänselmann: Manfred Garzmann, Ludwig Hänselmann (1834–1904). Erster Hauptamtlicher Stadtarchivar Braunschweigs (Stadtarchiv und Stadtbibliothek Braunschweig, Kleine Schriften 12), Braunschweig 1984.
- Garzmann, Ottokar Israel: Manfred Garzmann, Ottokar Israel † (Geb. 14. Juni 1919 Königsberg; gest. 13. September 2004 Süsel), in: *Archivar. Zeitschrift für Archivwesen* 58 (2005), S. 146–147.
- Garzmann, Ottonianum und Iura Indaginis: Manfred Garzmann, *Das Ottonianum und die Iura Indaginis. Zum 750jährigen Jubiläum der Stadtrechte für Altstadt und Hagen*, in: *Braunschweiger Jahrbuch* 59 (1978), S. 9–23.
- Garzmann, Richard Moderhack: Manfred Garzmann, Nachruf Richard Moderhack. Mitbegründer des VDA 1946 (geb. am 14. Oktober 1907 in Berlin, gest. am 14. Juli 2010 in Braunschweig), in: *Archivar. Zeitschrift für Archivwesen* 63 (2010), S. 470–471.
- Garzmann, Schriftenverzeichnis Richard Moderhack: Manfred Garzmann, Richard Moderhack (1907–2010). Mit Schriftenverzeichnis der Jahre 1982–2008, in: *Braunschweigesches Jahrbuch für Landesgeschichte* 91 (2010), S. 365–372.

- Garzmann, Stadtherr und Gemeinde: Manfred Garzmann, Stadtherr und Gemeinde in Braunschweig im 13. und 14. Jahrhundert (Braunschweiger Werkstücke 53), Braunschweig 1976.
- Garzmann, Theaterzettelsammlung: Manfred Garzmann, Die Theaterzettelsammlung im Stadtarchiv Braunschweig, in: Ralf Eisinger (Hrsg.), Braunschweiger Theaterzettel 1711 bis 1911, Braunschweig 1990, S. 127–130.
- Garzmann, Veröffentlichungen Richard Moderhack: Manfred Garzmann (Hrsg.), Verzeichnis der Veröffentlichungen von Richard Moderhack 1932–1982. Festgabe zum 75. Geburtstag am 14. Oktober 1982, Braunschweig 1982.
- Garzmann, Wappenbrief: Manfred Garzmann, Der Wappenbrief König Albrechts II. für die Stadt Braunschweig vom 15. Oktober 1438, in: Quaestiones Brunsvicenses. Berichte aus dem Stadtarchiv Braunschweig 5 (1993), S. 18–26.
- Garzmann, Werner Spieß zum Gedenken: Manfred Garzmann, Werner Spieß (1891–1972) zum Gedenken. Ein Braunschweiger Archivar mit preußischem Arbeitsethos, in: Quaestiones Brunsvicenses 3 (1991), S. 29–31.
- Garzmann, Werner Spieß: Manfred Garzmann, Spieß, Werner, in: Horst-Rüdiger Jarck, Günter Scheel (Hrsg.), Braunschweigisches Biographisches Lexikon. 19. und 20. Jahrhundert, Hannover 1996, S. 579.
- Garzmann, Wilhelm Bode: Manfred Garzmann, Bode, Wilhelm, in: Luitgard Camerer, Manfred Garzmann, Wolf-Dieter Schuegraf (Hrsg.), Braunschweiger Stadtlexikon, Braunschweig 1992, S. 35 f.
- Garzmann, Wilhelm Bode: Manfred Garzmann, Wilhelm Bode: Stadtdirektor – Historiker – Sammler (Stadtarchiv und Stadtbibliothek Braunschweig, Kleine Schriften 3), Braunschweig 1979.
- Garzmann, Wilhelm Julius Ludwig Bode: Manfred Garzmann, Wilhelm Julius Ludwig Bode, in: Henning Steinführer, Claudia Böhrer (Hrsg.), Die Braunschweiger Bürgermeister. Von der Entstehung des Amtes im späten Mittelalter bis ins 20. Jahrhundert, Braunschweig 2013, S. 355–362.
- Garzmann, Wolfgang Scheffler: Manfred Garzmann, Dr. Wolfgang Scheffler (1902–1992) zum Gedächtnis, in: Quaestiones Brunsvicenses 5, Braunschweig 1993, S. 27–29.
- Garzmann/Ostwald, Gerstäcker Verzeichnis: Manfred Garzmann, Thomas Ostwald u. a. (Hrsg.), Gerstäcker Verzeichnis Erstausgaben, gesammelte Werke und Sekundärliteratur mit Nachweis im Stadtarchiv Braunschweig, in der Stadtbibliothek Braunschweig und in der Friedrich-Gerstäcker-Gesellschaft Braunschweig, Braunschweig 1986.

- Garzmann/Schuegraf, Jubiläumsschrift: Manfred Garzmann, Wolf-Dieter Schuegraf, Jubiläumsschrift. 125 Jahre Stadtarchiv, 125 Jahre Stadtbibliothek, 75 Jahre Öffentliche Bücherei, Braunschweig 1985.
- Garzmann/Schuegraf, Raabeverzeichnis: Manfred Garzmann und Wolf-Dieter Schuegraf, Raabeverzeichnis. Bestände in Braunschweig, Marbach/Neckar und Wolfenbüttel. Mit einem Beitrag von Horst Denkler, Braunschweig 1985.
- Garzmann/Schuegraf, Stadtlexikon 2: Manfred Garzmann, Wolf-Dieter Schuegraf (Hrsg.), Braunschweiger Stadtlexikon. Ergänzungsband, Braunschweig 1996.
- Gebrüder Wehrstedt Maschinenbau: 100 Jahre Gebrüder Wehrstedt Maschinenbau 1887–1987. Ein Nachtrag zu der Jubiläumsschrift, Wolfenbüttel 1996.
- Gebrüder Wehrstedt: 100 Jahre Gebrüder Wehrstedt, Braunschweig, 1987.
- Geginat, 150 Jahre Ricarda Huch: Matthias Geginat, 150 Jahre Ricarda Huch, 75 Jahre Ricarda-Huch-Schule, 50 Jahre Mendelssohnstraße, Jubiläumsbuch, Braunschweig 2014.
- Geier, Großer Club: Benjamin Geier, Der Große Club zu Braunschweig und seine Einordnung in die Zeit der deutschen Spätaufklärung. Braunschweig 2006, Ms. im Stadtarchiv Braunschweig (H III 6: 92).
- Genealogie um die Familie von Damm: Jürgen von Damm, Genealogie um die Familie von Damm, 10 Bände, 1972–2003 (H III 3: 402).
- Germer/von Esebeck/Schade, 50 Jahre Grund- und Hauptschule Schuntersiedlung: Ursula Germer, Peter von Esebeck und Ulrich Schade, 50 Jahre Grund- und Hauptschule Schuntersiedlung, Braunschweig 2005.
- Geschichte der Familie Smalejan: Geschichte der Familie Smalejan auch Smalian, Smolian, Schmalian und ähnliche, bearb. von Kurt Leopold Smolian und Carl August Smolian, [o. O.] 1937.
- Geschichte des Dorfes Rühme: Rühme – Geschichte des Dorfes und seiner Kirche, Festschrift zum 50. Jahrestag der Kirchweihe der evangelisch lutherischen Kirche zu Rühme St. Trinitatis, Braunschweig, 1986.
- Gesetz- und Verordnungssammlung 1910: Gesetz- und Verordnungssammlung für die Herzoglich Braunschweigischen Lande 1910, Nr. 46, S. 384–390.
- Giermann, Braunschweiger Einbände: Renate Giermann, Lederzeichnungen auf Braunschweiger Einbänden des 15. Jahrhunderts, in: Niederdeutsche Beiträge zur Kunstgeschichte 20 (1981), S. 73–100.
- Giesecke, Wullbrandt & Seele: Johannes Giesecke, Ein kurzer Rückblick auf die Geschichte der Firma Wullbrandt & Seele Aktiengesellschaft. Braunschweig [1927].
- Gittermann, Bau Neues Gymnasium: Franz Gittermann: Der Bau des Herzoglichen Neuen Gymnasiums zu Braunschweig, Braunschweig 1891.

- Gleitz, Hospital St. Jodoci: Helmut Gleitz, Das Hospital St. Jodoci in Braunschweig, in: Niedersächsisches Jahrbuch 17 (1940), S. 37–83.
- Glogner/Boldt-Stülzebach, Krankenhäuser in Braunschweig: Peter Glogner, Annette Boldt-Stülzebach (Hrsg.), Die Krankenhäuser in Braunschweig im Wandel der Zeit, Braunschweig 2017.
- Glümer, Das Konstablergelage: Hans Glümer, Das Konstablergelage in der Altstadt und die Gelagsbrüderschaft, in: Niedersächsisches Jahrbuch für Landesgeschichte 10 (1933), S. 71–84.
- Grabenhorst, Voigtländer & Sohn: Carsten Grabenhorst, Voigtländer & Sohn die Firmengeschichte von 1756 bis 1914, Braunschweig 2002.
- Graßmann, Beständeübersicht des Archivs der Hansestadt Lübeck: Antjekathrin Graßmann (Hrsg.), unter Mitarbeit von Kerstin Lentz, Ulrich Simon und Otto Wiehmann (Veröffentlichungen zur Geschichte der Hansestadt Lübeck, Reihe B 29), 2. Auflage, Lübeck 2005.
- Grundschule Bürgerstraße, Festzeitschrift: Grundschule Bürgerstraße 1898–1998. Festzeitschrift zum 100jährigen Bestehen der Schule in der Bürgerstraße in Braunschweig, Braunschweig 1998.
- Haas, Kollegiatstift: Irmgard Haas, Leben im Kollegiatstift St. Blasii in Braunschweig. Die liturgischen Stiftungen und ihre Bedeutung für Gottesdienst und Wirtschaft (Braunschweiger Werkstücke 113), Braunschweig 2011.
- Habekost, Mascherode: Friedrich Habekost, Chronik von Mascherode, Braunschweig 1982.
- Haeusler, Briefwechsel: Haeusler, Ditmar, Briefwechsel einer Braunschweiger Familie aus den Jahren 1841 bis 1845 (Quaestiones Brunsvicensis 14), Braunschweig 2003.
- Hänsel, Theaterzettel: Johann-Richard Hänsel, Die Geschichte des Theaterzettels und seine Wirkung in der Öffentlichkeit, Dissertationsschrift Freie Universität zu Berlin, Berlin 1962.
- Hänselmann, Der Kunstclub: Ludwig Hänselmann, Der Kunstclub in Braunschweig 1836–1886. Fünfzigjährige Denkwürdigkeiten zum vierten November 1886, Braunschweig 1886.
- Hänselmann, Die ältesten Stadtrechte: Ludwig Hänselmann, Die ältesten Stadtrechte Braunschweigs, in: Hansische Geschichtsblätter 20 (1892), S. 1–57.
- Hänselmann, Fehdebuch: Ludwig Hänselmann, Fehdebuch 1377–1388, in: Die Chroniken der niedersächsischen Städte: Braunschweig (Die Chroniken der deutschen Städte vom 14. bis ins 16. Jahrhundert 6), Leipzig 1868, Neudruck Göttingen 1962, Bd. 1, S. 9–120.

- Hänselmann, Geschichte der Familie Bierbaum: Ludwig Hänselmann, Geschichte der Familie Bierbaum. Unveröffentlichtes Manuskript, 1875 (siehe H III 3: 20).
- Hänselmann, Großer Club: Ludwig Hänselmann, Das erste Jahrhundert des Großen Clubs in Braunschweig, Braunschweig 1880.
- Hänselmann, Hans Porners Gedenkbuch: Ludwig Hänselmann, Hans Porners Gedenkbuch 1417–1426, in: Die Chroniken der niedersächsischen Städte: Braunschweig (Die Chroniken der deutschen Städte vom 14. bis ins 16. Jahrhundert 6), Leipzig 1868, Neudruck Göttingen 1962, Bd. 1, S. 209–281.
- Hänselmann, Nachrichten: Ludwig Hänselmann, Nachrichten über das Stadtarchiv zu Braunschweig. Den Mitgliedern der Generalversammlung der deutschen Geschichts- und Alterthumsvereine zu Braunschweig im September 1863, Braunschweig 1863.
- Hänselmann, Urkunden: Urkunden aus dem Stadtarchiv Braunschweig, Braunschweig 1892.
- Hänselmann; Heimliche Rechenschaft: Ludwig Hänselmann, Heimliche Rechenschaft 1406, in: Die Chroniken der niedersächsischen Städte: Braunschweig (Die Chroniken der deutschen Städte vom 14. bis ins 16. Jahrhundert 6), Leipzig 1868, Neudruck Göttingen 1962, Bd. 1, S. 121–207.
- Hansmann, Gliesmarode: Dieter Hansmann, Gliesmarode 1031–1981, Braunschweig 1981.
- Hartmann, Braunschweigische Stiftungen: Georg von Hartmann, Die Braunschweigischen Stiftungen des Öffentlichen Rechts (Braunschweiger Werkstücke 50), Braunschweig 1973.
- Harzer Verkehrsverband: Der Harzer Verkehrsverband 1904–2004. 100 Jahre Tradition und Innovation im Harz-Tourismus. Eine wechselvolle Zeitreise: 100 Jahre – 100 Seiten, Goslar 2004.
- Heckelsbruch, 50 Jahre Städtische Musikschule: Rolf Heckelsbruch, 50 Jahre Städtische Musikschule, Braunschweig 1988.
- Heckhausen, Mädchengymnasium Kleine Burg: Erich Heckhausen, Festschrift zur 100-Jahr-Feier des Mädchengymnasiums Kleine Burg. 1863–1963, Braunschweig 1963.
- Hellfaier, Gedenkbuch: Detlev Hellfaier, Das 1. Gedenkbuch des Gemeinen Rates der Stadt Braunschweig 1342–1415 (1422) (Braunschweiger Werkstücke 73), Braunschweig 1989.
- Hellwig, Sterbekasse: Johann Christian Hellwig, Geschichte des Braunschweigischen Allgemeinen Sterbekassen-Instituts von dessen Entstehung bis den 1. Juli 1816, in: Braunschweigisches Magazin 1817, Stück 16/17.

- Henkel, Broitzem: Dieter Henkel, Broitzem – aus der Geschichte des Ortes, Braunschweig 1978.
- Henkel, Wilhelm Raabe: Gabriele Henkel, Wilhelm Raabe. Das zeichnerische Werk, Hildesheim 2010.
- Henning, Arnold Rimpau: Rosemarie Henning, Rimpau, Ludwig Arnold, in: Horst-Rüdiger Jarck, Günter Scheel (Hrsg.), Braunschweigisches Biographisches Lexikon. 19. und 20. Jahrhundert, Hannover 1996, S. 491.
- Henning, Karl Lange: Rosemarie Henning, Lange, Karl, in: Horst-Rüdiger Jarck, Günter Scheel (Hrsg.), Braunschweigisches Biographisches Lexikon. 19. und 20. Jahrhundert, Hannover 1996, S. 366 f.
- Henning, Konrad Georg Friedrich Elias von Schmidt Phiseldeck: Rosemarie Henning, Schmidt Phiseldeck, Konrad Georg Friedrich Elias von, in: Horst-Rüdiger Jarck, Günter Scheel (Hrsg.), Braunschweigisches Biographisches Lexikon. 19. und 20. Jahrhundert, Hannover 1996, S. 534 f.
- Henze, Ewald Banse: Dietmar Henze, Ewald Banse und seine Stellung in der Geographie auf Grund seiner Schriften, Tagebücher und Briefe, Frankfurt am Main 1968.
- Herbst, Braunschweiger Buchbinder: Hermann Herbst, Tider Woltmann ein Braunschweiger Buchbinder des 15. Jahrhunderts (Braunschweiger Werkstücke 9), Braunschweig 1938.
- Herlemann, Alfred Dedekind: Beatrix Herlemann, Biographisches Lexikon niedersächsischer Parlamentarier (Veröffentlichungen der Historischen Kommission für Niedersachsen und Bremen 222), Hannover 2004, S. 78 f.
- Hessenmüller, Armenanstalten: Carl Hessenmüller, Geschichte der Braunschweigischen Armenanstalten, Braunschweig 1855.
- Höck/Ostwald, Friedrich Gerstäcker und Karl May: Josef Höck und Thomas Ostwald, Friedrich Gerstäcker und Karl May (Beiträge zur Friedrich-Gerstäcker-Forschung Band 7), Braunschweig 2009.
- Hoffmeister, Riddagshausen: Kurt Hoffmeister, Riddagshausen – einst und jetzt, Braunschweig 1973.
- Hollberg, Das Städtische Museum: Cecilie Hollberg, Das Städtische Museum, in: Braunschweigischer Kalender 2011, S. 65 f.
- Hollberg, Städtisches Museum: Cecilie Hollberg, Städtisches Museum Braunschweig (Arnhold & Kotyrba Architekturführer), Braunschweig 2012.
- Hollberg, Walter Dexel: Cecilie Hollberg (Hrsg.), Walter Dexel. Ausstellung „Walter Dexel (1890–1973) – Konstruierte Welten“ (26. November 2014 bis 8. Februar 2015), Dresden 2014.

- Holzgang, Otto Ralfs: Gilbert Holzgang, Otto Ralfs (1892–1955). Kunstförderer, Galerist, Sammler, in: Braunschweiger Persönlichkeiten des 20. Jahrhunderts [Bd. 1], hrsg. vom Arbeitskreis Andere Geschichte, Braunschweig 2012, S. 204–207.
- Horn, Stadtwerke: Wolfgang Horn, Stadtwerke, in: Manfred Garzmann, Wolf-Dieter Schuegraf (Hrsg.), Braunschweiger Stadtlexikon. Ergänzungsband, Braunschweig 1996, S. 125.
- Horn, Stromversorgung: Wolfgang Horn, Stromversorgung, in: Manfred Garzmann, Wolf-Dieter Schuegraf (Hrsg.), Braunschweiger Stadtlexikon. Ergänzungsband, Braunschweig 1996, S. 127.
- Horn, Eisenbütteler Wasserkraft: Wolfgang Horn, Die Eisenbütteler Wasserkraft, Braunschweig 1985.
- Horn, Braunschweiger Gas-Erleuchtungs-Gesellschaft: Wolfgang Horn, Braunschweiger Gas-Erleuchtungs-Gesellschaft und Gaswerk am alten Hauptbahnhof, Braunschweig 1989.
- Horn, Grundwasserwerk Bienroder Weg: Wolfgang Horn, Grundwasserwerk Bienroder Weg, Braunschweig 1993.
- Horn, 100 Jahre Strom aus Braunschweig: Wolfgang Horn, 100 Jahre Strom aus Braunschweig. 1.4.1900–1.4.2000, Braunschweig 1999.
- Hübner, Die Feldmarksgemeinden: Walter Hübner, Die Feldmarksgemeinden der Stadt Braunschweig in ihrer rechtsgeschichtlichen Entwicklung, in: Die Gemeinde 29/39, 1927.
- Huch, Pfeiffer & Schmidt: Rudolf Huch, Pfeiffer & Schmidt. Chronik eines Braunschweiger Handelshauses von seinem Ursprung im Jahr 1690 bis zur Gegenwart, Braunschweig 1929.
- Huchtemann, Schule im Prinzenwinkel: Gerhard Huchtemann, Ein Jahrhundert Schule im Prinzenwinkel. Rückblick zum 100jährigen Bestehen der Volksschule Echternstraße, Braunschweig 1974.
- Huller, Friedrich Huch: Helene Huller, Der Schriftsteller Friedrich Huch. Studien zu Literatur und Gesellschaft um die Jahrhundertwende, München 1975.
- Internationales Puppenspiel: 10. Woche Internationalen Puppenspiels Braunschweig (Deine Stadt. Kunst, Kultur und Leben in Braunschweig 7), Braunschweig 1985.
- Jacob, Robert Jordan: Ute Jacob, Jordan, Robert, in: Horst-Rüdiger Jarck, Günter Scheel (Hrsg.), Braunschweigisches Biographisches Lexikon. 19. und 20. Jahrhundert, Hannover 1996, S. 305 f.
- Jacobi/Lambacher/Wilbrand, Stadtarchiv Münster und seine Bestände: Franz-Josef Jacobi, Hannes Lambacher, Christa Wilbrand (Hrsg.), bearb. von Anja Gussek-Revermann, Martina Körper, Hannes Lambacher, Roswitha Link, Irmgard Pelster, Christa Wilbrand, Das Stadtarchiv Münster und seine Bestände, Münster 1998.

- Jacobs, Braunschweigisches Militärwesen: Rainer Jacobs, Braunschweigisches Militärwesen 1641–1714. Heeresorganisation im Spannungsfeld von landständischer Verfassung und fürstlichem Absolutismus, in: Braunschweigisches Jahrbuch für Landesgeschichte (81) 2000, S. 28–75.
- Jarck, Braunschweigisches Biographisches Lexikon 1: Horst-Rüdiger Jarck (Hrsg.), Braunschweigisches Biographisches Lexikon. 8. bis 18. Jahrhundert, Braunschweig 2006.
- Jarck, Brücken in eine neue Welt: Horst-Rüdiger Jarck (Hrsg.), Brücken in eine neue Welt. Auswanderer aus dem ehemaligen Land Braunschweig (Ausstellungskataloge der Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel 76), Wiesbaden 2000.
- Jarck, Findbuch Nachlass Otto Bennemann: Horst-Rüdiger Jarck, Findbuch zum Nachlass Otto Bennemann. Braunschweiger Oberbürgermeister und niedersächsischer Innenminister (Mitteilungen aus dem Stadtarchiv Braunschweig 2), Braunschweig 2014.
- Jarck, Otto Bennemann: Horst-Rüdiger Jarck, Otto Bennemann (1903–2003) – von Milieu, Widerstand und politischer Verantwortung (Braunschweigische Biographien 3), Braunschweig 2015.
- Jarck, Staatsarchiv Wolfenbüttel: Horst-Rüdiger Jarck (Bearb.), Die Bestände des Staatsarchivs Wolfenbüttel (Veröffentlichungen der Niedersächsischen Archivverwaltung 60), Göttingen 2005.
- Jarck, Wilhel Justus Eberhard von Schmidt-Phiseldeck: Horst-Rüdiger Jarck, Schmidt-Phiseldeck, Wilhelm Justus Eberhard von, in: Horst-Rüdiger Jarck, Günter Scheel (Hrsg.), Braunschweigisches Biographisches Lexikon. 19. und 20. Jahrhundert, Hannover 1996, S. 533 f.
- Jarck/Scheel, Braunschweigisches Biographisches Lexikon 2: Horst-Rüdiger Jarck, Günter Scheel (Hrsg.), Braunschweigisches Biographisches Lexikon. 19. und 20. Jahrhundert, Hannover 1996.
- Jarck/Schildt, Braunschweigische Landesgeschichte: Horst-Rüdiger Jarck, Gerhard Schildt (Hrsg.), Die Braunschweigische Landesgeschichte. Jahrtausendrückblick einer Region, Braunschweig 2000.
- Jasper, Martin und Susanne: 150 Jahre Perschmann – Firma und Familie – Handel und Wandel in bewegten Zeiten, Braunschweig 2016 (Ms. im Bestand G IX 61)
- Jung/Schmidt, Welt in Farbe: Miriam Jung, Franziska Schmidt, Die Welt in Farbe. Käthe Buchler – Autochrome 1913 bis 1930, Braunschweig 2006.
- Jürgens, Karl Justus Wilhelm von Schmidt-Phiseldeck: Klaus Jürgens, Schmidt-Phiseldeck, Karl Justus Wilhelm von, in: Horst-Rüdiger Jarck, Günter Scheel (Hrsg.), Braunschweigisches Biographisches Lexikon. 19. und 20. Jahrhundert, Hannover 1996, S. 534.

- Kablitz, Karl Wilhelm Sack: Karsten Kablitz, Sack, Karl (Carl Wilhelm), in: Horst-Rüdiger Jarck, Günter Scheel (Hrsg.), *Braunschweigisches Biographisches Lexikon. 19. und 20. Jahrhundert*, Hannover 1996, S. 509.
- Kahleyß/Pfeuffer, IT als Partner der Kommunalarchive: Julia Kahleyß, Anne Kathrin Pfeuffer, *Die IT als Partner der Kommunalarchive*, in: Rainer Hering (Hrsg.), *6. Norddeutscher Archivtag 16. und 17. Juni 2015 in Hamburg (Bibliothemata 29)*, Nordhausen, S. 65–79.
- Kampf gegen Feuer: Kampf gegen Feuer. Von der Nachbarschaftshilfe zum modernen Dienstleistungsunternehmen – zur Geschichte der Berufsfeuerwehr Braunschweig, Braunschweig 2000.
- Kanzer, Rollei: Dietmar Kanzer, Rollei – Ein Mythos schreibt Fotogeschichte, Braunschweig 2005.
- Kaphengst, 100 Jahre Hoffmann von Fallersleben Schule: Liselotte Kaphengst, 1876–1976. 100 Jahre Hoffmann von Fallersleben Schule, Braunschweig 1976.
- Kaufhold, Gilde, Stadt und Territorium: Karl Heinrich Kaufhold, Gilde, Stadt und Territorium in der Frühen Neuzeit (1528–1806), in: Martin Kintzinger (Hrsg.), *Handwerk in Braunschweig*, Braunschweig 2000, S. 129–205.
- Kaufhold/Leuschner/Märtl, Wirtschafts- und Sozialgeschichte: Claudia Märtl, Karl Heinrich Kaufhold, Jörg Leuschner (Hrsg.), *Die Wirtschafts- und Sozialgeschichte des braunschweigischen Landes vom Mittelalter bis zur Gegenwart*, 3 Bde., Hildesheim, Zürich, New York 2008.
- Kiekenap, Schapen: Bernhard Kiekenap, Schapen – Geschichte eines braunschweigischen Dorfes, Braunschweig 1990.
- Kielhorn und der Weg der Sonderschulen: Heinrich Kielhorn und der Weg der Sonderschulen. 100 Jahre Hilfsschulen in Braunschweig, Braunschweig 1981.
- Kintzinger, Handwerk: Martin Kintzinger (Hrsg.), *Handwerk in Braunschweig. Entstehung und Entwicklung vom Mittelalter bis zur Gegenwart*, Braunschweig 2000.
- Kleemeyer, 100 Jahre Marienstift: Kurt Kleemeyer, 100 Jahre Evangelisch-lutherische Diakonissenanstalt Marienstift Braunschweig, Braunschweig 1970.
- Kleinau, Geschichte Staatsarchiv Wolfenbüttel, Hermann Kleinau, *Geschichte des Niedersächsischen Staatsarchivs in Wolfenbüttel (Veröffentlichungen der Niedersächsischen Archivverwaltung 1)*, Göttingen 1953.
- Kleineberg, Wenden: Uwe Kleineberg, *Chronik 975 Jahre Wenden*, Braunschweig 2006.
- Klüh, Die Falknerei im Nationalsozialismus: Peter Klüh, *Die Falknerei im Nationalsozialismus (Moderne Deutsche Falknereigeschichte Bd. II)*, Darmstadt 2017.

- Kluwe, Walther Judeich: Ernst Kluwe, Walther Judeich (1859–1942), in: Zur Geschichte der klassischen Altertumswissenschaft der Universitäten Jena, Budapest, Kraków, Jena 1990, S. 5–12.
- Knopf, Dibbesdorf: Wolfgang Knopf, 1226–1999, 773 Jahre Dibbesdorf. Chronik eines Dorfes 1874–1999, Braunschweig 1999.
- Koch/Koch, Streifzüge durch Volkmarode: Fritz Koch, Michael Koch, Streifzüge durch Volkmarode, Braunschweig 2008.
- Koch/Koch, Volkmarode: Fritz Koch, Michael Koch, Volkmarode – ein Dorf am Rande der Stadt Braunschweig, Braunschweig 2006.
- Koldewey, Braunschweigische Schulordnungen: Friedrich Koldewey, Braunschweigische Schulordnungen von den ältesten Zeiten bis 1828 (Schulordnungen der Stadt Braunschweig. Monumenta Germaniae Paedagogica 1), Berlin 1886, Nr. 5A, S. 13–15.
- König, Quellen zur Geschichte der Stadt Braunschweig: Joseph König, Quellen zur Geschichte der Stadt Braunschweig im niedersächsischen Staatsarchiv Wolfenbüttel. Ein Inventar, in: Gerd Spies (Hrsg.), Brunswiek 1031 – Braunschweig 1981, Braunschweig 1981, S. 483–570.
- König, Werner Spieß: Joseph König, Werner Spieß (5.2.1891–7.12.1972), Nachruf der Braunschweigischen Wissenschaftlichen Gesellschaft, in: Abhandlungen der Braunschweigischen Wissenschaftlichen Gesellschaft 26 (1976), S. 155 f.
- Koppe-Wetzig, Gymnasium Ricarda-Huch-Schule 50 Jahre: Uta Koppe-Wetzig, Gymnasium Ricarda-Huch-Schule 50 Jahre, Braunschweig 1989.
- Korte, Theaterzettel: Hermann Korte, Theaterzettel. Eine noch kaum wiederentdeckte Quelle der Theatergeschichte, in: Hermann Korte, Hans-Joachim Jakob, Bastian Dewenter (Hrsg.), Medien der Theatergeschichte des 18. und 19. Jahrhunderts (Proszenium. Beiträge zur historischen Theaterpublikumsforschung 3), Heidelberg 2015, S. 93–125.
- Kortzfleisch, Infanterieregiment: Gustav von Kortzfleisch, Geschichte des Herzoglich Braunschweigischen Infanterie-Regiments und seiner Stammtruppen, 3 Bde., Braunschweig 1896–1903.
- Kraczyk, Constantin Uhde: Christina Kraczyk, Constantin Uhde. Bauen in Braunschweig (Quellen und Forschungen zur Braunschweigischen Landesgeschichte 50), Braunschweig 2016.
- Krahe, Kunst-Klub: Wilhelm Krahe, Bericht über das Vereinsleben des Kunst-Klubs zu Braunschweig in den Jahren 1907/08 und 1908/09. Braunschweig [1909].
- Kramer, Braunschweig unterm Hakenkreuz: Helmut Kramer (Hrsg.), Braunschweig unterm Hakenkreuz, Braunschweig 1992.

- Kraus, Handbuch: Jürgen Kraus, Handbuch der Verbände und Truppen des deutschen Heeres 1914–1918, Teil VI: Infanterie. Band 1: Infanterie-Regimenter. Verlag Militaria, Wien 2007, S. 164 f.
- Kreie von der Knesebeck, Einhundert Jahre Grundschule Heinrichstraße: Lena Kreie von der Knesebeck (Hrsg.), 100 Jahre Grundschule Heinrichstraße. 1897 – neunzehnhundertsiebenundneunzig, Braunschweig 1997.
- Kuessner, Mitgliedschaft: Dietrich Kuessner, Die Mitgliedschaft Braunschweiger evangelischer Pfarrer in der Deutschen Volkspartei, in: Braunschweigisches Jahrbuch 69 (1988), S. 119–140.
- Kühne, Liebestätigkeit: Johannes Kühne, Geschichte der christlichen Liebestätigkeit im Herzogtum Braunschweig, Braunschweig und Leipzig 1903, S. 20.
- Kulturring: Kulturring. die Monats-Zeitschrift der SPD Lehn Dorf (1951–1990).
- Kurnatowski, St. Leonhard vor Braunschweig: Wolf Dietrich von Kurnatowski, St. Leonhard vor Braunschweig (Braunschweiger Werkstücke 23), Braunschweig 1958.
- Kurnatowski, Wechselbeziehungen: Wolf Dietrich von Kurnatowski, Die Wechselbeziehungen zwischen St. Marien und St. Leonhard in Braunschweig im Laufe der Jahrhunderte, in: Festschrift zur Weihe der Neubauten des Großen Waisenhauses Beatae Mariae Virginis Braunschweig, Braunschweig 1962, S. 54–60.
- Laffert/Lampe, Geschlecht von Laffert: Kurt von Laffert und Karl H. Lampe, Geschichte des Geschlechts von Laffert (Veröffentlichungen der Familienkundlichen Kommission für Niedersachsen 15), Göttingen 1957.
- Lammers, Wissenschaftlerbiographien: Uwe Lammers, Wissenschaftlerbiographien an der kulturwissenschaftlichen Abteilung der Technischen Hochschule Braunschweig im Nationalsozialismus, Braunschweig 2015 (Digitale Bibliothek Braunschweig: <http://digisrv-1.biblio.etc.tu-bs.de>).
- Leipold, Alexander Thiele: Arpad Leipold, Thiele Alexander, in: Horst-Rüdiger Jarck, Günter Scheel (Hrsg.), Braunschweigisches Biographisches Lexikon. 19. und 20. Jahrhundert, Hannover 1996, S. 606.
- Lemke-Kokkelink, 100 Jahre Stadtentwässerung: Monika Lemke-Kokkelink, 100 Jahre Stadtentwässerung Braunschweig. Festschrift anlässlich des 100jährigen Bestehens des Rieselgutes Steinhof und des 40jährigen Gründungsjubiläums des Abwasserverbandes Braunschweig, Braunschweig 1995.
- Lemke-Kokkelink, Ludwig Winter: Monika Lemke-Kokkelink, Ludwig Winter (1843–1930). Stadtbaurat und Architekt des Historismus in Braunschweig (Braunschweiger Werkstücke Band 86), Braunschweig 1993.
- Lessingbund: Der Lessingbund 1918/19. Rückblick und Ausblick, Braunschweig 1919.

- Liebig, Otto Hügel: Johanna Liebig, Otto Hügel. Reformpädagoge und Hochschuldirektor. Ein Beitrag zur braunschweigischen Schulgeschichte (Braunschweiger Arbeiten zur Schulpädagogik 15), Braunschweig 1998.
- Lindemann, Niedersächsische Gemeindeordnung: Die Niedersächsische Gemeindeordnung mit Ausführungsbestimmungen erläutert von Kurt Lindemann, Hannover 1955.
- Lindemann, Ölper Turm: Hans Lindemann, Rund um den Ölper Turm, in: Braunschweigische Heimat 68 (1982) S. 51–62.
- Lindemann, Ölper: Hans Lindemann, Ölper. Die Geschichte eines Braunschweiger Pfahldorfes, Braunschweig 1977.
- Lorentzen, Johannes Bugenhagen: Tim Lorentzen, Johannes Bugenhagen als Reformator der öffentlichen Fürsorge (Spätmittelalter, Humanismus, Reformation 44), Tübingen 2008.
- Ludewig, Erster Weltkrieg: Hans-Ulrich Ludewig, Erster Weltkrieg und Novemberrevolution in Braunschweig, in: Ute Daniel, Christian Frey (Hrsg.), Die preußisch-welfische Hochzeit 1913: das dynastische Europa in seinem letzten Friedensjahr, Braunschweig 2016, S. 124–132.
- Ludewig, Herzogtum im Ersten Weltkrieg: Hans-Ulrich Ludewig, Das Herzogtum Braunschweig im Ersten Weltkrieg. Wirtschaft, Gesellschaft, Staat (Quellen und Forschungen zur braunschweigischen Geschichte 26), Braunschweig 1984.
- Lufft/Brüder, Profile: Peter Lufft, Jutta Brüdern, Profile aus Braunschweig, Braunschweig 1996.
- Mack, Bürgergeschlechter: Dietrich Mack, Braunschweiger Bürgergeschlechter im 16. und 17. Jahrhundert. Genealogien von Stiftern der 3 Bildzyklen in der Brüdern-Kirche zu Braunschweig (1596–1638) (Veröffentlichungen der Familienkundlichen Kommission für Niedersachsen und Bremen sowie angrenzende ostfälische Gebiete 2, Teile 1–3), Göttingen 1985.
- Mack, Das Bierbaumsche Haus: Heinrich Mack, Das Bierbaumsche Haus an der Fallersleber Straße, Sitz der Verwaltung der Elektrizitätswerke und Straßenbahn Braunschweig A.G., im Wandel der Zeiten, Braunschweig 1928.
- Mack, Das Gaußmuseum: Heinrich Mack, Das Gaußmuseum in Braunschweig, Braunschweig 1929.
- Mack, Finanzverwaltung: Heinrich Mack, Die Finanzverwaltung der Stadt Braunschweig bis zum Jahr 1374 (Untersuchungen zur Deutschen Staats- und Rechtsgeschichte 32), Breslau 1889.
- Mack, Gauß und die Seinen: Heinrich Mack, Carl Friedrich Gauß und die Seinen. Festschrift zu seinem 150. Geburtstag (Braunschweiger Werkstücke 2), Braunschweig 1927.

- Mack, Schulmuseum: Dietrich Mack, Schulmuseum, in: Luitgard Camerer, Manfred Garzmann, Wolf-Dieter Schuegraf (Hrsg.), Braunschweiger Stadtlexikon, Braunschweig 1992, S. 209.
- Mack, Testamente: Dietrich Mack, Testamente der Stadt Braunschweig: Teil 1: Altstadt 1314–1411 (Aderstede bis Holtnicker) (Beiträge zu Genealogien Braunschweiger Familien. Forschungsberichte zur Personen und Sozialgeschichte der Stadt Braunschweig 3/I), Göttingen 1988; Teil 2: Altstadt 1314–1411 (Dungelbeck bis Rike) (Beiträge zu Genealogien Braunschweiger Familien. Forschungsberichte zur Personen und Sozialgeschichte der Stadt Braunschweig 3/II), Göttingen 1989; Teil 3: Altstadt 1314–1411 (von dem Damme bis Witte) (Beiträge zu Genealogien Braunschweiger Familien. Forschungsberichte zur Personen und Sozialgeschichte der Stadt Braunschweig 3/III), Göttingen 1990; [Teil 4]: Altstadt 1412–1420 (Beiträge zu Genealogien Braunschweiger Familien. Forschungsberichte zur Personen und Sozialgeschichte der Stadt Braunschweig 4), Göttingen 1993; [Teil 5]: Altstadt 1421–1436 (Beiträge zu Genealogien Braunschweiger Familien. Forschungsberichte zur Personen und Sozialgeschichte der Stadt Braunschweig 5), Göttingen 1995.
- Mack, Theaterzettelsammlung Häusler: Heinrich Mack, Die Theaterzettelsammlung Häusler, in: Das Buch des Goethe-Lessing-Jahres 1929, Braunschweig 1929, S. 125–127.
- Mavius, Denkmäler: Götz Mavius, Denkmäler in der Stadt Braunschweig im 19. Jahrhundert (Stadtarchiv und Stadtbibliothek Braunschweig, Kleine Schriften 7), Braunschweig 1981.
- Medefind, Kopfsteuerbeschreibungen der Stadt Braunschweig: Heinrich Medefind, Die Kopfsteuerbeschreibungen der Stadt Braunschweig von 1672 und 1687 (Veröffentlichungen der Historischen Kommission für Niedersachsen und Bremen 221), Hannover 2004.
- Meibeyer, Braunschweig im 18. Jahrhundert: Wolfgang Meibeyer, Die Stadt Braunschweig im 18. Jahrhundert. Stadtbild und Grundbesitz in Braunschweig nach der Vermessung von Andreas Carl Haacke 1762 bis 1765, Braunschweig 2007.
- Menge, Waggum: Heinz Menge, Vom Bauerndorf Waggum zur Vorstadtsiedlung Braunschweig, Braunschweig 1995.
- Mersmann, 700 Jahre Riddagshausen: Heinrich Mersmann (Redaktion), 700 Jahre Riddagshausen. Die Kirche des einstigen Zisterzienserklosters wurde 1275 geweiht, Braunschweig 1975.
- Mertens, Braunschweig Atlas 3. siehe Braunschweig Atlas 3.
- Mewes, Braunschweig: Bernhard Mewes, Braunschweig nach 20 Jahren, hrsg. vom Amt für Wirtschafts- und Verkehrsförderung, Berlin-West, 2. Auflage 1966.

- Meyer, Das Städtische Schulmuseum: O. Meyer, Das Städtische Schulmuseum in Braunschweig, in: Schulblatt für die Herzogtümer Braunschweig und Anhalt 1913, S. 562–566.
- Meyer, Die Kirchenbücher: Karl Meyer, Die Kirchenbücher der Kirchengemeinden und Zivilstandsregister im Besitz des Braunschweigischen Staatsarchivs zu Wolfenbüttel und des Stadtarchivs zu Braunschweig, hrsg. von der Braunschweigischen Landesstelle für Heimatforschung und Heimatpflege (Folge 1 der Schriftenreihe der Braunschweigischen Landesstelle für Heimatforschung und Heimatpflege), Braunschweig 1939.
- Meyer, Hans-Günther Weber: Romy Meyer, Hans-Günther Weber (1960–1980), Oberstadtdirektor, in: Henning Steinführer, Claudia Böhler (Hrsg.), Die Braunschweiger Bürgermeister. Von der Entstehung des Amtes im späten Mittelalter bis ins 20. Jahrhundert, Braunschweig 2013, S. 475–482.
- Meyer, Wilmerding: Romy Meyer, Johann Heinrich Wilmerding der Ältere (1749–1780), in: Henning Steinführer, Claudia Böhler (Hrsg.), Die Braunschweiger Bürgermeister. Von der Entstehung des Amtes im späten Mittelalter bis ins 20. Jahrhundert, Braunschweig 2013, S. 319–324.
- Meyer/Steinführer, Übernahme digitaler Daten: Romy Meyer, Henning Steinführer, Zur Übernahme digitaler Daten im Stadtarchiv Braunschweig. Ein Erfahrungsbericht, in: Archiv-Nachrichten Niedersachsen 13 (2009), S. 64–72.
- Miehe, Volkmarode: Jörn Miehe, Volkmarode – ein Ortsteil der Stadt Braunschweig, Straßen, Flurnamen, Assekuranzen, Braunschweig 2008.
- Mittheilungen für den Gewerbe-Verein: Mittheilungen für den Gewerbe-Verein des Herzogthums Braunschweig, Braunschweig 1840–1872.
- Mittmann, Bauen im Nationalsozialismus: Markus Mittmann, Bauen im Nationalsozialismus, Braunschweig 2003.
- Moderhack, 150 Jahre Braunschweigisches Adreßbuch: Richard Moderhack, 150 Jahre Braunschweigisches Adreßbuch, Braunschweig 1955.
- Moderhack, 750 Jahre Rat: Richard Moderhack, 750 Jahre Rat (Arbeitsberichte aus dem Städtischen Museum 39), Braunschweig 1981.
- Moderhack, Braunschweig Atlas 3: siehe Braunschweig Atlas 3.
- Moderhack, Braunschweigische Landesgeschichte: Richard Moderhack (Hrsg.), Braunschweigische Landesgeschichte im Überblick (Quellen und Forschungen zur Braunschweigischen Geschichte 23), Braunschweig 1976.
- Moderhack, Braunschweigs Stadtgeschichte: Richard Moderhack, Braunschweigs Stadtgeschichte, Bd. 1 des zweibändigen Ausstellungskatalogs, Braunschweig. Das Bild der Stadt in 900 Jahren Geschichte und Ansichten, hrsg. von Gerd Spies, Braunschweig 1985.

- Moderhack, Brunsvicensia Judaica: Richard Moderhack (Red.), Brunsvicensia Judaica. Gedenkbuch für die jüdischen Mitbürger der Stadt Braunschweig 1933–1945 (Braunschweiger Werkstücke 35), Braunschweig 1966.
- Moderhack, Ernst Sander: Richard Moderhack, Ernst Sander zum Gedenken (1898–1976) (Stadtarchiv und Stadtbibliothek, Kleine Schriften 9), Braunschweig 1983.
- Moderhack, Quellen zur Geschichte des Großen Waisenhauses: Richard Moderhack, Die Quellen zur Geschichte des Großen Waisenhauses BMV im Stadtarchiv Braunschweig (Der Freundeskreis des Großen Waisenhauses 15), Braunschweig 1955.
- Moderhack, Sammlung Ernst Sander: Richard Moderhack, Die Sammlung Ernst Sander im Stadtarchiv und in der Stadtbibliothek Braunschweig, in: Sprachkunst und Übersetzung. 1983, S. 153–168.
- Moderhack, Stadtarchiv und Stadtbibliothek: Richard Moderhack, Hundert Jahre Stadtarchiv und Stadtbibliothek Braunschweig 1861–1961, Braunschweig 1961.
- Moderhack, Stadtgeschichte: Richard Moderhack, Braunschweiger Stadtgeschichte, Braunschweig 1997.
- Moderhack, Werner Spieß: Richard Moderhack, Nachruf auf Werner Spieß (1891–1972), in: Braunschweigisches Jahrbuch 54 (1973), S. 279–283.
- Moderhack, Werner Spieß: Richard Moderhack, Nachruf auf Werner Spieß (1891–1972), in Braunschweigisches Jahrbuch 54 (1973), S. 279–283.
- Moderhack/Querfurt/Stoletzki, Stadtarchiv und Stadtbibliothek: Richard Moderhack, Hans Jürgen Querfurth, Gerhard Stoletzki, Stadtarchiv und Stadtbibliothek Braunschweig, Wolfenbüttel 1960.
- Möhle, Braunschweigische Stiftungen: Rainer Möhle, Übersicht zu den Braunschweigischen Stiftungen (Datensammlung im Stadtarchiv Braunschweig).
- Mollenhauer, Albert Nieß: Heinz Mollenhauer, Albert Nieß. Ein Meister und Sänger (Freundeskreis des Großen Waisenhauses Braunschweig 2/5), Braunschweig 1952.
- Morton/Dähms: Tempel Anneke: The Trial of Tempel Anneke. Records of a Witchcraft Trial in Brunswick, Germany, 1663, edited by Peter A. Morton, translated by Barbara Dähms, 2. Auflage, Toronto 2017.
- Müller, Historischer Atlas: Theodor Müller, Ein historischer Atlas der Stadt Braunschweig, in: Braunschweigisches Jahrbuch 38 (1957), S. 150–154.
- Müller, Wilhelm Bode: Theodor Müller, Stadtdirektor Wilhelm Bode. Leben und Werk (Braunschweiger Werkstücke 29), Braunschweig 1963.
- Mundhenke, Justizverfassung: Herbert Mundhenke, Die Entwicklung der braunschweigischen Justizverfassung von 1814 bis 1877, in: Werner Spieß (Hrsg.), Beiträge zur Geschichte des Gerichtswesens im Lande Braunschweig (Oberlan-

- desgerichtsbezirk Braunschweig) (Quellen und Forschungen zur braunschweigischen Geschichte 14), Braunschweig 1954, S. 107–135.
- Nauhaus, Gemäldesammlung: Julia M. Nauhaus, Die Gemäldesammlung des Städtischen Museums Braunschweig. Vollständiges Bestandsverzeichnis und Verlostokumentation. Mit Beiträgen von Justus Lange, Hildesheim, Zürich, New York 2009.
- Nauhaus/Lange/Holzgang/Eschebach, Gemäldegalerie: Julia M. Nauhaus, Die städtische Gemäldegalerie in Braunschweig. Ein Beispiel bürgerlicher Sammelkultur vom 19. Jahrhundert bis heute, Mit Beiträgen von Julia M. Nauhaus, Justus Lange, Gilbert Holzgang, Erika Eschebach, Hildesheim, Zürich, New York 2009.
- Neubert, Chronik Lessinggymnasium: Arne Neubert, Chronik Lessinggymnasium Braunschweig, Braunschweig 1988.
- Neunhundertfünfsiebzig Jahre Waggum: 975 Jahre Waggum, Wagken 1007 – Waggum 1982, Braunschweig 1982.
- Neunhundertfünfzig Jahre Rautheim: 950 Jahre Rautheim, Braunschweig 1980.
- Neunhundertfünfzig Jahre Wenden: 950 Jahre Wenden, Guinitthun 1031 – Wenden 1981, Braunschweig 1981.
- Neunzig Jahre SPD Braunschweig: 90 Jahre SPD Braunschweig 1865–1955, Braunschweig 1955.
- Neunzig Jahre SPD Braunschweig: 90 Jahre SPD Braunschweig, hrsg. vom SPD-Ortsverein Braunschweig, Braunschweig 1955.
- Nickel, Schlachthof: Hartmut Nickel, Schlachthof, in: Luitgard Camerer, Manfred Garzmann, Wolf-Dieter Schuegraf (Hrsg.), Braunschweiger Stadtlexikon, Braunschweig 1992, S. 203.
- Niemeyer, Flüchtlinge in der Stadt Braunschweig: Thomas Niemeyer, Flüchtlinge in der Stadt Braunschweig 1945–1948 (Kommunalpolitische Schriften der Stadt Braunschweig 31), Braunschweig 1989.
- Oberbeck, Drogisten-Akademie: Helmut Oberbeck, Die Entwicklung der Deutschen-Drogisten-Akademie unter besonderer Berücksichtigung der Studienjahre 1961/62 und 1962/63 (Schriftenreihe der Deutschen Drogisten-Akademie Heft 3), Braunschweig 1963.
- Oehme, Oswald Berkhan: Johannes Oehme, Berkhan, Oswald, in: Horst-Rüdiger Jarck, Günter Scheel (Hrsg.), Braunschweigisches Biographisches Lexikon. 19. und 20. Jahrhundert, Hannover 1996, S. 53.
- Opalka, Braunschweig aus der Luft: Mark Opalka, Braunschweig aus der Luft. Die Luftbilder aus dem Nachlass des Ballonfahrers Wilhelm Lindemann im Stadtarchiv Braunschweig. in: Braunschweigischer Kalender 2014, S. 60–64.

- Osterhausen, Neustadtrathaus: Fritz von Osterhausen, Die Baugeschichte des Neustadtrathauses in Braunschweig (Braunschweiger Werkstücke 51), Braunschweig 1973.
- Ostwald, Friedrich Gerstäcker: Thomas Ostwald, Friedrich Gerstäcker – Leben und Werk. Biographie eines Ruhelosen, Braunschweig 2007.
- Otte/Pöppelmann/Zimmermann, Schrecklich-kriegerische Zeiten: Wulf Otte, Heike Pöppelmann, Ole Zimmermann (Hrsg.), 1914 ... Schrecklich kriegerische Zeiten (Veröffentlichungen des Braunschweigischen Landesmuseums 116), Braunschweig 2014.
- Otten, Braunschweiger Volkslesehalle: Bennata Otten, Der Neubau der Braunschweiger Volkslesehalle, in: Bücherei und Bildungspflege 8 (1928), Heft 3, S. 182–187.
- Paland, Hanns Löhr: Rolf Paland, Hanns Löhr. Ein Braunschweiger Komponist, Braunschweig 1992.
- Peters, Veltenhof: Rudolf Peters, Veltenhof. 200 Jahre Pfälzer in Braunschweig, Braunschweig 1950.
- Petzold, Ausländische Mitbürger in Braunschweig: Gisela Petzold, Ausländische Mitbürger in Braunschweig. Bericht zur kommunalen Ausländerarbeit (Braunschweiger Hefte zum Jugend-, Sozial- und Gesundheitswesen 10), Braunschweig 1987.
- Pfeuffer, Bewertung elektronischer Akten: Anne Kathrin Pfeuffer, Toolbasierte Unterstützung bei der Bewertung elektronischer Akten in OS/ECM im Stadtarchiv Braunschweig, in: Katharina Tiemann (Hrsg.), Bewertung und Übernahme elektronischer Daten – Business as usual? Beiträge des Expertenworkshops in Münster am 11. und 12. Juni 2013 (Texte und Untersuchungen zur Archivpflege 28), Münster 2013, S. 76–80.
- Pfeuffer, Digitale Langzeitarchivierung: Anne Kathrin Pfeuffer, DILA lernt laufen. Ein Werkstattbericht zur digitalen Langzeitarchivierung im Stadtarchiv Braunschweig, in: Rainer Hering (Hrsg.), 5. Norddeutscher Archivtag 12. und 13. Juni 2012 in Lübeck (Bibliothemata 27), Nordhausen 2013, S. 121–131.
- Pfeuffer, Wilmerding: Anne Kathrin Pfeuffer, Johann Heinrich Wilmerding der Ältere (1749–1780), in: Henning Steinführer, Claudia Böhler (Hrsg.), Die Braunschweiger Bürgermeister. Von der Entstehung des Amtes im späten Mittelalter bis ins 20. Jahrhundert, Braunschweig 2013, S. 291 f.
- Picker, Katholische Schule: Heinrich Picker, 250 Jahre Katholische Schule in Braunschweig, Braunschweig 1964.
- Piekarek, Ablassbriefe: Roderich Piekarek, Die Braunschweiger Ablassbriefe. Eine quellenkundliche Untersuchung über die Finanzierung der mittelalterlichen Kir-

- chenbauten im Hinblick auf die damalige Bußpraxis, in: Braunschweiger Jahrbuch 50 (1973), S. 74–137.
- Pieper, Niedersächsische Schulreformen im Luftflottenkommando: Wilhelm Pieper, Niedersächsische Schulreformen im Luftflottenkommando – von der Niedersächsischen Erziehungsstätte zur IGS Franzses Feld, Bad Heilbrunn 2009.
- Piepmeyer/Wilczek, Kirchenbücher: Findbuch zum Bestand Ev. luth. Kirchenbücher des ehemaligen Herzogtums Braunschweig 1569–1914, bearb. von Günter Piepmeyer mit Anhang Ev. luth. und reformierte Kirchenbücher der Stadt Braunschweig 1582–1814, bearb. von Christoph Wilczek (Veröffentlichungen der Niedersächsischen Archivverwaltung. Inventare und kleinere Schriften des Staatsarchivs in Wolfenbüttel 1), Göttingen 1978.
- Pingel, Chronik Gerke: Norman-Mathias Pingel (Bearb.), Teiledition der Chronik des Braunschweiger Bürgermeisters Christoph Gerke (1628–1714), mit einem Beitrag von Herbert Blume, hrsg. von Manfred Garzmann (Quaestiones Brunsvicensis 11/12), Hannover 2000.
- Pingel, Drogistenakademie: Norman-Mathias Pingel, Drogistenakademie, in: Luitgard Camerer, Manfred Garzmann, Wolf-Dieter Schuegraf (Hrsg.), Braunschweiger Stadtlexikon, Braunschweig 1992, S. 62.
- Pingel, Emil Ludwig Kuhne: Norman-Mathias Pingel, Emil Ludwig Kuhne, in: Manfred Garzmann, Wolf-Dieter Schuegraf (Hrsg.), Braunschweiger Stadtlexikon. Ergänzungsband, Braunschweig 1996, S. 84
- Pingel, Ernst August Roloff: Norman-Mathias Pingel, Roloff, Ernst August, in: Manfred Garzmann, Wolf-Dieter Schuegraf (Hrsg.), Braunschweiger Stadtlexikon. Ergänzungsband, Braunschweig 1996, S. 112.
- Pingel, Feldmark, Norman-Mathias Pingel, Feldmark, Manfred Garzmann, Wolf-Dieter Schuegraf (Hrsg.), Braunschweiger Stadtlexikon. Ergänzungsband, Braunschweig 1996, S. 44.
- Pingel, Ferdinand August Oldenburg: Norman-Mathias Pingel, Der erste Fotograf der Alten Waage. Zur Erinnerung an Ferdinand August Oldenburg, in: Braunschweigischer Kalender 2003, S. 36–39.
- Pingel, Friedrich Knoll: Norman-Mathias Pingel, Friedrich Knoll, in: Manfred Garzmann, Wolf-Dieter Schuegraf (Hrsg.), Braunschweiger Stadtlexikon. Ergänzungsband, Braunschweig 1996, S. 80.
- Pingel, Hans Pfeifer: Norman-Mathias Pingel, Pfeifer, Hans, in: Luitgard Camerer, Manfred Garzmann, Wolf-Dieter Schuegraf (Hrsg.), Braunschweiger Stadtlexikon, Braunschweig 1992, S. 181.

- Pingel, Karl Steinacker: Norman-Mathias Pingel, Steinacker, Karl, in: Luitgard Camerer, Manfred Garzmann, Wolf-Dieter Schuegraf (Hrsg.), Braunschweiger Stadtlexikon, Braunschweig 1992, S. 220.
- Pingel, Kurd Semler: Norman-Mathias Pingel, Semler, Kurd, in: Manfred Garzmann, Wolf-Dieter Schuegraf (Hrsg.), Braunschweiger Stadtlexikon. Ergänzungsband, Braunschweig 1996, S. 122.
- Pingel, Rudolf Sievers: Norman-Mathias Pingel, Sievers, Rudolf, in: Manfred Garzmann, Wolf-Dieter Schuegraf (Hrsg.), Braunschweiger Stadtlexikon. Ergänzungsband, Braunschweig 1996, S. 124.
- Pingel, Städtische Behörden: Norman-Mathias Pingel, Stadterweiterung und städtische Behörden in Braunschweig 1851–1914 (Braunschweiger Werkstücke 99), Braunschweig 1998.
- Pingel, Stockmann Lackwarenfabrik: Norman-Mathias Pingel, Stockmann Lackwarenfabrik, in: Luitgard Camerer, Manfred Garzmann, Wolf-Dieter Schuegraf (Hrsg.), Braunschweiger Stadtlexikon, Braunschweig 1992, S. 222.
- Pingel, Wilhelm Pockels: Norman-Mathias Pingel, Pockels, Wilhelm Johann Baptist, in: Horst-Rüdiger Jarck, Günter Scheel (Hrsg.), Braunschweigesches Biographisches Lexikon. 19. und 20. Jahrhundert, Hannover 1996, S. 462 f.
- Pingel, Zimmerleute: Norman-Mathias Pingel, Zimmerleute, in: Manfred Garzmann, Wolf-Dieter Schuegraf (Hrsg.), Braunschweiger Stadtlexikon. Ergänzungsband, Braunschweig 1996, S. 141.
- Piontek, Frauenarchiv: Olaf Piontek, Das Frauenarchiv im Stadtarchiv Braunschweig, in: Archiv-Nachrichten Niedersachsen 10 (2006), S. 9–18.
- Pisoke, Hundert Jahre Gaußschule Braunschweig: Martin Pisoke, Hundert Jahre Gaußschule Braunschweig, Braunschweig 2009.
- Pohl, Agnes Pockels: Birgit Pohl, Pockels, Agnes Wilhelmine Luise, in: Horst-Rüdiger Jarck, Günter Scheel (Hrsg.), Braunschweigesches Biographisches Lexikon. 19. und 20. Jahrhundert, Hannover 1996, S. 462 f.
- Pötzsch, Das Braunschweiger Schützenwesen: Hansjörg Pötzsch, Das Braunschweiger Schützenwesen, 450 Jahre Geschichte der Braunschweiger Schützengesellschaft 1545, Braunschweig 1995.
- Prescher, Der rote Hahn über Braunschweig: Rudolf Prescher, Der rote Hahn über Braunschweig. Luftschutzmaßnahmen und Luftkriegsereignisse in der Stadt Braunschweig 1927 bis 1945 (Braunschweiger Werkstücke 18), Braunschweig 1955.
- Prochnow, Rollei-Werke: Claus Prochnow, Rollei-Werke. Rollei Fototechnik 1960 bis 1995, Stuttgart 1995.

- Puhle, Herzogtum im Königreich Westphalen: Dorothea Puhle, Das Herzogtum Braunschweig-Wolfenbüttel im Königreich Westphalen und seine Restitution 1806–1815 (Braunschweigisches Jahrbuch, Beiheft 5), Braunschweig 1989.
- Puhle, Sächsischer Städtebund und Hanse: Matthias Puhle, Die Politik der Stadt Braunschweig innerhalb des Sächsischen Städtebundes und der Hanse im späten Mittelalter (Braunschweiger Werkstücke 63), Braunschweig 1985.
- Querfurth, Stadtarchiv Braunschweig: Hans Jürgen Querfurth, Die Dokumentation der Gegenwart im Stadtarchiv Braunschweig, in: Richard Moderhack, Hundert Jahre Stadtarchiv und Stadtbibliothek Braunschweig 1861–1961, Braunschweig 1961, S. 89–97.
- Querfurth, Unterwerfung der Stadt Braunschweig: Hans Jürgen Querfurth, Die Unterwerfung der Stadt Braunschweig im Jahre 1671. Das Ende der Braunschweiger Stadtfreiheit (Braunschweiger Werkstücke 16), Braunschweig 1953.
- Radünz, Deutscher Alpenverein: Klaus-Jörg Radünz, Deutscher Alpenverein, Sektion Braunschweig, in: Luitgard Camerer, Manfred Garzmann, Wolf-Dieter Schuegraf (Hrsg.), Braunschweiger Stadtlexikon, Braunschweig 1992, S. 59.
- Rahn, Alexander von Schleinitz: Kerstin Rahn, Schleinitz, Alexander Gustav Freiherr (Graf) von, in: Horst-Rüdiger Jarck, Günter Scheel (Hrsg.), Braunschweigisches Biographisches Lexikon. 19. und 20. Jahrhundert, Hannover 1996, S. 522.
- Rahn, Bruderschaften: Kerstin Rahn, Religiöse Bruderschaften in der spätmittelalterlichen Stadt Braunschweig (Braunschweiger Werkstücke 91), Hannover 1994.
- Rahn, Ernst August Roloff: Kerstin Rahn, Roloff, Ernst August, in: Horst-Rüdiger Jarck, Günter Scheel (Hrsg.), Braunschweigisches Biographisches Lexikon. 19. und 20. Jahrhundert, Hannover 1996, S. 500 f.
- Regenthal, Harxbüttel: Gerhard Regenthal, 1007–1982. 975 Jahre Harxbüttel, Braunschweig 1982.
- Regenthal, Thune: Gerhard Regenthal (Hrsg.), Thune, Braunschweig 1985.
- Reidemeister, Genealogien: Sophie Reidemeister, Genealogien Braunschweiger Patrizier- und Ratsgeschlechter aus der Zeit der Selbstständigkeit der Stadt (vor 1671) (Braunschweiger Werkstücke 12), Braunschweig 1948.
- Reißner, Braunschweigisches Adreßbuch: Julius Reißner, Vorgeschichte des Braunschweigischen Adreßbuches, in: Braunschweigisches Adressbuch 1938.
- Riedel, Festschrift Gaußschule: Dorothee Riedel (Hrsg.), Festschrift zum 75-jährigen Jubiläum der Gaußschule, Braunschweig 1984.
- Rogge, Freistaat Braunschweig: Friedrich Wilhelm Rogge (Bearb.), Archivalische Quellen zur politischen Krisensituation während der Weimarer Zeit in den ehemaligen Territorien des Landes Niedersachsen ein analytisches Inventar Bd. 1:

- Freistaat Braunschweig (Veröffentlichungen der Niedersächsischen Archivverwaltung), Göttingen 1984.
- Rohlfing, Nachlass Gauß: Helmut Rohlfing, Das Erbe des Genies: der Nachlass Carl Friedrich Gauß an der Niedersächsischen Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen, in: *Mitteilungen Gauß-Gesellschaft Göttingen* 40 (2003), S. 7–23.
- Rohloff, Heinrich Kielhorn: Almuth Rohloff, Heinrich Kielhorn (1847–1934). Sonderschulpädagoge, in: *Braunschweiger Persönlichkeiten des 20. Jahrhunderts* [Bd. 1], hrsg. vom Arbeitskreis Andere Geschichte, Braunschweig 2012, S. 144–149.
- Rohloff, Oswald Berkhan: Almuth Rohloff, Oswald Berkhan (1834–1917), Arzt, Geheimer Sanitätsrat, in: *Braunschweiger Persönlichkeiten des 20. Jahrhunderts* [Bd. 1], hrsg. vom Arbeitskreis Andere Geschichte, Braunschweig 2012, S. 28–31.
- Rohloff, Richard Andree: Almuth Rohloff, Richard Andree (1835–1912). Geologe, Geograph, Volkskundler in: *Braunschweiger Persönlichkeiten des 20. Jahrhunderts* [Bd. 1], hrsg. vom Arbeitskreis Andere Geschichte, Braunschweig 2012, S. 8–11.
- Rohmann, Tempel-Anneke: Karlwalther Rohmann, Der Prozess gegen die letzte Hexe von Braunschweig 1663, Hildesheim 1983.
- Rohse, Karl Hoppe 1: Eberhard Rohse, Hoppe, Karl, in: Luitgard Camerer, Manfred Garzmann, Wolf-Dieter Schuegraf (Hrsg.), *Braunschweiger Stadtlexikon*, Braunschweig 1992, S. 110.
- Rohse, Karl Hoppe 2: Eberhard Rohse, Hoppe, Karl, in: Horst-Rüdiger Jarck, Günter Scheel (Hrsg.), *Braunschweigisches Biographisches Lexikon. 19. und 20. Jahrhundert*, Hannover 1996, S. 287.
- Roloff, Kleine Welt: Ernst-August Roloff, Kleine Welt und große Leute. Aus der Chronik des Krähenfeldes, Braunschweig 2011.
- Roloff, Siedlung Lehdorf: Ernst-August Roloff, Die Siedlung Lehdorf im 3. Reich, Braunschweig 1990.
- Römer, 500 Jahre Krieg und Frieden: Christof Römer, 500 Jahre Krieg und Frieden. Braunschweigische Militärgeschichte vom Fehdezeitalter bis zum Ende des Absolutismus (Veröffentlichungen des Braunschweigischen Landesmuseums 33), Braunschweig 1982.
- Roppel, Lamme: Hans-Peter Roppel, Die Geschichte der Feldmark des Dorfes Lamme in ihren Flurnamen, Braunschweig 1998.
- Rössing, Einhundert Jahre Schule Comeniusstraße: Brigitte Rössing, Einhundert Jahre Schule Comeniusstraße 1903–2003. Beiträge zur Geschichte einer Schule, Braunschweig 2003.

- Roth, Rechnungen: Stefan Roth, Die Rechnungsbücher der Braunschweiger Münzstätte (1403–1501). Edition (Veröffentlichungen der Historischen Kommission für Niedersachsen und Bremen 293), Göttingen 2018.
- Rüster, Watenbüttel: Karl-Heinz Rüster, Chronik des Dorfes Watenbüttel – Geschichte eines braunschweigischen Dorfes, Braunschweig 1986.
- Sandfort, Beginen: Elisabeth Sandfort, Das Beginenwesen der Stadt Braunschweig im Mittelalter und in der Neuzeit (Braunschweiger Werkstücke 118), Braunschweig 2017.
- Sasaki, Stiftungsgeschichte: Hiromitsu Sasaki, Stiftungsgeschichte im Herzogtum Braunschweig von 1528 bis 1798, in: Braunschweigisches Jahrbuch für Landesgeschichte 97 (2016), S. 55–91.
- Satzung für den Braunschweigischen Städtetag: Satzung für den Braunschweigischen Städtetag, Braunschweig 1928.
- Satzung Große Witwen- und Waisensozietät: Satzung der Ersten Großen Witwen- und Waisensozietät in Braunschweig, Braunschweig 1932.
- Schaarschmidt, Bürgerschulen: Gustav Schaarschmidt, Bürgerschulen, in: Rudolf Blasius (Hrsg.), Braunschweig im Jahre 1897, Braunschweig 1897, S. 471–476.
- Schaarschmidt, Mittlere Bürgerschulen: Gustav Schaarschmidt, Die mittleren Bürgerschulen zu Braunschweig, Braunschweig 1897.
- Schaarschmidt, Untere Bürgerschulen: Gustav Schaarschmidt, Die unteren Bürgerschulen zu Braunschweig, Braunschweig 1903.
- Schamuhn, Jugendfeuerwehr: Heinrich Schamuhn, 1974–1994. 20 Jahre Jugendfeuerwehr Braunschweig, Braunschweig 1994.
- Scharff, Herman von Vechelde: Thomas Scharff, Herman von Vechelde, in: Henning Steinführer, Claudia Böhrer (Hrsg.), Die Braunschweiger Bürgermeister. Von der Entstehung des Amtes im späten Mittelalter bis ins 20. Jahrhundert, Braunschweig 2013, S. 39–43.
- Scharff, Pragmatik und Symbolik: Thomas Scharff, Pragmatik und Symbolik: Formen und Funktionen von Schriftlichkeit im Umfeld des Braunschweiger Rates um 1400, in: Christoph Dartmann, Thomas Scharff, Christoph Friedrich Weber (Hrsg.), Zwischen Pragmatik und Performanz. Dimensionen mittelalterlicher Schriftkultur (Utrecht Studies in Medieval Literacy 18), Turnhout 2011, S. 351–370.
- Schelm-Spangenberg, Deutsche Volkspartei: Ursula Schelm-Spangenberg, Die Deutsche Volkspartei im Lande Braunschweig. Gründung, Entwicklung, soziologische Struktur, politische Arbeit (Braunschweiger Werkstücke 30), Braunschweig 1964.

- Schikorsky, Johann Heinrich Christoph von Schmidt-Phiseldeck: Isa Schikorsky, Schmidt-Phiseldeck, Johann Heinrich Christoph von, in: Horst-Rüdiger Jarck, Günter Scheel (Hrsg.), Braunschweigisches Biographisches Lexikon. 19. und 20. Jahrhundert, Hannover 1996, S. 532 f.
- Schildt, Wilhelm Bode: Gerhard Schildt, Bode, Wilhelm Julius Ludwig, in: Horst-Rüdiger Jarck, Günter Scheel (Hrsg.), Braunschweigisches Biographisches Lexikon. 19. und 20. Jahrhundert, Hannover 1996, S. 72 f.
- Schillinger, Statuten: Jörg Schillinger, Die Statuten der Kollegiatstifte St. Blasius und St. Cyriacus im späten Mittelalter (Quellen und Studien zur Geschichte des Bistums Hildesheim 1), Hannover 1994.
- Schliwinski, Kurd Semler: Katja Schliwinski, Kurd Semler, in: Horst-Rüdiger Jarck, Günter Scheel (Hrsg.), Braunschweigisches Biographisches Lexikon. 19. und 20. Jahrhundert, Hannover 1996, S. 565.
- Schmid, Grasleben: Joachim Schmid, Grasleben – vom Bauernhof zur Industriegemeinde. Die Geschichte eines Klosterdorfes am Lappwald, Grasleben 2000.
- Schmidt, Alfred Dedekind: Burkhard Schmidt, Dedekind, Alfred (Richard Julius), in: Horst-Rüdiger Jarck, Günter Scheel (Hrsg.), Braunschweigisches Biographisches Lexikon. 19. und 20. Jahrhundert, Hannover 1996, S. 135.
- Schmidt-Czaia, Anton Ulrich von Erath: Bettina Schmidt-Czaia, Erath, Anton Ulrich von, in: Horst-Rüdiger Jarck (Hrsg.), Braunschweigisches Biographisches Lexikon. 8. bis 18. Jahrhundert, Braunschweig 2006, S. 204 f.
- Schmidt-Czaia, Neubau des Stadtarchivs 1: Bettina Schmidt-Czaia, Das Braunschweiger ECE-Projekt „Schlossarkaden“ und der Neubau des Stadtarchivs, in: Auskunft: Zeitschrift für Bibliothek, Archiv und Information in Norddeutschland 27 (2007) Heft 1, S. 188–194.
- Schmidt-Czaia, Neubau des Stadtarchivs 2: Bettina Schmidt-Czaia, Das Braunschweiger ECE-Projekt „Schlossarkaden“ und der Neubau des Stadtarchivs, in: Archiv-Nachrichten Niedersachsen 10 (2006), S. 44–53.
- Schmidt-Czaia, Stadtarchiv Braunschweig: Bettina Schmidt-Czaia, Das Stadtarchiv Braunschweig. Gegenwart und Zukunftsperspektiven vor dem Hintergrund eines sich wandelnden Berufsbildes, in: Braunschweigischer Kalender 2005, S. 109–118.
- Schmidtke, Musikalisches Niedersachsen: Gotthard Schmidtke, Musikalisches Niedersachsen, Braunschweig 1973.
- Schmidt-Phiseldeck, Geschichte der Familie: Wilhelm von Schmidt-Phiseldeck, Beiträge zur Geschichte der Familie von Schmidt-Phiseldeck, Hannover 1931.
- Schmidt-Phiseldeck, Kirchenrecht: Carl von Schmidt-Phiseldeck, Das evangelische Kirchenrecht des Herzogtums Braunschweig, Wolfenbüttel 1894.

- Schmuhl, Die Bürger der Stadt: Hans-Walter, Die Bürger der Stadt – die Stadt der Bürger. Beiträge zur Geschichte des Bürgertums in Braunschweig im 19. Jahrhundert (Quaestiones Brunsvicensis 13), Braunschweig 2003.
- Schmuhl, Die Herren der Stadt: Hans-Walter Schmuhl, Die Herren der Stadt, Bürgerliche Eliten und städtische Selbstverwaltung in Nürnberg und Braunschweig vom 18. Jahrhundert bis 1918, Gießen 1998.
- Schmuhl, Tausendjahrfeier: Hans-Walter Schmuhl, Die Tausendjahrfeier der Stadt Braunschweig im Jahre 1861. Zur Selbstinszenierung des städtischen Bürgertums, Manfred Hettling, Paul Nolte (Hrsg.), Bürgerliche Feste. Symbolische Formen politischen Handelns im 19. Jahrhundert, Göttingen 1993, S. 124–156.
- Schrader-Archiv: Schrader-Archiv. Urkunden und Quellenschriften für Schrader-sche Familiengeschichte, Braunschweig und Berlin, 1 (1921) – 7 (1973).
- Schröder, Bestände des Archivs der Hansestadt Rostock: Karsten Schröder (Hrsg.), bearb. von Hans-Werner Bohl, Gisa Franke, Bodo Keipke, Monika Müller, Karsten Schröder, Carmen Strobel, Die Bestände des Archivs der Hansestadt Rostock. Eine kommentierte Übersicht (Kleine Schriftenreihe des Archivs der Hansestadt Rostock 17), Rostock 2010.
- Schuegraf, Mascherode: Wolf-Dieter Schuegraf (Hrsg.), Mascherode 1192–1992, Jubiläumsschrift zur 800-Jahrfeier im Auftrag des Bezirksamtes Braunschweig-Mascherode, Braunschweig 1991.
- Schultz, Akademie für Jugendführung: Jürgen Schultz, Die Akademie der Jugendführung der Hitlerjugend in Braunschweig (Braunschweiger Werkstücke 55), Braunschweig 1978.
- Schulz: Rudolf Huch: Eckhard Schulz: Huch, Rudolf, in: Neue Deutsche Biographie, hrsg. von der Historischen Kommission bei der bayerischen Akademie der Wissenschaften, Bd. 9, Berlin 1972, S. 708.
- Schwarz, Bedeverzeichnisse: Ulrich Schwarz, Steuererhebung im Auftrag des Landesherrn. Zu zwei Bedeverzeichnissen für das braunschweigische Land aus dem frühen 15. Jahrhundert, in: Braunschweigisches Jahrbuch für Landesgeschichte 92 (2011), S. 29–51.
- Schwarz, Papsturkunden: Brigide Schwarz (Bearb.), Regesten der in Niedersachsen und Bremen überlieferten Papsturkunden 1198–1503 (Veröffentlichungen der Historischen Kommission für Niedersachsen und Bremen 37), Hannover 1993.
- Sechshundert Jahre Martino-Katharineum: 600 Jahre Martino-Katharineum 1415–2015. Virtuti – humanitati – pietati, hrsg. vom Gymnasium Martino-Katharineum, Braunschweig 2015.
- Sechzig Jahre Grundschule Mascheroder Holz: 60 Jahre Grundschule Mascheroder Holz. Ein Schul-Buch, Braunschweig 1998.

- Seebaß/Freist, Pastoren 1: Georg Seebaß und Friedrich-Wilhelm Freist, Die Pastoren der Braunschweigischen Evangelisch-Lutherischen Landeskirche seit Einführung der Reformation, Band 1, Wolfenbüttel 1969.
- Siebenhundertfünfzig Jahre Bevenrode: 750 Jahre Bevenrode 1231–1981, Braunschweig 1981.
- Siebert, Querum: Rolf Siebert, Querum. Die Geschichte eines braunschweigischen Dorfes, Bielefeld 1998.
- Sievers, Nachlass eines Malers: Rudolf Sievers. Aus dem Nachlaß eines Malers, Wolfenbüttel 1925.
- Spies, Fünf Jahrhunderte Braunschweiger Schützen: Gerd Spies, Fünf Jahrhunderte Braunschweiger Schützen (Arbeitsberichte aus dem Städtischen Museum Braunschweig 17), Braunschweig 1970.
- Spies, Goldschmiede: Gerd Spies, Braunschweiger Goldschmiede. Geschichte – Werke – Meister und Marken, 3 Bde., München, Berlin 1996.
- Spieß, Bürger- und Gewerbeverzeichnis: Werner Spieß, Braunschweigisches Bürger- und Gewerbeverzeichnis für das Jahr 1671, Braunschweig 1671.
- Spieß, Gildearchive: Werner Spieß, Die Gildearchive im Stadtarchiv Braunschweig. Mit einem Anhang: Die Sammlung von Geburtsbriefen, Lehrbriefen, Kundschaften, Meisterbriefen und ähnlichen Dokumenten im Stadtarchiv Braunschweig (Gesamt Innungs-Inventar für Ostfalen 1), Leipzig 1933.
- Spieß, Heinrich Mack: Werner Spieß, Heinrich Mack, in: Niedersächsisches Jahrbuch für Landesgeschichte 20 (1947), S. 221–225.
- Spieß, Nachmittelalter: Werner Spieß, Geschichte der Stadt Braunschweig im Nachmittelalter, Braunschweig 1966.
- Spieß, Ratsherren: Werner Spieß, Die Ratsherren der Hansestadt Braunschweig 1231–1671. Mit einer verfassungsgeschichtlichen Einleitung (Braunschweiger Werkstücke 11), Braunschweig 1940; überarbeitete und erweiterte Ausgabe: Werner Spieß, Die Ratsherren der Hansestadt Braunschweig 1231 –1671. Mit einer verfassungsgeschichtlichen Einleitung. Zweite, durch eine Ratslinie vermehrte Auflage (Braunschweiger Werkstücke 42), Braunschweig 1970.
- Spieß, Stadtarchiv: Werner Spieß, Das Stadtarchiv Braunschweig. Seine Geschichte und seine Bestände (Braunschweiger Werkstücke 14), Braunschweig 1951.
- Spieß, Von Vechelde: Werner Spiess, Von Vechelde. Die Geschichte einer Braunschweiger Patrizierfamilie 1332–1864 (Braunschweiger Werkstücke 13), Braunschweig 1951.
- Spieß, Zentralverwaltung: Werner Spieß, Die Zentralverwaltung der Stadt Braunschweig in hansischer Zeit (bis 1671), in: Fritz Timme (Hrsg.), Forschungen zur braunschweigischen Geschichte und Sprachkunde. Festgabe zur Tagung des

- Hansischen Geschichtsvereins und des Vereins für Niederdeutsche Sprachforschung 1954 (Quellen und Forschungen zur braunschweigischen Geschichte 15), Braunschweig 1954, S. 105–114.
- Stadtplan zur Migrationsgeschichte: Damals fremd- heute vertraut. interkultureller Stadtplan zur Migrationsgeschichte Braunschweigs, Braunschweig 2012.
- Statuten Sterbekasse: Statuten der Braunschweigischen Allgemeinen Sterbe-Casse, 1852–1885.
- Steinführer, 600 Jahre Stadtarchiv: Henning Steinführer, 600 Jahre Stadtarchiv Braunschweig, in: Braunschweigischer Kalender 2009, S. 48 f.
- Steinführer, Hansestadt: Henning Steinführer, Kurze Geschichte der Hansestadt Braunschweig, Braunschweig 2017.
- Steinführer, Manfred Garzmann: Henning Steinführer, Manfred Garzmann zum 75. Geburtstag, in: Braunschweigisches Jahrbuch für Landesgeschichte 97 (2016), S. 11.
- Steinführer, Methodische Überlegungen: Henning Steinführer, Methodische Überlegungen zur zukünftigen Erschließung und Edition von mittelalterlichen Urkunden und Stadtbüchern im Stadtarchiv Braunschweig, in: Karsten Uhde (Hrsg.), Quellenarbeit und Schriftgutverwaltung – Historische Hilfswissenschaften im Kontext archivischer Aufgaben (Veröffentlichungen der Archivschule Marburg 47), Marburg 2008, S. 13–23.
- Steinführer, Neubau: Henning Steinführer, „Über die Notwendigkeit der Errichtung eines Neubaus besteht kein Zweifel.“ Die Planungen für den Neubau des Braunschweiger Stadtarchivs am Anfang des 20. Jahrhunderts, in: Danny Borchert, Christian Lamschus (Hrsg.), „Der Stadt zur Zierde ...“ Beiträge zum norddeutschen Städtewesen im 19. und 20. Jahrhundert, Festschrift für Uta Reinhardt zum 65. Geburtstag (De Sulte 20), Göttingen 2008, S. 223–230.
- Steinführer, Stadt – Schule – Kirche: Henning Steinführer (Hrsg.), Stadt – Schule – Kirche. Martino-Katharineum 1415–2015. Eine Ausstellung zu den Gründungs-urkunden im Altstadtrathaus und zur Schulgeschichte in der Martinikirche (Mitteilungen aus dem Stadtarchiv Braunschweig 3), Braunschweig 2015.
- Steinführer, Stadtarchiv Braunschweig: Henning Steinführer, Das Stadtarchiv Braunschweig. Ein Kurzporträt, in: Archiv-Nachrichten Niedersachsen 14 (2010), S. 134–137.
- Steinführer, Stadtarchiv und Forschung: Henning Steinführer, Das Stadtarchiv Braunschweig im Kontext gegenwärtiger stadt- und landesgeschichtlicher Forschung, in: Blätter für deutsche Landesgeschichte 149 (2013), S. 525–533.
- Steinführer, Stadtbucherschließung: Henning Steinführer, Möglichkeiten und Grenzen der Stadtbucherschließung im Stadtarchiv Braunschweig, in: Wilfried Rei-

- ninghaus, Marcus Stumpf, Amtsbücher als Quellen der landesgeschichtlichen Forschung (Westfälische Quellen- und Archivpublikationen 27), Münster 2012, S. 41–51.
- Steinführer, Stadtgeschichte und Archivberatung: Henning Steinführer, Kompetenter Ansprechpartner für Stadtgeschichte und Archivberatung. Das Stadtarchiv Braunschweig im Kontext historischer Informationsdienstleister, in: *Archivar* 65 (2012), S. 264–269.
- Steinführer, Urkundenbuch Online: Henning Steinführer, Das Urkundenbuch der Stadt Braunschweig Online. Ein neues Angebot für die Stadt- und Landesgeschichtsforschung, in: *Braunschweigisches Jahrbuch für Landesgeschichte* 92 (2011), S. 247–252.
- Steinführer, Vom Archivverein zum Stadtarchiv: Henning Steinführer, Vom Archivverein zum Stadtarchiv. Zur Entstehung des Stadtarchivs Braunschweig, in: *Archiv-Nachrichten Niedersachsen* 15 (2011), S. 35–42.
- Steinführer, Wappenbrief: Henning Steinführer, Überlegungen zur Entstehung des Braunschweiger Wappenbriefs von 1438, in: Gabriele Bartz, Markus Gneiß (Hrsg.), *Illuminierte Urkunden. Beiträge aus Diplomatik, Kunstgeschichte und Digital Humanities/Illuminated Charters. Essays from Diplomatic, Art History and Digital Humanities* (Beihefte des Archivs für Diplomatik, Schriftgeschichte, Siegel- und Wappenkunde 16), Köln, Wien, New York 2018, S. 357–379.
- Steinführer, Zollbuch: Henning Steinführer, Hermann Botes Braunschweiger Zollbuch. Edition und Kommentar, in: Henning Steinführer, Christian Heitzmann, Thomas Scharff (Hrsg.), *500 Jahre Schichtbuch. Aspekte und Perspektiven der Hermann-Bote-Forschung* (Braunschweiger Werkstücke 116), Braunschweig 2017, S. 145–235.
- Steinführer/Biegel, Braunschweig zwischen Monarchie und Moderne: Henning Steinführer, Gerd Biegel (Hrsg.), 1913 – Braunschweig zwischen Monarchie und Moderne, Braunschweig 2015.
- Steinführer/Böhler, Bürgermeister: Henning Steinführer, Claudia Böhler (Hrsg.), *Die Braunschweiger Bürgermeister. Von der Entstehung des Amtes im späten Mittelalter bis ins 20. Jahrhundert*, Braunschweig 2013.
- Strauß, Franzosenzeit: Ulrike Strauß, Die „Franzosenzeit“ (1806–1815), in: Horst-Rüdiger Jarck, Gerhard Schildt (Hrsg.), *Die Braunschweigische Landesgeschichte. Jahrtausendrückblick einer Region*, Braunschweig 2000, S. 691–712.
- Thoß, Festschrift 1986: Friedemann Thoß (Hrsg.), *Festschrift zur 125 Jahr-Feier des Gymnasiums Raabeschule*, Braunschweig 1986.
- Trapp, Wullbrand und Seele: Albert Trapp, Wullbrandt und Seele 1550–1950. Braunschweig, 1950.

- UB Stadt Braunschweig 1–8: Urkundenbuch der Stadt Braunschweig, Bd. 1: Statute und Rechtebriefe (1227–1671), hrsg. von Ludwig Hänselmann, Braunschweig 1873; Bd. 2: Urkunden (1031–1320), hrsg. von Ludwig Hänselmann, Braunschweig 1900; Bd. 3: Urkunden (1321–1340), hrsg. von Ludwig Hänselmann, Heinrich Mack, Berlin 1905; Bd. 4: Urkunden (1341–1350), hrsg. von Heinrich Mack, Braunschweig 1912 [Bd. 1–4 Neudruck Osnabrück 1975]; Bd. 5: Urkunden (1351–1360), hrsg. von Manfred Garzmann, bearb. von Josef Dolle, Hannover 1994; Bd. 6: Urkunden (1361–1374), hrsg. von Manfred Garzmann, bearb. von Josef Dolle, Hannover 1998; Bd. 7: Urkunden (1375–1387), bearb. von Josef Dolle, Hannover 2003; Bd. 8: Urkunden (1388–1400), bearb. von Josef Dolle, 2 Teilbde., Hannover 2008.
- Ulferts/Schmidtke/Spies/Heidemann, Sammlung historischer Musikinstrumente: Gerd D. Ulferts/Gotthard Schmidtke/Gerd Spies/Monika Heidemann, Führer durch die Sammlung historischer Musikinstrumente (Arbeitsberichte – Veröffentlichungen aus dem Städtischen Museum Braunschweig 70), Braunschweig 1997.
- Unser Stadtparlament: Unser Stadtparlament: Aus der Arbeit des Rates der Stadt Braunschweig, Informationsbroschüre, Braunschweig 1967.
- Valentin, Stöckheim: Peter Valentin, 1000 Jahre Stöckheim, Mammendorf 2006.
- Verzeichnis der Bücher / Lessingbund-Bücherei Braunschweig, Braunschweig 1919.
- Vierhaus/Herbst, Handbuch: Rudolf Vierhaus, Ludolf Herbst (Hrsg.), Biographisches Handbuch der Mitglieder des Deutschen Bundestages 1949–2002, Band 1, A–M, München 2002, S. 518.
- Vitt, Hommage à Dixel: Walter Vitt (Hrsg.), Hommage à Dixel (1890–1973), Beiträge zum 90. Geburtstag des Künstlers, Starnberg 1980.
- Vogtherr, Liber proscriptio: Thomas Vogtherr, Verfestungen im spätmittelalterlichen Braunschweig. Mit einer Edition des Liber proscriptio Gemeiner Stadt für die Jahre 1351–1376, in: Braunschweigisches Jahrbuch 65 (1984), S. 7–35.
- Vornkahl, Karl Heinrich Ludwig Kybitz: Wolfgang Vornkahl, Karl Heinrich Ludwig Kybitz, in: Horst-Rüdiger Jarck, Günter Scheel (Hrsg.), Braunschweigisches Biographisches Lexikon. 19. und 20. Jahrhundert, Hannover 1996, S. 358.
- Wagener-Fimpel, Wolfenbüttel: Silke Wagener-Fimpel, Wolfenbüttel, in: Brage bei der Wieden/Henning Steinführer (Hrsg.), Amt und Verantwortung. Träger kommunaler Selbstverwaltung im Wirkungskreis der Braunschweigischen Landschaft, Braunschweig 2015, S. 445–538.
- Walter, Bienrode: Willi Walter, 950 Jahre Bienrode: 1031–1981, Braunschweig 1981.

- Walz, Berufsbildende Schule III: Friedrich Walz, 125 Jahre Berufsbildende Schule III der Stadt Braunschweig – Wirtschaft und Verwaltung, 1875–2000. Eine Chronik, Rinteln 2000.
- Weber/Hoffmann/Engelking: Geschichte der Landeskirche: Von der Taufe der Sachsen zur Kirche in Niedersachsen. Geschichte der Evangelisch-lutherischen Landeskirche in Braunschweig, hrsg. von Friedrich Weber, Birgit Hoffmann, Hans-Jürgen Engelking, Braunschweig 2010, Anhang: Übersicht über die General- und Spezialinspektionen 1753–1933, S. 881–890.
- Wedemeyer, Residenzschloss: Bernd Wedemeyer, Das Residenzschloss Braunschweig. Vom Herzogssitz zum kulturellen Zentrum, Braunschweig 2017.
- Weglage, Testamente: Silke Weglage, Menschen und Vermächtnisse. Untersuchungen zu den Braunschweiger Bürgertestamenten des 14. Jahrhunderts (1289–1390) (Studien zur Geschichtsforschung des Mittelalters 27), Hamburg 2011.
- Wegner, Wilhelm Karl Ferdinand von Schleinitz: H. Wegner, Schleinitz, Wilhelm Karl Ferdinand von, in: Horst-Rüdiger Jarck, Günter Scheel (Hrsg.), Braunschweigesches Biographisches Lexikon. 19. und 20. Jahrhundert, Hannover 1996, S. 523.
- Weßelhöft, Ernst August Roloff: Daniel Weßelhöft, Ernst August Roloff, in: Daniel Weßelhöft, Von fleissigen Mitmachern, Aktivisten und Tätern. Die Technische Hochschule Braunschweig im Nationalsozialismus (Veröffentlichungen der Technischen Universität Carolo-Wilhelmina zu Braunschweig 6), Hildesheim, Zürich, New York 2012, S. 333–336.
- Weßelhöft, Ewald Banse: Daniel Weßelhöft, Ewald Banse, in: Daniel Weßelhöft, Von fleissigen Mitmachern, Aktivisten und Tätern. Die Technische Hochschule Braunschweig im Nationalsozialismus (Veröffentlichungen der Technischen Universität Carolo-Wilhelmina zu Braunschweig 6), Hildesheim, Zürich, New York 2012, S. 164–171.
- Weßelhöft, Karl Gronau: Daniel Weßelhöft, Karl Gronau, in: Daniel Weßelhöft, Von fleissigen Mitmachern, Aktivisten und Tätern. Die Technische Hochschule Braunschweig im Nationalsozialismus (Veröffentlichungen der Technischen Universität Carolo-Wilhelmina zu Braunschweig 6), Hildesheim, Zürich, New York 2012, S. 238–242.
- Weßelhöft, Karl Hoppe: Daniel Weßelhöft, Karl Hoppe, in: Daniel Weßelhöft, Von fleissigen Mitmachern, Aktivisten und Tätern. Die Technische Hochschule Braunschweig im Nationalsozialismus (Veröffentlichungen der Technischen Universität Carolo-Wilhelmina zu Braunschweig 6), Hildesheim, Zürich, New York 2012, S. 266–269.

- Winter/Schönfelder, 75 Jahre Städtische Musikschule: Bianca Winter, Ralf Schönfelder (Hrsg.), 75 Jahre Städtische Musikschule, Braunschweig 2013.
- Wiswe, Brandschutz im Wandel der Zeit: Mechthild Wiswe, Brandschutz im Wandel der Zeit. 100 Jahre Berufsfeuerwehr Braunschweig (Veröffentlichungen des Braunschweigischen Landesmuseums 3), Braunschweig 1975.
- Wiswe, Richard Andree: Wiswe, Mechthild, Andree, Richard in: Luitgard Camerer, Manfred Garzmann, Wolf-Dieter Schuegraf (Hrsg.), Braunschweiger Stadtlexikon, Braunschweig 1992, S. 19 f.
- Wußing, Carl Friedrich Gauß: Hans Wußing, Carl Friedrich Gauß. Biographie und Dokumente (Leipziger Manuskripte zur Verlags-, Buchhandels-, Firmen- und Kulturgeschichte), 6. Auflage, Leipzig 2011.
- Zahlhaas, Sammlung Dixel: Gisela Zahlhaas, Die Sammlung Marie-Luise und Dr. Thomas Dixel (Braunschweig) von Gisela Zahlhaas (Ausstellungskataloge der Archäologischen Staatssammlung 34), München 2003.
- Zimmermann, Gefecht von Roselies: Ole Zimmermann, Das Gefecht von Roselies am 22. August 2014, in: Braunschweigisches Jahrbuch für Landesgeschichte 96 (2015), S. 133–159.
- Zirbeck, Otto Bennemann: Rainer Zirbeck, Otto Bennemann (1948–1952; 1954–1959), Oberbürgermeister, in: Henning Steinführer, Claudia Böhrer (Hrsg.), Die Braunschweiger Bürgermeister. Von der Entstehung des Amtes im späten Mittelalter bis ins 20. Jahrhundert, Braunschweig 2013, S. 453–461.

4. Verzeichnis der Veröffentlichungen des Stadtarchivs Braunschweig

Vorbemerkung: Das Stadtarchiv gibt seit 1925 regelmäßig eigene Veröffentlichungen heraus. Die wichtigste Reihe ist die der 1925 begonnenen „Braunschweiger Werkstücke“, die von Stadtarchiv und Stadtbibliothek gemeinsam herausgegeben werden. Mit der Herausgabe von Band 37 wurde zwischen einer Reihe A (Archiv und Bibliothek) und einer Reihe B (Städtisches Museum) unterschieden. Die Gesamtzählung der Reihe wurde aber fortgeführt. Die Unterscheidung zwischen den beiden Unterreihen A und B ist im Folgenden unberücksichtigt geblieben. Die nicht vom Stadtarchiv herausgegeben Bände sind mit * gekennzeichnet.

Zwischen 1977 und 2001 erschien neben den Werkstücken die Reihe der „Kleinen Schriften“, die von Stadtarchiv und Stadtbibliothek, die bis 1981 eine organisatorische Einheit bildeten, gemeinsam herausgegeben wurde (die Hefte 32–35 gemeinsam von Stadtarchiv und Öffentlicher Bücherei). Die Veröffentlichungen der Stadtbibliothek bzw. der Öffentlichen Bücherei in dieser Reihe sind ebenfalls mit einem * gekennzeichnet.

Im Jahr 1989 eröffnete das Stadtarchiv mit den „Quaestiones Brunsvicensis. Berichte aus dem Stadtarchiv“ eine weitere, speziell auf die Belange des Stadtarchivs ausgerichtete Reihe. Das Erscheinen dieser Reihe wurde 2009 eingestellt und stattdessen die Reihe der „Mitteilungen aus dem Stadtarchiv Braunschweig“ eröffnet, in welcher weniger umfangreiche Forschungsarbeiten, Ausstellungskataloge, Findbücher oder Archivverzeichnisse erscheinen.

Das Stadtarchiv beteiligt sich darüber hinaus regelmäßig an weiteren Publikationen, die außerhalb der hier genannten Reihen erscheinen. Diese Publikationen wurden unter der Überschrift Sonderveröffentlichungen zusammengefasst.

4.1 WERKSTÜCKE

Franz Fuhse, Vom Braunschweiger Tischlerhandwerk – Stobwasserarbeiten (Braunschweiger Werkstücke 1), Braunschweig 1925.

Heinrich Mack (Hrsg.), Carl Friedrich Gauß und die Seinen. Festschrift zu seinem 150. Geburtstag (Braunschweiger Werkstücke 2), Braunschweig 1927.

Hans Schröder, Verzeichnis der Sammlung alter Musikinstrumente im Städtischen Museum Braunschweig – Instrumente, Instrumentenmacher und Instrumentisten in Braunschweig. Urkundliche Beiträge (Braunschweiger Werkstücke 3), Braunschweig 1928.

- Christian Scherer, Braunschweiger Fayencen – Verzeichnis der Sammlung Braunschweiger Fayencen im Städtischen Museum zu Braunschweig (Braunschweiger Werkstücke 4), Braunschweig 1929.
- Franz Fuhse, Schmiede und verwandte Gewerke in der Stadt Braunschweig. Ein Beitrag zur Geschichte des Handwerks und zur Familienkunde (Braunschweiger Werkstücke 5), Braunschweig 1930.
- Heinrich Mack (Hrsg.), Mittelniederdeutsche Beispiele im Stadtarchiv zu Braunschweig, gesammelt von Ludwig Hänselmann, 2. veränderte und um Register vermehrte Auflage (Braunschweiger Werkstücke 6), Braunschweig 1932.
- Franz Fuhse, Handwerksaltertümer (Braunschweiger Werkstücke 7), Braunschweig 1935.
- Paul Jonas Meier, Das Kunsthandwerk des Bildhauers in der Stadt Braunschweig seit der Reformation (Braunschweiger Werkstücke 8), Braunschweig 1936.
- Hermann Herbst, Tider Woltmann, ein Braunschweiger Buchbinder des 15. Jahrhunderts (Braunschweiger Werkstücke 9), Braunschweig 1938.
- Karl Steinacker, Abklang der Aufklärung und Widerhall der Romantik in Braunschweig (Braunschweiger Werkstücke 10), Braunschweig 1939.
- Werner Spieß, Die Ratsherren der Hansestadt Braunschweig 1231–1671. Mit einer verfassungsgeschichtlichen Einleitung (Braunschweiger Werkstücke 11), Braunschweig 1940.
- Sophie Reidemeister, Genealogien Braunschweiger Patrizier- und Ratsgeschlechter aus der Zeit der Selbstständigkeit der Stadt (vor 1671), Herausgegeben von Werner Spieß (Braunschweiger Werkstücke 12), Braunschweig 1948.
- Werner Spieß, von Vechelde. Die Geschichte einer Braunschweiger Patrizierfamilie, 1332–1864 (Braunschweiger Werkstücke 13), Braunschweig 1951.
- Werner Spieß, Das Stadtarchiv Braunschweig. Seine Geschichte und seine Bestände (Braunschweiger Werkstücke 14), Braunschweig 1951.
- Wilhelm Jesse, Münz- und Geldgeschichte Niedersachsens (Braunschweiger Werkstücke 15), Braunschweig 1952.
- Hans Jürgen Querfurth, Die Unterwerfung der Stadt Braunschweig im Jahre 1671. Das Ende der Braunschweiger Stadtfreiheit (Braunschweiger Werkstücke 16), Braunschweig 1953.
- Gerda Bergholz, Die Beckenwerkgilde zu Braunschweig. Unter Mitwirkung von Werner Spieß (Braunschweiger Werkstücke 17), Braunschweig 1954.
- Rudolf Prescher, Der rote Hahn über Braunschweig. Luftschutzmaßnahmen und Luftkriegsereignisse in der Stadt Braunschweig 1927–1945 (Braunschweiger Werkstücke 18), Braunschweig 1955.

- Karl-Rudolf Döhnel, Das Anatomisch–Chirurgische Institut in Braunschweig 1750 bis 1869, (Braunschweiger Werkstücke 19), Braunschweig 1957.
- Fritz Meyen, Johann Joachim Eschenburg, 1734–1820, Prof. am Collegium Carolinum zu Braunschweig. Kurzer Abriss seines Lebens und Schaffens nebst Bibliographie (Braunschweiger Werkstücke 20), Braunschweig 1957.
- Wilhelm Jesse, Der zweite Brakteatenfund von Mödesse und die Kunst der Brakteaten zur Zeit Heinrichs des Löwen (Braunschweiger Werkstücke 21), Braunschweig 1957.
- Werner Spieß, Die Goldschmiede, Gerber und Schuster in Braunschweig. Meisterverzeichnisse und Gildefamilien (Braunschweiger Werkstücke 22), Braunschweig 1958.
- Wolf-Dieter von Kurnatowski, St. Leonhard vor Braunschweig. Geschichte des Siechenhospitals, der Kirche und des Wirtschaftshofes (Braunschweiger Werkstücke 23), Braunschweig 1958.
- Henning Piper, Testament und Vergabung von Tode wegen im braunschweigischen Stadtrecht des 13. bis 17. Jahrhunderts (Braunschweiger Werkstücke 24), Braunschweig 1961.
- Dietrich Arends/Wolfgang Schneider, Braunschweiger Apothekenregister 1506 bis 1673 (Braunschweiger Werkstücke 25), Braunschweig 1960.
- Fritz Meyen, Bremer Beiträger am Collegium Carolinum in Braunschweig. K. Chr. Gärtner, J. A. Ebert, F. W. Zachariä, K. A. Schmid (Braunschweiger Werkstücke 26), Braunschweig 1962.
- Wilhelm Jesse, Die Münzen der Stadt Braunschweig von 1499 bis 1680. Auf Grund des Manuskripts von Heinrich Buckt bearbeitet (Braunschweiger Werkstücke 27), Braunschweig 1962.
- Hans Leo Reimann, Unruhe und Aufruhr im mittelalterlichen Braunschweig, (Braunschweiger Werkstücke 28), Braunschweig 1962.
- Theodor Müller, Stadtdirektor Wilhelm Bode, Leben und Werk (Braunschweiger Werkstücke 29), Braunschweig 1963.
- Ursula Schelm–Spangenberg, Die Deutsche Volkspartei im Lande Braunschweig. Gründung, Entwicklung, soziologische Struktur, politische Arbeit (Braunschweiger Werkstücke 30), Braunschweig 1964.
- Ernst-August Roloff, Braunschweig und der Staat von Weimar. Politik, Wirtschaft und Gesellschaft 1918–1933 (Braunschweiger Werkstücke 31), Braunschweig 1964.
- Daniel Thulesius, unter Mitarbeit von Siegrid Hecht, Haustüren aus Alt–Braunschweig als Zeugen vorbildlicher Handwerkskultur. Maßstäblich gezeichnete Aufnahmen von Haustüren in Ansichten, Schnitten und Einzelheiten aus der

- Zeit von 1700 bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts mit erläuterndem Text und ergänzenden Abbildungen (Braunschweiger Werkstücke 32), Braunschweig 1964.
- Wilhelm Appelt/Theodor Müller, Wasserkünste und Wasserwerke der Stadt Braunschweig, (Braunschweiger Werkstücke 33), Braunschweig 1964.
- Theodor Müller, Der Verleger George Westermann 1810 –1879 (Braunschweiger Werkstücke 34), Braunschweig 1965.
- Brunsvicensia Judaica. Gedenkbuch für die jüdischen Mitbürger der Stadt Braunschweig 1933 –1945 (Braunschweiger Werkstücke 35), Braunschweig 1966.
- Ernst Döll, Die Kollegiatstifte St. Blasius und St. Cyriacus zu Braunschweig, (Braunschweiger Werkstücke 36), Braunschweig 1967.
- Dorothea Hecht, Katalog der afrikanischen Sammlung im Städtischen Museum Braunschweig (Braunschweiger Werkstücke 37), Braunschweig 1968.
- Karl Jordan/Martin Gosebruch, 800 Jahre Braunschweiger Burglöwe 1166 bis 1966. (Braunschweiger Werkstücke 38), Braunschweig 1967.
- Theodor Müller, Schifffahrt und Flößerei im Flussgebiet der Oker (Braunschweiger Werkstücke 39), Braunschweig 1968.
- Wolfgang Bickel, Riddagshausen – Untersuchungen zur Baugeschichte der Abteikirche (Braunschweiger Werkstücke 40), Braunschweig 1968.
- Bernhard Struckmeyer, Das Schauspiel am Hoftheater Braunschweig von 1890 bis 1918 und seine Vorbilder (Braunschweiger Werkstücke 41), Braunschweig 1969.
- Werner Spieß, Die Ratsherren der Hansestadt Braunschweig 1231–1671. Mit einer verfassungsgeschichtlichen Einleitung. Zweite, durch eine Ratslinie vermehrte Auflage (Braunschweiger Werkstücke 42), Braunschweig 1970.
- Klaus Kaiser, Braunschweiger Presse und Nationalsozialismus. Der Aufstieg der NSDAP im Lande Braunschweig im Spiegel der Braunschweiger Tageszeitungen 1930 bis 1933 (Braunschweiger Werkstücke 43), Braunschweig 1970.
- Lutz Rössner, Erwachsenenbildung in Braunschweig. Vom Arbeiterverein 1848 bis zur Volkshochschule 1971 (Braunschweiger Werkstücke 44), Braunschweig 1971.
- Jörg Walter, Rat und Bürgerhauptleute in Braunschweig 1576 –1604. Die Geschichte der Brabantschen Wirren (Braunschweiger Werkstücke 45), Braunschweig 1971.
- Claus Rauterberg, Bauwesen und Bauten im Herzogtum Braunschweig unter Carl Wilhelm Ferdinand 1780 –1806 (Braunschweiger Werkstücke 46), Braunschweig 1971.*

- Frank Neidhart Steigerwald, Das Grabmal Heinrichs des Löwen und Mathildes im Dom zu Braunschweig. Eine Studie zur figürlichen Kunst des frühen 13. Jahrhunderts, insbesondere der bildhauerischen (Braunschweiger Werkstücke 47), Braunschweig 1972.
- Annedore Müller-Hofstede, Der Landschaftsmaler Pascha Johann Friedrich Weitsch 1723–1803 (Braunschweiger Werkstücke 48), Braunschweig 1973.*
- Jürgen Bohmbach, Die Sozialstruktur Braunschweigs um 1400 (Braunschweiger Werkstücke 49), Braunschweig 1973.
- Georg von Hartmann, Die braunschweigischen Stiftungen des öffentlichen Rechts (Braunschweiger Werkstücke 50), Braunschweig 1973.
- Fritz von Osterhausen, Die Baugeschichte des Neustadtrathauses in Braunschweig (Braunschweiger Werkstücke 51), Braunschweig 1973.*
- Sigurd Zillmann, Die welfische Territorialpolitik im 13. Jahrhundert (1218–1267) (Braunschweiger Werkstücke 52), Braunschweig 1975.
- Manfred Garzmann, Stadtherr und Gemeinde in Braunschweig im 13. und 14. Jahrhundert (Braunschweiger Werkstücke 53), Braunschweig 1976.
- Hermann Mitgau, Ein patrizischer Sippenkreis Braunschweigs um 1600 (Braunschweiger Werkstücke 54), Braunschweig 1976.
- Jürgen Schultz, Die Akademie für Jugendführung der Hitlerjugend (Braunschweiger Werkstücke 55), Braunschweig 1978.
- Franz-Josef Christiani, Schreibmöbelentwürfe zu Meisterstücken Braunschweiger Tischler aus der 1. Hälfte des 19. Jahrhunderts (Braunschweiger Werkstücke 56), Braunschweig 1979.*
- Reinhardt Guldager, Afrikanische Impressionen. Kunst, Kultur, Architektur, (Braunschweiger Werkstücke 57), Braunschweig 1980.*
- Peter Albrecht, Die Förderung des Landesausbaues im Herzogtum Braunschweig-Wolfenbüttel im Spiegel der Verwaltungsakten des 18. Jahrhunderts (1671–1806) (Braunschweiger Werkstücke 58), Braunschweig 1980.
- Heinrich Kielhorn und der Weg der Sonderschulen. 100 Jahre Hilfsschulen in Braunschweig (Braunschweiger Werkstücke 59), Braunschweig 1981.
- Luitgard Camerer, Die Bibliothek des Franziskanerklosters in Braunschweig (Braunschweiger Werkstücke 60), Braunschweig 1982.*
- Gottfried Zimmermann, Chronicon Riddagshusense – Heinrich Meiboms Chronik des Klosters Riddagshausen 1145–1620 (Braunschweiger Werkstücke 61), Braunschweig 1983.
- Gerd Spies (Hrsg.), Der Braunschweiger Löwe (Braunschweiger Werkstücke 62), Braunschweig 1985.*

- Matthias Puhle, Die Politik der Stadt Braunschweig innerhalb des Sächsischen Städtebundes und der Hanse im späten Mittelalter (Braunschweiger Werkstücke 63), Braunschweig 1985.*
- [Manfred Garzmann (Hrsg.)], Rat und Verfassung im mittelalterlichen Braunschweig. Festschrift zum 600jährigen Bestehen der Ratsverfassung 1386–1986 (Braunschweiger Werkstücke 64), Braunschweig 1986.
- Hans-Heinrich Ebeling, Die Juden in Braunschweig, Rechts-, Sozial- und Wirtschaftsgeschichte von den Anfängen der Jüdischen Gemeinde bis zur Emanzipation (1282–1848) (Braunschweiger Werkstücke 65), Braunschweig 1987.
- Peter Lufft, Der Zeichner Rudolf Wilke. Leben und Werk (Braunschweiger Werkstücke 66), Braunschweig 1987.*
- Gerd Spies, Braunschweig – naiv. Ansichten von Eduard Gelpke (1847–1923). (Braunschweiger Werkstücke 67), Braunschweig 1988.*
- Braunschweigs Arbeiterschaft 1890–1950. Vorträge zu ihrer Geschichte. Gehalten beim Arbeitskreis Andere Geschichte (Braunschweiger Werkstücke 68), Braunschweig 1988.*
- Annette Boldt, Das Fürsorgewesen der Stadt Braunschweig im Spätmittelalter und früher Neuzeit. Eine exemplarische Untersuchung am Beispiel des St. Thomae-Hospitals (Braunschweiger Werkstücke 69), Hildesheim 1988.
- Erhard Metz/Gerd Spies (Hrsg.), Der Braunschweiger Brunnen auf dem Altstadtmarkt (Braunschweiger Werkstücke 70), Braunschweig 1988.*
- Gerd Spies, Vom Leben braunschweigischer Landleute. Volkslebenbilder von Carl Schröder (1802–1867) (Braunschweiger Werkstücke 71), Braunschweig 1988.*
- Stefan Brenske, Der Hl. Kreuz-Zyklus in der ehemaligen Stiftskirche St. Blasius (Dom). Studien zu den historischen Bezügen und ideologisch–politischen Zielsetzungen der mittelalterlichen Wandmalereien (Braunschweiger Werkstücke 72), Braunschweig 1988.
- Detlev Hellfaier, Das 1. Gedenkbuch des Gemeinen Rates der Stadt Braunschweig 1342–1415 (1422) (Braunschweiger Werkstücke 73), Braunschweig 1989.
- Rolf Schmücking/Gerd Spies (Hrsg.), Totentanzfolgen. Aus der Sammlung eines Braunschweiger Bürgers (Braunschweiger Werkstücke 74), Braunschweig 1989.*
- Beate Sauerbrey, Die Wehrverfassung der Stadt Braunschweig im Spätmittelalter (Braunschweiger Werkstücke 75), Braunschweig 1989.
- Heinz-Joachim Tute/Marcus Köhler, Gartenkunst in Braunschweig. Von den fürstlichen Gärten des Barock zum Bürgerpark der Gründerzeit (Braunschweiger Werkstücke 76), Braunschweig 1989.*
- Gerlinde Spies, Der Braunschweiger Landschaftsmaler Heinrich Brandes (1803–1868) (Braunschweiger Werkstücke 77), Braunschweig 1989.*

- Ralf Eisinger, Das Hagenmarkt-Theater in Braunschweig (1690–1861) (Braunschweiger Werkstücke 78), Hildesheim 1990.
- Alltag und Politik. Vorträge zur Geschichte der Braunschweiger Arbeiterschaft. Gehalten beim Arbeitskreis Andere Geschichte, Teil 2 (Braunschweiger Werkstücke 79), Braunschweig 1990.*
- Werner Greve, Braunschweiger Stadtmusikanten. Geschichte eines Berufsstandes. 1227–1828 (Braunschweiger Werkstücke 80), Hildesheim 1991.
- Klaus Erich Pollmann (Hrsg.), Abt Johann Friedrich Wilhelm Jerusalem (1709–1789). Beiträge zu einem Kolloquium anlässlich seines 200. Todestages (Braunschweiger Werkstücke 81), Braunschweig 1991.*
- Regine Nahrwold, Ernst Straßner – Leben. Stellung zur zeitgenössischen Kunst. Werk 1924–90 (Braunschweiger Werkstücke 82), Braunschweig 1991.*
- Gerd Spieß, Technik der Steingewinnung und der Flussschifffahrt im Harzvorland in früher Neuzeit (Braunschweiger Werkstücke 83), Braunschweig 1992.*
- Herbert Blume/Eberhard Rohse (Hrsg.), Literatur in Braunschweig zwischen Vormärz und Gründerzeit. Beiträge zum Kolloquium der Literarischen Vereinigung Braunschweig vom 22. bis 24. Mai 1992 (Braunschweiger Werkstücke 84), Braunschweig 1993.*
- Gerd Spieß, Grieshaber. Briefe an R. und H. Schmücking (Braunschweiger Werkstücke 85), Braunschweig 1992.*
- Monika Lemke-Kokkelink, Ludwig Winter (22.1.1843–6.5.1930). Stadtbaurat und Architekt des Historismus in Braunschweig (Braunschweiger Werkstücke 86), Braunschweig 1993.*
- Manfred Garzmann (Hrsg.), Die Alte Waage in der Braunschweiger Neustadt. Ausgrabungsfunde, Geschichte des Weichbildes Neustadt, Rekonstruktion und Platzgestaltung (Braunschweiger Werkstücke 87), Braunschweig 1993.
- Josef Dolle/Manfred Garzmann (Hrsg.), Urkundenbuch der Stadt Braunschweig, Bd. 5 (Braunschweiger Werkstücke 88), Hannover 1994.
- Birgit Pollmann (Hrsg.), Schicht – Protest – Revolution in Braunschweig 1292 bis 1947/48. Beiträge zu einem Kolloquium der Technischen Universität Braunschweig, des Instituts für Sozialgeschichte und des Kulturamtes der Stadt Braunschweig vom 26. bis 28. Oktober 1992 (Braunschweiger Werkstücke 89), Braunschweig 1995.*
- Franz-Josef Christiani, Blicke in die ferne Welt. Photosammlung des Braunschweiger Bürgers Carl Götting aus der Zeit von 1870–1885 (Braunschweiger Werkstücke 90), Braunschweig 1994.*
- Kerstin Rahn, Religiöse Bruderschaften in der spätmittelalterlichen Stadt Braunschweig (Braunschweiger Werkstücke 91), Hannover 1994.

- Gundela Lemke, Wohnungsreformerische Bestrebungen in Braunschweig 1850–1918, (Braunschweiger Werkstücke 92), Braunschweig 1995.*
- Britta Berg, Zeitungen und Zeitschriften aus Braunschweig einschließlich Helmstedt (bis 1810) und Welfen (bis 1918) (Braunschweiger Werkstücke 93), Hannover 1995.
- Die Architekturlehrer der TU Braunschweig 1814–1995 von Roland Böttcher, Kristiana Hartmann und Monika Lemke-Kokkelink unter Mitarbeit von Doris Dill, Martin Korte und Holger Pump-Uhlmann. Herausgegeben anlässlich des 250jährigen Jubiläums der Technischen Universität Braunschweig (Braunschweiger Werkstücke 94), Braunschweig 1995.*
- Sabine Pfingsten-Würzburg, Prostitution in Braunschweig. Betreuung weiblicher Prostituierter dargestellt am Beispiel der Beratungsstelle für sexuell übertragbare Erkrankungen im Braunschweiger Gesundheitsamt (Braunschweiger Werkstücke 95), Braunschweig 1995.*
- Anette Haucap-Naß/Hans-Joachim Behr (Hrsg.), Gerwin von Hameln, Braunschweiger Büchersammler im späten Mittelalter (Braunschweiger Werkstücke 96), Braunschweig 1996.*
- Gabriele Henkel, Studien zur Privatbibliothek Wilhelm Raabes. Vom »Wirklichen Autor«, von Zeitgenossen und »ächten Dichtern« (Braunschweiger Werkstücke 97), Braunschweig 1997.*
- Gerd Spies (Hrsg.), Der Braunschweiger Löwenwall (Braunschweiger Werkstücke 98), Braunschweig 1997.*
- Norman Mathias Pingel, Stadterweiterung und städtische Behörden 1851–1914 (Braunschweiger Werkstücke 99), Braunschweig 1998.
- Gabriele Henkel, Raabe und Braunschweig 1870–1910. Lebenszeugnisse und Werke des Schriftstellers und Zeichners aus den Beständen der Stadt Braunschweig (Braunschweiger Werkstücke 100), Wolfenbüttel 1998.*
- Günther Oestmann, Uhren und 101 wissenschaftliche Instrumente der Familie Hager (Braunschweiger Werkstücke 101), Braunschweig 1999*
- Braunschweiger Bücherlust. Kostbarkeiten in der Stadtbibliothek (Braunschweiger Werkstücke 102), Wolfenbüttel 2000.*
- Gerd Spies (Hrsg.), Vier Jahrzehnte Galerie Schmücking in Braunschweig (Braunschweiger Werkstücke 103), Herstellung: Peter Riefenstahl 2001.*
- Brigitte Funke, Cronecken der Sassen. Entwurf und Erfolg einer sächsischen Geschichtskonzeption am Übergang vom Mittelalter zur Neuzeit (Braunschweiger Werkstücke 104), Wolfenbüttel 2001.*

- Deutsche Kunst 1933–1945 in Braunschweig – Kunst im Nationalsozialismus. Vorträge zur Ausstellung (1998–2000) (Braunschweiger Werkstücke 105), Braunschweig 2001.*
- Matthias Ohm, Das Braunschweiger Altstadttrathaus – Funktion, Baugeschichte, figürlicher Schmuck (Braunschweiger Werkstücke 106), Hannover 2002.
- Die Braunschweiger Reiterstandbilder. Dokumentation ihrer Restaurierung 1992–1994 (Braunschweiger Werkstücke 107), Braunschweig 2003.*
- Wolfgang Ernst, Über Lebensorte. Bunker in Braunschweig von der Planung bis zur Gegenwart (Braunschweiger Werkstücke 108), Braunschweig 2007.*
- Bernhard Kiekenap, Braunschweiger Episoden. Geschichten über Herzog Wilhelm, Hermann Hollandt, Oswald Spengler, Karl von Müller, Günter Gaus und weitere Braunschweiger (Braunschweiger Werkstücke 109), Braunschweig 2006.
- Wolfgang Meibeyer/Hartmut Nickel (Hrsg.), Brunswiek – Name und Anfänge der Stadt Braunschweig. Beiträge des interdisziplinären Kolloquiums über die frühstädtische Zeit am 25. März 2006 (Braunschweiger Werkstücke 110), Hannover 2007.
- Elmar Arnhold, Die Braunschweiger Kemenate – Steinwerke des 12. bis 14. Jahrhunderts in Braunschweig (Braunschweiger Werkstücke 111), Braunschweig 2009.
- Peter Albrecht/Henning Steinführer (Hrsg.), Die Türme von Sankt Andreas zu Braunschweig (Braunschweiger Werkstücke 112), Hannover 2009.
- Irmgard Haas, Leben im Kollegiatstift St. Blasii in Braunschweig. Die liturgischen Stiftungen und ihre Bedeutung für Gottesdienst und Wirtschaft (Braunschweiger Werkstücke 113), Braunschweig 2011.
- Michael Wettern, Heinrich Grönewald 1909 bis 1957. Student und Doktorand der Technischen Hochschule Braunschweig. Ein Leben für die Pädagogik in Braunschweig, Paris und Buenos Aires (Braunschweiger Werkstücke 114), Hannover 2011.
- Henning Steinführer (Hrsg.), Die Bestände des Stadtarchivs Braunschweig (Braunschweiger Werkstücke 115), Braunschweig 2018.
- Henning Steinführer/Christian Heitzmann/Thomas Scharff (Hrsg.), 500 Jahre Schichtbuch. Aspekte und Perspektiven der Hermann–Bote–Forschung (Braunschweiger Werkstücke 116), Braunschweig 2017.
- Enrico Rennebarth, Kommunale „innerdeutsche Außenpolitik“ und das Ministerium für Staatssicherheit der DDR am Beispiel der Städtepartnerschaft Braunschweig – Magdeburg (Braunschweiger Werkstücke 117), Braunschweig 2017.
- Elisabeth Sandfort, Das Beginnenwesen der Stadt Braunschweig im Mittelalter und in der Neuzeit (Braunschweiger Werkstücke 118), Braunschweig 2017.

4.2 KLEINE SCHRIFTEN

- Manfred Garzmann, 750 Jahre Stadtrechte für Altstadt und Hagen (Stadtarchiv und Stadtbibliothek Braunschweig, Kleine Schriften 1), Braunschweig 1977.
- Renate Guddas, Die Stadt Braunschweig in literarischen Zeugnissen (Stadtarchiv und Stadtbibliothek Braunschweig, Kleine Schriften 2), Braunschweig 1979.*
- Manfred Garzmann, Wilhelm Bode: Stadtdirektor – Historiker – Sammler (Stadtarchiv und Stadtbibliothek Braunschweig, Kleine Schriften 3), Braunschweig 1979.
- Manfred Garzmann (Hrsg.), Nellie H. Friedrichs: Erinnerungen aus meinem Leben in Braunschweig 1912–1937 (Stadtarchiv und Stadtbibliothek Braunschweig, Kleine Schriften 4), Braunschweig 1980.
- Bernd Ulrich Hucker, Till Eulenspiegel. Unter Mitwirkung von Luitgard Camerer und Manfred Garzmann (Stadtarchiv und Stadtbibliothek Braunschweig, Kleine Schriften 5), Braunschweig 1980.
- Dietmar Brandes, Literatur über Pflanzenwelt und Naturschutz in Braunschweig (Stadtarchiv und Stadtbibliothek Braunschweig, Kleine Schriften 6), Braunschweig 1981.*
- Götz Mavius, Denkmäler in der Stadt Braunschweig im 19. Jahrhundert (Stadtarchiv und Stadtbibliothek Braunschweig, Kleine Schriften 7), Braunschweig 1981.
- Renate Guddas, Literatur über die Stadt Braunschweig (Stadtarchiv und Stadtbibliothek Braunschweig, Kleine Schriften 8), Braunschweig 1982.*
- Richard Moderhack, Ernst Sander zum Gedenken (1898–1976) (Stadtarchiv und Stadtbibliothek Braunschweig, Kleine Schriften 9), Braunschweig 1983.
- Dietrich Mack, Bildzyklen in der Brüdernkirche zu Braunschweig (1596–1638) (Stadtarchiv und Stadtbibliothek Braunschweig, Kleine Schriften 10), Braunschweig 1983.
- Luitgard Camerer, Das Herzogtum Braunschweig in alten Karten. Verzeichnis der vor 1830 erschienenen Karten und Pläne der Stadtbibliothek Braunschweig (Stadtarchiv und Stadtbibliothek Braunschweig, Kleine Schriften 11), Braunschweig 1984.*
- Manfred Garzmann, Ludwig Hänselmann (1834–1904). Erster hauptamtlicher Stadtarchivar Braunschweigs (Stadtarchiv und Stadtbibliothek Braunschweig, Kleine Schriften 12), Braunschweig 1984.
- Luitgard Camerer/Ulrike Fischer, Der Buchdruck in Braunschweig vor 1671 (Stadtarchiv und Stadtbibliothek Braunschweig, Kleine Schriften 13), Braunschweig 1985.*

- Arnold Rabbow, Braunschweigs Weichbildwappen (Stadtarchiv und Stadtbibliothek Braunschweig, Kleine Schriften 14), Braunschweig 1985.
- Jürgen Schultz, Ein Schiff namens „Braunschweig“. Rund um den Stapellauf des Linienschiffes „Braunschweig“ der Kaiserlichen Deutschen Marine am 20. Dezember 1902 (Stadtarchiv und Stadtbibliothek Braunschweig, Kleine Schriften 15), Braunschweig 1986.
- Manfred Garzmann (Hrsg.), Nellie H. Friedrichs: Erinnerungen aus meinem Leben in Braunschweig 1912–1937. 2., geringfügig veränderte Auflage (Stadtarchiv und Stadtbibliothek Braunschweig, Kleine Schriften 16), Braunschweig 1988.
- Manfred Garzmann, Das literarische Werk Ernst Sanders (Stadtarchiv und Stadtbibliothek Braunschweig, Kleine Schriften 17), Braunschweig 1988.
- Günther Jahn, Der Altstadtmarkt in Braunschweig. Geschichte und Geschichten (Stadtarchiv und Stadtbibliothek Braunschweig, Kleine Schriften 18), Braunschweig 1988.*
- Rudolf Wassermann, Louis Levin – Braunschweiger Oberlandesgerichtspräsident 1922–1930. Eine biographische Skizze (Stadtarchiv und Stadtbibliothek Braunschweig, Kleine Schriften 19), Braunschweig 1988.
- Ralf Busch, Der Braunschweiger Landesrabbi Samuel Levi Eger (1769–1842). Auszüge aus Walter Meyers Familiengeschichte Eger (Stadtarchiv und Stadtbibliothek Braunschweig, Kleine Schriften 20), Braunschweig 1991.
- Manfred Garzmann, Hedwig Götze-Sievers (1858–1954). Lebenserinnerungen der Braunschweiger Sozialreformerin (Stadtarchiv und Stadtbibliothek Braunschweig, Kleine Schriften 21), Braunschweig 1991.
- Dietrich Voit/Almuth Burgdorf, Braunschweig im Spiegel der schönen Literatur. Mit einem Vorwort von Herbert Blume (Stadtarchiv und Stadtbibliothek Braunschweig, Kleine Schriften 22), Braunschweig 1992.*
- Mathias Haenchen, 300 Jahre Weghaus in Stöckheim (Stadtarchiv und Stadtbibliothek Braunschweig, Kleine Schriften 23), Braunschweig 1992.*
- Klaus Erich Pollmann, Wilhelm Bracke. Beiträge zum Kolloquium am 29. Mai 1992 (Stadtarchiv und Stadtbibliothek Braunschweig, Kleine Schriften 24), Braunschweig 1992.*
- Markus Mittmann, Nationalsozialistisches Bauen: „Die Bernhard–Rust–Hochschule“ in Braunschweig (Kant–Hochschule) (Stadtarchiv und Stadtbibliothek Braunschweig, Kleine Schriften 25), Braunschweig 1993.
- Wilhelm Lehmann, Das Gemeinschaftshaus (Roxy) in der Südstadt von Braunschweig (Stadtarchiv und Stadtbibliothek Braunschweig, Kleine Schriften 26), Braunschweig 1993.*

- Dietrich Voit, Braunschweig in vergessenen Romanen und Erzählungen. Eine Anthologie (Stadtarchiv und Stadtbibliothek Braunschweig, Kleine Schriften 27), Braunschweig 1995.*
- Burchardt Warnecke, Der Braunschweiger Nußberg und seine Umgebung (Stadtarchiv und Stadtbibliothek Braunschweig, Kleine Schriften 28), Braunschweig 1995, 2. verb. Auflage Braunschweig 1996, 3. erweiterte Auflage Braunschweig 1998.*
- Günter Jahn, Todesdämonen und Höllenwesen. Die 24 monströsen Kapitellfiguren im Chorumgang der Braunschweiger Agidienkirche (Stadtarchiv und Stadtbibliothek Braunschweig, Kleine Schriften 29), Braunschweig 1995.
- Schuegraf, Wolf-Dieter (Hrsg.), Max Jüdel 1845–1910 (Stadtarchiv und Stadtbibliothek Braunschweig, Kleine Schriften 30), Braunschweig 1996.*
- Luitgard Camerer, Das „Morgenland“. Ein Braunschweiger Wohnquartier vom Kaiserreich bis heute (Stadtarchiv und Stadtbibliothek Braunschweig, Kleine Schriften 31), Braunschweig 1997.*
- Manfred Garzmann (Hrsg.), Nellie H. Friedrichs. Erinnerungen aus meinem Leben in Braunschweig 1912–1937, 3. erweiterte Auflage (Stadtarchiv und Stadtbibliothek Braunschweig, Kleine Schriften 32), Braunschweig 1998.
- Ernst August Roloff, Erinnern – Trauern – Verdrängen? Gedanken über Gedenken und Denkmäler in Braunschweig (Stadtarchiv und Stadtbibliothek Braunschweig, Kleine Schriften 33), Braunschweig 1998, 2. leicht ergänzte Auflage Braunschweig 1998.*
- Gerhard Schildt, Bismarck. Der Ehrenbürger der Stadt Braunschweig im Widerstreit (Stadtarchiv und Stadtbibliothek Braunschweig, Kleine Schriften 34), Braunschweig 1999.*
- Günter Jahn, „Nach rechtem Maß“ – Zur Geschichte, Form und Bedeutung von Braunschweiger Fenster- und Giebelmaßwerk (Stadtarchiv und Stadtbibliothek Braunschweig, Kleine Schriften 35), Braunschweig 2000.*
- Hans-Joachim Behr, Eulenspiegel und Braunschweig – Vortrag, gehalten anlässlich der Eröffnung der Ausstellung „Eulenspiegel und andere Narren“ in der Stadtbibliothek Braunschweig (Stadtarchiv und Stadtbibliothek Braunschweig, Kleine Schriften 36), Braunschweig 2000.*
- Mike Wasner, Rund um den Amalienplatz. Stadtteilgeschichte zwischen Kreuzkloster und Jutespinnerei (Stadtarchiv und Stadtbibliothek Braunschweig, Kleine Schriften 37), Braunschweig 2001.*

4.3 QUAESTIONES BRUNSVICENSES

- Manfred Garzmann, Zur 800. Wiederkehr des Todestages von Herzogin Mathilde, der 2. Gemahlin Heinrichs des Löwen. Eine kunstsinnige Prinzessin aus England in der Braunschweiger Welfenresidenz (Quaestiones Brunsvicenses 1), Braunschweig 1989.
- Manfred Garzmann, Lehnrechtliche Abhängigkeiten Bornumer Höfe von Braunschweiger Repräsentanten im 14. Jahrhundert. – Johannes Angel, Niccoló Paganini in Braunschweig. – Manfred Garzmann, Hans Lindemann zum 90. Geburtstag (Quaestiones Brunsvicenses 2), Braunschweig 1990.
- Britta Berg, „Es lebe unser Fürst, der große Henneberg!“ – Manfred Garzmann, Öffentlichkeitsarbeit in Kommunalarchiven. – Manfred Garzmann, Werner Spieß (1891–1972) zum Gedenken (Quaestiones Brunsvicenses 3), Braunschweig 1991.
- Manfred Garzmann, Welfische Landesherrschaft und bürgerliches Selbstverständnis im mittelalterlich–frühneuzeitlichen Braunschweig. In Memoriam Wolf-Dieter Mohrmann (1942–1991) (Quaestiones Brunsvicenses 4), Braunschweig 1992.
- Birgit Pollmann, Die Bedeutung Heinrich Büssings für die Industrialisierung Braunschweigs. – Manfred Garzmann, Der Wappenbrief König Albrechts II. für die Stadt Braunschweig vom 15. Oktober 1438. – Manfred Garzmann, Dr. Wolfgang Scheffler (1902–1992) zum Gedächtnis (Quaestiones Brunsvicenses 5), Braunschweig 1993.
- Jürgen Bräcklein, Das Stadtarchiv Braunschweig als Stätte der Geschichtsforschung. – Bernd Schneidmüller, Heinrich der Löwe aus Stettin oder vom Erkenntnisfortschritt durch Quelleneditionen. – Manfred Garzmann, Bürgertum und Landesherrschaft in Braunschweig während des Mittelalters und der frühen Neuzeit. – Manfred Garzmann, Nachrufe auf Nellie H. Friedrichs, Birgit Pollmann, Max Wedemeyer und Helmut Beumann (Quaestiones Brunsvicenses 6/7), Braunschweig 1994/1995.
- Claudia Märkl, Vierzehn Jahre im Leben der Stadt Braunschweig. – Christopher R. Friedrichs: Nelli H. Friedrichs als Jüdin, Braunschweigerin, Amerikanerin. – Manfred Garzmann, Zwischen bürgerschaftlichem Autonomiestreben und landesherrlicher Autorität. Die Städte Magdeburg und Braunschweig im Vergleich. – Manfred Garzmann, Nachruf auf Gottfried Zimmermann, Glückwunschadresse zu Richard Moderhacks 90. Geburtstag, Gedenkartikel zu Ernst Sanders 100. Geburtstag, Braunschweig 1996/1997/1998 (Quaestiones Brunsvicenses 8/9/10), Braunschweig 1996/1997/1998.

- Norman-Mathias Pingel (Bearb.), Teiledition der Chronik des Braunschweiger Bürgermeisters Christoph Gerke (1628–1714), mit einem Beitrag von Herbert Blume, hrsg. von Manfred Garzmann (Quaestiones Brunsvicenses 11/12), Hannover 2000.
- Hans-Walter Schmuhl, Die Bürger der Stadt – Die Stadt der Bürger. Beiträge zur Geschichte des Bürgertums in Braunschweig im 19. Jahrhundert (Quaestiones Brunsvicenses 13), Braunschweig 2003.
- Ditmar Haeusler (Bearb.), Briefwechsel einer Braunschweiger Familie aus den Jahren 1841 bis 1845 (Quaestiones Brunsvicenses 14), Braunschweig 2004.
- Bettina Schmidt-Czaia (Bearb.), Wenn man ein Haus baut, will man bleiben. Geschichte der Jüdischen Gemeinde Braunschweig nach 1945, mit Beiträgen von Reinhard Bein, Gábor Lengyel, Jonah Sievers und Renate Wagner-Redding (Quaestiones Brunsvicenses 15), Braunschweig 2005.

4.4 MITTEILUNGEN AUS DEM STADTARCHIV BRAUNSCHWEIG

- Reinhard Bein, Sie lebten in Braunschweig. Biografische Notizen zu den in Braunschweig bestatteten Juden (1797–1983) (Mitteilungen aus dem Stadtarchiv Braunschweig 1), Braunschweig 2009.
- Horst-Rüdiger Jarck, Findbuch zum Nachlass Otto Bennemann, Braunschweiger Oberbürgermeister und niedersächsischer Innenminister (Mitteilungen aus dem Stadtarchiv Braunschweig 2), Braunschweig 2014.
- Henning Steinführer (Hrsg.), Stadt – Schule – Kirche. Martino-Katharineum 1415–2015. Eine Ausstellung zu den Gründungsurkunden im Altstadtrathaus und zur Schulgeschichte in der Martinikirche (Mitteilungen aus dem Stadtarchiv Braunschweig 3), Braunschweig 2015.

4.5 SONDERVERÖFFENTLICHUNGEN

- Richard Moderhack, Hundert Jahre Stadtarchiv und Stadtbibliothek Braunschweig 1861–1961, Braunschweig 1961.
- Arnold Rabbow, Braunschweiger Wappen. Das Wahrzeichen der Stadt Braunschweig und ihrer Ortsteile, hrsg. vom Stadtarchiv Braunschweig, Braunschweig 1984.
- Manfred Garzmann/Wolf-Dieter Schuegraf (Hrsg.), Jubiläumsschrift 125 Jahre Stadtarchiv, 125 Jahre Stadtbibliothek, 75 Jahre Öffentliche Bücherei, Braunschweig 1985.
- Manfred Garzmann/Wolf-Dieter Schuegraf (Hrsg.), Raabe-Verzeichnis. Bestände in Braunschweig, Marbach/Neckar und Wolfenbüttel. Mit einem Beitrag von Horst Denkler, Braunschweig 1985.
- Manfred Garzmann/Thomas Ostwald u. a. (Hrsg.), Gerstäcker-Verzeichnis. Erstausgaben, Gesammelte Werke und Sekundärliteratur mit Nachweis im Stadtarchiv Braunschweig, in der Stadtbibliothek Braunschweig und in der Friedrich-Gerstäcker-Gesellschaft Braunschweig, Braunschweig 1986.
- Carl Werckshagen, An den Rand geschrieben. Dramaturgische Notizen für das Staatstheater in Braunschweig 1950–1951, Braunschweig 1988.
- Josef Dolle (Bearb.)/Manfred Garzmann (Hrsg.), Urkundenbuch der Stadt Braunschweig, Band 6 (1361–1374) samt Nachträgen (Veröffentlichungen der Historischen Kommission für Niedersachsen und Bremen 37: Quellen und Untersuchungen zur Geschichte Niedersachsens im Mittelalter 23), Hannover 1998.
- Josef Dolle (Bearb.), Urkundenbuch der Stadt Braunschweig, Band 7 (1375–1387) (Veröffentlichungen der Historischen Kommission für Niedersachsen und Bremen 215), Hannover 2003.
- 1031–2006. Von brunesguik bis Braunschweig. 975 Jahre Stadtgeschichte. Stadt-historischer Kalender.
- Josef Dolle (Bearb.), Urkundenbuch der Stadt Braunschweig, Band 8 (1388–1400) samt Nachträgen (Veröffentlichungen der Historischen Kommission für Niedersachsen und Bremen 240), Hannover 2008. (2 Bände)
- Stadt Braunschweig (Hrsg.), Kalender 2010 Schlossgeschichte, Schlossgeschichten, Braunschweig 2009. [mit ausführlichen Erläuterungen zum Schloss]
- Wolfgang Meibeyer/Henning Steinführer/Daniel Stracke (Autoren), Deutscher historischer Städteatlas 4: Braunschweig (Institut für Vergleichende Städtegeschichte), Münster 2013.

Henning Steinführer/Claudia Böhrer (Hrsg.), Die Braunschweiger Bürgermeister von der Entstehung des Amtes im späten Mittelalter bis ins 20. Jahrhundert, Braunschweig 2013.

Henning Steinführer/Gerd Biegel, 1913 – Braunschweig zwischen Monarchie und Moderne, Braunschweig 2015.

Horst-Rüdiger Jarck, Otto Bennemann (1903–2003) – von Milieu, Widerstand und politischer Verantwortung (Braunschweigische Biographien 3), Braunschweig 2015.

5. Abbildungsverzeichnis

Stadtarchiv Braunschweig: Umschlagvorderseite; Abb. 1 (Foto: Daniela Nielsen); 2; 7; 9–10; 11 (Foto: Jutta Brüdern, Braunschweig); 12; 14–15; 17–20 (Foto: Daniela Nielsen); 21–23; 24 (Foto: Daniela Nielsen); 25–52; 53 (Foto: Daniela Nielsen); 54–56; 57 (Foto: Daniela Nielsen); 58–73.

Stadt Braunschweig, Daniela Nielsen: Abb. 13.

Stadt Braunschweig, Michaela Heyse: Abb. 16.

Braunschweigisches Landesmuseum: Abb. 3 (Foto: Ilona Döring).

Städtisches Museum Braunschweig: Abb. 4–6; 8.

6. Verzeichnis der Beständenamen

Verzeichnis der Beständenamen

Vorbemerkung: Das nachfolgende Verzeichnis ermöglicht einen Überblick über die Bestände des Stadtarchivs. Im Verzeichnis wurden die vollständigen Namen und Signaturen der Bestände sowie die ihnen in der Beständeübersicht zugeordneten Nummern berücksichtigt.

A Urkundenarchiv

A I Urkunden Altes Ratsarchiv

2 A I 1 Urkunden der Gemeinen Stadt und der Weichbilde

3 A I 2 Rentenbriefe des Gemeinen Rates

4 A I 3 Einzeltestamente

5 A I 4 Inventare von Nachlässen

6 A II Gildearchive (Urkunden)

A III Geistliche Archive (Urkunden)

7 A III 1 St. Martini Kirche (Urkunden)

8 A III 2 St. Ulrici Kirche (Urkunden)

9 A III 3 St. Petri Kirche und Petri-Beginenhaus (Urkunden)

10 A III 4 St. Michaelis Kirche (Urkunden)

11 A III 5 St. Katharinen Kirche (Urkunden)

12 A III 6 St. Andreas Kirche (Urkunden)

13 A III 7 St. Magni Kirche (Urkunden)

14 A III 8 Armenkästen St. Martini, St. Ulrici, St. Katharinen, St. Magni und St. Andreas (Urkunden)

15 A III 9 Kalande St. Gertrudis, St. Matthäi und St. Petri (Urkunden)

16 A III 10 Hospital Beatae Mariae Virginis (BMV) (Urkunden)

17 A III 11 Stifte, Klöster, Hospitäler, Beginenhäuser (Urkunden)

A IV Urkunden Braunschweiger Familien

18 A IV 1 Urkunden verschiedener Braunschweiger Familien

19 A IV 2 Urkunden der Familie Bardenwerper

20 A IV 3 Urkunden der Familie von Broitzem

21 A IV 4 Urkunden der Familie von Damm

22 A IV 5 Urkunden der Familie von Döring

23 A IV 6 Urkunden der Familie von Hantelmann

24 A IV 7 Urkunden der Familie von Lafferde

25 A IV 8 Archiv der Familie von Pawel

26 A IV 9 Urkunden der Familie von Schwalenberg

27 A IV 10 Urkunden der Familie von Strombeck

- 28 A IV 11 Urkunden der Familie von Vechelde
- 29 A V Varia

B Altes Ratsarchiv (vor 1671)

- 31 B I Stadtbücher
- 32 B II Rechnungsreihen
- 33 B III Erster Aktenbestand
- 34 B IV Zweiter Aktenbestand

C Älteres Magistratsarchiv (1671–1825)

- 36 C I Verwaltungsbücher
- 37 C II Gewerbeakten vor 1750
- 38 C III Hauptaktenbestand (1671–1825)
- 39 C IV Mairie
- 40 C V Prozessakten (Ober- und Untergericht, Stadtgericht)
- 41 C VI Geistliches Gericht
- 42 C VII Polizeidepartement (1756–1808)
- 43 C VIII Acta Varia
- 44 C IX Stadt Braunschweig

45 D Jüngerer Magistratsarchiv (1825–1930)

- 46 D I Verwaltungsbücher (1756–1929)
 - 47 D I 1 Bürgerrolle mit Anlagen
 - 48 D I 2 Hypothekenbücher
 - 49 D I 3 Lagerbücher
 - 50 D I 4 Grundsteuernkataster
 - 51 D I 5 Grundsteuerrolle
 - 52 D I 6 Personalsteuerrolle
 - 53 D I 7 Testamentbücher
 - 54 D I 8 Brandversicherungskataster
 - 57 D I 11 Meldebücher
 - 58 D I 12 Meldekartei
- D II Aktenreihen (1825–1929)
 - 59 D II 1 Protokolle des Stadtmagistrats (Generalprotokolle)
 - 60 D II 2 Protokolle der Stadtverordnetenversammlung (handschriftlich)
 - 61 D II 2a Protokolle der Stadtverordnetenversammlung (gedruckt)

- 62 D II 3 Stadthaushaltspläne (handschriftlich)
- 63 D II 3a Stadthaushaltspläne (gedruckt)
- 64 D II 4 Domizilakten
- 65 D II 5 Gewerbesteuerakten mit Vorakten
- 66 D II 6 Fremdenrolle (Zuwanderung in die Stadt)
- 67 D II 7 Heimatbescheinigungen (vorübergehende Abwanderung aus der Stadt)
- 68 D II 8 Emigrationskonsense (dauernde Abwanderung aus der Stadt)
- 69 D II 9 Namensänderungen
- 70 D II 10 Heiratsrepertorien hiesiger und fremder Personen
- 71 D III Ältere Registratur (1825–1880)
- 72 D IV Hauptregistratur (1825–1930)
- D V Sonstige Stadtverwaltungsakten (1700–1961)
- 73 D V 1 Bauverwaltung
- 74 D V 2 Gymnasium Martino-Katharineum
- 75 D V 3 Archiv und Bibliothek der Stadt
- 76 D V 4 Kriegswirtschaftsakten 1914–1918
- 77 D V 5 Wahlen nach 1914
- 78 D V 6 Versicherungsamt
- 79 D V 7 Verkehrs- und Presseamt
- 80 D V 8 Mieteinigungsamt
- 81 D V 9 Krankenhaus Celler Straße
- 83 D V 11 Steuerverwaltung
- 84 D V 12 Städtische Kleinpachtstelle
- 85 D V 13 Städtisches Schulmuseum
- 86 D V 14 Städtisches Museum
- 87 D V 15 Standesamt
- 88 D VI Armendirektion
- 89 D VII Polizeidirektion
- 90 D VIII Acta Varia (1825–1930)
- 91 D IX Stadt- und Amtsgericht

E Stadtverwaltung (1930–2001)

- 93 E 10 Hauptamt
- 94 E 11 Personalamt
- 95 E 12 Amt für Statistik und Stadtforschung, Amt/Referat für Stadtentwicklung und Statistik
- 96 E 13 Presseamt

- 97 E 14 Rechnungsprüfungsamt
- 98 E 15 Amt für Ratsangelegenheiten
- 99 E 20 Stadtkämmerei
- 100 E 21 Stadtkasse
- 101 E 22 Steueramt
- 102 E 23 Grundstücksverwaltung/Grundstücksamt
- 103 E 25 Amt für Güterverwaltung
- 104 E 30 Rechtsamt
- 105 E 31 Umweltamt
- 106 E 32 Ordnungsamt
- 107 E 34 Standesamt
- 108 E 35 Versicherungsamt
- 109 E 37 Feuerwehr
- 110 E 40 Schulverwaltungsamt
- 111 E 41 Kulturamt/Kulturinstitut
- 112 E 42 Stadtarchiv und Stadtbibliothek (bis 1980)
- 113 E 43 Öffentliche Bücherei
- 114 E 44 Städtisches Museum
- 115 E 46 Stadtbibliothek (ab 1981)
- 116 E 47 Stadtarchiv (ab 1981)
- 117 E 50 Sozialamt
- 118 E 51 Jugendamt
- 119 E 52 Sportamt
- 120 E 53 Gesundheitsamt
- 121 E 54 Amt für Krankenhäuser
- 122 E 55 Ausgleichsamt
- 123 E 56 Amt für Vertriebene, Flüchtlinge und Kriegssachgeschädigte
- 124 E 57 Kriegsschadenamt/Kriegsschädenfeststellungsbehörde
- 125 E 58 Koordination in Ausländerfragen/Büro für Migrationsfragen
- 126 E 60 Bauverwaltungsamt
- 127 E 61 Stadtplanungsamt
- 128 E 62 Vermessungsamt
- 129 E 63 Bauordnungsamt
- 130 E 64 Amt für Wohnungswesen
- 131 E 65 Hochbauamt
- 132 E 66 Tiefbauamt
- 133 E 67 Stadtgarten- und Grünflächenamt
- 134 E 68 Stadtentwässerungsamt

- 135 E 69 Trümmerräumungsamt
- 136 E 70 Stadtbauamt
- 137 E 71 Schlacht- und Viehhof
- 138 E 72 Marktamt
- 139 E 73 Wirtschafts- und Ernährungsamt
- 140 E 80 Amt für Wirtschafts- und Verkehrsförderung
- 141 E 81 Stadtwerke
- 142 E 82 Altenheim Grasleben
- 143 E 83 Seniorenzentrum „In den Rosenäckern“
- 144 E 99 Meldekartei ab 1930 (Mikrofilm)
- 145 E 100 Meldekartei ab 1945
- 146 E 101 Meldekartei ab 1977
- 147 E 110 Gästebücher
- 148 E 130 Neuere Stiftungsakten
- 150 E 210 Oberbürgermeister
- 151 E 212 Oberstadtdirektor
- 152 E 214 Stadtdirektor/Erster Stadtrat
- 153 E 220 Stadtkämmerer
- 154 E 222 Stadtbaurat
- 155 E 225 Schul-, Kultur- und Sportdezernent
- 156 E 227 Sozialdezernent

E 300 Rat und Ausschüsse

- 157 E 309 Rat der Stadt Braunschweig (Ratssitzungen, nichtöffentlicher Teil)
- 158 E 310 Rat der Stadt Braunschweig (Ratssitzungen, öffentlicher Teil)
- 159 E 311 Tonaufzeichnungen von Ratssitzungen
- 160 E 312 Hauptausschuss; Haupt- und Finanzausschuss/Verwaltungsausschuss
- 161 E 314 Auftragsvergabeausschuss
- 162 E 315 Arbeitsausschuss für Umweltschutz/ Ausschuss für Umweltfragen/
Umweltausschuss
- 163 E 316 Bauausschuss/Bauwesenausschuss
- 164 E 317 Wiederaufbauausschuss
- 165 E 318 Baugenehmigungsausschuss
- 166 E 320 Grundstücksausschuss
- 167 E 321 Umlegungsausschuss
- 168 E 322 Planungsausschuss
- 169 E 323 Kleiner Gutsausschuss/Gutsausschuss

- 170 E 324 Ausschuss für Gartenwesen und Bestattung/Gartenwesenausschuss/
Grünflächen- und Landwirtschaftsausschuss
- 171 E 326 Schlacht- und Viehhofausschuss
- 172 E 327 Ausschuss für wirtschaftliche Einrichtungen/Wirtschaftsausschuss
- 173 E 328 Stadtwerkeausschuss
- 174 E 330 Gewerbe- und Marktwesenausschuss
- 175 E 331 Gemüsegroßmarktausschuss
- 176 E 332 Beschlusausschuss für Gewerbesachen
- 177 E 333 Finanz- und Steuerausschuss
- 178 E 334 Personalausschuss
- 179 E 336 Fürsorgeausschuss
- 180 E 338 Stadtflüchtlingsrat
- 181 E 339 Denazifizierungsausschuss
- 182 E 340 Stadtjugendamtsbeirat/Jugendhilfswerkausschuss/Jugendwohlfahrts-
ausschuss
- 183 E 342 Sportausschuss
- 184 E 344 Gesundheitswesenausschuss
- 185 E 346 Kulturausschuss
- 186 E 348 Ausschuss für Verkehrs- und Wirtschaftsförderung/Wirtschaftsaus-
schuss
- 187 E 355 Ausschuss für Umlandfragen und Regionalplanung
- 188 E 356 Landwirtschaftsausschuss
- 189 E 357 Ausschuss für Stadtsanierung und Wohnungswirtschaft
- 190 E 360 Ältestenrat
- 191 E 362 Rechtsausschuss
- 192 E 363 Kreisernährungsausschuss
- 193 E 364 Feuerwehrausschuss
- 194 E 365 Flüchtlingsbedarfsausschuss
- 195 E 366 Kreiskreditausschuss
- 196 E 368 Preisüberwachungsausschuss
- 197 E 369 Protokollprüfungsausschuss
- 198 E 370 Schulausschuss/Schulbeirat
- 199 E 371 Soforthilfeausschüsse
- 200 E 372 Sozialausschuss
- 201 E 373 Straßenbenennungsausschuss
- 202 E 374 Straßenverkehrsausschuss
- 203 E 375 Trümmerräumungsausschuss
- 204 E 376 Wohnungswesenausschuss

- 205 E 377 Beirat für Kriegsbeschädigte und Hinterbliebene
- 206 E 378 Stadthallenausschuss
- 207 E 380 Stadtbezirksräte (Ortsräte)
- 208 E 381 Widerspruchsbeirat
- 209 E 382 Ausschuss für Ausländerangelegenheiten

E 400 Schulen

- 210 E 410 Wilhelm-Gymnasium
- 211 E 411 Gaußschule
- 212 E 413 Gymnasium Hoffmann-von-Fallersleben-Schule
- 213 E 414 Gymnasium Kleine Burg
- 214 E 418 Gymnasium Raabeschule
- 215 E 419 Gymnasium Ricarda-Huch-Schule
- 216 E 421 Lessingschule/Lessinggymnasium
- 217 E 422 Gymnasium Ina-Seidel-Schule
- 218 E 424 Realschule Maschstraße
- 219 E 426 Realschule Heidberg
- 220 E 427 Realschule Schulzentrum Volkmarode
- 221 E 429 Hauptschule Heidberg
- 222 E 430 Mittelschule/Realschule Sidonienstraße
- 223 E 431 Volksschule/Orientierungsstufe Leonhardstraße
- 224 E 434 Orientierungsstufe Gliesmarode
- 225 E 435 Orientierungsstufe Querum
- 226 E 438 Orientierungsstufe Nibelungenschule
- 227 E 440 Volksschule Okerstraße
- 228 E 441 Volksschule Hohestieg
- 229 E 442 Katholische Volksschule Goslarsche Straße
- 230 E 443 Volksschule Echternstraße
- 231 E 444 Volksschule Ottmerstraße
- 232 E 445 Orientierungsstufe Schulzentrum Heidberg
- 233 E 446 Orientierungsstufe Stöckheim
- 234 E 450 Volksschule/Grundschule Meverode
- 235 E 455 Volksschule/Grundschule Bürgerstraße
- 236 E 456 Volksschule/Grundschule Comeniusstraße
- 237 E 459 Volksschule/Grundschule Gliesmarode
- 238 E 460 Katholische Schule/Volksschule Friesenstraße
- 239 E 462 Volksschule/Grundschule Heinrichstraße

- 240 E 465 Grundschule Ilmenaustraße
- 241 E 466 Grundschule Isoldestraße
- 242 E 470 Volksschule/Grund- und Hauptschule Lindbergsiedlung
- 243 E 471 Volksschule/Grundschule Mascheroder Holz
- 244 E 472 Realschule Querum
- 245 E 473 Volksschule/Grundschule Rautheim
- 246 E 480 Kielhornschule
- 247 E 484 Städtische Musikschule
- 248 E 485 Städtische Handwerker- und Kunstgewerbeschule
- 249 E 486 Gemeindeschule/Grund- und Hauptschule Wenden
- 250 E 487 Volksschule/Grund- und Hauptschule Pestalozzistraße
- 251 E 489 Volksschule/Grund- und Hauptschule Schunterriedung
- 252 E 491 Volksschule/Grund- und Hauptschule Streitberg
- 253 E 492 Gewerbliche Berufsschule Braunschweig (Berufsbildende Schulen I Braunschweig)
- 254 E 493 Berufsbildende Schulen II Braunschweig
- 255 E 500 Technikerschule
- 256 E 505 Sonderschule Meverode / Helen-Keller-Schule
- 257 E 507 Integrierte Gesamtschule Franzisches Feld
- 258 E 511 Volksschule Wolfenbütteler Straße
- 259 E 512 Volksschule Schulweg
- 260 E 513 Volksschule Maschstraße
- 261 E 514 Volksschule Südklint
- 262 E 515 Volksschule/Hauptschule Lehdorf-Ort
- 263 E 516 Städtische Mädchenschule/Mittelschule Heydenstraße
- 264 E 517 Gemeindeschule Thune
- 265 E 518 Gemeindeschule Harxbüttel

F Rechnungsarchiv

- 267 F I Kirchen (Rechnungen)
- 268 F II Wohlfahrtsanstalten (Rechnungen)
- 269 F III Schulen (Rechnungen)
- 270 F IV Stiftungen (Rechnungen)
- 271 F V Waisenhaus Beatae Mariae Virginis (Rechnungen)
- 272 F VI Armendirektion (Rechnungen)
- 273 F VII Gemeinnützige Vereine (Rechnungen)
- F VIII Stadtverwaltung im 17. und 18. Jahrhundert (Rechnungen)

- 274 F VIII 1 Kontingent-Steuer
- 275 F VIII 2 Vorschoss-Steuer
- 276 F VIII 3 Proviant-Steuer
- 277 F VIII 4 Service-Gelder
- 278 F VIII 5 Kopf-Steuer
- 279 F VIII 6 Prinzessin-Steuer
- 280 F VIII 7 Rechnungen des Ratsärars
- 281 F VIII 8 Schutzverwandte
- 282 F VIII 9 Sonstige Rechnungen der Stadtverwaltung
- 283 F IX Westphälische Verwaltung (Rechnungen)
F X Stadtverwaltung im 19. und frühen 20. Jahrhundert (Rechnungen)
- 284 F X 1 Gemeine Stadtkassen-Rechnungen/Rechnungen der Kämmereikasse
- 285 F X 2 Sonstige Rechnungen der Stadtverwaltung
- 286 F XI Feldmark und Vororte (Rechnungen)
F XII Korporationen und Vereine (Rechnungen)
- 287 F XII 1 Braunschweiger Schützengesellschaft
- 288 F XII 2 Großer Club
- 289 F XII 3 Bürgergarde 1830
F XIII Stadtverwaltung im 20. Jahrhundert (Rechnungen)
- 291 F XIII 1 Stadtrechnungen der Kämmereikasse
- 292 F XIII 2 Tiefbauamt, Kanalbauabteilung

G Sonderarchive nichtstädtischer Provenienz

G I Kirchenbehörden

- 295 G I 1 Generalsuperintendentur (1653–1907)
- 296 G I 2 Stadtsuperintendentur (1558–1912)
- 297 G I 3 Stadtkirchenrat (1912–1923)
- 298 G II Pfarrkirchen und sonstige kirchliche Anstalten
- G III Personenstandsregister
- 299 G III 1 Kirchenbücher (Originale und Ersatzkirchenbücher) und Personenstandsregister der Jüdischen Gemeinde (Kopie)
- 300 G III 2 Kirchenbücher und Personenstandsregister der Jüdischen Gemeinde in Kopie (Lesesaalbestand)
- 301 G III 3 Zivilstandsregister der Stadt Braunschweig mit einigen Landgemeinden
- 302 G III 4 Belege zu den Kirchenbüchern
- 303 G IV Waisenhaus Beatae Mariae Virginis (BMV)

- 304 G IV 1 Waisenhaus Beatae Mariae Virginis (BMV) (Ältere Reihe)
 305 G IV 2 Waisenhaus Beatae Mariae Virginis (BMV) (Jüngere Reihe)
 G V Sonstige Wohlfahrtsanstalten
 306 G V 1 Tuckermannsches Waisenhaus St. Annen
 307 G V 2 Hospital St. Thomae
 308 G V 3 Hospital und Beginenhaus St. Antonii und Christophori
 309 G V 4 Hospital und Beginenhaus St. Jodoci
 310 G V 5 Hospital und Beginenhaus St. Elisabeth
 311 G V 6 Beginenhaus Kombiniierter Konvent und Vorgänger
 312 G V 7 Beginenhaus Kombiniierter Petri-, Schaden- und Lessen-Konvent
 313 G V 8 Beginenhaus Alter Konvent
 314 G V 9 Dammsches und Riekensches Beginenhaus
 315 G V 10 Alerds-Stiftung
 316 G V 11 Döringsches Beginenhaus
 317 G V 12 Valentin-Heinemann-Hof
 318 G V 13 Dauber-Stiftung
 319 G V 14 Diederichssche- und Braunschweig-Hamburger Stiftung
 320 G V 15 Marienstift
 G VI Gemeinnützige Anstalten
 321 G VI 1 Erste Große Witwen- und Waisensozietät
 322 G VI 2 Braunschweigische Allgemeine Sterbekasse
 323 G VI 3 Schrader- von Kalmsche Stipendien
 324 G VI 4 Sonstige Stipendien
 G VII Vororte/Eingemeindungen der Stadt Braunschweig
 325 G VII 1 Klöster und Klostergüter Riddagshausen, Heiligkreuz (St. Crucis),
 St. Aegidien und Hospital St. Leonhard
 326 G VII 2 Gemeinde Gliesmarode
 327 G VII 3 Gemeinde Lehndorf
 328 G VII 4 Gemeinde Meverode
 329 G VII 5 Gemeinde Ölper
 330 G VII 6 Gemeinde Querum
 331 G VII 7 Gemeinde Riddagshausen
 332 G VII 8 Gemeinde Rühme
 333 G VII 9 Gemeinde Veltenhof
 334 G VII 10 Gemeinde Bevenrode
 335 G VII 11 Gemeinde Bienrode
 336 G VII 12 Gemeinde Broitzem
 337 G VII 13 Gemeinde Dibbesdorf

- 338 G VII 14 Gemeinde Geitelde
- 339 G VII 15 Gemeinde Harxbüttel
- 340 G VII 16 Gemeinde Hondelage
- 341 G VII 17 Gemeinde Lamme
- 342 G VII 18 Gemeinde Leiferde
- 343 G VII 19 Gemeinde Mascherode
- 344 G VII 20 Gemeinde Rautheim
- 345 G VII 21 Gemeinde Rüningen
- 346 G VII 22 Gemeinde Schapen
- 347 G VII 23 Gemeinde Stiddien
- 348 G VII 24 Gemeinde Stöckheim
- 349 G VII 25 Gemeinde Thune
- 350 G VII 26 Gemeinde Timmerlah
- 351 G VII 27 Gemeinde Völkenrode
- 352 G VII 28 Gemeinde Volkmarode
- 353 G VII 29 Gemeinde Waggum
- 354 G VII 30 Gemeinde Watenbüttel
- 355 G VII 31 Gemeinde Wenden
- 356 G VIII Gildearchive
- G IX Nachlässe, Familien- und Firmenarchive
- 357 G IX 1 Familienarchive Bardenwerper bis Stalman
- 358 G IX 2 Familienarchiv Bierbaum
- 359 G IX 3 Familienarchiv von Broitzem
- 360 G IX 4 Familienarchiv von Döring
- 361 G IX 5 Familienarchiv von Hantelmann
- 362 G IX 6 Familienarchiv Herdtmann
- 363 G IX 7 Familienarchiv Kybitz
- 364 G IX 8 Nachlass Albert Nieß
- 366 G IX 10 Firmenarchiv Pfeiffer & Schmidt
- 367 G IX 11 Sammlung Walter Pockels
- 368 G IX 12 Firmenarchiv Rimpau
- 369 G IX 13 Familienarchiv von Schmidt-Phiseldeck
- 370 G IX 14 Familienarchiv Smolian
- 371 G IX 15 Firmenarchiv Stockmann
- 372 G IX 16 Lehensarchiv der Familie von Strombeck
- 373 G IX 17 Familienarchiv Thiele
- 374 G IX 18 Familienarchiv von Vechelde
- 375 G IX 19 Familienarchiv Wilmerding

- 376 G IX 20 Firmenarchiv Lehrmann
377 G IX 21 Familienarchiv Gauß
378 G IX 22 Familienarchiv Otto Niedmann
379 G IX 23 Nachlass Friedrich Gerstäcker
380 G IX 24 Nachlass Friedrich Huch
381 G IX 25 Nachlass Rudolf Borch
382 G IX 26 Nachlass Wilhelm Julius Ludwig Bode
383 G IX 27 Nachlass Ernst Sander
384 G IX 28 Nachlass Carl Arndt
385 G IX 29 Nachlass Rudolf Huch
386 G IX 30 Nachlass Karl Steinacker
388 G IX 32 Familienarchiv Wilhelm und Käthe Fehse
389 G IX 33 Nachlass Alfred Thon
390 G IX 34 Familienarchiv Alfred Dedekind
391 G IX 35 Nachlass Otto Hahne
392 G IX 36 Nachlass Karl Gronau
394 G IX 38 Familienarchiv Christian Wahle
395 G IX 39 Nachlass Karl Brandes
396 G IX 40 Familienarchiv Rimpau
397 G IX 41 Nachlass Ernst Bergmann
398 G IX 42 Nachlass Frank Glatzel
399 G IX 43 Nachlässe Ernst August Roloff sen. und Ernst-August Roloff jun.
400 G IX 44 Nachlass Pastor Albert Hosenthien
401 G IX 45 Voigtländer AG
402 G IX 46 Nachlass Ewald Banse
403 G IX 47 Nachlass Fritz Gruhne
404 G IX 48 Familienarchiv Mack
405 G IX 49 Nachlass Rudolf Sievers
406 G IX 50 Nachlass Gustav Kalberlah
407 G IX 51 Familienarchiv von Schleinitz
408 G IX 52 Familienarchiv Hauswaldt
409 G IX 53 Firmenarchiv Johann Heinrich Meyer Verlag und Druckerei
410 G IX 54 Familienarchiv Glindemann
411 G IX 55 Nachlass Carl Löhr
412 G IX 56 Nachlass Hanns Löhr
413 G IX 57 Nachlass Robert Jordan
414 G IX 58 Familienarchiv Hartweg
415 G IX 59 Nachlass Karl Hoppe

- 416 G IX 60 Nachlass Kurd Semler
- 417 G IX 61 Firmenarchiv Perschmann
- 418 G IX 62 Firmenarchiv Karl Schaare
- 419 G IX 63 Nachlass Richard Moderhack
- 420 G IX 64 Nachlass Haeusler
- 421 G IX 65 Nachlass Julius Kraemer
- 422 G IX 66 Nachlass Karl Lange
- 423 G IX 67 Nachlass Walther Ludewig
- 424 G IX 68 Nachlass Wilhelm Mügge
- 425 G IX 69 Nachlass Willi Wöhler
- 426 G IX 70 Familienarchiv Ferdinand August Oldenburg
- 427 G IX 71 Nachlass Walther Judeich
- 428 G IX 72 Nachlass Hans Lindemann
- 429 G IX 73 Nachlass Wolfgang Scheffler
- 430 G IX 74 Firmenarchiv Rollei
- 431 G IX 75 Nachlass Rolf Siebert
- 432 G IX 76 Nachlass Otto Bennemann
- 433 G IX 77 Nachlass Alfred Pfeuffer
- 434 G IX 78 Nachlass Helmuth Wesemann
- 435 G IX 79 Familienarchiv Bues
- 436 G IX 80 Nachlass Hermann Buchheister
- 437 G IX 81 Nachlass Charlotte Kalberlah
- 438 G IX 82 Nachlass Wilhelm Lindemann
- 439 G IX 83 Sammlung Ingeborg und Jürgen Meyer
- 440 G IX 84 Nachlass Gotthard Sauer
- 441 G IX 85 Nachlass Kurt Oertel
- 442 G IX 86 Nachlass Erika Dittfach
- 443 G IX 87 Nachlass Ulrich Falkenroth
- 444 G IX 88 Nachlass Heinz Keune
- 445 G IX 89 Nachlass Brigitte Maerker
- 446 G IX 90 Sammlung Rolf Hillger
- 447 G IX 91 Nachlass Werner Kronenberg
- 448 G IX 92 Nachlass Otto Hügel
- 449 G IX 93 Nachlass Elisabeth und Rudolf Hein
- 450 G IX 94 Stadtgeschichtliche Sammlung Renate Rodenberg
- 451 G IX 95 Nachlass Reifenstein
- 452 G IX 96 Nachlass Ernst Böhme und Karl-Heinz Böhme
- 453 G IX 97 Nachlass Wilhelm Jesse

468

- 454 G IX 98 Nachlass Walter Dixel und Thomas Dixel
 455 G IX 99 Bibliothek und Sammlung Richard Andree
 456 G IX 100 Sammlung Rolf Blume
 457 G IX 101 Sammlung eines unbekannten Fotografen
 458 G IX 102 Nachlass Rudolf Hartung
 459 G IX 103 Nachlass Wilhelm Heller
 460 G IX 104 Nachlass Otto Hoppe
 461 G IX 105 Nachlass Käthe Buchler
 462 G IX 110 Nachlass Theodor Lenz
 463 G IX 112 Nachlass Hertha Kluge-Kahn
 464 G IX 116 Firmenarchiv Wullbrandt und Seele
 465 G IX 125 Firmenarchiv Wehrstedt
 466 G IX 127 Nachlass Martha Sahler
 467 G IX 130 Familienarchiv Bruns
 468 G IX 131 Nachlass Gerhard Basse
 469 G IX 135 Sammlung Kurt Hoffmeister
 470 G IX 137 Nachlass Gotthard Schmidtke
 471 G IX 145 Nachlass Hans-Günther Weber
 472 G IX 147 Nachlass Kurt Seeleke
 473 G IX 150 Nachlass Ellinor von der Heyde-Dohrn
 G X Körperschaften, städtische Gesellschaften
 474 G X 1 Gelagsbruderschaften
 475 G X 2 Brunnenbruderschaften
 476 G X 3a Schützengilde
 477 G X 3b Bürgergarde 1830
 478 G X 3c Bürgerwehr 1848
 479 G X 3d Landeseinwohnerwehr 1919–1920
 480 G X 4 Landtagsakten von Veltheim-Destedt
 481 G X 5 Braunschweigischer Städtetag
 482 G X 6 Deutsche Volkspartei (DVP), Landesverband Braunschweig
 483 G X 7 Landesverkehrsverband Harz
 486 G X 10 Forstgenossenschaft Lamme
 487 G X 11 Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD), Bezirk Braunschweig, Ortsgruppen Riddagshausen und Lehdorf
 488 G X 12 Allgemeine Ortskrankenkasse Stadt und Land Braunschweig
 G XI Vereine
 490 G XI 1 Grosser Klub
 491 G XI 2 Montagsverein

- 492 G XI 3 Militärunterstützungsverein
493 G XI 4 Gartengesellschaft
494 G XI 5 Kunstverein
495 G XI 6 Kunstklub
496 G XI 7 Gewerbeverein
497 G XI 8 Vaterländischer Verein zu Braunschweig
498 G XI 9 Primanerverein des Gymnasiums Martino-Katharineum
499 G XI 10 Verein zur Förderung und Vermehrung der Sammlungen des
Städtischen Museums
500 G XI 11 Verein für Deutsche Literatur Braunschweig
501 G XI 12 Landesverband Braunschweiger Frauenvereine
502 G XI 13 Gesellschaft der Freunde Wilhelm Raabes/ Raabe-Gesellschaft
503 G XI 14 Vaterländischer Frauenverein vom Roten Kreuz, Zweigverein
Braunschweig
504 G XI 15 Sonstige Vereine
505 G XI 16 Braunschweiger Männergesangverein
506 G XI 19 Gesellschaft der Freunde junger Kunst
507 G XI 20 Schlüsselklub
508 G XI 21 Artushof (Bund Braunschweiger Künstler und Kunstfreunde e.V.)
509 G XI 22 Alpenverein, Sektion Braunschweig
510 G XI 23 Braunschweigischer Landesverein für Säuglings- und Kleinkin-
derfürsorge
511 G XI 24 Kreis der Heimatfreunde Braunschweig – Stadt und Land (Braun-
schweigischer Club)
512 G XI 25 Gesamtverband der Sowjetzonenflüchtlinge, Kreisverband Braun-
schweig
513 G XI 26 Lessingbund Braunschweig
514 G XI 27 Verein Volkslesehalle
515 G XI 28 Robinson, Verein jüngerer Buchhändler zu Braunschweig
516 G XI 29 Jugendring Braunschweig (JURB)
517 G XI 30 Männergesangverein „Arion“
518 G XI 31 Männergesangverein „Concordia“ Braunschweig
519 G XI 32 Elektrotechnischer Verein Braunschweig
520 G XI 33 Braunschweigische Musikgesellschaft
521 G XI 42 Pfadfinderstamm Voortrekker Braunschweig
G XII Sonstige Archivalien
522 G XII 1 Nachlass Ludwig Winter
523 G XII 2 Nachlass Hans Pfeifer
470

- 524 G XII 3 Feiern, Tagungen, Ausstellungen
- 525 G XII 4 Planung und Errichtung von Denkmälern
- 526 G XII 5 Infanterieregiment 92
- 527 G XII 6 40. Infanterie-Brigade, Garnison-Kommando
- 528 G XII 7 Fremde Archivalien
- 530 G XII 9 Ausschuss für Waldspiele
- 531 G XII 10 Schleswig-Holsteinisches Comité zu Braunschweig
- 532 G XII 11 Sammlung Willi Siebenbrot
- 533 G XII 12 Sammlung Fritz Pockels
- 534 G XII 13 Nachlass Ludwig Kuhne
- 535 G XII 14 Drogisten-Akademie
- 536 G XII 16 Waisenhaus- und Garnisonschule, Lehrerseminar
- 538 G XII 18 Schulaufsichtskreis Braunschweig-Stadt

H Sammlungen

- 540 H I Braunschweiger Adressbücher und Vorgänger
- 541-
- 625 H II Braunschweiger Zeitungen und Zeitschriften
- 626 H III Stadtgeschichtliche Sammlung
- 627 H IV Bodesche Sammlung
- 628 H V Sacksche Sammlung
- 629 H VI Neuere Handschriften (16.–20. Jahrhundert)
- 630 H VII Kleine Schriften zur Stadtgeschichte (19.–21. Jahrhundert)
- 631 H VIII Personalien-Sammlung
- 632 H IX Leichenpredigten-Sammlung
- 633 H X Theaterzettel-Sammlung
- 634 H XI Stadtplansammlung
- 635 H XII Siegelsammlung
- 636 H XIII Stamm- und Ahnentafeln
- 637 H XIV Zeitungsausschnittsammlung Knoll-Schadt
- 638 H XV A Zeitungsausschnittsammlung
- 639 H XV B Zeitungsregister
- 640 H XVI Bildersammlung
- 641 H XVII Plakatsammlung
- 642 H XVIII Diapositivsammlung
- 644 H XX Sammlung von Fotonegativen
- 645 H XXI Mediensammlung

- 646 H XXII Sammlung Märtens
- 647 H XXIII Sicherungsfilme
- 648 H XXIV Puppenspielsammlung
- 649 H XXV Lesefilme
- 650 H XXVI Frauenarchiv Braunschweig
- 651 H XXVII Sammlung Prof. Helge Bofinger
- 652 H XXVIII Postgeschichtliche Sammlung
- 653 H XXX Sammlung Medienzentrum
- 654 H XXXI Feuerwehrdatenbank
- 655 H XXXII Filmsammlung

- 656 **R Archivalien vermischter Provenienz (früher Revidenda)**

- 657 **Y Alte Findmittel**

7. Register

Vorbemerkung: Bei der Benutzung des Registers ist folgendes zu beachten.

- (1) Die angegebenen Zahlen verweisen auf die laufenden Nummern in der Bestandsübersicht.
- (2) Wenn nötig, sind die mit Großbuchstaben, arabischen oder römischen Ziffern bezeichneten Untergruppen der jeweiligen Bestände mit angegeben worden (z. B.: 42/A, 628/3).
- (3) Im Register sind die Titel der Bestände sowie die erläuternden Angaben zur Bestandsgeschichte und zum Bestandsinhalt berücksichtigt. Die Einleitung, die Angaben zur Laufzeit und Umfang der Bestände, zu den vorliegenden Findmittel, zur Forschungsliteratur sowie die Verweise auf andere Bestände haben dagegen keine Aufnahme gefunden.
- (4) Bestandsnamen sind mit (B) gekennzeichnet und durch Fettdruck hervorgehoben.
- (5) Die Titel von Zeitungen und Zeitschriften sind durch (Z) gekennzeichnet.
- (6) Um eine größere Übersichtlichkeit zu erreichen, sind im Register inhaltlich begründete Eintragsgruppen gebildet worden (z. B.: Beginen/Beginenhäuser, Kirchen und Klöster oder Schulen). Die Überschriften zu diesen Gruppen werden durch Kursivfettdruck hervorgehoben.

A

A. Spindler, Firmenarchiv (B) 473a

Abdecker/Abdeckerei 37, 42/A

Abendgymnasium Braunschweig siehe Schulen

Abendschule, Technikerschule siehe Schulen

Abfallwirtschaft 134, 151

Abgaben 33/13, 71/6, 72/6, 72/8, 628/1

Abgüsse, Siegel- 635

Abitur siehe Schulen

Ablieferungs- und Ernährungsausschuss 192

Äbte 628/88

Äbtissinnen 628/88

Abwasser

– Abwasserpumpwerk 134

– Abwassersammelsystem 134

– **Abwasserverband Braunschweig (B)** 489

Abzeichen, Fest- 635

Abzugsrecht 42/A, 656/171

Accouchieranstalt (Geburtsanstalt) 42/A

Achilles, Familie

– **Familienarchiv (B)** 473a

– Gottlieb, Stiftung 148/G

Acht 628/2

Achtermann, Familie

-Urkunden 18

Äcker 49, 50

Ackerbau 42/A, 72/12

Acta Varia (Älteres Magistratsarchiv) (B) 43

Acta Varia (Jüngeres Magistratsarchiv) (B) 90

Adam Beyers Verlassenschaft 270/6

Adel 369, 407, 490, 628/3, 631/A

Stammtafeln 636

Adenstedt

- Charlotte Margarete von 270/58
- von Adenstedtsche Stiftung 148/R siehe auch Redecken- und von Adenstedtsche Stiftung

Adler 628/51

Adolf Otto Koeppen (B) 473a

Adolf-Kuhlmann-Stiftung 148/A

Adressbücher, Braunschweiger 409, 539, 540, 634/1

Adressen 628/4, 628/50

Adresskalender 540

Advokaten 42/A, 628/171, 628/193–195

Aegidienkirche siehe Kirchen und Kapellen

Aegidienkloster siehe Klöster und Stifte

Aegidienschule siehe Schulen

Aerar, Magistrats- bzw. Stadt- 72/2

Affen 628/265

Afrika siehe Deutsch-Südwest Afrika

AG für Roh- und Werkstoffe Braunschweig 398

Ägidien siehe Aegidien

Agrarwesen 627/1

Ägypten 440, 442

Ahnentafeln 358, 406, 428, 636

Akzise 42/A, 476,

- Akzisebücher (Tuckermannsches Waisenhaus St. Annen) 306
- Branntweinakzise 656/171

Alarm (Z) 615

Albrecht, Johann, Pastor und Stifter 270/2

Albrechtsche Fundation (Rechnungen) 270/2

Albrechtsche-Stiftung (Reservefonds) 148/A

Albrechtsche-Ziegenmeyersche-Stipendienstiftung 148/A

Alerd

- Johann Gottfried, Domvikar 270/3
- Sophie Marie, Stifterin 270/3, 315

Alerds-Stiftung (B) (Alerdsche Stiftung)

- 148/A, 270/3, 315
- Altenheim in der Weststadt 315
- Grundbesitz 315
- Konventualinnen 270/25, 315
- Rechnungen 270/3, 315

- Stiftung für Witwen und alleinstehende Frauen 315

- Vermögen 315

Alexiushaus 628/5

Alexiushospital siehe Hospitäler und Wohlfahrtsanstalten

Allgemeine Ortskrankenkasse (AOK) Stadt und Land Braunschweig (B) 488

- Allgemeine Ortskrankenkasse 78
- Kartei zur Fremd- und Zwangsarbeitern 488

Allgemeine Studienbeihilfe 148/A

Allgemeiner Anzeiger für alle Stände, Niedersächsischer (Z) 623

Allgemeiner Anzeiger, Braunschweiger (Z) 545

Allgemeiner Braunschweiger Lehrerinnen-Verein 501

Allgemeiner Deutscher Arbeiterverein, Braunschweiger Ortsverein 487

Allgemeiner Deutscher Volksfreund (Z) 602

Alpen, Ötztal 509

Alpenverein, Sektion Braunschweig (B) 509

- Gästebücher der Hütte in den Ötztaler Alpen 509

Altäre, Ausschmückung 270/4, (Ulricikirche) 270/40, 628/6

Alt-Braunschweig, Sammlung 653/11

Altbraunschweigische Volkszeitung (Z) 568

Altbraunschweigische Wochenschau, Brunonia (Z) 566

Alte Findmittel (B) 657

Alte Waage, Wiederaufbau 151

Altenau, Stadt in Niedersachsen (Oberharz)

- Schullandheim, Gymnasium Ricarda-Huch-Schule 215

Altenheim 317 siehe auch Altersheim

Altenheim Grasleben (B) 142

Altenteil 628/35

Alter Konvent siehe Beginenhäuser

Ältere Registratur (1825–1880) (B) 71

Älteres Magistratsarchiv 35

Älterleute

- Rechnungen der 31/14
- Braunschweiger Schützengesellschaft 287

- Altersheim 148/A, 317 siehe auch Altenheim
Altersunterstützungs-Stiftung 148/A
Altertümer von Stadt und Land Braunschweig 628/7
Altes Ratsarchiv 30
Ältestenrat (B) 190
Altewiek, Weichbild 13, 24, 72/11, 656/49 siehe auch Realverband Altewiek
– Freiamt (Rechnungen) 286
– Gemeinde (Rechnungen) 286
– Karten und Pläne 634/II
– Landwehr- und Wegebaurechnungen 32/23
Altflicker 37
Altpetritor (Alt-Petritor)
– Gemeinde 72/II
– Rechnungen 286
Altschustergilde 42/A, 356
Altstadt, Weichbild 7–10, 19–25, 27, 28, 628/154, 656/50
– Altstadttrathaus 98, 534
– Bürgermeister 20, 270/12
– Degedingbuch 31
– Gelagsbrüder 474
– Großer Bürgermeister 21, 22, 24, 25, 27, 374
– Karten und Pläne 634/II
– Kornrechnungen 32/21
– Landwehr- und Wegebaurechnungen 32/23
– Rat 10, 20–25, 27, 28, 374, 476
Alvensleben, von, Familie 636
ambet, Sozialstation 143
Amerika 379, 628/9 siehe auch USA
– amerikanische Besatzungstruppen 452
– Theaterzettel 633/B
Ammerpohl, Thomas, Sammlung (B) 473a
Ampeln, Errichtung und Pflege 132
Ampleben, Ortsteil Kneitlingen/Elm, südöstlich Braunschweig
– Amplebische Nachrichten 628/8
– Steinbruch 32
Ämter der Stadtverwaltung
– **Amt für Güterverwaltung (B)** 103
– Amt für Güterverwaltung 152
– Amt für Krankenanstalten 152
– **Amt für Krankenhäuser (B)** 121
– **Amt für Ratsangelegenheiten (B)** 98
– Amt für Ratsangelegenheiten 149, 159
– Amt für Stadtentwicklung und Stadtmarketing 95
– Amt für Stadtentwicklung und Statistik 95
– Amt für Stadt- und Wirtschaftswerbung 140
– Amt für Statistik und Stadtentwicklung 95
– Amt für Statistik und Stadtforschung 95
– **Amt für Statistik und Stadtforschung, Amt/Referat für Stadtentwicklung und Statistik (B)** 95
– Amt für Statistik und Wahlen 95
– Amt für Verteidigungslasten 152
– **Amt für Vertriebene, Flüchtlinge und Kriegssachgeschädigte (B)** 123
– Amt für Vertriebene, Flüchtlinge und Kriegssachgeschädigte 156
– Amt für Wirtschaft und Statistik 95
– Amt für Wirtschaft, Werbung und Statistik 95
– **Amt für Wirtschafts- und Verkehrsförderung (B)** 140
– Amt für Wohlfahrtsanstalten 121
– **Amt für Wohnungswesen (B)** 130
Ämter, öffentliche siehe Officia publica
Amtsbücher siehe Bücher
Amtsgericht
– Braunschweig 46, 48, 53, 55, 56, 80, 91
– Riddagshausen 91
Amtspflegschaft 118
Amtsvormundschaft 118
Amtsvormundschafswesen, Unterausschuss für 182
Anatomie-Anstalt 42/A
Anbauer vor der Stadt 42/A
Andreaskirche siehe Kirchen und Kapellen
Andree
– Adelheid 455
– Karl Theodor, Geograph 455
– Richard, Geograph und Volkskundler (Bibliothek und Sammlung) 455
Anekdoten und Gedichte 628/10
Angestelltenversicherung 108
Anlagebücher, Untergericht 36/8

- Anna-Schottelius-Stiftung 148/A
 Annalen der Haupt- und Residenzstadt
 Braunschweig (Z) 600
 Annenkonvent siehe Beginen/Beginenhäuser
 Anstalten, Gemeinnützige 72/12
 Anstecknadeln 635
 Anton Ulrich, Herzog von Braunschweig-
 Lüneburg 35, 238, 656/82
 Antoniushospital siehe Hospitäler und Wohl-
 fahrtsanstalten
 Anzeigen 628/11
 Anzeigen, Braunschweigische (Z) 542
 Anzeiger, Braunschweiger (Z) 594
 Anzeiger, Braunschweiger Allgemeiner (Z) 545
 Anzeiger, Niedersächsischer Allgemeiner für
 alle Stände (Z) 623
 AOK siehe Allgemeine Ortskrankenkasse
 Apanage, fürstliche und adlige 628/70
 Apotheken 32, 43
 Apotheker 37, 656/171
 Arbeiter 432, 452,
 – Allgemeiner Deutscher Arbeiterverein
 (ADAV) 487
 – Arbeiter-Pensions-Kasse und Julie Jüdel-
 Stiftung 148/A
 – Arbeiterversicherung 78, 108
 – Arbeiter-Zeitung, Niedersächsische (Z) 548
 – Facharbeiter 255
 – Fremd- und Zwangsarbeiter 418, 488
 – Gastarbeiter 236
 – Handarbeiter 270/20
 – Stiftung für Arbeiter der Braunschwei-
 gen Maschinenbauanstalt 148/B
 – Unterstützung 270/28, 270/48
 Arbeitsanstalt, Armen- (Rechnungen) 272
Arbeitsausschuss für Umweltschutz/
 Ausschuss für Umweltfragen/
 Umweltausschuss (B) 162
 Arbeitsausschuss für Umweltschutz 162
 Arbeitsbeschaffungsprogramm 195
 Arbeitsfragen, Unterausschuss für 182
 Arbeitsgemeinschaft für Volksabstimmung 529
Arbeitsgemeinschaft Genealogie Braun-
schweig (B) 521a
 Arbeitsgemeinschaft Wohnbau 126
 Arbeitskreis für die Probleme ausländischer
 Arbeitnehmer 209
 Arbeitslosenversicherung 108
 Architekturbüro Casa 456
 Archiv/Archive (außer Stadtarchiv Braun-
 schweig) siehe Familienarchive; Firmen-
 archive; Frauenarchiv; Gildearchive; Lehens-
 archiv
 – Archiv der Deutschen Jugendbewegung 405
 – Landeskirchliches Archiv Wolfenbüttel
 299, 300
 – Hans-Sommer-Archiv Berlin 387
 – Niedersächsisches Landesarchiv – Standort
 Wolfenbüttel 17, 38/14, 44, 46, 55, 56, 91,
 299, 300, 647
 – Sonderarchive nichtstädtischer Provenienz
 294
 – **Vereinsarchiv Eintracht Braunschweig**
 (B) 521a
Archiv- und Bibliothek der Stadt (B) 75
 Archivalien (Lesefilme) 649
Archivalien vermischter Provenienz (früher
Revidenda) (B) 656
 Archivgesetz, Niedersächsisches 92
Arme, Armenfürsorge
 – Armen- und Pflegehaus (Rechnungen) 272
 – Armen-, Waisen-, Zucht- und Werkhaus
 siehe Hospitäler- und Wohlfahrtsanstalten
 – Armenanstalt, Braunschweiger 88
 – Armenanstalten 295/1, 296/2
 – Armen-Arbeitsanstalt 272
 – **Armendirektion (B) 88**
 – **Armendirektion (Rechnungen) (B) 272**
 – Armendirektion 117
 – Armenfürsorge 270/10, 270/12, 270/17,
 270/19, 270/21, 270/25, 270/27, 270/34,
 270/37, 270/38, 270/49, 270/51, 270/58
 – Armengelder, herzogliche 272
 – Armenhaus auf dem Klint 272
 – Armenkasse 267, 272 siehe auch Dibbes-
 dorf, Gliesmarode, Ölper

- Armenkästen, Martinikirche, Ulricikirche, Katharinenkirche, Magnikirche, Andreaskirche
 - – Urkunden 14
- Armenkrankenhaus, Herzogliches 81
- Armenlegat 270/14, 270/25
- Armenpflege 62, 88, 179, 268, 627/1, 627/3
- Armenschule siehe Schulen
- Armen-Spinnanstalt 272
- Armenvermächtnis, Hartkenschens 270/25
- Armenversorgung (Kornrechnungen) 282
- Armenwesen 42/A, 71/10, 88, 90, 117, 284, 628/12, 656/51–52
- Armeekorps, X. Preußisches 526, 527
- Arndt, Carl, Patentanwalt und Dichter, Nachlass (B) 384**
- Arnold, Familie 636
- Arnstedt, von Familie 636
- Artushof (Bund Braunschweiger Künstler und Kunstfreunde) (B) 508**
- Ärzte 37, 656/171 siehe auch Mediziner, Tierärzte, Zahnärzte
- Asseburg, südöstlich Braunschweig 628/13
 - Burg, städtischer Pfandbesitz 32
- Assekuration 628/26
- Atlanten, historische 128, (Stadtplansammlung) 634/VIII
- Atteste 42/A
- Aubergen (Herbergen) 628/14
- Audio-Dat-Kassetten, Ratssitzungen 159
- Auf dem Bruche
 - Freischule 272
- Aufbaudarlehen 122
- Aufbauwerk 153
- Aufenthaltsbescheinigungen 66
- Aufgebotsregister 107
- Auflader (Akzise-/Steuereinnahmer), Stiftung 148/A
- Aufnahme und Verbesserung der Nahrung 42/A
- Auftragsvergabeausschuss (B) 161, 163**
- August Behrens-/Tile Bühring-Stiftung 148/A
- August Grotrian-Familienstiftung 148/A
- August Wilhelm, Herzog von Braunschweig-Lüneburg 656/82
- August, Herzog von Braunschweig-Lüneburg 656/82
- Augustplatz
 - Knabenmittelschule 222
- Augusttor 396
- Augusttorwall
 - Städtische Musikschule 247
- Auktionen 42/A, 72/5
- Ausgleichsamt (B) 122, 123, 124, 156**
- Ausgleichsausschüsse 199
- Ausländer 125, 146
- Ausländerangelegenheiten, Ausschuss für 158, 209
- Ausländische Arbeitnehmer 200, 209
- Auslandsbeziehungen 98
- Ausmessung 42/A
- Ausschank, Branntwein 42/B
- Ausschüsse des Rates der Stadt Braunschweig**
 - Ausschuss für Ausländerangelegenheiten 158, (B) 209
 - Ausschuss für die Sozialrentnerfürsorge 179
 - Ausschuss für Fremdenverkehrs- und Wirtschaftsförderung 186
 - Ausschuss für Gartenwesen und Bestattung/Gartenwesenausschuss/Grünflächen- und Landwirtschaftsausschuss (B) 170
 - Ausschuss für Integrationsfragen 209
 - Ausschuss für Kleinrentner- und Sozialrentnerfürsorge 179, 200
 - Ausschuss für Kleinrentnerfürsorge 179, 200
 - Ausschuss für Kultur und Wissenschaft 185
 - Ausschuss für Rechtsangelegenheiten 191
 - Ausschuss für Sozialrentnerfürsorge 200
 - Ausschuss für Stadtсанierung und Wohnungswirtschaft (B) 189
 - Ausschuss für Umlandfragen und Regionalplanung (B) 187
 - Ausschuss für Umweltfragen 162
 - Ausschuss für Verkehrs- und Pressewesen 186

- Ausschuss für Verkehrs- und Wirtschaftsförderung/Wirtschaftsausschuss 186
- **Ausschuss für Waldspiele (B)** 530
- **Ausschuss für wirtschaftliche Einrichtungen/Wirtschaftsausschuss (B)** 172
- Ausschuss für wirtschaftliche Einrichtungen 169, 171, 174
- Ausschuss für Wirtschafts- und Verkehrsförderung 186
- Ausschuss für Wirtschaftsförderung, Verkehr, Ausstellungswesen und Presse 186
- Unterausschüsse 166, 178, 179, 182
 - – Unterausschuss für die Belange ausländischer Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer und ihrer Familien 200, 209
 - – Unterausschuss für Kleinrentnerfürsorge 200
 - – Unterausschuss für Kleinrentner- und Sozialrentnerfürsorge 200
 - – Unterausschuss für Sozialrentnerfürsorge 200
- Außensiedlungen (Stadtplansammlung) 634/III
- Außenstadt (Stadtplansammlung) 634/II
- Aussiedler 122, 123
- Aussteuer fürstlicher Fräuleins 628/35, 628/207
- Australien, Theaterzettel 432, 633/B
- Auswandererkartei 646
- Auswanderung 42/A, 68, 72/5, 123
- Auswärtige Angelegenheiten 34
- Autochrome 461
- Autographen (Staatsmänner) 628/237, 631/C
- Autor-Giebel-Beginenhaus siehe Beginen/Beginenhäuser
- Autorkonvent siehe Beginen/Beginenhäuser
- Axel-Schaffeld-Straße
 - Volksschule 259
- B**
- Bach-Chor, Gaußschule 211
- Bäcker 37, 42/V
 - Gilde 42/B, 356
 - Urkunden 6
- Bäckerklint 515
- Bad Doberan, Stadt in Mecklenburg-Vorpommern (Abteikirche) 522
- Bad Harzburg, Stadt in Niedersachsen 122, 385, 421, 521
 - Harzburger Frauenverein 501
- Baden-Powell, Robert 512
- Bader 37 siehe auch Barbier- und Baderamt
 - Urkunden 6
- Backoven/Backoffn, Familie 636
- Bademer, von, Familie 636
- Badewesen 120
 - Badeanstalten 634/V
 - Baden 42/B
- Bahnhof 127, 151, 154, 155, 231, 523, 534
 - Hauptbahnhof 127, 151, 154, 155, 231, 523
 - Personendurchgangsbahnhof 127
- Bahnstreckenplanung 127
- BÄKO Braunschweig/Niedersachsen-Ost (B)** 489
- Ballonfahrten 438
- Bändermacher siehe Posamentierer
- Bandhandel 42/B
- Banner 628/51
- Banse, Ewald, Geograph, Nachlass 402
- Barbier- und Baderamt 42/B
- Barbiere 37
 - Urkunden 6
- Barby, Stadt in Sachsen-Anhalt 400
- Barchentmacher (Barchent: Wollstoff) 37, 42/P
- Bardenwerper, Familie
 - Familienarchiv 357
 - Lehnbücher 357
 - Urkunden 19
- Bartels, Geschwister, Stiftung 148/B
- Bartelsche Familien-Stipendienstiftung 148/B
- Barthold Fritzesches Legat (Rechnungen) 270/19
- Bartholomäuskirche siehe Kirchen und Kapellen
- Basse, Gerhard, Ingenieur und Postbeamter, Nachlass (B)** 468, 652
- Batemannsche Stiftung 148/L
- Bau und Bauverwaltung
 - Bauaufsichtsamt 129, 135

- Bauausführungsarbeiten 131
- Bauausgabebücher 131
- **Bauausschuss/Bauwesenausschuss** 161, (B) 163, 165
- Baublockkarten 634/II
- **Baugenehmigungsausschuss (B)** 165
- Baugewerke, Gilde 356
- Baulichkeiten (Bildersammlung) 640/A
- Baumaßnahmen (Filmsammlung) 655
- **Bauordnungsamt (B)** 129, 154, 634
- Bauprojekte (Koordinierung) 126
- Baurechnungen 32/11, 32/23, 268, 271, 282
- Baurecht 129
- Bausachen 42/B
- Bauten 638/A
- **Bauverwaltung** 72/1, (B) 73, 92, 131, 151
 - – Personalangelegenheiten 73/A
 - – Hochbauangelegenheiten 73/B
 - – Tiefbauangelegenheiten 73/C
- **Bauverwaltungsamt (B)** 126, 154
- Bauwesen 34, 39/4, 43, 45, 59, 72/12, 109, 128, 131–133, 136, 154, 627/1, 628/17, 628/77–84, 656/51–52
- Bauwesenausschuss 163, 206
- Bauzeichnungen (Stadtplansammlung) 634/XI
- **Stadtbauamt (B)** 136
- **Stadtbaurat (B)** 154
- Städtebauliche Wettbewerbe 127
- Bauermeister 628/16
- Bauerschaften 278, 628/16, 628/26, 656/180
 - siehe auch Kopf-Steuer
 - Billetierregister 277
 - Grabengeldregister 32
 - Kontingentsteuer 274
 - Wendentor-Bauerschaft 656/180
- Baumschule 133
- Beamten-Wohlfahrtsanstalt der Braunschweig-Hannoverschen Hypothekenbank 148/B
- Beamtenschulen 72/9
- Beatae Mariae Virginis (BMV), Hospital siehe Hospitäler und Wohlfahrtsanstalten
- Bebelhof (Stadtteil Braunschweig) 102
 - Stadtbezirksrat 207
- Beck, Hermann, Testament 148/H
- Beckenschlägergilde 42/B siehe auch Beckenwerker
- Beckenwerker 37
 - Gilde 356
- Beckmann, Waltraud, Nachlass (B)** 473a
- Bedarfsausschuss für das Flüchtlingswesen 194
- Beddies, Sammlung 653/7
- Bedürfnisanstalten 134
- Beerdigungen 72/8, 299/3, 300/3, 628/18 siehe auch Begräbnisse, Begräbnisordnung; Braunschweigische Allgemeine Sterbekasse
- Befestigungswesen
 - Denkschrift des Zacharias Boiling zum Braunschweiger Befestigungswesen 628/154
- Beginen/Beginenhäuser**
 - Annenkonvent (St. Annen) auf dem Werder 148/A
 - – Rechnungen 268/7, 311
 - – Urkunden 17
 - Autor-Giebel-Beginenhaus (Autorkonvent, Giebel-Konvent) 17, 268/7, 311
 - – Urkunden 17
 - **Beginenhaus Alter Konvent (B)** 148/K, 268/3, 313
 - – Gebäude 313
 - – Rechnungswesen 313
 - – Urkunden 17
 - – Vereinigung mit dem Kleinen von Dammschen Beginenhaus 313
 - **Beginenhaus Kombiniertes Konvent und Vorgänger (B)** 311
 - **Beginenhaus Kombiniertes Petri-, Schaden- und Lessen-Konvent (B)** 312
 - Dammsche Beginenhäuser
 - – **Dammsches und Riekensches Beginenhaus (B)** 314
 - – – Gedenkbuch 314
 - – – Grundbesitz 314
 - – – Rechnungswesen 314
 - – Großes von Dammsches Beginenhaus 314

- Kleines von Dammsches Beginenhaus 313
- von Dammsches Beginenhaus 268/15
- **Döringsches Beginenhaus** 148/D, (B) 316
 - Grundbesitz 316
 - Häuser im Prinzenweg 316
 - Rechnungswesen 316
 - Urkunden 17
 - Vermögen 316
- Elisabethhospital/Beginenhaus (St. Elisabeth) 148/H, 270/40, 310
 - Rechnungen 268/3
- Giebelkonvent siehe Autor-Giebel-Konvent
- Herrendorfer Konvent
 - 268/7
- Johannis-Konvent (St. Johannis) 268/7
- Kleines Beginenhaus auf dem Werder
 - Urkunden 17
- Kombinierte Konvente 148/K, 311
 - Prozesse 311
 - Rechnungswesen 311
 - Vermögen 311
 - Johannis-, Hunebostelscher und Giebel-scher Konvent 268/7
 - Johannis-, Neues-, Huneborstelschen-Autor-Giebel-Beginenhaus 311
 - Petri-, Schaden- und Lessen-Konvent 312
 - Grundbesitz 312
 - Rechnungswesen 268/8, 312
 - Vermögen 312
- Lessen-Konvent 148/P, 268/8, 312
- Neues Beginenhaus 311
- Petri-Beginenhaus 9
- Petrikonvent (St. Petri) 9, 268/6, 268/8, 270/43, 312, 313
- Petri-, Schaden- und Lessen-Konvent 148/P, 270/43
- Schaden-Konvent 148/P, 268/8, 312
 - Urkunden 17
- St. Antonii et Christophori 308
- **Valentin-Heinemann-Hof** 17, 148/V, 268/9, 270/43, (B) 317
 - Grundbesitz 317
 - Rechnungen 268/9
 - Stiftung zur Unterbringung von zwölf Bürgern aus dem Handwerkerstand 317
 - Urkunden 17
 - Vermögen 317
- Begräbnisse, Begräbniswesen 295/1, 298, 628/18, 628/70
 - Begräbnisordnung 42/B
- Behinderte 117
 - lernbehinderte Schüler 246, 256
 - sprachbehinderte Schüler 230
- Behörden 628/19, 638/G
 - Behördenverzeichnis 540
- Behrens
 - August, Stiftung 148/A
 - Friederike Henriette Mathilde, Stifterin 270/4
 - Johanna, Stifterin 270/5
 - **Peter, Sammlung (B)** 473a
- Behrens-Bodenstedtsche Stiftung 148/B, (Rechnungen) 270/5
- Behrenssches Vermächtnis bei der Ulricikirche (Rechnungen) 270/4
- Beihilfen 208
 - Aussteuerbeihilfe 323
 - Betriebsbeihilfe 140
 - Studienbeihilfe 148
- Beilager 628/70
- Beirat für das Feuerlöschwesen 193
- Beirat für Kriegsbeschädigte 179
- Beirat für Kriegsbeschädigte und Hinterbliebene** 200, (B) 205
- Beirat für Kriegshinterbliebene 179
- Beirat in Sozialhilfeangelegenheiten 208
- Beirat zur Wahrnehmung der Interessen Kriegsbeschädigter und Kriegshinterbliebener 179, 200
- Beisetzungen 133
- Beisetzungen fürstlicher Personen 42/T
- Beitragssteuer 656/171
- Bekleidungsmagazin (Armen- und Pflegehaus) 272
- Belagerungen
 - Belagerung der Stadt (1761) 42/B

- Belagerungen 628/20–21
- Belagerungen, Wolfenbüttel 628/272
- Belege
 - **Belege zu Kirchenbüchern (1730–1814) (B)** 302
 - Hauptrechnungen der Wohlfahrtsanstalten 268
 - Kirchenrechnungen 267/19
- Belgien, Theaterzettel 633/B
- Belopitoff-Nette-Stipendium 148/B
- Bennemann, Otto, Oberbürgermeister und niedersächsischer Innenminister** 150,
Nachlass (B) 432
- Benutzerbücher siehe Bücher
- Beobachter, Braunschweiger (Z) 616
- Berckelmann-Märtzen und Ridder-Stiftung 148/B
- Berckenkamp, Familie 636
- Bergbaugeschichte, Sammlung Fritz Pockels 533
- Bergfried 628/22
- Bergmann**
 - **Ernst, Lehrer, Nachlass (B)** 397
 - Familie 636
 - Gertrud, Sammlung 653/10
- Bergwerk Braunlage 533
- Bergwerke und Salzwerke 628/23
- Bergwesen (Herzogtum Braunschweig) (Bodesche Sammlung) 627/1
- Berkemeyer, Sammlung 653/12
- Berkhan, Oswald, Mediziner und Schulreformer 85
- Berlin 386, 387, 398, 402, 405, 416, 419, 429, 452, 453, 458, 472, 501, 523, 651
 - Hochschule für Kunsterziehung Berlin-Schöneberg 454
 - Kunstgewerbemuseum 429
 - Metropolis-Theater 466
 - Theater des Volkes 466
 - Westberlin 472
- Berliner Platz 154
- Bernfried E. G. Prüve, Sammlung (B)** 473a
- Bernhard Rust Hochschule siehe Hochschule für Lehrerbildung
- Bernhardsche Familienstiftung 148/B
- Bernhardt-Thirza-Stiftung 148/T
- Berthold Kroehlsche Stiftung 148/B
- Bertram, Werner, General- und Stadtsuperintendent 296
- Berufe 628/77–84
- Berufsbildende Schulen siehe Schulen
- Berufsfeuerwehr siehe Feuerwehr
- Berufsfragen, Unterausschuss für 182
- Berufsschulen siehe Schulen
- Berufsschulgesetz 253
- Beschlussausschuss für Gewerbesachen (B)** 176
- Bese, Ewald, Schulrat 538
- Besenbinder siehe Bürstenbinder
- Besold, Horst, Postbeamter 652
- Besoldung 94, 280, 282, 284
- Bestallungen, Ratsmitglieder und -diener 628/24–25
- Bestattungsausschuss 170, 172
- Bestattungswesen 172, 297
- Bethanien, Senioren und Pflegezentrum am Marienstift 320
- Bethmann, Emma, Stiftung 148/E
- Betriebskasse Zentralfriedhof 267/17
- Betriebskrankenkasse Braunschweig (BKK) 152
- Betriebsprüfungsstelle 101
- Betrunkene 628/209
- Bettler 42/C
 - italienische 42/C
- Bevenrode, Gemeinde nordöstlich Braunschweig, 1974 nach Braunschweig eingemeindet 334
 - Meldeunterlagen 334
 - Protokolle (Gemeinderatssitzungen) 334
 - Sammelakten (Standesamt) 334
 - Stadtbezirksrat 207
- Bevern, Haus Braunschweig-Bevern 628/147
- Bevölkerung 90, 638/G, 640/G
- Bewohner 628/26
- Bewohnerverzeichnisse (Wohlfahrtsanstalten) 268

Beyer

- Adam, Zinngießer und Stifter 270/6`
- Beyersche Stiftung 148/B, 270/7
- Familie
 - – Familienarchiv 357
 - – Rechnungsbuch 357
- Philipp Ludwig, Leinewebermeister und Stifter 270/7

Bibel und Bibelgesellschaft 295/1

Bibliotheken 72/1, 85 siehe auch Städtische

- Sammlungen
 - Bibliothek der Andreaskirche 12
 - Bibliothek des Großen Clubs 490
 - Bibliothek des Geistlichen Ministerium 632
 - **Bibliothek Richard Andree (B)** 455
 - Bibliothekare 628/33 siehe auch Dixel, Thomas
 - Bibliotheksbenutzung 75
 - **Bibliotheksgesellschaft Braunschweig (B)** 521a
 - Fremdsprachenbibliothek 113
 - Herzog August Bibliothek, Wolfenbüttel 369
 - Hessische Landes- und Universitätsbibliothek Darmstadt 553
 - Öffentliche Bücherei 113
 - Schulmuseum 85
 - Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen 377
 - **Stadtbibliothek** 75, 111–114, **(B)** 115, 116, 155, 156, 397, 419, 632, 638/L
 - Universitätsbibliothek Braunschweig 513
 - – Digitale Bibliothek 1, 31, 540, 542

Bickel

- Charlotte 451
- **Wolfgang, Sammlung (B)** 473a

Biel, Christian Andreas von, Dekan des

- Blasiusstiftes und Stifter 270/8
- Bielsche Stiftung 148/B, 270/8

Bienen 628/265

Bienrode, Gemeinde nördlich Braunschweig,

- 1974 nach Braunschweig eingemeindet 335
- Grundsteuerkataster 335
- Meldeunterlagen 335

- Sammelakten (Standesamt) 335

- Straßenkartei 335

Bienrode-Waggum-Bevenrode, Stadtbezirksrat 207

Bierbaum, Familie

- Bierbaumsches Haus 358
- **Familienarchiv (B)** 358
- Georg Wilhelm 148/G, 358
- Geschäftsbücher 358
- Stammtafeln 358

Bierkeller 34, 628/14

Bierschank 37

Bildarchiv 79, (Digitales) 653/26

- Luther und Jordan Werke (Bildersammlung) 640/L
- Wilke-Werke (Bildersammlung) 640/M

Bildende Kunst 111

Bildersammlung 539, (B) 640

Bildhauer 37, 42/B

- Bildhauerei 111

Bildmaterial (Puppenspielsammlung) 648/B

Bildstelle 79

Bildung siehe auch Schulen

- Bildungsträger 110
- Bildungsvereine 110
- Bildungswesen 155, 638/C
- Freizeit- und Bildungszentrum (FBZ) 111
- Volksbildung 111–114, 155

Billard 628/14

Billetierregister, Bauerschaften 277

Billetierwesen 42/B

Birmingham, Stadt in Großbritannien 417

Bischöfe 628/88

BKK siehe Betriebskrankenkasse

Blanchard, Jean-Pierre siehe Luftschiffer

Blanchard

Blankenburg, Stadt in Sachsen-Anhalt 390

- Herzogliches Gymnasium 397
- Kreisdirektor Alfred Dedekind 390

Blasiuskirche, Blasiusstift, Blasiusdom siehe

Kirchen und Kapellen

Blasiusstraße

- Gymnasium Ina-Seidel-Schule 217

Blätter der Zeit für das bewaffnete Volk (Z) 557
Blechwarenfabrik Züchner, Seesen 465
Bleichen 42/B
Blinde, Unterstützung 270/35, 270/36
– Blindenerziehungsanstalt 148/B
– Blinden-Institut 148/B, 268/18, 270/18
– Blindenlegat, Lachmann 148/L, 270/36
Bloch, Wolfgang, Sammlung (B) 473a
Blume, Rolf, Architekt, Sammlung 456
Blumenstellagen 42/B
Blumenstengel, Baumeister 270/9
– Blumenstengel-Stiftung 148/B, 270/9
Blumesches Legat 148/B
Blutgericht 628/262
Bock, Paul 384
Bockler, Dr. Erich, Oberbürgermeister 150
Bode, Wilhelm Julius Ludwig, Magistratsdirektor, Nachlass 29, 382, 477, 480, 539, 657, siehe auch Bodesche Sammlung
– **Bodesche Sammlung (B)** 627
– Bodesches Repertorium 33
– Familie 382, 636
– Genealogische Unterlagen 382
– Korrespondenz 382
– Rechnungen 382
– Zeitungsartikel 382
Bodenburg, Familie 636
Bodenstedtsche-Stiftung 148/B
Bodenstein, Berta, Nachlass 148/B
Bofinger, Helge, Architekt, Sammlung 651
Bohlwegtunnel 651
Böhme
– **Ernst, Oberbürgermeister** 150, **Nachlass (B)** 452, 480
– **Karl-Heinz, Jurist und Pädagoge, Nachlass (B)** 452
Böhmesche-Stiftung 148/B
Boiling, Zacharias, Zeugherr der Altstadt, Denkschrift zum Befestigungswesen 628/154
Bolkenhainstraße
– Volksschule/Grundschule Meverode 234
Bölsche-Stiftung 148/B, 148/D
Bombenschäden 124
Bonn, Stadt in Nordrhein-Westfalen 468

Borch, Rudolf, Lehrer und Schriftsteller, Nachlass (B) 381
– Fotos 381
– Genealogische Materialien 381
– Korrespondenz 381
– Manuskripte 381
Bornholz, Georg Friedrich Julius, Stadtsekretär und Stifter 148/G, 270/10
Bornholzsche Stiftung 270/10
Bortenwerker 37
Bosse, Robert 426
Bote, Braunschweiger (Z) 589
Bote, Hermann, Zollsreiber (Weltchronik) 629
Botenlöhne 42/L
Böttcher 37
– Gilde 42/B, 356
– Urkunden 6
Brabandt, Henning, Bürgerhauptmann 34, 628/27
Bracke, Wilhelm 487
Bräcklein, Dr. Jürgen, Oberstadtdirektor 151
Braeß, Familie 636
Branchenverzeichnis 540
Brand 628/57
Brandes
– **Karl, Sekretär und Heimatforscher, Nachlass (B)** 395
– Wilhelm, Lehrer 502
Brandessches-Legat 148/B
Brandis, von, Familie 636
Brandschutz 109
Brandversicherung 54
Brandversicherungsangelegenheiten 42/B
Brandversicherungskataster (B) 54
Brandversicherungs-Kataster 36/12 siehe Meverode, Ölper
Brandwesen 656/61
Brantwein
– Ausschank und Brennen 42/B
– Brantweinakzise 656/171
– Brantweinbrenner 37
Branthog, Bischof von Halberstadt 13

Brauerei 37

- Brauereiwesen 42/B
- Brauergilde 42/B, 356
- Brauer-Innung 148/B
- Braumeister 42/B, 356

Braunlage, Stadt in Niedersachsen (Bergwerk)
533

Braunschweig

- Freistaat 45, 148/S siehe auch Braunschweigisches Landesmuseum; Braunschweigische Landeskirche; Herzog Anton Ulrich-Museum; Schulen; Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel; Staatstheater Braunschweig; Niedersächsisches Landesarchiv – Standort Wolfenbüttel
 - – Frauenvereine 501
 - – Landeseinwohnerwehr 479
 - – Landeskrankenhaus 121
 - – Landtag 72/3, 77, 95, 390, 399, 416, 432, 480 siehe auch Bennemann, Otto; Böhme, Ernst; Dedekind, Alfred; Roloff, Ernst August; Semler, Wilhelm
- Herzöge 42/T, 158, 628/64–67, siehe auch Anton Ulrich, August, August Wilhelm, Erich, Friedrich Ulrich, Friedrich Wilhelm, Heinrich der Jüngere, Heinrich Julius, Karl I., Karl Wilhelm Ferdinand, Rudolf August, Wilhelm
 - – Urkunden 2
- Herzoginnen siehe Marie von Baden, Victoria Luise
- Herzogtum Braunschweig-Lüneburg 23, 31, 33/1, 35, 36, 39, 42/T, 45, 66, 68, 69, 270, 297, 322, 369, 391, 467, 493, 496, 501, 526, 569, (Bodesche Sammlung) 627/1, 628, 637 siehe auch Braunschweigische Landeskirche; Braunschweigisches Landesmuseum; Herzog Anton Ulrich-Museum; Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel; Niedersächsisches Landesarchiv — Standort Wolfenbüttel; Schulen; Staatstheater Braunschweig
 - – Amtsgericht 46, 91

- – Armenanstalt 88
- – Armendirektion 88
- – Armengelder 272
- – Armenkrankenhaus 81
- – Baudirektion 534
- – Behörden 35
- – Forstverwaltung 373
- – Frauenvereine 501
- – Fürstliche Kommission 35
- – Gewerbeverein 496
- – Herzogliche Kammer 35, 284, 325
- – Hof 35
- – Karten und Pläne 634/VI
- – Kirchengemeinden 297
- – Konsistorium (Wolfenbüttel) 41, 69, 295/1, 296
- – Kontingent-Steuer 274
- – Kreisdirektion 45, 68
- – Landesdomänenamt 325
- – Landesernährungsamt 76
- – Landeslotterie 537
- – Landesstrafanstalt 296/1
- – Landes-Trauer und Beisetzung fürstlicher Personen 42/T
- – Landschaftsordnung, neue 68
- – Landstände 33/2, 656/99–100
- – Landtag 71/3, 72/3, 364, 480, 628/165, 656/101–102 siehe auch Familienarchiv Glindemann; Nieß, Albert; Veltheim-Destedt, Wilhelm von
- – Ministerium 369
- – Polizei- und Gemeindeordnung 33, 45
- – Polizeidepartement 42
- – Polizeidirektion 67, 89, 286
- – Prinzessin-Steuer 279
- – Proviantsteuer 276
- – Regierung 45
- – Staatsangehörige 322
- – Staatsministerium 45, 68, 69, 414 siehe auch Familienarchiv Hartwig
- – Städteordnung, allgemeine 45, revidierte 66
- – Städtetag 481

- – Stadtgerichte 91
- – Stadtkommandantur 527
- – Theaterzettel 633/B
- – Verordnungen 31/25, 36/1, 39, 45
- – Verwaltung 528 siehe auch Erath, Anton Ulrich von; Hantelmann (Familie); Kybitz (Familienarchiv); Oldenburg Ferdinand August (Familienarchiv); Sammlung Fritz Pockels; Schleinitz (Familienarchiv); Schmidt-Phiseldeck (Familienarchiv); Schrader Ludolf; Thiele (Familienarchiv)
- – Volkszeitung für das Herzogtum (Z) 569
- – Vorschoss-Steuer 275
- Landkreis 113, 151, 423, 488 siehe auch Ludewig, Walther
- Regierungsbezirk 122
- **Stadt Braunschweig (B)** 44
 - – Hauptrechnungen 283
 - – Gnadensöldner 42/G
 - – **Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft (B)** 489
 - – Verordnungen 36/1
- Braunschweig (Bodesche Sammlung) 627/3
- Braunschweig (Sammlung Alt-) 653/11
- Braunschweig (Stadt und Land) 628/29
- Braunschweig Report (Z) 599
- Braunschweig Zukunft GmbH (B)** 489
- Braunschweig-Bevern, Kopialbuch 628/147
- Braunschweiger Adressbücher und Vorgänger (B)** 540 siehe auch Adressbücher
- Braunschweiger Allgemeine Zeitung (Z) 592
- Braunschweiger Allgemeiner Anzeiger (Z) 470, 545
- Braunschweiger Anzeiger (Z) 594
- Braunschweiger Beobachter (Z) 616
- Braunschweiger Bote (Z) 589
- Braunschweiger Eulenspiegel (Z) 614
- Braunschweiger Forum (B)** 521a
- Braunschweiger Frauenverein 148/B, 501
- Braunschweiger Fremdenblatt und Bürgerzeitung (Z) 575
- Braunschweiger Handwerkerverein/Turn- und Rasensportverein von 1865 (B)** 521a
- Braunschweiger Hütte 509
- Braunschweiger Industrie-Stiftung 148/B
- Braunschweiger Kurier (Z) 618
- Braunschweiger Landesverein vom Roten Kreuz 656/165
- Braunschweiger Landeszeitung (Z) 588
- Braunschweiger Männergesangsverein (B)** 505
 - Plakate 505
 - Sängerheim 505
 - Veranstaltungen 505
- Braunschweiger Militär Privat-Unterstützungsfonds 148/B
- Braunschweiger Morgen-Zeitung (Z) 562
- Braunschweiger Musikschultage, Städtische Musikschule 247
- Braunschweiger Nachrichten (Z) 595
- Braunschweiger Nachtpost (Z) 606, 613
- Braunschweiger Nationalsozialist (Z) 586
- Braunschweiger Neue Presse (Z) 589
- Braunschweiger Neueste Nachrichten (Z) 546
- Braunschweiger Presse (Z) 593
- Braunschweiger Reform (Z) 560
- Braunschweiger Rundschau (Z) 572, 619
- Braunschweiger Schlachthof GmbH 152
- Braunschweiger Schützengesellschaft siehe Schützen
- Braunschweiger Sonntag (Z) 620
- Braunschweiger Staatszeitung (Z) 470
- Braunschweiger Stadtanzeiger (Z) 545
- Braunschweiger Stadtmarketing (B)** 489
- Braunschweiger Stadtspiegel (Z) 617
- Braunschweiger Tageblatt (Z) 559
- Braunschweiger Tageszeitung (Z) 470
- Braunschweiger Tageszeitung (Z) 585
- Braunschweiger Volksfreund (Z) 543
- Braunschweiger Warte (Z) 616
- Braunschweiger Woche (Z) 618
- Braunschweiger Wochenblatt (Z) 547
- Braunschweiger Zeitung (Z) 413, 425, 434, 460, 470, 561, 590
- Braunschweiger Zeitung, Neue (Z) 567

Braunschweiger Zeitungen und Zeitschriften (B) 541

Braunschweiger, Neue (Z) 596

Braunschweig-Hamburger-Stiftung 148/B,
270/11 siehe auch siehe Diederichssche- und
Braunschweig-Hamburger Stiftung

Braunschweig-Hannoversche Hypothekenbank,
Beamten-Wohlfahrtsanstalt 148/B

Braunschweig-International 111

**Braunschweigische Aktiengesellschaft für
Jute- und Flachsindustrie, Firmenarchiv (B)
473a**

**Braunschweigische Allgemeine Sterbekasse
(B) 322**

- Aspiranten und Interessenten 322
- Gründung 322
- Hauptbücher 322
- Kassen- und Rechnungswesen 322
- Konferenzen 322
- Registratur 322
- Vereinigung mit anderen Sterbekassen 322
- Vermögen 322
- Verwaltung 322
- Waisenhaus-Totenkasse 320

Braunschweigische Anzeigen 299, 542,
(Brunsvicensia) 628/32

Braunschweigische Illustrierte 608

Braunschweigische Jubiläums-Stiftung 148/B

Braunschweigische Landeseinkauf GmbH 76

Braunschweigische Landeskirche

- Generalinspektion (Landeskirche) 295,
295/1
- Landeskirchliches Archiv 299, 300
- Sonntagsblatt der Landeskirche 460
- Spezialinspektion (Landeskirche) 295/2,
296
- Stadtinspektion (Landeskirche) 295

Braunschweigische Landeszeitung (Z) 544

Braunschweigische Landwehr-Zeitung (Z) 625

Braunschweigische Landwirtschaftliche Unter-
stützungskasse 148/B

Braunschweigische Maschinenbauanstalt 148/B

Braunschweigische Morgenzeitung (Z) 578

**Braunschweigische Musikgesellschaft 425,
(B) 520**

Braunschweigische Post (Z) 563

Braunschweigische Postzeitung (Z) 552

Braunschweigische Rechtspartei 564

Braunschweigische sozialistische Landeskörres-
pondenz (Z) 584

Braunschweigische Sportzeitung, Illustrierte
(Z) 607

Braunschweigische Staatsmusikschule 458

Braunschweigische Tageszeitung (Z) 574

Braunschweigische Warte (Z) 573

Braunschweigische Zeitung, Neue (Z) 551

Braunschweigischer Club 511

Braunschweigischer Geschichtsverein 391, 532

Braunschweigischer Kriegerbund 504, 628/152

Braunschweigischer Landesfeuerwehrverband
654

Braunschweigischer Landeskonservator 472

Braunschweigischer Landesverein für Heimat-
schutz 391

**Braunschweigischer Landesverein für Säug-
lings- und Kleinkinderfürsorge (B) 510**

Braunschweigischer Städtetag (B) 481

Braunschweigisches Allgemeines Sterbekassen-
Institut (Rechnungen) 273/1, 322

Braunschweigisches Kapital 148/B

Braunschweigisches Landesmuseum (vormals
Vaterländisches Museum) 386, 457, 458, 472,
506, 523, 654

Braunschweig-Journal (Z) 621

Brautschatz 270/8, 628/35

Brautsteuer siehe Prinzessin-Steuer

Brauttafel 628/35

Brauwesen (Magistrat, Acta Varia) 43, 628/28

Bredowsches Legat 148/B

Breier siehe Breyer

Bremen, Freie Hansestadt 439

- Verordnungen über Verlassungen der
Häuser 42/V

Brennecke, Heinrich, Stiftung 148/H

Brennen (Tabakspfeifen) 42/T

- Brennerei (Branntwein) 42/B siehe auch
Destilier-Blasen
- Brennholzrechnungen 271
- Breslau (Wrocław), Stadt in Polen 449
- Breyer/Breyger, Familie 636
- Familienarchiv 357
 - Lehnbuch 357
 - Stammtafeln 636
 - Urkunden 18
- Briefbücher siehe Bücher
- Briefe** 2, 25, 34/1, 217, 358–360, 367, 370, 388, 403, 407, 408, 415, 420, 422, 427, 435, 451, 472, 502, 628, 628/15, 628/50
- Feldpostbriefe 6
 - Frauenbriefe 628/59
 - Fürstenbriefe 628/61–63
 - Geburtsbriefe 6
 - Lehnsbriefe 19–29, 378
 - Lehrbriefe 6
 - Rentenbriefe 1, 3 656/146–148
 - Schutz- und Schirmbriefe 628/73
 - Steckbriefe 628/209
- Brinkmann, Sammlung 653/17
- Britische Besatzungsmacht 150, 151
- Britische Besatzungszone 92
- Britische Militärregierung 92, 181, 415, 432, 448
- Brockhaus, Heinrich, Verleger 427
- Broitzem, Gemeinde südwestlich Braunschweig, 1974 nach Braunschweig eingemeindet 20, 336
- Beerdigungen 300/3
 - Geburten 301/1
 - Heiraten 301/2
 - Johannisgut (Kornrechnungen) 282
 - Konfirmationen 300/4
 - Meldekartei 336
 - Protokolle
 - – Ausschüsse 336
 - – Gemeinderatssitzungen 336
 - Sammelakten (Standesamt) 336
 - Stadtbezirksrat 207
 - Sterbefälle 301/3
 - Taufen 300/1
 - Trauungen 300/2
- Broitzem, von, Familie
- Briefe 359
 - **Familienarchiv (B)** 359
 - Lehnspapiere 359
 - Rechnungen 359
 - Stammtafeln 636
 - Urkunden 20
- Broke, van dem, Familie
- Familienarchiv 357
 - Notizbuch 357
 - Urkunden 18
- Bronsweicksche Plattduitsche (1895–1896), Bronsweicksche-Hanoversche Plattduitsche (1899) (Z) 570
- Brot (Taxe) 42/B
- Bruchgericht 42, 656/171
- Brücke, Veranstaltungszentrum 111
- Brücken 42/B, 628/31
- Brückenbau 132
 - Brückenunterhaltung 132
 - Karten und Pläne 634/V
- Brückmann, Familie 636
- Brüderkirche siehe Kirchen- und Kapellen, Ulricikirche
- Bruderschaften** siehe auch Kalande
- **Brunnenbruderschaften (B)** 475
 - Gelagsbruderschaft 474
 - Grabfolgebruderschaft 42/G, 273/3, 322
 - Pipenbruderschaft 290, 504
- Brunnen 42/B, 475
- Brunnenbaumeister 364
 - Brunnenherr 475
 - Brunnennachbarschaften 475
 - Brunnenordnungen 475
 - Brunnenunterhaltung 134
 - Jöddebrunnen 42/J
 - Karten und Pläne 634/V
- Brunnenbruderschaften siehe Bruderschaften
- Bruno-Lange-Stiftung 148/J
- Brunonia (Z) 601
- Brunonia, Altbraunschweigische Wochenschau (Z) 566

Brunonia, Organ der Braunschweigischen
Rechtspartei (Z) 564

Brunonia, Wochenschrift (Z) 565

Brunonia-Stiftung 148/B

Bruns

– Carl Eduard, Kaufmann 467

– Friedrich Karl, Standesbeamter 467

– Johann Christian, Bürgermeister in
Wolfenbüttel 467

Bruns, Familienarchiv (B) 467

Brunsvicensia 628/32

Brunsviga, Veranstaltungszentrum 111, 653/14

Brunsviga-Olympia 653/20

Brunswic, Gazette de (Z) 553

Brunswieker Klintner-Klater (B) 521a

Brunswiker Ulenspiegel (Z) 611

Buchbinder 37

– Gilde 42/B, 356

– Urkunden 6

– Werkstatt 166

Buchdrucker 37, 42/B, 628/33

– Buchdruckerkunst 524

Bücher (Amtsbücher, Geschäftsbücher, Stadt-
bücher, Verwaltungsbücher) 25, 31/24, 36/5,
628/33

– Akzisebücher 306

– Amtsbücher 44

– Anlagebücher 36/8

– Aufnahmebücher 263

– Ausleihbücher 490

– Bauausgabebücher 131

– Benutzerbücher 112

– Besucherbücher 115

– Bilanzbücher 366

– Briefbücher 31/3

– Bücherkunde 627/1, 627/3

– Bürgerbücher 628/34

– Degedingbücher 31, 31/19

– Depositenbücher der Stadtkasse 285, 293

– Dienstbücher 477

– Eidbücher 36/5

– Eidebuch 628/42

– Ersatzkirchenbücher 299

– Expeditionsbücher 295/2

– Feldkirchenbücher 299, 299/2, 299/3, 300/1,
300/2, 300/3

– Finanzbücher 31/9

– Findbücher 31/8, 66, 657

– Gästebücher 147, 401, 445, 490, 509

– Gedenkbücher 31/2

– Geistliche Bücher 31/14

– Gerichtsbücher 31/15

– Gerichts-Handelbücher 46, 56

– Geschäftsbücher 358, 364, 366, 376, 396,
417, 465

– Gesellenbücher 528

– Gildebücher 356

– Grundbücher 36/9, 48

– Handelbücher der Weichbilde 31/20

– Handelbücher des Gemeinen Rats 31/21

– Handelsbücher 56

– Hauptbücher 308, 322, 366, 368

– Hausbücher 306, 357

– Hebammentagebücher 120

– Heiratsbücher 107

– **Hypothekenbücher** 36/10, (B) 48

– Inventurbücher 366

– Jagdlogbücher 440

– Kämmererbücher 32/2

– Kassenbücher 366

– Kirchenbücher 294, 295/1, 299, 300, 302,
647

– Klassenbücher 211, 216, 219, 235, 236, 239,
242, 243, 245, 249

– Kontobücher 367, 416

– Kontraktbücher 36/8, 46, 55

– Kopialbücher 31/1, 31/15, 36/5, 298, 304,
357, 366, 368, 372, 628/145–147

– Kriegstagebücher 467

– **Lagerbücher (B)** 49–52, 326–329, 331,
340, 341, 353

– Lehnbücher 357, 372

– Leibgedingebücher 31/11

– Liederbücher 364

– Marstallbücher 31/10

– Meisterbücher 528

– Meldebücher 46, 57, 339, 346

– Memorandenbücher 628/174–176

- Mitgliedsbücher 121
- Mitteilungsbücher, Gymnasium Raabe-Schule 212, 214
- Neubürgerbücher 31, 31/7, 36/2
- Parolebücher 526
- Protokollbücher 232, 245, 264, 298, 401, 487
- Protokollbücher des Magistrats 36/5
- Protokollbücher des Obergerichts 31/18
- Protokollbücher des Untergerichts 36/6
- Prozessbücher 31/16
- Ratsprotokollbücher 31/4, 31/5, 31/6, 36/5
- Rechenschaftsbücher 244, 249, 264
- Rechnungsbücher 36/5, 291, 307, 357, 371, 375, 408
- Rechtsbücher 31/15
- Reisetagebücher 386, 402
- Rezeptionsbücher 268
- Rollenbücher 495
- Sachbücher der Kämmereikasse 291
- Sekretbuch 357
- Schleppbücher 31/13
- Skizzenbücher 400, 414
- **Stadtbücher** 1, 4, 5, 30, **(B)** 31, 46, 628/238, (Sicherungsfilme) 647
- Stammbücher 357, 626/12
- Standesamtsbücher 326–336, 338, 340–345, 347–355
- Synagogenbuch (Kopie) 299/1, 299/2, 300/1, 300/2
- Tagebücher 246, 360, 379, 380, 386, 401, 416, 417, 467, 526
- **Testamentbücher** 4, 5, 31/23, 36/7, **(B)** 53
- Textbücher 495
- Urteilbücher 31/17
- Verpfändebücher 31/22, 36/8, 55
- Verwaltungsbücher 36, 45, 46
- Wanderbücher 6
- Weddeschatzbücher 31/12
- Zehnt-Bücher 656/181
- Zeitbücher der Stadtkasse 285
- Bücherhalle 113
- Buchhändler 37, 628/33
 - Verein Robinson 515
- Buchheister, Hermann, Ortsheimatpfleger Rautheim, Nachlass (B)** 436
- Buchhorst 331
- Buchläden 42/B
- Buchler, Familie
 - Buchler & Co., Chinifabrik Braunschweig 461
 - Buchlersche-Familienstiftung 148/B
 - **Käthe, Fotografin, Nachlass (B)** 461
 - Walther 461
 - Wohnhaus 534
- Büchsenmacher 37
 - Büchsenmeister 628/153
 - Gilde 42/B
- Bues, Bauernfamilie, Familienarchiv (B)** 435
 - Conrad, Gärtner 435
- Bühring, Tile (Thiele), Bürgermeister und Stifter 148/A, 270/12
- Bühring-Rosensches Legat 148/B
- Bülow, von, Familie 636
- Bund Deutscher Frauenvereine (BDF) 501
- Bundestag, Deutscher 423
- Bundestagswahl 95, 457, 641
- Bundeszeichen 628/51
- Bündnis 90/Die Grünen (B)** 489
- Bunker 123, 127, 634/V
- Bunkerbau (Filme) 418, 655
- Burckhardt (Familie)
 - Urkunden 18
- Burg Dankwarderode 34, 628/36, 634, 522
 - Georgskapelle 15
 - Getrudenskapelle 15
 - Karten, Pläne, Risse, Zeichnungen 634/V
- Burgamtsrechnungen 32
- Burgen 628/22, 628/37
- Bürger**
 - Bürger, Der (Z) 583
 - Bürger 628/16, 628/34
 - Bürgerausschuss 77
 - Bürgerbücher siehe Bücher
 - Bürgerbund Braunschweig 77, 484
 - Bürgergarde 71/4
 - **Bürgergarde 1830 (B)** 477, 478
 - – Dienstbücher 477

- – **Rechnungen (B)** 289, 477
- – Reglements 477
- Bürgergeld 47, 280 siehe auch Gemeinde Stadtkasse
- Bürgermeister 19, 20, 39, 40–42, 270/57, 312, 375, 476, 656/174 siehe auch Glatzel, Frank; Bode, Wilhelm; Koch, Georg Heinrich; Volkmarode; Wilmerding, Johann Heinrich; Wolfenbüttel
 - – Besoldung 280
 - – Bezirksbürgermeister 207
 - – Große Bürgermeister der Altstadt 21, 22, 24, 25, 27, 28, 270/12, 316, 374
 - – Oberbürgermeister 45, 78, 92, 98, 150, 151, 152, 158, 160, 367, 416, 432, 452, 480, 533 siehe auch Bennemann, Otto; Bockler, Erich; Bode, Wilhelm; Böhme Ernst; Fuchs, Martha; Glogowski, Gerhard; Hesse, Wilhelm; Jaenicke, Günther; Klöditz, Walter; Ließ, Bernhard; Mertens, Hans-Joachim; Scupin, Hartmut; Semler, Kurd; Steffens, Werner
- Bürgermiliz 38/10
- Bürgerrecht 42/B, 47, 275, 278, 281
 - – Ehrenbürgerrecht 71/3
- **Bürgerrolle (Bürgerbuch, Verzeichnis der Inhaber des Bürgerrechts) (B)** 47
 - siehe auch Kontingent- und Bürgerrolle
- Bürgersachen 656/171
- Bürgerschulen siehe Schulen
- Bürgerstraße 235
- Bürgerverein 504, 656/165
- Bürgerwachen 42/B
- Bürgerwehr 71/4
- **Bürgerwehr 1848 (B)** 478
 - – Inventarlisten zu Waffen und Ausrüstung 478
 - – Rechnungen 478
 - – Sitzungs- und Wahlprotokolle 478
- Bürgerzeitung, Braunschweiger Fremdenblatt und (Z) 575
- Ehrenbürger 71/3, 72/3
- Burghaus, Wolf-Rüdiger, Nachlass (B)** 473a
- Burgplatz 155
- Bürstenbinder 37
 - Gilde 42/B, 356
- Burtchen, Gerd, Nachlass (B)** 473a
- Büssing, Fritz, Stiftung 148/F
- Büssingsches Vermächtnis 148/B
- Byen, von, Familie 636
- C**
- Cafés 628/14
- Calender siehe Kalender
- Calensche Stipendien- und Familienstiftung 148/C
- Camman, Familie von
 - Cammansche Stiftung 148/C, 270/13
 - Heinrich 656/172
 - Johann 656/172
 - Johann, Dr., Syndikus 270/13
 - Johann, Lizentiat und Stifter 270/13
 - Stipendienstiftung 270/13
- Campe
 - Joachim Heinrich, Schriftsteller und Verleger 515
 - Therese Pauline 427
- Campen, nordöstlich Braunschweig
 - Burg (städtischer Pfandbesitz) 32
 - Spezialinspektion (Landeskirche) 295, 295/2
- Campe-Stiftung 148/C
- Canäle siehe Kanäle
- Capital-Zinsen siehe Kapital-Zinsen
- Carl-Giesecke-Stiftung 148/C
- Carl Mültersche Stiftung 270/42
- Carl-Salfeld-Stiftung 148/C
- Carl Schmidtsche Stiftung 270/47
- Carl Schmidtsche-Stiftung 148/C
- Carl Steigertahlsche-Familienstiftung 148/C
- Carnaud-Metalbox, Unternehmen 465
- Cartoffelbau siehe Kartoffelbau
- Casernenbau siehe Kasernenbau
- Caspari, Carl Friedrich Lebrecht, Oberamtmann und Stifter 270/14, 656/172
 - Casparische Vormundschaft 270/15, 656/172
 - Casparisches Armenlegat 270/14
 - Casparisches Legat 148/C

– Casparivertrag 150
Catholiken siehe Katholiken
Cattun-Drucker siehe Kattun-Drucker
CD's (Mediensammlung) 645
CDU siehe Christlich Demokratische Union Deutschlands
Celler Straße, Krankenhaus 81, 121
Chininfabrik Braunschweig Buchler & Co. 461
Chöre/Chorwesen 111 siehe auch Gesangsvereine
– Bach-Chor, Gaußschule 211
– Domchor 473
– **Frauenchor der Fleischerinnung Braunschweig (B)** 521a
– Kirchenchor 267/18
– **Knabenchor der Stadt Braunschweig, Gesellschaft zur Förderung des Knabenchors (B)** 521a
– **Studiochor Braunschweig (B)** 521a
Christlich Demokratische Union Deutschlands (CDU) 389
– Kreisverband Braunschweig
Christophorushospital siehe Hospitäler und Wohlfahrtsanstalten
Chronik
– Filmchronik (Filmsammlung) 655
– Stadtchronik (Bildersammlung) 640/H
– Chroniken, Stadtgeschichte 626/2
Cichorienwurzeln siehe Zichorienwurzeln
CNC-Anlagentechnik, Technikerschule 255
Code Civil 301
Coffee- und Wirtshäuser 42/G
Collationen 656/172
Collectanten siehe Kollektanten
Collegium Carolinum 369, 455, 490, 534
Comödianten siehe Komödianten
Comödien siehe Komödien
Conrad-Heines-Stiftung 148/C
Conventicula siehe Konventicula
Conversi siehe Konversi
Cordes, Familie 636
Correkionsverein 272
Curiosa 628/278
Cyriacusstift siehe Klöster und Stifte

D

Dachbrennerei 42/D
Dachdecker 37
– Gilde 42/D, 356
Daguerreotypien 401, 426
Damköhler, Familie 636
Damm, von, Familie
– Achatz von 313
– Bernd von 314
– **Dammsches und Riekensches Beginenhaus (B)** **B** 314
– Familienarchiv 357
– Große von Dammsche Stiftung 314
– Großes von Dammsches Beginenhaus 314
– Kleines von Dammsches Beginenhaus 313
– Lehnbücher 357
– Urkunden 21
– von Dammsche Stiftung 148/D
– von Dammsche und Riekensche-Stiftung 148/D
– von Dammsches Beginenhaus 268/15
Damm/Dämme 628/31, (Schöppenstedter) 656/177
Dammsche Beginenhäuser siehe Beginen/Beginenhäuser
Dampfschiffahrt 628/43
Dänemark 369
– Theaterzettel 633/B
Dankwarderode siehe Burg Dankwarderode
Darmstadt, Stadt in Hessen
– Hessische Landes- und Universitätsbibliothek 553
Darstellende Kunst 111
Datenverarbeitungstechnik, Technikerschule 255
Dauber, Karl, Prof., Stifter 318
– **Dauber-Stiftung** 148/D, **(B)** 318
– – Rechnungswesen 318
– – Stipendien und Legate 318
– – Vermögen 318
DDR siehe Deutsche Demokratische Republik
Deauville, Stadt in Frankreich 214
Debitorenbuchhaltung 100
Deckenmacher siehe Schallaunmacher

Deckenmaler 37

Dedekind

- Adolf, Landgerichtspräsident 390
- **Alfred, Kreisdirektor, Familienarchiv (B)** 390

Dedikationen 656/172

Degedingbücher siehe Bücher

Degener, Oskar, Stiftung 148/O

Degener-Bölsche-Giffhorn-Stiftung 148/D

Demolition der Festungswerke 42/D

Demuss, Rainhard, Nachlass (B) 473a

Denazifizierungsausschuss (B) 181

Denckebock (Gedenkbuch) 628/276

Dencke, Familie 636

Denkmäler 72/12, 79, 111, 626/1, 628/188, 634/V und XI, 644

Denkmalpflege 154 siehe auch Rünigen

Denstorf, Gemeinde nordwestlich Braunschweig

- Pfarrbestallung 656/172

Denuntiationsstöcke 42/D

Departements (der städtischen Verwaltung) 35

Depositenbuch der Stadtkasse 293

Der Braunschweigische Post-Bote (Z) 558

Der Bürger (Z) 583

Der Niedersachse (Z) 622

Der Sozialdemokrat (Z) 577

Der Stahlhelm (Z) 549

Deserteure 628/153

Design, Zentrum für 111

Desinfektionswesen 120

Destelner-Blasen 42/D

Dette- und Knoll-Stiftung 148/D

Deutsche Demokratische Republik (DDR) 122, 123, 512

- Flüchtlinge 122, 512

- Jugendkontakt 516

Deutsche Forschungsanstalt für Luftfahrt (DFL) 351

Deutsche Gemeindeordnung siehe Gemeindeordnung

Deutsche Nationalzeitung aus Braunschweig und Hannover (Z) 554

Deutsche Reformierte Gemeinde (B)

- Geburten 301/1
- Heiraten 301/2
- Sterbefälle 301/3

Deutsche Reichspost siehe Post

Deutsche Reichszeitung (Z) 555

Deutsche Volkspartei (DVP), Landesverband Braunschweig 398, (B) 482

Deutscher Bundestag 423

Deutscher Pfadfinderbund (DPB) 521

Deutscher Schriftstellerverband 524

Deutsches Reich, Theaterzettel 633/B

Deutsches Rotes Kreuz (DRK) 485, 503

Deutsches Sozialwerk (DSW), Ortsgruppe Braunschweig (B) 521a

Deutsches Tageblatt für Stadt und Land (Z) 556

Deutsch-Evangelischer Frauenbund 501

Deutsch-Französische Gesellschaft, Ortsgruppe Braunschweig (B) 521a

Deutsch-Indonesische-Gesellschaft Niedersachsen (B) 521a

Deutsch-Katholische Gemeinde (Pfarrkirchen und sonstige kirchliche Anstalten) 298/11, 628/123

- Beerdigungen 299/3, 300/3
- Konfirmationen 299/4, 300/4
- Rechnungen 267/15
- Taufen 299/1, 300/1
- Trauungen 299/2, 300/2

Deutschland 442, 454, 460, 462, 634/VI

Deutschnationale Volkspartei (DNVP) 399

Deutsch-Reformierte Gemeinde

- Beerdigungen 299/3, 300/3
- Konfirmationen 300/4
- Taufen 299/1, 300/1
- Trauungen 299/2, 300/2

Deutsch-Südwest Afrika 451

Dexel

- **Thomas, Lehrer, Nachlass (B)** 454
- **Walter, Kunsthistoriker, Nachlass (B)** 454

Dezernat Rechts-, Sicherheits-, Ordnungsverwaltung 107, 108

Dezernat Schul- und Kulturverwaltung 112, 114

- Dezernenten 160
Dezernentenkonferenzen 151
Dezernentensitzungen 151
Diapositive/Dias 242, 440, 648, 651-653
– Diapositivsammlung (B) 642
Dibbesdorf, Gemeinde nordöstlich Braunschweig, 1974 nach Braunschweig eingemeindet 337
– Armenkasse 337
– Gemeindekrankenkasse 337
– Meldeunterlagen 337
– Protokolle (Gemeinderatssitzungen) 337
Die Fackel (Z) 605
Die Freiheit (Z) 579
Die Lupe (Z) 609
Diebe 628/209
Diebstahl 42/D
Diederichs, Johanna Christine Elisabeth, Stifterin 270/16, 319
– Diederichssche Stiftung 148/D, (Rechnungen) 270/16
– **Diederichssche- und Braunschweig-Hamburger Stiftung (B)** 319
– – Grundstücksangelegenheiten 319
– – Jahresrechnungen 319
– – Protokolle 319
– – Spenden 319
– – Unterstützung älterer lediger Frauen 319
– – Weihnachtsgewandungen 319
Diener 33 siehe auch Sterbekassen/Totenkassen: Livreebedienten-Totenkasse; Vorschoßsteuer
Dienstleute siehe Haus- und Dienstleute
Diers (Fleischerei) (B) 473a
Diesterwegstraße
– Volksschule 260
Dietrich-Wilhelm-Krause-Stiftung 148/D
Dietze-Stiftung 148/D
Digitale Bibliothek Braunschweig 1, 32, 540
Digitale Filmsammlung 653/25
Digitale Mediensammlung 645
Digitales Bildarchiv 640, 653/26
Dingschoss 280
– Dingschossregister 32
Diplomatik 628/40
Displaced Persons 538
Distrikte/Tordistrikte 35, 278, 281, 628/16
– Augusttordistrikt 49–52
– Fallerslebertordistrikt 49–52
– Hohetordistrikt 49–52
– Petritordistrikt 49–52
– Steintordistrikt 49–52
– Wendentordistrikt 49–52
– Wilhelmitordistrikt 49–52
Dittfach, Erika, Nachlass (B) 442
DNVP siehe Deutschnationale Volkspartei
Dom St. Blasii siehe Kirchen und Kapellen
Dominikanerkloster siehe Klöster und Stifte
Domizilakten (Niederlassungsgesuche fremder Personen) (B) 64, 65
Domizilrecht 70
Domizilsachen 656/62–63
Donnerburgsiedlung 102
Doppelspitze in der niedersächsischen Kommunalverfassung 92
Dörfer 628/41, 656/172
Dorferneuerung 127
Döring, von, Familie
– Briefe 360
– Cort, Bürgermeister 316
– **Döringsches Beginenhaus** 148/D, (B) 316
– Döringsche Stiftung 148/D
– **Familienarchiv (B)** 360
– Lehnssachen 360
– Prozesse 360
– Hofgerichtsordnungen 360
– Reise-Diarien (Tagebücher) 360
– Urkunden 22
Dorothee-Stiftung 148/D
Dörries, Adolf 413
Dörrie, Familienarchiv (B) 473a
Dortmund, Stadt in Nordrhein-Westfalen 464
Dosenherstellung 465
Douceurgeld (Spendengelder) 628/209
– für verunglückte Personen 42/D
Dr.-Arthur-Idell-Stiftung 148/A
Dr.-Tepelmann-Stiftung 148/T
Drechsler 37

- Gilde 42/D
- Urkunden 6
- Dreißigjährigen Krieg 33, 628/151
- Dreißigmark, Familie (Unterstützung) 270/17
 - Anna Rosina, Stifterin 270/17
 - Dreißigmarksches Legat 270/17
 - Dreißigmarksche-Stiftung 148/D
 - Friedrich Wilhelm (Pastor) 270/17
- Dritte Mittelschule siehe Schulen
- Drogisten-Akademie (B)** 535
- Drogisten-Fachschule Braunschweig 535
- Druck (Noten) 42/N
- Drucke (Wilhelm Bode) (Bodesche Sammlung) 627
- Drucker (Kattun/Gewebedruck) 42/C
- Druckerei 128
 - Waisenhaus- (Waisenhaus Beatae Mariae Virginis, BMV) (Rechnungen) 271
- Druckgrafik 640
- Druckproben 628/226
- Drucktechnik, Berufsbildende Schule I (Johannes-Selenka-Schule) 253
- du Roi, Vermächtnis 148/R
- Dubletten (Stadtplansammlung) 634/IX
- Duelle 628/51
- Duingen, südwestlich Hildesheim
 - Duinger Steingut (Topfhandel) 42/T
- Durchführungspläne 127
- Durchgangslager 123
- DVD's (Mediensammlung) 645
- DVP siehe Deutsche Volkspartei
- Dyne, van, Sammlung 653/16
- Dziobeck, Familie 636
- E**
- Ebeling, Rolf, Sammlung (B)** 473a
- Echternstraße
 - Volksschule 230
- Edelhoff/Wessel/Schäfer, Familienarchiv (B)** 473a
- Effner, Friedrich, Sammlung (B)** 473a
- Ehe 628/35
 - Ehe- oder Heiratsverkündigungen, Register 301
 - Ehefähigkeitszeugnis 107
 - Ehesachen 41, 42/E
 - Ehescheidungen 91
 - Eheschließungen 70, (Akten Standesamt) 87, 91, 107
 - Ehestiftungen 656/172
- Ehemaligen-Nachrichten, Wilhelm-Gymnasium 210
- Ehlers, Bürgerfamilie 656/64
- Ehrenberg, Rolf, Feuerwehrmann 654
- Ehrenbürger 72/3
 - Ehrenbürgerrecht 71/3
- Ehrengräber 111, 133
- Ehrungen 93, 98, 377, 469
- Eiche siehe Friedrich Wilhelm Eiche
- Eichendorff-Siedlung (Waggum) 353
- Eichgericht 628/41
- Eichhahnweg
 - Orientierungsstufe Querum 225
 - Volksschule und Realschule Querum 244
- Eidebuch siehe Bücher
- Eiermarkt, Jacobskirche 267/8
- Eignungstests, Schüler 246
- Eingemeindung 93, 110, 151, 187, 207, 634/III
 - siehe Bevenrode; Bienrode; Broitzem; Gliesmarode; Harxbüttel; Hondelage; Lamme; Lehdorf; Mascherode; Melverode; Ölper; Querum; Rautheim; Riddagshausen; Rühme; Rüningen; Schapen; Stiddien; Stöckheim; Thune; Timmerlah; Veltenhof; Völkenrode; Volkmarode; Waggum; Watenbüttel; Wenden
- Einquartierungen, Militär 72/4
 - Einquartierungskasse 285
- Einrichtungen, karitative 638/B
- Einschulungen 242
- Eintracht Braunschweig, Vereinsarchiv (B)** 521a
- Eintracht-Stadion 151
- Einwohner
 - Akten aus der Zeit der Mairie 39/2
 - Bürgerrecht siehe Schutzverwandte
 - Inquilinen-Register 282
 - Schutzverwandte siehe Schutzverwandte
 - Seelenlisten 42/S

- Einwohnermeldeabteilung 106, 146
Einwohnermeldeamt 57, 58
Einwohnermeldekartei 145, 146, 540, (Lese-
filme) 649
**Einzelnschreiben in kulturellen und persön-
lichen Beziehungen der Stadt (B)** 149
Einzeltestamente (B) 4
Eisegeld (Befreiung der Stadtgräben vom Eis)
628/26, 656/172
– Rechnungen 282
Eisenbahn 79, 140, 628/43
Eisenbahngeschichte, Sammlung Willi Sieben-
brot 532
Eisenbüttel, südlich Braunschweig, im 19. Jahr-
hundert im Stadtgebiet aufgegangen
– Gartenverein 504
– Mühle 282
Eisenhandel 42/E
Eisensteinbergwerk Walkenried 533
Elektrizitäts-AG 141
Elektrizitätswerk 72/7, 141, 358
Elektrotechnik
– Berufsbildende Schulen II Braunschweig
254
– Technikerschule 255
Elektrotechnischer Verein Braunschweig (B)
519
Elisabethhospital siehe Beginen/Beginenhäuser
Elische Stiftung 148/E
Ellenmaße 42/E
Elternrat 226, 235
Elternverein 212
Elternvertretung 223, 232, 233, 239, 241–243
Emigranten 42/E, 628/44
**Emigrationskonsense (dauernde Abwande-
rung aus der Stadt) (B)** 68
Emilie Feinscher Nachlass (Rechnungen)
270/18
Emma-Bethmann-Stiftung 148/E
Emma-Stiftung 148/E
Empfänge 98
Encke, Johann Franz, Astronom, Korrespon-
denz mit Carl Friedrich Gauß 377
Energietechnik, Technikerschule 255
England siehe Großbritannien
Entbindungs- und Hebammenlehranstalt 81
Entfestigung (Festungswerke) 42/D
Entmilitarisierung 127
Entnazifizierung 104
Entnazifizierungsfragebögen 181
Entwässerung 72/12
Entwässerungsnetz 134
Entwässerungswesen 132
Erbe
– Erbbaurechte 102
– Erbdörfer 656/172
– Erbfolge 42/E
– Erbgesundheitsverfahren 120
– Erblasser 53
– Erbrecht 628/99
– Erbschaft 628/99
– Erbschaftsangelegenheiten 4, 5
– Erbschaftssachen 656/172
– Erbverträge 628/221
– Erbzinsen 71/2
Erdbeben 628/248
Ergänzungsbücherei 113
Erholung (Zeitungsausschnittsammlung) 638/E
Erholungsfürsorge 118
Erich, Herzog 656/82
Ernährung 151, siehe auch Aufnahme und Ver-
besserung der Nahrung, Nahrung der Stadt
Ernährungsamt 139
Ernährungsausschuss 192
Ersatzkirchenbücher 299
Ersatzregister 299
Erste Grabfolge-Bruderschaft (Rechnungen)
273/3
Erste Große Witwen- und Waisensozietät, siehe
Hospitäler und Wohlfahrtsanstalten
Erster Aktenbestand (B) 33
Erster Stadtrat 152
Erster Weltkrieg (Plakate) 641
Erzbischöfe 628/88
Erythropel, Familie 636
Essigbrauer 37

Etappenrechnungen (Stadt) 283
 Eulenspiegel, Braunschweiger (Z) 614
 Eulenspiegel, Till 628/46
 Eulenspiegel (Z) 604
 Europa 442, 460, 462
 Europawahl 95
 Evakuierte 123
 Evangelische Kirchen 71/8
 Evangelisch-reformierte Kirche Braunschweig 443

EWD-Electronic Werke Deutschland (B)

473a

Exekutionen (Akten des Polizeidepartements)

- Gebühren 42/E
- Honorationen 42/H

Expeditionen 628/50

Expeditionsbücher (Generalsuperintendentur) 295/2

Expo 2000 111, 151

Extra am Sonntag für Braunschweig (Z) 624

Ez Chajim, siehe Hospitäler und Wohlfahrtsanstalten

F

Faber, Johann, Bürger, Stifter des Petri-Konventes (Beginen) 312

Fabriken 42/F, 136

- Blechwarenfabrik Züchner, Seesen 465
- Chininfabrik Buchler & Co. 461
- Fabrik photographischer Präzisionsapparate Franke & Heidecke 430
- Lackwarenfabrik Stobwasser 42/S, 371
- Lackwarenfabrik Stockmann 371
- **Maschinenfabrik Selwig und Lange (B)** 473a
- **Zaunfabrik Grimm und Marre (B)** 473a

Fachausschüsse 98, 160

Fachbereich Bürgerservice, Öffentliche Sicherheit 106, 107

Fachbereiche der Stadtverwaltung

- Feuerwehr 109
- Finanzen 99, 100, 101
- Hochbau 131

- Kinder, Jugend und Familie 118
- Kultur 111, 114–116
- Schule und Sport 110, 119
- Soziales und Gesundheit 117, 120, 130
- Stadtentwässerung und Abfallwirtschaft 134
- Stadtgrün 133
- Stadtplanung und Umwelt 128
- Stadtplanung und Umweltschutz 105, 127, 129
- Straßenbau und Verkehrswesen 132

Fachschulen siehe Schulen

Fackel, Die (Z) 605

Fahnen 628/51

Fahrbücherei 113

Fahren (Straßen) 42/K

Fahrzeugtechnik, Berufsbildende Schulen II Braunschweig 254

Faksimile 628/52

Fakultäten (auswärtige) 628/45

Falkenroth, Ulrich, Pastor, Heimatpfleger

Veltenhof, Nachlass (B) 443

Fallersleber Straße 358, 368, 396

Fallersleber Tor (Schiffkanal) 42/S

Fallersleber Tor 310

Fallerslebertor-Distrikt 49–52

Familien (Stammtafeln) 636

Familien- und Personengeschichte (Stadtgeschichtliche Sammlung) 626/3

Familienarchive, siehe auch Nachlässe

– **Familienarchiv Achilles/Meier (B)** 473a

– **Familienarchive Bardenwerper bis Stalmann (B)** 357

– Familienarchiv Bardenwerper 357

– Familienarchiv Beyer 357

– **Familienarchiv Bierbaum (B)** 358

– Familienarchiv Breyger 357

– **Familienarchiv von Broitzem (B)** 359

– Familienarchiv van dem Broke 357

– **Familienarchiv Bruns (B)** 467

– **Familienarchiv Bues (B)** 435

– Familienarchiv von Damm 357

– **Familienarchiv Alfred Dedekind (B)** 390

– **Familienarchiv von Döring (B)** 360

- **Familienarchiv Dörrige (B)** 473a
- **Familienarchiv Edelhoff/Wessel/Schäfer (B)** 473a
- **Familienarchiv Wilhelm und Käthe Fehse (B)** 388
- **Familienarchiv Gauß (B)** 377
 - – Aufsätze 377
 - – Genealogische Unterlagen 377
 - – Korrespondenz 377
 - – persönliche Unterlagen und Ehrungen für Carl Friedrich Gauß 377
 - – Zeitungsartikel 377
- **Familienarchiv Glindemann (B)** 410
- **Familienarchiv von Hantelmann (B)** 361
- **Familienarchiv Hartwig (B)** 414
- Familienarchiv Häsele 357
- **Familienarchiv Hauswaldt (B)** 408
- **Familienarchiv Herdtmann (B)** 362
- Familienarchiv Jonas 357
- Familienarchiv von Kalm 357
- **Familienarchiv Krieger (B)** 473a
- **Familienarchiv Kybitz (B)** 363
- Familienarchiv von Lafferde 357
- Familienarchiv von Löhneysen 357
- **Familienarchiv Mack (B)** 404
- **Familienarchiv Otto Niedmann (B)** 378
- **Familienarchiv Ferdinand August Oldenburg (B)** 426
- Familienarchiv von Pawel-Rammingen 365
- Familienarchiv von Rethem 357
- **Familienarchiv Rimpau (B)** 396
- **Familienarchiv von Schleinitz (B)** 407
- **Familienarchiv von Schmidt-Phiseldeck (B)** 369
- **Familienarchiv Schrader (B)** 473a
- **Familienarchiv Smolian (B)** 370
- Familienarchiv Hans Sommer 387
- Familienarchiv Stalman 357
- **Familienarchiv Thiele (B)** 373
- **Familienarchiv Umlauf (B)** 473a
- **Familienarchiv von Vechelde (B)** 374
- **Familienarchiv Christian Wahle (B)** 394
- **Familienarchiv Wilmerding (B)** 375
- Familiengeschichte 629/4, 631
- Familienstiftung Hauswaldt 270/27
- Familienstipendium Meyer 270/39
- Fanger, Walter, Nachlass (B)** 473a
- Färben (Krappanbau) 42/K
- Farben (Landes-, Hof-, Stadt-) 628/51
- Färber 37
 - Gilde 356
 - Urkunden 6
- Färber-Scharte (Pflanzenhandel) 42/F
- Farbtechnik, Berufsbildende Schule I 253
- Fasanerie 628/106
- Fassmacher siehe Böttcher
- FBZ (Freizeit- und Bildungszentrum) 111, 634/V
- FDP siehe Freie Demokratische Partei
- Fechter und Fechtschulen 628/53
- Federviehhandel 42/F
- Fehden und Heerfahrten Braunschweigs 628/54
- Fehse, Käthe 388
- Fehse, Wilhelm, Lehrer und Germanist, Familienarchiv 388
- Feierlichkeiten 72/12
- Feiern, Tagungen, Ausstellungen (B)** 524
- Feilenhauergilde 42/F
- Fein, Emilie, Stifterin 270/18
- Fein, Emilie, Nachlass 148/E
- Felder 628/71
- Feldkirchenbücher 299, 300
 - Beerdigungen 299/3, 300/3
 - Taufen 299/1, 300/1
 - Trauungen 299/2, 300/2
- Feldmark (Rechnungen) 286, siehe Hondelage, Lamme
- Feldmarken (Akten) 38/6
- Feldmarkgemeinden (Rechnungen) 286
- Feldmarkinteressenschaften 286
- Feldmarkrealverbände 286
- Feldmarksgemeinden (Alt-Petritor, Neu-Petritor, Hohetor, Wilhelmitor) 38/6, 71/11, 72/11
- Feldpostbriefe 467
- Feldprediger 628/153
- Feldvögte vor den Stadttoren 42/P
- Fellhandel 42/F

- Ferienkolonien 148/F
- Fernwärmeversorgung 141
- Feste 474, 628/55, 641
 - Erinnerungsfest 524
 - Festabzeichen 635
 - Festlieder 515
 - Festspiele 111
 - Festveranstaltungen 79, 654
 - Sängerfest 505, 628/75
 - Schulfeste 498
 - Volksfeste 72/12
- Festungsbau 628/56
- Festungswerke (Entfestigung) 42/D
- Feuer 628/57
 - Feueranstalten 42/F
 - Feuerbekämpfung 282
 - Feuerbestattungsausschuss 170
 - Feuerlöschwesen 72/12, 109, 193
 - Feuerpolizei, Herzogtum Braunschweig 627/1
 - Feuerschutzpolizei 109
 - Feuerwache
 - – Münzstraße 447
 - – Tunicastraße 447
 - Feuerwehr 72/12, 109, 154, 634/V siehe auch Gliesmarode, Melverode, Veltenhof
 - – **Feuerwehr (B)** 109
 - – **Feuerwehrausschuss (B)** 193
 - – **Feuerwehrdatenbank (B)** 654
 - – **Freiwillige Feuerwehr Melverode (B)** 489
 - – **Nachlass Werner Kronenberg (B)** 447
 - – **Sammlung Rolf Hillger (B)** 446
 - – Werkfeuerwehren 109

Film/Filme 111

- **Filmsammlung (B)** 655
- Filmsammlung 653/4
- Filmsammlung (Digitale) 653/25
- Grundschule Ilmenaustraße 240
- Gymnasium Ricarda-Huch-Schule 215
- Puppenspielsammlung 648/D
- Werbefilme Braunschweig 655

Finanz- und Steuerausschuss (B) 177

- Finanzangelegenheiten 99
- Finanzausgleich der Gemeinden 153
- Finanzausschuss 160, 166, 177, 201, 202
- Finanzbücher siehe Bücher
- Finanzen
 - Magistrat (Acta Varia) 43
 - Pfarrkirchen und sonstige kirchliche Anstalten 298
- Finanzverwaltung 99, 102, 151, 152, 154
 - Akten Ältere Registratur 71/2
 - Archivalien vermischter Provenienz 656/173
 - Bodesche Sammlung 627/4
 - Herzogtum Braunschweig (Bodesche Sammlung) 627/1, 627/3
- Finanzwesen 38/12, (Akten aus der Zeit der Mairie) 39/3, 99, 100, 110, (Generalsuperintendentur) 295/2
- Findbücher siehe Bücher
- Finnen-Kieker (Fleischbeschauer) 37, 42/F
- Finnige Ochsen 42/F
- Finnige Schweine 42/F
- Firmen/Firmenarchive** 294
 - **Firmenarchiv Braunschweigische Aktiengesellschaft für Jute- und Flachindustrie (B)** 473a
 - Firma Franke und Heidecke (später Rollei) 429
 - **Firmenarchiv Gerloff (B)** 473a
 - **Firmenarchiv Grimm und Marre (B)** 473a
 - **Firmenarchiv Julius Krampe (B)** 473a
 - Firma Kuthe & Meinert 433
 - **Firmenarchiv Lehrmann, Ziegelei (B)** 376
 - – Geschäftsbücher 376
 - **Firmenarchiv Johann Heinrich Meyer Verlag und Druckerei (B)** 409
 - **Firmenarchiv Noltemeyer (B)** 473a
 - **Firmenarchiv Perschmann (B)** 417
 - **Firmenarchiv Pfeiffer & Schmidt (B)** 366
 - **Firmenarchiv Rimpau (B)** 368
 - Firmenarchiv Rollei 430
 - **Firmenarchiv Karl Schaare (B)** 418

- **Firmenarchiv Selwig und Lange, Maschinenfabrik (B)** 473a
- **Firmenarchiv A. Spindler (B)** 473a
- **Firmenarchiv Stockmann, Lackwarenfabrik (B)** 371
- **Firmenarchiv Voigtländer AG (B)** 401
- **Firmenarchiv Wehrstedt (B)** 465
- Firma E. F. Witting siehe Wittingsches Legat 270/58
- Firma Wullbrandt & Seele 433
- **Firmenarchiv Wullbrandt und Seele (B)** 464
- Plakate 641
- Fischer 37
- Fischerei 34, 628/106, 656/65, 656/173
- Fischhandel 42/C, 42/F
- Flächennutzungspläne 127
- Flachshandel 42/M
- Flaggen 628/51
- Flechten siehe Stuhlflechten
- Fleisch
 - Scharren 42/F
 - Taxe 42/F
- Fleischerei Diers (B)** 473a
- Fleischer-Innung Braunschweig (B)** 489
- Fleischzentrale, Norddeutsche 137
- Fliegergeschädigtenbetreuung 124
- Flöße/Flößerei 42/S, 42/W, 628/31
- Flüchtlinge 122, 123, 130, 156, 180, 512
 - zentrale Aufnahmestelle 151
 - aus dem Herzogtum Schleswig 531
 - Soforthilfeausschuss 199
 - Sonderbauprogramm 102
 - Volksschule Hohestieg 228
- Flüchtlingsamt 123
- Flüchtlingsbedarfsausschuss (B)** 194
- Flüchtlingsbetreuungsgesetz 180
- Flüchtlingslager 123, 634/V
- Flüchtlingsrat 123, 180
- Flüchtlingswesen 123, 194
- Flugblätter 641
- Flugblätter/Flugschriften siehe Pasquillen
- Flughafen 140, 151
 - Braunschweig-Waggum 353
 - **Flughafen Braunschweig-Wolfsburg (B)** 489
- Flur (Stadtplansammlung) 634/III
- Flurkarten 128
- Flüsse 628/31
- Flussreinigung 132
- Förderschulen siehe Schulen
- Formsammlung, Städtisches Museum 454
- Formulare 628/256
- Forschungsstelle, Wilhelm-Raabe- 115
- Forsten 49, 42/H, 628/106, 656/66, 656/173
- Forstflächen 133
- Forstgenossenschaft Lamme (B)** (später Forstrealverband) 486
 - Mitgliederverzeichnis 486
 - Rechnungen 486
 - Satzungen 486
 - Sitzungsprotokolle 486
- Forstrealverband Lamme 486
- Forstrechnungen (Waisenhaus Beatae Mariae Virginis, BMV) 271
- Forstverwaltung, herzogliche 373
- Forstwesen (Herzogtum Braunschweig) (Bodesche Sammlung) 627/1
- Fortbildungs- und Gewerbeschule siehe Schulen
- Fortbildungsschulen 72/9, 248, 253
 - Rechnungen 269/5
- Forum Gesamtschule Braunschweig (B)** 521a
- Fotografien/Fotos** 111, 131, 210, 212, 231, 240, 246, 248, 320, 358, 362, 367, 377 -379, 381, 383, 386, 394, 395, 400, 401, 404, 405, 410, 412, 414, 416, 417, 424, 431, 434, 435, 437, 438, 442, 444, 445, 447, 448, 450, 451, 453, 454, 458 -461, 463, 466, 471, 472, 498, 505, 521, 526, 532, 640, 651 -654 siehe auch Daguerreotypien; Dias; Glasplatten
- Fotoalben 248, 421, 437, 441, 454, 457, 459, 466, 467, 471
- Fotodokumentation 219, 220, 221, 233, 263
- Fotoindustrie 294, 401, 430 siehe auch Voigtländer AG; Rollei, Firmenarchiv
- Fotokameras 401
- Fotolabor 128

- Fotonegative 217, 240, 242, 247, 444, 644, 653
- Fotoobjektive 401
- Geräte, fototechnische 401
- Klassenfotos 219, 220, 233, 246, 251, 263
- Stereofotografie 426
- Fotografen/Fotografinnen, unbekannt 457 siehe Ammerpohl, Thomas; Buchler, Käthe; Demuss, Rainhard; Hoppe, Otto; Kalanke-Kuchen, Martina; Keune, Heinz; Parrisius-Bingel, Gertrud; Salmanzig, Theodor; Stefens, Hans; Stoletzki, Gerhard
- Franke, Paul, Kaufmann 430
- Frankfurter Straße 435
- Frankreich 454
 - Besetzung, französische 35, 38, 40, 62, 301
 - Deauville (Lycée André Maurois), Schüleraustausch 214
 - Deutsch-französische Gesellschaft 521a
 - Französische Reformierte Gemeinde 299, 300, 301
 - Laon 405
 - Mairie (französische Stadtbehörde) 36/11, 39, 283
 - Nîmes, Partnerstadt von Braunschweig 471
 - Schulfach Französisch 141
 - Theaterzettel 633/B
 - Veolia Environnement 141
 - Verwaltungsmodell, französisches 39
- Franz-Abt-Denkmal 525
- Franz-Henze-Stiftung und Temmesches Lahmenlegat 148/F
- Franziskanerkloster siehe Klöster und Stifte
- Franz-Kalmsches-Legat 148/F
- Franz-Luhnen-Stiftung 148/F
- Französische Reformierte Gemeinde
 - Beerdigungen 299/3, 300/3
 - Geburten 301/1
 - Heiraten 301/2
 - Konfirmationen 300/4
 - Sterbefälle 301/3
 - Straßburg (Strasbourg) 386, 628/247
 - Taufen 299/1, 300/1
 - Trauungen 299/2, 300/2
- Franzisches Feld 102
 - Hauptschule 257
 - Integrierte Gesamtschule Franzisches Feld 257
 - Raabeschule 214, 257
- Frauen** 628/58–59, 656/173
 - Frauen in Männerberufen 461
 - **Frauenarchiv Braunschweig (B)** 650
 - Frauenbriefe (bürgerlich, adlige, fürstliche) 628/58–59
 - Frauenbund, Deutsch-evangelischer 501
 - **Frauenchor der Fleischerinnung Braunschweig (B)** 521a
 - Frauenfußball 457
 - Frauengerade 628/99
 - Frauengeschichtliches Archiv 650
 - Frauengruppe des Vereins gegen den Missbrauch geistlicher Getränke 501
 - Frauenhilfsverein Elisabeth 501
 - Frauenschule 79, 213
 - Frauenverein
 - – der Jüdischen Gemeinde zu Braunschweig 501
 - – Braunschweiger 148/B
 - Frauenvereine des Herzogtums Braunschweig 501
 - Geschwängerte Personen 42/G
 - Huren 42/H
 - Kochfrauen 42/K
 - ledige (Unterstützung) 270/16
 - Vaterländischer Frauenverein 320
- Frauenbund, Deutsch-Evangelischer 501
- Fräuleinsteuer 628/70, 628/207, siehe auch Prinzessin-Steuer
- Freiamt
 - Altewiek (Rechnungen) 286
 - Hagen (Rechnungen) 286
 - Neustadt (Rechnungen) 286
 - Sack (Rechnungen) 286
- Freibäder 132, 133
- Freie Demokratische Partei (FDP) 423
 - **Kreis- und Bezirksverband Braunschweig (B)** 489
- Freie Volksbühne Braunschweig 470

- Freiheit, Die (Z) 579
Freikäufer 628/209
Freimaurer 392, 628/60
– Freimaurerloge 628/60
Freischießen 42/F
Freischulen siehe Schulen
Freise, Eduard, Chemiker und praktischer
Drogist 535
– Stiftung 148/E
Freistaat Braunschweig siehe Braunschweig
Freiwillige Feuerwehr siehe Feuerwehr
Freizeit (Zeitungsausschnittsammlung) 638/E
Freizeit- und Bildungszentrum siehe FBZ
Fremdarbeiter 418, 488
Fremde 42/F
Fremde Archivalien (B) 528
Fremdenblatt und Bürgerzeitung, Braunschwei-
ger (Z) 575
Fremdenrolle (Zuwanderung in die Stadt)
(B) 66
Fremdenschutzgeldregister 32
Fremdenverkehr, Ausschuss 186
Fremdsprachenbibliothek 113
Friede von Osnabrück 656/175
Friedhöfe 133, siehe auch Kirchhöfe
– Bildersammlung 640/B
– Friedhofsamt 133, 154
– Friedhofshauptkasse (Rechnungen) 267/17
– Friedhofswesen (Pfarrkirchen und sonstige
kirchliche Anstalten) 298
– Grabpflege 270/27
– Hauptfriedhof 297
– Ortsteilfriedhöfe 133
– Stadtplansammlung 634/V
– Zentralfriedhof 72/8
Friedrich Ulrich, Herzog von Braunschweig-
Lüneburg 656/81
Friedrich Wehrstedt & Söhne siehe Firmen/
Firmenarchiv
Friedrich Wilhelm Eiche 525
Friedrich Wilhelm Hildebrandt-Vermächtnis
148/F
Friedrich Wilhelm, Herzog zu Braunschweig-
Lüneburg 524, Reiterstandbild 525, 526
Friedrich-Gerstäcker-Preis 111
Friedrich-Gerstäcker-Schule siehe Schulen
Friesenstraße 223, 238
Fritz Büssing-Stiftung siehe Stiftungen
Fritze, Barthold (Mechanicus und Stifter)
270/19
Fronerei 656/173
Fuchs, Martha, Oberbürgermeisterin 150
Führerprinzip 92
Fuhrleute 37, 42/F
Fuhrmann, Sammlung (B) 473a
Fuhse, Franz, Kunsthistoriker, Direktor des
Städtischen Museums 114
Fuhsekanal 345
Fundamt 106
Fundation siehe Stiftungen
Fünfte Mittlere Knabenbürgerschule siehe
Schulen
Fürsorgeamt 88, 117, 123, 156, 179, 200
Fürsorgeausschuss (B) 179, 200, 205
Fürsorgeerziehung 118
Fürsorgewesen 90, 156
Fürsten (Personaliensammlung) 631/B
– auswärtige Fürsten 628/68–69
– Braunschweiger Fürsten 628/64–67
– Fürstenbriefe 628/61–63
– Fürstliche Personen 42/T
– Urkunden 2
Fürstliche Civilbedienten-Witwen- und Waisen-
kasse
– Gnadengelder 42/G
– Witwengelder 42/G
Fürstliche Kommission 35
G
Galanterie-Handel 42/G
Galli-Viehmarkt siehe Märkte
Garden 628/209
Garköche 37
Garnhandel 42/G

Garnison

- Garnisongemeinde
 - – Geburten 301/1
 - – Heiraten 301/2
 - – Sterbefälle 301/3
- Garnisonkirche siehe Kirchen und Kapellen, St. Aegidien/Garnisonkirche
- Garnison-Kommando Braunschweig 527
- Garten/Gärten 49, 50, 128, 656/173, 628/71
 - Entwendung von Grünholz 42/H
 - Gärten vor der Stadt 42/G, 278
 - Gartenbau 72/12
 - **Gartenbesitzer-Verein Neu-Richmond (B)** 521a
 - Gartengeschworene 42/G
 - **Gartengesellschaft (B)** (zur Förderung des Gartenbaus im Herzogtum Braunschweig) 493
 - – Mitglieder 493
 - – Protokolle und Jahresberichte 493
 - – Statuten 493
 - Gartenhäuser 129
 - Gartenverein 129, 656/165
 - – Eisenbüttel 504
 - Gartenwesen- und Feuerbestattungsausschuss 170
 - **Gartenwesenausschuss (B)** 170, 172
 - Gärtner 37, siehe auch Anbauer vor der Stadt
 - Gärtnerei 133
 - Gärtnergilde 42/G
 - Gärtnerlehranstalt 148/G
- Gartenstadt (Stadtteil Braunschweig) 102, 345
- Gassen
 - Gassenbepflasterung (Rechnungen) 282
 - Gassenreinigung 42/G, 282
 - Gassensänger 42/L
 - Gassenschlächter 37, siehe auch siehe Haus- und Gassenschlächtergilde
 - Lärmen der Jugend 42/L
 - Unfug und Unsicherheit 42/U
- Gastarbeiterkinder 235
- Gästebücher (B)** 147, 445

Gasthöfe 42/G

- Gaststätten 644
- Gastwirte 628/14, 634/V
- Gaswerk 71/7, 72/7, 90, 141
 - Rechnungen (Städtische Gaswerke) 285
- Gaukler 42/S
- Gauß, Familie**
 - Carl Friedrich, Naturwissenschaftler 294, 377, 381
 - Carl, Enkel von Carl Friedrich 377
 - **Familienarchiv (B)** 377
 - Gauß-Museum 111, 155, 377
- Gauß-Schule siehe Schulen
- Gazette de Brunswic (Z) 553
- Gebäude
 - Bauzeichnungen (Stadtplansammlung) 634/XI
 - Fotonegative 644
 - Gebäudeplanung 127
 - Risse 634/V
 - Stadtplansammlung 634
 - Unterhaltung 284
- Gebete 628/57
- Gebiets- und Verwaltungsreform 127
- Gebietsänderungsverträge 151
- Gebräuche 628/234–235
- Gebrüder Wehrstedt siehe Wehrstedt
- Geburten 47, 57, 58, 107, 144–146, 301, 301/1
 - Geburtsbriefe 6
 - Geburtsregister 107
 - Geburtsurkunden 70
- Gedächtnisstätte siehe Raabe, Wilhelm
- Gedenkbücher siehe Bücher
- Gedenkstättenarbeit 111
- Gedenkkultur 111
- Gedenktafeln 111
- Gedichte 628/10
- Gefängnis 656/173
- Geflügel 628/265
- Gehörbildung, Städtische Musikschule 247
- Gehörlosenschule siehe Schulen
- Geistliche Bücher siehe Bücher
- Geistliche Gerichte 628/74

Geistliches Gericht (B) 41, 296, 296/1, 656/67

Geistliches Ministerium 296/1, 632, 656/68

Geitelde, Gemeinde südwestlich Braunschweig,

1974 nach Braunschweig eingemeindet 338

– Meldekartei 338

– Protokolle

– – Ausschüsse 338

– – Gemeinderatssitzungen 338

– Sammelakten (Standesamt) 338

– Stadtbezirksrat 207

Gelage 628/72, 656/172

Gelagsbrüder (Altstadt, Hagen, Neustadt) 474

Gelagsbruderschaften (B) 474

Gelbgießer (Messinggießer) 37

– Gilde 42/G, 356

Geld- und Kornrechnungen siehe Rechnungen

Geldmäkler/Geldmakler 42/G

Geleit 33, 628/73

Gemeinden 299

– **Gemeinde Bevenrode (B)** 334 siehe auch
Bevenrode

– **Gemeinde Bienrode (B)** 335 siehe auch
Bienrode

– **Gemeinde Broitzem (B)** 336 siehe auch
Broitzem

– **Gemeinde Dibbesdorf (B)** 337 siehe auch
Dibbesdorf

– **Gemeinde Geitelde (B)** 338 siehe auch
Geitelde

– **Gemeinde Gliesmarode (B)** 326 siehe
auch Gliesmarode

– **Gemeinde Harxbüttel (B)** 339 siehe auch
Harxbüttel

– **Gemeinde Hondelage (B)** 340 siehe auch
Hondelage

– **Gemeinde Lamme (B)** 341 siehe auch
Lamme

– **Gemeinde Lehdorf (B)** 327 siehe auch
Lehdorf

– **Gemeinde Leiferde (B)** 342 siehe auch
Leiferde

– **Gemeinde Mascherode (B)** 343 siehe auch
Mascherode

– **Gemeinde Melverode (B)** 328 siehe auch
Molverode

– **Gemeinde Ölper (B)** 329 siehe auch Ölper

– **Gemeinde Querum (B)** 330 siehe auch
Querum

– **Gemeinde Rautheim (B)** 344 siehe auch
Rautheim

– **Gemeinde Riddagshausen (B)** 331 siehe
auch Riddagshausen

– **Gemeinde Rühme (B)** 332, siehe auch
Rühme

– **Gemeinde Rüningen (B)** 345 siehe auch
Rüningen

– **Gemeinde Schapen (B)** 346 siehe auch
Schapen

– **Gemeinde Stiddien (B)** 347 siehe auch
Stiddien

– **Gemeinde Stöckheim (B)** 348 siehe auch
Stöckheim

– **Gemeinde Thune (B)** 349 siehe auch
Thune

– **Gemeinde Timmerlah (B)** 350 siehe auch
Timmerlah

– **Gemeinde Veltenhof (B)** 333 siehe auch
Veltenhof

– **Gemeinde Völkenrode (B)** 351 siehe auch
Völkenrode

– **Gemeinde Volkmarode (B)** 352 siehe auch
Volkmarode

– **Gemeinde Waggum (B)** 353 siehe auch
Waggum

– **Gemeinde Watenbüttel (B)** 354 siehe auch
Watenbüttel

– **Gemeinde Wenden (B)** 355 siehe auch
Wenden

Gemeindeordnung siehe auch Kommunal-
verfassung

– Deutsche Gemeindeordnung (1935) 92,
Revidierte Deutsche (1946) 158

– in der Britischen Besatzungszone 92

– Niedersächsische (1955) 92, 150, 151, 157,
158, 160, 207, (1996) 92

– Polizei- und Gemeindeordnung (1825) 38,
40, 45, 72

- Gemeindepflege 267
- St. Andreas 148/A
 - St. Jakobi 148/J
 - St. Johannis 148/J
 - St. Katharinen 148/K
 - St. Magni 148/M
 - St. Martini 148/M
 - St. Michaelis 148/M
 - St. Pauli 148/P
 - St. Petri 148/P
 - St. Ulrici 148/U
- Gemeindeschulen siehe Schulen
- Gemeindeschwesternstation Lehnndorf 120
- Gemeindewahlen 1946 (Plakate) 641
- Gemeine Stadt 1, 2, 32
- Einnahmen und Ausgaben 32
 - Hauptrechnungen 3
 - Kämmererbücher 32
 - Urkunden 2
- Gemeine Stadtkasse 284
- Gemeine Stadtkassen-Rechnungen/Rechnungen der Kämmererkasse (Rechnungen) (B)** 284
- Gemeine Stiftungskasse 148/G, 270/1
- Gemeiner Rat siehe Rat der Stadt Braunschweig
- Gemeinnützige Vereine 273
- Gemeinschaftshaus Weststadt 111
- Gemüsegroßmarkt siehe Märkte
- Genealogie 628/98
- Herzogtum Braunschweig (Bodesche Sammlung) 627/1
 - Stadt Braunschweig (Bodesche Sammlung) 627/3
- Generalanzeiger (Z) 571
- Generalinspektion Braunschweig (Landeskirche) 295, 295/1
- Generalprotokolle des Stadtmagistrats 59
- Generalsuperintendent 295
- Generalsuperintendentur (1653–1907) (B)** 295, 656/69
- Genesungsheim 142
- Genossenschaftsforst Lamme 486
- Geographische Gesellschaft Braunschweig (B)** 521a
- Geoinformation 128
- Geologische Karten 634/IV
- Georg-Anna-Winter-Stiftung 148/G
- Georg-Eckert-Straße
- Orientierungsstufe 223
 - Technikerschule 255
- Georg-Friedrich-Bornholz-Stipendium 148/G
- Georgskapelle siehe Kirchen
- Georg-Westermannsche-Stiftung 148/G
- Georg-Westermannsche-Stipendien-Stiftung 270/56
- Georg-Wilhelm-Bierbaum-Stiftung 148/G
- Gerber 19, 37
- Gerbereien 42/G
 - Gilde 356
 - Urkunden 6
- Gerecke, Heinrich, Stifter 270/20
- Gerecke-Stiftung 148/G, 270/20
- Gerichte** 4, 5
- Amtsgericht
 - – Braunschweig 46, 48, 53, 55, 56, 80, 91
 - – Riddagshausen 91
 - Blutgericht 628/262
 - Bruchgericht 42, 656/171
 - Geistliche Gerichte 628/74
 - **Geistliches Gericht (B)** 41, 296, 296/1, 656/67
 - Gerichtsbarkeit (Jurisdictio Senatus Brunsvicensis) 42/J
 - Gerichtsbehörde (Gesamtrat nach 1671) 35
 - Gerichtsbücher/Gerichts-Handelsbücher siehe Bücher
 - Gerichtsgebäude 634/V
 - Gerichtsgebühren 280, 282
 - Gerichtshilfe 118
 - Gerichtsschreiber 40
 - Gerichtsverwalter 40
 - Gerichtsvogt 40
 - Hofgericht 33
 - – auswärtige Hofgerichte 628/45
 - – Hofgerichtsordnung 360
 - Kreisgericht 628
 - Landgericht 656/174
 - Obergericht 31/18, 40

- Pfahlgericht 38, 38/14
- Polizeigericht 42, 42/J
- Protokollbücher siehe Bücher
- Reichskammergericht 33
- Stadtgerichte 35, 38/1, 40
 - – herzogliches 91
- **Stadt- und Amtsgericht (B)** 91
- Untergericht 31, 36/6, 36/8, 40
- Vehmgericht 628/262
- Gerling, Christian Ludwig, Korrespondenz mit Carl Friedrich Gauß 377
- Gerloff, Firmenarchiv (B)** 473a
- Gerloffsche Stiftung 148/G
- Gerstäcker, Friedrich**, Schriftsteller 294,
 - Nachlass (B)** 379, 380
 - Aufsätze 379
 - Fotografien 379
 - Genealogische Unterlagen 379
 - Korrespondenz 379
 - Manuskripte 379
 - Reiseberichte 379
 - Skizzen 379
 - Tagebücher 379
 - Theaterzettel 379
 - Verlagsverträge 379
 - Zeichnungen 379
 - Zeitungsartikel 379
- Gerste (Kornrechnungen) 282
- Gertrudenkaland siehe Kalande
- Gertrudenkapelle siehe Kirchen
- Gesamtgymnasium 269/3, 296/3
- Gesamtkonferenzen, Volksschule/Grundschule Bürgerstraße 235
- Gesamtschulen siehe Schulen
- Gesamtverband der Sowjetzonenflüchtlinge, Kreisverband Braunschweig (B)** 512
 - Mitglieder 500
 - Protokolle 500
- Gesandtschaften 628/216
- Gesang 247, 628/75, 628/169
- Gesangvereine 517, 518, 521a, 628/75 siehe auch Chöre
- Geschenke 656/173 siehe auch Gnadengeschenke
- Geschichte 113, 638/H
 - Deutsche Geschichte 629/1, 627/4
 - Familien- und Personengeschichte 629/4, 631
 - Landesgeschichte 629/2–3
- Geschichtsfreunde, Vereinigung der Braunschweigischen 656/165
- Geschlechtergesellschaft 474
- Geschütze 628/76, 628/155
- Geschützgießer siehe Rotgießer
- Geschwängerte Personen 42/G
- Geschwister-Bartels-Stiftung 148/B
- Geschwister-Lampe-Stiftung 148/L
- Geschworene (Wahlen) 72/3
- Gesellen siehe Vorschosssteuer
- Gesellenbücher siehe Bücher
- Gesellschaften** 628/263–264
 - **Gesellschaft der Freunde junger Kunst (B)** 506
 - **Gesellschaft der Freunde Wilhelm Raabes (B)** 502
 - Gesellschaft für Wirtschaftsförderung Südostniedersachsen 152
 - Gesellschaft zur Förderung Niedersächsischer Heimatpflege 511
 - Gesellschaft zur Versorgung der Witwen und Waisen einheimischer und fremder
 - Geistlicher 321
 - Philologische Gesellschaft 656/165
 - Städtische Gesellschaften 154
- Gesinde 42/G
- Gesinde 628/209
- Gesundheit**
 - Fachbereich Gesundheit 120, 130
 - Gesundheitsabteilung 106
 - **Gesundheitsamt (B)** 120, 152
 - Gesundheitsverwaltung 151, 156
 - Gesundheitswesen 62, 72/12, 109, 156, 627/1 und 3, 640/B
 - **Gesundheitswesenausschuss (B)** 184
- Getreidehandlung 368
- Gewandhaus 513
- Gewandschneider (und Lakenmacher) 22, 23, 24, 25, 28 siehe auch Tuchmacher

- Gilde 20, 21, 42/T, 356
- Urkunden 6
- Gewerbe 38/2, 39/5, 47, 71/5, 72/5, 89, 90, 93, 627/1 627/3, 628/26, 628/262, 656/75
- **Gewerbe- und Marktwesenausschuss (B)** 174
- Gewerbeabteilung 106, 138
- **Gewerbeakten vor 1750 (B)** 37
- Gewerbeamt 106
- Gewerbeanmeldungen 106
- Gewerbeausstellung, Braunschweigische 524
- Gewerbebetriebe 634/V
- Gewerbekartei 106
- Gewerbesachen 176, 628/261
- Gewerbeschulen siehe Schulen
- Gewerbesteuer 52, 101
- **Gewerbesteuerakten mit Vorakten (B)** 65
- Gewerbesteuerbüro 65
- **Gewerbeverein für das Herzogtum Braunschweig (B)** 496
 - – Erfindungen 496
 - – Mitglieder 496
 - – Protokolle 496
 - – Statuten 496
- Gewerbliche Berufsschule Braunschweig siehe Schulen
- Gewerke 628/77–84 und 160–161
- Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft, Bezirksverband Braunschweig (B)** 489
- Gewichte 42/E, 656/175, 628/177
- Geyer, Nikolaus, Nachlass (B)** 473a
- Giebel, Autor, Stifter Autor-Giebel-Konvent, 17, 268, 311 siehe auch Beginen/Beginenhäuser
- Giesecke, Carl, Stiftung 148/C
- Giffhorn-Stiftung, Giffhornsche-Stiftung 148/D, 148/G
- Gifhorn, Landkreis in Niedersachsen
 - Lastenausgleich 122
- Gilden 1, 37, 38/8, 39, 42, 89, 266, 294, 356, 528, 628/85, 656/70–71 siehe auch Altschuster; Bäcker; Baugewerke; Beckenwerker; Böttcher; Brauer; Braumeister; Buchbinder; Büchsenmacher; Bürstenbinder; Dachdecker; Drechsler; Färber; Feilenhauer; Gärtner; Gelbgießer (Gropengießer); Gerber; Gewandschneider; Glaser; Goldschmiede; Grobschmiede; Gropengießer; Gürtler; Handwerk; Haus- und Gassenschlachter; Handschuhmacher; Honigkuchenbäcker; Hutmacher; Innungen; Instrumentenmacher; Kammacher; Kleinschmiede; Klempner; Knochenhauer; Knopfmacher; Korbmacher; Kramer; Kramnadler; Kunstdrechsler; Kunstschmiede; Kupferschmiede; Kürschner; Lakenmacher; Lederbereiter; Ledertauer; Leineweber; Lohgerber; Lohnbediente; Maler; Maurer; Messermacher; Messerschmiede; Müller; Nagelschmiede; Perlen- und Seidensticker; Perückenmacher; Posamentierer; Rademacher; Raschmacher; Riemer; Rotgießer; Sattler; Schallaunmacher; Scherenmacher; Schmiede; Schneider; Schornsteinfeger; Schuster; Schützen; Schwarzfärber; Schwertfeger; Seifensieder; Seiler; Senkler; Sporer; Stecknadler; Steinhauer; Stellmacher; Strumpfstricker; Strumpfweber/-wirker; Täschner; Tischler; Töpfer; Tuchmacher; Weißgerber; Zeugschmiede; Zimmerleute; Zinngießer
- **Gildearchive (B)** 356
- **Gildearchive (Urkunden) (B)** 6
- Gildebücher 356
- Gillesches Testament 148/G
- Girsewald, Familie 636
- Glaser 37
 - Gilde 42/G, 356
- Glasplastiken 454
- Glasplattennegative 79, 424, 438, 439, 461, 462, 472
- Glatzel, Frank, Politiker, Nachlass (B)** 398
- Gliesmarode, Gemeinde östlich Braunschweig 1934 nach Braunschweig eingemeindet 326
 - Armenkasse 326
 - Beerdigungen 300/3
 - Bücher (Lagerbücher) 326
 - Eingemeindung 326
 - Feldmarksinteressensschaft 326

- Feuerwehr 326
- Gemeinderatssitzungen 326
- Gewerbemeldungen 326
- Konfirmationen 300/4
- Lagerbücher 326
- Melderegister 326
- Orientierungsstufe 224, 225
- Protokolle (Gemeinderatssitzungen) 326
- Sammelakten (Standesamt) 326
- Standesamt (Sammelakten) 326
- Steinweg vor (Rechnungen) 32
- Steuerkataster 326
- Taufen 300/1
- Trauungen 300/2
- Volks- und Grundschule 237
- Glindemann, Familienarchiv (B)** 410
 - Heinrich Julius Carl, Landgerichtsdirektor 410
- Glocken 656/173
- Glockengießer siehe Rotgießer
- Glogowski, Gerhard, Oberbürgermeister 150
- Glossarien 628/86–87
- Glücksbuden 42/G
- Glücksspiel siehe Lotterien; Hazardspiele
- Glückwünsche 93
- Gnadengelder (Fürstliche Civilbedienten-Witwen- und Waisenkasse) 42/G
- Gnadengeschenke 42/P
- Gnadensöldner in der Stadt 42/G
- Gnadt, Elise, Stiftung 148/H
- Gnadt, Hermann, Stiftung 148/H
- Godehard, Bischof von Hildesheim 8
- Goethe-Lessing-Jahr (1929) 79
- Golddrahtzieher 37
- Goldene Sonne, Tischgesellschaft (Schützen) 287
- Goldener Engel, Tischgesellschaft (Schützen) 287
- Goldenes Buch (der Stadt Braunschweig) 147
- Goldschmiede 37, 429
 - Gilde 21, 25, 42/G, 356
 - Urkunden 6
- Goldsticker 42/G
- Gördelingerstraße 309
- Görlitz, Martin, Superintendent 296
- Görlitzstraße
 - Heinrich-Kielhorn-Schule 246
 - Volksschule/Grundschule Melverode 234
- Goslar
 - Landkreis in Niedersachsen
 - – Lastenausgleich 122
 - Stadt in Niedersachsen
 - – Stadtrecht 628/242
- Goslarsche Straße
 - Katholische (Volks-)Schule 229, 238
 - Sonderschule 246
- Gottesdienst 295/1, 298
 - in den Landkirchen 296/1
 - in den Stadtkirchen 296/1
- Göttingen, Stadt in Niedersachsen 392, 413
 - Staats- und Universitätsbibliothek
 - – Nachlass Carl Friedrich Gauß 377
 - Universität 453
- Gottlieb-Achilles-Stift 148/G
- Gräben 628/31
- Grabengeldregister 32
- Gräbenunterhaltung 134
- Grabfolgebruderschaft 42/G, 273/3, 322
- Grabpflege 270/27
- Grafen 628/88
- Graeffe/Gräffe, Familie
 - Anna Catharina Conradine, Stifterin 270/21
 - Graeffesches Armen-Vermächtnis (Rechnungen) 270/21
 - Graeffesches Vermächtnis/Miekesche-Stiftung 148/G
 - Schneidermeister 270/21
- Gras 42/S
- Grasleben, Altenheim/Seniorenheim 142, 143
- Grauer Hof 656/173
- Gravamina 656/72–73
- Gravenhorst, Familie 636
- Grieshandel 42/M
- Grimm und Marre, Firmenarchiv (B)** 473a
- Grobschmiede 37
 - Gilde 42/G

Groeneveld, Ahlrich, Sammlung (B) 473a

Gronau

- Adolph, Stifter 270/22
- August, Lehrer 270/22
- Karl, Lehrer und Philosoph, Nachlass 392
- Gronau-Stiftung 148/G
- Gronau-Stiftung für Lehrerwitwen 270/22

Gropengießergilde siehe Gelbgießer

Groß Winnigstedt, Gemeinde südöstlich Braunschweig

- Kirche 325

Großbritannien (England) 158, 432, 454

- Birmingham, Stadt in Großbritannien 417
- Besatzung 417
- Kriegsgefangenschaft 406
- Militärregierung 109, 155, 158, 181
- Steingut 42/P
- Schulfach Englisch 212
- Theaterzettel 633/B
- Tochtergesellschaft, englische der Firma Perschmann 417

Groß-Denkte, Gemeinde südlich Braunschweig 361

Große Schafferei 287

Große von Dammsche Stiftung 314

Großer Klub (B) 490

- Ausleihbücher der Bibliothek 490
- Gästebücher 490
- Mitgliederverzeichnisse 490
- Protokolle 490
- **Rechnungen (B)** 288

Großer Stadtärar (Ratsärar Rechnungen) 280

Großes von Dammsches Beginenhaus siehe Beginen/Beginenhäuser

Großes Waisenhaus BMV siehe Hospitäler und Wohlfahrtsanstalten

Großklärwerk 134

Großmarkt siehe Märkte

Großraum Braunschweig, Zweckverband 127

Grotrian, August, Familienstiftung 148/A

Grotriansche-Stiftung 148/G

Gruhne, Fritz, Ingenieur und Familienforscher, Nachlass (B) 403

Grumbachsche Handel 628/89

Grundbesitz 274, 298, 315, 374

- Grundbesitzverwaltung 71/2
- Ländereien, Vermietung kirchlicher 628/143

Grundbücher siehe Bücher

Grundrisse 628/198

Grundschulen siehe Schulen

Grundsicherungsleistungen 208

Grundsteuer 50, 101

- **Grundsteuernkataster** 46, 49, **(B)** 50, 51, 52
siehe auch Bienrode, Lehnndorf, Merverode, Ölper, Querum, Riddagshausen, Rühme, Waggum

- Grundsteuerklasse 49

- **Grundsteuerrolle** 46, 49, 50, **(B)** 51, 52

Grundstücke 656/74

- Abgaben von 284
- Angelegenheiten 90
- Erwerb 132
- Grundstücksabteilung, Liegenschaftsamt 138
- **Grundstücksamt (B)** 102

- **Grundstücksausschuss (B)** 166, 169

- **Grundstücksverwaltung (B)** 102

- Unterhaltung städtischer 284

Grundzinsen 284

Grünwaldstraße

- Integrierte Gesamtschule Franzisches Feld 257

Grünflächen

- Grünflächen- und Landwirtschaftsausschuss 133

- **Grünflächenamt (B)** 133

- **Grünflächenausschuss (B)** 170

- öffentliche 133

- Planung 127

- Statistik 133

Grußworte 98

Güldenstraße 411

Gundram

- Johann Christian, Dr. med. 270/23
- Magdalene, Stifterin 270/23
- Gundramsche Stiftung 148/G
- Gundramsche Stipendienstiftung 270/23

Günther, Dr. Hermann, Gymnasium Raabe-
schule 214
Güntheraner, siehe Verein ehemaliger Günthe-
raner und Schüler der Jahnschen- und Raabe-
schule
Günther-Familienstiftung 148/G
Günthersche Lehranstalt (später: Gymnasium
Raabeschule) 214
Gürtler 37
– Gilde 42/G, 356
Gürtler, Karl Christian Ludwig, Buchbinder
und Stifter 270/52
Gustav-Adolf-Stiftung 148/G
Gustav-Wirk-Stiftung 148/G
Güter siehe auch Johannsgüter
– Güter der Stadt, Abgaben 280
– Güterausschuss 169
– Güterverwaltung 99
– – Amt für 152
– nachgelassene Güter 5
Gutsausschuss (B) 169, 172
Gymnasien siehe Schulen

H

Haars, Familie 636
Häberlin, Hofrat 270/24
– Johanne Sophie Elisabeth, Stifterin 270/24
Häberlinsche Stiftung 148/H, 270/24
Häberlin-Schöttler-Stiftung 148/W
Hausler, Otto, Rechtsanwalt, Nachlass (B)
420
Hafen 93, 132, 140
Hafer 32, 282
Hagelwetter (19. Juli 1792) 42/H
Hagen, Weichbild 11, 15, 309, 656/50
– Degedingbuch 31
– Freiamt 286
– Gelagsbrüder 474
– Gemeinde 72/11, 286
– Karten und Pläne 634/II
– Kornrechnungen 32
– Landwehr- und Wegebaurechnungen 32
– Rat 26

Hägener siehe Hagen
Hagenmarkt 154
Hagestolz 628/35
Hähndel, Paul, Stiftung 148/P
Hahne, Otto, Lehrer und Heimatforscher,
Nachlass (B) 391
Halberstadt, Stadt in Sachsen-Anhalt
– Bischöfe
– – Branthog 13
– – Urkunden 2
Hamburg 270/11, 319, 453
Hamburger Straße 137
– Berufsbildende Schule I 253
Hammer und Schwert (Z) 582
Hammersche-Stiftung 148/H
Hamster (Ausgraben) 42/H
Handarbeiter 270/20
Handel 34, 38/2, 39/5, 42, 71/5, 72/5, 90, 93,
627/1, 627/3, 628/94, 656/75
– Blumen 42/B
– Eisen 42/E
– Fell 42/F
– Fische 42 C, 42/F
– Flachs 42/M
– Galanterie 42/G
– Garn 42 G
– Gries 42/M
– Holz 42/H
– Kleider 42/K
– Korn 42/K
– Kupferstich 42/K
– Landkarten 42/K
– Leinsamen 42/L
– Mehl 42/M
– Musikalien 42/M
– Nägel 42/N
– Obst 42/O
– Papier 42/P
– Pfeiffenköpfe 42/P
– Porzellan 42/P
– Salz 42/S
– Sämerei 42/S
– Schweine 42/S

- Sonnen- und Regenschirme 42/S
- Stahl 42/E
- Steingut, englisches 42/P, Duinger 42/T
- Stiletstöcke 42/S
- Teer- oder Wagenschmiere 42/T
- Töpfe 42/T
- Tuche 26, 375
- Vasen 42/M
- Wein 42/W
- Wild 42/W
- Wolle 42/W
- Handel-, Handelsbücher siehe Bücher
- Händler
 - Hausierengehen 42/H
 - Kleiderseller 42/K
 - Trödler 42/K
- Handschriften 626, 627, 628/30
 - **Neuere Handschriften (16.–20. Jahrhundert) (B)** 629
- Handschuhmacher
 - Gilde 42/H
- Handwerk/Handwerker 37, 38/8, 90, 136, 255, 281, 282, 294, 317, 356, 364, 628/77–84 siehe auch Gilden
 - Färberhandwerk 369
 - Handwerksmeister 270/5
 - Handwerkerschule 79, 110, 111, 248
 - Handwerkerverein 521a
 - Inquilinen-Register 282
 - Knopfmacherhandwerk 408
 - Schutzgelder 281
- Hannover, Stadt in Niedersachsen 527
 - Bezirksregierung 108
 - Deutsche Nationalzeitung (Z) 554
 - Hochschule für Musik und Theater 473
 - Opernhaus 466
 - Theaterzettel 633/B
- Hannoversche Presse, Braunschweiger Presse (Z) 593
- Hannoverscher Kurier, Neuer (Z) 589
- Hanoversche (Bronweicksche Plattduitsche) (Z) 570
- Hanse 33, 34, 374, 656/76
- Hänselmann, Ludwig, Braunschweiger Stadtarchivar 377, 656
- Hansestraße 137
- Hansing, von
 - Johann Friedrich, Stipendium 148/J
- Hans-Sommer-Archiv Berlin 387
- Hanstein, von, Familienstiftung 148/H
- Hantelmann**, von, Familie 270/17
 - Armenlegat 148/V
 - Beamte und Offiziere in herzoglichem Dienst 23
 - **Familienarchiv (B)** 361
 - Finanzangelegenheiten 361
 - Genealogische Unterlagen 361
 - Lehnsangelegenheiten 361
 - Prozesse 361
 - Testamente 361
 - Urkunden 23
- Harburg, Landkreis in Niedersachsen
 - Lastenausgleich 122
- Harmonielehre, Städtische Musikschule 247
- Hartis, Hans, Stipendium 148/H
- Hartken, Sophie Elisabeth (Stifterin) 270/25
 - Hartkensche Stiftung 148/H
 - Hartkensches Armenvermächtnis 70/25
 - Hartkensches Legat 270/25
- Hartung, Rudolf, Komponist, Nachlass (B)** 458
- Hartwieg**, Familie 636
 - Adolf, Oberlandesgerichtsrat 414
 - Cord 414
 - **Familienarchiv (B)** 414
 - Oskar, Staatsminister 414
- Harvesse, Gemeinde nordwestlich Braunschweig
 - Geburten 301/1
 - Heiraten 301/2
 - Sterbefälle 301/3
- Harxbüttel, Gemeinde nördlich Braunschweig, 1974 nach Braunschweig eingemeindet 339
 - Gemeindeschule 265
 - Meldebücher 339
 - Protokolle (Gemeinderatssitzungen) 339
 - Stadtbezirksrat 207
 - Tempel Anneke 628/250

Harz 424, 460

- **Landesverkehrsverband Harz (B)** 483
- Verkehrsverband 483

Harzburg siehe Bad Harzburg

Häseler

- Familienarchiv 357
- Sekretbuch 357

Hasenbalg, Wilhelm, Stifter 270/26

- Hasenbalgsche Stiftung 148/H, 148/W

Hauptaktenbestand (1671–1825) (B) 38

Hauptamt (B) 93

Hauptausschuss; Haupt- und Finanz-
ausschuss/Verwaltungsausschuss 158,
(B) 160, 166, 178, 201, 202

Hauptbahnhof siehe Bahnhof

Hauptfriedhof siehe Zentralfriedhof

Hauptleute 628/153

Hauptlisten siehe Schulen

Hauptrechnungen siehe Rechnungen

Hauptregistratur (1825–1930) 45, 71, **(B)** 72,
92

Hauptsatzung 158

Hauptschulen siehe Schulen

Hauptverwaltung 93

Hauptverwaltungsbeamter 92, 160

„Haus Stadt Braunschweig“, Senioren- und
Pflegeheim 142, 143

Haus- und Dienstleute 281

Haus- und Gassenschlächtergilde 42/G, 356

Haus/Häuser 274, 628/26, 628/90, 656/173

- Hausratentschädigungen 122
- Hausregisterkartei siehe Watenbüttel
- Illuminierung 42/J
- Kartei siehe Mascherode
- Karten und Pläne 634/V
- Kellerluken 42/K
- Mieten 42/H
- Nummern 128
- Taxe 628/249
- Verzeichnis 540

Hausbau 628/95–96

Hausbewohner (Inquilinen-Register) 282, siehe
auch Vorschosssteuer

Hausbücher siehe Bücher

Hauseigentümer siehe Vorschosssteuer

Haushaltkonsolidierung 151

Haushaltplan 62, 63, 99

Haushaltswesen 97, 99

Hausieren/Hausierer 42 H

- Verbot des Hausierens mit frischen Fleisch
42/F

Häusler

- Auguste 420
- Friedrich, Offizier 420, 633
- Otto, Jurist 531

Hausschlächtergilde siehe Haus- und Gassen-
schlächtergilde

Hauswaldt, Familie

- **Familienarchiv (B)** 408
- Heinrich Ludwig, Knopfmacher 408
- Johann Albert (Kommerzienrat, Magde-
burg) 270/28
- Ludwig und Karl Hauswaldt-Stiftung 408
- Karl 408
- Karl Gottfried, Knopfmacher 408
- Stiftungen
 - – Hauswaldtsche Familienstiftung 148/H,
270/27
 - – Johann-Gottlieb-Hauswaldt-Stiftung
148/J
 - – Karl-Hauswaldt-Stiftung 148/L
 - – Ludwig-Hauswaldt-Stiftung 148/L

Hazardspiele (Glücksspiele) 42/H

Hebammen

- Hebammenlehranstalt 81
- Hebammentagebücher 120
- Hebammenwesen 120

Heerfahrten 628/54

Heergewette 628/99

Heerstraßen 42/W

Hege, Walter, Prof., Sammlung 653/13

Heidberg (Stadtteil Braunschweig)

- Hauptschule 221
- Orientierungsstufe 232
- Raabeschule 214
- Realschule 219
- Schulzentrum 219, 221
- Stadtbezirksrat Heidberg-Melverode 207

- Heideblick, Wenden
– Grund- und Hauptschule 249
- Heidecke, Reinhold 430
- Heidelberg, Stadt in Baden-Württemberg 386
- Heimat**
– **Heimatbescheinigungen (vorübergehende Abwanderung aus der Stadt) (B)** 67
– Heimatpflege siehe Rüningen
– Heimatrecht 67
– Heimatreverse 67
– Heimatvertriebene 122, 123 siehe auch Vertriebene
- Heimförderungsdarlehen 122
- Heimliche Rechenschaft 628/209
- Hein**
– **Elisabeth, Nachlass (B)** 449
– **Rudolf, Lehrer, Nachlass (B)** 449
- Heine, Conrad, Stiftung 148/C
- Heinemann, Familie
– Margarete, Nachlass 148/M
– Valentin, Bürger, 317 siehe auch Beginen/Beginenhäuser, Valentin-Heinemann-Hof
– – Mette, Ehefrau 317
- Heinrich der Jüngere, Herzog von Braunschweig-Lüneburg 628/257, 656/77–79
- Heinrich der Löwe, Herzog von Sachsen und Bayern 7
– Ausstellung 151
– Denkmal 525
- Heinrich Julius, Herzog von Braunschweig-Lüneburg 656/81
- Heinrich Jürgen von Kalmsche-Familien-Stipendien-Stiftung 148/H
- Heinrich Wredesche-Familienstiftung 148/H
- Heinrich-Brennecke-Stiftung 148/H
- Heinrich-Büssing-Schule siehe Schulen
- Heinrich-Kielhorn-Schule siehe Schulen
- Heinrich-Schrader-Stipendium 148/H
- Heinrich-Spohr-Stiftung 148/H
- Heinrichstraße
– Volks- und Grundschule 239
- Heiraten 301, 301/2, 301/4 656/173 siehe auch Hochzeiten; Trauungen
– Heiratsbücher 107
– Heiratserlaubnis (Heiratskonsens) 70
– Heiratsregister 70, 107
– **Heiratsrepertorien hiesiger und fremder Personen (B)** 70
- Heizkraftwerk 141
- Heizstoffbewirtschaftung 139
- Heizungsamt 154
- Helenenspende-Stiftung 148/H
- Helen-Keller-Schule siehe Schulen
- Heller, Wilhelm, Kaufmann, Nachlass (B)** 459
- Helmstedt
– Landkreis in Niedersachsen
– – Lastenausgleich 122
– Stadt in Niedersachsen 445, 481, 628/97
– – Gilden 528
– – Universität 524, 628/97
- Helmstedter Straße
– Grund- und Hauptschule Streitberg 252
– Krankenhaus Marienstift 320
- Helves, Albert, Geometer 634/I
- Henze, Franz, Stiftung 148/F
- Heraldik 628/98 siehe auch Rabbow, Arnold
- Herberge zur Heimat-Stiftung 148/H
- Herbergen (Aubergen) 628/14
- Herdtmann, Familie**
– Bilder 362
– Briefwechsel mit Louis Spohr 362
– **Familienarchiv (B)** 362
– Fotos 362
– Genealogische Unterlagen 362
– Ludwig Heinrich 362
- Hermann und Elise Gnadt-Stiftung 148/H
- Hermann, August, Lehrer 469
- Hermann-Göring-Stiftung 103
- Hermann-Heydenreich-Stiftung 148/H
- Hermaphroditen (Zwitter) 42/S
- Hermine-Schnöcker-Vermächtnis 148/H
- Herrendorfer Konvent siehe Beginen/Beginenhäuser
- Hertzsches Legat 148/H
- Herzfeld-Stiftung 148/H
- Herzog Anton Ulrich-Museum 429, 523, 642
- Herzog August Bibliothek, Wolfenbüttel 369
- Herzog Carl Wilhelm-Gedächtnisstiftung 148/B

- Herzog Leopold-Stiftung 148/H
 Herzog Wilhelm-Asyl 148/H
 Herzog Wilhelm-Invalidenstiftung 148/H
 Herzöge von Braunschweig-Lüneburg siehe
 Anton Ulrich; August; August Wilhelm;
 Erich; Friedrich Ulrich; Friedrich Wilhelm;
 Heinrich der Jüngere; Heinrich Julius; Karl
 I.; Karl Wilhelm Ferdinand; Rudolf August;
 Wilhelm
 Herzogin-Elisabeth-Lyzeum siehe Schulen
 Herzoginnen von Braunschweig-Lüneburg siehe
 Marie von Baden; Victoria Luise
 Herzog-Johann-Albrecht-Oberrealschule siehe
 Schulen
 Herzogliche Garnisonschule siehe Schulen
 Herzogliche Kammer siehe Braunschweig, Her-
 zogtum
 Herzogliche Landeslotterie siehe Braunschweig,
 Herzogtum
 Herzogliches Neues Gymnasium siehe Schulen
 Herzog-Wilhelm-Denkmal 527
 Hesse
 – Ilse, geb. Voß, Stifterin 270/29
 – – Hesse-Voßsches Legat 270/29
 – – Hesse-Voßsche-Stiftung 148/H
 – Justus, Pastor 270/29
 – – Stipendium 148/J
 – Wilhelm, Oberbürgermeister 150
 Hettensches Legat 148/M
 Heusinger, Familie 636
 Heute aktuell, Braunschweig-Journal (Z) 621
 Hexen 628/100, 656/173
 – Prozesse 628/250
 – Tempel Anneke (als Hexe verbrannt)
 628/250
Heyde-Dorn, Ellinor von der, Musikerin,
 Nachlass (B) 473
 Heydenreich, Hermann
 – Stiftung 148/H
 Heydenstraße
 – Mädchenmittelschule 222
 – Mittelschule 263
 – Mittelschule/Realschule 220
 – Realschule für Mädchen 263
 – Städtische Mädchenschule 263
Hiereth, Markus, Sammlung (B) 473a
 Hildebrandt, Friedrich Wilhelm
 – Vermächtnis 148/F
 Hildesheim, Stadt in Niedersachsen 439, 440,
 656/173
 – Bischöfe
 – – Godehard 8
 – – Urkunden 2
 Hilfe zum Lebensunterhalt 208
 Hilfeleistungen 109
 Hilfsbedürftige, verschämte, Verein zur Unter-
 stützung in der Stadt Braunschweig 148/V
 Hilfsklasse, Kielhornschule 246
 Hilfspolizeibeamte 136
 Hilfsschule-Fonds 148/H
 Hilfsschulmodell, Heinrich Kielhorn 246
 Hilgendag, Friedrich, Nachlass 148/F
Hillger, Rolf, Hauptbrandmeister, Sammlung
 (B) 446
 Hinkesches Legat 148/H
 Hinter der Masch
 – Katholische Schule 238
 – Technikerschule 255
 Hinterbliebene
 – Beirat 205
 – Versorgung 78, 108
 Hintern Brüdern (Straße) 309, 313, 317, 514
 – Gymnasium Hoffmann-von-Fallersleben-
 Schule 212
 Hirten (Viehhirten) 42/V
 Hirtenhaus (Stobwasser-Fabrik) 42/S
 Historische Hilfswissenschaften (Bodesche
 Sammlung) 627/4
 Historische Kommission 656/165
 Hochbau 73/B, 131
 – Fachbereich Hochbau 131
 – **Hochbauamt (B) 131, 154**
 – Hochbauarten 634/IV
 – Technikerschule 255
 Hochschulen 151, 634/V
 – Bernhard Rust Hochschule für Lehrer-
 bildung 402, 470
 – Hochschule für Bildende Künste 248

- Hochschule für Lehrerbildung Bernhard Rust 402, 470
- Hochschule für Musik und Theater in Hannover 473
- Kant-Hochschule Braunschweig 389, 448
- Staatliche Hochschule für Kunsterziehung in Berlin-Schöneberg 454
- Technische Hochschule Braunschweig 392, 399, 402, 415, 422
- Hochstraße
 - Berufsbildende Schule I 253
- Hochwasser 132, 457
- Hochzeit/Hochzeiten 42/H, 628/35 siehe auch Heiraten, Trauungen
 - Hochzeitsgedichte 628/35
 - Ordnung 72/8
- Hodenberg, von, Familie 636
- Hof
 - Grauer 656/173
 - herzoglicher 35
 - Hofämter (fürstliche) 628/101–103
 - Hoffärben 628/51
 - Hofgericht 33
 - – auswärtige 628/45
 - – Hofgerichtsordnung 360
 - Hofhaltung (fürstliche) 628/101–103
- Höfe 49
 - Meierhöfe 628/172–173
- Hoffmann-von-Fallersleben-Schule siehe Schulen
- Hoffmeister, Kurt, Sammlung (B) 469**
- Hogreve, Dorothee Christine, Stifterin 270/30, 270/31
 - Hogrevesches Stipendium 270/30
 - Hogrevesches Witwenlegat 148/H, 270/31
 - Hogrevesche-, Hasenbalgsche- und Viewegsche Stiftung 148/H
- Hohenlohe, von, Familie 636
- Höhere Mädchenschule siehe Schulen
- Höhere Schulen siehe Schulen
- Höhere Töcherschule siehe Schulen
- Hohestieg
 - **Volksschule (B) 228, 229**
- Hohetor
 - Feldmarksgemeinde 72/11
 - Gemeinde 286
 - Distrikt 49–52
- Holstein, Herzogtum 531
- Holthoyersches Familienstipendium 148/O
- Holwedestraße 121
- Holz 628/106
 - Entwendung von Grünholz aus Forsten und Gärten 42/H
 - Handel 42/H
 - Holzung, städtische, Mödesse 286
 - Knecht 656/173
 - Magazine 42/H
 - Menage 42/H
 - Schneider 37
 - Technik, Berufsbildende Schule I 253
 - Verarbeitung siehe Weißbinder oder Lementiere
 - Verkauf (Raffholz) 42/H
- Holzminden, Stadt in Niedersachsen 440
- Hondelage, Gemeinde nordöstlich Braunschweig, 1974 nach Braunschweig eingemeindet 340
 - Feldmark 340
 - Kirche 325
 - Lagerbücher 340
 - Meldeunterlagen 340
 - Protokolle
 - – Ausschüsse 340
 - – Gemeinderatssitzungen 340
 - Sammelakten (Standesamt) 340
 - Stadtbezirksrat 207
- Honigkuchenbäcker 37, 472
 - Gilde 42/H, 356
- Honoratioren (Exekutionen) 42/H
- Honroth, Friedrich, Maurermeister und Stifter 270/32
 - Honrothsche Stiftung 148/H, 270/32
- Hopfenanbau 42/H
- Hoppe**
 - **Karl, Germanist, Nachlass (B) 415**
 - **Otto, Fotograf, Nachlass (B) 460**
- Hoppenstedt, Karl Wilhelm, Korrespondenz mit Carl Friedrich Gauß 377
- Horn, von, Familie 636

- Hornette, Johannes
 - Stipendium 148/J
- Horst
 - Christine Elisabeth, to de, Stifterin 270/53
 - – Horstsches Vermächtnis 148/H, 270/53
 - Ludwig, to de, Kaufmann 270/53
- Horten, Kaufhaus 154
- Hosenthien, Albert, Pastor, Nachlass (B)** 400
- Hospitäler und Wohlfahrtsanstalten** 634/V
 - siehe auch Krankenanstalten, Krankenhäuser
 - Alexiushospital (St. Alexii) 16, 628/5
 - – Rechnungen 268/1
 - – Sterbefälle 301/3
 - – Urkunden 17
 - **Erste Große Witwen- und Waisensozietät (B)** 321
 - – Konventsprotokolle 321
 - – Mitglieder 321
 - – Provisoratsangelegenheiten 321
 - – Rechnungen 273/2
 - – Rechnungswesen 321
 - – Satzungen 321
 - – Vermögen 321
 - – Verordnungen 321
 - – Verträge 321
 - Ez Chajim, Wohltätigkeitsanstalt 148/E
 - Hospital Beatae Marie Virginis (BMV), später Armen-, Waisen-, Zucht- und Werkhaus 536
 - – Urkunden 16
 - – Stiftungen 16
 - – Rentenkäufe 16
 - **Hospital St. Thomae (später Thomachof)** 148/T, (B) 307, 308–313
 - – Akten 307
 - – Pilgerhospital 307
 - – Rechnungen 268/4
 - – Rechnungsbücher 307
 - – Stiftung 143
 - – Urkunden 17
 - **Hospital und Beginenhaus St. Antonii und Christophori** 148/H, (B) 308
 - – Behandlung infektiöser Krankheiten (Pocken) 308
 - – Grundbesitz 308
 - – Hauptbücher 308
 - – Konventualinnen 308
 - – Rechnungen 268/2
 - – Vermögen 308
- **Hospital und Beginenhaus St. Elisabeth** 148/H, 270/40, (B) 310
 - – Bücher (Hauptbuch) 310
 - – Fallersleber-Tor, Hospital an dem 310
 - – Gebäude 310
 - – Hauptbuch 310
 - – Konventualinnen 310
 - – Pilgerhospital 310
 - – Rechnungen 268/3
 - – Stiftung 310
 - – Vermögen 310
 - – Versorgungsanstalt 310
- **Hospital und Beginenhaus St. Jodoci** 148/H, (B) 309
 - – Beginenhaus 309
 - – Gebäude 309
 - – Hospital St. Thomas 309
 - – Konventualinnen 309
 - – Pestkranken 309
 - – Rechnungen 268/5
 - – Rechnungswesen 309
 - – Stiftung 309
 - – Urkunden 17
 - – Vermögen 309
 - – Wendentor, Hospital St. Jodoci vor dem 309
- Hospitäler 17, 628/5, 628/104, 656/90
- Jodocihospital 148/H
 - – Rechnungen 268/5
- Johannishospital
 - – Rechnungen 268/7
 - – Urkunden 17
- Leonhardhospital und -gemeinde (St. Leonhard) 16, 268/14, 325
 - – Beerdigungen 299/3, 300/3
 - – Geburten 301/1
 - – Heiraten 301/2
 - – Konfirmationen 299/4, 300/4
 - – Sterbefälle 301/3

- – Taufen 300/1
- – Trauungen 300/2
- Pilgerhospital 310
- Siechenhaus zu St. Leonhard siehe Leonhardhospital
- **Tuckermannsches Waisenhaus St. Annen** 148/T, 268/10, (B) 306
 - – Haus- und Akzisebücher 306
 - – Rechnungen 306
 - – Stifterin: Anna Tuckermann 306
 - – Urkunden 17
 - – Vermögen 306
 - – Waisenkinder, Aufnahme 306
- Waisenfürsorge 270/10
- Waisenhaus 656/180
- Waisenhaus Beatae Mariae Virginis (BMV) 303
 - – **Akten, Jüngere Reihe (B)** 305
 - – **Akten, Ältere Reihe (B)** 304
 - – Alexiushaus 304
 - – Armen-, Waisen-, Zucht- und Werkhaus 303
 - – Baurechnungen 271
 - – Beerdigungen 299/3, 300/3
 - – Brennholzrechnungen 271
 - – Forstrechnungen 271
 - – Großes Waisenhaus BMV 306
 - – Hauptrechnungen 271
 - – Hospital Beatae Mariae Virginis (BMV) 303
 - – Kopialbücher 304
 - – Kornrechnungen 271
 - – Prozesse 305
 - – **Rechnungen (B)** 271, 303
 - – Schulgeldlisten (Waisenhausschule) 271
 - – Taufen 299/1, 300/1
 - – Trauungen 299/2, 300/2
 - – Vermögen 304, 305
 - – Verwaltung 304, 305
 - – Waisenhausbuchhandlung 304, 305
 - – Waisenhausdruckerei 271, 304, 305
 - – Waisenhausschule 271, 304, 536
 - – Waisenkinder 304, 305
 - – Waisenkinderbekleidung 271
- **Waisenhaus- und Garnisonschule, Lehrerseminar (B)** 536
 - – Konfirmandenverzeichnis 536
 - – Lehrpläne 536
 - – Schülerverzeichnis 536
 - – Schulordnung 536
- Waisenhaus-Totenkasse 322
- Waisenkasse der Organisten und Opfermänner 273/3
- Hotels 644
- Hoym, von, Familie 636
- Huch, Familie
 - **Friedrich, Schriftsteller, Nachlass (B)** 380, 385
 - – Manuskripte 380
 - – Korrespondenz 380
 - – Tagebücher 380
 - – Zeichnungen 380
 - – Zeugnisse 380
 - Ricarda, Schriftstellerin und Historikerin 215, 380, 385
 - **Rudolf, Schriftsteller, Nachlass 380, (B)** 385
 - – Poesiealben 385
 - – Manuskripte 385
 - – Korrespondenz 385
 - – Zeitungsausschnitte 385
 - Stammtafel 636
- Hügel, Otto, Lehrer und Reformpädagoge, Nachlass (B)** 448
- Huldigung 628/105, 628/273, 656/84, siehe auch Erbhuldigung
- Humboldt, Alexander von 381
- Hummel, Fritz, Nachlass (B)** 473a
- Hunde 42/H, 628/265
- Hundesteuer 101
- Huneborstelscher Konvent siehe Beginen/Beginenhäuser
- Huren 42/H, 656/173
- Husaren 526
 - Kaserne 534
 - Regiment 72/4, 148/J, 148/Z
- Hut und Viehweide vor der Stadt 42/H

- Hutmacher 37
– Gilde 42/H, 356
Hüttenwesen, Herzogtum Braunschweig 627/1
Hütung siehe Hut und Viehweide vor der Stadt
Hydrantennetz 634/IV
Hypotheken
– Hypothekenbücher siehe Bücher
– Hypotheken-Conservation 36/11
– Hypothekensachen 656/173
- I**
- Idell, Arthur
– Stiftung siehe 148/A
IGS (Integrierte Gesamtschule) siehe Schulen
IHK siehe Industrie- und Handelskammer
Illuminierung der Häuser 42/J
Illustrierte Braunschweigische Sportzeitung (Z) 607
Illustrierte, Braunschweigische (Z) 608
Ilmenaustraße
– Grundschule 240
Im Winkel, Wenden
– Gemeindeschule 249
Immhoff, von, Familie 636
Impfwesen 120
In den Rosenäckern, Seniorenzentrum 142, 143
Ina-Seidel-Schule siehe Schulen
Indonesien 471
Industrie
– Bauten (Filmsammlung) 655
– Industriebetriebe 634/V
– Industrie-Stiftung, Braunschweiger 148/B
– Planung 127
Industrie- und Handelskammer (IHK) 433, 532
Infanterie-Brigade 40, Garnison-Kommando (B) 527
Infanterie-Regiment 92 524, (B) 526
– Fotografien 526
– Parolebücher 526
– Rangliste 526
– Regimentsgeschichte 526
Informatik 210
Informationstechnik 254, 255
Informationstechnologie 93
Infrastrukturpolitik 186
Ingenieure 628/153
Innenstadt 135, 298, 634/II
Innungen 72/5 siehe auch Gilden
Inquilinen (Bewohner eines Hauses) 275
– Register 282
Inselwall
– Berufsbildende Schule I 253
Institute (Wissenschaftliche) 626/8
Instrumentenmacher 42/M siehe auch Musikalische Instrumentenmacher
– Gilde 42/K
Integration 111, 125
Integrierte Gesamtschule siehe Schulen
Intelligenzblätter, -wesen 42/J
Interkulturelle Veranstaltungen 125
Internationale Raabe-Gesellschaft 502
Invalidenversicherung 108
Inventare 1, 298, 656/174
– Gemeindeschule Thune 264
– Gemeindeschule/Grund- und Hauptschule Wenden 249
– **Inventare von Nachlässen (B) 5**
– Katholische Volksschule Goslarsche Straße 229
– Städtisches Museum 86
– Volksschule Okerstraße 227
– Volksschule/Grund- und Hauptschule Lindenbergssiedlung 242
– Volksschule/Grundschule Comeniusstraße 236
Irland 454
– Theaterzettel 633/B
Isoldestraße
– Grundschule 241
Israel 442
Israeliten siehe Juden
Italien 440, 454
– Bettler, italienische 42/C
– Italiener 628/209
– Theaterzettel 633/B

J

Jaenicke, Günther, Oberbürgermeister 150
 Jagd 42/J, 72/12, 628/106, 656/173, 627/1
 siehe auch Nachtigallenfangen
 Jägerhof-Stiftung 103, 331
 Jahnsche Realschule siehe Schule
 Jahresgesundheitsberichte 120
 Jahrmärkte siehe Märkte
 Jakobikirche siehe Kirchen und Kapellen
 Jena, Stadt in Thüringen 427
 – Kunstverein 454
 Jeseritz, Gemeinde südöstlich Gardelegen
 (zu Calvörde gehörig) 656/174
**Jesse, Wilhelm, Direktor Städtisches
 Museum, Nachlass (B)** 453
 Jesuiten 628/122
 Jöddebrunnen siehe Brunnen
 Jodocihospital siehe Hospitäler und Wohlfahrts-
 anstalten
 Johann Friedrich von Hansing-Stipendium 148/J
 Johann Gottlieb Hauswaldtsche-Stiftung 148/J,
 270/28
Johann Heinrich Meyer Verlag (B) 409, 540,
 634/1
 Johanne Marie Elisabeth Meyer geb. Helten-
 Stipendium 148/M
 Johanne Wachtmann-Stiftung 148/J
 Johannes Hornette-Stipendium 148/J
 Johannes Selwig und Bruno Lange-Stiftung
 148/J
 Johannes-Vahldiek-Stiftung 148/J
 Johannes XXIII., Papst 74
 Johannes-Selenka-Schule siehe Schulen
 Johann-Heinrich-Wilmerding-Familienstipen-
 dium 148/J
 Johannsgüter 282
 Johannshospital siehe Hospitäler- und Wohl-
 fahrtsanstalten
 Johanniskirche 72/8, 522
 – Gemeindepflege-Stiftung 148/J
 – Rechnungen 267/10
 – Taufen 300/1
 Johanniskirche siehe Kirchen- und Kapellen
 Johanns-Konvent siehe Beginen/Beginenhäuser

Johanniterorden 15
 Jonas, Familie
 – Familienarchiv 357
 – Hausbuch 357
Jordan, Robert, Schriftsteller, Nachlass (B)
 413
 Josephkirche siehe Kirchen und Kapellen
 Journal, Braunschweig- (Z) 621
 Jubiläen 79, 93, 111
 Jubiläumsstiftung
 – Braunschweigische 148/B
 – des Braunschweiger Husarenregiments 17
 148/J
 Judeich
 – Albert, sächsischer Kreissteuerrat 427
 – Maria Pauline, geb. Brockhaus 427
 – **Walther, Althistoriker, Nachlass (B)** 427
 Jüdel-Stiftung 148/J siehe auch Julie Jüdel-
 Stiftung
 Juden 42/J, 626/7, 628/109
 – Jüdische Gemeinde 71/8, 72/8, 299, 299/1,
 299/2, 299/3, 300, 300/1, 300/2, 300/3
 – – Beerdigungen 299/3, 300/3
 – – Beerdigungsregister 299/3, 300/3
 – – Geburten 299/1, 300/1, 301/1
 – – Heiraten 300/2, 301/2
 – – Jüdische Schulen 296/3
 – – Jüdische Stiftungen 148/E
 – – Jüdische Wochenzeitung (Z) 612
 – – Personenstandsregister (Kopie) 299/1,
 299/2, 299/3, 300/1, 300/2, 300/3
 – – Rabbiner 301
 – – Sterbefälle 301/3
 – – Synagogenbuch (Kopie) 299/1, 299/2,
 300/1, 300/2
 – Wohltätigkeitsanstalt Ez Chajim 148/E
 Jugend
 – Arbeitslosigkeit 110
 – **Jugendamt (B)** 118, 156, 182
 – Jugendbewegung „Wandervogel“ 405
 – Jugendfürsorge, Unterausschuss für 182
 – Jugendgruppen 516
 – Jugendheim 118
 – Jugendherberge 118

- **Jugendhilfeausschuss (B)** 182, 516
- **Jugendhilfswerkausschuss (B)** 182
- Jugend musiziert, Städtische Musikschule 247
- Jugendpfadfinderlager 521
- Jugendpflege 90
- Jugendpflege, Unterausschuss für 182
- **Jugending Braunschweig (JURB) (B)** 516
 - – Jugendkontakt mit der DDR 516
 - – Mitglieder 516
 - – Protokolle 516
 - – Satzung 516
- Jugendverbände 516
- Jugendwohlfahrtsausschuss 182, 516
- Jugendwohlfahrtspflege 118
- Lärmen auf den Gassen 42/L
- Jugoslawien 440
- Julie Jüdel-Stiftung 148/A, siehe auch Jüdel-Stiftung
- Julius Krampe, Firmenarchiv (B)** 473a
- Julius, Herzog von Braunschweig-Lüneburg 656/80
- Jüngerer Magistratsarchiv 45
- Jungfern- und Junggesellenkasse 273/3
- Jungfrauen 270/11, 270/47
- Junggesellenkasse siehe Jungfern- und Junggesellenkasse
- Junkers, Sammlung Luftbilder 653/23
- Jura stolae 628/111
- Juranek, Sammlung (B)** 473a
- Jurisdictio Senatus Brunsvicensis 42/J
- Justiz 35
 - Justizbeamte 628/171
 - Justizdepartement 35
 - Justizgebäude Münzstraße 523
 - Justizsachen 656/85
 - Justizwesen 34, 39/8
- Justus Hesse-Stipendium 148/J
- K**
- Kaffeehäuser siehe Coffee- und Wirtshäuser
- Kahlensches Stipendium 148/K
- Kahle-Wohlemannsches Legat 148/K
- Kähne, auf der Oker 42/S
- Kaiser-Wilhelm-Stiftung 148/K, 270/33
- Kalande** 628/6
 - Gertrudenkaland 298/18
 - – Rechnungen 267/7
 - – Urkunden 15
 - Matthäuskaland (bis 1367 Kaland zum Heiligen Geist) 148/M, 298/17
 - – Rechnungen 268/13
 - – Urkunden 15
 - Petrikaland
 - – Urkunden 15
- Kalanke-Kuchen, Martina, Nachlass (B)** 473a
- Kalberlah,
 - **Charlotte, Nachlass** 406, **(B)** 437
 - **Gustav Adolf Theodor, Kaufmann, Nachlass (B)** 406, 437
- Kalender 42/C, 628/118
 - Braunschweigischer Adress-, Kaufmanns-Meß- und Kaufmannskalender 540
- Kalkpreise 42/K
- Kalm, von, Familie
 - Arnold, Stifter 270/34
 - Familienarchiv 357
 - Familien-Stipendium-Stiftung 148/H, 148/K
 - Franz, Legat 148/F
 - Heinrich Jürgen von 323
 - Legat 270/34
 - Lehnbücher 357
 - **Schrader- von Kalmsche Stipendien (B)** 323
 - Stammtafel 636
 - Stiftung, von Kalmsche 148/K
 - Stipendium 357
 - Urkunden 18
- Kamlah, Familie
 - Auguste Friederike Dorothee (Stifterin) 270/35
 - – Kamlahsche Stiftung 270/35
 - – Kamlahsches Blindenlegat 148/K
- Kammachergilde 42/K
- Kammer/Kämmerei 656/174
 - Kämmerekasse 100, 284

- – Rechnungen 285, 291
- – Sachbücher 291
- Kämmerei-Rechnungen 628/112–116
- Kämmererbücher der Gemeinen Stadt 32
- Kammerkasse, herzogliche 284
- Kammer-Rechnungen, fürstliche 628/119–120
- Kammermusik 111
- Kammacher 37
 - Gilde 356
- Kanäle 628/31 siehe auch Wasserkünste
 - Kanalbau 134
 - Kanalbauabteilung, Tiefbau 285, 292
 - Kanalbaukasse 285
 - Kanäle in der Stadt 42/C
 - Kanalisation 134
 - Kanalwasseruntersuchungen 134
 - Schiffkanal vor dem Fallersleber Tor 42/S
- Kant-Hochschule (Pädagogische Hochschule) 389, 448
- Kantone, als Teile des Okerdepartements 35
- Kanzler 628/121
- Kanzlerfeld (Stadtteil Braunschweig) 154
 - Stadtbezirksrat 207
- Kapellen siehe Kirchen und Kapellen
- Kapitalvermögen 99
- Kapital-Zinsen 42/C
- Karl Schaare, Tiefbau (Firmenarchiv) (B)** 418
- Karl Schmidtsche-Stiftung 148/K
- Karl und Emma Lohmann-Stiftung 148/K
- Karl von Wolff (Götz von Seckendorff), Nachlass (B)** 473a
- Karl Wilhelm Ferdinand, Herzog von Braunschweig-Lüneburg 524, 656/83
 - Reiterstandbild 525
- Karl. I., Herzog von Braunschweig-Lüneburg 656/83
- Karl-Hintze-Weg
 - Volksschule/Grundschule Gliesmarode 237
- Karl-Mülten-Stiftung 148/K
- Karlsruhe, Stadt in Baden-Württemberg 426
- Karl-Stahl-Stiftung 148/K
- Karrenführer 37, 42/K
- Karrenschieben 42/K
- Karten 42/K siehe auch Landkartenhandel
 - Baublockkarten 634/II
 - Kartenerstellung 128
 - Kartenmacher 42/K
 - Kartenwerke und Atlanten 634/VIII
 - Rollkarten 634/VII
 - Sonderkarten 634/IV
 - Stadtplansammlung 634
 - Umgebungs- und Verkehrskarten 634/VI
- Kartoffelbau 42/C
- Käseblatt (Z) 616
- Kasernenstraße
 - Raabeschule 214
- Kasse/Kassen 72/12, 97, 297
 - Kasse für Wohlfahrtseinrichtungen 148/W
 - Kassenkollegium, Kirchen 72/8
 - Krankenkasse 72/12, 78
 - Regimentskasse, Bürgergarde 289
 - Stadtkasse 656/177
 - Vorschüsse 42/V
 - Wegebaukasse 72/12
- Kassel, Stadt in Hessen 405
- Kassettenaufnahmen, Ratssitzungen 159
- Kastanienallee
 - Technikerschule 255
- Kastenrechnungen 267
- Kataster 54, 656/86–89
- Katastrophenschutz 109
- Katharinenkirche siehe Kirchen und Kapellen
- Katharineum siehe Schulen
- Katholiken 42/C, 295/1, 628/122–123
 - Gemeinde 238 siehe auch Deutsch-Katholische Gemeinde
 - Kirche 71/8, 72/8
 - Schule
 - – Friesenstraße 238, 269/5
 - – Goslarsche Straße 229
- Kattun-Drucker (Gewebedrucker) 42/C
- Katzen 628/265
- Kaufhaus
 - Gustav Schuchard 459
 - Horten 154
- Kaufmännischer Verein weiblicher Angestellter 501

Kaufmannschaft siehe Kramer- oder Kaufmannsgilde

Kaufmannskalender, Braunschweigischer 540

Kavalleriekaserne 534

Keddig, Sammlung 653/18

Kegelverein „Stiller Klub“ (B) 521a

Kehrwieder am Sonntag (Z) 597

Keller siehe Häuser, Kellerluken

Keller, Helen, Sozialreformerin 256

Kerbstöcke 628/177

Kesselführer 37

Kessler siehe Beckenwerker

Keune, Heinz, Fotograf, Nachlass (B) 444

Kiel, Stadt in Schleswig-Holstein 453

Kielhorn, Heinrich, Reformpädagoge und Hilfsschullehrer 246

Kielhornschule siehe Schulen

Kinder

– Hilfsklasse für schwach begabte Kinder 246

– Kindbett 628/35

– Kinder- und Pflegeheim 121

– Kindererholungsstätte Querumer Wald 118

– Kindergärten 118, 133, 634/V

– Kindergärtnerinnen-Lehrgang 213

– Kinderheim 121

– Kindersegen, Stiftung 148/K

– Kinderspielfläche 133

– Kindertagesstätten 188

– Kleinkinder-Bewahranstalt 148/K, 268/19

– Kleinkinderfürsorge 120, 510

– Kleinkinderpflege 118

– Säuglingsfürsorge 120, 270/33, 510

– Säuglingsheim 148/S/Sch, 268/23, 510

– Unterstützung von ausgesetzten 270/37

– Vorschosssteuer 275

Kinos 634/V

Kirchen und Kapellen siehe auch Deutsch-

Katholische Gemeinde; Deutsch-Reformierte

Gemeinde; Französische Reformierte

Gemeinde; Garnisongemeinde; Römisch-

katholische Gemeinde; Waggum

– Aegidienkirche/Garnisonkirche (St. Aegidien, Ägidien)

– Beerdigungen 299/3, 300/3

– Konfirmationen 299/4, 300/4

– Taufen 299/1, 300/1

– Trauungen 299/2, 300/2

– Andreaskirche (St. Andreas) 12, 72/8, 298/5

– Armenkasten 14

– Beerdigungen 299/3, 300/3

– Bibliothek 12

– Geburten 301/1

– Gemeindepflege-Stiftung 148/A

– Heiraten 301/2

– Kirchenkasten 12

– Kirchenpatronat 12

– Konfirmationen 299/4, 300/4

– Rechnungen 267/5

– Rentenkäufe 12

– Sterbefälle 301/3

– Stiftungen 12

– Südturm 12

– Taufen 299/1, 300/1

– Trauungen 299/2, 300/2, 302

– Turmwache 446

– Urkunden 12

– Bartholomäuskirche 267/13

– Brüdernkirche 8, 72/8

– Dom St. Blasii (Blasiuskirche, Blasiusstift, Dom, St. Blasii) 8, 33, 34, 213, 270/8, 298/12

– Beerdigungen 299/3, 300/3

– Domchor 473

– Domkantorin 473

– Domkirche (Nachlass Vikar Schmidt) 628/30

– Domorgel 473

– Dompropstei 628/36

– Geburten 301/1

– Heiraten 301/2

– Konfirmationen 299/4, 300/4

– Nachlass Vikar Schmidt 628/30

– Organisten 270/53 siehe Müller, Karl Heinrich

– Patronat

– – – Michaeliskirche 10

– – – Petrikerkirche 9

- Ulricikirche 8
 - Sterbefälle 301/3
 - Taufen 299/1, 300/1
 - Trauungen 299/2, 300/2
 - Urkunden 17
- Georgskapelle (Burg Dankwarerode) 15
- Gertrudenskapelle (Burg Dankwarderode) 15
- Jakobikirche 72/8, 298/8
 - Gemeindepflege-Stiftung 148/J
 - Rechnungen 267/8, 267/11
- Johanniskirche 522
 - Beerdigungen 300/3
 - Taufen 300/1
 - Trauungen 300/2
- Josephkirche, der katholischen Schule 228, 299
- Kapellen 628/6
- Katharinenkirche 11, 72/8, 74, 298/4, 523
 - Armenfürsorge 270/41
 - Armenkasten 14
 - Beerdigungen 299/3, 300/3
 - Geburten 301/1
 - Gemeindepflege-Stiftung 148/K
 - Heiraten 301/2
 - Kirchenkasten 11
 - Konfirmationen 299/4, 300/4
 - Pfarrerrwahlrecht 11
 - Schule (Katharineum), Lateinschule 269/2, 296/3
 - Rechnungen 267/4, 269/1
 - Rentenkäufe 11
 - Sterbefälle 301/3
 - Stiftungen 11
 - Taufen 299/1, 300/1
 - Temmesches Lahmen-Legat 270/52
 - Trauungen 299/2, 300/2
 - Urkunden 11
- Kirchen 1, 33, 34, 38/3, 39/10, 41, 42/K, 43, 71/8, 72/8, 294, 295/1, 296, 296/1, 626/7, 627/1, 627/3–4, 628/125–141, 628/143, 629/7, 638/B, 640/B, 656/90–95
 - Bauzeichnungen 634/XI
 - Kirchengasttrittserklärung 107
- Kirchenbezirk 295
- **Kirchenbücher (B)** 299
- **Kirchenbücher (Kopie) (B)** 300
- Kirchenbücher 295/1, 299, 302, 647
- Kirchenchor 267/18
- Kirchendiener 72/8, 296, 628/142
- Kirchengebäude 295/1
- Kirchengemeinden 296–298
- Kirchengüter 72/8
- Kirchen-Hauptkasse 267/16
- Kirchenkassenkollegium 72/8
- Kirchenkasten siehe Andreaskirche, Katharinenkirche, Magnikirche, Martini-kirche, Michaeliskirche, Petrikerche, Ulricikirche
- Kirchenmusik 267/18
- Kirchensteuern 297
- Kirchhöfe 43, 295/1
- Kirchliche Beamte 296/1
- Kirchspiele 628/16, siehe auch Har-
vesse, Wendeburg, Wendezelle, Zweidorf
- Rechnungen
 - **Kirchen (B)** 267
 - Kirchen- und Schulrechnungen 267, 267/19, 296
- Leonhardkirche
 - Konfirmationen 299/4, 300/4
 - Taufen 299/1
 - Trauungen 299/2
- Magnikirche (St. Magni) 13, 72/8, 79, 298/6
 - Armenfürsorge 270/21, 270/41
 - Armenkasten 14
 - Beerdigungen 299/3, 300/3
 - Geburten 301/1
 - Gemeindepflege-Stiftung 148/M
 - Heiraten 301/2
 - Kirchenkasten 13
 - Kirchenpatronat 13
 - Konfirmationen 299/4, 300/4
 - Magnikirchhof 314
 - Grab von Friedrich Gerstäcker 379
 - Rechnungen 267/6
 - Rentenkäufe 13

- Sterbefälle 301/3
- Stiftungen 13
- Taufen 299/1, 300/1
- Trauungen 299/2, 300/2
 - Kirchenbuchbelege 302
- Urkunden 13
- Weihe 13
- Martinikirche (St. Martini) 72/8, 74, 298/1
 - Armenfürsorge 270/41
 - Armenkasten 14
 - Beerdigungen 299/3, 300/3
 - Geburten 301/1
 - Gemeinde, Stipendien 270/57
 - Gemeindepflege-Stiftung 148/M
 - Heiraten 301/2
 - Kirchenkasten 7, 10
 - Konfirmationen 299/4, 300/4
 - Pfarrervahlrecht 7, 10
 - Rechnungen 267/1
 - Rentenkäufe 10
 - Schule (Martineum, Martino-Katharineum) siehe Schulen
 - Sterbefälle 301/3
 - Stiftungen 7, 10
 - Taufen 299/1, 300/1
 - Trauungen 299/2, 300/2
 - Urkunden 7, 10
- Matthäuskapelle 15
- Matthäuskirche 148/M siehe auch Garnisonkirche
- Michaeliskirche 72/8, 298/2
 - Beerdigungen 299/3, 300/3
 - Geburten 301/1
 - Gemeindepflege-Stiftung 148/M
 - Heiraten 301/2
 - Konfirmationen 299/4, 300/4
 - Rechnungen 267/2
 - Sterbefälle 301/3
 - Taufen 299/1, 300/1
 - Trauungen 299/2, 300/2
 - Urkunden 10
- Nicolaikirche
 - Gemeinde, römisch-katholisch 299/3
- Rechnungen 267/14
- Patronat
 - Andreaskirche 12
 - Magnikirche 13
 - Martinikirche 7
 - Michaeliskirche 10
 - Petrikirche 9
 - Ulricikirche
- Paulikirche 72/8, 267/9, 522
 - Gemeindepflege-Stiftung 148/P
- Petrikirche 9, 72/8, 268/6, 298/3, 473
 - Beerdigungen 299/3, 300/3
 - Beginnhaus 9
 - Geburten 301/1
 - Gemeindepflege-Stiftung 148/P
 - Heiraten 301/2
 - Kirchenkasten 9
 - Konfirmationen 299/4, 300/4
 - Petrikonvent siehe Beginen/Beginenhäuser
 - Prediger, Witwenunterstützung 270/58
 - Rechnungen 267/3
 - Rentenkäufe 9
 - Sterbefälle 301/3
 - Stiftungen 9
 - Taufen 299/1, 300/1
 - Trauungen 299/2, 300/2
 - Urkunden 9
- Schlosskapelle
 - Beerdigungen 300/3
 - Konfirmationen 300/4
 - Taufen 300/1
 - Trauungen 300/2
- Ulricikirche (St. Ulrici) 72/8, 298/7
 - Altarlichter 270/40
 - Armenfürsorge 270/58
 - Armenkasten 14
 - Beerdigungen 299/3, 300/3
 - Behrenssches Vermächtnis bei der Ulricikirche 270/4
 - Geburten 301/1
 - Gemeindepflege-Stiftung 148/U
 - Heiraten 301/2

- – Kirchenkasten 8
- – Konfirmationen 299/4, 300/4
- – Prediger, Unterstützung der 270/44
- – Provisor, Franz Georg Ludwig Meyer 270/39
- – Rechnungen 267/7
- – Rentenkäufe 8
- – Sterbefälle 301/3
- – Stiftungen 8
- – Taufen 299/1, 300/1
- – Trauungen 299/2, 300/2
- – Urkunden 8
- Kiwanis-Club Braunschweig (B)** 521a
- Klagges, Dietrich, Ministerpräsident 483
- Klärschlammverwertung 134
- Klärwerk 134
- Klassenarbeiten; Klassenbücher; Klassenfotos; Klassenlisten; Klassenrat siehe Schulen
- Kleider/Kleidung** 628/144, 656/174
 - Kleiderhandel 42/K
 - Kleiderordnungen 628/144
 - Kleiderseller 37, 42/K, 499
 - Kleiderstoffe 628/144
 - Kleiderversorgungsgenossenschaft Braunschweig, Stiftung 148/K
 - Kleidungsmagazin, Armenanstalten 272
- Klein Stöckheim, Gemeinde südlich Braunschweig, 1974 nach Braunschweig eingemeindet
 - Beerdigungen 300/3
 - Taufen 300/1
 - Trauungen 300/2
- Kleine Burg: Gymnasium; Höhere Mädchenschule siehe Schulen
- Kleine Schafferei (Rechnungen) 287
- Kleine Schriften zur Stadtgeschichte (19.–21. Jahrhundert) (B)** 630
- Kleiner Grundstücks- und Güterausschuss 169
- Kleiner Grundstücksausschuss 169
- Kleiner Gutsausschuss/Gutsausschuss (B)** 169
- Kleines Beginenhaus auf dem Werder siehe Beginen/Beginenhäuser
- Kleingärten 133
 - Kleingartenkolonien 84, 126
 - Kleingartenvereine 133
- Kleinkinder siehe Kinder
- Kleinkrämer siehe Kramnadler
- Kleinpachtstelle 84
- Kleinrentnerfürsorge, Ausschuss und Unterausschuss 179, 200
- Kleinschmiede 37
 - Gilde 42/K, 356
- Klempner 37
 - Gilde 42/K
 - Urkunden 6
- Klette-Stiftung 148/St
- Klingemann, August, Theaterdirektor 528
- Klint
 - Armenhaus 272
 - Volksschule 259
- Klischeesammlung 643
- Klöditz, Walter, Oberbürgermeister 150
- Klöster und Klostergüter Riddagshausen, Heiligkreuz (St. Crucis), St. Aegidien und Hospital St. Leonhard (B)** 325
- Klöster und Stifte**
 - Aegidienkloster (Kloster St. Aegidien, Benediktiner) 33, 298/14, 325
 - – Klostergut 325
 - – Patronat, Magnikirche 13
 - – Rechnungen 268/11
 - – Urkunden 17
 - Cyriacusstift 33, 34, 298/13, 628/38–39
 - – Patronat, Petrikirche 9
 - – Urkunden 17
 - Dominikanerkloster (Paulinerkloster) 298/16
 - – Rechnungen 269/1
 - – Urkunden 17
 - Domstift St. Blasii 315
 - Franziskanerkloster (Barfüßerkloster/Brüdernkloster)
 - – Urkunden 17
 - Klöster 33, 656/161–162
 - – Auszüge aus Kopialbüchern 628/145–146
 - – Karten und Pläne 634/V

- **Klöster und Klostergüter Riddagshausen, Heiligkreuz (St. Crucis), St. Aegidien und Hospital St. Leonhard (B)** 325
- Kreuzkloster (Nonnenkloster Heilig Kreuz, St. Crucis) 33, 298/15, 325
 - – Beerdigungen 299/3, 300/3
 - – Geburten 301/1
 - – Heiraten 301/2
 - – Klostergut 325
 - – Konfirmationen 299/4, 300/4
 - – Rechnungen 268/12
 - – Sterbefälle 301/3
 - – Taufen 299/1, 300/1
 - – Trauungen 299/2, 300/2
 - – Urkunden 17
- Stifte 33, 656/161–162
 - – Urkunden 17
- Zisterzienserklöster Riddagshausen 325
- Kloster- und Studienfonds 656/96
- Kluge-Kahn, Hertha, Musikerin und Musikwissenschaftlerin, Nachlass (B)** 463
- Knabenbürgerschule siehe Schulen
- Knabenchor der Stadt Braunschweig, Gesellschaft zur Förderung des Knabenchors (B)** 521a
- Knabenhof-Stiftung 148/K
- Knabenmittelschule siehe Schulen
- Knechte 273/3
- Knochenhauer 37
 - Gilde 42/K, 356
- Knoll
 - Friedrich, Stadtgeometer 637
 - Wilhelm
 - – Stiftung 148/D, 148/W
- Knopfmacher 37, 408
 - Gilde 42/K, 356
 - Urkunden 6
- Knuth, Familie 636
- Knuth, von, Familie 636
- Koch
 - Georg Heinrich, Bürgermeister 656/174
 - Konrad 469
 - Martl (Künstlername für Martha Sahler) 466
- Köche 42/K, 628/14 siehe auch Traiteurs
- Kochfrauen 42/K
- Koedukationsschule siehe Schulen
- Koeppen, Adolf Otto, Nachlass (B)** 473a
- Kohlen 628/106
- Köhler, F., Sammlung 653/21
- Koll, Hans Georg, Nachlass (B)** 473a
- Kollationen 656/172
- Kollektanten 42/C
- Kollekten 296/2, 298
- Kollerlascher (Kollermacher, Koller als Teil der Rüstung) 37
- Kolonialwarenhandlung Fischer (B)** 473a
- Kolonisten 42/E
- Kombinierte Konvente siehe Beginen/Beginenhäuser
- Kometen 628/248
- Kommandanten 628/153
- Kommunale Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsvereinfachung (KGV) 92
- Kommunalpolitische Schriften 95
- Kommunalverfassung 92 siehe auch Gemeindeordnung
 - Kommunalverfassungsgesetz 150, 151, 158
 - Niedersächsische 158, 160
- Kommunalwahl 95, 96, 158, 641
- Kommunikationstechnik, Technikerschule 255
- Kommunikationstechnologie 93
- Komödianten 42/C
- Komödien 42/C
- Komponisten 628/75, 628/191
- Kompositionen 628/191
- Komture 628/88
- Konditorinnung Braunschweig (B)** 489
- Konfirmationen 72/8, 299/4, 300/4
- Kongresse 140, 186
- Königreich Westphalen 628/269–270
- Königs- und Kaiserurkunden 2
- Königslutter, Stadt Niedersachsen 382
- Konsistorialsachen 656/174
- Konsistorium 41, 69, 295/1, 296
- Konstabler 474
- Kontingent
 - Kontingent- und Bürgerrolle 274

- Kontingent-Rechnungen 274
- Kontingent-Register 274
- Kontingentsakten 656/174
- **Kontingentsteuer (B)** 274
- Kontraktbücher siehe Bücher
- Kontrakte (Zerter) 628/50
- Konvent auf dem Werder siehe Beginen/Beginnenhäuser
- Konventicula 42/C
- Konventualinnen 315
- Konversi 42/C
- Konvertierte siehe Proselyten
- Konzerte 111, 641
- Konzertreisen, Städtische Musikschule 247
- Koordination in Ausländerfragen (B)** 125
- Kopfsteuer 42/K, 278, 656/97, 656/172
 - Kopfsteuerregister
 - – Bauerschaften 278
 - – Distrikte 278
- Kopialbücher siehe Bücher
- Kopulation 628/35
- Korbmacher 37
 - Gilde 42/K, 356
 - Stiftung 148/K
 - Urkunden 6
- Korn 42/V, 628/148
 - Kornhandel 42/K
 - Kornhäuser 628/148
 - Kornmagazin 628/148
 - Kornmagazinanstalten 42/K
 - Kornmesser 42/K
 - Kornpreise 42/K, 628/148
 - Kornrechnungen 32, 267, 268, 271, 282, 628/148
- Körner, Dr. Joachim, Oberstadtdirektor 151
- Korporationen, Vereine (Stadtgeschichtliche Sammlung) 626/6
- Korrektionsverein siehe Korrektionsverein
- Korrespondenten (Niedersächsische) 610
- Korrespondenz
 - aus der Geschichte Braunschweigs 628/149
 - mit auswärtigen Agenten 33
- Kraemer
 - Emma 411, 421
- Friedrich Karl, Prokurist 421
- Friedrich Wilhelm, Architekt 463
- **Julius, Bankdirektor, Nachlass (B)** 421
- Wolfgang, Bankdirektor 421
- Kraftfahrzeugbetriebsstelle 132
- Kraftstoffbewirtschaftung 139
- Krahe
 - Friedrich, Architekt 495
 - Peter Joseph, Architekt 495
- Kralenriede (Stadtteil Braunschweig)
 - Grundschule 251
- Kramer 37
 - Gilde 356
 - Kramer- oder Kaufmannsgilde 42/K
- Kramnadler (Kleinkrämer)
 - 42/K, Gilde 356
- Kranich, Tischgesellschaft 287
- Kranke 270/37 und 38
- Krankenanstalten 121 siehe auch Hospitäler
 - Amt für 152
- Krankenhäuser 79 siehe auch Hospitäler
 - Amt für Krankenhäuser 121
 - Armenkrankenhaus, Herzogliches 81
 - Karten und Pläne 634/V
 - **Krankenhaus Celler Straße (B)** 81, 121, 523
 - Krankenhaus Holwedestraße 121
 - Krankenhaus Salzdahlumer Straße 121
 - Krankenhauswesen 90
 - Landeskrankenhaus Celler Straße 81, 121
 - Marienstift 320
 - Städtisches Klinikum 121
- Krankenkasse 72/12, 78, 108
 - Dienende Knechte 273/3
- Krankentransportwesen 109
- Krankenversicherung 108
- Krankheiten 628/150
 - epidemische 42/P
 - infektiöse 308
 - venerische Personen 42/V
- Krappanbau (Färben) 42/K
- Krause**
 - Diedrich Wilhelm
 - – Stiftung 148/D

- **Karl-Joachim, Nachlass (B)** 473a
- Krause, von
 - von Krausesche-Stiftung 148/K
- Kreditausschuss für das Arbeitsbeschaffungsprogramm 195
- Kredite 99
- Kreditorenbuchhaltung 100
- Kreis der Heimatfreunde Braunschweig – Stadt und Land (Braunschweigischer Club) (B)** 511
 - Satzung 511
 - Veranstaltungen 511
- Kreisdirektion, herzogliche 45, 68
- Kreisernährungsamt 95
- Kreisernährungsausschuss (B)** 192
- Kreisgericht Braunschweig 628
- Kreiskommunalfonds 72/2, 284, 285
- Kreiskreditausschuss (B)** 195
- Kreissportbund Braunschweig 469
- Kreissteuern 656/176
- Kreistage 656/174
- Krematorium 133
- Krempelsetzer 42/K
- Kreuzkloster siehe Klöster und Stifte
- Kreuzstraße 465
- Krieg** siehe auch Militär
 - Dreißigjähriger Krieg 628/151
 - Kriegerbund, Braunschweigischer 628/152
 - Kriegervereine 527
 - Kriegsangelegenheiten 42/K
 - Kriegsausrüstung 628/99
 - Kriegsbediente 628/153
 - Kriegsberichte 628/154
 - Kriegsbeschädigte
 - – Beirat 179, 200, 205
 - – Versorgung 78, 108
 - Kriegsgefangenenlager 133
 - Kriegsgeschädigte 117
 - Kriegsgeschützte 628/155
 - Kriegshandlungen, Braunschweiger 628/156
 - Kriegsheimkehrer 122, 123
 - Kriegshinterbliebene 117
 - – Beirat 179, 200, 205
 - Kriegsräte 628/153
 - Kriegssachgeschädigte 123, 156
 - – Soforthilfeausschuss 199
 - Kriegsschäden 110, 122, 129
 - – **Kriegsschädenamt/Kriegsschädenfeststellungsbehörde (B)** 124
 - – Kriegsschädenbeseitigung 132
 - – Kriegsschädenfeststellung 133
 - Kriegsschadensrenten 122
 - Kriegstagebücher 467
 - Kriegswaffen 628/157
 - Kriegswesen 276, 628/158
 - **Kriegswirtschaftsakten (1914–1918) (B)** 76
 - Kriegszüge (Braunschweig) 628/159
- Krieger, Familienarchiv (B)** 473a
- Kriminalsachen 656/98
- Kroehlsche, Berthold, Stiftung 148/B
- Kronenberg, Werner, Ortsbrandmeister, Nachlass (B)** 447
- Krüge (Gastwirtschaften) 628/14
- Krumme-Stiftung 148/K
- Küchenrechnungen, Schützengilde 287
- Kuhlmann, Adolf, Stiftung 148/A
- Kuhne, Emil Ludwig (Louis) Georg, Architekt, Nachlass (B)** 534
- Kühne, Hans, Nachlass (B)** 473a
- Kultur 185
 - Bildersammlung 640/ C
 - Fachbereich Kultur 115, 116
 - Kultur- und Werbeamte 111
 - Kultur-, Presse- und Verkehrsausschuss 185
 - Kultur vor Ort 111
 - **Kulturamt 96, (B)** 111, 155
 - **Kulturausschuss (B)** 185, 201
 - Kulturdezernat 155
 - Kulturelle Auslandsbeziehungen 111
 - Kulturelle Einrichtungen 111
 - Kulturentwicklungsplan 111
 - Kulturgeschichte, Stadt Braunschweig 627/3
 - Kulturinstitut 111
 - Kulturpreise 98
 - Kulturprojekte 111
 - **Kulturteam Braunschweig (B)** 521a
 - Kulturverwaltung 111, 112, 151, 156

- Zeitungsausschnittsammlung 638/C
- Kundschaften 6
- Kunst 39/10, 112, 628/164, 629/8
 - Kunstclub „Palette“ 495
 - Kunstgeschichte in Braunschweig 628/163
 - Kunstgewerbeschule 79, 110, 248
 - Kunstgewerbeverein
 - – Stiftung 148/K
 - – Zeichenschule 248
 - Kunst und Wissenschaft 111
 - – Abteilung 114
 - – Ressort 112
 - Zentrum für Kunst 111
 - Kunstkabinett (Naturalien Ablieferung) 42/N
 - **Kunstklub (B)** 495
 - – Inventare 495
 - – Mitglieder 495
 - – Protokolle 495
 - – Text- und Rollenbücher
 - Künstler 42/K, 628/162 siehe auch Bildhauer
 - Kunstpflege 111
 - **Kunstverein (B)** (vormals Verein der Kunstfreunde) 494, 628/164
 - – Ausstellungen 494
 - – Mitglieder 494
- Kunstdrechsler, Gilde 42/K, 356
- Künste und Gewerke der Stadt Braunschweig 628/160–161
- Kunstmachergilde 42/K
- Kunstmeister 42/K
- Kunstschmiede, Gilde 356
- Kuntzen, Familie 636
- Kupferschmiede 37
 - Gilde 42/K, 356
- Kupferstiche 627, 633
 - Kupferstichhandel 42/K
- Kurier
 - Braunschweiger (Z) 578, 618
 - Neuer Hannoverscher (Z) 589
- Kurrende
 - Aegidienschule 269/2
 - Katharinenschule 269/2
 - Martinischule 269/2
- Kürschner 37
 - Gilde 42/K, 356
 - Urkunden 6
- Kuthe & Meinert, Firma 433
- Kybitz, Familie**
 - C. Wilhelm J. 363
 - Carl Wilhelm, Geheimer Kammerrat 363
 - **Familienarchiv (B)** 363
 - Johann Karl Theodor, Hofrat 363
 - Karl Heinrich Ludwig, Finanzpräsident 363
 - Karl Hermann Wilhelm, Kreisdirektor 363
 - Personalakten 363
- L**
- Laboratorium (Schulmuseum) 85
- Lachmann, Wilhelm Ludolph, Prof., Arzt, Stifter
 - Lachmannsches Blindenlegat 148/L, 270/36
- Lackierer 37
- Lackwarenfabrik
 - Stobwasser 42/S, 371
 - Stockmann 371
- Lafferde, von, Familie
 - Familienarchiv 357
 - Heinrich von, Großer Bürgermeister der Altstadt 24
 - Lehn- und Kopialbücher 357
 - Urkunden 24
- Lagerbücher siehe Bücher
- Lagerschule siehe Schulen
- Lahme (Personen), Unterstützung von 270/52
- Lakenmacher 37
 - Gilde 356
- Lambrecht, Familie 636
- Lamme, Gemeinde westlich Braunschweig, 1974 nach Braunschweig eingemeindet
 - Beerdigungen 300/3
 - Feldmark 341
 - Forstgenossenschaft Lamme (später Forstrealverband) 486
 - Genossenschaftsforst Lamme 486
 - Lagerbücher 341
 - Meldeunterlagen 341
 - Protokolle

- – Ausschüsse 341
- – Gemeinderatssitzungen 341
- Sammelakten (Standesamt) 341
- Schule Lamme 341
- Stadtbezirksrat 207
- Taufen 300/1
- Trauungen 300/2
- Lampe, Geschwister, Stiftung 148/L
- Landausschuss 104, 126, 656/165
- Ländereien siehe Grundbesitz
- Landesausstellung, Natur im Städtebau 153
- Landesbürgerrat Nordwestdeutschland 77 siehe auch Reichsbürgerrat
- Landesdomänenamt 325
- Landeseinkauf GmbH (Braunschweigische) 76
- Landeseinwohnerwehr 1918–1920 (B)** 479
 - Ausrüstung 479
 - Dienstvorschriften 479
 - Richtlinien für die Aufstellung 479
- Landesernährungsamt 76, 390
- Landesfarben 628/51
- Landesfremdenverkehrsverband (LFV) 483
- Landesgeschichte (Herzogtum Braunschweig) 628/47–49, 629/2–3
- Landesherren, Verhältnisse zu den (Altes Ratsarchiv) 33
- Landeskirchliches Archiv, Wolfenbüttel 299, 300
- Landeskorrespondenz, Braunschweigische sozialistische (Z) 584
- Landeskrankenhaus siehe Krankenhäuser
- Landeslehrerinnen-Verein 501
- Landesmuseum, Braunschweigisches, Hinter Aegidien 523
- Landessportbund Niedersachsen 469
- Landesstrafanstalt 296/1
- Landestaubstummenanstalt 538
- Landestheater Braunschweig 458
- Landestrauer 42/T
- Landesverband Braunschweigischer Frauenvereine (B)** 501
 - Druckschriften 501
 - Protokolle 501
- Landesverein vom Roten Kreuz 656/165
- Landesverkehrsverband Harz (B)** 483
 - Mitgliederverzeichnis 483
 - Protokolle 483
 - Satzungen 483
- Landeszeitung, Braunschweiger (Z) 588
- Landeszeitung, Braunschweigische (Z) 544
- Landgebiet, städtisches (Altes Ratsarchiv) 33, 34
- Landgericht 656/174
- Landkartenhandel 42/K
- Landkartensammlung, Volksschule/Grund- und Hauptschule Schunthersiedlung 251
- Landschaftsordnung, Neue (1830) 68
- Landschaftsschutz 133
- Landschaftswacht 105
- Landsknechte 628/153
- Landstände 656/99–100
 - Verhältnisse zu (Altes Ratsarchiv) 33
- Landstraße 656/174
- Landtag/Landtage 628/165, 656/101–102, 656/174
 - Landtagsabgeordnete 72/3
 - Landtagsabschiede 628/165
 - **Landtagsakten von Veltheim-Destedt (B)** 480
 - Landtagsprotokolle 480
 - Landtagswahlen 77, 95, 641
- Landwehr, der Stadt Braunschweig 628/22
 - bauliche Unterhaltung 280
 - Landwehrtürme 42/L
 - Landwehr- und Wegebaurechnungen 32
 - Karten und Pläne 634/III
- Landwehrvereine 527
- Landwehr-Zeitung, Braunschweigische (Z) 625
- Landwirtschaft 93
 - Landwirtschaftliche Unterstützungskasse 148/B
 - **Landwirtschaftsausschuss** 133, 170, (B) 188
 - Landwirtschaftsbehörde, untere 140
- Lange
 - Bruno, Stiftung 148/J
 - **Karl, Lehrer, Nachlass (B)** 422
- Langebartels, Paul, Stiftung 148/P
- Langerfeldt-Batemannsche Stiftung 148/L
- Laon, Stadt in Frankreich 405

- Lastenausgleich 122
- Lastenausgleichsamt 199
- Lastropsches Testament 148/L
- Lateinschulen siehe Schulen
- Laternen
- Laternenanstalt 42/L
 - Laternengelder (Rechnungen) 282
- Lautitz, Familie
- Urkunden 18
- Lebensmittel
- Lebensmittelmarken 139
 - Lebensmittelüberwachung 106
- Leberwurstclub 495
- Lechlumer Holz 530
- Leder
- Lederbereiter, Gilde 356
 - Lederhandlung 42/L
 - Ledertauer 37
 - Gilde 42/L
- Legate 42/S, 296/2, 298, 656/103–104, siehe auch Stiftungen
- Armenlegat 270/14, 270/25
 - Dreißigmarksches 270/17
 - Hantelmannsches Armenlegat 148/V
 - Hartkensches Legat 270/25
 - Hesse-Voßsches 270/29
 - Kalmsches 270/34
 - Lachmannsches Blindenlegat 270/36
 - Mertzensches 270/38
 - Möllersche Legaten-Stiftung 148/M
 - Möringsches (von) Legat 148/M
 - Müllersches 270/41
 - Räbentischsches 270/43
 - Reinerssches 270/44
 - Schorkopfsches 270/49
 - Schulenburgsches (von) Legat 148/S/Sch
 - Sudtmeyersches 270/51
 - Temmesches Lahmenlegat 270/52
 - Vechelde, von, Armenlegat 148/V
 - Voßsches Witwenlegat 270/55
 - Wittingsches Legat 270/58
- Lehen/Lehnssachen 298, 628/166, 656/105
- **Lehensarchiv der Familie von Strombeck (B)** 372
 - Lehensbriefe 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29
 - Meierlehen 628/172–173
- Lehmgraben 42/S
- Lehndorf, Gemeinde nordwestlich Braunschweig, ehemaliges Pfahldorf, 1934 nach Braunschweig eingemeindet 120, 143, 327, 418
- Bau- und Siedlungsprojekte 102
 - Beerdigungen 300/3
 - Eingemeindung 327
 - Grundsteuerekataster 327
 - Kirche 325
 - Konfirmationen 300/4
 - Lagerbücher 327
 - Protokolle (Gemeinderatssitzungen) 327
 - Sammelakten (Standesamt) 327
 - SPD-Ortsgruppe 487
 - Stadtbezirksrat (Lehndorf-Lamme-Kanzlerfeld) 207
 - Standesamtsregister 327
 - Taufen 300/1
 - Trauungen 300/2
 - Volks- und Hauptschule 262
- Lehr (später Löhr), Carl 411
- Lehranstalt (Entbindungs- und Hebammen) 81
- Lehrbriefe 6
- Lehre, Gemeinde nordöstlich Braunschweig
- Geburten 301/1
 - Heiraten 301/2
 - Sterbefälle 301/3
- Lehrer/ Lehrpersonal siehe auch Bergmann, Ernst; Borch, Rudolf; Brandes, Wilhelm; Dixel, Thomas; Fehse, Wilhelm; Gronau, August; Gronau, Karl; Hahne, Otto; Hein, Rudolf; Hermann, August; Lenz, Theodor; Lindemann, Hans; Mack, Dietrich; Mack, Robert; Mügge, Wilhelm; Schadt, Paul
- Arbeitsberichte, Volksschule/Grundschule Bürgerstraße 235
 - Gymnasium Ina-Seidel-Schule, Foto-negative 217
 - Lehreranliegenheiten 239, 242, 243
 - Lehrerinnen, Unterstützung 270/42
 - Lehrerinnenseminar 72/9, 269/5

- Lehrerplanstellen 110
- Lehrerseminar 216, 380, 413, 448, 536
- Lehrerverzeichnis (Martino-Katharineum) 74
- Lehrerwitwen, Unterstützung 270/22, 270/42
- Lehrpersonal Mittelschule/Realschule Sidonienstraße 222
- Sprachlehrer 42/S
- Schullehrer, Anstellung und Einkünfte 295/2
- Weiterbildungsstätte 85
- Lehrlingsheim 118
- Lehrmann
 - Carl 376
 - Christoph 376
- Lehrmittel
 - Gymnasium Hoffmann-von-Fallersleben-Schule 212
 - Lehrmittelzentrale 85
 - Volksschule/Grundschule Heinrichstraße 239
- Lehrpersonal siehe Lehrer
- Lehrpläne 210, 212, 214, 215, 218, 219, 233
- Lehrschule siehe Schulen
- Leibesübungen 119
- Leibgedinge 656/174
- Leibgedingebücher siehe Bücher
- Leibzucht 628/35
- Leichenpredigten 539, 632
 - Auszüge aus Leichenpredigten adliger Personen 628/167
 - **Leichenpredigten-Sammlung (B)** 632
 - Lesefilme 649
 - Sicherungsfilme 647
- Leiferde, Gemeinde südlich Braunschweig, 1974 nach Braunschweig eingemeindet 342
 - Beerdigungen 300/3
 - Konfirmationen 300/4
 - Meldeunterlagen 342
 - Ortsbauplanung 342
 - Protokolle
 - – Ausschüsse 342
 - – Gemeinderatssitzungen 342
 - Sammelakten (Standesamt) 342
- Schule 342
- Stadtbezirksrat 207
- Taufen 300/1
- Trauungen 300/2
- Leihhäuser 42/L, 270/43, 628/168
- Leihverkehr 114
- Leineweber (Linnenweber) 37, 270/7
 - Gilde 42/L, 356
 - Urkunden 6
- Leinsamenhandel 42/L
- Leipzig, Stadt in Sachsen 455, 458, 471
 - Operetten-Theater 466
 - Universität
 - – Fürstenkolleg 323
 - – Völkerschlacht 492, 524
- Leisewitz, Johann Anton, Justizrat 491
- Leist, Justus Christoph von, Korrespondenz mit Carl Friedrich Gauß 377
- Lementiere siehe Weißbinder
- Lenz, Theodor, Lehrer, Nachlass (B)** 462
- Leonhardhospital siehe Hospitäler und Wohlfahrtsanstalten
- Leonhardplatz
 - Sonderschule 256
- Leonhardstraße
 - Orientierungsstufe 223
 - Wilhelm-Gymnasium 210
 - Zweite Oberrealschule für Mädchen 215
- Leopoldstraße 536
 - Freischule 272
 - Lessingschule/Lessinggymnasium 216
- Lerche
 - August 465
 - Wilhelm, Stiftung 148/W
- Lernbehinderte 256
- Lesefilme (B)** 649 siehe auch Einwohnermeldekartei, Leichenpredigten, Mikrofilmkarten, Zeitungen
- Lesehalle 113
- Lese pavillon Schlosspark 651
- Lesse, Albrecht von, Bürger, 1353 Stifter des Lessen-Konventes (Beginen) 312 siehe auch Beginen/Beginenhäuser
- Lessing, Gotthold Ephraim

- **Lessingbund Braunschweig (B)** 513, 656/165
- Lessing-Denkmal 525
- Lessing-Loge 148/L
- Lessingplatz 536
- **Lessing-Raabe-Loge zu Braunschweig (B)** 521a
 - Lessingschule siehe Schulen
- Leuchtenmacher 37
- Leuchtreklamen 454
- Levin Markworth-Stiftung 148/L
- Lichtpauserei 128
- Lichtsignalanlagen, Errichtung und Pflege 132
- Lieder 628/169
- Liederkrämer 42/L
- Liedertafeln 628/75
- Liegenschaftsamt 102, 138, 154
- Liegnitz (Legnica), Stadt in Polen 429
 - Städtisches Museum 429
- Ließ, Bernhard, Oberbürgermeister 150
- Lindemann
 - **Hans, Lehrer und Heimatforscher, Nachlass (B)** 428
 - **Wilhelm, Ingenieur und Ballonfahrer, Nachlass (B)** 438
- Lindenbergssiedlung (Stadtteil Braunschweig) 102
 - Schulen 242
 - Volksschule/Grundschule Mascheroder Holz 243
- Linnenweber siehe Leineweber
- Literarische Kommission, Großer Club 288
- Literarische Vereinigung Braunschweig** 113, 413, **(B)** 521a
- Literarischer Verein Lessing (B)** 521a
- Literarisch-musikalischer Verein 504
- Literatur 626/9, 629/9
 - Literaturbüro 111
 - niederdeutsche 629/10
 - Literaturförderung 111
 - Literaturpreise 111
- Livreebedienten-Totenkasse siehe Sterbekassen/ Totenkassen
- Löbbecke, Familie
 - Friedrich Karl 148/F
 - Kinderstiftung 148/M
 - Luise, Heim 148/L
 - Stammtafel 636
- Loewensen-Sellenstedtsche-Stipendien-Stiftung 148/L
- Loge (Freimaurer-) 628/60
 - Lessing-Loge 148/L
 - **Lessing-Raabe-Loge zu Braunschweig (B)** 521a
- Loh, Familie 636
- Lohgerbergilde 42/L
- Lohmann
 - Emma, Stiftung 148/K
 - Karl, Stiftung 148/K
- Lohnbediente 356
- Löhneysen, von
 - Familienarchiv 357
 - Kopial- und Hausbuch 357
 - Urkunden 18
- Lohnsteuerkartenstelle 101
- Löhnungen 656/106–108
- Löhr
 - August, Komponist 412
 - **Carl (vormals Lehr), Möbelschneider, Nachlass (B)** 411
 - Grete 412
 - **Hanns, Komponist, Nachlass (B)** 412
 - Johann Heinrich Moritz 411
- Lotterie 42/L, 72/5, 628/168, 656/109–110
- Lotz, Erich Walter, Oberstadtdirektor 151, 463
- Löwenstandbild (Burgplatz) 155, 628/36
- Löwenwall 86, 114, 116
- Lube, Dr. Friedrich, Stadtarzt 120, 156
- Lüchow-Dannenberg, Kreis in Niedersachsen
 - Lastenausgleich 122
- Lüderßen
 - Familie 636
 - Kammerrat 656/111
- Ludewig, Walther, Bundestagsabgeordnete, Nachlass (B)** 423
- Ludolf Schradersche Familienstiftung 148/L
- Ludwig und Karl Hauswaldt-Stiftung 148/L, 408
- Luftbilder 79, 133, 250, 653/23

Luftfahrt 140
Luftflottenkommando, Integrierte Gesamtschule Franzshes Feld 257
Luftkriegstote 133
Luftschiiffer Blanchard 42/L
Luftschiffahrt 628/43
Luftschutz 136
Luftwaffenfachschule siehe Schulen
Luftwaffenlazarett Salzdahlumer Straße 121
Luhnen, Franz, Stiftung 148/F
Luise Löbbecke-Heim 148/L
Luise Löbbecke-Schule siehe Schulen
Luise Ottmer-Stiftung 148/L
Luisen-Stift 148/L
Lumpensammeln 42/L
Lumpensammler 37
Lüneburg
– Landkreis in Niedersachsen
– – Lastenausgleich 122
– Stadt in Niedersachsen 24
Lupe, Die (Z) 609
Luther-Werke 640/L
Luxemburg, Theaterzettel 633/B
Luxus 42/L
Lycée André Maurois, Deauville, Frankreich, Schüleraustausch mit der Raabeschule 214
Lyzeum siehe Städtische höhere Mädchenschule

M

Mack, Familie

- Christian 404
- Dietrich, Lehrer 404
- **Familienarchiv (B)** 404
- Gustav, Sanitätsrat 404
- Heinrich, Braunschweiger Stadtarchivar 404, 639, 656
- Leopold, Sanitätsrat 404
- Robert, Lehrer 404
- Stammtafel 636

Madamenweg 465

Mädchenberufsschule siehe Schulen

Mädchen-Fortbildungsschule siehe Schulen

Mädchengymnasium siehe Schulen

Mädchenhorte siehe Schulen

Mädchenmittelschule siehe Schulen

Mädchenschulen siehe Schulen

Maerker

- **Brigitte, Architektin, Nachlass (B)** 445

- Ulrich, Architekt 445

Magazine 628/11

Magdalenen-Stift 148/M

Magdeburg, Stadt in Sachsen-Anhalt 270/28, 452

- Beziehungen der Stadt Braunschweig zu 628/170

- Kunstgewerbeschule 454

- Magdeburg-Westerhüsen 400

- Schuldverschreibung 656/112–113

Mädeheim-Stiftung 148/M

Magistrat der Stadt Braunschweig 35, 38/1, 43, 656/114–116

- Magistrats-Aerar 72/2

- Magistratsarchiv, Jüngerer 45

- Magistratsdirektor, Wilhelm Bode 627

- Magistratssitzungen 59

- Protokollbücher 36/5

- Rechnungen 280

Magni Tiefgarage 651

Magnikirche siehe Kirchen und Kapellen

Mahner, Familie 636

Mahnsches Legat 148/M

Mairie, Stadtverwaltung während der französischen Besetzung 35, 36/11, **(B)** 39

- Maire 39

- Rechnungen 283

Makler 72/5

Maler 37, 42/M

- Gilde 356

Malerei 111

Malz, Vorräte 42/V

Mandelsloh, von

- von Mandelslohsche-Stiftung 148/M

Männer

- Männer-Asyl (Männerheim) 148/M

- **Männergesangverein**

- – „**Arion**“ **(B)** 517

- – „**Concordia von 1875**“ **Wenden (B)** 521a

- – „**Concordia**“ **Braunschweig (B)** 518

- Mansfeld-Löbbecke, Kinderstiftung 148/M
Mantel, Familie 636
Marenholtz, Freiherr Gebhard von, Stifter
– Freiherrlich von Marenholtzsche Foundation 148/M, 270/37
Marie von Baden, Herzogin von Braunschweig-Wolfenbüttel, Namenspatronin des Marienstifts 320
Marienheim 501
Marienstift 148/M, (B) 320
– Bethanien, Senioren und Pflegezentrum 320
– Broschüren 320
– Fotografien und Postkarten 320
– Krankenhaus (erst Wolfenbütteler, dann Helmstedter Straße) 320
– Werbematerialien 320
– Zeitschrift „doppelpunkt“ 320
Marionetten
– Marionettensammlung, Städtisches Museum 648
– Marionettenspieler 42/C
Markgenossen, Wahlen 72/3
Märkte 42/M, 72/5, 186, 628/178 siehe auch Messen
– Großmarkt 138
– – Gemüsegroßmarkt 138, 175
– – **Gemüsegroßmarktausschuss (B)** 175
– Jahrmärkte 138, 628/107
– **Marktamt (B)** 138
– Marktangelegenheiten 174
– Marktaufseher 42/M
– Markthalle 138
– Marktwesenausschuss 172, 174
– Spezialmärkte 138
– Viehmärkte 42/G
– – Galli-Viehmarkt 42/G
– – Nutzviehmarkt 138
– Wochenmarkt 138
Markworth, Levin, Stiftung 148/L
Marstall 656/175
– bauliche Unterhaltung 280
– Marstallbücher siehe Bücher
Märtens, Paul, Genealogie 646
Martineum siehe Schulen
Martinikirche siehe Kirchen und Kapellen
Martino-Katharineum siehe Schulen
Märtzen-Stiftung 148/B
Mascherode, Gemeinde südöstlich Braunschweig, 1974 nach Braunschweig eingemeindet 343, 445
– Beerdigungen 300/3
– Häuserkartei 343
– Konfirmationen 300/4
– Meldeunterlagen 343
– Protokolle
– – Ausschüsse 343
– – Gemeinderatssitzungen 343
– Siedlung Mascheroder Holz
– – Volksschule/Grundschule 243
– Stadtbezirksrat 207
– Taufen 300/1
– Trauungen 300/2
Maschinenamt 154
Maschinenbauanstalt, Arbeiter 270/48
Maschinentechnik, Technikerschule 255
Maschstraße
– Realschule 218
– Volksschule 260
Maße 656/175 siehe auch Ellenmaße
Mastbruch 656/175
Material- und Ausrüstungswesen 109
Materialienpreise 42/M
Mathematisch-Naturwissenschaftlicher Verein Braunschweig 504
Mathilden-Stiftung, von Uslarsche 148/U
Matthäuskaland siehe Kalande
Matthäuskirche siehe Kirchen und Kapellen
Maulbeerplantagen 42/S
Maurer 37
– Gilde 42/M, 356
Max-Münzel-Gedächtnisstiftung 148/M
Mechanici 42/M
Medaillen 25, 401
– Bürgermedaille 472
Medien, Zentrum für 111
Mediensammlung (B) 645
Medienzentrum, Städtisches 110, 653, 655
Medizinalstatistik 120

- Medizinalwesen 34, 43, 72/12
Mediziner 628/171
Mehl
– Mehlhandel 42/M
– Vorräte 42/V
Mehrzweckhalle 151
Meier
– Meierhöfe 628/172–173
– Meierlehen 628/172–173
– Meierrecht 628/172–173
– Meierwesen 298
– Meierzins 71/2, 284, 656/175, 628/172–173
Meier, Familienarchiv (B) 473a, 636
Meine, von 656/175
Meineke, Otti, Nachlass (B) 473a
Meisterbücher siehe Bücher
Meldewesen
– Meldeamt 106
– **Meldebücher** 46, (B) 57 siehe auch Harxbüttel, Schapen
– **Meldekartei** 46, (B) 58 siehe auch Broitzem, Geitelde, Schapen
– **Meldekartei ab 1930 (Mikrofilm) (B)** 144
– **Meldekartei ab 1945 (B)** 145
– **Meldekartei ab 1977 (B)** 146
– Melderegister siehe Bevenrode; Bienrode; Dibbesdorf; Gliesmarode; Hondelage; Lamme; Leiferde; Mascherode; Ölper; Rautheim; Rühme; Stiddien; Stöckheim; Thune; Timmerlah; Völkenrode; Waggum; Watenbüttel; Wenden
– Meldeunterlagen 352 siehe auch Rüningen
– Meldewesen 64, 66, 67
Mellin-Stiftung 148/M
Melverode, Gemeinde südlich Braunschweig, 1934 nach Braunschweig eingemeindet 328
– Bau- und Siedlungsprojekte 102
– Beerdigungen 300/3
– Brandversicherungskataster 328
– Eingemeindung 328
– **Freiwillige Feuerwehr (B)** 489
– Grundsteuernkataster 328
– Konfirmationen 300/4
– Lagerbücher 328
– Protokolle (Gemeinderatssitzungen) 328
– Sammelakten (Standesamt) 328
– Schule 328
– – Helen-Keller-Schule (Sonderschule) 246, 256
– – Volks- und Grundschule 234, 246, 256
– Stadtbezirksrat 207
– Taufen 300/1
– Trauungen 300/2
Memorandenbücher siehe Bücher
Mendelssohnstraße
– Gymnasium Ricarda-Huch-Schule 215
Merke (Zeichen) 628/177
Merseburg, Stadt in Sachsen-Anhalt 471
Mertens, Hans-Joachim, Oberbürgermeister 150
Mertzen
– Anna Elisabeth, Stifterin 270/38
– Johann Nikolaus, Arzt 270/38
– Mertzensche Stiftung 148/M
– Mertzensches Legat 270/38
Messen 42/M, 71/5, 72/5, 138, 140, 186, 628/107, 628/178 siehe auch Märkte
– Meßkalender 540
Messermachergilde, Kunst- 42/K
Messerschmiede 37
– Gilde 42/M, 356
Messinggießer siehe Gelbgießer
Meßkalender siehe Messen
Metalltechnik, Berufsbildende Schulen II Braunschweig 254
Meyer
– Clara, Vermächtnis 148/M
– Franz Eduard 376
– Franz Georg Ludwig 270/39, 270/40
– Heinrich Wilhelm, Buchdrucker und Verleger 409, 540
– **Ingeborg und Jürgen, Sammlung (B)** 439
– Johanne Marie Elisabeth, Stifterin 148/M, 270/39, 270/40
– Jürgen 439
– Meyer-Hettensches Legat 148/M
– Meyersches Stipendium 270/39
– Meyersches Vermächtnis 270/40
– **Otto, Nachlass (B)** 473a

- Rudolf, Nachlass 148/R
- Stiftung 148/M
- Meyersfeldsche Familienstiftung 148/M
- Meyersiek
 - Johann Heinrich Ludwig August, Stifter 270/9
 - Meyersiecksche-Stiftung 148/M
- Michael, Georg Wilhelm, Gartenbaudirektor 634/X
- Michaeliskirche siehe Kirchen und Kapellen
- Miegel, Agnes, Briefe 217
- Miehesche-Stiftung 148/M
- Miete**
 - **Mieteinigungsamt (B)** 80
 - Mieten von Häuser 42/H
 - Mietfragen 104
 - Mietkutscher 42/M
 - Mietlakaaien 42/M
- Migrationsarbeit 125
- Mikrofilm 144
 - Mikrofilmkarten (Lesefilme) 649
- Milchpreis 42/M
- Milde Stiftungen siehe Stiftungen
- Militär 38/10, 39/9, 42/R, 43, 629/6, 644 siehe auch Krieg
 - Einquartierungen 72/4, 285
 - Herzogtum Braunschweig 627/1
 - Kriegsakten und Bestellungen (Altes Ratsarchiv) 33, 34
 - Militaria 42/M, 628/179–187, 656/117–119
 - Militärische Objekte 127
 - Militärische Aufrufe (1919) 641
 - Militärregierung, britische 155, 158, 181
 - Militärsektor, Versorgung von Veteranen und fremden Soldaten 62
 - **Militärunterstützungsverein (B)** 492
 - Militärverwaltung 71/4
 - – Listen von Unterstützungsempfängern 492
 - – Protokolle 492
 - Musterrollen (Erhebung der zur Verteidigung der Stadt heranzuziehenden Personen) 32
- Privat-Unterstützungsfonds, Braunschweiger 148/B
- Proviantsteuer 276
- Quartierrollen 36/4
- Servicegelder 277
- Stammrollen 36/3
- Ministerium siehe Geistliches Ministerium
- Miscellanea 656/120–122
- Mitschnitte, Sendungs- 653/27
- Mitteilungsbücher siehe Bücher
- Mittellandkanal 93
- Mittelschule siehe Schulen
- Möbelhandlung Löhr 411
- Mobiliarverwaltung 131
- Moderhack, Richard, Braunschweiger Stadtarchivar, Nachlass (B)** 419
- Mödesse, Gemeinde nordwestlich Braunschweig
 - Holz bei 71/2, 286
- Modewaren siehe Galanterie-Handel
- Molkereien 436
- Möllersche Legaten-Stiftung 148/M
- Mönche 628/209
- Monogramme 628/274
- Montagsverein (B)** (zur Armenpflege) 491
 - Finanzen 491
 - Mitgliederverzeichnis 491
 - Montagsvereins-Stiftung 148/M
 - Protokolle 491
- Monumente 628/188
- Mord an Wolfgang Kraemer 421
- Mörder 628/209
- Morgen-Zeitung, Braunschweiger (Z) 562
- Morgenzeitung, Braunschweigische (Z) 578
- Möring, von, Legat 148/M
- Mosthaus 628/36
- Mügge, Wilhelm, Lehrer, Nachlass (B)** 424
- Mühlen 34, 37, 42/M, 656/123, 443 siehe auch
 - Müller
 - Eisenbüttel 282
 - Karten und Pläne 634/V
 - Neustadtmühle 72/7, 141, 285
 - Ölper 282
 - Rechnungen 32

Müllabfuhr 132

Müller

- Johann Heinrich, Stifter 270/41
- Karl Heinrich Ernst, Vikar und Domorganist, Stifter 270/41
- Müllersches Legat 270/41
- Müllersche-Stiftung 148/M

Müller 37

- Gilde 356

Mülten, Karl, Stiftung 148/K

Mülter, Ferdinand, Kammersekretär und Stifter 270/42

Multikultur 111

München, Stadt in Bayern 386, 453, 454, 458, 472

Münchhausen, Statius von 656/175

Municipalrat 35, 39

Munizipalitäts-Octroi-Kasse (Rechnungen) 283

Münzel, Max, Gedächtnisstiftung 148/M

Münzwesen 33, 34, 42/M, 627/1, 628/189–190, 656/123

Münzrechnungen 32

Münzschmiede 656/175

Museen 79, 642 siehe auch Städtische Sammlungen

- Braunschweigisches Landesmuseum 386, 457, 458, 472, 506, 523, 654
- Gauß-Museum 79, 111, 155, 377
- Herzog Anton Ulrich-Museum 429, 523, 642
- Karten und Pläne 634/V
- Kunstgewerbemuseum Berlin 429
- **Museum für Photographie Braunschweig** 461, (B) 521a
- Schill-Museum 270/46
- **Städtisches Museum** 75, (B) 86, 111, 114, 155, 156, 371, 389, 401, 411, 430, 437–444, 453–455, 460, 494, 495, 499, 507, 626
 - – Ausstellungen 86
 - – Inventar 86
 - – Museumsgebäude am Löwenwall 86, 114
 - – Neustadtrathaus 86
 - – Puppenspielsammlung 648
 - – Verein Freunde des Städtischen Museum 499

– – **Verein zur Förderung und Vermehrung der Sammlungen des Städtischen Museums (B)** 499

– Städtisches Museum Liegnitz (Legnica) 429

– **Städtisches Schulmuseum (B)** 85, 110

– Vaterländisches Museum 386

Musik 626/9 628/191 siehe auch Kirchenmusik, Stadtmusikanten

– Musikalienhandel 42/M

– Musikalische Früherziehung, Städtische Musikschule 247

– Musikalische Instrumentenmacher 42/M

– Musikalischer Verein 504

– Musikanten 628/191

– Musikgeschichte, Städtische Musikschule 247

– Musikleben, städtisches 111

– Musikschultage der Städtische Musikschule 247

– Musiksektion Braunschweig des Allgemeinen deutschen Lehrerinnenvereins 501

– Städtische Musikschule siehe Schulen

Musterrollen siehe Militär

Mütterheim 510

Mutterschutz 120

N

Nachlässe 1, 294, 634/X

– **Arndt, Carl (B)** 384

– **Banse, Ewald (B)** 402

– **Basse, Gerhard (B)** 468

– **Beckmann, Waltraud (B)** 473a

– **Bennemann, Otto (B)** 432

– **Bergmann, Ernst (B)** 397

– Beyer, Adam, Verlassenschaft 270/6

– **Bode, Wilhelm Julius Ludwig, Magistratsdirektor (B)** 382

– Bodenstein, Berta 148/B

– **Böhme, Ernst und Karl-Heinz (B)** 452

– **Borch, Rudolf (B)** 381

– **Brandes, Karl (B)** 395

– **Buchheister, Hermann (B)** 436

– **Buchler, Käthe (B)** 461

– **Burghaus, Wolf-Rüdiger (B)** 473a

- Burtchen, Gerd (B) 473a
- Demuss, Rainhard (B) 473a
- Dexel, Walter und Thomas (B) 454
- Dittfach, Erika (B) 442
- Falkenroth, Ulrich (B) 443
- Fanger, Walter (B) 473a
- Fein, Emilie 148/E
- Feinscher, Emilie 270/18
- Gerstäcker, Friedrich (B) 379
- Geyer, Nikolaus (B) 473a
- Glatzel, Frank (B) 398
- Gronau, Karl (B) 392
- Gruhne, Fritz (B) 403
- Haeusler (B) 420
- Hahne, Otto (B) 391
- Hartung, Rudolf (B) 458
- Hein, Elisabeth und Rudolf (B) 449
- Heinemann, Margarete 148/M
- Heller, Wilhelm (B) 459
- Heyde-Dohrn, Ellinor von der (B) 473
- Hilgendag, Friedrich 148/F
- Hoppe, Karl (B) 415
- Hoppe, Otto (B) 460
- Hosenthien, Albert, Pastor (B) 400
- Huch, Friedrich (B) 380
- Huch, Rudolf, Schriftsteller (B) 385
- Hügel, Otto (B) 448
- Hummel, Fritz (B) 473a
- Jesse, Wilhelm (B) 453
- Jordan, Robert (B) 413
- Judeich, Walther (B) 427
- Kalanke-Kuchen, Martina (B) 473a
- Kalberlah, Charlotte (B) 437
- Kalberlah, Gustav (B) 406
- Keune, Heinz (B) 444
- Kluge-Kahn, Hertha (B) 463
- Koll, Hans Georg (B) 473a
- Kraemer, Julius (B) 421
- Krause, Karl-Joachim (B) 473a
- Kronenberg, Werner (B) 447
- Kühne, Hans (B) 473a
- Kuhne, Ludwig (B)
- Lange, Karl (B) 422
- Lenz, Theodor (B) 462
- Lindemann, Hans (B) 428
- Lindemann, Wilhelm (B) 438
- Löhr, Carl (B) 411
- Löhr, Hanns (B) 412
- Ludewig, Walther (B) 423
- Maerker, Brigitte (B) 445
- Meineke, Otti (B) 473a
- Meyer, Otto (B) 473a
- Meyer, Rudolf 148/R
- Moderhack, Richard (B) 419
- Mügge, Wilhelm (B) 424
- Neibig, Gustav (B) 473a
- Nieß, Albert (B) 364
- Oertel, Kurt (B) 441
- Parrisius-Bingel, Gertrud (B) 473a
- Pfeifer, Hans (B) 523
- Pfeuffer, Alfred (B) 433
- Quiram, Dieter (B) 473a
- Raabe, Wilhelm 539, 626, 626/10
- Reifenstein (B) 451
- Reuter 272
- Riedel, Hermann (B) 473a
- Roloff, Ernst August sen. und Ernst-August jun. (B) 399
- Römer, Christof (B) 473a
- Rothe, Franz Eduard (B) 473a
- Rüber, Johannes (B) 473a
- Sahler, Martha (B) 466
- Salmanzig, Theodor (B) 473a
- Sander, Ernst (B) 383
- Sauer, Gotthard (B) 440
- Scheffler, Wolfgang (B) 429
- Schmidt, Johann August Heinrich 628/30
- Schmidtke, Gotthard (B) 470
- Schuhmacher, Günter (B) 473a
- Seeleke, Kurt (B) 472
- Seitz, Hans-Hermann (B) 473a
- Semler, Kurd (B) 416
- Siebert, Rolf (B) 431
- Sievers, Rudolf (B) 405
- Steffens, Hans (B) 473a
- Steinacker, Karl (B) 386
- Stoletzki, Gerhard (B) 473a
- Struwy, Frank 148/F

- **Suerholt, Hans (B)** 473a
- **Thon, Alfred (B)** 389
- **Wagner, Bodo (B)** 473a
- **Walter, Heinz (B)** 473a
- **Weber, Hans-Günther (B)** 471
- **Wesemann, Helmuth (B)** 434
- **Winter, Ludwig (B)** 522, 634/V
- **Wöhler, Willi (B)** 425
- **Wolff, Karl von (B)** 473a
- **Zillmann, Karl-Heinz (B)** 473a
- Nachlassinventare 1, 5
- Nachrichten
 - Braunschweiger Neueste (Z) 546
 - Braunschweiger (Z) 595
 - Nordwestdeutsche (Z) 580
 - Stahlhelm-Nachricht (Z) 550
- Nacht (Zeit) 628/248
- Nachtigallenfangen 42/N
- Nachtpost, Braunschweiger (Z) 606, 613
- Nachtrufer 42/N
- Nachtwache siehe Nachtrufer
- Nachtwächer 282
- Nadeln, Ansteck- 635
- Nadler 37
- Nagelhandel 42/N
- Nagelschmiede 37
 - Gilde 42/N, 356
- Nahrungsmittel siehe auch Aufnahme und Verbesserung der Nahrung
 - Nahrung der Stadt 42/N
 - Versorgung 76, 139
 - Vorräte 42/V
- Nahverkehr, Öffentlicher 151
- Namen 628/192
- Namensänderungen** 107, (B) 69
- Napoleonische Kriege 492
- Nationalliberaler Wahlverein Braunschweig 482
- Nationalsozialismus (NS)
 - Nationalsozialist, Braunschweiger (Z) 586
 - Nationalsozialistische Frauenfront 501
 - Nationalsozialistischer Wohnungsbau 456
 - NS-Angehörige 123
 - NS-Organisationen 123
- NSDAP 385, 392, 402, 415, 454, 483
 - – Zugehörigkeit 144
- Nationalzeitung, aus Braunschweig und Hannover (Z) 554
- Naturalien 42/N
- Naturschutz 133
 - Naturschutzgebiet, Riddagshausen 105
 - Naturschutzgesetz, niedersächsisches 105
- Negativsammlung 653/3
- Neibig, Gustav, Nachlass (B)** 473a
- Nettelbeck-Heim 148/N
- Nette-Stipendium 148/B
- Neubrück, Gemeinde nordwestlich Braunschweig
 - Burg (städtischer Pfandbesitz, Rechnungen) 32
- Neubürgerbücher siehe Bücher
- Neue Braunschweiger (Z) 596
- Neue Braunschweiger Zeitung (Z) 567
- Neue Braunschweigische Zeitung (Z) 551
- Neue Oberschule siehe Schulen
- Neuer Hannoverscher Kurier (Z) 589
- Neuere Handschriften (16.–20. Jahrhundert) (B)** 629
- Neuere Stiftungsakten (B)** 148
- Neues Beginenhaus siehe Beginen/Beginenhäuser
- Neues Steuerungsmodell (NSM) 153
- Neueste Nachrichten, Braunschweiger (Z) 546
- Neuhof siehe Riddagshausen
- Neujahrssammeln 42/N
- Neunte untere Bürgerschule siehe Schulen
- Neupetritor, Gemeinde 286
- Neusprachliches Mädchengymnasium siehe Schulen
- Neustadt, Weichbild 21, 656/49
 - Freiamt 286
 - Gelagsbruderschaft 474
 - Karten und Pläne 634/II
 - Kornrechnungen 32
 - Neustadtmühle siehe Mühlen
 - Neustadtrathaus 85, 86, 114, 628
 - Rat 23, 476

- Nibelungenschule siehe Schulen
 Nicolaikirche siehe Kirchen und Kapellen
 Niederdeutsch
 – Niederdeutsche Sprache 629/10
 – Niederdeutsche Volksbühne 150
 Niederlande 454
 – Theaterzettel 633/B
 Niederlassungsgesuche 64
 Niedersachsen, Der (Z) 622
 Niedersachsen 627/1–2, 629/2–3
 – Karten und Pläne 634/VI
 – Niedersächsische Arbeiter-Zeitung (Z) 548
 – Niedersächsische Gemeindeordnung siehe Gemeindeordnung
 – Niedersächsische Kommunalverfassung 158, 160
 – Niedersächsische Korrespondenten 610
 – Niedersächsische Landesgewerbebank 421
 – Niedersächsische Wochenschau (Z) 603
 – Niedersächsischer Allgemeiner Anzeiger für alle Stände (Z) 623
 – Niedersächsischer Gemeindetag 352
 – Niedersächsischer Landtag 432, 452
 – Niedersächsischer Reichskreis, Verhältnisse zum (Altes Ratsarchiv) 33
 – Niedersächsischer Städtetag 151
 – Niedersächsisches Archivgesetz 92
 – Niedersächsisches Landesarchiv – Standort Wolfenbüttel 17, 38/14, 44, 46, 55, 56, 91, 299, 300, 647
 – Niedersächsisches Naturschutzgesetz 105
Niedmann, Otto Ernst Ludolph, Bankrevisor, Familienarchiv (B) 378
 Niemannsches Legat 148/N
Nieß, Albert, Zimmermeister, Schriftsteller (B)
 – Nachlass 364
 – Briefwechsel mit Theodor Storm 364
 – Gedichte 364
 – Genealogische Unterlagen 364
 – Geschäftsbücher 364
 – Münzsammlung 364
 Nimes, Stadt in Frankreich, Partnerstadt von Braunschweig 471
Noltmeyer, Firmenarchiv (B) 473a
 Nonnenkloster Heilig Kreuz siehe Klöster und Stifte
 Nordafrika 442
 Norddeutsche Fleischzentrale 137
 Norddeutsche Landesbank 440
 Norddeutsche Presse 587
 Norddeutsche Torfmoorgesellschaft 368
 Norddeutsche Zeitung (Z) 460, 591
 Norddeutscher Bund 526
 Norddeutschland 634/VI
 Nordstadt (Stadtteil Braunschweig)
 – Stadtbezirksrat 207
 Nord-Süd-Autobahn 398
 Nordwestdeutsche Nachrichten (Z) 580
 Northeim, Landkreis in Niedersachsen
 – Lastenausgleich 122
 Norwegen 454
 – Theaterzettel 633/B
 Norwegen 454
 Nose-Stiftung 148/N
 Notariatsdokumente 628/193–195
 Notariatsinstrumente 2
 Noten 628/196
 – Notendruckern 42/N
 – Notenstechern 42/N
 Notizbuch 357
 NS/NSDAP siehe Nationalsozialismus
 NSM siehe Neues Steuerungsmodell
 Numismatiker 453
 Nußberg 325, 656/175
 – Steinbruch 32
 Nutztviehmarkt siehe Märkte
O
 Obdachlose 123
Oberbürgermeister 45, 92, 98, **(B)** 150, 151, 152, 158, 160
 – Wahlen 77
 Obergericht siehe Gerichte
 Oberrealschulen siehe Schulen
 Oberschlesien, Opfertage 524
 Oberschulen siehe Schulen

- Oberstadtdirektor** 92, 98, 150, **(B)** 151, 152, 158, 160
– Reden 645
Obsthandel 42/O
Ochs, Gerhard, Nachlass (B) 473a
Ochsen, Wiegen von 42/O
Oertel, Kurt, Nachlass (B) 441
Ofensetzer 37
Öffentliche Bücherei 111, 112, **(B)** 113, 115, 155, 156, 513, 514
Öffentliche Lesehalle 514
Öffentliche Sicherheit 106, 107
Öffentlicher Nahverkehr 151
Officia publica, öffentliche Ämter 42/O
Oker, Fluss 132, 401 siehe auch Große und Okerbau-Interessenschaft zu Veltenhof 286
– Kähne und Flöße) 42/S
Okerdepartement 35
Okerstraße
– Volksschule 227
Oldenburg
– **Ferdinand August, Theaterdirektor, Familienarchiv (B)** 426
– Martin, Musiker 426
Offen-Holthoyersches Familienstipendium 148/O
Ölper, Gemeinde nördlich, ehemaliges Pfahldorf, 1934 nach Braunschweig eingemeindet 329, 428
– Armenkasse (Rechnungen) 286
– Beerdigungen 300/3
– Brandversicherungskataster 329
– Grundsteuerekataster 329
– Konfirmationen 300/4
– Lagerbücher 329
– Melderegister 329
– Mühle (Kornrechnungen) 282
– Protokolle (Gemeinderatssitzungen) 329
– Sammelakten (Standesamt) 329
– Stadtbezirksrat 207
– Standesamtsregister 329
– Taufen 300/1
– Trauungen 300/2
Olympia (Brunsviga), Sammlung 653/20
Onera publica siehe Steuern
Opferleute, Anstellung und Einkünfte 295/2
Opfermänner, Witwen- und Waisenkasse 273/3
Oppermannsches Vermächtnis 148/O
Orden 25
Ordnung/Ordnungsverwaltung
– Beerdigungen 72/8
– Hochzeiten 72/8
– Konfirmationen 72/8
– Öffentliche 89
– **Ordnungsamt** 105, **(B)** 106, 130, 137, 138, 144, 152
– Ordnungsverwaltung 106, 107, 108, 151, 152
– Taufen 72/8
– Taxordnung 656/178
– Zollordnungen 628/278
Organisten/Organistinnen
– Herdtmann, Ludwig Heinrich 362
– Heyde-Dohrn, Ellinor von der 473
– Müller, Karl Heinrich Ernst 270/41
– von der Hostsches Vermächtnis zur Unterstützung 270/53
– Witwen- und Waisenkasse 273/3
Orgel
– Orgelbauer 37, 42/O
– Orgelspielen auf den Gassen 42/O
– Schuke-Orgel im Dom 473
Orientierungsstufe siehe Schulen
Orth, Familie 636
Ortsarmenkasse siehe Veltenhof
Ortsbaupläne 522, 634/VIII
Ortsbauplanung siehe Leiferde
Ortsbücherei 113
Ortsjubiläen 111
Ortspolizei 45, 59
Ortsräte 207
Ortsteilfriedhöfe siehe Friedhöfe
Ortwinstraße 226
Oskar-Degener-Stiftung 148/O
Osnabrück, Stadt in Niedersachsen
– Frieden von 656/175
Osterode, Landkreis in Niedersachsen

- Lastenausgleich 122
- Österreich 454
 - Theaterzettel (Österreich-Ungarn) 633/B
- Osterwieck, Stadt in Sachsen-Anhalt 415
- Östfälische Familienkundliche Kommission 381
- Östliches Ringgebiet, Stadtbezirksrat 207
- Ottmer
 - Luise, Stiftung 148/L
 - Theodor, Architekt 534
- Ottmer-Stiftung 148/O
- Ottmerstraße
 - Volksschule 231
- Otto IV., König 7
- Otto und Rudolf-Winkelmann-Stiftung 148/O
- Otto-Bennemann-Stiftung 432
- Otto-Piepenbrinck-Stiftung 148/O
- Otto-Roever-Stiftung 148/O
- Otto-Struck-Stiftung 148/O
- Ötztaler Alpen 509

P

- Pachtgelder 280
- Pachtland 84
- Packhaus 42/P
- Packhof 154
- Pädagogische Hochschule siehe Schulen
- Pädagogische Zentralstelle 85, 110
- Pädagogisches Seminar 397
- Pagendarm, Familie 636
- Papier
 - **Papiergroßhandel/Papierverarbeitung, Firma Noltemeyer (B)** 473a
 - Papierhandel 42/P
 - Papierregister 656/175
- Päpste siehe Johannes XIII.
- Papsturkunden 2
- Parchent siehe Barchent
- Park
 - Parkanlagen 133
 - Prinz-Albrecht-Park 325
 - Schlosspark 651
- Parkhaus Magni 651
- Parkstraße 505, 517
- Parochialabgaben 72/8
- Parrisius-Bingel, Gertrud, Nachlass (B)** 473a
- Parteien (Plakate) 641
- Partnerstädte, Filmsammlung 655
- Pasquillen (Flugblätter/Flugschriften) 42/P
- Passauer Vertrag 656/175
- Passwesen
 - Passamt 106
 - Pässe 42/P, 628/73
- Pastoren siehe Prediger
- Pathologie (Sektionsprotokollbücher) 81
- Patronat
- Paul Hähndel-Stiftung 148/P
- Paul Langebartels-Stiftung 148/P
- Paulikirche siehe Kirchen und Kapellen
- Paulinerkloster siehe Klöster und Stifter: Dominikanerkloster
- Paul-Jonas-Meier-Straße
 - Orientierungsstufe Gliesmarode 224
 - Volksschule/Grundschule Gliesmarode 237
- Pawel, von, Familie** 636
 - **Pawel, von, Familienarchiv (B)** 25
 - **Pawel-Rammingen, von, Familienarchiv (B)** 365
- Peine
 - Landkreis in Niedersachsen
 - – Lastenausgleich 122
 - Stadt in Niedersachsen 656/175
- Pergament 628/50
 - Pergamentmacher 37, 42/P
- Perlensticker 37
 - Gilde, Perlen- und Seidensticker 356
- Perschmann
 - Carl 417
 - Perschmann, Heinrich 417
 - **Perschmann, Firmenarchiv (Messtechnik) (B)** 417
 - Perschmannsches Vermächtnis 148/P
- Personal der Stadt 62, 73/A, 87
 - Personalakten 94, 109
 - **Personalamt (B)** 94
 - Personalangelegenheiten 94, 298
 - **Personalausschuss (B)** 178

Personalbögen, Wilhelm-Gymnasium 210

Personalia 34, 628/197, 638/M

Personalien-Sammlung (B) 631

Personalsteuerrolle 49, 50, 51, **(B)** 52, 94

Personen

Personen 640/G

– alte 270/38

– durchreisende 42/F

– hilfsbedürftige 270/14

– Personengeschichte 626/3, 629/4

Personendurchgangsbahnhof siehe Bahnhof

Personenstand

– Personenstandsgesetz (2009) 107

– Personenstandsmeldungen in den Braunschweigischen Anzeigen 299

– Personenstandsurkunden 107

– Reichsgesetz über die Beurkundung des Personenstandes und der Eheschließung (1875) 107

Perthes, Friedrich Christoph, Korrespondenz mit Carl Friedrich Gauß 377

Perückenmacher 37

– Gilde 42/P, 356

– Urkunden 6

Peschke, Siegmars, Postbeamter 652

Pest 42/P, 656/124

– Pestkranke 309

Pestalozzischule siehe Schulen

Pestalozzistraße

– Grund- und Hauptschule 250

– Volksschule 218

Petri-, Schaden- und Lessen-Konvent siehe Beginen/Beginenhäuser

Petri-Beginenhaus siehe Beginen/Beginenhäuser

Petrikaland siehe Kalande

Petrikirche siehe Kirchen und Kapellen

Petritor 128, 525

– Feldmarksgemeinde, Alt- und Neu- 72/11

– Petritor-Distrikt 49–52

Petzvalstraße 401

Pfadfinder

– Deutscher Pfadfinderbund 521

– **Pfadfinderstamm Voortrekker Braunschweig (B)** 521

Pfahldörfer 38, 38/7, 628/41 siehe auch Lehn-
dorf, Ölper, Rühme, Rüningen

– Abgaben 280

Pfahlgericht 38, 38/14

Pfälzer Kolonie Veltenhof 443

– Beerdigungen 299/3, 300/3

– Konfirmationen 299/4, 300/4

– Taufen 299/1, 300/1

– Trauungen 299/2, 300/2

Pfänder vor den Stadttoren 42/P

Pfandkammer 656/175

Pfarrwesen

– Pfarrbezirke, Landeskirche 295

– Pfarreien 295/2

– Pfarrer, Anstellung und Einkünfte 295/2

– Pfarrerwahlrecht 7, 10

– Pfarrhäuser 295/2

– **Pfarrkirchen und sonstige kirchliche Anstalten (B)** 298 siehe auch Kirchen und Kapellen

Pfeifenmacher 37

Pfeifer

– **Hans, Oberbaurat, Nachlass (B)** 523

– Johann Andreas Friedrich, Generalsuperintendent 523

Pfeiffen

– Pfeiffenkopfhandel 42/P

– Pfeiffenmacher 42/P

Pfeiffer & Schmidt, Textilgroßhandlung, Firmenarchiv (B) 366

Pfeiffer, Franz, Nachlass 212

Pferde 42/P, 628/265

– Pferdeleger 42/S

Pfeuffer, Alfred, Buchhalter, Nachlass (B) 433

Pfingstochsen und Umtrommeln 42/P

Pflanzen siehe Krappanbau

Pflanzenhandel 42/F

Pflegehaus 272, 628/5

Pflegehausstraße

– Volksschule Bürgerstraße 235

Pflegeheim 121, 142, 143

Pflegekinderwesen 118

Pflughöft, Carl, Baurat, Sammlung 653/6

Pfründen siehe Praependaten

- Philologische Gesellschaft 656/165
 Philosophie, Wilhelm-Gymnasium 210
 Pia corpora siehe Stiftungen: Milde Stiftungen
 Piepenbrinck, Otto, Stiftung 148/O
 Pilgerhospital siehe Hospitäler und Wohlfahrts-
 anstalten
 Pinkepank
 – Luise, Stiftung 148/W
 – Wilhelm, Stiftung 148/W
 Pipenbruderschaft 290, 504
 Pippelweg 135
 Pitztal 509
Plakatsammlung (B) 641
 – Firmenplakate 641
 – Plakate Stadt Braunschweig 641
 – politische Plakate 641
 – Theaterplakate 641
 – Veranstaltungsplakate 641
 – Wahlplakate 641
 Pläne 128, 133, 627, 628/198
 – Gebäude 634
 – Kanalbau 285, 292
 – Stadtplansammlung 634
**Planung und Errichtung von Denkmälern
 (B) 525**
Planungsausschuss 127, 162, 164, **(B)** 168, 189
 Plattduitsche, Bronsweiickische, Bronsweiick-
 sche-Hanoversche (Z) 570
 Plätze siehe Straßen und Plätze
 Pockels
 – Agnes, Wissenschaftlerin 367
 – Carl August 367
 – Familie 636
 – Friedrich, Bergmeister 367
 – Fritz, Bergmeister 533
 – Karl Wilhelm Louis 367
 – Walter 367
 – Wilhelm Johann Baptist 367
 – Wilhelm, Oberbürgermeister 367
 Pocken 308
 Polen
 – Breslau (Wrocław) 449
 – Liegnitz (Legnica) 429
 – Posen (Poznan) 417
 Polierer 37
 Politiker 398
 Politisch Geschädigte, Soforthilfeausschuss 199
 Politisch Verfolgte, Soforthilfeausschuss 199
 Polizei 479
 – Bedienstete 282
 – Feuerpolizei 627/1
 – Orts- und Landespolizei 59, 89
 – Polizei- und Gemeindeordnung siehe
 Gemeindeordnung
 – **Polizeidepartment** 35, **(B)** 42, 89, 282
 – **Polizeidirektion** 67, **(B)** 89
 – Polizeidistrikt 57
 – Polizeigericht 42, 42/J
 – Polizeikasse 282
 – Polizeipräsidium 89
 – Polizeisachen 656/124
 – Polizeiwesen 34, 38/11, 39/7, 42/P,
 628/199–200
 – Sicherheitspolizei 72/12
 Poppen, Familie 636
 Portechaiseanstalt (Sänften) 42/P
 Portraits (Bildersammlung) 640/G
 Portugal, Theaterzettel 633/B
 Porzellanhandel 42/P
 Posamentierer (Schnurmacher, Bändermacher)
 37
 – Gilde 42/S, 356
 Post 628/43
 – Braunschweigische 563
 – Deutsche Reichspost 468
 – Post-Bote, Der Braunschweigische Postbote
 (Z) 558
 – Postgeschichte 468, 652
 – **Postgeschichtliche Sammlung (B)** 652
 – Postillone 42/N
 – Postkarten 640
 – Postwesen 33, 42/P, 628/201
 – Postzeitung, Braunschweigische (Z) 552
 Pottsche höhere Privat-Töchterschule (später:
 Gymnasium Kleine Burg) 213
 Poznan (Posen), Stadt in Polen 417
 Praependaten (Pründeninhaber) 42/P
 Präfekt 39

- Pralle, Familie 636
- Prag, Stadt in Tschechien
- Verhandlungen 656/125–126
- Pranger 42/P
- Pranger, Der (Z) 613
- Praun, Tilla, von 501
- Prediger 296, 628/153
- Petrikirche, Witwenunterstützung 270/58
 - Predigersynoden 296
 - Ulricikirche, Unterstützung 270/44
 - Wahl und Einführung 296
- Predigten siehe Leichenpredigten
- Preece, Dennis, Sammlung (B) 473a**
- Preise (Auszeichnungen)
- Kulturpreise 98
 - Literaturpreise
 - – Friedrich-Gerstäcker-Preis 111
 - – Rudolf-Wilke-Preis 111
 - – Wilhelm-Raabe-Preis 111
 - Preisverleihungen
- Preise 628/202–206
- Brot 42/B
 - Fleisch 42/F
 - Kalk 42/K
 - Korn 42/K
 - Materialien 42/M
 - Milch 42/M
 - Preisabteilung 106
 - Preisbehörde 106, 130, 196
 - Preisbildungsstelle 196
 - Preisentwicklung Grundstücksmarkt 128
 - Preisüberwachung 106, 196
 - **Preisüberwachungsausschuss (B) 196**
 - Preisverleihungen 113
- Presse 185 siehe auch Intelligenzblätter
- Braunschweiger Neue Presse (Z) 589
 - Braunschweiger Presse (Z) 593
 - Hannoversche Presse (Z) 593
 - Norddeutsche Presse (Z) 587
 - **Presseamt 79, (B) 96, 152**
 - Presseangelegenheiten 96
 - Presseartikel 247
 - Presseausschuss 185, 186
 - Presseausweis 96
 - Pressefreiheit 96
 - Pressenachrichtenstelle 96
 - Pressestelle 96
- Preußen
- Militärkonvention 527
 - preußische Armee/Militärgesetzgebung 526
- Primannerverein siehe Schulen: Gymnasium
- Martino-Katharineum, Wilhelm-Gymnasium
- Prinz-Albrecht-Park 325
- Prinzenweg 316
- Prinzenwinkel
- Bürgerschule 230
- Prinzessinsteuer siehe Steuern
- Privatschulen 72/9, 110, 296/3
- Privilegien 1
- Proben, Schrift-, Schreib-, Druck- 628/225
- Probst, Familie
- Urkunden 18
- Prof. Eduard-Freise-Stiftung 148/E
- Professoren 628/208
- Promenade im Schlossgarten 42/P
- Proselyten (zum evangelischen Glauben Konvertierte) 42/P
- Protokolle
- Generalprotokolle des Stadtmagistrats 59
 - Protokollbücher siehe Bücher
 - Protokolle der Stadtverordnetenversammlung (gedruckt) (B) 61
 - **Protokolle der Stadtverordnetenversammlung (handschriftlich) (B) 60**
 - **Protokolle des Stadtmagistrats (Generalprotokolle) (B) 59**
 - **Protokollprüfungsausschuss (B) 197**
- Proviand
- Proviandgelder siehe Gemeine Stadtkasse
 - Proviandmeister 628/153
 - Proviand-Rechnungen 276
 - Proviandregister 276
 - **Proviandsteuer (B) 276**
- Prozessautomatisierung, Technikerschule 255
- Prozesse 298, 323
- Hexenprozesse 628/250
 - Prozessakten 44, 104, 375

– – **Ober- und Untergericht, Stadtgericht (B)** 40

- – Strafprozessakten 34
- – Zivilprozessakten 34
- Prozessbücher siehe Bücher
- Prozesssachen 656/127–132

Pumpwerke 134

Puppenspiel 111, 641

- Puppenspieler 42/C
- **Puppenspielsammlung (B)** 648

Q

Quartier

- Quartierregister 277
- Quartierrollen 36/4
- Quartierungslisten 42/C

Quatrebas, Gemeinde in Belgien

- Gedenkstein für Herzog Friedrich Wilhelm 525

Quellenkunde 627/1, 627/3

Querner, Familie 636

Querum, Gemeinde nordöstlich Braunschweig, 1934 in die Stadt Braunschweig eingemeindet 330, 431

- Bau- und Siedlungsprojekte 102
- Beerdigungen 300/3
- Grundsteuerekataster 330
- Kirche 325, 330
- Konfirmationen 300/4
- Orientierungsstufe 225
- Protokolle (Gemeinderatssitzungen) 330
- Querumer Wald 118
- Realschule 244
- Schule 330
- Spezialinspektion (Landeskirche) 295
- Standesamt (Sammelakten) 330
- Taufen 300/1
- Trauungen 300/2
- Volksschule 244, 448
- Ziegelei Lehmann 376

Quiram, Dieter, Nachlass (B) 473a

Quittungen 656/176

Quitow, von, Familie 636

R

Raabe, Wilhelm, Schriftsteller 388, 399, 415, 469, 502 siehe auch Gesellschaft der Freunde Wilhelm Raabes

- Familie 636
- Nachlass 539, 626, 626/10
- Raabebibliographie 502
- Raabedenkmal 79, 502
- Raabe-Forschungsstelle 115
- Raabe-Gedächtnisfeiern 502
- Raabe-Gedächtnisstätte 111
- Raabe-Gesellschaft 388, 415, 416, 502
- Raabe-Haus 111
- Raabe-Jahrbuch 502
- Raabe-Literaturzentrum 111
- Raabe-Preis 111
- Zeichnungen 626

Raabeschule siehe Schulen

Rabbiner 301

Rabbow, Arnold, Sammlung (B) 473a

Räbentisch

- Heinrich Friedrich Andreas, Leihhaus-Makler und Stifter 270/43
- Räbentischsches Legat 270/43

Rademacher 37

- Gilde 42/R

Radmacher siehe Stellmacher

Radsport-Verein Braunschweig 1923 (B) 473a

Raffholz (Holzverkauf) 42/H

Raffteich 325

Raffturm 325

Raithel, Erna 217

Ralfs, Otto, Kunstsammler 506

Ramdohr, Carl Wilhelm, Kunsthändler 495

Rangreglement 42/R

Raschmacher (Rasch, grober Wollstoff) 37

- Gilde 42/R, 356
- Urkunden 6

Rat der Stadt 98, 158, 207 siehe auch Magistrat

- Amt für Ratsangelegenheiten 159
- Bedienstete 280, 282
- Gemeiner Rat 1, 3, 30, 35, 474
 - – Rentenbriefe 3
- Gerichtsbarkeit des Rates 42/J

- Gesamtrat nach 1671 35, 38
- Rat und Ratsgesinde 628/210–212
- Rathaus 522, 628/213, 634/V
- Ratsärar 280, 282, 283 siehe auch Stadtärar
- Ratsarchiv 1, 43
- Ratsbaurechnungen 282
- Ratsgesinde 628/210–212
- Ratsherren 158
- Ratskeller 628/14
- Ratskornrechnungen 282
- Ratsmitglieder 160, 190
- Ratsprotokoll 157, 158
- Ratsprotokollbücher siehe Bücher
- Ratssachen 656/114–116
- Ratssitzung 157
 - – Tonaufzeichnungen von 159
- Ratsverfassung 30
- Ratsvorsitzender 160, 190
- **Ratssitzungen nichtöffentlicher Teil (B)** 157
- **Ratssitzungen öffentlicher Teil (B)** 157
- Rentenbriefe 3
- Raumordnungsprogramm 127
- Rautheim, Gemeinde südöstlich Braunschweig, 1974 nach Braunschweig eingemeindet 344, 436
 - Meldeunterlagen 344
 - Gemeindeschule 245
 - Grund- und Volksschule 245
 - Protokolle
 - – Ausschüsse 344
 - – Gemeinderatssitzungen 344
 - Sammelakten (Standesamt) 344
 - Stadtbezirksrat 207
- Realverband Altewiek (B)** 489
- Rechenschaft, Heimliche (Stadt Braunschweig) 628/214
- Rechenschaftsbücher siehe Bücher
- Rechnungen 1, 30, 32, 45, 656/133–143, 282, 285
 - Adam Beyers Verlassenschaft 270/6
 - Aegidienkloster 268/11
 - Aegidienschule 269/2
 - Albrechtsche Fundation 270/2
 - Alerdsche Stiftung 270/3
 - Alexishospital 268/1
 - Alter Konvent St. Annen auf dem Werder 268/7
 - Alter Konvent St. Petri 268/6
 - Altewiek, Gemeinde 286
 - Altpetritor, Gemeinde 286
 - Andreaskirche 267/5
 - Annenkonvent 268/7
 - Antonius- und Christopherushospital 268/2
 - Armen- und Pflegehaus 272
 - Armenanstalten 272
 - Armen-Arbeitsanstalt 272
 - Armendirektion 272
 - Armengelder 272
 - Armenhaus auf dem Klint 272
 - Armenkasse 267, 272
 - Armen-Spinnanstalt 272
 - Armenwesen 284
 - Autorkonvent 268/7
 - Barthold Fritzesches Legat 270/19
 - Bartholomäuskirche 267/13
 - Beginenhaus St. Johannis 268/7
 - Behrens-Bodenstedtsche Stiftung 270/5
 - Behrenssches Vermächtnis bei der Ulrickirche 270/4
 - Betriebskasse Zentralfriedhof 267/17
 - Beyersche Stiftung 270/7
 - Bielsche Stiftung 270/8
 - Blinden-Institut 268/18
 - Blumenstengelsche Stiftung 270/9
 - Bornholzsche Stiftung 270/10
 - Braunschweiger Schützengesellschaft 287
 - Braunschweig-Hamburger Stiftung 270/11
 - Braunschweigisches Allgemeines Sterbekassen-Institut 273/1
 - Bürgergarde 1830 (Regimentskasse) 289
 - Bürgerschkasse 269/5
 - Camannsche Stiftung 270/13
 - Carl Mültersche Stiftung 270/42
 - Carl Schmidtsche Stiftung 270/47
 - Casparische Vormundschaftsrechnung 270/15
 - Casparisches Armenlegat 270/14
 - Korrektionsverein 272

- Dammsches (von) Beginenhaus 268/15
- Deutsch-Katholische Gemeinde 267/15
- Diederichssche Stiftung 270/16
- Dominikanerkloster 269/1
- Dreißigmarksches Legat 270/17
- Einquartierungskasse 285
- Eisegeld 282
- Elisabethhospital 268/3
- Emilie Feinscher Nachlass 270/18
- Erste Grabfolge-Bruderschaft 273/3
- Erste Große Witwen- und Waisen-Sozietät 273/2
- Etappenrechnungen 283
- Feldmark 286
- Feldmarkgemeinden 286
- Fortbildungsschulen 269/5
- Freiamter
 - – Altewiek 286
 - – Hagen 286
 - – Neustadt 286
 - – Sack 286
- Freischulen
 - – Reichsstraße 272
 - – Leopoldstraße/auf dem Bruche 272
- Friedhofshauptkasse 267/17
- Fürstliche Kammer 628/119–120
- Garnisonkirche 267/12
- Gassenbepflasterung 282
- Gassenreinigung 282
- Gebäude, Liegenschaften 282
- Geld- und Kornrechnungen (Schulen) 267
- Gemeindekasse Veltenhof 286
- Gemeindepflege 267
- Gemeindeschulen 284
- Gemeine Stadtkasse 284
- Gemeine Stiftungskasse 270/1
- Gemeinnützige Vereine 273
- Georg-Westermannsche Stipendien-Stiftung 270/56
- Gereckesche Stiftung 270/20
- Gertrudenkaland 267/7
- Gesamtgymnasium 269/3
- Gewerbeschulen 269/5
- Giebelscher Konvent auf dem Werder 268/7
- Graeffesches Armen-Vermächtnis 270/21
- Gronau-Stiftung für Lehrerwitwen 270/22
- Große Schafferei 287
- Große und Okerbau-Interessenschaft zu Veltenhof 286
- Großer Club 288
- Gundramsche Stipendienstiftung 270/23
- Häberlinsche Stiftung 270/24
- Hägener Gemeinde 286
- Hartkensches Armenvermächtnis 270/25
- Hartkensches Legat 270/25
- Hauptrechnungen
 - – Stadt 283
 - – Waisenhaus Beatae Mariae Virginis 271
 - – Wohlfahrtsanstalten) 268
 - – Gemeinen Stadt 32
- Hauswaldtsche Familienstiftung 270/27
- Herrendorfer Konvent 268/7
- Hesse-Voßsches Legat 270/29
- Hogrevesches Stipendium 270/30
- Hogrevesches Witwenlegat 270/31
- Hohetor Gemeinde 286
- Honrothsche Stiftung 270/32
- Horstsches Vermächtnis 270/53
- Huneborstelscher Konvent 268/7
- Jakobikirche 267/11
- Jakobskirche 267/8
- Jodocihospital 268/5
- Johann Gottlieb Hauswaldtsche-Stiftung 270/28
- Johanniskirche 267/10
- Jungfern- und Junggesellenkasse 273/3
- Kaiser-Wilhelm-Stiftung 270/33
- Kalmsches Legat 270/34
- Kamlahsche Stiftung 270/35
- Kämmereirechnungen 284, 628/112–116
- Kanalbaukasse/Kanalbauabteilung 285
- Kasse des Kreiskommunalfonds 285
- Katharinenkirche 267/4
- Katharinenschule 269/1, 269/2
- Katholische Schule 269/5
- Kirchenrechnungen 267
- Kirchenchor 267/18
- Kirchen-Hauptkasse 267/16

- Kirchenmusik 267/18
- Kleine Schafferei 287
- Kleinkinder-Bewahranstalt 268/19
- Kloster zum Heiligen Kreuz St. Crucis 268/12
- Kombinierte Konvente 268/7, 268/8
- Kontingentrechnungen 274
- Kornrechnungen 282, 628/148
- Krankenkasse der dienenden Knechte 273/3
- Lachmannsches Blindenlegat 270/36
- Laternengelder 282
- Lehrerinnenseminar 269/5
- Leonhardhospital 268/14
- Lessen-Konvent 268/8
- Literarische Kommission 288
- Mädchenhorte 268/22
- Magnikirche 267/6
- Mairie 283
- Marenholtzsche Foundation 270/37
- Martinikirche 267/1
- Martinischule 269/2
- Matthäuskaland 268/13
- Mertzensches Legat 270/38
- Meyersches Stipendium 270/39
- Meyersches Vermächtnis 270/40
- Michaeliskirche 267/2
- Müllersches Legat 270/41
- Munizipalitäts-Octroi-Kasse 283
- Neupetritor Gemeinde 286
- Neustadtmühle 285
- Nicolaikirche 267/14
- Ortsarmenkasse Veltenhof 286
- Paulikirche 267/9
- Petrikirche 267/3
- Petrikonvent 268/8
- Pfarrkirchen und sonstige kirchliche Anstalten 298
- Pflegehaus, neues 272
- Polizeikasse 282
- Proviantrechnungen 276
- Räbentischsches Legat 270/43
- Ratsärar 280
- Rechnungsabschlüsse, Kämmereikasse 285
- Rechnungsarchiv 266
- Rechnungsbücher siehe Bücher
- **Rechnungsprüfungsamt (RPA) (B)** 97
- **Rechnungsreihen (B)** 32
- Rechnungsrevisionsbüro 97
- Rechnungssachen 34
- Rechnungswesen 39/3, 295/1, 296/1, 297, 298, 315, 323, 656/176
- Redecken- und von Adenstedtsche Stiftung 270/58
- Reinerssches Legat 270/44
- Rettungshaus bei St. Leonhard 268/20
- Reutersche Verlassenschaft 272
- Rieselgut Steinhof 286
- Roosensche Foundation 270/45
- Rudolfstift 268/21
- Säuglingsheim, Stiftung zur Errichtung 268/23
- Schadenkonvent 268/8
- Schill-Stiftung 270/46
- Schlossbaukasse 283
- Schorkopfsches Legat 270/49
- Schöttlersche Stiftung 270/48
- Schulen 269
- Schulkasse Veltenhof 286
- Schützenkasse 287
- Schutzverwandte 281
- Service 277
- Stadt, Liegenschaften 282
- Stadtärar 283
- Städtische Einrichtungen, Unterhaltung 284
- Städtische Fortbildungs- und Gewerbeschule 269/5
- Städtische Gaswerke 285
- Städtische Gebäude, Unterhaltung 284
- Städtische Grundstücke, Unterhaltung 284
- Städtische Mädchenschule 269/5
- Städtische Oberrealschule 269/4
- Städtische Realschule 269/4
- Städtische Turnhalle 285
- Städtische Wasserwerke 285
- Städtische Wegebaukasse 285
- Stadtkirchenverband 267/17
- Stiftung Beneficii Schraderiani 270/50
- Stiftungen 270

- Straßen, Unterhaltung 282, 284
- Straßenreinigung 282
- Strombeckesches (von) Beginenhaus 268/16
- Stuhlmieten 267
- Sudtmeyersches Legat 270/51
- Taubstummen-Institut 268/17
- Temmesches Lahmen-Legat 270/52
- Thiele-Bühringsche Stiftung 270/12
- Thomaehospital 268/4
- Tiefbauamt, Kanalbauabteilung 292
- Totenkasse der dienenden Knechte 273/3
- Tuckermannsches Waisenhaus St. Annen 268/10, 306
- Ulricikirche 267/7
- Valentin-Heinemann-Hof 268/9
- Viewegsche Stipendien-Stiftung 270/54
- Vororte 286
- Voßsches Witwenlegat 270/55
- Waisenhaus Beatae Mariae Virginis 271
- Waisenhaus, Waisenkinderbekleidung 271
- Waisenhausdruckerei 271
- Waisenhausschule 271
- Waldschule, Stiftung zur Errichtung 268/24
- Wegebau 284, 286
- Weichbildgemeinden 286
- Wilhelm-Hasenbalg-Stiftung 270/26
- Wilhelmitor Gemeinde 286
- Wilmerdingsches Familien-Stipendium 270/57
- Wilmerdingsches Vermächtnis 272
- Wittingsches Legat 270/58
- Witwen- und Waisenkasse der Organisten und Opfermänner 273/3
- Wohlfahrtsanstalten 268
- Zentralfriedhof 267/17
- Zweite Grabfolge-Bruderschaft 273/3
- Zweite Große Witwen- und Waisen-Sozietät 273/3
- Recht und Rechtspflege 627/1, 628/172–173
 - Rechtsabteilung 104
 - **Rechtsamt (B)** 104, 106, 108, 152
 - Rechtsangelegenheiten 104, 191
 - Rechtsanwaltskammer 416
 - Rechtsauskunftsstelle 80, 104
 - **Rechtsausschuss (B)** 191
 - Rechtsbücher siehe Bücher
 - Rechtsfriedensamt 104
 - Rechtsgeschichte (Bodesche Sammlung) 627/4
 - Rechtspflege 91, 628/215–215a
 - Rechtsquellen 627/3
 - Rechtsreferat 104
 - Rechtsverwaltung 107, 108, 151, 152
 - Rechtswesen 42/A, 42/J, 42/U, 626/4, 629/5, 640/F
 - Rechtspartei, Braunschweigische 564
 - Recognitionsgelder 42/R, 282
 - Redecken- und von Adenstedtsche Stiftung 270/58
 - Redecken, Katharine, Stifterin 270/58
 - Reden, Oberstadtdirektoren 645
 - Referate der Stadtverwaltung
 - Referate für Stadtentwicklung 95
 - Referat für Stadtentwicklung und Statistik 95
 - Referat Kommunikation 96
 - Referat Marketing 96
 - Referat Pressestelle 96
 - Referat Stadtmarketing 95
 - Referat Steuerungsdienst 98
 - Reformation (in der Stadt 1528) 8, 10, 296
 - Reformierte Kirche 42/R, 298/10 siehe auch Bartholomäuskirche
 - Reformierte Gemeinde 72/8, 299 siehe auch Deutsch-Reformierte Gemeinde
 - Reformierte Hochdeutsche Gemeinde
 - – Beerdigungen 299/3, 300/3
 - – Konfirmationen 299/4, 300/4
 - – Taufen 299/1, 300/1
 - – Trauungen 299/2, 300/2
 - Reformpädagogie 246
 - Reformpädagogik 448
 - Regenschirmhandel siehe Sonnen- und Regenschirmhandel
 - Regierungsbezirk Braunschweig 122
 - Regimentskasse, Bürgergarde 1830 (Rechnungen) 289

Region

- Kommission für Regionalfragen 187
- Region Braunschweig 462
- Regionale Raumordnung 127
- Regionalplanung 127
 - – **Ausschuss für Umlandfragen und Regionalplanung (B)** 187

Register

- Kopfsteuerregister 278
- Proviantregister 276
- Quartierregister 277
- Register der Ehe- oder Heiratsverkündigungen 301
- Serviceregister 277, 656/177
- Schossregister 628/225

Registratur

- Ältere Registratur 71
- Hauptregistratur 71, 72

Reich

- Deutsche Reichszeitung (Z) 555
- Reichsarbeitsdienst 435
- Reichsarbeitsgemeinschaft für Raumforschung 398
- Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold 581
- Reichsbürgerrat 77 siehe auch Landesbürgerrat
- Reichsgesetz über die Beurkundung des Personenstandes und der Eheschließung (1875) 107
- Reichskammergericht (Altes Ratsarchiv) 33
- Reichspräsident, Wahlen 77, 641
- Reichssteuern 656/176
- Reichstag 398, 656/174
 - – Wahlen 77, 641
- Reichstagsabgeordnete 72/3
- Reichsversicherungsordnung 78, 108
- Verhältnis zum Reich (Altes Ratsarchiv) 33

Reiche, Familie

- Urkunden 18

Reichsstraße

- Freischule 272
- Kielhornschule 246

Reifenstein, Marie, Nachlass (B) 451

Reiners, Konrad Peter, Kaufmann und Stifter 270/44

- Reinerssches Legat 148/R, 270/44

Reisen

- Reisen und Gesandtschaften 628/216
- Reisetagebücher 360

Reiten, auf den Straßen 42/K

Reiterstandbilder 525

Reitz, Günter R., Sammlung 653/9

Religionssachen 628/217–219, 656/144–145

Remmersche-Stiftung 148/R

Renten

- Rentenbriefe 1, 3, 656/146–148 siehe auch Briefe

– – **Rentenbriefe des Gemeinen Rates (B)** 3

- Rentenkäufe

– – Andreaskirche 12

– – Hospital Beatae Mariae Virginis (BMV) 16

– – Katharinenkirche 11

– – Magnikirche 13

– – Martinikirche 7

– – Michaeliskirche 10

– – Petrikirche 9

– – Ulricikirche 8

- Rentenzahlungen 280

Repertorien 1, 295/2, 296/3–4, 628/220

Report, Braunschweig (Z) 599

Requisitionen 656/176

- Requisitionsamt 123

- Requisitionsschreiben 42/R

Reserve-Feld-Artillerie-Regiment Nr. 19 433

Residenzschloss 534, 634/V

Reskripte 91

Restauration 114

- Restaurierungswerkstatt 116

Retemeyerstraße

- Volksschule/Grundschule Mascheroder Holz 243

Rethen, von, Familie

- Familienarchiv 357

- Lehn- und Stammbuch 357

- Urkunden 18

- Rettberg, Otto Graf 656/176
- Rettung 628/57
- Rettungshaus bei St. Leonhard 268/20
- Rettungsverein 504
- Reutersche Verlassenschaft 272
- Revidenda 656/1–48 siehe auch Archivalien
vermischter Provenienzen
- Revolution 1918 (Plakate) 641
- Rezeptionsbücher siehe Bücher
- Rezesse 128, 628/221
- Rhamm, Albert von, Landsyndikus 461
- Rheinbund 301
- Rhetzsche siehe Voigts
- Ribbentrop, von, Familie 636
- Ricarda-Huch-Schule siehe Schulen
- Riddagshausen
– Amtsgericht 91
– Gemeinde, 1934 nach Braunschweig eingemeindet 331, 440, 460
– – Bau- und Siedlungsprojekte 102
– – Beerdigungen 300/3
– – Grundsteuerkataster 331
– – Konfirmationen 300/4
– – Lagerbücher 331
– – Naturschutzgebiet 105
– – Neuhof 331
– – Protokolle (Gemeinderatssitzungen) 331
– – Sammelakten (Standesamt) 331
– – Schule 325
– – SPD Ortsgruppe 487
– – Taufen 300/1
– – Teiche 325
– – Trauungen 300/2
– ehemaliges Zisterzienserkloster 33
– – Abt von, Peter Tuckermann 306
– – Inventar der Klosterkirche 325
– – Kloster und Klostergut 325
– – Prioeren 325
- Riddersche Legate 148/R
- Ridder-Stiftung 148/B
- Riedel, Hermann, Nachlass (B)** 473a
- Rieger, Ruprecht, Sammlung 653/8
- Rieke, Anna, Stifterin des Riekenschen Beginenhauses 314
– Riekensche-Stiftung 148/D
- Riemer 37
– Gilde 42/R
- Rieselgut Steinhof 286
– Rieselfelder 134
– Rieselgutverwaltung 134
- Riga, Stadt in Lettland 20
- Rimpau, Familie**
– Arnold 368
– **Familienarchiv (B)** 396
– Firma 396
– Getreidehandlung und Torfmoorgesellschaft, Firmenarchiv 368
– Hans 396
– Johann Arnold Thomas 368, 396
– Johann Conrad 396
– Johann Hermann 396
– Ludwig Arnold 396
– Rimpausche Familienstiftung 148/R
– Stammtafel 636
– Villa 368
- Rinder 42/O
- Ringgebiet
– Östliches, Stadtbezirksrat 207
– Westliches, Stadtbezirksrat 207
- Risse, von Gebäuden 634/V
- Ritter 628/222
- Rittmeister-Stiftung 148/R
- Robinson, Verein jüngerer Buchhändler zu Braunschweig (B)** 515
– Chronik 515
– Stammbuch 515
- Rodenberg, Renate, Stadtgeschichtliche Sammlung (B)** 450
- Roever, Otto, Stiftung 148/O
- Roggen 282
- Röhrenbohrer 42/K
- Roleff, Anna (Tempel Anneke, als Hexe verbrannt) 628/250
- Rollei, Photographische Apparate, Firmenarchiv (B)** 430
- Rollkarten 634/VII
- Roloff, Ernst August sen., Historiker, Nachlass (B)** 399

**Roloff, Ernst-August jun., Historiker und
Politologe, Nachlass (B)** 399

Römer, Christof, Nachlass (B) 473a

Römisch-Katholische Gemeinde (St. Nicolai)

- Beerdigungen 299/3, 300/3
- Geburten 301/1
- Heiraten 301/2
- Sterbefälle 301/3
- Taufen 299/1, 300/1
- Trauungen 299/2, 300/2

Roosen, Familie

- Anna Katherine, Stifterin 270/45
- Christian Hermann, Kaufmann 270/45
- Roosensche Foundation 270/45
- Roosensches Witwenlegat 148/R
- Roosensches Legat (Bühning-Roosensches)
148/B

Rose, Familie 636

Rosesche Stiftung (Zuckschwerdt-Rosesche)
148/Z

Rössingsche Familienstiftung 148/R

Rotes Kreuz 523

- Braunschweiger Landesverein 656/165
- Schwesternhaus 148/S/Sch

Rotgießer (Glocken- und Geschützgießer), Gilde
356

Rothe, Franz Eduard, Nachlass (B) 473a

RPA siehe Rechnungsprüfungsamt

Rüber, Johannes, Nachlass (B) 473a

Rudolf August, Herzog von Braunschweig-
Lüneburg 35

Rudolfstift 148/R, 268/21

Rudolf-Wilke-Preis 111

Rühme, Gemeinde nördlich Braunschweig, ehe-
maliges Pfahldorf, 1934 nach Braunschweig
eingemeindet 332

- Bau- und Siedlungsprojekte 102
- Beerdigungen 299/3, 300/3
- Feldmark 332
- Förderverein 465
- Grundsteuerkataster 332
- Konfirmationen 299/4, 300/4
- Melderegister 332

– Protokolle (Gemeinderatssitzungen) 332

– Sammelakten (Standesamt) 332

– Stadtbezirksrat 207

– Taufen 299/1, 300/1

– Trauungen 299/2, 300/2

Rundschau, Braunschweiger (Z) 572, 619

Rünigen, Gemeinde südlich Braunschweig,
ehemaliges Pfahldorf, 1974 nach Braun-
schweig eingemeindet 345

– Bau- und Siedlungsprojekte 102

– Denkmalpflege 345

– Geburten 301/1

– Heimatpflege 345

– Heiraten 301/2

– Meldeunterlagen 345

– Protokolle

– – Ausschüsse 345

– – Gemeinderatssitzungen 345

– Sammelakten (Standesamt) 345

– Stadtbezirksrat 207

– Sterbefälle 301/3

Rüpell-Stiftung 148/R

Rüsselsheim 433

Russland, Theaterzettel 633/B

S

Saarbrückener Straße 418

Saatgut 42/S

Sabbat 42/S

Sachbearbeiterablage 92

Sachsen-Anhalt, Bundesland

– Lastenausgleich 122

Sächsischer Städtebund 33, 627/2

Sack, Carl Wilhelm, Kreisgerichtsregistrator
und Lokalhistoriker 539, 628

– **Sacksche Sammlung (B)** 628

– – Ahnentafeln 628

– – Chroniken 628

– – Kupferstiche 628

– – Leichenpredigten 628

– – Plakate 628

– – Pläne 628

– – Theaterzettel 628

- – Urkunden 628
- – Zeichnungen 628
- – Zeitungen 628
- Sack, Weichbild 8, 458, 656/49
 - Freiamt 286
- Sackring
 - Hoffmann-von-Fallersleben-Schule 212
- Sägeschmiede 37 siehe auch Zeugschmiede
 - Gilde 42/S
- Sahler
 - **Martha, Sängerin und Schauspielerin, Nachlass (B)** 466
 - Willi, Opernsänger 466
- Salau nmacher siehe Schallaunmacher
- Salfeld, Carl, Stiftung 148/C
- Salmanzig, Theodor, Nachlass (B)** 473a
- Salpeterbau 42/S
- Salunenmacher siehe Schallaunmacher
- Salz
 - Salzhandel 42/S
 - Salzw erke 628/23
- Salzdahlumer Straße 121
 - Berufsbildende Schulen II Braunschweig 254
- Salzgitter, Stadt in Niedersachsen
 - Lastenausgleich 122
- Salzwedel, Stadt in Sachsen-Anhalt 388
- Sämereihandel 42/S
- Sammelakten 107
- Sammellager für Flüchtlinge, Volksschule Hohestieg 228
- Sammelunterkünfte 123
- Sammlungen** 294, **(B)** 539
 - **Ammerpohl, Thomas (B)** 473a
 - **Behrens, Peter (B)** 473a
 - **Bickel, Wolfgang (B)** 473a
 - **Bildersammlung (B)** 640
 - **Bloch, Wolfgang (B)** 473a
 - **Blume, Rolf (B)** 456
 - **Bodesche Sammlung (B)** 627
 - **Bofinger, Prof. Helge (B)** 651
 - **Diapositivsammlung (B)** 642
 - **Ebeling, Rolf (B)** 473a
 - **Effner, Friedrich (B)** 473a
 - **Filmsammlungen (B)** 655
 - **Fotograf, unbekannt (B)** 457
 - **Fotonegative (B)** 644
 - Fotosammlungen von Privatpersonen und Institutionen
 - – Alt-Braunschweig 653/11
 - – Beddies 653/7
 - – Bergmann, Gertrud 653/10
 - – Berkemeyer 653/12
 - – Brunsviga 653/14, 653/20
 - – Digitale Filmsammlung 653/25
 - – Dyne, van 653/16
 - – Hege, Walter, Prof. 653/13
 - – Junkers, Luftbilder 653/23
 - – Keddig 653/18
 - – **Kleine Schriften zur Stadtgeschichte (B)** 630
 - – Köhler, F. 653/21
 - – Olympia (Brunsviga) 653/20
 - – Pflughöft, Carl, Baurat 653/6
 - – Reitz, G. R. 653/9
 - – Rieger, Ruprecht 653/8
 - – Schröder-Brinkmann 653/17
 - – Seeleke, Kurt 653/15
 - – Städtischer Verkehrsverein 653/5
 - – Timme, Joachim 653/19
 - – Walterhöfer, Horst 653/22
 - **Frauenarchiv (B)** 650
 - **Fuhrmann (B)** 473a
 - **Groeneveld, Ahlrich (B)** 473a
 - Heimatkundliche Sammlung 85
 - **Hiereth, Markus (B)** 473a
 - **Hillger, Rolf (B)** 446
 - **Hoffmeister, Kurt (B)** 469
 - **Juranek (B)** 473a
 - Klischeesammlung 643
 - Landkarten 251
 - **Leichenpredigten-Sammlung (B)** 632
 - Luftbilder 250
 - **Märtens (B)** 646
 - **Mediensammlung (B)** 645
 - **Medienzentrum (B)** 653

- Meyer, Ingeborg und Jürgen (B) 439
- Personalien-Sammlung (B) 631
- Plakatsammlung (B) 641
- Pockels, Fritz (B) 533
- Pockels, Walter (B) 367
- Postgeschichtliche Sammlung (B) 652
- Preece, Dennis (B) 473a
- Prüve, Bernfried E. G. (B) 473a
- Puppenspielsammlung (B) 648
- Rabbow, Arnold (B) 473a
- Rodenberg, Renate (Stadtgeschichtliche Sammlung) (B) 450
- Sacksche Sammlung (B) 628
- Siebenbrot, Willi (B) 532
- Siegelsammlung (B) 635
- Siemens AG 393
- Stadtgeschichtliche Sammlung (B) 626
- Städtische Sammlungen (Archiv, Bibliothek, Museum) 45, 75, 86
- Stadtplansammlung (B) 634
- Theaterzettel-Sammlung (B) 633
- Waldmann, Hans (B) 473a
- Zauner, Ernst-Johann (B) 473a
- Zeitungen und Zeitschriften, Braunschweiger (B) 541
- Zeitungsausschnittsammlung (B) 638
- Sanatorium 142
- Sander, Ernst, Schriftsteller, Nachlass (B)** 383
- Sandroden 42/S
- Sandweg
 - Bürgerschule 259, 260
- Sängerfeste 628/75
- Sangmeister 628/75
- Sanitätsanstalten 42/S
- Sanitätswesen 109
- Sarrassani, Zirkus 150
- Sattler 37 siehe auch Senkler
 - Gilde 42/S, 356
- Sauer, Gotthard, Vorstand Norddeutsche Landesbank, Nachlass (B)** 440
- Säuglinge siehe Kinder
- Schaare, Karl, Firmenarchiv (B)** 418
- Schacht, Gertrud, Briefe 217
- Schaden
 - Heinrich von, Bürgermeister 312
 - Hilborg von, Tochter des Heinrich von Schaden, Stifterin des Schaden-Konventes 312
 - Schaden-Konvent siehe Beginen/Beginenhäuser
- Schadt, Paul, Lehrer 637
- Schafe 42/S
- Schäfer-Stiftung 148/S/Sch
- Schafferei, Große siehe Große Schafferei
- Schafferei, Kleine siehe Kleine Schafferei
- Schallaunmacher (Salaunmacher, Salunenmacher), Deckenmacher 37, 42/S
 - Gilde 356
- Schallplatten (Mediensammlung) 645
- Schankerlaubnis 101
- Schäpen, Gemeinde östlich Braunschweig, 1974 nach Braunschweig eingemeindet 346
 - Meldebücher 346
 - Meldekarteien 346
 - Protokolle
 - – Ausschüsse 346
 - – Gemeinderatssitzungen 346
- Scharren (Fleisch) 42/F
- Schatzregister 32
- Schauspiel 656/177
 - Schauspielbühnen 111
 - Schauspieler 42/R
- Schaustellungen 138, 633
- Scheele-Schäfer-Stiftung 148/S/Sch
- Scheffler, Wolfgang, Kunsthistoriker, Nachlass 429
- Scheibler, Familie 636
- Schenkungen 88
- Scheppau, Lehen zu, Urkunden 18
- Scherenmachergilde 42/K
- Scherenschleifer 42/S
- Schiedsmänner, Wahlen 72/3
- Schiedsmannwesen 104
- Schiedsstelle Wohnungsstreitigkeiten 104
- Schießen in und vor der Stadt 42/S

- Schiffahrt 628/31
 – Dampf-, Luftschiffahrt 628/43
 Schiffkanal siehe Kanäle
 Schill, Ferdinand von
 – Schilldenkmal 525
 – Schill-Museum 270/46
 – Schill-Stiftung 148/S/Sch, 270/46
 Schiller, Carl, Leiter des Städtischen Museums 114, 499
 Schindanger 42/S
 Schirckssche Familien- und Stipendien-Stiftung 148/S/Sch
 Schirmbriefe siehe Briefe
 Schlachthof/Schlachthaus 45, 72/2, 79, 137, 152
 – **Schlacht- und Viehhof (B)** 137
 – **Schlacht- und Viehhofausschuss (B)** 171, 172
 Schleifer (Handwerk) 37
Schleinitz, von, Familie
 – **Familienarchiv (B)** 407
 – Karl Ferdinand von, braunschweigischer Minister 407
 – Werner von, Reichstagsabgeordneter 407
 – Wilhelm Johannes Heinrich Karl von, braunschweigischer Innen- und Justizminister 407
 Schleppbücher siehe Bücher
 Schleswig, Herzogtum 531
Schleswig-Holsteinisches Comité zu Braunschweig (B) 531
 Schlittenfahren 42/S
 Schloss/Schlösser
 – Karten und Pläne 634/V
 – Schloss Braunschweig, Ausstellungen der Freunde junger Kunst 506
 – Schloss Richmond 460, 463
 – – Schloss Richmond-Konzerte 463
 – Schlossbaukasse 283
 – Schlösser 628/223
 – Schlossgarten, Promenade 42/P
 – Schlosskapellen siehe Kirchen und Kapellen
 – Schlossmuseum (Plakate) 641
 – Schlossparkbebauung 651
 – Schlossplatz 135
 – Schlossrechnungen (städtischer Pfandbesitz, Schlösser Asseburg, Campen, Neubrück) 32
 Schlosserstiftung für den Freistaat Braunschweig 148/S/Sch
Schlüsselklub (B) 507
 – Mitglieder 507
 – Protokolle 507
 – Satzungen 507
 Schmalkaldischer Bund (Schmalkaldia) 33, 656/177
 Schmidt
 – Adolf 366
 – Carl, Stiftung 148/C
 – Caroline, Stifterin 270/47
 – Johann August Heinrich, Nachlass 628/30
 – Johanne Albertine 467
 – Jürgen 656/177
 – Karl, Stiftung 148/K
 Schmidtke
 – Fritz Albert, Grafiker 470
 – Gotthardt, Journalist, Nachlass 470
Schmidt-Phiseldeck, Familie
 – **Familienarchiv (B)** 369
 – Johann Heinrich Christoph von, Jurist und Archivar 369
 – Karl Justus Wilhelm von, Konsistorialrat und Archivar 369
 – Konrad Georg Friedrich Elias von, Jurist 369
 – Urkunden 18
 – Wilhelm Justus Eberhard von, Jurist und Archivar 369
 Schmiede, Gilde 356
 Schneider 37 siehe auch Heinemann, Valentin
 – Gilde 42/S, 356
 – Urkunden 6
 Schnöcker, Hermine, Vermächtnis 148/H
 Schnurmacher siehe Posamentierer
 Schöffen 72/3, 628/45
 Schönfärbergilde siehe Schwarzfärber
 Schoepffer, Familie 636

- Schopenhauer, Arthur 381
- Schöppen siehe Schöffren
- Schöppenstedt, Stadt in Niedersachsen, südöstlich Braunschweig 656/177
- Schöppenstedter Damm 32, 656/177
- Schorkopf, Familie 636
- Johann Ernst, Kriegsrat und Stifter 270/49
 - Schorkopfsches Legat 270/49
 - Schorkopfsches Vermächtnis 148/S/Sch
- Schornsteinerfeger 37, 72/5
- Gilde 72/5, 356
- Schoss 476
- Dingschoss 280
 - Schossachen 656/149
 - Schossregister 32, 628/224
 - Vorschoss 275, 280
- Schottelius
- Anna, Stiftung 148/A
 - Schottelius-Stiftung 148/S/Sch
- Schottland, Theaterzettel 633/B
- Schöttler
- Friedrich Wilhelm 270/48
 - Schöttlersche Stiftung 148/W, 270/48
- Schrader**, Familie 323
- Beneficii Schraderiani 270/50
 - **Familienarchiv (B)** 473a
 - Heinrich 323
 - – Stipendium 148/H
 - Ludolf 323
 - – Familienstiftung 148/L
 - **Schrader-von Kalmsche Stipendien (B)** 323
 - – Bewerbungen 323
 - – Patron 323
 - – Rechnungswesen 323
 - Stammtafeln 636
- Schreibproben 628/225
- Schriddesches Vermächtnis 148/S/Sch
- Schrift 628/225
- Schriftgießer 37, 42/S
- Schriftstellerverband siehe Deutscher Schriftstellerverband
- Schröder-Brinkmann, Sammlung 653/17
- Schuhe (Spenden für Arme) 270/12
- Schuhmacher, Günter, Nachlass (B)** 473a
- Schulden 99, 656/152–153
- Schuldenverwaltung 71/2
 - Schuldenwesen der Stadt 628/230
 - Schuldverschreibung (Magdeburg) 656/112–113
- Schulen** 448, 626/8, 656/154–156 siehe auch
- Lamme, Leiferde, Melverode, Querum, Waggum
 - Abendgymnasium Braunschweig 213
 - Abendschule, Technikerschule 255
 - Aegidienschule (Rechnungen) 269/2, 536
 - Armenschulen
 - – Armenschulen 296
 - – Armenschule, 1. Bezirk 272
 - – Armenschule, 2. Bezirk 272
 - Beamenschulen 72/9
 - Berufsbildende Schule I Braunschweig siehe Gewerbliche Berufsschule Braunschweig
 - **Berufsbildende Schule II Braunschweig (B)** (später: Heinrich-Büssing-Schule) 254
 - – Schüler, Personalunterlagen, 254
 - – Schulgeschichte 254
 - – Schulkonferenzen 254
 - – Schulveranstaltungen 254
 - – Zeugnislisten 254
 - Berufsschulen 79, 110
 - – Johannes-Selenka-Schule (vorher: Berufsbildende Schule I Braunschweig) 253
 - – Mädchenberufsschule 253
 - – Städtische Berufsschule 253
 - Bürgerschulen 72/9, 269/7, 296, 530 siehe auch Volksschulen
 - – Bürgerschule Heinrichstraße 239
 - – Bürgerschule Hohestieg 228
 - – Bürgerschule Leonhardstraße 223
 - – Bürgerschule Maschstraße 260
 - – Bürgerschule Sandweg 260
 - – Bürgerschule Südklint 261
 - – Dritte mittlere Bürgerschule 230, 259

- Dritte mittlere Knabenbürgerschule 228
- Fünfte mittlere Knabenbürgerschule 236
- Neunte untere Bürgerschule 250
- Siebte untere Bürgerschule 239
- Vierte mittlere Bürgerschule 231
- Vierte untere Bürgerschule 235
- Zweite mittlere Bürgerschule für Mädchen 261
- Zweite mittlere Knabenbürgerschule 227
- Zweite untere Bürgerschule 270/42
- Entbindungs- und Hebammenlehranstalt 81
- Fachschulen 151, 255, 634/V
- Fachschule für Technik (später: Technikerschule) 255
- Förderschulen 110, 448
 - Hilfsschule 148/H
 - Sonderschulen 110
 - Blindenerziehungsanstalt 148/B
 - Friedrich-Gerstäcker-Schule 246
 - Gehörlosenschule 148/G, 538
 - Heinrich-Kielhorn-Schule 246, 256
 - Helen-Keller-Schule, 246, 256
 - Kielhornschule 246, 538
 - Landestaubstummenanstalt 538
 - Luise-Löbbecke-Schule, Sonderschule 229, 246
 - Sonderschule am Leonhardplatz 256
 - Sonderschule Goslarsche Straße 246
 - Sonderschule Melverode 256
- Fortbildungs- und Gewerbeschule, städtische 248
- Fortbildungsschulen 72/9, 248, 253, 269/9
- Frauenschule 79, 213
- Freischule (Stadtsuperintendentur) 296/3
 - Leopoldstraße/auf dem Bruche (Rechnungen) 272
 - Reichsstraße (Rechnungen) 272
- Friedrich-Gerstäcker-Schule, siehe Kielhornschule 246
 - Leopoldstraße/auf dem Bruche (Rechnungen) 272
- Gärtnerlehranstalt 148/G
- Gebäude 655
- Gehörlosenschule 148/G, 538
- **Gemeindeschulen** 284
 - Gliesmarode 237
 - **Harxbüttel (B)** 265
 - Schülerverzeichnisse 265
 - Schulchronik 265
 - Schule Lamme 341
 - Schule Leiferde 342
 - Melverode 234, 328
 - Rautheim 245
 - Riddagshausen 325
 - **Thune (B)** 264
 - Inventarverzeichnis 264
 - Protokollbuch 264
 - Rechenschaftsbuch 264
 - Schülerverzeichnisse 264
 - Zeugnislisten 264
 - Veltenhof 286
 - **Wenden (B)** 249
 - Inventarverzeichnisse 249
 - Klassenbücher 249
 - Rechenschaftsbücher 249
 - Schulchronik 249
 - Schülerverzeichnisse 249
 - Schulgebäude 249
 - Schulkonferenzen 249
 - Schulveranstaltungen 249
 - Zeugnislisten 249
- Gesamtschulen 110
 - Gesamtschulen 110
 - Gesamtschule Braunschweig, Forum 521a
 - Integrierte Gesamtschule Franzshes Feld 257
 - Integrierte Gesamtschulen 110
 - Schulzentrum Heidberg 219, 221, 322
 - Schulzentrum Volkmarode 220, 263, 423
 - Wilhelm-Bracke-Gesamtschule 257
- Gewerbeschulen 269/9 siehe auch Berufsschulen, Gewerbliche Berufsschulen
 - städtische 248
 - Rechnungen 269/5

- **Gewerbliche Berufsschule Braunschweig (Berufsbildende Schule I Braunschweig) (B)** 253 (später Johannes Selenka Schule)
siehe auch Berufsschulen, Gewerbeschulen
 - – Schüler, Personalunterlagen 253
 - – Zeugnislisten 253
- Gewerbliche Berufsschule II (später: Berufsbildende Schulen II Braunschweig) 254
- Grundschulen 110
 - – Bürgerstraße 235
 - – Comeniusstraße 236, 239
 - – Friesenstraße (siehe auch Katholische Schule Friesenstraße) 238
 - – Gliesmarode 237
 - – Heinrichstraße 239
 - – Hohestieg 228, 229
 - – **Ilmenaustraße (B)** 240
 - – – Filme 240
 - – – Fotografien und Negative 240
 - – – Schulchronik 240
 - – – Schulkonferenzen 240
 - – – Zeugnislisten 240
 - – **Isoldestraße (B)** 241
 - – – Elternvertretung 241
 - – – Schülerangelegenheiten 241
 - – – Schülergutachten 241
 - – – Schülerwechsel in die Orientierungsstufe und Sonderschule 241
 - – – Schulkonferenzen 241
 - – Kralenriede 251
 - – Lindenbergssiedlung 242
 - – Mascheroder Holz 243
 - – Melverode 234, 246
 - – Rautheim 245
 - – Wenden 249
 - – Wolfenbütteler Straße 258
- Grund- und Hauptschulen
 - – Hohestieg 228
 - – Lindenbergssiedlung 242
 - – Nibelungenschule 251
 - – Pestalozzistraße 250
 - – Schuntersiedlung 251
 - – Streitberg 252
 - – Wenden 249
- Gymnasien/Oberschulen 110
 - – Ägidienschule (Aegidienschule) 269/2, 536
 - – Abendgymnasium Braunschweig 213
 - – Gesamtgymnasium 269/3, 296 (siehe auch Martino-Katharineum)
 - – Gymnasium für Jungen und Mädchen Kleine Burg (später: Gymnasium Kleine Burg) 213
 - – **Gymnasium Gaußschule (B)** 211
 - – – Bach-Chor 211
 - – – Wilhelm-Levin-Stiftung 211
 - – **Gymnasium Hoffmann-von-Fallersleben-Schule (B)** 212
 - – – Abizeitungen 212
 - – – Elternverein 212
 - – – Jahresberichte 212
 - – – Lehrmittel 212
 - – – Lehrpläne 212
 - – – Nachlass Franz Pfeiffer 212
 - – – Reifeprüfungsarbeiten/Abiturarbeiten 212
 - – – Schulbau/Schulgebäude 212
 - – – Schulelternrat 212
 - – – Schüler, Personalunterlagen 212
 - – – Schülerkartei 212
 - – – Schülerrat 212
 - – – Schülerverzeichnisse 212
 - – – Schülerzeitungen 212
 - – – Schulgeschichte/Chronik 212
 - – – Schulkonferenzen 212
 - – – Schulstatistiken 212
 - – – Zeugnisse 212
 - – **Gymnasium Ina-Seidel-Schule (B)** 217
 - – – Einweihung 217
 - – – Lehrpersonal 217
 - – – Schulchronik 217
 - – – Schulneubau 217
 - – **Gymnasium Kleine Burg (B)** 213, siehe auch Städtische höhere Mädchenschule
 - – – Frauenschule 213

- Freundeskreis der Schule 213
- Jahresberichte 213
- Kindergärtnerinnen-Lehrgang 213
- Koedukationsschule 213
- Partnerschulen 213
- Schüleraustausch 213
- Schülerkartei 213
- Schülerverzeichnisse 213
- Schülerzeitungen 213
- Schulgeschichte/Schulchronik 213
- Schulkonferenzen 213
- **Gymnasium Martino-Katharineum (B)** 74, 230 siehe auch Schulen: Katharineum, Martineum, Martino-Katharineum
 - **Primanerverein des Gymnasiums Martino-Katharineum (B)** 498
 - Mitglieder 498
 - Primanerzeitung 498
 - Protokolle 498
 - Schulfeste 498
 - Statuten 498
- **Gymnasium Raabeschule (B)** 214
 - Franzisches Feld 257
 - Dr. Hermann Günther 214
 - Günthersche Lehranstalt 214
 - Jahnsche Realschule 214
 - Jahresberichte 214
 - Lehrpläne 214
 - Mitteilungsbücher 214
 - Schüler, Personalunterlagen 214
 - Schülerarbeiten 214
 - Schüleraustausch (Lycée André Maurois, Deauville/Frankreich) 214
 - Schülerzeitungen 214
 - Schulgebäude 214
 - Schulgeschichte 214
 - Schulkonferenzen 214
 - Schulorganisation 214
 - Schulpartnerschaft 214
 - Verein ehemaliger Güntheraner und Schüler der Jahnschen- und Raabeschule 214
- **Gymnasium Ricarda-Huch-Schule (B)** 215
 - Filme 215
 - Jahresberichte 215
 - Lehrpläne 215
 - Schüler, Personalunterlagen 215
 - Schülerarbeiten 215
 - Schüleraustausch 215
 - Schülerverzeichnisse 215
 - Schülerzeitungen 215
 - Schulgeschichte 215
 - Schulkonferenzen 215
 - Schullandheim Altenau 215
 - Schulorganisation 215
 - Zeugnisse 215
- **Wilhelm-Gymnasium (B)** 210, 318, 391, 397, 422
 - Abiturarbeiten 210
 - Ehemaligen-Nachrichten 210
 - Jahrbücher 210
 - Klassenbücher 210
 - Koedukationsschule 210
 - Lehrpläne 210
 - Primanerverein 210
 - Schulberichte 210
 - Schüler, Personalbögen 210
 - Schülerarbeiten 210
 - Schülerzeitungen 210
 - Schulfächer 210
 - Schulgebäude 210
 - Schulgeschichte 210
 - Schuljubiläen 210
 - Schulklassen 210
 - Schulkonferenzen 210
 - Schulpersonal 210
 - Schulveranstaltungen 210
 - Schulzeitungen 210
 - Zeugnisse 210
- Herzogin-Elisabeth-Lyzeum 213
- Herzog-Johann-Albrecht-Oberrealschule 212
- Herzogliches Neues Gymnasium 210
- Höhere Mädchenschule 263, 462, 501
- Höhere Töchterschule 213
- Jahnsche Realschule 214

- – Katharinenschule 269/1, 269/2 (siehe auch Martino-Katharineum)
- – Katharineum 74, 296 (siehe auch Martino-Katharineum)
- – Lessinggymnasium 216
- – Lessingschule 216, 470
- – Mädchengymnasium Kleine Burg 213
- – Martineum 74, 269/2, 296
- – Martino-Katharineum 74, 210, 230, 382, 392, 416, 422, 426, 455, 498 (siehe auch Gesamtgymnasium)
- – Neue Oberschule 215, 428
- – Oberrealschule 72/9
- – Oberrealschule Hintern Brüdern 212
- – Oberschule für Mädchen Kleine Burg 217
- – Realgymnasium 296
- – Städtische höhere Mädchenschule 72/9, 269/5
- – Städtische Oberrealschule 211, 212, 269/4, 500
- – Städtisches Oberlyzeum für Mädchen 213
- – Wilhelm-Gymnasium 210, 318, 391, 397, 422
- Handwerkerschule 79, 110, 111, 248
- Hauptlisten
 - Hauptschule Heidberg 221
 - Katholische Schule/Volksschule Friesenstraße 238
 - Mittelschule/Realschule Sidonienstraße 222
 - Orientierungsstufe Schulzentrum Heidberg 232
 - Orientierungsstufe Stöckheim 233
 - Volksschule Hohestieg 228
 - Volksschule Okerstraße 227
 - Volksschule Ottmerstraße 231
 - Volksschule/Grundschule Bürgerstraße 235
 - Volksschule/Grundschule Comeniusstraße 236
 - Volksschule/Grundschule Gliesmarode 237
 - Volksschule/Grundschule Heinrichstraße 239
 - Volksschule/Grundschule Melverode 234
 - Volksschule/Orientierungsstufe Leonhardstraße 223
- Hauptschulen 110
 - – Franzsesches Feld 257
 - – **Heidberg** 214, (**B**) 221
 - – – Fotodokumentation 221
 - – – Schülerverzeichnisse/Hauptlisten 221
 - – – Schulkonferenzen 221
- Hauptschulgarten 110
- Hohestieg 228
- Lehndorf-Ort 262
- Lindenbergssiedlung 242
- Pestalozzistraße 250
- Schuntersiedlung 251
- Streitberg 252
- Wenden 249
- Heinrich-Büssing-Schule, Berufsschule (vorher: Berufsbildende Schulen II Braunschweig) 254
- Heinrich-Kielhorn-Schule 246, 256
- Helen-Keller-Schule, Sonderschule 246, 256
- Herzogin-Elisabeth-Lyzeum (später: Gymnasium Kleine Burg) 213
- Herzog-Johann-Albrecht-Oberrealschule (später: Gymnasium Hoffmann-von-Fallersleben-Schule) 212
- Herzogliche Garnisonschule 536
- Herzogliches Neues Gymnasium (später: Wilhelm-Gymnasium) 210
- Hochschulen 151
 - – Bernhard Rust-Hochschule 402, 470
 - – Hochschule für Bildende Künste 248
 - – Hochschule für Musik und Theater Hannover 473
 - – Kant-Hochschule (Pädagogische Hochschule) 389, 448
 - – Technische Hochschule Braunschweig 392, 399, 402, 415, 422

- – Technische Universität Braunschweig 651
- – Universitäten (auswärtige) 628/45
- – Universität Helmstedt 524, 628/97
- Hoffmann-von-Fallersleben-Schule, siehe Gymnasium Hoffmann-von-Fallersleben-Schule 212
- Höhere Mädchenschule Kleine Burg 263
- Höhere Schulen 110
- Höhere Töcherschule (später: Gymnasium Kleine Burg) 213
- Hohestiegschule, Volksschule Hohestieg 228, 229
- **Integrierte Gesamtschule Franzshes Feld (B)** 257
 - – Jahrbücher 257
 - – Schulkonferenzen 257
- Integrierte Gesamtschulen (IGS) 110
- Jahnsche Realschule (später: Gymnasium Raabeschule) 214
- Johannes-Selenka-Schule, Berufsschule 253
- Karten und Pläne 634/V
- Katharineum (Lateinschule) 269/2, 296/3
siehe auch Schulen: Gymnasium Martino-Katharineum, Martino-Katharineum
- Katholische Schulen 269/8
 - – **Katholische Schule/Volksschule Friesenstraße (B)** 238
 - – – Schülerverzeichnisse/Hauptlisten 238
 - – – Schulstatistik 238
 - – – Versäumnislisten 238
 - – – Zeugnislisten 238
 - – **Katholische Volksschule Goslarsche Straße (B)** 229, 238
 - – – Inventarverzeichnisse 229
- Katholische Schule Hinter der Masch 238
- Katholische Volksschule St. Joseph 228, 229
- **Kielhornschule (B)** 246, 538
 - – Schüler- und Klassenfotos 246
 - – Schüler, Eignungstests 246
 - – Schüler, Personalunterlagen 246
- – Schulgeschichte 246
- – Schuljubiläen 246
- – Schulveranstaltungen 246
- – Sonderschulwesen 246
- – Tagebücher 246
- – Zeugnisse 246
- Klassenarbeiten
 - – Volksschule/Grundschule Heinrichstraße 239
- Klassenbücher
 - – Gemeindeschule/Grund- und Hauptschule Wenden 249
 - – Grundschule Heinrichstraße 239
 - – Lessinggymnasium 216
 - – Realschule Heidberg 219
 - – Volksschule/Grund- und Hauptschule Lindenbergssiedlung 242
 - – Volksschule/Grundschule Bürgerstraße 235
 - – Volksschule/Grundschule Comeniusstraße 236
 - – Volksschule/Grundschule Heinrichstraße 239
 - – Volksschule/Grundschule Mascheroder Holz 243
 - – Volksschule/Grundschule Rautheim 245
 - – Wilhelm-Gymnasium 210
- Klassenfotos
 - – Gymnasium Hoffmann-von-Fallersleben-Schule 212
 - – Kielhornschule 246
 - – Orientierungsstufe Stöckheim 233
 - – Realschule Heidberg 219
 - – Realschule Schulzentrum Volkmarode 220
 - – Volksschule/Grund- und Hauptschule Schuntersiedlung 251
- Klassenlisten
 - – Gymnasium Hoffmann-von-Fallersleben-Schule 212
 - – Technikerschule 255
- Klassenrat, Orientierungsstufe Nibelungenschule 226
- Kleine Burg

- – Gymnasium 82, 213
- – Höhere Mädchenschule/Städtisches Oberlyzeum für Mädchen 82, 263
- Knabenbürgerschule
 - – Dritte mittlere 228
 - – Fünfte mittlere 236
 - – Zweite mittlere 227
- Knabenmittelschule am Augustplatz (später: Mittelschule Sidonienstraße) 222
- Koedukationsschule
 - – Gymnasium Kleine Burg 213
 - – Wilhelm-Gymnasium 210
- Kunstgewerbeschule 79, 110, 248
- Lagerschule für heimatlose Ausländer (Displaced Persons) 538
- Lateinschulen (Martineum, Katharineum) 74
- Lehrschule des deutschen Handwerks 111
- Lehrerinnenseminar 72/9, 269/5
- Lehrerseminar 448
- Lehrerseminar (Waisenhaus- und Garnisonschule) 536
- **Lessingschule/Lessinggymnasium (B)** 216, 470
 - – Allgemeiner Schriftverkehr 216
 - – Klassenbücher 216
- Luftwaffenfachschule, Volksschule Hohestieg 228
- Luise-Löbbecke-Schule, Sonderschule 229, 246
- Lyzeum siehe Städtische höhere Mädchenschule
- Mädchenberufsschule 253
- Mädchen-Fortbildungsschule 248
- Mädchengymnasium Kleine Burg (später: Gymnasium Kleine Burg) 213
- Mädchengymnasium, neusprachliches (Gymnasium Ina-Seidel-Schule) 217
- Mädchenhorte 148/M, 268/22
- Mädchenmittelschule Heydenstraße (später: Mittelschule Sidonienstraße) 222
- Mädchenschulen 72/9, 462
- Martineum (Lateinschule) 74, 296/3 siehe auch Schulen: Gymnasium Martino-Katharineum
 - – Kurrende 269/2
- Martino-Katharineum 210, 382, 392, 416, 422, 426, 455, 498 siehe auch Schulen: Gymnasium Martino-Katharineum
 - – Gymnasium 74, 230
- Mittelschulen/Realschulen 72/9, 110, 218
 - – Dritte Mittelschule für Knaben und Mädchen 222
 - – Knabenmittelschule am Augustplatz 222
 - – Mädchenmittelschule Heydenstraße 222, 263
 - – Mittelschulen Heydenstraße (später: Realschule Schulzentrum Volkmarode) 220, 263
 - – **Mittelschule/Realschule Sidonienstraße (B)** 222
 - – – Lehrpersonal 222
 - – – Schulchronik 222
 - – – Schülerverzeichnisse/Hauptlisten 222
 - – – Schulkonferenzen 222
 - – – Zeugnisse/Abschlusszeugnisse 222
- Städtische Mädchenschule 72/9, 263, 269/6
- Städtische Mittelschule 218
- Städtische Realschule 211, 212, 269/4
- Realschule für Mädchen, Heydenstraße 263
- Realschule Heidberg 214, 219
- Realschule Heydenstraße 220
- Realschule Maschstraße 218
- Realschule Querum 244
- Realschule Schulzentrum Volkmarode 220
- Realschule Sidonienstraße 222
- Zweite Oberrealschule für Mädchen 215
- Musikschulen
 - – Braunschweigische Staatsmusikschule 458

- – Musikschule für Jugend und Volk 247
- – Städtische Musikschule 110, 247
- Neue Oberschule 215, 428
- Neunte untere Bürgerschule (später: Bürgerschule Pestalozzistraße) 250
- Neusprachliches Mädchengymnasium, Gymnasium Ina-Seidel-Schule 217
- Nibelungenschule
 - – Grund- und Hauptschule 251
 - – Orientierungsstufe 226
- Oberrealschulen 72/9
 - – Oberrealschule Hintern Brüdern (später: Gymnasium Hoffmann-von-Fallersleben-Schule) 212
 - – Oberrealschule, Städtische (später: Gymnasium Hoffmann-von-Fallersleben-Schule) 212
 - – Oberrealschule, städtische, Gaußschule 211
- Oberschulen 110
 - – Abschaffung 210
 - – Oberschule für Mädchen Kleine Burg (später: Gymnasium Ina-Seidel-Schule) 217
- Orientierungsstufe 110, 210
 - – Orientierungsstufe Friesenstraße 223
 - – Orientierungsstufe Georg-Eckert-Straße 223
- **Orientierungsstufe Gliesmarode (B)** 224, 225
 - – – Schüler, Personalunterlagen 224
 - – – Zeugnislisten 224
- **Orientierungsstufe Nibelungenschule (B)** 226
 - – – Elternrat 226
 - – – Klassenrat 226
 - – – Schulkonferenzen 226
- **Orientierungsstufe Querum (B)** 225
 - – – Schulgeschichte 225
 - – – Schulgründung 225
- **Orientierungsstufe Schulzentrum Heidberg (B)** 232
 - – – Elternvertretung 232
 - – – Schülerkarteien 232
 - – – Schülerrat 232
 - – – Schülerverzeichnisse/Hauptlisten 232
 - – – Schulkonferenzen 232
- **Orientierungsstufe Stöckheim (B)** 233
 - – – Elternvertretung 233
 - – – Klassenfotos 233
 - – – Lehrpläne 233
 - – – Schulbau, Fotodokumentation 233
 - – – Schülerverzeichnisse/Hauptlisten 233
 - – – Zeugnisse 233
- Orientierungsstufe, Grundschule Isoldestraße (Schülerübergang) 241
- Pädagogische Hochschule (Kant-Hochschule) 448
- Pestalozzischule 448
- Privatschulen
 - – Privatschulen 72/9, 110, 296,
 - – Günthersche Lehranstalt 214
 - – Pottsche höhere Privat-Töchterschule 213
- Raabeschule 210, 214, 399, 422 siehe auch Gymnasium Raabeschule 214
 - – Franzsesches Feld 257
- Realschulen 110
 - – Realgymnasium (Stadtssuperintendentur) 296/3
 - – Realschule (Ober-) 72/9
 - – Realschule für Mädchen, Heydenstraße 263
- **Realschule Heidberg (B)** 219
 - – – Klassenbücher 219
 - – – Klassenfotos 219
 - – – Lehrpläne 219
 - – – Schülerangelegenheiten 219
 - – – Schülerverzeichnisse 219
 - – – Schulgebäude 219
 - – – Schulgeschichte 219
 - – – Schulkonferenzen 219
 - – – Schulorganisation 219

- Schulveranstaltungen 219
 - Realschule Heidberg 214
 - Realschule Heydenstraße 220 (später: Realschule Schulzentrum Volkmarode) 220
 - **Realschule Maschstraße (B)** 218
 - Lehrpläne 218
 - Schüler, Personalunterlagen 218
 - Schülerangelegenheiten 218
 - Schullandheim 218
 - Schulverein 218
 - **Realschule Querum (B)** 244
 - Rechenschaftsbuch (Volksschule Querum) 244
 - Schulgeschichte/Schulchronik 244
 - **Realschule Schulzentrum Volkmarode (B)** 220
 - Klassenfotos 220
 - Schulkonferenzen 220
 - Schulneubau 220
 - Realschule Sidonienstraße 222
 - Realschule Volkmarode 220, 263
 - Realschule, Städtische (später: Gymnasium Hoffmann-von-Fallersleben-Schule) 212, 380
 - Realschule, städtische, Gaußschule 211
 - **Rechnungen** 267, **(B)** 269
 - **Schul-, Kultur- und Sportdezernent (B)** 155
 - Schulamt 110, 155, 156
 - Schulangelegenheiten 295/1
 - Schularbeitenhilfe, Volksschule/Grundschule Bürgerstraße 235
 - **Schulaufsichtskreis Braunschweig-Stadt (B)** 538
 - Schulausflüge, Volksschule Wolfenbütteler Straße 258
 - **Schulausschuss/Schulbeirat (B)** 198
 - Schulausschuss 110
 - Schulbau/-gebäude 110, 212, 217, 220, 233, 655
 - Schulbezirke 110
 - Schulchronik
 - Gemeindeschule Harxbüttel 265
 - Gemeindeschule/Grund- und Hauptschule Wenden 249
 - Grundschule Ilmenaustraße 240
 - Gymnasium Hoffmann-von-Fallersleben-Schule 212
 - Gymnasium Ina-Seidel-Schule 217
 - Gymnasium Kleine Burg 213
 - Mittelschule/Realschule Sidonienstraße 222
 - Realschule Querum 244
 - Volksschule/Grund- und Hauptschule Schunterstedlung 251
 - Volksschule/Grund- und Hauptschule Streitberg 252
 - Volksschule/Grundschule Mascheroder Holz 243
 - Schuldezernat 155
 - Schuldezernent 155
 - Schüler/Schulkinder 212, 214, 215, 218, 219, 224, 235, 239, 241–243, 246, 253, 254, 256, 270/19
 - arme Schulkinder 148/V
 - lernbehinderte 246
 - Schülerarbeiten 210, 214, 215, 237
 - Schüleraustausch 213–215
 - Schülerfotos 246
 - Schülergutachten 241
 - Schülerkartei 212, 213, 232
 - Schülerpersonalbögen 74
 - Schüllerrat 212, 232
 - Schülerverzeichnis 74, 212, 213, 215, 216, 219, 221–223, 227, 228, 231–237, 238, 239, 243, 245, 249, 250, 255, 258–261, 263–265
 - Schülerzeitung 210, 212, 213–215, 262
 - Schulkinderpflege 118
 - sprachbehinderte 230
 - Schule für Lernbehinderte 256
 - Schulelternrat 110, 212
 - Schulgärten 110, 133
 - Schulgeld
 - Schulgelderhebung, Städtische Musikschule 247
 - Schulgeldlisten 271

- Schulgeschichte 210, 212–215, 219, 223, 225, 231, 236, 243, 244, 246, 250, 254, 255
- Schuljubiläen 210, 239, 246
- Schulkasse 286
- Schulkinder siehe Schulen: Schüler
- Schulkindergarten 235, 236
- Schulkonferenzen 110, 210, 212–215, 219, 220–223, 226, 232–237, 239–243, 245–247, 249–252, 254, 255, 257, 258, 260, 263
- Schullandheim 215, 218
- Schullehrer siehe Lehrer
- Schulmuseum siehe Schulen: Städtisches Schulmuseum
- Schulorganisation 110, 214, 215, 219
- Staatliche Seminarschule 216
- Schulpartnerschaft 214
- Schulrat 538
- Schulspeisung 110
- Schulsport 110, 119, 241
- Schulstatistik 110, 212, 238
- Schultests 242
- Schulveranstaltungen 110, 210, 219, 243, 246, 247, 249, 251, 254
- Schulverein, Realschule Maschstraße 218
- Schulverwaltung 110, 112, 151, 156
 - – **Schulverwaltungsamt (B)** 110
- Schulwesen 38/5, 39/10, 45, 59, 62, 71/9, 72/9, 90, 155, 298, 627/1, 627/3, 628/230–231, 629/7
- Schulzeitung 210
- Schulzentrum Heidberg 214, 219, 221, 232
- Schulzentrum Volkmarode 220, 263, 423
- Sonderschulen 110, 246
 - – Goslarsche Straße, siehe Kielhornschule 246
 - – Leonhardplatz 256
 - – **Sonderschule Melverode (Helen-Keller-Schule) (B)** 256
 - – – Zeugnisse 256
 - – – Schüler, Personalunterlagen 256
 - – Grundschule Isoldestraße (Schülerübergang) 241
 - – Helen-Keller-Schule 246
 - – Kielhornschule 246
 - – Luise-Löbbecke-Schule 229, 246
- Sonstige Schulen
 - – Fechtschulen 628/53
 - – Garnisonsschule 536
 - – Jüdische Schulen 296
 - – Lagerschule (Displaced Persons) 538
 - – Waldschule 148/W
 - – Waisenhaus- und Garnisonsschule 536
 - – Waisenhausschule 271, 304, 305
- Städtische Berufsschule 253
- Städtische Fortbildungs- und Gewerbeschule 248, 269/9
- Städtische Fortbildungsschule 253
- **Städtische Handwerker- und Kunstgewerbeschule (B)** 248
 - – Fotografien und Fotoalbum 248
- Städtische Mädchen-Fortbildungsschule 269/9
- Städtische Mädchenschule 269/5
- **Städtische Mädchenschule/Mittelschule Heydenstraße (B)** 263
 - – Schulkonferenzen 263
 - – Schülerverzeichnisse 263
 - – Zeugnisse 263
 - – Schulgeschichte/Schulchroniken 263
 - – Schulbau, Fotodokumentation 263
 - – Klassenfotos 263
- Städtische Mittelschule (später: Realschule Maschstraße) 218
- **Städtische Musikschule** (zuvor: Musikschule für Jugend und Volk) 110, **(B)** 247
 - – Braunschweiger Musikschultage 247
 - – Fotodokumentation 247
 - – Jugend musiziert 247
 - – Konzertreisen 247
 - – Presseartikel 247
 - – Schulgebäude 247
 - – Schulgelderhebung 247
 - – Schulkonferenzen 247
 - – Schulveranstaltungen 247
- Städtische Oberrealschulen 211, 212, 269/4, 500
- Städtische Realschulen 211, 212, 269/4

- Städtisches Oberlyzeum für Mädchen 82, 213
- **Städtisches Schulmuseum (B)** 85, 110
- Technikakademie der Stadt Braunschweig 255
- **Technikerschule (B)** 255
 - Abendschule 255
 - Klassenlisten 255
 - Projektarbeiten 255
 - Prüfungsarbeiten 255
 - Prüfungsprotokolle 255
 - Schülerverzeichnisse 255
 - Schulgeschichte 255
 - Schulkonferenzen 255
 - Tagesschule 255
 - Zensurenlisten 255
 - Zeugnisse 255
- Unterricht 110
 - Unterrichtsmaterialien, Volksschule/Grundschule Bürgerstraße 235
 - Unterrichtsmittel, Volksschule/Grundschule Heinrichstraße 239
 - Unterrichtswesen 72/9
 - Versäumnislisten, Unterricht 238, 239
- Visitationen 295
- Volkshochschulen 72/9
- Volkshochschule Braunschweig 79, 151
- **Volksschulen**
 - Volksschulen 110, 538 siehe auch Bürgerschulen, Grundschulen, Gemeinde-/Ortsschulen
 - Volksschule Axel-Schaffeld-Straße 259
 - Volksschule Bürgerstraße 235
 - Volksschule Comeniusstraße 236
 - Volksschule Diesterwegstraße 260
 - **Volksschule Echternstraße (B)** 230
 - Zeugnislisten 230
 - Volksschule Friesenstraße 238
 - Volksschule Gliesmarode 237
 - Volksschule Heinrichstraße 239
 - **Volksschule Hohestieg (B)** 228
 - Schülerverzeichnisse/Hauptlisten 228
 - Zeugnislisten 228
 - Volksschule Isoldestraße 241
 - Volksschule, katholische
 - Goslarsche Straße 229
 - St. Joseph 228
 - Volksschule Klint 259
 - Volksschule Lehndorf-Ort 262
 - Volksschule Leonhardstraße 223
 - Volksschule Lindbergsiedlung 242
 - Volksschule Mascheroder Holz 243
 - **Volksschule Maschstraße 218, (B)** 260
 - Schülerverzeichnisse 260
 - Schulkonferenzen 260
 - Volksschule Melverode 234, 256
 - **Volksschule Okerstraße (B)** 227
 - Inventarverzeichnisse 227
 - Schülerverzeichnisse/Hauptlisten 227
 - Zeugnislisten 227
 - **Volksschule Ottmerstraße (B)** 231
 - Fotografien 231
 - Schülerverzeichnisse/Hauptlisten 231
 - Schulgeschichte 231
 - Zeugnislisten 231
 - Volksschule Pestalozzistraße 218, 250, 448
 - Volksschule Querum 244, 448
 - **Volksschule Schulweg (B)** 259
 - Schülerverzeichnisse 259
 - Volksschule Schunterstedt 251
 - Volksschule Streitberg 231, 252
 - **Volksschule Südklint (B)** 261
 - Schülerverzeichnisse 261
 - Zeugnislisten 261
 - **Volksschule Wolfenbütteler Straße (B)** 258
 - Schulausflüge 258
 - Schülerverzeichnisse 258
 - Schulkonferenzen 258
- **Volksschulen/Grund- und Hauptschulen/Orientierungsstufe**
 - **Volksschule/Hauptschule Lehndorf-Ort (B)** 262
 - Schülerzeitungen 262

- – **Volksschule/Orientierungsstufe**
 - Leonhardstraße (B)** 223
 - – – Elternvertretung 223
 - – – Schülerverzeichnisse/Hauptlisten 223
 - – – Schulgeschichte 223
 - – – Schulkonferenzen 223
 - – – Zeugnislisten 223
 - – – Zeugnisse/Abschlusszeugnisse 223
- – **Volksschule/Grund- und Hauptschule**
 - Lindbergsiedlung (B)** 242
 - – – Diapositive und Fotonegative 242
 - – – Einschulungen 242
 - – – Elternvertretung 242
 - – – Inventarverzeichnisse 242
 - – – Klassenbücher 242
 - – – Lehrerangelegenheiten 242
 - – – Schülerangelegenheiten 242
 - – – Schülergutachten 242
 - – – Schulgebäude 242
 - – – Schulkonferenzen 242
 - – – Schultests 242
- – **Volksschule/Grund- und Hauptschule**
 - Pestalozzistraße (B)** 250
 - – – Luftbildersammlung 250
 - – – Schülerverzeichnisse 250
 - – – Schulgeschichte 250
 - – – Schulkonferenzen 250
 - – – Zeugnislisten 250
- – **Volksschule/Grund- und Hauptschule**
 - Schuntersiedlung (B)** 251
 - – – Klassenfotos 251
 - – – Landkartensammlung 251
 - – – Schulkonferenzen 251
 - – – Schulveranstaltungen 251
- – **Volksschule/Grund- und Hauptschule**
 - Streitberg (B)** 252
 - – – Schulchronik 252
 - – – Schulkonferenzen 252
- **Volksschulen/Grundschulen**
 - – **Volksschule/Grundschule Bürgerstraße (B)** 235
 - – – Elternrat 235
 - – – Gastarbeiterkinder 235
 - – – Klassenbücher 235
 - – – Lehrpersonal, Arbeitsberichte 235
 - – – Schularbeitsenilfe 235
 - – – Schülerangelegenheiten 235
 - – – Schülerverzeichnisse/Hauptlisten 235
 - – – Schulkindergarten 235
 - – – Schulkonferenzen 235
 - – – Unterrichtsmaterialien 235
 - – – Vorklassen 235
 - – – Zeugnisse und Zeugnishefte 235
 - – **Volksschule/Grundschule Comeniusstraße (B)** 236
 - – – Inventare 236
 - – – Klassenbücher 236
 - – – Schülerverzeichnisse/Hauptlisten 236
 - – – Schulgeschichte 236
 - – – Schulkindergarten 236
 - – – Schulkonferenzen 236
 - – – Zeugnislisten 236
 - – **Volksschule/Grundschule Gliesmarode (B)** 237
 - – – Schülerarbeiten 237
 - – – Schülerverzeichnisse/Hauptlisten 237
 - – – Schulgebäude 237
 - – – Schulkonferenzen 237
 - – **Volksschule/Grundschule Heinrichstraße (B)** 239
 - – – Elternvertretung 239
 - – – Klassenarbeiten 239
 - – – Klassenbücher 239
 - – – Lehr- und Unterrichtsmittel 239
 - – – Lehrerangelegenheiten 239
 - – – Schülerangelegenheiten 239
 - – – Schülerverzeichnisse/Hauptlisten 239
 - – – Schulgebäude 239
 - – – Schuljubiläen 239
 - – – Schulkonferenzen 239
 - – – Versäumnislisten 239
 - – – Zeugnislisten 239

- – **Volksschule/Grundschule Masche-roder Holz (B)** 243
 - – – Elternvertretung 243
 - – – Klassenbücher 243
 - – – Lehrerangelegenheiten 243
 - – – Schülerangelegenheiten 243
 - – – Schülerverzeichnisse 243
 - – – Schulgebäude 243
 - – – Schulgeschichte/Schulchronik 243
 - – – Schulkonferenzen 243
 - – – Schulsport 243
 - – – Zeugnislisten 243
- – **Volksschule/Grundschule Melverode (B)** 234
 - – – Schülerverzeichnisse/Hauptlisten 234
 - – – Schulkonferenzen 234
 - – – Zeugnislisten 234
- – **Volksschule/Grundschule Rautheim (B)** 245
 - – – Klassenbücher 245
 - – – Protokollbücher 245
 - – – Schülerangelegenheiten 245
 - – – Schülerverzeichnisse 245
 - – – Schulkonferenzen 245
 - – – Zeugnislisten 245
- Waisenhausschule 271
- Werkkunstschule 454
- Wilhelmgymnasium
 - – Primanerverein, Wilhelm-Gymnasium 210
- Zeichenschule (Kunstgewerbeverein) 248, 496
- Zensurenlisten 255
- Zeugnisse 210, 212, 215, 222, 233, 235, 246, 255, 256, 260, 263
 - – Zeugnishefte 235
 - – Zeugnislisten 212, 223, 224, 227, 228, 230, 231, 234, 236, 238–240, 243, 245, 249, 250, 253, 254, 261, 263, 264
- Schulenburg von der
 - von der Schulenburg-Wolfsburgsche-Adelheid-Marien-Stiftung 148/S/Sch
 - von Schulenburgsches Legat 148/S/Sch
- Schulstraße
 - Volksschule Rautheim 245
- Schumannsche-Stiftung 148/S/Sch
- Schunter, Fluss 132
 - Schunteraue, Stadtbezirksrat 207
 - Schuntersiedlung, Schulen 251
- Schuster 19, 37
 - Gilde 19, 42/S, 356
- Schütz, Eduard, Schauspieler 379
- Schutzaufsicht 118
- Schutzbriefe 628/73
- Schützen 656/150–151
 - **Braunschweiger Schützengesellschaft (Rechnungen) (B)** 287
 - – Älterleute (Rechnungsbuch) 287
 - Schützen-Club Richmond 1901 e. V. 504
 - Schützenfeste (Plakate) 641
 - **Schützengilde (B)** 476
 - – Mitgliederverzeichnis 476
 - – Protokolle 476
 - – Rechnungen 287, 476
 - – Statut 476
 - Schützenherr 476
 - Schützenkasse 287
 - Schützenkorps 477
 - Schützenordnungen 476
 - Schützenrechnungen
 - – Tischgesellschaft zum Goldenen Engel 287
 - – Tischgesellschaft zum Kranich 287
 - – Tischgesellschaft zur Goldenen Sonne 287
 - Schützenverein Petritor 504
 - Schützenwesen 38/13, 42/F, 628/226–228
- Schutzverwandte (B)** 281
 - Schutzgelder für Schutzverwandte 281
- Schwalenberg, von, Familie
 - Urkunden 26
- Schwarze Schar 526
- Schwarze- und Wilmerding-Stiftung 148/S/Sch
- Schwarzfärbergilde (Schönfärber) 42/S
- Schweden, Theaterzettel 633/B
- Schweine
 - Baden der 42/S

- Schweinehandel 42/S
- Schweinschneider 42/S
- Schweitzer, Albert 147
- Schweiz, Theaterzettel 633/B
- Schwerhörigenverband Braunschweig (B) 521a
- Schwertfeger 37
 - Gilde 42/S
- Schwesternhaus vom Roten Kreuz 148/S/Sch
- Schwimmbäder 119
- Scupin, Hartmut, Oberbürgermeister 150
- Seckendorff, von, Familie 636
 - Götz, von 473a
- Sectierer 42/C
- Seele, Johann Friedrich 464
- Seeleke, Kurt, Landeskonservator, Nachlass (B) 472, 653/15**
- Seelenlisten 656/177
- Seesen, Stadt in Niedersachsen
 - Blechwarenfabrik Züchner 465
- Segen 628/57
- Sehenswürdigkeiten 42/R
- Seidel, Ina, Schriftstellerin 217
- Seidenbau 42/S, 295/1
- Seidenraupenzucht 26
- Seifenbewirtschaftung 139
- Seifensieder 37
 - Gilde 42/S, 356
 - Urkunden 6
- Seiler 37
 - Gilde 42/S, 356
- Seiltänzer 42/S
- Seitz, Hans-Hermann, Nachlass (B) 473a**
- Sekretbuch siehe Bücher
- Sekten siehe Sectierer
- Sektionsprotokollbücher (Pathologie) 81
- Sellenstedtsche-Stipendien-Stiftung 148/L
- Semler, Familie, 636
 - **Kurd, Oberbürgermeister 150, Nachlass (B) 416**
 - Wilhelm, Landtagspräsident 416
- Sendungsmittschnitte 653/24
- Senioren 117
 - **Altenheim Grasleben (B) 142**
- **Seniorenzentrum „In den Rosenäckern“ (B) 143**
- Senkler 37
 - Gilde 356
- Separation (Feldmarkgemeinden) 286
- Service-Gelder (B) 277, 284**
- Servicerechnungen 277
- Serviceregister 277, 656/177
- Servicerolle 277
- Servis siehe Servicegelder
- Sicherheit, öffentliche 89
 - Sicherheitspolizei 72/12
 - Sicherheitsverwaltung 107, 108, 151, 152, 154
 - Sicherheitswesen 109
- Sicherungsfilme (B) 647**
- Sidonienstraße
 - Mittelschule/Realschule 222
 - Volksschule Bürgerstraße 235
- Siebenbrot, Willi, Verwaltungsdirektor der IHK, Sammlung (B) 532**
- Siebert, Rolf, Ortsheimatpfleger Querum, Nachlass (B) 431**
- Siebmacher 37, 42/S
- Siechenhaus zu St. Leonhard siehe Hospitäler und Wohlfahrtsanstalten
- Siedlungen 391
 - Donnerburgsiedlung 102
 - Eichendorff-Siedlung 353
 - Lindenbergssiedlung 102, 242, 243
 - Schuntersiedlung 251
 - Siedlung Mascheroder Holz 243
 - Siedlungen (Stadtplansammlung) 634/III
 - Siedlungsbenennung 111
 - Siedlungsprojekte 102
 - Siedlungswesen 131
 - Südstadtssiedlung 243
- Siegel 628/50
 - Siegel und Wappen 628/232
 - Siegelabgüsse 635
 - Siegelmarken 635
 - **Siegelsammlung (B) 635**
 - Siegelstempel/-typare 635
- Siegel, Harro, Kunstprofessor 648

- Siegfriedviertel 102
- Siemens AG 393
- Sievers
- Hans 405
 - **Rudolf, Graphiker und Illustrator, Nachlass (B)** 405
- Sievershausen, Schlacht bei 628/233
- Sievert, Familie 636
- Sitten und Gebräuche 628/234–235
- Smalejan siehe Smolian
- Smolian** (Smalejan), **Familienarchiv (B)** 370
- Soforthilfeausschüsse** (für Flüchtlinge, Kriegssachgeschädigte, Währungsgeschädigte, politisch Verfolgte und Geschädigte) **(B)** 199
- Soldaten
- Schill-Museum 270/46
 - Soldatenliederbuch 523
 - Versorgung 62
- Solmitz-Stiftung 148/S/Sch
- Sommer, Hans, Familienarchiv 387
- Sommer-Stiftung 148/S/Sch
- Sonderarchive nichtstädtischer Provenienz 294
- Sonderkarten (Stadtplansammlung) 634/IV
- Sonderschulen siehe Schulen
- Sonnen- und Regenschirmhandel 42/S
- Sonnenberg, Gemeinde nordwestlich Braunschweig 361
- Geburten 301/1
 - Heiraten 301/2
 - Sterbefälle 301/3
- Sonntag
- Braunschweiger Sonntag (Z) 620
 - Extra am Sonntag (Z) 624
 - Kehr wieder am Sonntag 597
 - Sonntagsblatt der Landeskirche 460
- Sonstige Rechnungen der Stadtverwaltung (B)** 282, **(B)** 285
- Sonstige Stipendien (B)** 324
- Sonstige Vereine (B)** 504
- Sonstiges (Zeitungsausschnittsammlung) 638/K
- Sowjetische Besatzungszone (Sowjetzone) 471, 512
- Sowjetzonenflüchtlinge 123, 512
- Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD), Bezirk Braunschweig 432, 452
- Der Sozialdemokrat (Z) 577
 - **Ortsgruppen Riddagshausen und Lehn-dorf (B)** 487
- Sozialstation, ambet 141
- Sozialversicherung 108
- Sozialverwaltung 97, 151, 152, 156
- Fachbereich Soziales 120, 130
 - **Sozialamt (B)** 117, 125, 130, 179, 200
 - **Sozialausschuss** 179, **(B)** 200, 204
 - **Sozialdezernent (B)** 156
 - Sozialhilfeangelegenheiten 208
 - Sozialreferat 125
 - Sozialrentnerfürsorge
 - – Ausschuss und Unterausschuss 200
 - – Unterausschuss für 179
 - Zahlung von Sozialleistungen 117
- Soziokultur 111
- Spanien, Theaterzettel 633/B
- Sparverein für Konfirmanden 148/S/Sch
- Spätaussiedler 122, 123
- SPD siehe Sozialdemokratische Partei Deutschlands
- Spendengelder für verunglückte Personen 42/D
- Spezialinspektion Braunschweig (Landeskirche) 295/2, 296
- Spezialinspektionen der Landeskirche 295/2
siehe auch Generalinspektion
- Campen 295
 - Querum 295
 - Timmerlah 295
 - Wendeburg 295
- Spezialmärkte siehe Märkte
- Spezialvisitationen von Kirchen und Kirchengemeinden 296
- Spiegelreflexkamera 430
- Spiel 628/72
- Spielleute 37
- Spielmannszug Thune (B)** 521a
- Spieß, Werner, Braunschweiger Stadtarchivar 1, 29, 31, 35, 45, 46, 266, 294, 356, 357, 528, 656
- Spinnen

- Armenspinnanstalt 272
- Spinnen, Wolle 628/237
- Spinnräder 628/237
- Spohr
 - Heinrich, Stiftung 148/H
 - Louis, Komponist 362
- Sporer 37
 - Gilde 42/S
- Sport
 - Illustrierte Braunschweigische Sportzeitung (Z) 607
 - Sport (Zeitungsausschnittsammlung) 638/E
 - **Sportamt (B)** 119, 155, 156
 - Sportanlagen 119, 133, 634/T
 - **Sportausschuss (B)** 183
 - Sportdezernat 155
 - Sportdezernent 155
 - Sportgeschichte, Sammlung Kurt Hoffmeister 469
 - Sportinstitut 119
 - Sportplätze 119
 - Sportveranstaltungen 119
 - Sportvereine 119
- Sprache (Stadtgeschichtliche Sammlung) 626/9
 - Niederdeutsch 629/10
 - Sprachheilklassen 230
 - Sprachheilschulkindergarten 230
 - Sprachkurse 125
 - Sprachlehrer siehe Lehrer
- St. Aegidien siehe Klöster und Stifte: Aegidienkloster
- St. Alexiushaus siehe Hospitäler und Wohlfahrtsanstalten: Alexiushospital
- St. Andreas Kirche siehe Kirchen und Kapellen: Andreaskirche
- St. Annen-Konvent siehe Beginen/Beginenhäuser: Annenkonvent
- St. Bartholomäi siehe Kirchen und Kapellen: Bartholomäuskirche
- St. Blasii siehe siehe Kirchen und Kapellen: Dom St. Blasii
- St. Crucis siehe Klöster und Stifte: Kreuzkloster
- St. Cyriaci siehe Klöster und Stifte: Cyriacusstift
- St. Elisabeth-Verein Braunschweig 501
- St. Gertrudis siehe Kalande
- St. Jacobi siehe Beginen/Beginenhäuser; Kirchen und Kapellen: Jacobskirche
- St. Johannis siehe Kirchen und Kapellen: Johanniskirche
- St. Katharinen siehe Kirchen und Kapellen: Katharinenkirche
- St. Leonhard siehe Hospitäler und Wohlfahrtsanstalten
- St. Magni siehe Kirchen und Kapellen: Magnikirche
- St. Martini siehe Kirchen und Kapellen: Martinikirche
- St. Matthäi siehe Kalande
- St. Michaelis siehe Kirchen und Kapellen: Michaeliskirche
- St. Nicolai siehe Kirchen und Kapellen: Nicolai-kirche
- St. Pauli siehe Klöster und Stifte: Dominikanerkloster
- St. Petri siehe Kirchen und Kapellen: Petrikirche; Kalande
- St. Thomae siehe Hospitäler und Wohlfahrtsanstalten
- St. Ulrici siehe Kirchen und Kapellen: Ulricikirche
- Staaten, Verhältnisse zu (Altes Ratsarchiv) 33
- Staatliche Schulen siehe Schulen
- Staatsgeschichte, Deutsche (Bodesche Sammlung) 627/4
- Staatsmänner (Autographen) 628/237
- Staatsministerium, Herzogliches 45, 68, 69
- Staatstheater Braunschweig 111, 394, 413, 466
 - Verwaltungsausschuss 185
- Stadion, Eintracht 153
- Stadt Braunschweig siehe Braunschweig: Stadt
- Stadt im Wandel, Ausstellung 151
- Stadt- und Amtsgericht siehe Gerichte
- Stadt-Aerar siehe Stadtärar
- Stadtanzeiger, Braunschweiger (Z) 545

Stadtärar 72/2, 283

Stadtarchiv 111, 112, 114, 115, **(B)** 116, 155,
156, 638/L, 640/K siehe auch Städtische
Sammlungen

Stadtarchiv und Stadtbibliothek (bis 1980)
(B) 112

Stadtarzt 156

Stadtbad 79, 119

Stadtbauamt, Stadtbaurat siehe Bauverwaltung

Stadtbezirke 207

Stadtbezirksräte (Ortsräte) (B) 207

Stadtbibliothek (ab 1981) 111, 112, 114, **(B)**
115, 116, 155, 156, 632, 638/L siehe auch
Städtische Sammlungen

Stadtbild 136

Stadtbildstelle 110, 654

Stadtbücher siehe Bücher

Stadtchronik (Bildersammlung) 640/H

Stadtdepartement 35

Stadtdirektor 45, 152, 627

Stadtdirektor/Erster Stadtrat (B) 152

Städte 656/177

– Urkunden 2

– Verhältnisse zu (Altes Ratsarchiv) 33

Städtebund, Sächsischer (Bodesche Sammlung)
627/2

Stadtentwässerungsamt (B) 134, 154

Stadtentwicklung 95, 127, 134, 158, 456

Städteordnung 92, 153

– Allgemeine 45, 60

– Revidierte 45, 60, 66

Städtepartnerschaften 98, 111, 140, 151

– Plakate 641

– Urkunden 2

Stadterneuerung 127

Stadterweiterung 132

Städtetag

– **Braunschweigischer Städtetag (B)** 481

– Niedersächsischer 151

Stadtfarben 628/51

Stadtflüchtlingsamt 180

Stadtflüchtlingsrat (B) 180

Stadtflur (Stadtplansammlung) 634/III

Stadtforschung 95

Stadtgarten

– Stadtgarten- und Friedhofsamt 133

– **Stadtgarten- und Grünflächenamt (B)**
133

– Stadtgartenamt 154

– Stadtgartenverwaltung 132

Stadtgebietsentwicklung 128

Stadtgericht siehe Gerichte

Stadtgericht, herzogliches 91

Stadtgeschichte 158

– geschichtliche Stadtpläne 634/I

– Pläne zu historischen Ereignissen 634/III

Stadtgeschichtliche Sammlung 539, **(B)** 626

Stadtgeschichtliche Sammlung Renate

Rodenberg (B) 450

Stadtgestaltung 127

Stadtgräben 282

Stadtgrün 133

Stadthalle

– Karten und Pläne 634/V

– **Stadthalle Braunschweig Betriebs-**
gesellschaft (B) 489

– **Stadthallenausschuss** 163, **(B)** 206

Stadthauptkasse 100

Stadthaushaltspläne

– **gedruckt (B)** 63

– **handschriftlich (B)** 62

Stadtinspektion Braunschweig (Landeskirche)
295

Städtische Allgemeine-Stiftung 148/St

Städtische Berufsschule siehe Stiftungen

Städtische Bibliotheken 112, 113, 115

Städtische Eigenbetriebe 97

Städtische Einrichtungen, Unterhaltung 284

Städtische Gaswerke siehe Gaswerke

Städtische Kleinpachtstelle (B) 84

Städtische Sammlungen (Archiv, Bibliothek,
Museum) 45, 75, 86

Städtische Schulen siehe Schulen

Städtischer Bilddienst 653

Städtisches Klinikum siehe Krankenhäuser

Städtisches Museum (B) 86, 111, **(B)** 114, 155,
156, 371, 389, 401, 430, 437, 438, 439, 440,

- 441, 442, 443, 444, 453, 460 siehe auch Städtische Sammlungen
- ethnographische Sammlung 455
 - Formsammlung 454
 - Freunde des Städtischen Museums Braunschweig 499
 - Marionettensammlung 648
 - Raabe-Zeichnungen 626
 - **Verein zur Förderung und Vermehrung der Sammlungen (B)** 499
- Städtisches Schulmuseum siehe Schulen
- Stadtjugendamtsbeirat/Jugendhilfswerk**
schausschuss/Jugendwohlfahrtsausschuss (B) 182
- Stadtkämmerei (B)** 99, 103, 138, 148, 153
- Stadtkämmerei-Stiftungen 148/St
- Stadtkämmerer (B)** 153
- Stadtkanton 35
- Stadtkarten 128
- Stadtkasse** 72/1, 72/2, **(B)** 100, 153, 284, 656/177, 291
- Depositenbücher 285, 293
 - Hauptjournale 285
 - Zeitbücher 285
 - Stadtkassendepartment 35
- Stadtkirchenausschuss 297
- Stadtkirchenbuchamt 299
- Stadtkirchenrat 297
- Stadtkirchenverband 267/17, 297
- Stadtknechte (Postillione) 42/N
- Stadtkommandantur Braunschweig 527
- Stadtmagistrat 59, 60, 67, 68, 70, 71/1, 72/1, 89, 91, 284
- Stadtmarketing 95, 151
- Stadtmusikanten 42/S
- Stadtmusikus (Kornrechnungen) 282
- Stadtpfarrkirchen 296, 299
- Stadtplansammlung (B)** 634
- Stadtplanung 105, 128, 129
- Stadtplanungsamt (B)** 127, 154
- Stadtpolizeibehörde 136
- Stadtrat 77, 152, 157, 158
- Wahlen 77
- Stadtrechnungen der Kämmererkasse (B)** 291
- Stadtrechnungsamt 97
- Stadtrecht
- Braunschweig 628/239–240
 - Goslar 628/241
- Stadtreinigung 45
- Stadtsachen 656/157
- Stadtsanierung 127, 189
- Stadtsekretariat 104
- Stadtspiegel, Braunschweiger (Z) 617
- Stadtsteueramt 83, 153
- Stadtsteueramt siehe Steuern
- Stadtsuperintendent 295/2, 296
- Stadtsuperintendentur (1558–1912)** 295, **(B)** 296
- Stadtteilstelle (Plakate) 641
- Stadttore siehe Tore
- Stadtverfassung 158
- Stadtverordnete
- Stadtverordnetenversammlung 45, 92, 158, 364
 - – Protokolle 60, 61
 - Wahlen 72/3, 77
- Stadtvertretung 158, 160
- Stadtverwaltung (1930–2001), Bestandsgruppe 92
- Stadtverwaltung, Bedienstete (Besoldungen und Löhne) 284
- Stadtwerbung 95, 140, 186, 641
- Stadtwerke (B)** 141, 151, 173
- Stadtwerkeausschuss (B)** 173
- Stadtzeitung für Braunschweig (Z) 598
- Stahl, Karl, Stiftung 148/K
- Stahlhandel 42/E
- Stahlhelm, Der (Z) 549
- Stahlhelm-Nachrichten (Z) 550
- Stahlmann/Stalman, Familie
- Familienarchiv 357
 - Stammtafeln 357, 636
- Stammbücher 357, 370, 515, 626/12
- Stammrollen 36/3
- Stammtafeln 357, 396, 403, 404, 406–408, 467, 629, 631
- **Stamm- und Ahnentafeln (B)** 636
- Stände, Verhandlungen mit den (Altes Ratsarchiv) 33

Standesamt 45, **(B)** 87, **(B)** 107, 152 siehe auch
 Bevenrode; Bienrode; Broitzem; Geitelde;
 Gliesmarode; Hondelage; Lamme; Lehnndorf;
 Leiferde; Mascherode; Melverode; Ölper;
 Querum; Rautheim; Riddagshausen; Rühme;
 Rüningen; Stiddien; Stöckheim; Thune; Tim-
 merlah; Veltenhof; Völkenrode; Volkmarode;
 Waggum; Watenbüttel; Wenden
 – Personal 87
 – Standesamtsregister 107

Ständewesen (Herzogtum Braunschweig)
 (Bodesche Sammlung) 627/1

Statistik 72/3, 95, 113, 627/1, 628/242
 – Statistische Stelle 95
 – Statistische Überprüfungen 136
 – Statistisches Amt 95

Stauder, Familie 636

Steckbriefe 628/209

Stecknadler 42/S, Gilde 356

Stedingsche Legaten-Stiftung 148/St

Steffens, Hans, Oberbürgermeister, Nachlass
 150, **(B)** 473a

Stege 628/31

Stegersche Brauerei 515

Steigertahl, Carl, Familienstiftung 148/C

Steigertahlsche Familienstiftung 148/St

**Steinacker, Karl, Direktor des Vaterländi-
 schen Museums, Nachlass (B)** 386

Steinbrüche 628/106
 – Ampleben 32
 – Nußberg 32
 – Steinbruchrechnungen 32
 – Thieder Lindenberg 32

Steinhauer und Maurer
 – Gilde 356
 – Urkunden 6

Steinhof, Rieselgut 134, 286

Steinschleifer 42/S

Steinsetzer 37, 42/S

Steintor
 – Distrikt 49–52

Stellmacher
 – Gilde 356
 – Urkunden 6

Sterbefälle 301/3

Sterbekassen/Totenkassen 42/T, 108, 322
 – Bürgerliche Totenkasse 322
 – **Braunschweigische Allgemeine Sterbe-
 kasse (B)** 322
 – Livreebedienten-Totenkasse 42/L
 – Rechnungen 273/1
 – Totenkasse der dienenden Knechte 273/3
 – Waisenhaus-Totenkasse 322

Sterberegister 107

**Steterburg, Ortsteil Salzgitter südwestlich
 Braunschweig**
 – Stift 628/243

Steuern 33, 47, 51, 52, 71/6, 72/6, 295/1, 628/1,
 656/158–160
 – Beitragssteuer 656/171
 – Brautsteuer siehe Steuer: Prinzessin-Steuer
 – Erbschaftssteuer 656/172
 – Fräuleinsteuer siehe Steuern: Prinzessin-
 Steuer
 – Gewerbesteuer 65
 – Grundsteuer 50, 72/6
 – Hundesteuer 72/6
 – Kontingentsteuer 274
 – Kopfsteuer 42/K, 278, 656/97, 656/172
 – Kreissteuer 656/176
 – Onera publica 42/O
 – Prinzessin- bzw. Fräuleinsteuer 279,
 628/207
 – Proviantsteuer 276
 – Reichssteuern 656/176
 – Schoss 656/149
 – Servis siehe Servicegelder
 – **Steueramt (B)** 101
 – Steuerausschuss 177
 – Steuerbezirke (Bauerschaften und Dist-
 rikte) siehe Steuern: Kopfsteuer
 – Steuererhebung siehe Steuern: Kontingent-
 steuer; Proviantsteuer; Vorschosssteuer
 – Steuerregister (Vorschosssteuer) 275
 – Steuerrolle (Vorschosssteuer) 275
 – **Steuerverwaltung (B)** 83, 101
 – Steuerwesen 42
 – Tranksteuer 42/T

- Türkensteuer 656/178
- Vergnügungssteuer 83
- Vorschoss
 - – Inquilinen-Register) 282
 - – Ratsärar Rechnungen) 280
 - – **Vorschosssteuer (B)** 275, 656/179
 - – Vorschoss-Steuerregister 275
 - – Vorschosssteuerrolle 275
- Stiddien, Gemeinde südwestlich Braunschweig, 1974 nach Braunschweig eingemeindet 347
- Meldeunterlagen 347
- Protokolle (Gemeinderatssitzungen) 347
- Sammelakten (Standesamt) 347
- Stadtbezirksrat 207
- Stifte siehe Klöster und Stifte
- Stiftungen** 88, 97, 133, 154, 323, 626/7, 628/104, 628/244, 628/251–253 siehe auch Foundation; Legate; Stipendien; Vermächnisse
 - „Ehrengabe der Zweiundneunziger“ 148/Z
 - Adenstedtsche, von Stiftung 148/R siehe auch Redecken- und von Adenstedtsche Stiftung
 - Adolf-Kuhlmann-Stiftung 148/A
 - Albrechtsche Foundation 270/2
 - Albrechtsche-Stiftung (Reservefonds) 148/A
 - Albrechtsche-Ziegenmeyersche-Stipendienstiftung 148/A
 - Alerdssche Stiftung 148/A, 270/3, 270/25, 315
 - Altersunterstützungs-Stiftung 148/A
 - Andreaskirche, Gemeindepflege-Stiftung 148/A
 - Anna Schottelius-Stiftung 148/A
 - Arbeiter-Pensions-Kasse und Julie Jüdel-Stiftung 148
 - August Behrens-/Tile Bühring-Stiftung 148/A
 - August Grotrian-Familienstiftung 148/A
 - Bartelsche Familien-Stipendienstiftung 148/B
 - Batemannsche Stiftung 148/L
 - Behrens-Bodenstedtsche Stiftung 148/B, 270/5
 - Beneficii Schraderiani 270/50
 - Berckelmann-Märtzen und Ridder-Stiftung 148/B
 - Bernhardsche-Familienstiftung 148/B
 - Berthold Kroehlsche Stiftung 148/B
 - Beyersche Stiftung 148/B, 270/7
 - Bielsche Stiftung 148/B, 270/8
 - Blumenstengelsche Stiftung 148/B, 270/9
 - Bodenstedtsche-Stiftung 148/B
 - Böhmesche-Stiftung 148/B
 - Bölsche-Stiftung 148/B, 148/D
 - Bornholzsche Stiftung 270/10
 - Braunschweiger Industrie-Stiftung 148/B
 - Braunschweig-Hamburger-Stiftung 148/B, 270/11, 319
 - Braunschweigische Jubiläums-Stiftung 148/B
 - Bruno Lange-Stiftung 148/J
 - Brunonia-Stiftung 148/B
 - Buchlersche-Familienstiftung 148/B
 - Calensche Stipendien- und Familienstiftung 148/C
 - Cammansche-Stiftung 148/C, 270/13
 - Campe-Stiftung 148/C
 - Carl Mültersche Stiftung 270/42
 - Carl Schmidtsche Stiftung 148/C, 270/47
 - Carl Steigertahlsche Familienstiftung 148/C
 - Carl-Giesecke-Stiftung 148/C
 - Carl-Salfeld-Stiftung 148/C
 - Conrad-Heines-Stiftung 148/C
 - Dammsche Stiftungen
 - – Große von Dammsche Stiftung 314
 - – von Dammsche- und Riekensche-Stiftung 148/D
 - – von Dammsche-Stiftung 148/D, 314
 - Dauber-Stiftung 148/D, 318
 - Degener-Bölsche-Giffhorn-Stiftung 148/D
 - Dette- und Knoll-Stiftung 148/D
 - Diederichssche Stiftung 148/D, 270/16
 - Diedrichssche und Braunschweig-Hamburger-Stiftung 319
 - Dietze-Stiftung 148/D
 - Dorothee-Stiftung 148/D
 - Dr. Arthur Idell-Stiftung 148/A

- Dr. Tepelmann-Stiftung 148/T
- Dreißigmarksche-Stiftung 148/D
- Elische Stiftung 148/E
- Emma-Bethmann-Stiftung 148/E
- Emma-Stiftung 148/E
- Franz-Henze-Stiftung und Temmesches Lahmenlegat 148/F
- Franz-Luhnen-Stiftung 148/F
- Fritz-Büssing-Stiftung 148/F
- Gemeindepflege-Stiftungen
 - – zu St. Andreas 148/A
 - – zu St. Jakobi 148/J
 - – zu St. Johannis 148/J
 - – zu St. Katharinen 148/K
- Gemeine Stiftungskasse 148/G
- Georg Anna Winter-Stiftung 148/G
- Georg Westermannsche-Stiftung 148/G
- Georg-Westermannsche Stipendien-Stiftung 270/56
- Georg-Wilhelm-Bierbaum-Stiftung 148/G
- Gereckesche Stiftung 148/G, 270/20
- Geschwister Bartels-Stiftung 148/B
- Geschwister Lampe-Stiftung 148/L
- Giesecke, Carl, Stiftung 148/C
- Giffhornsche-Stiftung 148/D, 148/G
- Gnad, Elise, Stiftung 148/H
- Gnad, Hermann, Stiftung 148/H
- Graeffesches Vermächtnis/Miekessche-Stiftung 148/G
- Gronau-Stiftung 148/G
- Gronau-Stiftung für Lehrerwitwen 270/22
- Grotriansche-Stiftung 148/G
- Gundramsche Stiftung 148/G
- Gundramsche Stipendienstiftung 270/23
- Günther-Familienstiftung 148/G
- Gustav Wirk-Stiftung 148/G
- Gustav-Adolf-Stiftung 148/G
- Häberlinsche Stiftung 148/H, 270/24
- Häberlin-Schöttler-Stiftung 148/W
- Hammersche-Stiftung 148/H
- Hansteinsche (von) Familienstiftung 148/H
- Hartkensche Stiftung 148/H
- Hasenbalgsche Stiftung 148/H
- Hauswaldtsche Familienstiftung 148/H, 270/27
- Hauswaldt-Stiftung 408
- Heinrich Wredesche Familienstiftung 148/H
- Heinrich-Brennecke-Stiftung 148/H
- Heinrich-Spohr-Stiftung 148/H
- Helenenspende-Stiftung 148/H
- Henze, Franz, Stiftung 148/F
- Herberge zur Heimat-Stiftung 148/H
- Hermann und Elise Gnad-Stiftung 148/H
- Hermann-Göring-Stiftung 103
- Hermann-Heydenreich-Stiftung 148/H
- Herzfeld-Stiftung 148/H
- Herzog Carl Wilhelm-Gedächtnisstiftung 148/B
- Herzog Leopold-Stiftung 148/H
- Herzog Wilhelm-Invalidenstiftung 148/H
- Hesse-Voßsche-Stiftung 148/H
- Hogrevesche-, Hasenbalgsche- und Viwegsche Stiftung 148/H
- Honrothsche Stiftung 148/H, 270/32
- Jägerhof-Stiftung 103, 331
- Johann Gottlieb Hauswaldtsche Stiftung 148/J, 270/28
- Johanne Wachtmann-Stiftung 148/J
- Johannes Selwig und Bruno Lange-Stiftung 148/J
- Johannes Vahldiek-Stiftung 148/J
- Jubiläumsstiftung des Braunschweiger Husarenregiments 17 148/J
- Jüdel, Julie, Stiftung 148/A
- Jüdel-Stiftung 148/J
- Jüdische Stiftungen 148/E
- Julie Jüdel-Stiftung 148/A
- Kaiser-Wilhelm-Stiftung 148/K, 270/33
- Kalm (von), Heinrich Jürgen, Familien-Stipendien-Stiftung 148/H
- Kalmsche (von)-Stiftung 148/K
- Kalmsche Familien-Stipendium-Stiftung 148/K
- Kamlahsche Stiftung 270/35
- Karl Schmidtsche-Stiftung 148/K
- Karl und Emma Lohmann-Stiftung 148/K

- Karl-Mülten-Stiftung 148/K
- Karl-Stahl-Stiftung 148/K
- Kindersegen 148/K
- Kirche, Stiftungen, Juden 626/7
- Klette-Stiftung 148/St
- Knabenhof-Stiftung 148/K
- Knoll-Stiftung 148/D
- Korbmacher-Stiftung 148/K
- Krausesche (von)-Stiftung 148/K
- Krumme-Stiftung 148/K
- Lange, Bruno, Stiftung 148/J
- Langerfeldt-Batemannsche Stiftung 148/L
- Legaten-Stiftung, Möllersche 148/M
- Levin Markworth-Stiftung 148/L
- Loewensen-Sellenstedtsche-Stipendien-Stiftung 148/L
- Ludolf Schradersche Familienstiftung 148/L
- Ludwig und Karl Hauswaldt-Stiftung 148/L
- Luise Ottmer-Stiftung 148/L
- Luisen-Stift 148/L
- Mägedeheim-Stiftung 148/M
- Magnikirche, Gemeindepflege-Stiftung 148/M
- Mandelslohsche (von)-Stiftung 148/M
- Mansfeld-Löbbecke Kinderstiftung 148/M
- Marenholtzsche Fundation 148/M, 270/37
- Marien-Stiftung 148/M
- Martinikirche, Gemeindepflege-Stiftung 148/M
- Märtzen-Stiftung 148/B
- Mathilden-Stiftung, von Uslarsche 148/U
- Max-Münzel-Gedächtnisstiftung 148/M
- Mellin-Stiftung 148/M
- Mertzensche Stiftung 148/M
- Meyersfeldsche Familienstiftung 148/M
- Meyersiecksche-Stiftung 148/M
- Michaeliskirche, Gemeindepflege-Stiftung 148/M
- Miehesche-Stiftung 148/M
- Milde Stiftungen 72/10, 148
- Möllersche Legaten-Stiftung 148/M
- Montagsvereins-Stiftung 148/M
- Müllersche-Stiftung 148/M
- **Neuere Stiftungsakten (B)** 148
- Nose-Stiftung 148/N
- Oskar Degener-Stiftung 148/O
- Ottmer-Stiftung 148/O
- Otto und Rudolf Winkelmann-Stiftung 148/O
- Otto-Bennemann-Stiftung 432
- Otto-Piepenbrinck-Stiftung 148/O
- Otto-Roever-Stiftung 148/O
- Otto-Struck-Stiftung 148/O
- Paul-Hähndel-Stiftung 148/P
- Paulikirche, Gemeindepflege-Stiftung 148/P
- Paul-Langebartels-Stiftung 148/P
- Petrikirche, Gemeindepflege-Stiftung 148/P
- Prof. Eduard-Freise-Stiftung 148/E
- **Rechnungen (B)** 270
- Redecken- und von Adenstedtsche Stiftung 270/58
- Redecken- und von Adenstedtsche Stiftung 270/58
- Remmersche-Stiftung 148/R
- Ridder-Stiftung 148/B
- Riekensche-Stiftung 148/D
- Rimpausche Familienstiftung 148/R
- Rittmeister-Stiftung 148/R
- Rössingsche Familienstiftung 148/R
- Rüpell-Stiftung 148/R
- Salfeld, Carl, Stiftung 148/C
- Schäfer-Stiftung 148/S/Sch
- Scheele-Schäfer-Stiftung 148/S/Sch
- Schillsche Invalidenstiftung, von siehe Schill-Stiftung
- Schill-Stiftung (von Schillsche Stiftung) 148/S/Sch, 270/46
- Schirckssche Familien- und Stipendien-Stiftung 148/S/Sch
- Schlosserstiftung für den Freistaat Braunschweig 148/S/Sch
- Schottelius, Anna, Stiftung 148/A
- Schöttlersche Stiftung 148/S/Sch, 148/W, 270/48
- Schrader, Ludolf, Familienstiftung 148/L

- Schulenburg (von der)-Wolfsburgsche-
Adelheid-Marien-Stiftung 148/S/Sch
 - Schumannsche-Stiftung 148/S/Sch
 - Schwarze- und Wilmerding-Stiftung
148/S/Sch
 - Sellenstedtsche-Stipendien-Stiftung 148/L
 - Solmitz-Stiftung 148/S/Sch
 - Sommer-Stiftung 148/S/Sch
 - Städtische Allgemeine-Stiftung 148/St
 - Stadtkämmerei-Stiftungen 148/St
 - Stedingsche Legaten-Stiftung 148/St
 - Steigertahlsche Familienstiftung 148/St
 - Stiftung Braunschweigischer Kulturbesitz
331
 - Stiftung der Kleiderversorgungsgenossen-
schaft Braunschweig 148/K
 - Stiftung der Korporation der Kaufmann-
schaft der Stadt Braunschweig 148/K
 - Stiftung für Arbeiter der Braunschweigi-
schen Maschinenbauanstalt 148/B
 - Stiftung für Auflader (Akzise-/Steuerein-
nehmer) 148/A
 - Stiftung für den Kunstgewerbe-Verein
148/K
 - Stiftung St. Thomaehof 143
 - Stiftungen und Vermächtnisse für die
Armenfürsorge 296
 - Stiftungen, testamentarische 628/252–254
 - Stiftungs-Kassenkollegium 148/St
 - Stiftungskassenverband 148/St
 - Stiftungswesen 71/10
 - Stipendiatenstiftung Sachsen 323
 - Stipendien-Stiftungen 323
 - Strombecksche (von) Stiftung 148/St
 - Sudmeyer-Klette-Stiftung 148/St
 - Theodor Heinrich Hermann Wolf-Stiftung
148/T
 - Thiele-Bühring-Stiftung 148/A, 270/12
 - Thirza-Bernhardtsche-Stiftung 148/T
 - Tunica-Stiftung 148/T
 - Ulricikirche, Gemeindepflege-Stiftung
148/U
 - Vettorsche-Stiftung 148/V
 - Viewegsche Stiftung 148/H
 - Viewegsche Stipendien-Stiftung 270/54
 - Voigts (von)-Rhetzsche-Stipendienstiftung
148/V
 - Volkskindergarten-Stiftung 148/V
 - Voßsche-Stiftung 148/H, 148/V
 - Wachholtzsche (von)-Stiftung 148/W
 - Waldschule-Stiftung 148/W
 - Wantzelius-Stiftung 148/W
 - Wilhelm Hasenbalsche Stiftung 148/W
 - Wilhelm-Knoll-Stiftung 148/W
 - Wilhelm Lerche-Häberlin-Schöttler-Stif-
tung 148/W
 - Wilhelm Lerche-Stiftung 148/W
 - Wilhelm und Luise Pinkepank-Stiftung
148/W
 - Wilhelm-Hasenbalg-Stiftung 270/26
 - Wilhelm-Levin-Stiftung 211
 - Willkesche Stiftung 148/W
 - Wilmerding-Stiftung 148/S/Sch
 - Wolffsche Familienstiftung 148/W
 - Woltagsche Stiftung 148/W
 - Ziegenmeyersche-Stipendienstiftung 148/A
 - Zuckschwerdt-Rosesche Stiftung 148/Z
- Stiletstöckenhandel 42/S
- Stipendiaten siehe Stipendien/Stipendiaten
- Stipendien/Stipendiaten siehe auch Stiftungen
- Stipendiaten 323
 - Stipendiatenstiftung Sachsen 323
 - Stipendien 42/S, 270/30, 296/2, 318, 323,
324, 357, 628/244, 656/103–104
 - – Albrechtsche Foundation 270/2
 - – Albrechtsche-Ziegenmeyersche-Stipen-
dienstiftung 148/A
 - – Bartelsche Familien-Stipendienstiftung
148/B
 - – Belopitoff-Nette-Stipendium 148/B
 - – Blumenstengelsche Stiftung 270/9
 - – Calenske Stipendien- und Familien-
stiftung 148/C
 - – Cammansche Stiftung 270/13
 - – Georg Friedrich Bornholz-Stipendium
148/G

- Georg-Westermannsche Stipendien-Stiftung 270/56
- Gundramsche Stipendienstiftung 270/23
- Hans Hartisches Stipendium 148/H
- Heinrich Jürgen von Kalmsche-Familien-Stipendien-Stiftung 148/H
- Heinrich-Schrader-Stipendium 148/H
- Hesse-Voßches Legat 270/29
- Hogrevesches Stipendium 270/30
- Johann Friedrich von Hansing-Stipendium 148/J
- Johannes Hornette-Stipendium 148/J
- Johann Heinrich Wilmerding-Familienstipendium 148/J
- Johanne Marie Elisabeth Meyer geb. Helten-Stipendium 148/M
- Justus Hesse-Stipendium 148/J
- Kahlensches Stipendium 148/K
- Kalmsche Familien-Stipendium-Stiftung 148/K, 357
- Loewensen-Sellenstedtsche-Stipendien-Stiftung 148/L
- Meyersches Stipendium 270/39
- Olffen-Holthoyersches Familienstipendium 148/O
- Schirckssche Familien- und Stipendien-Stiftung 148/S/Sch
- **Schrader- von Kalmsche Stipendien (B)** 323
- **Sonstige Stipendien (B)** 324
- Städtischer Stipendienfonds 148/St
- Viewegsche Stipendien-Stiftung 270/54
- Voigts-Rhetzsche-Stipendienstiftung 148/V
- Wilmerdingsche Stipendien-Stiftung 375
- Wilmerdingsches Familien-Stipendienstiftung 270/57, 375
- Ziegenmeyersches Stipendium 148/Z
- Stobwasser, Familie 636
- Lackwarenfabrik 42/S, 371
- Hirtenhaus 42/S
- Stöckheim, Gemeinde südlich Braunschweig, 1974 nach Braunschweig eingemeindet 348
- Sammelakten (Standesamt) 348
- Protokolle (Gemeinderatssitzungen) 348
- Protokolle (Ausschüsse) 348
- Meldeunterlagen 348
- Ortsgeschichte und Dorfbeschreibung 348
- Orientierungsstufe 233
- Stadtbezirksrat, Stöckheim-Leiferde 207
- Steuern 348
- Stockmann
 - Johann Heinrich August 371
 - Johann Heinrich Wilhelm 371
 - Lackwarenfabrik 371
- Stolberg, Grafen zu 636
- Stoletzki, Gerhard, Fotograf, Nachlass (B)** 473a
- Stolgebühren 72/8, 628/11
- Storm, Theodor, Schriftsteller 364
- Strafen 628/245
 - Strafbühren 282
- Straßburg (Strasbourg), Stadt in Frankreich 386, 628/247
- Straßen und Plätze siehe auch Gassen, Heerstraßen, Wege
 - einzelne Straßen und Plätze
 - Auf dem Bruche 272
 - Augustplatz 222
 - Augusttorwall 247
 - Axel-Schaffeld-Straße 259
 - Bäckerklint 515
 - Berliner Platz 154
 - Blasiusstraße 217
 - Bolkenhainstraße 234
 - Bürgerstraße 235
 - Burgplatz 155
 - Celler Straße 81, 121
 - Echternstraße 230
 - Eichhahnweg 225, 244
 - Eiermarkt 267/8
 - Fallersleber Straße 358, 368, 396
 - Fallersleber Tor 310
 - Frankfurter Straße 435
 - Franzisches Feld 102
 - Friesenstraße 223, 238
 - Georg-Eckert-Straße 223, 255

- Gördelingerstraße 309
- Görlitzstraße 234, 246
- Goslarsche Straße 229, 238, 246
- Grünewaldstraße 257
- Güldenstraße 411
- Hagenmarkt 154
- Hamburger Straße 137, 253
- Hansestraße 137
- Heideblick 249
- Heinrichstraße 239
- Helmstedter Straße 252, 320
- Heydenstraße 220, 222, 263
- Hinter der Masch 238, 255
- Hintern Brüdern 212, 309, 313, 317, 514
- Hochstraße 253
- Hohestieg 228, 229
- Holwedestraße 121
- Ilmenaustraße 240
- Im Winkel 249
- In den Rosenäckern 142, 143
- Inselwall 253
- Isoldestraße 241
- Karl-Hintze-Weg 237
- Kasernenstraße 214
- Kastanienallee 255
- Klint 259, 272
- Kreuzstraße 465
- Leonhardplatz 256
- Leonhardstraße 210, 215, 223
- Leopoldstraße 272, 536
- Lessingplatz 536
- Löwenwall 86, 114, 116
- Madamenweg 465
- Mendelssohnstraße 215
- Okerstraße 227
- Ortwinstraße 226
- Paul-Jonas-Meier-Straße 224, 237
- Pestalozzistraße 218, 250
- Petzvalstraße 401
- Pflegehausstraße 235
- Pippelweg 135
- Prinzenweg 316
- Prinzenwinkel 230
- Reichsstraße 246, 272
- Retemeyerstraße 243
- Saarbrückener Straße 418
- Sackring 212
- Sandweg 259, 260
- Schlossplatz 135
- Schulstraße 245
- Sidonienstraße 222, 235
- Steinweg 32
- Südstraße 314
- Tostmannplatz 251
- Tunicastraße 154
- Turnierstraße 315
- Wolfenbütteler Straße 258, 320, 368
- Zum Ackerberg 245
- Fahren 42/K
- Fotonegative 644
- Gassenreinigung 42/G
- Landstraßen 656/174
- Reiten 42/K
- Reinigung 282
- Straßen 628/16, 628/26, 634/V
- Straßen- und Häuserverzeichnis 540
- Straßenbahn 141
- Straßenbau 45, 59, 73/C, 132, 133
- **Straßenbauer-Innung Braunschweig (B)** 489
- Straßenbeleuchtung 71/7, 111, 128, 132
- **Straßenbenennungsausschuss (B)** 201
- Straßenbepflanzung 133
- Straßenhandel 138
- Straßenpflasterung 38/9
- Straßenplanung 127
- Straßenräuber 628/209
- Straßenreinigung 72/12, 132
- Straßenschilder 128
- Straßenverkehrsabteilung 106
- Straßenverkehrsamt 106
- **Straßenverkehrsausschuss (B)** 202
- Unterhaltung 132, 282, 284
- Streitberg (Stadtteil Braunschweig)
 - Grund- und Hauptschule 252
 - Volksschule 231

Streitsachen 108

Strombeck, von, Familie

- **Lehensarchiv der Familie (B)** 372
- Stammtafel 636
- Strombecksche Stiftung 148/St
- Strombecksches Beginenhaus 268/16
- Urkunden 27

Struck, Otto, Stiftung 148/O

Strumpfstriker 37, 42/S

- Gilde 42/S, 356

Strumpfweber

- Gilde 42/S

Strumpfwirker

- Gilde 356

Struwy, Frank, Nachlass 148/F

Stuckateure 42/B

Stuckenber, Horst 521

Studienfonds (Kloster- und) 656/96

Studiochor Braunschweig (B) 521a

Stuhlflechten, aus Rohr und Schilf 42/R

Stuhlmieten 267

Stuhlregister 267

Südclint, Volksschule 261

Sudmeyer, Karoline Dorothee Antoinette, geb.

Klette 270/51

Sudmeyer-Klette-Stiftung 148/St

Südcladt-Rautheim, Stadtbezirksrat 207

Südcladtsiedlung, Volksschule/Grundschule

Mascheroder Holz 243

Südstraße 314

Südtirol 454

Sudtmeyersches Legat 270/51

Suerholt, Hans, Nachlass (B) 473a

Superintendent 282, 296 siehe auch General-
superintendent; Görlitz, Martin; Stadtsuper-
intendent

Superintendentur siehe Generalsuperintendenten-
tur; Stadtsuperintendentur

Sylvesterzeitung (Z) 616

Synagogenbuch siehe Bücher; Juden

Synoden 295/1

T

Tabak 656/178

- Tabak(an)bau 37, 42/T
- Tabakhandel 37, 42/T
- Tabaks-Kollegien 628/14
- Tabakspfeifen (Brennen) 42/T
- Tabaksspinner 42/T

Tag und Nacht 628/248

Tageblatt

- Braunschweiger Tageblatt (Z) 559
- Deutsches Tageblatt für Stadt und Land
(Z) 556

Tagebücher 246

- Banse, Ewald 402
- Familienarchiv Bruns 467
- Firmenarchiv Perschmann 417
- Gerstäcker, Friedrich 379
- Hebammentagebücher 120
- Huch, Friedrich 380
- Kielhornschule 246
- Kriegstagebücher 467, 526
- Reisetagebücher 386, 402
- Semler, Kurd 416
- Steinacker, Karl 386
- Voigtländer AG 401

Tagelöhne 42/L

Tagelöhner 37, 281, 282

Tagesschule, Technikerschule 255

Tageszeitung

- Braunschweiger (Z) 585
- Braunschweigische (Z) 574

Tagungen 111, 115, 140, 398, 524

Tanz

- Tanzböden 42/T
- Tänze 628/75
- Tanzlieder 628/75
- Tanzmeister 37, 628/75

Tapezierer 42/T

Tapezierer-Verein Braunschweig und Nach-
folgeorganisationen 504

Tappe, Carl, Stadtbaurat 522

Täschner 37

- Gilde 42/T

- Taubenhaltung 42/T
Taubstumm-Institut 148/T, 268/17
Taufen 72/8, 299/1, 300/1, 628/35
Tausendjahrfeier der Stadt (1861) 270/11, 524
Tavernen 628/14
Taxatoren 42/T, 72/5
Taxe
– einiger Lebensbedürfnisse 42/T
– von Häusern und Hausgeräten 628/249
Taxordnung 656/178
Technik, Stadtgeschichtliche Sammlung 626/5
Technikakademie der Stadt Braunschweig siehe Schulen
Techniker 270/26
Technikerschule siehe Schulen
Technische Hochschule Braunschweig 392, 399, 402, 413, 415, 422
Technische Hochschule Hannover 402
Technische Universität Braunschweig 540, 651
– Universitätsbibliothek, TU Braunschweig 1, 513, 540
– – Digitale Bibliothek Braunschweig 1
Teer- oder Wagenschmierhandel 42/T
Teiche 49, 50
– des Klosters Riddagshausen 325
Teichmannsches Vermächtnis 148/T
Teichmüller, Familie 636
Teilortsbaupläne 127
Teilpläne (Stadtplansammlung) 634
Telegrafie 628/43
Temmesches Lahmenlegat 148/F, 148/T 270/52
Tempel Anneke siehe Roleff, Anna
Testamentbücher siehe Bücher
Testamente 1, 4, 5, 42/V, 46, 53, 323, 628/251–253, 656/178
– Beck, Hermann 148/T
– Bennemann, Otto 432
– Brockhaus, Heinrich 427
– Bruns, Familienarchiv 467
– Diedrichs, Johanna Christine Elisabeth 319
– Löbbecke, Friedrich Karl 148/F
– Gillesches Testament 148/G
– Glindemann, Familienarchiv 410
– Hantelmann, Familienarchiv 361
– Lastropsches 148/L
– Löhr, Carl 411
– Niedmann, Otto 378
– Schrader, Ludolf 323
– Schrader, Heinrich 323
– Vechelde, Familienarchiv 374
Testatoren 4, 36, 53
Textilienbewirtschaftung 139
Theater 185, 626/9, 628/54 siehe auch Komödi-
anten; Komödien
– Hochschule für Musik und Theater, Hanno-
ver 473
– Karten und Pläne 634/V
– Klingemann, August, Theaterdirektor 528
– Landestheater Braunschweig 458
– Metropolis-Theater, Berlin 466
– Niederdeutsche Volksbühne 150
– Operetten-Theater, Leipzig 466
– Oldenburg, Ferdinand August, Theater-
direktor 426
– Staatstheater Braunschweig 111, 185, 394,
413, 466
– Theater des Volkes, Berlin 466
– Theater- und Kulturausschuss 185
– Theaterausschuss 185
– Theaterkostüme und Darsteller (Zeichnun-
gen) 633
– Theaterplakate 641
– Theaterveranstaltungen 111
– **Theaterzettel-Sammlung** 394, 594, **(B)**
633
– – Auswärtige 633/B
– – Braunschweiger 633/A
Theodor Heinrich Hermann Wolf-Stiftung 148/T
Thieder Lindenberg, Steinbruch 32
Thiele, Familie
– Alexander, Landesforstmeister 373
– **Familienarchiv (B)** 373
– Thiele-Bühringsche Stiftung (Rechnungen)
270/12
Thirza Bernhardsche-Stiftung 148/T
Thomaehof siehe Hospitäler und Wohlfahrtsan-
stalten

**Thon, Alfred, Prof. für Kunsterziehung,
Nachlass (B) 389**

Thune, Gemeinde nördlich Braunschweig, 1974
nach Braunschweig eingemeindet 349

- Gemeindeschule 264
- Meldeunterlagen 349
- Protokolle (Gemeinderatssitzungen) 349
- Sammelakten (Standesamt) 349
- Stadtbezirksrat 207

Thyssen Schulte GmbH 464

Tiefbau 73/C

- Technikerschule 255
- **Tiefbauamt** 127, 128, (B) 132, 133, 154
- **Tiefbauamt, Kanalbauabteilung (Rechnungen) (B) 292**
- Tiefbaukarten 634/IV

Tiefgarage Magni 651

Tierärzte 42/T

Tiere 628/265

- Tierkörperverwertung siehe Abdeckerei
- Tierquälerei, Verein gegen 628/255
- Tierschauen (Theaterzettelsammlung) 633
- Tierseuchen (Schweine, Rinder) 42/F

Tile Bühring-Stiftung 148/A

Timme, Joachim, Sammlung 653/20

Timmerlah, Gemeinde südwestlich Braunschweig, 1974 nach Braunschweig eingemeindet 350, 451

- Gastwirtschaft „Zum Afrikaner“ 451
- Geburten 301/1
- Heiraten 301/2
- Johannisgut (Kornrechnungen) 282
- Meldeunterlagen 350
- Protokolle (Ausschüsse) 350
- Protokolle (Gemeinderatssitzungen) 350
- Sammelakten (Standesamt) 350
- Spezialinspektion (Landeskirche) 295
- Stadtbezirksrat, Timmerlah-Geitelde-Stidien 207
- Sterbefälle 301/3

Tischgesellschaften (Schützen)

- Tischgesellschaft zum Goldenen Engel 287
- Tischgesellschaft zum Kranich 287
- Tischgesellschaft zur Goldenen Sonne 287

Tischler 37

- Gilde 42/T, 356

Titulaturen 628/256

Töchterversorgungsanstalt 273/2

Tollen-Boyk, Zollbuch 628/277

Tonaufzeichnungen von Ratssitzungen (B)
159

Tonbänder 159, 645

Tontinen (nach Lorenz Tonti benannte Form der
Leibrente/Lebensversicherung) 656/178

Tonwaren siehe Duinger Steingut

Topf, Bernhard 656/178

Töpfer 37

- Gilde 42/T, 356
- Urkunden 6

Topfhandel 42/T

Topfmagazine 42/T

Topographie 638/A, 640/A

- Bau- und Kunstdenkmäler 626/1
- Herzogtum Braunschweig (Bodesche Sammlung) 627/1
- Stadt Braunschweig (Bodesche Sammlung) 627/3

Tordistrikte siehe Distrikte

Tore, Stadttore 42/W, 656/178

- Altpetritor 72/11, 286
- Augusttor 49–52, 396
- Fallersleber Tor 42/S, 310
- Feldvögte vor den Stadttoren 42/P
- Hohetor 49–52, 72/11, 286
- Neupetritor 286
- Petritor 49–52, 72/11, 128, 525
- Steintor 49–52
- Wege vor den Stadttoren 42/W
- Wendentor 49–52, 309, 656/180
- Wilhelmtor Gemeinde 49–52, 72/11, 286

Torf 628/106

Torfmoorgesellschaft, Norddeutsche 396

Torgau, Stadt in Sachsen 388

- sowjetisches Internierungslager 388

Tostmannplatz

- Grund- und Hauptschule Schuntersiedlung 251
- Volksschule Schuntersiedlung 251

Totenkassen siehe Sterbekassen/Totenkassen
Traiteure (Garköche) 37, 42/G, 628/14
Tranksteuer 42/T
Tauscheine 70
Trauungen 299/2, 300/2 siehe auch Heiraten;
Hochzeiten
Treibamt 42/T
Tribunale (auswärtige) 628/45
Trier, Stadt in Rheinland-Pfalz, 426,
656/163–164
Trinkgeld 628/209
Trödelhändler, Trödler 42/K, 72/5
Troia, Ausstellung im Braunschweigischen Lan-
desmuseum 151
Trott, Eva von 628/258
Trümmer
– Trümmerbahn 135
– Trümmerräumung (Plakate) 641
– **Trümmerräumungsamt (B)** 135
– **Trümmerräumungsausschuss (B)** 203
– Trümmerverwertungsanlage 135
Trümper, Ernst, Kaufmann 451
Trunkenbolde 42/T
Tuberkulosefürsorge 120
Tübingen 392
Tuchhändler 26
Tuchhandlung Wilmerding 375
Tuchmacher- und Gewandschneidergilde 42/T
Tuckermann
– Anna 306
– Peter, Abt von Riddagshausen 306
– Tuckermannsches Waisenhaus St. Annen
siehe Hospitäler und Wohlfahrtsanstalten
Tunica-Stiftung 148/T
Tunicastraße 154
TURA, Sportverein 469
Türkei/Türken 628/258
– Theaterzettel 633/B
– Türkensteuer 656/178
Türme 628/22
– Turmknöpfe, Kirchen 298
– Turmwache, Andreaskirche 446
Turnhalle 71/7, 72/7
– Städtische 285

– Wilhelm-Gymnasium 210
Turnierstraße 315
Tynsbock 628/276
Typare, Siegel- 635

U

Überprüfungsgesuche 181
Übersiedler 123
Uelzen, Landkreis in Niedersachsen
– Lastenausgleich 122
Uhde, Constantin 396
Uhrmacher 37, 42/U
Ulenspiegel, Brunswiker (Z) 611
Ulricikirche siehe Kirchen und Kapellen
Umgebungskarten 634/VI
Umland
– Umland- und Regionalplanung 187
– Umlandfragen, Ausschuss 187
– Umlandkommission 187
Umlauf, Familienarchiv (B) 473a
Umlegungsausschuss 127, **(B)** 167
Umsetzungsausschuss 204
Umsiedlung 123
Umwelt 128
– Ausschuss für Umweltfragen 162
– Ausschuss für Umweltschutz 162
– Umweltabteilung 105
– **Umweltamt (B)** 105
– Umweltausschuss 162, 168
– Umweltschutz 105, 127, 129
– Umweltschutz-Verfahrenstechnik, Tech-
nikerschule 255
Unfälle
– Unfalltransportwesen 109
– Unfallversicherung 108
Ungarn, Theaterzettel 633/B
Union, kaufmännischer Verein, Unterstützungs-
kasse 148/U
Universitäten, auswärtige 628/45 siehe auch
Göttingen, Helmstedt, Technische Universität
Braunschweig
Unterausschüsse siehe Ausschüsse des Rates
der Stadt Braunschweig

Untergericht 31, 36/6, 36/8, 40

Unterkunftskosten 208

Unterricht siehe Schulen

Unterstützungskassen 108, 148/U

Urfelden 42/U

Urkunden

- Achtermann (Familie) 18
- Aegidienkloster 17
- Alter Konvent (Beginen) 17
- Andreaskirche 12
- Armenkästen 14
- Autor Giebels Konvent (Beginen) 17
- Bäcker 6
- Badenwerper (Familie) 19
- Bader 6
- Barbieri 6
- Beginenhäuser 17
- Bischöfe von Halberstadt 2
- Bischöfe von Hildesheim 2
- Blasiusstift 17
- Böttcher 6
- Breyer (Familie) 18
- Brocke (Familie) 18
- Broitzem, von (Familie) 20
- Buchbinder 6
- Bündnisurkunden 2
- Burckhardt (Familie) 18
- Cyriacusstift 17
- Damm, von (Familie) 21
- Dominikanerkloster 17
- Döring, von (Familie) 22
- Drechsler 6
- Färber 6
- Franziskanerkloster 17
- Gemeinde Stadt 2
- Gerber 6
- Gewandschneider und Lakenmacher 6
- Gilden 6
- Goldschmiede 6
- Hantelmann, von (Familie) 23
- Herzöge von Braunschweig-Lüneburg 2
- Hospital Beatae Mariae Virginis (BMV) 16
- Hospital St. Alexii 17

- Hospital St. Antonii et Christophori 17
- Hospital St. Jodoci 17
- Hospital St. Johannis 17
- Hospital St. Thomae 17
- Kalm, von (Familie) 18
- Katharinenkirche 11
- Kleines Beginenhaus auf dem Werder 17
- Klemptner 6
- Klöster 17
- Knopfmacher 6
- Königs- und Kaiserurkunden 2
- Konvent (Alter) auf dem Werder (Beginen) 17
- Korbmacher 6
- Kreuzkloster (Nonnenkloster) 17
- Kürschner 6
- Lafferde, von (Familie)
- Lautitz (Familie) 18
- Leineweber 6
- Löhneysen, von (Familie) 18
- Magnikirche 13
- Martinikirche 7
- Michaeliskirche 10
- Papsturkunden 2
- Pawel, von (Familie) 25
- Perückenmacher 6
- Petrikirche 9
- Pfarrkirchen und sonstige kirchliche Anstalten 298
- Privilegien 1
- Probst (Familie) 18
- Raschmacher (Rasch, grober Wollstoff) 6
- Reiche (Familie) 18
- Rethen, von (Familie) 18
- Schadenkonvent (Beginen) 17
- Scheppau, Lehen zu 18
- Schmidt-Phiseldeck, von (Familie) 18
- Schneider 6
- Schwalenberg, von (Familie) 26
- Seifensieder 6
- Stadt Braunschweig (Sacksche Sammlung 628/259–260
- Steinhauer und Maurer 6

- Stellmacher 6
- Stifte 17
- Strombeck, von (Familie) 27
- Töpfer 6
- Tuckermannsches Waisenhaus St. Annen
- Ulricikirche 8
- **Urkunden der Gemeinen Stadt und der Weichbilde (B) 2**
- Urkundenarchiv 1
- Valentin Heinemanns Hof (Beginen) 17
- Varia 1, 3, 4, 17, 29
- Vechelde, von (Familie) 28
- Verfassungs- und Rechtsurkunden 1
- Weichbilde 2
- Zimmerleute 6
- Zinngießer 6
- Urnenfriedhof 133
- Urteilbücher siehe Bücher
- Urteile und Verträge in Gewerbesachen 628/261
- Urteile, auswärtige 628/45
- USA 400
- Uslar, von
 - Mathilden-Stiftung, von Uslarsche 148/U
- V**
- Vagabunden 42/V, 628/209
- Vahldiek, Johannes, Stiftung 148/J
- Valentin Heinemanns Hof siehe Beginen/Beginenhäuser
- Vallstedt, Gemeinde nordwestlich Braunschweig 361
- van dem Broke siehe Broke
- van dem Damme siehe Damm
- Varia 29, 656/182–184 siehe auch Urkunden
 - Bildersammlung 640/J
 - Neuere Handschriften 629/10
 - Varia und Curiosa 628/278
 - Vermächtnisse 42/V
- Vaterländische Volkszeitung für das Herzogtum Braunschweig (Z) 569
- Vaterländischer Frauenverein 320
- Vaterländischer Frauenverein vom Roten Kreuz, Zweigverein Braunschweig (B) 503**
 - Namensverzeichnis der Schwestern 503
- Vaterländischer Verein zu Braunschweig (B)**
 - 497
 - Mitglieder 497
 - Protokolle 497
 - Statuten 497
- Vaterländischer-Central-Frauen-Verein 503
- Vaterländisches Museum (später Braunschweigisches Landesmuseum) 386
- Vechelde, Gemeinde nordwestlich Braunschweig 374
 - Kirche 325
- Vechelde, von, Familie**
 - Armenlegat 148/V
 - **Familienarchiv (B) 374**
 - Friedrich von 270/46
 - Heinrich von 323
 - Lehnssachen 374
 - Leichenpredigten 374
 - Stammtafeln 636
 - Testamente 374
 - Urkunden 28
- Vehmgericht 628/262
- Velhagen und Klasing, Verlag 455
- Veltenhof, Gemeinde nordwestlich Braunschweig, 1931 nach Braunschweig eingemeindet 333, 443
 - Eingemeindung 333
 - Feuerwehr 333
 - Gemeindekasse 286
 - Große und Okerbau-Interessenschaft (Rechnungen) 286
 - Güterverzeichnis 333
 - Kolonisten 333
 - Ortsarmenkasse 286
 - Protokolle (Gemeinderatssitzungen) 333
 - Sammelakten (Standesamt) 333
 - Schulkasse 286
 - Separation 333
 - Stadtbezirksrat, Veltenhof-Rühme 207
 - Wegebaukasse 286
 - Weideteilung 333
- Veltheim, von, Familie 636
- Veltheim-Destedt, Wilhelm von, Kammerrat 480

- Venerische Personen (Personen mit Geschlechtskrankheiten) 42/V
- Veolia Environnement 141
- Verbände
- Verband der Frauenvereine im Herzogtum Braunschweig 501
 - Verband Deutscher Drogisten 535
 - Verband Deutscher Elektrotechniker (Gau Braunschweig) 519
- Vereine 79, 29, 294, 626/6, 628/263–264, 638/J, 641
- Gesangsvereine 628/75
 - Kunstvereine 628/164
 - **Verein Braunschweiger Kegler von 1891 (B) 521a**
 - Verein der Freundinnen junger Mädchen 501
 - Verein der Kunstfreunde 494
 - Verein ehemaliger Güntheraner und Schüler der Jahnschen- und Raabeschule 214
 - Verein ehemaliger Schülerinnen der höheren Mädchenschule 501
 - Verein evangelischer Jungfrauen 501
 - Verein Frauenarchiv 650
 - **Verein für Deutsche Literatur Braunschweig (B) 500**
 - – Mitglieder 500
 - – Protokolle 500
 - – Satzungen 500
 - Verein für Kunstfreunde 495
 - Verein für Sommerpflegen 148/V
 - Verein gegen Tierquälerei 628/255
 - Verein Städtischer Waisenspflegerinnen 501
 - **Verein Volkslesehalle (B) 514**
 - **Verein zur Förderung und Vermehrung der Sammlung des Städtischen Museums (B) 499**
 - – Protokolle 499
 - – Schenkungen 499
 - – Statuten 499
 - Verein zur Unterstützung verschämter Hilfsbedürftiger in der Stadt Braunschweig 148/V
 - **Vereine, Gemeinnützige (Rechnungen) (B) 273**
 - Vereinigung der Braunschweigischen-Geschichtsfreunde 656/165
 - **Vereinsarchiv Eintracht Braunschweig (B) 521a**
 - Vereinswesen 72/8, 72/12
- Verfassung 34, 626/4
- Herzogtum Braunschweig 627/1
 - Neuere Handschriften 629/5
 - Stadt Braunschweig 627/3
- Vergnügungssteuer 83, 101
- Verhandlungen (Prag) 656/125–126
- Verkehr 151, 626/5, 638/F
- Ausschuss für Verkehrsförderung 186
 - Ausschuss für Verkehrswesen 186
 - **Verkehrs- und Presseamt (B) 79**
 - Verkehrs- und Presseausschuss 185
 - Verkehrs-AG 141
 - Verkehrsamt 96, 111, 140
 - Verkehrsanlagen 634/V
 - Verkehrsausschuss 185
 - Verkehrsförderung 140
 - Verkehrskarten 634/VI
 - Verkehrsplanung 127
 - **Verkehrsverein, Städtischer (B) 521a, 653/5**
 - Verkehrswesen 39/5, 72/12, 132, 627/1, 640/E
 - Verkehrszeichen, Errichtung und Pflege 13
 - Wasserverkehr 640/E
- Verlage 379, 383, 386, 388
- Georg Westermann Verlagsbuchhandlung 270/56
 - Johann Heinrich Meyer Verlag 409, 540
 - Velhagen und Klasing 455
 - Vieweg Verlag 455
- Verlassenschaft siehe Nachlass
- Verlönbnis 628/35
- Vermächtnisse 42/V siehe auch Stiftungen
- Behrenssches bei der Ulricikirche 270/4
 - Graeffesches Armenvermächtnis 270/21
 - Horstsches Vermächtnis 270/53
 - Meyer, Clara Meyer 148/M
 - Meyersches Vermächtnis 270/40
 - Vermächtnis du Roi 148/R

- Wilmerding, Vermächtnis (Rechnungen) 272
- Vermessung 656/179 siehe auch Ausmessung
 - **Vermessungsamt** 49–51, **(B)** 128, 154
 - Vermessungstechnik, Berufsbildende Schule I 253
 - Vermessungswesen 128, 132
- Vermietung kirchlicher Häuser und Ländereien 628/143
- Vermögen 315, 656/179
 - der Stadt 38/12, 39/3
 - Vermögensverhältnisse, Bürger 274
 - Vermögensverwaltung 45, 59, 71/2, 72/2, 99
- Verordnungen 31, 36/1, 42/V, 295/1, 323
- Verpfändungsbücher siehe Bücher
- Versicherungen 72/5, 78, 108
 - Brandversicherung 54
 - Prozessakten 78
 - Unfallversicherung 78
 - Krankenversicherung 78
 - Invalidenversicherung 78
 - Arbeitslosenversicherung 78
 - Angestelltenversicherung 78
 - Arbeiterversicherung 78
 - Sozialversicherung 78
 - **Versicherungsamt (B)** 78, **(B)** 108, 152
 - **Viehversicherungsgesellschaft Braunschweig (B)** 521a
- Versorgung 151, 638/F
 - Kriegsbeschädigte und Hinterbliebene 78
 - Nahrungsmittel 76
 - Versorgungs-AG 141
 - Versorgungsanlagen 634/V
 - Versorgungseinrichtungen 640/E
- Verteidigung
 - Amt für Verteidigungslasten 152
 - Verteidigung der Stadt 47
- Verträge
 - Erbverträge 628/222
 - Verträge in Gewerbesachen 628/262
- Vertriebene 122, 123, 130, 156, 656/179 siehe auch Heimatvertriebene; Amt für Vertriebene
- Verwaltung 626/4, 628/G siehe auch Mairie; Officia publica
 - Herzogtum Braunschweig (Bodesche Sammlung) 627/1
 - Neuere Handschriften 629/5
 - Stadt Braunschweig (Bodesche Sammlung) 627/3
 - Verwaltungs- und Gebietsreform 151
 - Verwaltungsausschuss 151, 158, 160, 176,
 - Verwaltungsausschuss für das Staatstheater 185
 - Verwaltungsaußenstellen 93
 - Verwaltungsbericht 95
 - Verwaltungsbezirke 634/IV
 - **Verwaltungsbücher (B)** 36, 45, **(B)** 46
 - Verwaltungsgebäude 634/V
 - Verwaltungsgliederungsplan (1956) 92
 - Verwaltungsordnung (1808) 39, (1930) 45, 72, 92
 - Verwaltungspolizei 106
 - Verwaltungsrechtssachen 105
 - Verwaltungsreform (1930) 72
- Veteranen (Versorgung) 62
- Veterinärwesen
 - Veterinärabteilung 106, 137
 - Veterinäraufsicht 137
- Vettersche-Stiftung 148/V
- Victoria Luise, Herzogin von Braunschweig-Lüneburg 510
- Virtualien (Lebensmittel)
 - Virtualienamt 356
 - – Großes 42/V
 - – Kleines 42/V
 - Virtualienhändler 37
- Videos (Mediensammlung) 645
- Vieh 628/265
 - Viehhandel, Federvieh 42/F
 - Viehhirten 42/V
 - Viehhof 79, 137 siehe auch Schlachthof
 - Viehhofausschuss 171, 172
 - Viehhütung, Hut und Viehweide vor der Stadt 42/H
 - Viehmärkte siehe Märkte
 - Viehsachen 42/V
 - Viehseuchen, Schweine, Rinder 42/F
 - Viehseuchen-Anstalten 42/V

- **Viehversicherungsgesellschaft Braunschweig (B)** 521a
- Viehzucht 72/12
- Vieweg
 - Eduard, Buchhändler und Stifter) 270/54
 - Vieweg-Haus 494
 - Viewegsche Stiftung 148/H
 - Viewegsche Stipendien-Stiftung 270/54
 - Viewegscher Fonds für arme Schulkinder 148/V
 - Vieweg-Verlag 455
- Viewegs Garten-Bebelhof (Stadtteil Braunschweig)
 - Stadtbezirksrat 207
- Villen
 - Villa Hörstel, Städtische Musikschule 247
 - Villa Rimpau 396
 - Villa Salve Hospes 494
- Visitationen 628/209
 - Visitationen der Kirchen und Schulen (Generalsuperintendentur) 295/1
- Vögel 628/265
- Vogteien 628/37
- Voigtländer
 - Firma 294
 - Friedrich 396
 - Johann Friedrich 401
 - Peter Wilhelm 401
- Voigts, von
 - von Voigts-Rhetzsche-Stipendienstiftung 148/V
- Volk, Blätter der Zeit für das bewaffnete (Z) 557
- Völkenrode, Gemeinde nordwestlich Braunschweig, 1936 und 1974 nach Braunschweig eingemeindet 351
 - Deutsche Forschungsanstalt für Luftfahrt (DFL) 351
 - Meldeunterlagen 351
 - Protokolle (Gemeinderatssitzungen) 351
 - Sammelakten (Standesamt) 351
 - Stadtbezirksrat 207
- Volkmarode, Gemeinde nordöstlich Braunschweig, 1974 nach Braunschweig eingemeindet 352, 423
- Grundsteuer 352
- Meldeunterlagen 352
- Protokolle (Ausschüsse) 352
- Protokolle (Gemeinderatssitzungen) 352
- Realschule 220
- Sammelakten (Standesamt) 352
- Schulzentrum 220, 263
- Stadtbezirksrat 207
- Volksabstimmung 1933 (Plakate) 641
- Volksbank Braunschweig 421
- Volksbildung 111–114, 155
- Volksblatt (Z) 576
- Volksbühne, Niederdeutsche 150
- Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge, Bezirksverband Braunschweig (B)** 521a
- Volksfachschulen siehe Schulen
- Volksfeste 72/12, 641
- Volksfreund
 - Allgemeiner Deutscher Volksfreund (Z) 602
 - Braunschweiger Volksfreund (Z) 543
- Volkshochschule siehe Schulen
- Volkskindergarten-Stiftung 148/V
- Volkslesehalle 113, 514
- Volksschulen siehe Schulen
- Volkszählung siehe Einwohner, Seelenlisten
- Volkszeitung
 - Altbraunschweigische Volkszeitung (Z) 568
 - Vaterländische, für das Herzogtum Braunschweig (Z) 569
- Vollmachten 628/266
- von Adenstedtsche siehe Adenstedt
- von Biel siehe Biel
- von Broitzem siehe Broitzem
- von Damm siehe Damm
- von der Schulenburg siehe Schulenburg
- von Döring siehe Döring
- von Hansing siehe Hansing
- von Hanstein siehe Hanstein
- von Hantelmann siehe Hantelmann
- von Kalm siehe Kalm
- von Krause siehe Krause
- von Lafferd siehe Lafferde
- von Leist siehe Leist
- von Lesse siehe Lesse

- von Löhneysen siehe Löhneysen
von Marenholtz siehe Marenholtz
von Möringsches siehe Möring
von Pawel-Rammingen siehe Pawel-Rammingen
von Praun siehe Praun
von Rethem siehe Rethem
von Schaden siehe Schaden
von Schillsch siehe Schill
von Schleinitz siehe Schleinitz
von Schmidt-Phiseldeck siehe Schmidt-Phiseldeck
von Strombeck siehe Strombeck
von Uslar siehe Uslar
von Vechelde siehe Vechelde
von Wachholtz siehe Wachholtz
Vorkauf 42/V
Vormundschaft 656/179
 – Amtsvormundschaft 118
 – Amtsvormundschafswesen, Unterausschuss für 182
 – Casparische 270/15, 656/172
 – Vormundschafliches Departement 35
Vororte
 – Personenstandsregister 107
 – Rechnungen 286
 – Stadtplansammlung 634/III
Vorräte an Nahrungsmitteln 42/V
Vorschoss siehe Steuern
Vorschüsse aus den Kassen 42/V
Voß
 – Hesse-Voßches Legat 270/29
 – Johann Heinrich, Kaufmann 270/55
 – Johanne Friederike Dorothee, Stifterin 270/55
 – Voßches Witwenlegat 270/55
 – Voßsche-Stiftung 148/H, 148/V

W
Waagehäuser 656/180
Wabe-Schunter, Stadtbezirksrat 207
Wachholtz, von
 – von Wachholtzsche-Stiftung 148/W
Wachsbleichen 42/W
Wachtmann, Johanne, Stiftung 148/J
Waffen 628/76, 628/157
Wagenmacher 37
Wagenschmierhandel siehe Teer- oder Wagenschmierhandel
Waggum, Gemeinde nördlich Braunschweig, 1936, 1959 und 1974 nach Braunschweig eingemeindet 353
 – Eichendorff-Siedlung 353
 – Flughafen 353
 – Grundsteuerekataster 353
 – Kirche 353
 – Lagerbücher 353
 – Meldeunterlagen 353
 – Protokolle
 – – Ausschüsse 353
 – – Gemeinderatssitzungen 353
 – Sammelakten (Standesamt) 353
 – Schule 353
 – Stadtbezirksrat 207
Wagner siehe Stellmacher
Wagner, Familie 636
Wagner, Bodo, Nachlass (B) 473a
Wahle, Christian, Kammersänger, Familienarchiv (B) 394
 – Hela 394
Wahle, Gemeinde nordwestlich Braunschweig, Ortsteil der Gemeinde Vechelde
 – Johannigut (Kornrechnungen) 282
Wahlen 90, 95
 – Geschworene 72/3
 – Landtag 77
 – Landtagsabgeordnete 71/3, 72/3, 77
 – Markgenossen 72/3
 – Oberbürgermeister 77
 – Pfarrer 296
 – Reichspräsident 77, 641
 – Reichstag 77, 641
 – Reichstagsabgeordnete 72/3
 – Schiedsmänner 72/3
 – Schöffen 72/3
 – Stadtrat 77
 – Stadtverordnete 71/3, 72/3, 77

- **Wahlen nach 1914 (Reichstag, Reichspräsident, Landtag, Oberbürgermeister, Stadtrat, Stadtverordnete) (B)** 77
- Wahlrecht 47, 60
- Wahnsinnige Personen 42/W, 89
- Währung
 - Soforthilfeausschuss für Währungsgeschädigte 199
 - Währungsreform 153
- Waisen siehe Hospitäler und Wohlfahrtsanstalten
- Wald siehe Forsten
 - Waldschule-Stiftung 148/W, 268/24
- Waldmann, Hans, Sammlung (B)** 473a
- Walkenried, Gemeinde in Niedersachsen
 - Eisensteinbergwerk 533
- Wallanlagen, Entfestigung 42/D
 - Karten und Pläne 634/II
- Walter, Heinz, Nachlass (B)** 473a
- Walterhöfer, Horst, Sammlung 653/22
- Wanderbücher 6
- Wandervogel (Z) 405
- Wantzelius-Stiftung 148/W
- Wappen 628/232, 628/267–268
- Warenmakler 42/W
- Warte, Braunschweiger (Z) 573, 616
- Wäscher/Waschlöhne 42/L
- Wasenhandel (Wase: Bündel mit Holz oder Reisig) 42/M
- Wasmus, Familie 636
- Wasser
 - Wasserfüllen 42/W
 - Wasserkünste 42/W, 475
 - Wasserläufe 133
 - Wasserverkehr 640/E
 - Wasserversorgung 656/166–168
 - Wasserwerk 72/7, 90, 141, 285
- Watenbüttel, Gemeinde nordwestlich Braunschweig, 1974 nach Braunschweig eingemeindet 354
 - Beerdigungen 300/3
 - Hausregisterkartei 354
 - Konfirmationen 300/4
 - Meldeunterlagen 354
- Protokolle
 - – Ausschüsse 354
 - – Gemeinderatssitzungen 354
- Sammelakten (Standesamt) 354
- Stadtbezirksrat, Watenbüttel-Ölper-Völkenrode 207
- Taufen 300/1
- Trauungen 300/2
- Waterloo, Gemeinde in Belgien 524
 - Schlacht 492
- Weber siehe Leinenweber; Strumpfw Weber
- Weber, Hans-Günther, Oberstadtdirektor** 151, **Nachlass (B)** 471
- Webersches Legat 148/W
- Wechsler 22, 24, 25, 27
- Weddeschatz (beim Rat von den Bürgern angelegte Gelder) 656/180
 - Weddeschatz- und Leibgedingregister 32
 - Weddeschatzbücher siehe Bücher
- Wedekind, Familie 636
- Wedtlenstedt, Gemeinde westlich Braunschweig
 - Kirche 325
- Wege 628/31, 656/180
 - Wege vor den Stadttoren 42/W
 - Wegebau 133, 284
 - Wegebaukasse 72/12, 285
 - – Veltenhof 286
- Wegmannsches Konservatorium 412
- Wehre 132
- Wehrmachtsanlagen 127
- Wehrstedt
 - Firma, Maschinenbau 465
 - Friedrich 465
 - Heinrich 465
 - Robert 465
- Weichbilde (Braunschweiger Teilstädte) 1, 2, 19, 475
 - Altewiek 13, 656/49–50
 - Altstadt 7, 9, 12, 10, 656/49–50
 - Hagen 11, 15, 309, 656/49–50
 - Kontingentrechnungen 274
 - Kontingentregister 274

- Kontingentsteuer 274
- Neustadt 656/49–50
- Rechnungen 32
- Sack 8, 656/49–50
- Urkunden 2
- Weichbildräte 4, 5, 10, 30, 35, 474
- Weichbildgemeinden 72/11, 286
- Weidegenossenschaften (Rechnungen) 286
- Weidegenossenschaften siehe Weichbilde
- Weihkopfsches Vermächtnis 148/W
- Weimar, Stadt in Thüringen, Bauhaus 454
- Weimarer Republik (Plakate) 641
- Wein 656/180
 - Wein- und Bierkellerrechnungen 32
 - Weinanbau 42/W
 - Weinhandel 42/W
 - Weinkeller 34, 628/14
 - Weinschenken 42/W
- Weißbinder oder Lementiere (Holverarbeitung) 42/W
- Weißgerber 37
 - Gilde 42/W
- Weiterbildungsstätte (Lehrer) 85
- Weizen (Kornrechnungen) 282
- Welfen 8, 11, 12, 627/1, 629/2
- Weltchronik von Hermann Bote 629
- Wendeburg, Gemeinde nordwestlich Braunschweig
 - Geburten 301/1
 - Heiraten 301/2
 - Spezialinspektion (Landeskirche) 295
 - Sterbefälle 301/3
- Wenden, Gemeinde nordwestlich Braunschweig, 1963 und 1974 nach Braunschweig eingemeindet 355, 417
 - Gemeindeschule 249
 - Grund- und Hauptschule 249
 - Lessinggymnasium 216
 - Meldeunterlagen 355
 - Protokolle
 - – Ausschüsse 355
 - – Gemeinderatssitzungen 355
 - Sammelakten (Standesamt) 355
- Stadtbezirksrat, Wenden-Thune-Harxbüttel 207
- Wendentor siehe Bauerschaften; Distrikte; Tore
- Wendezelle, Gemeinde nordwestlich Braunschweig
 - Geburten 301/1
 - Heiraten 301/2
 - Sterbefälle 301/3
- Wendhausen, Gemeinde nordöstlich Braunschweig 656/180
- Werbung 656/169
 - Stadtwerbung 79
 - Werbefilme 655
- Werder
 - Alter Konvent auf dem Werder 17, 268, 311
 - Hospital St. Christophori und St. Jodoci auf dem Werder 308
 - Hospital St. Jodoci auf dem Werder 309
 - Giebelscher Konvent auf dem Werder 268
 - Kleines Beginenhaus auf dem Werder 17
- Werkfeuerwehren siehe Feuerwehr
- Werkhaus 42/W, 628/5
- Werkkunstschule Braunschweig siehe Schulen
- Werkzeugschmied siehe Zeugschmied
- Wesemann, Helmuth, Fotograf, Nachlass (B)** 434
- Westberlin siehe Berlin
- Westermann
 - Georg, Verlagsbuchhändler und Stifter 270/56
 - Georg-Westermannsche-Stiftung 148/G
 - Georg-Westermannsche-Stipendien-Stiftung 270/56
 - Georg Westermann Verlagsbuchhandlung 270/56
- Westliches Ringgebiet 456
 - Stadtbezirksrat 207
- Westphalen, Königreich 35, 39, 301, 628/269–270
 - Westphälische Verwaltung 91, 283 siehe auch Mairie
- Weststadt 154
 - Grundschule Ilmenaustraße 240

- Stadtbezirksrat 207
- Wilhelm-Bracke-Gesamtschule 257
- Widerspruchsbeirat (B)** 208
- Wiederaufbau 110, 127, 151, 154
 - **Wiederaufbauausschuss** 127, **(B)** 164, 165, 168, 203
- Wien, Stadt in Österreich 401, 454, 522
- Wiesen 49, 50, 286, 329
- Wild
 - Wildbret 628/265
 - Wildhandel 42/W
- Wilhelm Hasenbalsche Stiftung 148/W
- Wilhelm II., Kaiser 270/33
- Wilhelm-Knoll-Stiftung 148/W
- Wilhelm Lerche-Häberlin-Schöttler-Stiftung 148/W
- Wilhelm Lerche-Stiftung 148/W
- Wilhelm und Luise Pinkepank-Stiftung 148/W
- Wilhelm, Herzog von Braunschweig-Lüneburg 210, 494, 524
 - Denkmal 527
- Wilhelm-Bracke-Gesamtschule siehe Schulen: Gesamtschulen
- Wilhelm-Gymnasium siehe Schulen: Gymnasien
- Wilhelm-Hasenbalg-Stiftung (Rechnungen) 270/26
- Wilhelmitor siehe auch Distrikte; Tore
 - Feldmarksgemeinde 72/11
 - Gemeinde 286
- Wilhelm-Levin-Stiftung, Gaußschule 211
- Wilke-Werke 640/M
- Willigrad, Schloss in Mecklenburg-Vorpommern 522
- Willkesche Stiftung 148/W
- Wilmerding**, Familie
 - **Familienarchiv (B)** 375
 - Johann Heinrich, Stadtsyndikus, Bürgermeister und Stifter 270/57, 375
 - Rechnungsbücher der Tuchhandlung 375
 - Stipendienstiftung 148/J, 270/57, 375
 - Wilhelm, Kaufmann 375
 - Wilmerdingsches Legat für Witwen 148/W
 - Wilmerdingsches Vermächtnis 272
 - Wilmerding-Stiftung 148/S/Sch
- Windhoek, Stadt in Namibia 451
- Winkelmann
 - Rudolf, Stiftung 148/O
 - Otto, Stiftung 148/O
- Winter
 - Georg Anna, Stiftung 148/G
 - **Ludwig, Baurat** 634, **Nachlass (B)** 522, 634/V
- Wirk, Gustav, Stiftung 148/G
- Wirtschaft (Bildersammlung) 640/ D
- Wirtschaft 151, 629/5, 638/D
 - Ausschuss für Wirtschaftliche Einrichtungen 174
 - Ausschuss für Wirtschaftsförderung 186
 - Wirtschaft, Verkehr, Technik (Stadtgeschichtliche Sammlung) 626/5
 - **Wirtschafts- und Ernährungsamt (B)** 139
 - Wirtschaftsamt 95, 139, 140
 - Wirtschaftsausschuss 140, 172, 186
 - Wirtschaftsförderung 140
 - – Südostniedersachsen, Gesellschaft für 152
 - Wirtschaftskarten 634/IV
 - Wirtschaftslehre 210
 - Wirtschaftswerbung 140
 - Wirtschaftswesen 97
- Wirtshäuser 628/14, 656/180
- Wissenschaft 39/10, 112–114, 155, 185, 629/8
 - Wissenschaftliche Institute 626/8, 634/V
- Witting
 - Firma Witting E. F. Wittingsch 270/58
 - Wittingsches Legat 270/58
- Witwen siehe auch Hospitäler und Wohlfahrtsanstalten
 - Hogrevesches Witwenlegat 270/31
 - Inquilinen-Register 282
 - Schutzgelder 281
 - Unterstützung 270/5, 270/24, 270/31, 270/45, 270/47, 270/55, 270/58
 - Voßsches Witwenlegat 270/55

- Witwen- und Waisenkasse der Organisten und Opfermänner 273/3
 - Witwengelder 42/G
 - Witwenkassen 295/1, 296/2
 - Witwen- und Waisen-Sozietät
 - – Erste Große (Rechnungen) 273/2
 - – Zweite Große (Rechnungen) 273/3
 - Witzenhausen, Burg Ludwigstein (Archiv der Deutschen Jugendbewegung) 405
 - Woche, Braunschweiger (Z) 618
 - Wochenblatt, Braunschweiger (Z) 547
 - Wochenmarkt siehe Märkte
 - Wochenschau
 - Brunonia, Altbraunschweigische (Z) 566
 - Niedersächsische (Z) 603
 - Wochenschrift Brunonia (Z) 565
 - Wochenzeitung, Jüdische (Z) 612
 - Wohlemannisches Legat 148/K
 - Wöhler, Willi, Dirigent und Musikwissenschaftler, Nachlass (B)** 425, 520
 - Wohlfahrt siehe auch Hospitäler und Wohlfahrtsanstalten
 - Amt für Wohlfahrtsanstalten 121
 - Wohlfahrtsamt 117
 - **Wohlfahrtsanstalten (B)** 268
 - Wohlfahrtsausschuss 179, 200, 205
 - Wohlfahrtspflege 117, 298, 627/1, 627/3
 - Wohlfahrtswesen 117, 118, 156, 640/B
 - Wohltätigkeitsanstalt Ez Chajim 148/E
 - Wohnen
 - Ausschuss für Wohnungswirtschaft 189
 - Wohngeld 130
 - Wohnheim 143
 - Wohnlager 123, 634/V
 - Wohnprojekte 111
 - Wohnraumbeschlagnahmung 130
 - Wohnraumbewirtschaftung 130
 - Wohnraumerhebung 130
 - Wohnungsamt 130, 152
 - Wohnungsangelegenheiten 130
 - Wohnungsbau 457
 - Wohnungsbauförderung 127, 130, 136
 - Wohnungsbauplanung 127
 - Wohnungsberatung 136
 - Wohnungskartei 130
 - Wohnungslose 117
 - Wohnungsmängelbeschwerden 136
 - Wohnungsmangelgesetz 80
 - Wohnungsstatistik 130
 - Wohnungsstreitigkeiten 104
 - Wohnungswesen 123, 130
 - **Wohnungswesenausschuss** 200, **(B)** 204
 - Wohnungswirtschaft 130
 - Wold, Lehrer 656/174
 - Wolf, Theodor Heinrich Hermann, Stiftung 148/T
 - Wolfenbüttel
 - Landkreis in Niedersachsen
 - – Lastenausgleich 122
 - Stadt in Niedersachsen 385, 460, 467
 - – Belagerungen 628/271
 - – Gilden 528
 - – Herzog August Bibliothek, Wolfenbüttel 369
 - – Herzogliches Konsistorium 69
 - – Niedersächsisches Landesarchiv – Standort Wolfenbüttel 17, 38/14, 647
 - Wolfenbütteler Straße 258, 368
 - Krankenhaus Marienstift 320
 - Wolff, Familie 636
 - Wolffsche Familienstiftung 148/W
 - Wolff, Karl von, Nachlass (B)** 473
 - Wolfsburg, Stadt in Niedersachsen
 - Lastenausgleich 122
 - Wollhandel 42/W
 - Wollspinnerei 42/W
 - Wollstoffmacher siehe Raschmacher
 - Woltagsche Stiftung 148/W
 - Woltmann, Hans 464
 - Wrede, Heinrich, Familienstiftung 148/H
 - Wullbrandt & Seele, Firma** 433, **(B)** 464
 - Wullbrandt, Johann Christian 464
- ## Z
- Zahnärzte 42/Z
 - Zahntechnik, Berufsbildende Schule I 253

ZAST siehe Zentrale Aufnahmestelle für
Flüchtlinge

Zauberei 628/100

Zauner, Ernst-Johann, Sammlung (B) 473a

Zehnmänner 656/181

Zehnt 42/Z, 274, 361, 656/181

Zehnt-Bücher siehe Bücher

Zehrung 628/273

Zeichen 628/177, 628/274

Zeichenschule, Kunstgewerbeverein 248

Zeichnungen

– Bauzeichnungen 634/XI

– Bildersammlung 640

– Ludwig Winter 634

– Stadtplansammlung 634

Zeitungen 42/Z, 539, 626/9, 628/11, 647

– auswärtige 628/275

– Braunschweiger 541

– Lesefilme 649

– Zeitungsausschnitte 539, 648/A

– **Zeitungsausschnittsammlung (B)** 638

– **Zeitungsausschnittsammlung Knoll-Schadt (B)** 637

– **Zeitungsregister (B)** 639

– **einzelne Zeitungen und Zeitschriften**

– – Abizeitung, Gymnasium Hoffmann-von-Fallersleben-Schule 212

– – Alarm 615

– – Allgemeiner Deutscher Volksfreund 602

– – Altbraunschweigische Volkszeitung 568

– – Annalen der Haupt- und Residenzstadt Braunschweig 600

– – Blätter der Zeit für das bewaffnete Volk 557

– – Braunschweig Report 599

– – Braunschweiger Allgemeine Zeitung 592

– – Braunschweiger Allgemeiner Anzeiger 470, 545

– – Braunschweiger Anzeiger 594

– – Braunschweiger Beobachter 616

– – Braunschweiger Bote 589

– – Braunschweiger Eulenspiegel 614

– – Braunschweiger Fremdenblatt und Bürgerzeitung 575

– – Braunschweiger Kurier 578, 618

– – Braunschweiger Landeszeitung 588

– – Braunschweiger Morgen-Zeitung 562

– – Braunschweiger Nachrichten 595

– – Braunschweiger Nachtpost 606, 613

– – Braunschweiger Nationalsozialist 586

– – Braunschweiger Neue Presse 589

– – Braunschweiger Neueste Nachrichten 546

– – Braunschweiger Presse 593

– – Braunschweiger Reform 560

– – Braunschweiger Rundschau 572, 619

– – Braunschweiger Sonntag 620

– – Braunschweiger Staatszeitung 470

– – Braunschweiger Stadtanzeiger 545

– – Braunschweiger Stadtspiegel 617

– – Braunschweiger Tageblatt 559

– – Braunschweiger Tageszeitung 470, 585

– – Braunschweiger Volksfreund 543

– – Braunschweiger Warte 616

– – Braunschweiger Woche 618

– – Braunschweiger Wochenblatt 547

– – Braunschweiger Zeitung 413, 425, 434, 460, 470, 561, 590

– – Braunschweigische Anzeigen 542

– – Braunschweigische Illustrierte 608

– – Braunschweigische Landeszeitung 544

– – Braunschweigische Landwehr-Zeitung 625

– – Braunschweigische Morgenzeitung 578

– – Braunschweigische Post 563

– – Braunschweigische Postzeitung 552

– – Braunschweigische sozialistische Landeskorespondenz 584

– – Braunschweigische Tageszeitung 574

– – Braunschweigische Warte 573

– – Braunschweig-Journal 621

– – Bronsweicksche Plattduitsche 570

– – Bronsweicksche-Hanoversche Plattduitsche 570

– – Brunonia 601

- – Brunonia, Altbraunschweigische Wochenschau 566
- – Brunonia, Organ der Braunschweigischen Rechtspartei 564
- – Brunonia, Wochenschrift 565
- – Brunswiker Ulenspiegel 611
- – Das Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold 581
- – Der Braunschweigische Post-Bote 558
- – Der Bürger 583
- – Der Niedersachse 622
- – Der Pranger 613
- – Der Sozialdemokrat 577
- – Der Stahlhelm 549
- – Deutsche Nationalzeitung aus Braunschweig und Hannover 554
- – Deutsche Reichszeitung 555
- – Deutsches Tageblatt für Stadt und Land 556
- – Die Fackel 605
- – Die Freiheit 579
- – Die Lupe 609
- – Drogisten-Zeitung 535
- – Eulenspiegel 604
- – Extra am Sonntag für Braunschweig 624
- – Gazette de Brunswic 553
- – Generalanzeiger 571
- – Hammer und Schwert 582
- – Hannoversche Presse 593
- – Heute aktuell 621
- – Illustrierte Braunschweigische Sportzeitung 607
- – Intelligenzblätter 42/J, 541
- – Jüdische Wochenzeitung 612
- – Käseblatt 616
- – Kehr wieder am Sonntag 597
- – Neue Braunschweiger 596
- – Neue Braunschweiger Zeitung 567
- – Neue Braunschweigische Zeitung 551
- – Neuer Hannoverscher Kurier 589
- – Niedersächsische Arbeiter-Zeitung 548
- – Niedersächsische Korrespondenten 610
- – Niedersächsische Wochenschau 603
- – Niedersächsischer Allgemeiner Anzeiger für alle Stände 623
- – Norddeutsche Presse 587
- – Norddeutsche Zeitung 460
- – Norddeutsche Zeitung 591
- – Nordwestdeutsche Nachrichten 580
- – Primanerzeitung, Gymnasium Martino-Katharineum 498
- – Schülerzeitung, Gymnasium Hoffmann-von-Fallersleben-Schule 212
- – Schülerzeitung, Gymnasium Kleine Burg 213
- – Schülerzeitung, Gymnasium Raabeschule 214
- – Schülerzeitung, Gymnasium Ricarda-Huch-Schule 215
- – Schülerzeitung, Volksschule/Hauptschule Lehnendorf-Ort 262
- – Schülerzeitung, Wilhelm-Gymnasium 210
- – Schülerzeitung
 - – – Gymnasium Hoffmann-von-Fallersleben-Schule 212
 - – – Gymnasium Kleine Burg 213
 - – – Gymnasium Martino-Katharineum 498
 - – – Gymnasium Raabeschule 214
 - – – Gymnasium Ricarda-Huch-Schule 215
 - – – Volksschule/Hauptschule Lehnendorf-Ort 262
 - – – Wilhelm-Gymnasium 210
 - – – Schulzeitung, Wilhelm-Gymnasium 210
- – Stadtzeitung für Braunschweig 598
- – Stahlhelm-Nachrichten 550
- – Sylvesterzeitung 616
- – Vaterländische Volkszeitung für das Herzogtum Braunschweig 569
- – Volksblatt 576
- Zeitungen und Zeitschriften
 - Zeitschriften
 - – Postgeschichte 652

- – Braunschweiger 541
- – Zeitschriftensammlung 112
- Zellmann, Familie 636
- Zensuren siehe Schulen
- Zentrale Aufnahmestelle für Flüchtlinge (ZAST) 151
- Zentralfriedhof siehe Friedhöfe
- Zentrum Kunst/Medien/Design 111
- Zerter (Kontrakte) 628/50
- Zett-Geräte-Werk, Firmenarchiv (B)** 473a
- Zeugamt 656/181
 - Zeugamtsrechnungen 32
- Zeugdrucker 37
- Zeugnisse siehe Schulen
- Zeugschmiede, Gilde 42/S, 356
- ZGB siehe Zweckverband Großraum Braunschweig
- Zichorienwurzeln 42/C
- Ziegel
 - Ziegelbrennerei 42/D
 - Ziegelei Lehrmann 376
 - Ziegelhöfe 656/181
 - Ziegelhofrechnungen 32
- Ziegen 42/Z
- Ziegenmeyersche-Stipendienstiftung 148/A, 148/Z
- Zigeuner 628/209
- Zilliger, Christoph Friedrich, Buchhändler 540
- Zillmann, Karl-Heinz, Nachlass (B)** 473a
- Zimmerleute 37
 - Gilde 42/Z, 356
 - Urkunden 6
 - Zimmermeister 364
- Zimmermann, Familie 636
- Zinngießer 37, 270/6
 - Gilde 42/Z, 356
 - Urkunden 6
- Zinnknopfmacher 42/Z
- Zinsen 280, 284, 329, 656/106–108
 - Capital-Zinsen 42/C
 - Erbzinsen 71
 - Meierzins 71, 284, 628/172–173
 - Zinsbuch (Tyns- und Denkebok) 628/276
- Zinsregister 31/14
- Zirkus
 - Zirkus Sarasani 150
 - Zirkusgastspiele 138
- Zivilstandsregister der Stadt Braunschweig mit einigen Landgemeinden (B)** 301
- Zoll 33, 34, 476, 656/170
 - Zollbuch (Tollen-Bok) 628/277
 - Zollbudenrechnungen 32
 - Zollordnungen 628/277
 - Zollwesen (Magistrat, Acta Varia) 43
- Zonenrandprogramm, kulturelles 111
- Zuchthaus 628/5
- Zuckerbäcker 42/Z
- Zuckschwerdt, Familie 636
 - Zuckschwerdt-Rosesche Stiftung 148/Z
- Zum Ackerberg
 - Gemeinde- und Volksschule Rautheim 245
- Zuwanderer 123
- Zuzugsrecht 65, 66
- Zwangsarbeiter 418, 488
- Zweckverband Großraum Braunschweig (ZGB)** 127, (B) 489
- Zweidorf, Gemeinde nordwestlich Braunschweig
 - Geburten 301/1
 - Heiraten 301/2
 - Sterbefälle 301/3
- Zweite Grabfolge-Bruderschaft 273/3
- Zweite Große Witwen- und Waisen-Sozietät 273/3
- Zweiter Aktenbestand (B)** 33
- Zweiter Weltkrieg
 - Archivalienverluste 1, 12

Der vorliegende Band ist die erste ausführliche und kommentierte Übersicht über die Bestände des Stadtarchivs Braunschweig. Die Übersicht ermöglicht dem Benutzer eine schnelle Orientierung über die vielfältigen Bestände des Archivs und bietet darüber hinaus einen Abriss seiner Geschichte. Das Stadtarchiv Braunschweig gehört mit seinen vielfältigen und reichhaltigen Beständen zu den großen Kommunalarchiven in Norddeutschland. Den wesentlichen Teil der Archivalien bildet die im 13. Jahrhundert einsetzende Überlieferung der städtischen Verwaltung. Da das Stadtarchiv von größeren Verlusten durch Kriegseinwirkungen, Brände oder Naturkatastrophen verschont geblieben ist, stehen den heutigen Benutzern zahlreiche Urkunden, Stadtbücher, Akten, Karten und Pläne aus den unterschiedlichen Epochen der Stadtgeschichte zur Verfügung.